

WIRTSCHAFT UND STATISTIK

3. Jahrgang N. F.

Herausgeber: Statistisches Bundesamt

Heft 1, Januar 1951

Zusammenfassende Übersicht

Soweit nicht anders vermerkt, beziehen sich die Angaben auf das Bundesgebiet

Bevölkerung

Im 3. Vj. 1950 war die Zahl der Eheschließungen unter Berücksichtigung der jahreszeitlichen Schwankungen mit 136 295 besonders hoch. Gegenüber dem entsprechenden Zeitraum des Vorjahres (9,8 Eheschließungen auf 1000 Einwohner und 1 Jahr berechnet) lag die Eheschließungsziffer mit 11,3 um 1,5 Punkte höher. Die Zahl der Lebendgeborenen war mit 187 501 im 3. Vj. 1950, gegenüber 3. Vj. 1949, niedriger. Die Geburtenziffer sank auf 15,5 gegenüber 16,5 im 3. Vj. 1949 und hat damit ihre absinkende Tendenz seit Ende 1949 fortgesetzt. Bei den Heimatvertriebenen ergab sich eine höhere Geburtenziffer als bei der übrigen Bevölkerung. Die Sterbeziffer zeigt allgemein einen weiteren Anstieg. Die Zahl der Gestorbenen im 3. Vj. 1950 war mit 108 800 (9,0 auf 1000) kleiner als im gleichen Zeitraum des Vorjahres (8,4).

Gesundheitswesen

Der Gesundheitszustand in der Bundesrepublik, gemessen an den Erkrankungszißern, das heißt der Zahl der Neuerkrankungen auf 100 000 der Bevölkerung, hat sich im letzten Viertel 1950, verglichen mit der gleichen Zeit des Vorjahres, bei den meisten meldepflichtigen Krankheiten nennenswert (nicht selten bis zur Halbierung der Erkrankungszißern) gebessert. Eine wichtige Ausnahme bildet der Scharlach, wo die Zahl der Neuerkrankungen während der ganzen Nachkriegszeit anstieg. Die Zahl der Sterbefälle ist dagegen zurückgegangen: auf 300 Neuerkrankungen kommt nur 1 Todesfall. Die Sterblichkeit an Tuberkulose ging seit 1945 mehr und mehr zurück (von 6 Todesfällen auf 10 000 Einwohner 1938 auf fast rund 5).

Arbeitsmarkt

Die Gesamtzahl der Erwerbspersonen in abhängiger Stellung (Arbeiter, Angestellte und Beamte, beschäftigt oder arbeitslos) ist im 4. Vj. weiter auf 15,9 Mill. gegenüber 15,6 Mill. zum Ende des 3. Vj. 1950 und 15,1 Mill. gegen Ende 1949 gestiegen. Davon betrug die Zahl der Beschäftigten Ende Dezember 14 161 118 oder um knapp 135 000 weniger als Ende September, aber um 605 000 mehr als zum Ende des Vorjahres. Die Erwerbslosigkeit erhöhte sich zum Jahresende auf insgesamt 1 689 989, sie lag damit um fast 132 000 höher als Ende 1949.

Landwirtschaft und Ernährung

Nach der Viehzählung vom 2. Dezember 1950 hat sich, gegenüber der Zählung 1949 der rasche Wiederaufbau der Schweine- und Hühnerbestände fortgesetzt. Nicht so stark konnte der Rindviehbestand vermehrt werden. Die Bestände an Pferden, Schafen und Ziegen gingen sogar zurück; bei Pferden wurde der überhohte Kriegs- und Nachkriegsbestand erstmals abgebaut. Von besonderer Bedeutung ist der Schweinebestand (rund 55 vH des aus gewerblichen und Hausschlachtungen anfallenden Fleisches und Schlachtfettes liefert diese Vieh) mit einer Gesamtzahl von 11,9 Mill. Schweinen. Das ist die höchste Zahl seit 1940. Gegenüber der entsprechenden Zahl des Vorjahres bedeutet dies einen Mehrbestand von 2 Mill. Stück, aber immer noch 0,65 Mill. Stück (5 vH) weniger als im Durchschnitt der Jahre 1935-38. Der Bestand an Rindvieh stieg gegenüber dem Vorjahr um 2 vH auf 11,1 Mill. Stück, liegt aber noch immer um 8 vH unter dem durchschnittlichen Stand der letzten Vorkriegsjahre. Die Zahl der Hühner wurde gegenüber Dezember 1949 um 20 vH auf knapp 48 Mill. Stück vermehrt; die Entenbestände erhöhten sich um 28 vH, wogegen die Zahl der Gänse um 14, Trut-, Perl- und Zwerghühner um 11 vH sanken.

Industrie

Der durch den Konjunkturaufschwung in den Herbstmonaten 1950 hervorgerufene Anstieg der Beschäftigtenzahl hat sich auch im November noch fortgesetzt. Die Zahl der Beschäftigten in Industriebetrieben (in der Regel von 10 und mehr Beschäftigten) stieg noch um weitere 24 000 Personen, obwohl saisonmäßig im November eher ein leichter Rückgang zu erwarten wäre. Die Industrieproduktion, die bis zum November, trotz gewisser Versorgungsschwierigkeiten, kräftig angestiegen war, ist im Dezember erstmals erheblich abgesunken. Der arbeitstäglige Index der Industrieproduktion (einschl. Bau- und Genußmittelindustrie) sank im Dezember auf 122,2 (1936 = 100) gegenüber 129,9 im Vormonat. Auf den Kopf der Bevölkerung bezogen sank der Index von 103 im November auf 96 im Dezember. Der Produktionsrückgang beträgt somit im Gesamtdurchschnitt 5,9 vH, ohne Bau- und Genußmittelindustrie 5 vH. Auch im Steinkohlenbergbau wurde trotz der eingelegten Sonder-

schichten usw. infolge Erhöhung von Fehlschichten die arbeitsfähige Forderung nur knapp gehalten. Die eisenerzeugende Industrie mußte infolge mangelnder Kokszufuhr zu Feierschichten übergehen. Der dadurch eingetretene Erzeugungsrückgang betrug 14,5 vH. Von allen Industriegruppen wird dieser Satz nur noch von der Baustoffindustrie mit 18,5 vH übertroffen, was jedoch größtenteils auf saisonale Gründe zurückzuführen ist. Bei der Zementindustrie dürfte sich, wie auch bei der eisenschaffenden Industrie, der Kohlenmangel besonders auswirken; was hier einen Rückschlag auf den Stand vor dem Konjunkturaufschwung im 2. Vj. 1950 zur Folge hatte. Die Stromerzeugung in den öffentlichen Werken konnte noch im Dezember dem jahreszeitlich starken Bedarf ziemlich folgen, wogegen die Erzeugung der Eigenanlagen der Industrie zurückblieb. Die Investitionsgüterindustrien (Fertigwaren) verzichteten, mit Ausnahme des Maschinenbaues, im Dezember durchweg absinkende Produktion. Die Erzeugung von Verbrauchsgütern ging mit einer Produktionsminderung von 6,7 vH im Dezember sogar noch stärker als die letztgenannte Gruppe zurück. So verminderte sich die Herstellung von Zellstoff und Papier um 8,1, die Schuhproduktion sogar um 12,6 vH. In der Textilindustrie (Folge des Mangels an chemischen Fasern) betrug die Produktionsminderung 6,1 vH, bei der Tabakwarenerzeugung 10,1 vH.

Bauwirtschaft

Trotz den zum Teil schon auftretenden Frosteinbrüchen verminderte sich im November die Zahl der geleisteten Arbeitsstunden bei 25 Arbeitstagen um nur 7,1 vH auf 116,2 Mill. Stunden.

Handel und Verkehr

Der Außenhandel der Bundesrepublik Deutschland verzeichnet im Dezember eine Erhöhung der Einfuhr auf 1,3 Mrd. DM. Die Ausfuhr insgesamt stieg vom November bis Dezember 1950 auf 1 009 Mill. DM und hat damit erstmalig seit Kriegsende die Milliardengrenze überschritten. Auch im Interzonenhandel mit der sowjetischen Besatzungszone sind sowohl die Lieferungen wie auch die Bezüge leicht erhöht. Der Handel mit den Westsektoren von Berlin hat dagegen in beiden Richtungen etwas nachgelassen. Die Einzelhandelsumsätze lagen im Dezember bei Möbeln und Oberbekleidung um rund die Hälfte, bei sonstigen Textilien, Schuhen, sowie Papier und Schreibwaren um etwa ein Viertel über denen des Vorjahres, während sie bei Lebensmitteln geringfügig (etwa 5 vH) höher waren. Im Verkehrswesen zeigt der Index des Güterverkehrs von Bahn und Schifffahrt zusammen (1936 = 100) mit 94,6 im November den bisherigen Höchststand.

Preise

Die seit Mitte 1950 allgemeine Tendenz zur Preissteigerung hat auch im Dezember und bis in den Januar 1951 hinem angehalten; eine leichte Abschwächung zum Jahresende blieb vorübergehend. Die amerikanischen Rohstoffpreise erhöhten sich um 7, die britischen stiegen um 5 vH an. Für das Bundesgebiet zeigt der Grundstoffpreisindex Dezember 1950 gegenüber November eine Erhöhung von 3,2 vH auf 232 (1938 = 100). Die Indexsteigerung entfällt mit +2,5 vH auf Nahrungsmittel und +3,5 vH auf Industriestoffe. Der Index der industriellen Erzeugerpreise stieg im Dezember auf 195 (1938 = 100) und damit gegen den November (= 189) um 3 vH. Die Preisindexziffer für die Lebenshaltung von Arbeitnehmerfamilien ist von Mitte November bis Mitte Dezember wiederum um 1 vH auf 151 (1938 = 100) gestiegen.

Geld- und Kreditwesen

Der Zahlungsmittelumlauf erhöhte sich im Dezember auf 8,4 Milliarden DM. Die Bankeinlagen stiegen vom Oktober zum November nur geringfügig, darunter die Spareinlagen auf 4,0 Milliarden DM. Die kurzfristigen Kredite erhöhten sich bis Ende November von 14,84 auf 15,10, die mittel- und langfristigen Kredite von 6,20 auf 6,60 Mrd. DM. Die Börsenumsätze an Aktien und Renten waren im Dezember schwächer als im Vormonat. Die Kursdurchschnitte der Aktien wie der 4prozentigen Wertpapiere stiegen gegenüber November etwas an, konnten jedoch die Oktoberwerte nicht erreichen.

Finanzwesen

Die Einnahmen aus Steuern, Zöllen und Abgaben sind im November (weniger Zahlungstermine) auf 1,18 Mrd. DM. gesunken. Gute Ergebnisse brachten die Lohnsteuer und die Zuckersteuer. M.

Wirtschaftszahlen des Bundesgebietes¹⁾

Die Zahlen *in kursiv* betreffen nur das Vereinigte Wirtschaftsgebiet

Gegenstand	Einheit	1936	1948	1949	1950							Abschnitt. Statist. Monatszahlen S. ...		
		Monatsdurchschnitt			Juni	Juli	August	Sept.	Okt.	Nov.	Dez.			
		1	2	3	4	5	6	7	8	9	10		11	12
Bevölkerung														
Bevölkerung (ohne Ausländer in Lagern)	1000	39 350a)	46 527	47 367	...	...	...	47 581h)	...	...	...	...	...	1 280*
darunter: Heimatvertriebene	1000	—	7 497	7 817	...	...	...	...	...	...	...	...	...	869*
Ausländer in Lagern	1000	—	469	316	153	...	...	...	...	...	...	...	...	868*
Bevölkerungsbewegung														
Eheschließungen	Anzahl	9,5	11,3	10,0	9,0	10,2	10,2	13,1	11,9	11,5	...	...	...	9*
Lebendgeborene	Anzahl	19,8	16,4	16,6	16,1	15,4	15,1	15,7	15,7	15,5	...	...	...	9*
Gestorbene	Anzahl	11,4	9,2	10,1	9,9	9,2	9,0	8,9	9,7	10,8	...	...	...	9*
Geburtenüberschuß	Anzahl	8,4	7,2	6,5	6,2	6,2	6,1	6,8	6,0	4,7	...	...	...	9*
Arbeitsmarkt														
Beschäftigte (Arbeiter, Angestellte, Beamte) ..	1000	13 784	13 583	13 524	13 846	...	...	14 297	...	...	14 161	...	...	10*
darunter: Männer	1000	9 984	9 684	9 530	9 694	...	...	9 996	...	...	9 798	...	...	10*
nach Wirtschaftsabteilungen:														
Land- und Forstwirtschaft	1000	913	1 404	1 243	1 141	...	...	1 130	...	...	...	...	...	1 294*
Industrie und Handwerk	1000	7 250	6 968	7 141	7 536	...	...	7 937	...	...	...	...	...	1 294*
Handel und Verkehr	1000	2 412	2 370	2 419	2 518	...	...	2 584	...	...	...	...	...	1 294*
Öffentl. und private Dienste	1000	2 425b)	2 192	2 087	2 040	...	...	2 039	...	...	...	...	...	1 294*
Hausliche Dienste	1000	785	649	634	611	...	...	605	...	...	...	...	...	1 294*
Arbeitslose	1000	...	741	1 263	1 538	1 452	1 341	1 272	1 230	1 316	1 690	...	...	10*
darunter: Männer	1000	...	518	912	1 082	1 006	918	864	828	900	1 241	...	...	10*
nach ausgewählten Berufsgruppen:														
Ackerbauer, Tierzüchter, Gartenbauer	1000	...	53	82	82	75	70	69	69	83	...	...	...	15*
Bauberufe	1000	...	26	84	140	117	99	92	91	133	...	...	...	15*
Metallerzeuger u. -verarbeiter	1000	...	63	143	159	143	125	113	106	110	...	...	...	15*
Holzverarbeiter u. zugeh. Berufe	1000	...	16	43	67	60	51	45	41	44	...	...	...	15*
Nahrungs- u. Genußmittelhersteller	1000	...	23	43	81	76	69	66	85	69	...	...	...	15*
Landwirtschaft und Ernährung														
Schweinebestand	1000 St	11 894d)	6 444	8 092	9 116	...	...	11 103	...	...	11 838	...	...	24*
Schlachtgewicht ^{e)}	1000 t	...	34	82	96	95	101	93	109	101	...	...	...	26*
Milcherzeugung	1000 t	...	8 39	1 062	1 393	1 367	1 342	1 234	1 150	1 024	...	...	...	25*
Buttererzeugung ^{f)}	1000 t	...	18	20	27	26	26	25	23	...	...	...	...	25*
See- und Küstentischerei, Anlandungen	1000 t	56c)	42	29	24	40	70	77	74	52	...	...	...	—
Industrie (Betriebe mit 10 u. mehr Beschäftigten)														
Beschäftigte	1000	3 790	3 632	4 414	4 736	4 803	4 916	5 004	5 075	5 099	...	...	...	27*
Geleistete Arbeiterstunden	Mill. Std.	...	616	756	756	806	822	853	864	...	...	...	...	27*
Umsatz	Mill. DM	...	3 311	4 906	6 339	6 598	7 331	7 803	8 019	8 071	...	...	...	27*
darunter: Auslandsumsatz	Mill. DM	...	251	558	559	599	649	687	710	...	...	...	...	27*
Produktionsindex, arbeitstaglich														
Gesamt ^{g)} einschl. Genußmittel und Bau	1936 = 100	100	68,7	87,1	107,1	107,2	113,9	122,5	125,8	129,9	122,2	...	...	33*
ohne Genußmittel und Bau	1936 = 100	100	68,6	88,8	108,1	107,3	115,3	125,4	129,8	135,1	128,4	...	...	33*
Investitionsgüterindustrie, ohne Bau	1936 = 100	100	63,0	82,4	107,2	105,9	113,2	124,3	129,7	136,0	127,8	...	...	33*
Allgemeine Produktionsgüter	1936 = 100	100	92,5	106,5	121,0	122,8	130,6	137,4	158,1	141,7	139,0	...	...	33*
Verbrauchsgüterindustrie, ohne Genußmittel .	1936 = 100	100	62,5	80,4	93,6	90,6	100,5	112,4	119,8	124,8	116,4	...	...	33*
Produktionsergebnis ^{h)}														
je Arbeiterstunde	1936 = 100	100	...	80,6	90,0	91,5	95,3	98,0	98,1	96,6	...	...	...	34*
je Arbeitsstunde eines Beschäftigten	1936 = 100	100	...	73,9	85,1	83,2	87,6	93,9	95,7	101,3	...	...	...	—
Steinkohlen-Brutto-Forderung ⁱ⁾	1000 t	9 747	7 743	8 603	8 978	9 169	9 445	9 216	9 499	10 022	9 584	...	...	30*
Rohbraunkohlen-Brutto-Forderung	1000 t	4 736	5 667	6 022	5 883	6 180	6 411	6 327	6 890	6 968	6 922	...	...	30*
Produktion von Rohseisen ^{j)}	1000 t	1 048	476	595	762	824	868	887	927	875	781	...	...	30*
Rohstahl-Blocke ^{k)}	1000 t	1 206	571	752	980	1 024	1 060	1 050	1 105	1 081	930	...	...	30*
Walzstahlfertigzeugnisse	1000 t	822	391	528	683	690	751	762	783	793	673	...	...	30*
Energieversorgung														
Stromerzeugung der öffentlichen Werke	Mill. kWh	...	1 657	1 987	1 960	2 066	2 211	2 326	2 472	2 572	2 716	...	...	37*
Stromerzeugung der Industriekraftwerke	„	...	1 073	1 181	1 305	1 381	1 466	1 487	1 631	1 685	...	...	...	37*
Gas-Bruttoerzeugung der Kokereien	Mill. cbm	...	735	858	886	966	1 016	1 019	1 010	1 006	...	...	...	36*
Gas-Bruttoerzeugung der Gaswerke	„	...	116	137	142	150	155	156	160	157	...	...	...	36*
Bau- und Wohnungswesen														
Bauhauptgewerbe (Betr. mit 20 u. m. Beschäft.)														
Beschäftigte	1000	...	395	...	534	561	581	584	679	647	522	...	...	38*
Geleistete Arbeitsstunden	Mill. Std.	...	66	...	94	101	108	106	125	116	92	...	...	38*
darunter für:														
Wohnungsbauten	Mill. Std.	...	18	...	36	40	43	42	52	47	...	...	...	39*
Gewerbliche und industrielle Bauten	Mill. Std.	...	22	...	26	26	28	28	32	31	...	...	...	39*
Verkehrsbauten	Mill. Std.	...	10	...	14	17	18	18	20	18	...	...	...	39*
Baufertigstellungen														
Wohnungen	Anzahl	...	...	...	51 813	...	...	78 231	32 707	42 884	...	...	...	1 358*
Wohnräume	Anzahl	...	...	...	175 244	...	...	257 110	111 948	144 076	...	...	...	1 358*
Handel und Verkehr														
Außenhandel	Mill. RM/DM	237	332	611	791	949	864	1 006	1 314	1 206	1 323	...	...	41*
Einfuhr, insgesamt	„	82	180	299	303	427	400	472	562	478	512	...	...	41*
Ernährungswirtschaft	„	155	152	312	488	521	465	534	752	728	811	...	...	41*
Gewerbliche Wirtschaft	„	282	222	317	652	730	753	699	901	980	1 009	...	...	41*
Ausfuhr, insgesamt	„	6	4	7	8	10	12	10	27	36	37	...	...	41*
Ernährungswirtschaft	„	276	219	310	643	720	741	689	874	943	972	...	...	41*
Gewerbliche Wirtschaft	„	95	126	147	188	225	205	239	312	287	315	...	...	41*
Einfuhr, in Dollar	„	114	61	86	154	172	178	166	214	233	241	...	...	41*
Ausfuhr, in Dollar	„	100	77	102	110	131	124	136	172	153	166	...	...	41*
Einfuhr, Volumen	1936 = 100	100	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	41*
Ausfuhr, Volumen	1936 = 100	100	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	41*
Interzonenh. m. d. sowj. Zone u. sowj. Sekt. v. Berlin														
Lieferungen nach	1000 VE ¹⁰⁾	...	18,4	26,3	27,6	24,1	21,2	23,4	29,1	34,1	...	...	...	47*
Bezüge aus	1000 VE ¹⁰⁾	...	17,0	35,9	32,5	24,7	26,7	26,6	32,9	36,5	...	...	...	47*
Handel mit den Westsektoren von Berlin ¹¹⁾														
Lieferungen nach	1000 DM	...	156,2	151,5	190,3	179,0	200,0	229,3	234,8	215,0	...	...	...	47*
Bezüge aus	1000 DM	...	25,6	53,7	62,4	67,1	84,4	87,1	94,0	91,5	...	...	...	47*

1) Ausführliche Angaben, mit Anmerkungen, enthalten die in Spalte 12 angeführten Seiten des Abschnittes: Statistische Monatszahlen. — 2) Nur gewerbliche Schlichtungen von Tieren inländischer Herkunft. — 3) Herstellung in Molkereien. — 4) Ohne Nahrungsmittelindustrie. — 5) Ohne Energie, Nahrungs- und Genußmittel und Bau. — 6) Ohne Stockheimer Kohle. — 7) Einschl. Hochofenferrolegierungen. — 8) Rohblocke ohne Stahlformguß. — 9) Einschl. Durchgangsverkehr. — 10) VE = Verrechnungseinheiten nach dem Frankfurter Abkommen. — a) Wohnbevölkerung am 17. 5. 1939. — b) Einschl. 655 405 ihrer Dienstpflicht genügenden Soldaten, Arbeitsmänner und -mädchen. — c) Durchschnitt 1938. — d) Durchschnitt 1935/39. — e) Durchschnitt Wirtschaftsjahr Juli—Juni. f) Durchschnitt Januar—Oktober. — g) Ohne Transporte über die Luftbrücke. — h) Vorläufiges Ergebnis der Volkszählung am 13. Sept. 1950. Mit einer Erhöhung durch Berichtigung muß gerechnet werden. — i) 2. Vierteljahr 1950. — j) 3. Vierteljahr 1950. — k) Neuer Firmenkreis.

noch: Wirtschaftszahlen des Bundesgebietes

Die Zahlen in kursiv betreffen nur das Vereinigte Wirtschaftsgebiet

Gegenstand	Einheit	1936	1948	1949	1950							Abschnitt Statist Monatszahlen S.	
		Monatsdurchschnitt			1950	1950	1950	1950	1950	1950	1950		
		1	2	3	4	5	6	7	8	9	10		11	12
noch: Handel und Verkehr													
Index der Einzelhandelsumsätze, insgesamt . . .	1949 = 100	.	.	100	98	110	110	116	114	121	...	48*	
Nahrungs- und Genußmittel	1949 = 100	.	.	100	95	106	100	103	98	104	...	48*	
Bekleidung und Wasche	1949 = 100	.	.	100	109	124	124	135	141	148	...	48*	
Hausrat und Wohnbedarf	1949 = 100	.	.	100	99	113	121	137	134	144	...	48*	
Index des Güterverkehrs													
Index des Güterverkehrs von Bahn und Schifffahrt	1936 = 100	100	78,5	78,7	76,0	81,2	86,2	89,6	93,5	94,6	...	49*	
Meßziffern des Güterverkehrs													
Bundesbahn	arbeits-täglich	1936 = 100	100	83,4	83,3	77,6	81,8	86,7	92,6	98,9	99,0	...	49*
Güterversand		1936 = 100	100	61,0	62,1	72,3	81,2	87,1	85,1	80,4	84,1	...	49*
Binnenschifffahrt		1936 = 100	100	55,8	58,5	59,0	66,8	74,2	74,3	72,1	70,3	...	49*
Güterumschlag		1936 = 100	100	55,8	58,5	59,0	66,8	74,2	74,3	72,1	70,3	...	49*
Seeschifffahrt	kalender-täglich	1936 = 100	100	212,8	203,4	192,8	186,0	188,6	195,6	194,0	205,6	...	49*
Güterumschlag		1936 = 100	100	98,9	110,1	118,2	118,2	118,9	119,3	118,2	121,5	...	49*
Beförderte Personen		1936 = 100	100	310,4	383,1	412,8	372,8	433,5	450,6	461,6	510,2	...	49*
Wagen-Kilometer		1936 = 100	100	191,2	242,6	300,1	299,5	319,7	314,5	317,3	329,9	...	49*
Omnibusse		1936 = 100	100	190,2	187,1	168,8	178,7	172,4	178,6	195,2	189,3	...	49*
Beförderte Personen		1936 = 100	100	92,1	102,8	116,9	117,9	119,6	116,5	111,0	110,4	...	49*
Wagen-Kilometer		1936 = 100	100	212,8	203,4	192,8	186,0	188,6	195,6	194,0	205,6	...	49*
Wagen-Kilometer		1936 = 100	100	98,9	110,1	118,2	118,2	118,9	119,3	118,2	121,5	...	49*
Straßenverkehr													
Bestand an fahrberechtigten													
Kraftfahrzeugen, insgesamt	1000	1 372	809	1 244	.	1 950	.	.	2 159	.	.	1 377*	
Personenkraftwagen	1000	530	190	312	.	518	.	.	577	.	.	1 377*	
Lastkraftwagen	1000	159	236	290	.	359	.	.	377	.	.	1 377*	
Krafträder	1000	646	291	535	.	914	.	.	1 030	.	.	1 377*	
Bundespost													
Briefsendungen	Mill. St	251,7	262,3	262,5	296,6	324,1	322,8	317,6	328,4	363,7	...	57*	
Paketsendungen	Mill. St	11,9	6,7	8,7	11,1	11,2	11,8	12,9	13,8	16,9	...	57*	
Ortsgespräche	Mill.	99,8	117,3	117,1	135,4	137,6	140,2	144,9	147,8	...	57*		
Ferngespräche	Mill.	12,9	20,7	20,8	26,6	28,4	29,2	29,1	29,0	28,1	...	57*	
Rundfunk- und Zusatzgenehmigungen	1000	.	5 823	6 324	7 895	7 928	7 963	8 064	8 223	8 353	...	57*	
Geld- und Kreditwesen													
Zahlungsmittelumlauf	Mill. DM	.	.	6 999	8 160	8 238	8 166	8 356	8 268	8 246	8 414	61*	
Bankeninlagen ⁵⁾	Mill. DM	.	.	13 969	19 415	19 611	20 262	20 565	21 253	21 564	...	59*	
darunter: Spareinlagen ⁶⁾	Mill. RM/DM	12 000d)	.	2 470	3 826	3 855	3 869	3 894	3 968	4 009	...	59*	
Kurzfristige Kredite ⁷⁾	Mill. DM	.	.	7 415	13 233	13 235	13 592	14 125	14 837	15 096	...	60*	
Mittel- und langfristige Kredite ⁸⁾	Mill. DM	.	.	.	4 483	4 828	5 298	5 711	6 202	6 601	...	60*	
Umsätze an 7 Börsen (Nominalbeträge)													
Aktien	Mill. RM	.	14	40	29	34	43	47	52	49	39	69*	
Renten	Mill. RM	.	22	50	61	61	71	56	82	65	65	69*	
Renten	Mill. DM	.	.	1,5	10,7	16,9	16,0	14,1	13,5	9,2	8,0	70*	
Kursdurchschnitt der Aktien	vH	.	32,25	37,61	61,39	62,60	64,19	67,69	68,59	65,50	67,20	69*	
Kursdurchschnitt der 4%igen Wertpapiere	vH	.	7,70e)	7,54	7,67	7,62	7,69	7,73	7,70	7,64	7,48	69*	
Konkurse	Anzahl	205	d)	257	404	367	343	318	314	330	...	71*	
Vergleichsverfahren	Anzahl	25		96	160	173	148	120	123	107	...	71*	
Wechselproteste ⁹⁾	Mill. DM	.	.	10,4f)	15,6	14,2	14,5	13,2	14,1	14,9	...	71*	
Versicherungs- und Fürsorgewesen													
Hauptunterstützungsempfänger, insgesamt	1000	.	252	872	1 264	1 177	1 102	1 030	984	1 034	...	73*	
der Arbeitslosenversicherung	1000	.	167	438	411	367	342	311	276	307	...	73*	
der Arbeitslosenfürsorge	1000	.	85	434	853	809	760	719	768	737	...	73*	
Offene Fürsorge ¹¹⁾													
Laufend unterstützte Personen	1000	.	.	2 321	1 346	1 318	1 290	1 263	1 233	1 211	...	78*	
Aufwand insgesamt	Mill. DM	.	.	74,0	44,1	42,5	42,7	41,6	46,6	47,8	...	78*	
Aufwand je Einwohner	DM	.	.	1,56	0,93	0,90	0,90	0,87	0,98	1,02	...	78*	
Finanzwesen													
Einnahmen aus Steuern, Zöllen und Abgaben, insgesamt ¹²⁾	Mill. DM	.	1006,3	1284,1	1273,7	1065,7	1051,9	1572,1	1305,3	1181,1	...	84*	
Lohnsteuer	Mill. DM	.	151,7	176,2	76,4	63,2	87,7	119,6	146,8	152,7	...	84*	
Veranlagte Einkommensteuer	Mill. DM	.	216,4	200,5	217,5	83,6	53,1	307,8	89,3	56,9	...	84*	
Körperschaftsteuer	Mill. DM	.	95,5	121,0	191,0	39,7	22,6	262,1	33,8	32,4	...	84*	
Umsatzsteuer	Mill. DM	.	244,4	332,9	340,9	383,2	381,7	395,5	474,3	435,9	...	84*	
Zölle	Mill. DM	.	11,0	28,9	44,9	42,7	49,5	57,8	78,4	71,0	...	84*	
Tabaksteuer	Mill. DM	.	126,8	178,9	179,9	184,5	186,6	188,8	193,5	166,7	...	84*	
Kaffesteuer	Mill. DM	.	14,6	23,3	23,3	33,5	29,5	28,0	34,2	29,6	...	84*	
Zuckersteuer	Mill. DM	.	26,5	30,5	20,4	23,8	32,9	27,7	32,9	48,5	...	84*	
Biersteuer	Mill. DM	.	13,5	25,2	35,5	42,3	45,9	13,8	38,0	20,2	...	84*	
Einnahmen aus der Soforthilfe	Mill. DM	.	.	108,5	91,2	72,6	211,9	78,9	69,0	291,0	...	84*	
Löhne und Preise													
Index der durchschnittlichen													
Wochenarbeitszeit	1938 = 100	.	88,5	93,1	97,0	.	.	99,2	.	.	...	1386*
männliche Arbeiter	1938 = 100	.	88,5	93,2	97,3	.	.	99,4	.	.	...	1386*
weibliche Arbeiter	1938 = 100	.	86,7	91,8	93,7	.	.	96,4	.	.	...	1386*
Brutto-Stundenverdienste	1938 = 100	.	136,5	151,0	155,2	.	.	160,2	.	.	...	1386*
männliche Arbeiter	1938 = 100	.	135,0	148,9	152,8	.	.	157,7	.	.	...	1386*
weibliche Arbeiter	1938 = 100	.	150,8	168,4	177,8	.	.	183,1	.	.	...	1386*
Brutto-Wochenverdienste	1938 = 100	.	120,7	140,6	150,4	.	.	158,8	.	.	...	1386*
männliche Arbeiter	1938 = 100	.	119,5	138,7	148,6	.	.	156,8	.	.	...	1386*
weibliche Arbeiter	1938 = 100	.	130,7	154,6	166,7	.	.	175,5	.	.	...	1386*
Index der Grundstoffpreise	1938 = 100	.	180	191	198	203	207	218	220	224	229	86*	
Nahrungsmittel	1938 = 100	.	143	172	168	176	176	179	177	177	176	86*	
Industriestoffe	1938 = 100	.	204	204	218	222	228	245	249	256	265	86*	
Index der Erzeugerpreise industrieller Produkte ²⁾	1938 = 100	.	184	185	178	179	180	185	187	189	195	85*	
Preisindexziffer für die Lebenshaltung	1938 = 100	.	162	160	151	149	148	148	149	150	151	85*	
Ernährung	1938 = 100	.	156	165	157	153	150	149	150	152	155	85*	
Bekleidung	1938 = 100	.	249	219	185	183	182	184	187	189	192	85*	
Hausrat	1938 = 100	.	204	184	162	161	159	160	161	163	165	85*	
Preisindexziffer für den Wohnungsbau ³⁾	1936 = 100	100	210b)	196c)	.	184	.	.	195	.	.	85*	

¹⁾ Einschl. Stadtschnellbahnen und Obusbetriebe. — ²⁾ Vorl. Zahlen. — ³⁾ Geometrische Mittelwerte aus 8 Städten. — ⁴⁾ Einschl. Scheidemünzen, ab 31. 3. 1949 einschl. der in Berlin ausgegebenen Banknoten. — ⁵⁾ Einschl. Währungsguthaben bei den Geschäftsbanken für durch die BdL gestellte Akkreditive. — ⁶⁾ Kreditinstitute und Postsparkasse. — ⁷⁾ Kredite der Geschäftsbanken und des Zentralbankensystems unter 6 Monaten an Nichtbanken. — ⁸⁾ Kredite der Geschäftsbanken, KfW und Finanzierungs-A.G. (Finag) an Nichtbanken. — ⁹⁾ Wechselproteste bei Banken und Postanstalten. — ¹⁰⁾ Einschl. Notopfer Berlin, jedoch ohne Soforthilfegabe. — ¹¹⁾ Ab April 1950 ohne Bremen. — a) 1. Juli. — b) Ende August. — c) Juni. — d) Geschätzt. — e) Durchschnitt August bis Dezember. — f) Ohne Postanstalten. — g) Durchschnitt 21. 6. 1948 bis 31. 3. 1949. — h) Durchschnitt Rechnungsjahr April bis März. — i) Durchschnitt April bis Dezember.

Die Finanzen der Gemeinden im Rechnungsjahr 1949/50¹⁾

1. Vergleich mit der Vorkriegszeit

Die Ausweitung der öffentlichen Haushalte gegenüber der Vorkriegszeit, die die Finanzentwicklung der Gegenwart ganz allgemein kennzeichnet, gilt für den kommunalen Bereich nicht in gleichem Maße wie für die staatliche Ebene (Bund und Länder). Selbst die Entwicklung der kommunalen Finanzen im Rechnungsjahr 1949/50, in dem sich die Ausgaben merklich gehoben haben, widerspricht nicht dieser Feststellung.

Zwar ist der Gesamtumfang der Ausgaben und Einnahmen, die in den Haushaltsrechnungen der Gemeinden und Gemeindeverbände verbucht werden, gegenwärtig erheblich größer als in den letzten Jahren vor dem Kriege. Die Bruttoausgaben der kommunalen Körperschaften im Reichsgebiet machten vor dem Kriege 141 RM je Einwohner im Rechnungsjahr 1928 und 111 RM je Einwohner im Rechnungsjahr 1937 aus. Im Bundesgebiet der Gegenwart dagegen belaufen sie sich auf 133 DM je Einwohner in 1948²⁾ und auf 145 DM je Einwohner in 1949. Verglichen also mit 1928 (dem letzten Jahr vor dem großen Preissturz) sind die Bruttoausgaben ungefähr im gleichen Maße gestiegen, wie sich die Bevölkerung durch das Einströmen der Heimatvertriebenen erhöht hat.

Jedoch besteht in wichtigen Punkten in der Entwicklung der gemeindlichen Finanzen ein beachtlicher Gegensatz zu der echten Ausweitung der Ausgaben auf der staatlichen Ebene (Bund und Länder), die hier durch die Besatzungs- und Soziallasten ausgelöst worden ist und sich zur Verstärkung des Steuerdrucks ausgewirkt hat.

Zu einem Teil nämlich ist die Ausdehnung der kommunalen Haushalte eine nominelle, zurückzuführen in erster Linie auf die für Rechnung der Länder bzw. des Bundes ausbezahlte, aber in die gemeindlichen Haushalte in voller Höhe eingegliederte Kriegsfolgenhilfe.

Die Ausgaben für Kriegsfolgenhilfe, soweit die Zahlungen für Rechnung des Bundes bzw. des Landes erfolgten, beliefen sich auf 725,3 Mill. DM im Jahre

1948 und auf 536,3 Mill. DM im Jahre 1949. Abzüglich dieser Zahlungen stellen sich die mit der Vorkriegszeit vergleichbaren Bruttoausgaben auf 116 DM je Einwohner in 1948 und auf 133 DM je Einwohner in 1949, bleiben also insoweit hinter dem Stand von 1928 zurück.

Auch auf anderen Gebieten kommunaler Betätigung ist die Ausweitung der Ausgaben eine Folge stärkerer Einschaltung der Gemeinden bei der Durchführung von „Auftragsangelegenheiten“ des Staates unter gleichzeitiger Finanzierung durch zweckgebundene staatliche Zuweisungen. Diese haben infolgedessen eine die Vorkriegszeit weit übersteigende Bedeutung gewonnen. Zahlenmäßig kommt dies darin zum Ausdruck, daß solche Zuweisungen im Jahre 1937 nur 3,42 RM je Einwohner ausmachten, nach dem Kriege aber auf 10,57 DM je Einwohner in 1948 und 19,74 DM je Einwohner in 1949 gestiegen sind.

Neben diesen überwiegend „nominellen“ Mehraufwendungen haben die Gemeinden beachtliche „effektive“ Mehrausgaben, die aber zum großen Teil durch höhere Einnahmen aus den speziellen Deckungsmitteln der Kammereiverwaltungen finanziert werden konnten. Einschließlich der Zuweisungen von anderen Gemeinden und der Erstattungen von anderen Verwaltungszweigen (beide sind in der Vorausmeldung nicht ausgegliedert) belaufen sich diese 1948 auf 38 DM je Einwohner und 1949 auf 44 DM je Einwohner, während für 1937 der vergleichbare Betrag sich auf nur 37 RM je Einwohner stellte. Höhere Einnahmen, vor allem in den Gebührenhaushalten (Krankenhäuser, öffentliche Einrichtungen usw.) sowie (besonders 1949) Schuldannahmen haben zu dieser stärkeren Eigenfinanzierung beigetragen.

Als Ergebnis dieser Besonderheiten in der Gesamtentwicklung der kommunalen Finanzen ist der Zuschußbedarf, der aus den eigenen Steuern, den allgemeinen Finanzausweisungen und den Erwerbseinkünften zu decken ist, mit 67—69 DM je Einwohner ungefähr ebenso hoch wie 1937 (69 RM je Einwohner) und vor allem niedriger als 1928 (85 RM je Einwohner). Berücksichtigt man den gegenüber 1937 gesunkenen Geldwert, so sind die kommunalen Ausgaben, soweit

¹⁾ Ergebnisse der Vorausmeldung zur Gemeindefinanzstatistik. (Vgl. „Wirtschaft und Statistik“ 2. Jg. N. F., Heft 9, Dezember 1950, S. 368 f.) — ²⁾ Alle in diesem Bericht für 1948 angegebenen Zahlen (die statistisch nur für das DM-Dreivierteljahr erhoben wurden) sind — soweit nicht anders vermerkt — auf volle Jahresbeträge hochgerechnet.

Gesamtbild der kommunalen Finanzen vor und nach dem Kriege¹⁾

Ausgaben und Einnahmen	Rechnungsjahr							
	1928	1937	1948 ²⁾	1949	1928	1937	1948 ²⁾	1949
	Mill. RM/DM				RM/DM je Einwohner			
Ausgaben (brutto) der Kammereiverwaltungen	8 550,8	7 045,1	5 893,5	6 556,7	140,66	110,11	132,57	144,97
Einnahmen								
Zuweisungen vom Land für Kriegsfolgenhilfe	—	—	725,3	536,3	—	—	16,32	11,86
übrige	408,7	218,9	469,9	892,7	6,72	3,42	10,57	19,74
Zuweisungen von anderen Gemeinden	311,0	330,0	1 706,9	2 007,2	5,12	5,16	38,40	44,38
Erstattungen von anderen Verwaltungszweigen	211,1	207,5			3,47	3,24		
Spezielle Deckungsmittel	2 462,4	1 858,6			40,51	29,05		
Kammereiverwaltungen zusammen	3 393,2	2 615,0	2 902,1	3 436,2	55,82	40,87	65,29	75,97
Steuern	2 960,1	3 517,2	1 918,1	2 266,1	48,68	54,99	43,15	50,10
Allgemeine Finanzausweisungen ³⁾	1 423,1	1 156,5	742,9	835,6	23,41	18,08	16,71	18,47
Umlagen-Einnahmen	317,1	445,2	507,5	525,3	5,22	6,96	11,42	11,62
Umlagen-Ausgaben	— 303,5	— 529,2	— 549,2	— 598,2	— 4,99	— 8,27	— 12,35	— 13,23
Erwerbseinkünfte und sonstige	659,1	89,0	17,6	231,1	10,84	1,39	0,40	5,11
Allgemeine Deckungsmittel zusammen	5 055,9	4 678,7	2 601,7a)	3 259,9	83,17	73,13	68,53	72,08
Summe der Einnahmen	8 449,1	7 293,7	5 503,8	6 696,1	138,99	114,—	123,82	148,05
Zuschußbedarf der Kammereiverwaltungen	5 157,6	4 430,1	2 991,3	3 120,5	84,84	69,24	67,27	68,99

¹⁾ Vor dem Kriege Reichsgebiet — nach dem Kriege Bundesgebiet. — ²⁾ DM-Abschnitt, auf volles Jahr umgerechnet. — ³⁾ Vor dem Kriege Anteil an den Reichsteuern. — a) Ohne Erstaussstattung.

sie nicht durch staatliche Zuweisungen oder eigene Einnahmen der Kämmereiverwaltungen gedeckt sind, vor allem in ihrem Realwert niedriger als vor dem Krieg.

Eigenausgaben¹⁾ der Gemeinden (Gv.) vor und nach dem Krieg
RM/DM je Einwohner

Verwaltungsbranche	Rechnungsjahr			
	1928 ²⁾	1937 ²⁾	1948 ³⁾	1949
Allgemeine Verwaltung	10,85	9,58	12,73	11,95
Finanz- und Steuer- verwaltung		1,66	5,71 ^{a)}	3,61
Öffentl. Ordnung, Sicherheit (Polizei)	4,13	3,98	3,60	5,32
Schulen	20,60	14,12	13,43	15,80
Kultur	2,86	2,76	3,18	3,33
Kriegsfolgenhilfe	—	—	8,94	5,89
Übrige Fürsorge, Jugendhilfe	24,11	20,10	15,36	16,80
Gesundheitswesen, Jugendpflege	9,70	7,47	11,88	13,11
Straßen- und übriger Tiefbau	17,69	14,73	6,14	8,80
Wohnungswesen	18,50	3,96	8,40	4,44
Sonstiges Bauwesen	1,64	1,43		5,90
Allg. Grundvermögen (ao. H.)				1,22
Wirtschaftsförderung	2,20	2,28	16,27	17,20
Öffentl. Einrichtungen nicht aufteilbarer Schuldendienst	11,50	12,71		
Zusammen	125,35	98,29		
Erstattungen v. ande- ren Verw.-Zweig- Zuweisungen v. an- deren Gemeinden	8,59	8,40		
Gesamtsumme	133,94	106,69	105,66	113,37

¹⁾ Eigenausgaben (reiner Finanzbedarf): für R.-J. 1948 und R.-J. 1949 konnten nur die Zuweisungen vom Land, nicht aber von anderen Gemeinden und nicht die Erstattungen von den Bruttoausgaben abgezogen werden; letztere beiden beliefen sich 1937 auf 8,40 RM je Einw. — ²⁾ Reichsgebiet. — ³⁾ Ergebnisse der 9 DM-Monate, auf volles Jahr umgerechnet. — ⁴⁾ Für die Jahre 1928 und 1937 zum Vergleich der Gesamtausgaben mit 1948 und 1949 zugesetzt. (Vgl. Anmerkung 1.) — a) Einschl. Aufwendungen für allgemeines Kapital- und Grundvermögen.

Die Verteilung der Ausgaben auf die einzelnen Aufgabengebiete der kommunalen Verwaltung hat sich gegenüber der Vorkriegszeit etwas gewandelt. Kennzeichnend dafür ist die in der vorstehenden Übersicht dargestellte Gliederung der kommunalen Eigenausgaben (um die Zuweisungen des Staates verminderten Ausgaben) auf die einzelnen Verwaltungsbranche. Das schon vor dem Kriege wichtigste kommunale Aufgabengebiet der Wohlfahrt im weiteren Sinne ist noch stärker in den Vordergrund getreten. Für Allgemeine Fürsorge, für Gemeindeanteil an der Kriegsfolgenhilfe, für Gesundheitspflege und für Jugendhilfe und Jugendpflege sind 1948 und 1949 36 DM je Einwohner verausgabt worden, während sich 1937 diese Wohlfahrtsausgaben (allerdings ausschließlich der Erstattungen von anderen Gemeinden und Gemeindeverbänden und von anderen Verwaltungsbranchen) auf weniger als 28 RM je Einwohner beliefen. Damit erreichen die Wohlfahrtsausgaben in ihrer absoluten Höhe wieder den Stand, den sie in den zwanziger Jahren hatten. Bei Vergleich der relativen Aufwendungen für das Gesundheitswesen (je Einwohner) mit Vorkriegszahlen, insbesondere auch mit den Ausgaben in den Jahren vor 1930, ist zu berücksichtigen, daß nach den damaligen gesetzlichen Bestimmungen der Personenkreis der von der gemeindlichen Fürsorge erfaßten Hilfsbedürftigen ein anderer war als nach den heute geltenden Vorschriften (Ausgesteuerte, Wohlfahrtserwerbslose, Krisenunterstützungsempfänger). Außerdem haben sich — der veränderten Kaufkraft des Geldes anpassend — vielfach

auch die Fürsorgersätze geändert. Auffällig — innerhalb der Entwicklung des Wohlfahrtsaufwandes — ist, daß die Ausgaben für das Gesundheitswesen auch je Kopf der Bevölkerung erheblich höher liegen als vor dem Kriege.

Im Vergleich zu den letzten Jahren vor dem Krieg haben die Gemeinden und Gemeindeverbände neben den staatlich verfügbar gemachten Beträgen erheblich größere eigene Mittel für den Wohnungsbau und damit zusammenhängende Zwecke verausgabt. 1949 machten diese Mittel über 11 DM je Einwohner gegenüber nur 5 RM je Einwohner in 1937 aus. Hinter dem hohen Umfang eigener Mittel allerdings, die in den zwanziger Jahren von den Gemeinden für Wohnungsbau und sonstiges Bauwesen (1928 = 20 RM je Einwohner) investiert wurden, bleiben die Aufwendungen auch trotz der in 1949 eingetretenen Steigerung noch zurück. Allerdings liefen damals die für den Wohnungsbau bestimmten Hauszinssteuermittel durch die gemeindlichen Rechnungen; in 1928 waren dies 531 Mill. RM = 8,74 RM je Einwohner.

In besonders auffälligem Maße haben sich sowohl gegen 1937 wie auch gegenüber 1928, und zwar auch im Verhältnis zu der inzwischen stark gewachsenen Bevölkerung, diejenigen Ausgaben erhöht, die in den Vorausmeldungen für 1948 und 1949 unter „Öffentliche Einrichtungen und Wirtschaftsförderung“ zusammengefaßt waren. In 1948 entfielen davon rd. drei Viertel auf die Öffentlichen Einrichtungen, der Rest auf Ernährungs- und Wirtschaftsamt, Straßenverkehrsamt, Preisprüfung und Wirtschaftsförderung. Es sind also hauptsächlich die Kosten der — 1948 noch laufenden und 1949 auslaufenden — Bewirtschaftung, die diesen Teil der kommunalen Ausgaben weit über den Vorkriegsumfang, selbst unter Berücksichtigung der Bevölkerungszunahme, gesteigert haben. Die gleiche über die Zunahme der Bevölkerung hinausgehende Steigerung des Verwaltungsaufwands, die im kommunalen Bereich gegenüber der Zeit vor dem Kriege eingetreten ist, kommt auch in den Eigenausgaben der allgemeinen Verwaltung und der Finanz- und Steuerverwaltung zum Ausdruck.

Im Gegensatz zu dem finanziellen Mehrbedarf auf den vorgenannten Aufgabengebieten der Gemeinden und Gemeindeverbände reichen im Straßenwesen die kommunalen Ausgaben der Gegenwart, vor allem auch wenn man sie auf die Einwohnerzahl bezieht, nicht an den Umfang der Vorkriegsjahre heran. Im Straßenwesen der Nachkriegszeit standen die Aufwendungen der Länder für das staatlich betreute Straßennetz (insbesondere Autobahnen und Reichsstraßen) stärker im Vordergrund als der Aufwand der Gemeinden und Gemeindeverbände für die lokalen Straßen. Sie sind selbst nach der im Jahre 1949 eingetretenen Steigerung erheblich niedriger als in den Vorkriegsjahren, in denen Mittel der produktiven Erwerbslosenfürsorge für diese Verkehrsaufgaben eingesetzt wurden. Beim Schulwesen sind die Ausgaben mit ihrem absoluten Betrag über das Vorkriegsniveau gehoben; trotz der Belastung des Schulwesens durch die Lehr- und Lernmittelfreiheit und Ausgaben für Erziehungsbeihilfen sind sie jedoch, je Einwohner berechnet, z. Zt. noch niedriger als in den zwanziger Jahren. Die Aufwendungen der Gemeinden für das Schulwesen sind also nicht in gleichem Verhältnis gestiegen wie die Zahl der Einwohner durch das Einströmen der Heimatvertriebenen.

Soweit die Vorausmeldung zur Gemeindestatistik erkennen läßt, sind die höheren Aufwendungen, die sich aus den Aufgaben der Fürsorge, des Wohnungsbaus und der Verwaltung ergaben, zum Teil durch Einschränkung der kulturellen und der Verkehrsausgaben ausgeglichen worden.

2. Allgemeine Entwicklung der kommunalen Finanzen im Rechnungsjahr 1949

Im Vergleich mit dem ersten DM-Rechnungsjahr 1948, das der Geldumstellung vom 20. Juni 1948 folgte, schließt die Haushaltsrechnung der Gemeinden und Gemeindeverbände mit einer merklichen Erhöhung der Ausgaben ab. Rechnet man die für die 9 Monate 1948 ermittelten Ergebnisse auf ein volles Jahr um, so sind gestiegen: die Bruttoausgaben von 5893,5 Mill. DM auf 6556,7 Mill. DM, die — nach Abzug der Zuweisungen vom Land sich ergebenden — Eigenausgaben¹⁾ von 4693,5 Mill. DM auf 5127,7 Mill. DM und der Zuschußbedarf von 2991,3 Mill. DM auf 3120,5 Mill. DM.

Gesamtentwicklung der Kammereiverwaltungen
in den Rechnungsjahren 1949 und 1948
in Mill. DM

	Brutto-Ausgaben	Zuweisungen vom Land	Eigen-Ausgaben ²⁾	Spezielle Deckungsmittel	Zuschußbedarf
a. o. Rechnung					
1949	447,6	157,6	290,0	223,4	66,7
1948 (voll. Jahr) ³⁾	166,7	34,9	131,8	75,1	56,7
Kriegsfolgenhilfe					
1949	802,7	536,3	266,4	166,6	99,8
1948 (volles Jahr)	1 123,1	725,3	397,7	237,1	160,7
übr. ord. Rechng.					
1949	5 306,6	735,2	4 571,3	1 617,1	2 954,2
1948 (volles Jahr)	4 670,0	469,9	4 200,1	1 469,8	2 730,3
Zusammen					
1949	6 556,7	1 429,0	5 127,7	2 007,2	3 120,5
1948 ³⁾	5 959,8	1 230,1	4 729,6	1 782,0	2 947,7
a. o. Rechnung der wirtschaftlichen Unternehmen					
1949	121,6	16,8	104,9	99,4	5,5
1948 ³⁾	27,2	2,0	25,2	20,5	4,7

¹⁾ In der Vorausmeldung für 1948 nicht enthalten. — ²⁾ Zuweisungen von anderen Gemeinden und Erstattungen von anderen Verwaltungszweigen konnten nicht abgesetzt werden; diese sind vielmehr in den speziellen Deckungsmitteln enthalten. — ³⁾ Einschl. der nicht in der Vorausmeldung enthaltenen a. o. Rechnung.

Die Gestaltung der kommunalen Finanzen im Rechnungsjahr 1949 wird hauptsächlich von folgenden Grundlinien der Entwicklung beherrscht:

a) Die Soforthilfe, die im September 1949 und damit von Mitte des Rechnungsjahres an in Gang gekommen ist, hat die in die Haushaltsrechnung der Gemeinden einbezogenen Ausgaben für Kriegsfolgenhilfe bereits stark, nämlich von 1 123,1 Mill. DM in 1948 auf 802,7 Mill. DM in 1949 ermäßigt. Bei der gegebenen Art der Finanzierung dieser Kriegsfolgenhilfe, nämlich überwiegend durch das Land bzw. durch den Bund, ist jedoch die finanzielle Entlastung, die dadurch im kommunalen Bereich eingetreten ist, geringer. Denn auch die Zuweisungen des Landes für die Auszahlung der Kriegsfolgenhilfe sind von 725,3 Mill. DM in 1948 auf 536,3 Mill. DM in 1949 gesunken. Dadurch haben sich bei den Gemeinden und Gemeindeverbänden die Eigenausgaben für Kriegsfolgenhilfe nur um 131,3 Mill. DM und der Zuschußbedarf nur um 60,9 Mill. DM vermindert.

b) Die zunächst von den Ländern, hier vor allem Nordrhein-Westfalen, ausgehende stärkere Belebung der öffentlichen Investitionstätigkeit ist auch in den ge-

¹⁾ Die Zuweisungen von anderen Gemeinden und die Erstattungen von anderen Verwaltungszweigen konnten nicht abgezogen werden, da sie in der Vorausmeldung zur Gemeindefinanzstatistik nicht erfaßt sind.

meindlichen Rechnungen des Jahres 1949 stark zur Wirkung gekommen. Sie findet in der erstmalig stärkeren Ausweitung des außerordentlichen Haushalts ihren Ausdruck. Im Rechnungsjahr 1948 beschränkten sich die Ausgaben des außerordentlichen Haushalts auf 145,4 Mill. DM (auf volles Jahr umgerechnet = 193,9 Mill. DM), von denen 51,8 Mill. DM (volles Jahr = 69,1 Mill. DM) durch Beiträge des ordentlichen Haushalts finanziert worden waren. Im Rechnungsjahr 1949 dagegen sind die außerordentlichen Ausgaben in den Kammereiverwaltungen auf 447,6 Mill. DM und für die in den gemeindlichen Rechnungen geübten wirtschaftlichen Unternehmungen auf 121,6 Mill. DM angestiegen.

c) Auch in der ordentlichen Rechnung der Kammereiverwaltungen außerhalb der Kriegsfolgenhilfe haben sich die Ausgaben im ganzen merklich erhöht, nämlich von 4670,0 Mill. DM in 1948 auf 5306,6 Mill. DM in 1949. Jedoch wird hier die Steigerung der Ausgaben weitgehend durch erhöhte zweckgebundene Zuweisungen vom Land und auch höhere Einnahmen aus speziellen Deckungsmitteln aufgefangen. Der aus den allgemeinen Deckungsmitteln (Steuern, Umlagen usw.) zu finanzierende Zuschußbedarf hat sich daher nur um 223,9 Mill. DM gegenüber 1948 erhöht.

d) Die verstärkte Finanzierung der kommunalen Ausgaben durch Zuweisungen vom Land ist überhaupt eine Besonderheit der finanziellen Entwicklung des Rechnungsjahres 1949. In der außerordentlichen Rechnung wurden 157,6 Mill. DM solcher Zuweisungen (davon etwa ein Drittel in Darlehensform) vereinnahmt. Im ordentlichen Haushalt außerhalb der Kriegsfolgenhilfe sind 735,2 Mill. DM staatliche Mittel für Zwecke der einzelnen Verwaltungszweige verbucht worden. An allgemeinen Finanzzuweisungen haben die Gemeinden und Gemeindeverbände 835,6 Mill. DM erhalten. Trotz der inzwischen verminderten Zuweisungen für Kriegsfolgenhilfe hat der Gesamtbetrag der den Gemeinden zugeflossenen staatlichen Mittel sich von 1 938,1 Mill. DM im Jahre 1948 auf 2 264,6 Mill. DM im Jahre 1949 und damit auf fast 35 vH der kommunalen Ausgaben erhöht.

e) Auch neben den erhöhten Zuweisungen vom Land und den vermehrten Einnahmen aus speziellen Deckungsmitteln standen zur Deckung der gestiegenen Ausgaben erhöhte Einnahmen aus allgemeinen Deckungsmitteln zur Verfügung. Die Eingänge aus Steuern haben sich von 1 918,1 Mill. DM in 1948 auf 2 266,1 Mill. DM in 1949 erhöht. Aus Erwerbseinkünften, die in der Vorausmeldung 1949 (in Abweichung von 1948) getrennt erfaßt wurden, standen 231,1 Mill. DM zur Verfügung.

f) Im Rechnungsjahr 1948 ergab sich ein Überschuß, weil die Erstaussstattung nicht voll zur Deckung des Fehlbetrags der laufenden Rechnung benötigt wurde. Im Rechnungsjahr 1949 ergibt sich ein Überschuß der Einnahmen über die Ausgaben für die Summen aller Gemeinden und Gemeindeverbände in Höhe von 139,4 Mill. DM.

In Höhe von 42,6 Mill. DM stammt dieser Überschuß aus noch nicht verausgabten Anleihemitteln des außerordentlichen Haushalts. Von dem Rest sind 66,3 Mill. DM den Rücklagen für den Gesamthaushalt zugeführt und 13,4 Mill. DM für nicht aufteilbaren Schuldendienst verwandt worden.

Bei näherer Untersuchung der beschriebenen Gesamtergebnisse des Rechnungsjahres 1949 fällt zunächst

eine Ausdehnung der kommunalen Investitionstätigkeit auf, die vor allem in der außerordentlichen Rechnung in Erscheinung tritt und für gesamtwirtschaftliche Belange von größter Bedeutung ist.

3. Investitionen und außerordentlicher Haushalt

Durch die in der Vorausmeldung für 1949 zahlenmäßig ermittelten Ausgaben und Einnahmen des außerordentlichen Haushalts sind die im Rechnungsjahr 1949 im kommunalen Bereich durchgeführten Investitionen nicht vollständig erfaßt. Denn auch gegenwärtig bestätigt sich, daß in der Praxis der kommunalen Haushaltsführung die Unterscheidung von ordentlicher und außerordentlicher Rechnung keine grundsätzliche ist. In den außerordentlichen Haushalt werden auch Ausgaben eingesetzt, die durch ordentliche Einnahmen, nämlich Anteilsbeträge des ordentlichen Haushalts, finanziert werden; Investitionen, die ihrem Wesen nach fast immer „außerordentliche“ Ausgaben sind, werden weitgehend im ordentlichen Haushalt geführt. So sind auch 1949 neben den im außerordentlichen Haushalt verbuchten Investitionen gleichartige wirtschaftliche Vorgänge in der ordentlichen Rechnung enthalten, zumal dann, wenn es sich um Beseitigung von Kriegsschäden handelt.

Außerordentliche Ausgaben und Einnahmen
im Rechnungsjahr 1949
in Mill. DM

Verwaltungszweige	Ausgaben	Einnahmen		
		Zuweisungen vom Land	Spezielle Deckungsmittel	Anteilbeträge des o. H.
Allgemeine Verwaltung	10,6	1,7	7,3	2,2
Öffentl. Sicherheit und Ordnung	0,4	0,1	0,2	0,2
Schulen	52,1	22,7	25,2	12,0
Kultur	7,0	1,9	5,3	0,3
Fürsorge und Jugendhilfe Gesundheits- und Jugendpflege	5,7 33,8	1,2 7,8	2,5 22,5	1,9 7,8
Straßen- und sonstiger Tiefbau	65,5	28,5	25,5	14,6
Wohnungsbau	110,3	43,1	46,7	23,8
Sonstiges Bauwesen	57,3	32,3	18,2	12,2
Allgem. Grundvermögen	65,7	10,6	44,4	20,0
Öffentl. Einrichtungen u. Wirtschaftsförderung	38,6	7,7	25,7	9,5
Finanz- und Steuer- verwaltung	0,7	—	0,1	0,4
Zusammen	447,6	157,6	223,4	105,0
Wirtsch. Unternehmen ¹⁾	121,6	16,8	99,4	7,1
Summe	569,2	174,4	322,8	112,0
darunter: Schuldaufnahmen	—	56,2	191,5	—

¹⁾ Soweit über die gemeindlichen Rechnungen gelaufen.

Dennoch geben die durch die Vorausmeldung ermittelten Zahlen über die außerordentliche Rechnung ein anschauliches Bild von Umfang und Inhalt der kommunalen Investitionstätigkeit sowie von ihrer Finanzierung. Insbesondere zeichnen sich folgende wichtige Vorgänge ab:

a) Die außerordentlichen Ausgaben, die in Höhe von fast 570 Mill. DM in den Zweigen der Kämmereiverwaltungen und bei den in die gemeindlichen Rechnungen einbezogenen wirtschaftlichen Unternehmen durch die Vorausmeldung ermittelt sind, dürften ganz überwiegend Bauaufwendungen und andere Investitionen darstellen. Einschließlich der in den ordentlichen Rechnungen verbuchten gleichartigen Ausgaben dürfte sich der Gesamtumfang der gemeindlichen Investi-

tionen im Rechnungsjahr 1949 in der Größenordnung von über 700 Mill. DM bewegen.

b) An außerordentlichen Einnahmen zur Deckung der vorgenannten außerordentlichen Ausgaben waren insgesamt 609,4 Mill. DM eingesetzt. Es ergab sich also ein Überhang von rd. 40 Mill. DM.

c) Zu einem Teil sind die kommunalen Bauaufwendungen nur die Ausführung des staatlichen Investitionsprogramms. Soweit die dafür eingesetzten staatlichen Mittel im außerordentlichen Haushalt der Gemeinden (weitere gleichartige Mittel dürften im ordentlichen Haushalt verrechnet sein) etatisiert sind, beschränkt sich jedoch dieser Teil auf den Betrag von 174,4 Mill. DM, von denen 56,2 Mill. DM in Darlehensform gegeben worden sind.

Die aus eigenen oder selbst beschafften Mitteln der Gemeinden durchgeführten Investitionen sind weit höher. 112,0 Mill. DM wurden durch Anteilsbeträge des ordentlichen Haushalts finanziert, 191,5 Mill. DM Darlehen (davon wohl rd. die Hälfte für die wirtschaftlichen Unternehmen) wurden aufgenommen und 131,5 Mill. DM sonstige Mittel (Entnahmen aus Rücklagen, Erlöse aus Veräußerungen) wurden eingesetzt.

d) Im Vordergrund der kommunalen Investitionstätigkeit stand der Wohnungsbau. Ihm diente neben den hierfür nachgewiesenen 110,3 Mill. DM wohl auch der größte Teil der unter allgemeinem Grundvermögen in Höhe von 65,7 Mill. DM verbuchten außerordentlichen Ausgaben. Weitere 12,6 Mill. DM hierfür bereitgestellte Einnahmen waren am Schluß des Rechnungsjahres 1949 noch nicht verausgabt.

Die in den wirtschaftlichen Unternehmen durchgeführten Investitionen sind durch die Vorausmeldung nur insoweit erfaßt, wie die Ausgaben und Einnahmen dieser Unternehmen oder wenigstens ihre außerordentlichen Finanzvorfälle in die gemeindliche Rechnung einbezogen sind. Immerhin ergaben sich aus der Vorausmeldung 121,6 Mill. DM außerordentliche Ausgaben der wirtschaftlichen Unternehmen und veranschaulichen damit die hohen Beträge, die zur Wiederherstellung der Versorgungs- und Verkehrsbetriebe investiert worden sind.

Von den anderen wichtigen Gebieten kommunaler Betätigung sind Straßenbau mit 65,5 Mill. DM und sonstiges Bauwesen (einschließlich der hierin enthaltenen Trümmerbeseitigung) mit 57,3 Mill. DM an den außerordentlichen Ausgaben des Rechnungsjahres 1949 beteiligt. Auf diesen beiden Gebieten dürften weitere größere Bauaufwendungen unmittelbar im ordentlichen Haushalt über den Betrag hinaus, der einen Teil des außerordentlichen Bedarfs in Form der Anteilbeträge deckt, finanziert sein (vgl. nebenstehende Tabelle, Sp. 4). Die Wiederherstellungs- und Verbesserungsarbeiten an öffentlichen Einrichtungen (Kanalisation usw.) sowie der Bau und die Wiederherstellung von Schulen, Krankenhäusern und auch Verwaltungsgebäuden kommt in den außerordentlichen Ausgaben dieser Verwaltungszweige zum Ausdruck.

4. Die Ausgaben auf den wichtigsten Aufgabengebieten

Abseits der Kriegsfolgenhilfe und abseits der außerordentlichen Rechnung sind die Ausgaben der Gemeinden und Gemeindeverbände im Jahre 1949 gegenüber den — auf volles Jahr hochgerechneten — Ausgaben des DM-Zeitraums 1948 um weitere 636,6 Mill. DM gestiegen. Allerdings standen ihnen erhöhte Einnahmen aus Zuweisungen des Landes (um 265,3 Mill. DM höher)

und aus speziellen Deckungsmitteln (um 147,3 Mill. DM höher) gegenüber. Die Verteilung dieser Ausgaben und Mehrausgaben auf die einzelnen Zweige der Kämmereiverwaltungen kennzeichnet ihre gesamtwirtschaftliche Bedeutung.

Ausgaben und Einnahmen der Kämmereiverwaltungen¹⁾
der Gemeinden und Gemeindeverbände
in den Rechnungsjahren 1949 und 1948
in Mill. DM

Verwaltungs- zweige	Bruttoausgaben		Einnahmen		Zuschußbedarf	
	1948 ²⁾	1949	Zuwei- sungen vom Land	Spezielle Dek- kungs- mittel	1948 ²⁾	1949
Allgem. Verwaltg.	600,5	589,0	48,6	99,3	455,0	441,1
Finanzverwaltung	254,1	164,0	0,6	28,5	176,8	134,9
Öffentl. Sicherheit u. Ordnung ³⁾ . . .	251,7	339,7	98,9	43,2	140,5	197,6
Schulen	648,4	850,8	136,1	157,2	480,3	557,5
Kultur	146,0	161,3	10,5	42,6	102,3	108,2
Kriegsfolgenhilfe	1 123,1	802,7	536,3	166,6	160,7	99,8
Übrige Fürsorge- u. Jugendhilfe. . .	713,2	829,0	69,0	277,4	414,5	482,6
Gesundheits- und Jugendpflege . . .	542,7	619,2	26,3	434,6	174,0	158,3
Straßen- und son- stiger Tiefbau . . .	358,9	507,0	109,1	86,0	239,3	311,9
Wohnungsbau . . .	458,8	394,8	194,3	101,7	298,0	98,9
Sonst. Bauwesen . .	.	384,4	117,4	84,5	.	182,5
Allgem. Grund- vermögen (ao. H.) . . . . .	.	65,7	10,6	44,4	.	10,8
Öffentl. Einr. u. Wirtschaftsford.	795,7	849,1	71,2	441,4	349,7	336,5
Zusammen . . . . .	.	6 556,7	1 429,0	2 007,4	.	3 120,0
dagegen 1948 (volles Jahr) . . .	5 893,5	.	1 195,2	1 706,9	2 991,3	.

¹⁾ 1948 ohne, 1949 mit a. o. Rechnung. — ²⁾ DM-Abschnitt, auf volles Jahr umgerechnet. — ³⁾ 1949 einschl. Verwaltungspolizei, die 1948 auf die übrigen Verwaltungszweige aufgeteilt ist.

a) Obwohl die Soforthilfe seit der Mitte des Rechnungsjahres die obenerwähnte Entlastung gebracht hatte, ist die Wohlfahrt noch immer der höchste Ausgabenposten im gemeindlichen Bereich. In der Zusammenfassung von Kriegsfolgenhilfe, Fürsorge, Jugendhilfe, Gesundheits- und Jugendpflege machen 1949 die 2 250,9 Mill. DM (volles Jahr 1948 = 2 379,0 Mill. DM) Ausgaben immer noch 34,2 vH der Gesamtausgaben aus. Ohne die Kriegsfolgenhilfe haben sich die Ausgaben für die Fürsorge und Jugendhilfe um 115,8 Mill. DM und für das Gesundheitswesen um 76,5 Mill. DM (davon 33,8 Mill. DM außerordentliche Ausgaben) erhöht.

b) Die erhebliche Steigerung der Aufwendungen für Wohnungsbau und verwandte Zwecke (Trümmerbeseitigung und sonstiges Bauwesen, allgemeines Grundvermögen) beschränkt sich nicht auf die oben erwähn-

ten umfangreichen außerordentlichen Ausgaben. Neben ihnen (233,3 Mill. DM) sind im Wohnungsbau weitere 284,5 Mill. DM und im sonstigen Bauwesen noch 327,1 Mill. DM verausgabt worden. Das ist gegenüber dem (voll gerechneten) Vorjahr eine Ausgabensteigerung um 152,8 Mill. DM, ein Betrag, der weitere nicht über die außerordentliche Rechnung gebuchte Investitionen enthalten dürfte.

Im Straßenwesen und sonstigen Tiefbau sind neben den 65,5 Mill. DM Ausgaben des außerordentlichen Haushalts 441,4 Mill. DM Ausgaben im ordentlichen Haushalt verbucht worden. Das sind 82,5 Mill. DM mehr als im (voll gerechneten) Vorjahr. Auch mit diesen Mehrausgaben dürften z. T. Arbeiten finanziert worden sein, die über die laufende Unterhaltung des Straßenwesens hinausgehen und Investitionen darstellen.

Wohnungsbau, Straßenbau, allgemeines Grundvermögen und sonstiges Bauwesen sind im Jahre 1949 zusammen mit 20,6 vH an den gesamten Ausgaben, mit 18,0 vH an den Eigenausgaben (nach Abzug der staatlichen Zuweisungen) und mit 19,4 vH am Zuschußbedarf beteiligt.

c) Die im Jahre 1949 erreichte Steigerung der Ausgaben für Schulen (um 202,4 Mill. DM) und für Kultur (um 15,3 Mill. DM) veranschaulicht, daß die im Anschluß an die Geldumstellung durchgeführte starke Beschränkung gerade der kulturellen Ausgaben im Jahre 1949 weitgehend gemildert werden konnte. Im Schulwesen entfällt nur rd. ein Viertel der Mehrausgaben auf die im außerordentlichen Haushalt verbuchten Investitionen. Allerdings dürften auch von den 150,3 Mill. DM Mehrausgaben des ordentlichen Haushalts beachtliche Teile für die Instandsetzung der Schulräume und ähnliche Investitionen verwendet worden sein. Freilich hat der Staat mit Zuweisungen, die um 62,0 Mill. DM erhöht sind, einen Teil der kommunalen Mehrausgaben finanziert.

d) Wichtig ist die Feststellung, daß jene Ausgaben, die in der Regel als Verwaltungskosten im engeren Sinne angesehen werden, nämlich die Ausgaben der allgemeinen Verwaltung und der Finanz- und Steuerverwaltung, gegenüber den auf ein volles Jahr hochgerechneten Ausgaben des Vorjahres sich etwas, nämlich um 11,5 Mill. DM bei der allgemeinen Verwaltung und um 90,1 Mill. DM bei der (im Vorjahr allerdings durch Ausgaben verschiedener Art überhöhten) Finanzverwaltung, verringert haben. Ein solcher Rückgang dieser Ausgaben fällt ins Gewicht, da allgemeine und Finanzverwaltung mit 11,5 vH an den Gesamtausgaben, mit 13,7 vH an den Eigenausgaben und mit 18,5 vH am Zuschußbedarf beteiligt sind.

Dr. Kurt Herrmann

Das Volkseinkommen und Sozialprodukt im Bundesgebiet im 1. Halbjahr 1950

Berichtigung: In der Tabelle „Volkseinkommen und Sozialprodukt im Bundesgebiet“ auf S. 324 des Dezember-

heftes (H. 9) des 2. Jahrgangs ist beim Netto-Sozialprodukt zu Faktorkosten im ersten Halbjahr 1949, in Preisen von 1936, 18 159 Mill. DM (nicht 13 159 Mill. DM), beim Brutto-Sozialprodukt im zweiten Halbjahr 1948, in Preisen von 1948, 36 406 Mill. DM (nicht 34 406 Mill. DM) zu setzen.

STATISTISCHE UMSCHAU

Bevölkerung

Eheschließungen, Geburten und Sterbefälle im 3. Vierteljahr 1950

unter besonderer Berücksichtigung der Heimatvertriebenen.

Eheschließungen

Die Zahl der Eheschließungen im Bundesgebiet im dritten Vierteljahr 1950 war außerordentlich hoch (136 295). Infolge der üblichen jahreszeitlichen Schwankungen (vgl. Schaubild) sind zwar im dritten Vierteljahr etwas weniger Ehen geschlossen worden als im zweiten Vierteljahr, das den als Rekordmonat bekannten Mai enthält. Vergleicht man aber die Eheschließungsziffer des dritten Vierteljahres 1950 (11,3 Eheschließungen auf 1000 Einwohner und ein Jahr) mit der des gleichen Zeitraumes im Jahre 1949 (9,8), so zeigt sich eine Zunahme um 1,5 Punkte, die nahe an die Steigerung von 1946 auf 1947 heranreicht (1,6). Der Anstieg der Heiratsziffer gegenüber dem Jahre 1949, der sich bereits im zweiten Viertel des Jahres 1950 andeutete, hat sich, obwohl Kriegsgefangene nur noch in geringer Zahl heimkehrten, wohl hauptsächlich als Folge der gestiegenen Beschäftigungszahlen und zum Teil auch des intensivierten Wohnungsbaues verstärkt fortgesetzt. Die meisten Eheschließungen im dritten Quartal brachte wie üblich der Monat September.

Die einzelnen Länder der Bundesrepublik zeigen die gleiche Entwicklung, jedoch mit verschiedener Intensität. Den größten Anstieg der Heiratsziffer weisen die Länder Nordrhein-Westfalen (2,0 Punkte), Württemberg-Baden (1,9) und Bremen (1,8) auf, den kleinsten die Länder Baden, Württemberg-Hohenzollern (je 0,6) und Rheinland-Pfalz (0,8).

Geburten

Die Zahl der Lebendgeborenen betrug im dritten Vierteljahr 187 501 und hat sowohl gegenüber dem gleichen Zeitraum des Jahres 1949 als auch dem zweiten Quartal 1950 abgenommen. Die Geburtenziffer sank von 16,5 im dritten Viertel des Jahres 1949 auf 15,5 im Berichtsvierteljahr. Damit hat sich die abnehmende Tendenz der Geburtenziffer, die seit dem letzten Viertel des Jahres 1949 zu beobachten war, fortgesetzt. Die Abnahme der Geburtenziffer ist in sämtlichen Ländern der Bundesrepublik zu verzeichnen.

Von den Lebendgeborenen waren 96 911 Knaben und 90 590 Mädchen. Auf 100 Lebendgeborene entfielen 9,5 unehelich Geborene, also etwas mehr als im gleichen Zeitraum des Vorjahres (9,4). Die erhebliche Zunahme der Quote der unehelich Geborenen, die wir im zweiten Vierteljahr festgestellt haben¹⁾, hat sich nicht fortgesetzt.

Geburten- und Sterbeziffern der Heimatvertriebenen im 3. Vierteljahr 1950

Land	Lebendgeborene	Gestorbene	Unehelich Lebendgeborene	Im ersten Lebensjahr Gestorbene
	auf 1000 Heimatvertr.		auf 100 Lebendgeb.	
Bundesgebiet	16,9	6,7	12,1	3,3
davon:				
Schleswig-Holstein ...	15,8	6,2	14,3	2,6
Hamburg	17,8	5,3	13,2	1,7
Niedersachsen	17,6	6,5	12,4	2,7
Nordrhein-Westfalen ..	18,2	5,9	8,5	4,5
Bremen	24,5	5,7	8,1	4,7
Hessen	18,9	7,8	9,7	2,8
Württemberg-Baden ..	16,3	6,3	8,8	3,4
Bayern	14,3	7,4	16,4	3,6
Rheinland-Pfalz	22,7	4,7	5,9	3,1
Baden	21,0	7,1	14,8	3,7
Württemberg-Hohenz. ¹⁾	20,8	5,9	14,7	3,8

¹⁾ Einschl. Kreis Lindau

Seit Beginn des Jahres 1950 werden die Geburten und Sterbefälle der Heimatvertriebenen gesondert ausbezahlt. Der Vergleich der Ergebnisse für die Heimatvertriebenen und für die übrige Bevölkerung bzw. Gesamtbevölkerung offenbart interessante Abweichungen, die in den bisher beobachteten drei Vierteljahren immer in der gleichen Richtung lagen.

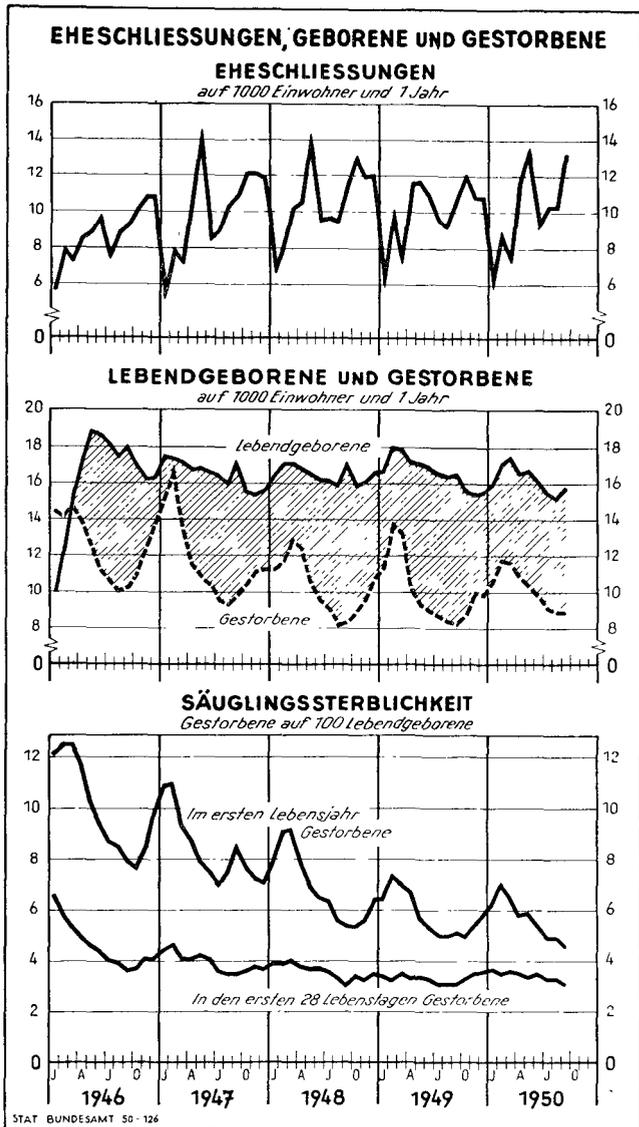
Die Geburtenziffer der Heimatvertriebenen ist im Bundesdurchschnitt und in allen Ländern mit Ausnahme von Bayern größer als die der übrigen Bevölkerung. Hierbei galt ein eheliches Kind als heimatvertrieben, wenn der Vater, ein uneheliches Kind, wenn die Mutter heimatvertrieben war.

¹⁾ Vgl.: „Wirtschaft und Statistik“ 2. Jg. N. F. Heft 6, S. 212.

Eheschließungen, Geborene und Gestorbene ¹⁾

Zeit Land	Eheschließungen	Lebendgeborene		Totgeborene	Gestorbene ²⁾			Mehr geborene als gestorben	Eheschließungen	Lebgeborene	Gestorbene	Mehr geb. als gestorb.	Unehelich Lebgeborene	Gestorbene in den ersten 28 Lebtagen ⁴⁾	
		insgesamt	darunt.: unehelich		insgesamt	im 1. Lebensjahr	in den ersten 28 Lebtagen							im 1. Lebensjahr ³⁾	in den ersten 28 Lebtagen ⁴⁾
		Anzahl												Auf 1000 Einwohn. u. 1 Jahr		Auf 100 Lebendgeb.
1946 3. Vierteljahr	93 827	198 744	27 957	4 135	113 808	15 602	7 656	84 936	8,5	18,0	10,3	7,7	14,1	8,4	3,9
1947 3. Vierteljahr	115 311	189 721	21 411	3 795	109 042	14 608	6 722	80 679	10,1	16,5	9,5	7,0	11,3	7,6	3,5
1948 3. Vierteljahr	119 224	193 118	18 976	4 052	100 077	11 159	6 346	93 041	10,1	16,4	8,5	7,9	9,8	5,8	3,3
1949 3. Vierteljahr	117 439	198 559	18 659	4 171	101 167	10 136	6 159	97 392	9,8	16,5	8,4	8,1	9,4	5,0	3,1
1950 3. Vierteljahr	136 295	187 501	17 727	3 954	108 800	9 129	6 067	78 701	11,3	15,5	9,0	6,5	9,5	4,8	3,2
davon:															
Juli	42 030	63 109	6 090	1 338	37 284	3 239	2 069	25 825	10,3	15,5	9,1	6,4	9,6	4,9	3,3
August	41 954	61 955	5 786	1 322	36 450	3 118	2 059	25 505	10,3	15,2	8,9	6,3	9,3	4,9	3,3
September	52 311	62 437	5 851	1 294	35 066	2 772	1 939	27 371	13,3	15,8	8,9	6,9	9,4	4,5	3,1
1950 3. Vierteljahr nach Ländern:															
Schleswig-Holstein	6 669	9 997	1 156	194	5 373	427	268	4 624	10,0	15,0	8,1	6,9	11,6	4,1	2,7
Hamburg	5 032	4 305	505	88	3 783	195	131	522	12,4	10,6	9,3	1,3	11,7	4,5	3,0
Niedersachsen	18 970	28 503	2 728	661	14 542	1 290	857	13 961	10,8	16,3	8,3	8,0	9,6	4,4	3,0
Nordrhein-Westfalen	42 809	50 141	3 421	1 121	29 823	2 771	1 925	20 318	12,8	15,0	8,9	6,1	6,8	5,4	3,8
Bremen	1 650	1 859	176	35	1 247	92	70	612	11,7	13,1	8,8	4,3	9,5	4,9	3,8
Hessen	12 265	16 834	1 445	319	10 113	642	449	6 721	11,2	15,4	9,2	6,2	8,6	3,7	2,7
Württemberg-Baden	11 034	14 965	1 416	285	8 845	662	442	6 120	11,1	15,0	8,9	6,1	9,5	4,3	3,0
Bayern	23 444	36 170	4 791	745	22 091	1 952	1 214	14 079	10,1	15,6	9,5	6,1	13,2	5,2	3,3
Rheinland-Pfalz	8 273	13 546	1 006	263	6 875	570	374	6 671	11,0	18,1	9,2	8,9	7,4	4,1	2,8
Baden	3 133	5 855	616	127	3 199	258	177	2 656	9,3	17,4	9,5	7,9	10,5	4,1	3,0
Württemberg-Hohenzollern ³⁾	3 016	5 326	467	116	2 909	270	160	2 417	9,7	17,1	9,3	7,8	8,8	5,0	3,0

¹⁾ Ergebnisse nach dem Wohnortprinzip; ab 1949 vorläufige Zahlen. — ²⁾ Ohne Totgeborene, nachträglich beurkundete Kriegssterbefälle und gerichtliche Todeserklärungen. — ³⁾ Unter Berücksichtigung der Geburtenentwicklung in den vorhergehenden 12 Monaten. — ⁴⁾ Bezogen auf die Lebendgeborenen des Berichtszeitraums. — ⁵⁾ Einschließlich Kreis Lindau.



Für die größere Geburtenziffer bei den Heimatvertriebenen lassen sich hauptsächlich zwei Gründe anführen: Einmal ist das Durchschnittsalter der Heimatvertriebenen geringer und demzufolge der Anteil der Frauen im gebärfähigen Alter größer als in der übrigen Bevölkerung; zum anderen ist der Anteil der Personen, die ursprünglich aus ländlichen Gebieten stammen — in denen ja die Fruchtbarkeit größer ist, als in städtischen Gemeinden — bei den Heimatvertriebenen größer als in der übrigen Bevölkerung.

Die besonders hohe Geburtenziffer der Heimatvertriebenen läßt noch nicht den Schluß zu, daß die durchschnittliche Fruchtbarkeit der heimatvertriebenen gebärfähigen Frauen größer ist als die der einheimischen, da bei der Bildung der Geburtenziffer die strukturellen Bevölkerungsunterschiede nicht berücksichtigt wurden.

Die Quote der unehelich Lebendgeborenen ist bei den Heimatvertriebenen im Bundesdurchschnitt (12,1) größer als bei der übrigen Bevölkerung (8,9). Bei den Ländern fällt das abweichende Verhalten in Bremen, Württemberg-Baden und Rheinland-Pfalz — sämtlich Länder mit relativ wenig Heimatvertriebenen — auf. Die Gründe für einen höheren Anteil unehelicher Kinder bei heimatvertriebenen Mädchen können mannigfacher Art sein. Eine Rolle spielt sicher die geringe Chance der meist mittellosen heimatvertriebenen Mädchen, noch rechtzeitig geheiratet zu werden. In Hamburg wurde als weitere Begründung festgestellt, daß die berufliche Gliederung der Heimatvertriebenen einen erheblich größeren Anteil an Hausgehilfinnen aufweist als die der Einheimischen. Hausgehilfinnen sind aber unter den Müttern unehelicher Kinder besonders häufig vertreten.

Sterbefälle

Bei der Sterbeziffer hat die Zunahme, die sich bereits im vorigen Quartal zeigte, angehalten. Zwar war die Zahl der Gestorbenen (108 800) im dritten Vierteljahr entsprechend den üblichen jahreszeitlichen Schwankungen (vgl. Schaubild) kleiner als im zweiten Vierteljahr (123 746); vergleicht man aber die Sterbeziffer des dritten Quartals (9,0) mit der des gleichen Zeitraumes im Jahre 1949 (8,4), so zeigt sich deutlich die Sterblichkeitszunahme. Aus der Todesursachenstatistik läßt sich entnehmen, daß in der gleichen Zeit die Sterbefälle bezogen auf 10 000 Einwohner und 1 Jahr an Krankheiten des Herzens — neben dem Krebs die zahlenmäßig bedeutungsvollste Todesursache — um 14 vH, die infolge von Schlaganfällen um 16 vH und die an Krebs und anderen bösartigen Gewächsen um 8 vH zugenommen haben. An der Sterblichkeitszunahme sind ferner die Altersschwäche und die Verunglückungen beteiligt. 55 822 männlichen Sterbefälle stehen 52 978 weibliche gegenüber.

An der Sterblichkeitszunahme im Bundesgebiet sind alle Länder mit Ausnahme von Rheinland-Pfalz, dessen Sterbeziffer sich gegenüber dem dritten Vierteljahr 1949 (9,2) nicht verändert hat, beteiligt. Die größten Zunahmen weisen die Stadtstaaten Hamburg (+ 0,8 Punkte) und Bremen (+ 1,0) auf, die kleinste Nordrhein-Westfalen (+ 0,1).

Entgegen der Entwicklung der Gesamtsterblichkeit hat die Säuglingssterblichkeit im Bundesgebiet im Vergleich zum Vorjahr weiterhin abgenommen. Bayern, das immer eine hohe Säuglingssterblichkeit aufwies und seit 1946 meistens die Spitze unter den Bundesländern hielt, zeigt eine besonders große Abnahme (— 0,8 Punkte) und wird daher im dritten Vierteljahr von Nordrhein-Westfalen übertroffen. Im Gegensatz zu den übrigen Ländern hat die Säuglingssterblichkeit in Hamburg und Bremen gegenüber dem dritten Vierteljahr 1949 zugenommen, wodurch die Gesamtsterbeziffer in den beiden Stadtstaaten ungünstig beeinflusst wurde.

Auch im dritten Vierteljahr zeigt sich wieder, daß die Sterbeziffer der heimatvertriebenen Bevölkerung in allen Bundesländern erheblich kleiner ist als die der einheimischen. Im Bundesgebiet beträgt die Differenz 29 vH. Als Grund ist auch hier zu erwähnen, daß die Heimatvertriebenen eine günstigere Alterszusammensetzung zeigen als die übrige Bevölkerung. Insbesondere ist der Anteil der Personen über 60 Jahre, die in erster Linie der Sterblichkeit unterliegen, bei den Heimatvertriebenen geringer als in der Gesamtbevölkerung. Außerdem war die positive Auslese bei den Heimatvertriebenen besonders wirksam, da die Strapazen der Flucht oder Aussiedlung von kranken oder schwachen Personen nicht überstanden worden sind. Die niedrige Sterbeziffer der Heimatvertriebenen bedeutet nicht ohne weiteres, daß diese länger leben als die übrige Bevölkerung, da die Sterbeziffer nicht geeignet ist, echte Sterblichkeitsunterschiede zwischen zwei verschiedenen zusammengesetzten Bevölkerungsmassen anzuzeigen, sondern von den strukturellen Unterschieden beeinflusst wird.

Ein weiterer Faktor, der die Sterbeziffer der heimatvertriebenen Bevölkerung herunterdrückt, ist die Tatsache, daß die Säuglingssterblichkeit bei den Heimatvertriebenen durchweg geringer ist als bei der übrigen Bevölkerung. Die Differenz beträgt im Bundesdurchschnitt 37 vH. Die Gründe hierfür lassen sich nur teilweise statistisch erfassen. In Württemberg-Baden konnte nachgewiesen werden, daß Entbindungen der heimatvertriebenen Bevölkerung, wohl infolge der meistens sehr beengten Wohnverhältnisse, in viel stärkerem Maße — teilweise bis zu 30 vH — in Entbindungsheimen und Kliniken stattfinden, wodurch erfahrungsgemäß die Sterblichkeit in den ersten Lebenstagen erheblich vermindert wird. Im Zusammenhang hiermit ist auch die für Bayern beobachtete Tatsache zu würdigen, daß der Anteil der städtischen Säuglinge bei den Heimatvertriebenen größer ist als bei der einheimischen Bevölkerung. Weiterhin wurde festgestellt, daß der Prozentsatz der mithelfenden Ehefrauen bei den Heimatvertriebenen bedeutend geringer ist als bei der übrigen Bevölkerung. Die heimatvertriebene Mutter wird also im Durchschnitt für ihren Säugling mehr Sorgfalt und Pflege aufwenden können als die einheimische Mutter.

Geburtenüberschuß

Der Geburtenüberschuß ist — abgesehen von der geringen jahreszeitlichen Zunahme — weiterhin rückläufig. Bezogen auf 1000 Einwohner und 1 Jahr (6,5) ist er im Vergleich zum dritten Vierteljahr 1949 (8,1) als Folge der abnehmenden Geburtenziffer und der gestiegenen Sterbeziffer erheblich zurückgegangen und ergab den bisher kleinsten Wert aller dritten Quartale seit 1946. Beim männlichen Geschlecht be-

trug der Überschuß der Geburten über die Sterbefälle 41 089 Personen, beim weiblichen Geschlecht 37 612. Daraus resultiert eine natürliche Abnahme des Frauenüberschusses, und zwar um 3 477 weibliche Personen.

Der Geburtenüberschuß der Heimatvertriebenen — bezogen auf die heimatvertriebene Bevölkerung — ist infolge der größeren Geburtenziffer und der kleineren Sterbeziffer erheblich größer (10,2) als der der übrigen Bevölkerung (5,8). Ld.

Gesundheitswesen

Das neue deutsche Verzeichnis der Krankheiten und Todesursachen

Das vom Statistischen Bundesamt aufgebaute neue deutsche Verzeichnis der Krankheiten und Todesursachen, welches ohne Schwierigkeiten internationale Vergleiche zuläßt, wurde auf einer vom Bundesministerium des Innern einberufenen Tagung von Ärzten und Statistikern zur Vorbereitung der Einführung des neuen Verzeichnisses der Krankheiten und Todesursachen vom 29. und 30. November 1950 beim Statistischen Bundesamt in Wiesbaden gebilligt und wird ab 1. Januar 1952 im Bundesgebiet eingeführt. Um das Verständnis seines Aufbaues und seine Anwendung zu erleichtern, wird in Kürze eine vom Statistischen Bundesamt veranlaßte Übertragung des neuen Internationalen Verzeichnisses der Krankheiten, Gesundheitsschädigungen und Todesursachen in der Fassung der 6. Neubearbeitung im Druck erscheinen und in wenigen Monaten ein alphabetisches Verzeichnis der Krankheitsbezeichnungen herausgegeben werden. Wegen der grundsätzlichen Bedeutung der Neufassung des Todesursachenverzeichnisses, das nicht nur die Todesursachenstatistik der Statistischen Ämter, sondern auch viele andere Arbeiten beeinflußt, werden im folgenden die Grundgedanken, die bei der Ausarbeitung des neuen deutschen Todesursachenverzeichnisses eine Rolle spielten, dargelegt.

Um eine zielbewußte Gesundheitspolitik zu ermöglichen, sind Krankheits- und Todesursachenstatistiken erforderlich, denn sie geben einen Einblick in die gesundheitlichen Verhältnisse der Bevölkerung. Soll der Gesundheitszustand aller Völker beurteilt werden, so ist es notwendig, daß das Unterlagenmaterial aus allen Teilen der Welt in vergleichbarer Form vorliegt.

Die statistische Untersuchung von Krankheit und Tod verlangt daher internationale Systematiken für die einheitliche Gruppierung und Auszählung von Krankheiten und Todesursachen. Bei ihrer Aufstellung entstehen aber erhebliche Schwierigkeiten, da bei der Kategorisierung z. B. der Anatom von dem betroffenen Organ ausgeht, während der Pathologe in erster Linie an der Natur des Krankheitsprozesses interessiert ist, und der Kliniker beide Gesichtspunkte und dazu die Ätiologie der Krankheit berücksichtigt wissen möchte. Diese verschiedenen Ausgangspunkte müssen gegeneinander ausgewogen werden, und bei der Aufstellung einer Systematik der Krankheiten und Todesursachen ist daher ebenso wie bei der Ausarbeitung anderer Systematiken eine Reihe von Kompromissen nicht zu vermeiden.

Die ersten Versuche einer derartigen Systematik stammen schon aus dem 18. Jahrhundert. Die Grundlage der heutigen Systematik ist das von Bertillon 1893 aufgestellte internationale Verzeichnis der Todesursachen, das allmählich in den verschiedenen Ländern eingeführt wurde, in Deutschland mit dem Jahre 1932. Dieses Verzeichnis wurde in Abständen von etwa 10 Jahren revidiert. An den internationalen Konferenzen zur Nachprüfung dieses Verzeichnisses in den Jahren 1920, 1929 und 1938 haben auch deutsche Vertretungen mitgewirkt. Die jetzt im Bundesgebiet benutzte fünfte Fassung des internationalen Todesursachenverzeichnisses stammt aus dem Jahre 1938.

Am 24. 7. 1948 beschloß die Weltgesundheitsorganisation die Einführung einer neuen 6. Fassung des internationalen

Verzeichnisses der Krankheiten, Gesundheitsschädigungen und Todesursachen. An der Aufstellung dieser Fassung waren deutsche Forscher nicht beteiligt. Die 6. Neubearbeitung stellt insofern eine Neuerung dar, als die Krankheiten, Gesundheitsschädigungen und Todesursachen in einem Verzeichnis zusammengefaßt sind. Dadurch soll die Vergleichbarkeit zwischen Krankheits- und Todesursachenstatistiken gesichert werden. Dieser Aufbau und die den neuesten wissenschaftlichen Erkenntnissen entsprechende Umgruppierung einiger Krankheiten macht einen Vergleich mit den Zusammenstellungen nach den bis dahin verwendeten Todesursachenverzeichnissen nur bedingt möglich.

Die 6. Neubearbeitung enthält ebenso wie die früheren Bearbeitungen mehrere Verzeichnisse verschiedener Ausführlichkeit, und zwar:

1. Ein ausführliches Verzeichnis mit 612 Positionen für Krankheiten und dazu je nach Wahl
 - a) 153 Positionen für die Einteilung nach der äußeren Ursache der Gesundheitsschädigung oder
 - b) 189 Positionen für die Einteilung nach der Art der Gesundheitsschädigung.
2. Ein mittleres Verzeichnis (Liste A) mit insgesamt 150 Positionen, davon 13 Positionen je nach Wahl für die Einteilung nach der äußeren Ursache oder nach der Art der Gesundheitsschädigung.
3. Ein kurzes Verzeichnis (Liste B) für die Mortalitätsstatistik mit 50 Positionen, davon 4 Positionen je nach Wahl für die Einteilung nach der äußeren Ursache oder nach der Art der Gesundheitsschädigungen und
4. ein kurzes Verzeichnis (Liste C) für die Morbiditätsstatistik der Sozialversicherung mit 50 Positionen, davon 1 Position für die Einteilung nach der äußeren Ursache.

An der äußeren Gestaltung des internationalen Verzeichnisses von 1948 fällt auf, daß die Nummerierung der Positionen in dem ausführlichen Verzeichnis in Anlehnung an das Dezimalsystem durchgeführt worden ist. Leider sind das mittlere und die beiden kurzen Verzeichnisse nicht in dieses System eingebaut.

Das ausführliche internationale Verzeichnis ist für die Benutzung insbesondere bei der Todesursachenstatistik in Deutschland nicht geeignet, weil es in seiner Gliederung so weit geht, daß eine richtige Zuordnung auf Grund der gemachten Angaben über die Art der Todesursache in der Praxis oft nicht möglich ist. Obwohl das mittlere internationale Verzeichnis nicht voll unseren Anforderungen entspricht, ist es aber doch unter den gegebenen Voraussetzungen für unsere Zwecke der günstigste Ausgangspunkt.

Von dem Statistischen Bundesamt wurde daher in Anlehnung an einen Vorschlag des Österreichischen Statistischen Zentralamtes der Versuch unternommen, das mittlere internationale Verzeichnis für den Gebrauch in Deutschland verwendbar zu gestalten, ohne die internationale Vergleichbarkeit der Ergebnisse zu beeinträchtigen. Um dies zu erreichen, mußten zwei grundsätzliche Punkte beachtet werden:

1. Eine Einzelposition des mittleren internationalen Verzeichnisses, auch wenn sie bei uns keine Rolle spielt, darf nicht mit anderen Positionen zusammengefaßt werden (z. B. Lepra und Pest).

2. Enthalten Einzelpositionen des mittleren internationalen Verzeichnisses mehrere für uns wichtige Krankheiten, hat eine Aufgliederung entsprechend unseren Erfordernissen zu erfolgen (z. B. Erkrankungen der Arterien, aufgliedert in allgemeine Arteriosklerose und andere Arterienerkrankungen).

Unter Beachtung dieser beiden Grundsätze entstand unter Aufgliederung mehrerer internationaler Einzelpositionen ein Verzeichnis mit rund 380 Positionen. Es ist also nicht ganz so umfangreich wie das bisher benutzte, 450 Positionen (einschließlich der Unterabteilungen, in die ein Teil der 200 Positionen untergegliedert ist) umfassende internationale Verzeichnis von 1938. Die Einteilung der Unfälle nach der äußeren Ursache wurde auch in diesem Verzeichnis beibehalten. Da es als ein Mangel der internationalen Systematik angesehen wurde, daß die gleiche Krankheit in den verschiedenen Verzeichnissen (ausführliche Liste, Liste A, B und C) unter ganz verschiedenen Nummern erscheint und dadurch das Signieren und die maschinelle Aufbereitung der Ergebnisse erschwert wird, wurde bei der Nummerung das Dezimalsystem konsequent durchgeführt. Dies bringt es zwangsläufig mit sich, daß zunächst zehn Obergruppen von Krankheiten und Todesursachen zu bilden sind:

- 0 } Infektionskrankheiten
- 1 }
- 2 Neubildungen (Tumoren)
- 3 Allergische Stoffwechsel und Ernährungskrankheiten, Störungen der inneren Sekretion, geistige und psychoneurotische Störungen und Krankheiten des Nervensystems
- 4 Krankheiten des Kreislaufapparates
- 5 Krankheiten der Atmungsorgane
- 6 Krankheiten der Verdauungsorgane
- 7 Krankheiten der Harn- und Geschlechtsorgane, Komplikationen der Schwangerschaft, der Geburt und des Wochenbetts, Krankheiten der Haut und des Unterhautzellgewebes
- 8 Krankheiten der Knochen und Bewegungsorgane, angeborene Mißbildungen, Krankheiten der frühesten Kindheit, Krankheiten des Blutes und der blutbildenden Organe, Krankheiten der Sinnesorgane und Altersschwäche.
- 9 Unfälle, Vergiftungen und Verletzungen (nach äußeren Ursachen).

Diese erste grobe Einteilung (einstelliges Verzeichnis) ist notwendigerweise in diesen Rahmen eingeeignet und dient der rascheren Orientierung und dem weiteren Ausbau des Systems. Jede dieser zehn Obergruppen kann jeweils in zehn Hauptgruppen aufgeteilt werden, z. B.:

- 2 Neubildungen
 - 20 Bösartige Neubildungen der Mundhöhle und des Rachens
 - 21 Bösartige Neubildungen der Verdauungsorgane des Bauchfells
 - 22 Bösartige Neubildungen der Atmungsorgane
 - 23 Bösartige Neubildungen der Brustdrüse, der Geschlechts- und Harnorgane
 - 24 Bösartige Neubildungen an anderen und nicht näher bezeichneten Stellen
 - 25 Neubildungen der lymphatischen und blutbildenden Organe
 - 26 Gutartige Neubildungen
 - 27 Neubildungen unbekanntem Charakters.

Sind nicht alle Hauptgruppen besetzt, wie z. B. hier die Nummern 28 und 29, können sie jederzeit bei Bedarf für die Einordnung bisher nicht ausgegliederter Gruppen verwandt werden. Dieses zweistellige Verzeichnis kann durch Unterteilung jeder Position in zehn Untergruppen, zu einem dreistelligen Verzeichnis erweitert werden:

- Z. B.: 20 Bösartige Neubildungen der Mundhöhle und des Rachens
 - 201 Bösartige Neubildungen der Lippe
 - 202 Bösartige Neubildungen der Zunge

209 Bösartige Neubildungen der Mund- und Rachenhöhle anderen und nicht näher bezeichneten Sitzes.

Auch hier können die noch nicht vergebenen Nummern 203, 204, 205, 206, 207 und 208 jederzeit bei Bedarf herangezogen werden.

Bei der Nummerung des Verzeichnisses der Krankheiten und Todesursachen nach den oben angeführten Gesichtspunkten, konnte aber doch bis auf eine geringfügige Umstellung (1. Erkrankungen des Blutes und der blutbildenden Organe und 2. der Augen- und Ohrenkrankheiten) die Reihenfolge der Positionen des mittleren internationalen Verzeichnisses beibehalten werden. Diese Umstellung erfolgte, um bei dem einstelligen Verzeichnis mehrere Positionen zu erhalten, die nur eine besonders wichtige Krankheitsgruppe umfaßten. Diese Einteilung in zehn Krankheitsobergruppen ist für statistische Kurzübersichten nicht immer ausreichend, und es wurde daher anfänglich erwogen, die international benutzte Einteilung in 17 Krankheitsgruppen zu verwenden und diese dann nach dem Dezimalsystem aufzuteilen. Damit wäre aber die Schlüssel-Nummer der übrigen Verzeichnisse jeweils um eine Stelle größer geworden. Dies hätte zwangsläufig die Kosten der statistischen Auswertungen bei der Sozialversicherung und bei den statistischen Ämtern erhöht. Da mit diesen Mehrkosten keine entscheidenden neuen Erkenntnisse zu erzielen waren, ist davon Abstand genommen worden.

Der Schwerpunkt der neuen deutschen Systematik liegt in der zweistelligen Gliederung der Krankheitsgruppen (rund 95 Positionen), die so gewählt sind, daß sie den häufigsten Krankheiten, die bei der Sozialversicherung auftreten, entsprechen. Das zweistellige Verzeichnis ist daher vor allem für die Benutzung bei der Krankheitsartenstatistik der Krankenkassen und der Statistik der durch Krankheit und Unfall verursachten frühzeitigen Invaldität bzw. Berufsunfähigkeit der Rentenversicherung vorgesehen.

Die dreistelligen Krankheitsuntergruppen sind in erster Linie für die Todesursachenstatistik bestimmt. Aus diesem Grunde sind Krankheiten, die als Todesursachen niemals oder sehr selten auftreten, nicht immer besonders aufgeführt worden.

Falls bei besonders ausführlichen Krankheitsstatistiken für wissenschaftliche Untersuchungen die Aufgliederung des dreistelligen Verzeichnisses nicht genügt, ist es möglich, die noch nicht vergebenen Schlüsselnummern der Haupt- und Untergruppen zu besetzen. Ist der weitere Ausbau des dreistelligen Verzeichnisses in besonders gelaagerten Fällen nicht zweckmäßig, kann auch als Ausgangspunkt für Aufgliederungen das zweistellige Verzeichnis der Krankheiten benutzt werden; dessen Abänderung ist aber zu vermeiden, da sonst Vergleichsmöglichkeiten mit den vorhandenen Krankheits- und Todesursachenstatistiken erschwert werden. Werden auch hierdurch ausreichende Einordnungsmöglichkeiten nicht geschaffen, so kann das dreistellige Verzeichnis durch Aufteilung zu einem vier-, fünf- usw. -stelligen Verzeichnis erweitert werden. Dies ist z. B. bereits für die Tuberkulose geschehen, um bei der Statistik der Tuberkulose-Fürsorgestellen dieses Verzeichnis benutzen zu können.

Der Umfang des Verzeichnisses der Krankheiten und Todesursachen verhinderte einen Abdruck an dieser Stelle. Es steht als Statistischer Bericht VIII/14/1 auf Anforderung zur Verfügung. Mi.

Die Neuerkrankungen und Sterbefälle an Scharlach

Vor einiger Zeit wurde, teilweise besonders von Süddeutschland, von einer größeren Verbreitung der Neuerkrankungen an Scharlach berichtet unter gleichzeitiger Betonung eines sehr leichten Krankheitsverlaufes. Da die Übertragung durch Kontaktinfektion erfolgt und eine Isolierung der Erkrankten notwendig macht, spielt die Zahl der Betroffenen insofern eine Rolle, weil unter Umständen in einzelnen Gebieten Schulen geschlossen werden müssen und die Infektionsstationen der Krankenhäuser erhöht in Anspruch genommen werden.

Im folgenden soll daher ein Überblick über die Scharlach-Morbidität und die Mortalität seit 1925 im Deutschen Reich und seit 1946 in der Bundesrepublik unter besonderer Berücksichtigung der augenblicklichen Verbreitung gegeben werden.

Die Morbidität

(Zahl der Neuerkrankungen bezogen auf die Bevölkerungszahl).

Die Zahl der Neuerkrankungen wird auf Grund der sanitätspolizeilichen Meldungen festgestellt; ihre Mängel sind hinreichend bekannt und die Zahlen der „gemeldeten“ Erkrankungen können nur als untere Werte angesehen werden.

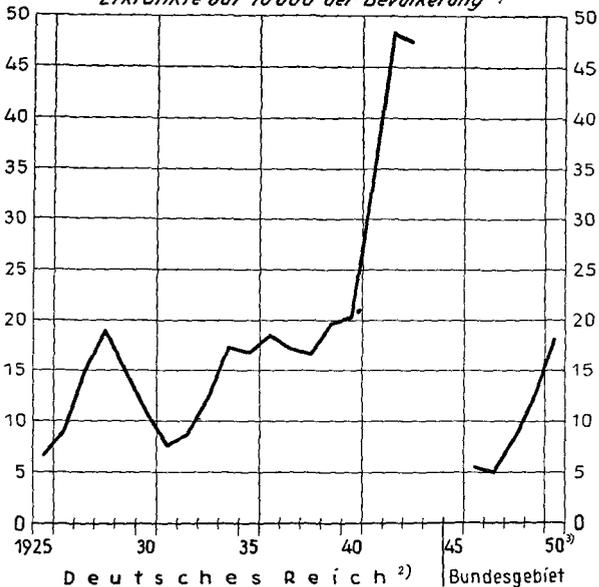
Die Neuerkrankungen an Scharlach¹⁾

Jahr	Grundzahlen	Verhältniszahlen auf 10 000 der Bevölkerung und 1 Jahr	Jahr Vierteljahr	Grundzahlen	Verhältniszahlen auf 10 000 der Bevölkerung und 1 Jahr
1925	40 557	6,5	1944		
1926	56 146	8,9	1945		
1927	91 883	14,5	1946	23 754	5,5
1928	122 225	19,2	1947	22 704	5,0
1929	95 909	15,0	1948	38 421	8,2
1930	70 650	11,0	1949	59 440	12,5
1931	47 746	7,4	1949		
1932	55 923	8,6	1. Vj.	10 232	8,8
1933	79 830	12,1	2. Vj.	10 047	8,5
1934	114 923	17,3	3. Vj.	13 576	11,3
1935	112 509	16,8	4. Vj.	25 156	20,9
1936	124 570	18,5			
1937	116 618	17,2	1950		
1938	113 555	16,6	1. Vj.	18 019	15,2
1939	128 848	19,7	2. Vj.	15 464	12,9
1940	140 111	20,4	3. Vj.	23 007	18,9
1941	279 117	33,1			
1942	401 807	48,4			
1943	386 534	48,1			

¹⁾ 1925—1943 Deutsches Reich; 1933—1940 einschl. Saarland, ohne die neuen Reichsgebiete; ab 1941 einschl. Österreich, Sudetenland, Danzig-Westpreußen und Wartheland. Ab 1946 Bundesgebiet. — a) Nur Zivilbevölkerung.

Die Ziffer der Neuerkrankungen ist im Lauf der Zeit einigen Schwankungen unterworfen gewesen. 1925 entfielen auf 10 000 Einwohner des Deutschen Reiches 6 Neuerkrankungen; bis 1928 war ein Anstieg zu verzeichnen. Bei dem dann folgenden Rückgang wurde im Jahre 1931 wieder ein neuer Tiefstand erreicht. In den darauffolgenden Jahren war bis zu Beginn des Krieges immer eine ziemlich hohe Erkrankungshäufigkeit zu beobachten, es wurden jeweils 16 bis 19 Neuerkrankte (auf 10 000 der Bevölkerung) gemeldet. 1941 setzte im Deutschen Reich (nur Zivilbevölkerung, einschließlich der neuen Reichsgebiete) eine weitere Steigerung ein und 1942

NEUERKRANKUNGEN AN SCHARLACH
Erkrankte auf 10 000 der Bevölkerung¹⁾



¹⁾ 1939—1943 nur Zivilbevölkerung ²⁾ Ab 1933 einschl. Saarland, ab 1941 einschl. der neuen Reichsgebiete ³⁾ Vorläufiges Ergebnis

STAT. BUNDESAMT 51-017

und 1943 betrug die Ziffer der Erkrankten rund 48, also fast das achtfache im Vergleich zu 1925.

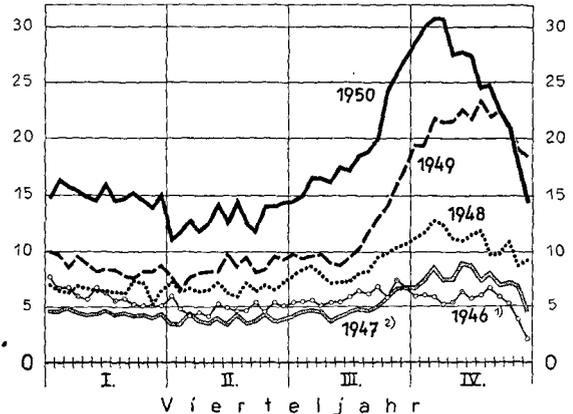
Die Zahlen der Neuerkrankungen der Wehrmacht während des letzten Krieges sind gesondert erfaßt und in den vorstehenden Angaben nicht enthalten. Die Scharlachfälle von Kriegsbeginn bis Mitte 1943 beliefen sich auf 58 970 (ausschließlich Marine und Waffen-SS, deren Anteil an der Wehrmacht Mitte 1944 etwa 10 Prozent ausmachte, während er bis Mitte 1943 geringer war). Im 1. Weltkrieg betrug die Scharlach-Morbidität 5,3 (berechnet auf 10 000 Militärpersonen), im 2. Weltkrieg von 1939—1943 dagegen 23,2. Auch diese Angaben zeigen eine sehr hohe Erkrankungshäufigkeit, die allerdings nicht die Höhe der Erkrankungsziffer der Zivilpersonen erreicht.

Für die Zeit von 1944—1945 einschließlich stehen nur unvollständige Angaben zur Verfügung.

1946 und 1947 lagen die Erkrankungsziffern für das Bundesgebiet niedriger als je im Reichsgebiet seit 1925; 1948 setzte ein Anstieg ein und 1949 waren die Erkrankungen noch zahlreicher. Trotzdem kann im Vergleich zur Vorkriegszeit keineswegs von einer besonders starken Verbreitung gesprochen werden. 1950 muß allerdings auf Grund der Zahlen der drei ersten Vierteljahre mit einem höheren Jahresdurchschnitt als 1949 gerechnet werden; der Stand der letzten Vorkriegsjahre dürfte annähernd erreicht werden.

JAHRESZEITLICHER VERLAUF DER NEUERKRANKUNGEN AN SCHARLACH IM BUNDESGBIET

Erkrankte auf 10 000 der Bevölkerung und 1 Jahr



STAT. BUNDESAMT 51-018 ¹⁾ Ohne Bremerhaven, Hessen, Rheinland-Pfalz u. Baden ²⁾ Ohne Rheinland-Pfalz

Der jahreszeitliche Verlauf der Scharlachneuerkrankungen ließ in der Zeit von 1946 bis 1948 bis auf einen geringen Herbst- bzw. Wintergipfel keine wesentlichen Schwankungen innerhalb des Jahres erkennen. 1949 und 1950 dagegen ist in diesem Zeitraum eine erheblich stärkere Verbreitung festzustellen.

Die regionale Verteilung der Neuerkrankungen innerhalb des Bundesgebietes in der Nachkriegszeit war sehr unterschiedlich; die folgende Tabelle gibt darüber einen Überblick.

Die Neuerkrankungen an Scharlach in den einzelnen Ländern des Bundesgebietes
auf 10 000 der Bevölkerung und 1 Jahr

Land	1946	1947	1948	1949	1950 ¹⁾		
					1. Vj.	2. Vj.	3. Vj.
Bundesgebiet	5,5	5,0	8,2	12,5	15,2	12,9	18,9
Schleswig-Holstein	8,2	5,1	7,3	8,9	9,7	6,4	11,1
Hamburg	8,7	9,3	16,1	24,4	16,2	13,2	19,4
Niedersachsen	6,5	3,9	6,4	9,1	11,1	9,3	16,5
Nordrhein-Westfalen	4,8	5,2	9,5	11,4	16,2	15,3	20,4
Bremen	5,9	4,9	5,4	7,8	8,4	10,7	15,4
Hessen	6,3	7,1	11,9	11,8	12,5	10,3	20,5
Württemberg-Baden	5,7	5,7	8,8	16,3	25,2	19,4	26,2
Bayern	4,5	4,5	7,5	17,8	19,4	13,6	18,8
Rheinland-Pfalz	3,5	2,5	3,7	8,1	12,0	12,8	18,2
Baden	4,4	4,2	4,1	4,7	4,5	4,5	12,1
Württemberg-Hohenzoll.	5,5	4,4	5,4	6,3	8,2	14,8	14,1

¹⁾ Vorläufige Ergebnisse.

Von 1946 bis zum 3. Vierteljahr 1950 war der Anstieg innerhalb dieser Zeit in den Ländern Nordrhein-Westfalen, Württemberg-Baden und Rheinland-Pfalz besonders stark. Im allgemeinen war die Erkrankungshäufigkeit in Württemberg-Hohenzollern, Baden und Rheinland-Pfalz nicht so groß wie in dem übrigen Bundesgebiet. Im 3. Vierteljahr 1950 lagen die Ziffern von Württemberg-Baden, Hessen, Nordrhein-Westfalen und Hamburg über dem Durchschnitt des Bundesgebietes. Den niedrigsten Stand an Neuerkrankten (im Verhältnis zur Bevölkerungszahl) verzeichneten Schleswig-Holstein und Baden.

Über Alter und Geschlecht liegen für die Neuerkrankungen an Scharlach für das Bundesgebiet keine Angaben vor, aus Einzelaufstellungen ist aber ersichtlich, daß die Erkrankungsfälle bei über 15jährigen nicht mehr so häufig sind. Die Beteiligung der Geschlechter ist fast gleich.

Die Mortalität

(Zahl der Sterbefälle bezogen auf die Bevölkerungszahl).

Die Zahl der Sterbefälle an Scharlach ist im allgemeinen außerordentlich gering, vor allem verglichen mit der anderer Infektionskrankheiten. 1900 starben an dieser Krankheit 2,3 von 10 000 Einwohnern des Deutschen Reiches, 1910 waren es nur noch 1,1. 1928 wurden 0,3 Todesfälle verzeichnet, in den übrigen Jahren zwischen 1925 und 1939 0,2 oder 0,1. Nach dem 2. Weltkrieg war im Bundesgebiet ein weiterer Rückgang zu beobachten (0,06—0,04). Da bei steigender Erkrankungszahl die Sterblichkeit absinkt, spricht diese Beobachtung für einen leichten Krankheitsverlauf und gute Therapieerfolge. Am stärksten ist das Alter von 1 bis unter 5 Jahren beteiligt, bei allen Altersgruppen über 15 Jahren sind Todesfälle verhältnismäßig selten. Auch hier bestehen keine wesentlichen Unterschiede zwischen den Geschlechtern.

Die Letalität

(Zahl der Sterbefälle bezogen auf die Zahl der Neuerkrankungen).

Die Errechnung der Letalität birgt insofern Schwierigkeiten, als den Erkrankungszahlen der sanitätspolizeilichen Meldungen einmal die Sterbefallzahlen der gleichen Meldung gegenüberstehen, zum anderen aber die der standesamtlichen Meldung (Todesursachenstatistik). Letztere ist genauer und vollständiger. In beiden Fällen betrug aber die Letalität nach 1925 1 vH oder noch etwas weniger (auf 100 Neuerkrankungen durchschnittlich ein Sterbefall). Für die Wehrmacht wurde im 2. Weltkrieg trotz wesentlich stärkerer Erkrankungshäufigkeit ungefähr die gleiche Zahl errechnet (0,9 vH), die Letalität im 1. Weltkrieg dagegen betrug bei geringerer Verbreitung 4,6 vH. Zur Zeit ist eine noch günstigere Entwicklung zu beobachten, im 2. Vierteljahr 1950 z. B. entfiel im Bundesgebiet erst auf 300 Neuerkrankungen rund ein Sterbefall.

Landwirtschaft

Die Rübenenernte 1950¹⁾

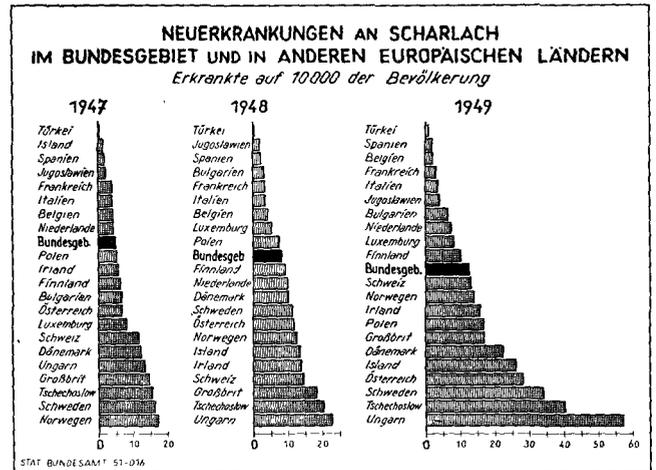
Der Zuckerrübenanbau hat in den letzten Jahren im Bundesgebiet ständig zugenommen. 1948 umfaßte die Anbaufläche erst rund 157 000 ha, stieg 1949 auf rund 167 000 ha und wurde 1950 nochmals um 15,5 vH gegenüber dem Vorjahr auf rund 193 000 ha erhöht, nachdem der Mindestabnahmepreis für den Rübenanbauer gleichzeitig mit einer Senkung der Zuckersteuer auf 5 DM je dz heraufgesetzt wurde. Besonders stark, und zwar um fast 3 000 ha oder 57 vH, ist der Zuckerrübenanbau in Schleswig-Holstein gegenüber dem Vorjahr erweitert worden, aber auch in Hessen, Württemberg-Baden und Rheinland-Pfalz ist er um 20 bis 22 vH ausgedehnt worden.

Die sehr günstige Witterung in allen Teilen des Bundesgebietes war auch dem Wachstum der Rüben sehr förderlich,

¹⁾ Vgl. Abschnitt: Statistische Monatszahlen S. 22*.

Die Morbidität im Ausland

Vergleichsziffern mit dem Ausland wurden für die Jahre 1946—1949 errechnet. An Hand dieser Ziffern läßt sich ersehen, daß die Mehrzahl der Länder, ebenso wie das Bundesgebiet, 1949 eine größere Erkrankungshäufigkeit aufweisen als 1946 bzw. 1947. Von den an die Bundesrepublik angrenzenden Gebieten melden hauptsächlich die Tschechoslowakei, Österreich, die Schweiz und Dänemark höhere Ziffern, Frankreich, Belgien und teilweise auch Luxemburg und die Niederlande dagegen niedrigere. Die nördlichen und östlichen Staaten berichten im allgemeinen überhaupt von mehr Erkrankten im Verhältnis zur Bevölkerungszahl als die westlichen, südlichen und südöstlichen. Australien, Kanada und die USA zeigen 1949 einen wesentlich günstigeren Stand als die meisten europäischen Länder.



Alle Vergleiche von Erkrankungszahlen mit dem Ausland können, wie schon oft erwähnt wurde, nur mit dem Vorbehalt gemacht werden, daß die Meldung in diesen Ländern einigermaßen im gleichen Umfange erstattet wird wie in der Bundesrepublik Deutschland.

Zusammenfassung

Aus allen bisherigen Aussagen läßt sich ersehen, daß zwar zur Zeit eine steigende Erkrankungshäufigkeit an Scharlach zu beobachten ist, deren Gründe der Beurteilung des Epidemiologen überlassen werden müssen; statistisch ist jedenfalls festzustellen, daß die Sterblichkeit an dieser Krankheit trotz größerer Verbreitung geringer geworden ist. Inwieweit dieser leichtere Krankheitsverlauf mit besonderen epidemiologischen Verhältnissen (geringere Bösartigkeit des Erregers) oder den neuesten Therapieerfolgen (Penicillin) zusammenhängt, bleibt der Beurteilung des Kliniklers vorbehalten. Bar.

Anbau und Ernte von Zuckerrüben

Fläche Ertrag	1935/38	1949	1950	Veränderung 1950 in vH gegenüber	
				1935/38	1949
Anbaufläche in 1000 ha	130,1	167,0	192,9	+ 48,3	+ 15,5
Hektarertrag in dz	326,9	283,5	361,6	+ 10,6	+ 27,5
Gesamtertrag in 1000 t	4 253,1	4 735,1	6 975,0	+ 64,0	+ 47,3

so daß dieses Jahr sehr hohe Hektar-Erträge erzielt wurden. Besonders gut waren sie in Süddeutschland, wo bisher nie erreichte Erträge vorkamen. In Württemberg-Baden wurden 400 dz Zuckerrüben je ha geerntet, und auch Rheinland-Pfalz hatte mit 381 dz je ha einen sehr guten Ertrag. Gegenüber dem Vorjahr bedeutet das in diesen Ländern eine Steige-

rung des Hektarertrages um 96 bzw. 43 vH. wobei allerdings zu bemerken ist, daß dort die Vorjahrserträge durch Trockenheit verhältnismäßig gering waren. Das gleiche gilt für Bayern, wo die vorjährigen Hektarerträge um 60 vH übertriften wurden. Aber auch in Hessen sind je ha 32 vH mehr als im Vorjahr geerntet worden. Das wichtigste Anbaugbiet, Niedersachsen, hat mit 359 dz je ha 20 vH mehr als im Vorjahr erreicht. Das zweitwichtigste Gebiet, Nordrhein-Westfalen, das in früheren Jahren immer an der Spitze stand, hat mit 367 dz je ha zwar auch 21 vH mehr als im Vorjahr, liegt aber unter einem Teil der süddeutschen Erträge. Den geringsten, wenn auch nicht schlechten Hektarertrag hat 1950 Schleswig-Holstein mit 305 dz erzielt; da dort die Witterung nicht so günstig war; außerdem dürften durch die starke Ausdehnung des Anbaues die Rüben wohl schon zum Teil auf etwas schlechterem Boden stehen. Als Durchschnitt des Bundesgebietes ergibt sich ein Hektarertrag von 362 dz; dieser Ertrag stellt in der Geschichte des deutschen Zuckerrübenanbaues einen Rekord dar. Im Durchschnitt der Vorkriegsjahre 1935/38 wurden 327 dz geerntet und in dem besten Vorkriegsjahr 1937 betrug der Hektarertrag 356 dz.

Anbau und Ernte von Zuckerrüben nach bedeutendsten Anbauländern

Land	Fläche			Hektarertrag		Gesamtertrag		
	1950	1949	Veränderung 1950 gegen 1949 vH	1950	1949	1950	1949	Veränderung 1950 gegen 1949 vH
Bundesgebiet . . .	192,9	167,0	+ 15,5	361,6	283,5	6 975,0	4 735,1	+ 47,3
darunter:								
Schlesw.-Holstein	7,6	4,8	+ 56,8	305,0	286,2	230,5	138,0	+ 67,1
Niedersachsen . .	82,2	74,0	+ 11,2	359,3	300,3	2 954,3	2 220,7	+ 33,0
Nordrh.-Westf. . .	48,7	42,5	+ 14,6	367,0	302,4	1 789,1	1 286,6	+ 39,1
Hessen	13,0	10,7	+ 21,5	355,0	268,6	460,1	286,5	+ 60,6
Wurtbg.-Baden . .	10,9	9,0	+ 20,5	400,1	204,5	434,7	184,4	+ 135,8
Bayern	17,2	15,0	+ 14,7	349,0	219,5	599,8	328,9	+ 82,4
Rheinland-Pfalz .	12,7	10,5	+ 21,6	381,4	267,4	485,8	280,2	+ 73,4

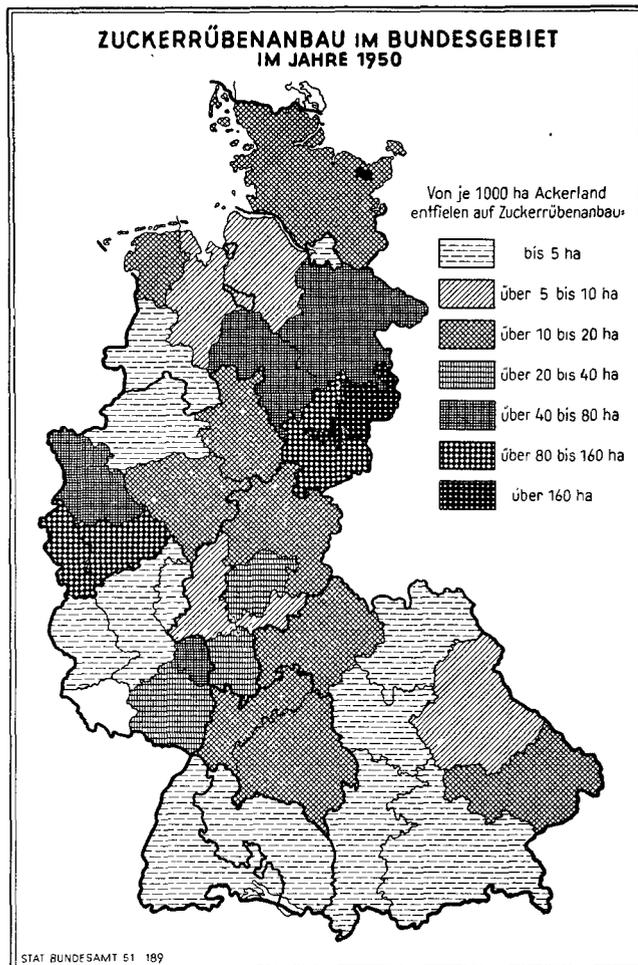
Der Gesamtertrag an Zuckerrüben erreichte im Bundesgebiet 1950 das bisher nie erzielte Ergebnis von fast 7 Mill. t, das sind 47 vH mehr als im Vorjahr und sogar 64 vH mehr als im Durchschnitt der Vorkriegsjahre 1935/38. Diese Erntemenge geht über die normale Kapazität der Zuckerindustrie des Bundesgebietes hinaus. Um die Kapazität auszuweiten, wurde mit der Kampagne schon sehr frühzeitig im September begonnen, aber im November ergaben sich durch die sehr reichlichen Niederschläge und frühzeitigen Frost erhebliche Anlieferungsschwierigkeiten, sowohl für die Rübenanbauer als auch für die Fabriken. Ein Teil der Zuckerrüben mußte eingemietet werden. Bis Ende Dezember waren aber 6,66 Mill. t bei den Zuckerfabriken angeliefert. Für die Verarbeitung in Rübensaftfabriken kommt nur eine Menge von höchstens 0,2 Mill. t in Frage.

Der Zuckergehalt der Rüben ist dieses Jahr wegen geringerer Sonnenscheindauer im Herbst nicht so hoch wie in den vergangenen Jahren. Man schätzt, daß die Ausbeute zu Ende der diesjährigen Kampagne im Durchschnitt des Bundesgebietes 14,06 vH betragen wird. 1949/50 betrug sie demgegenüber 14,52 vH und 15,24 vH im Kampagnejahr 1948/49. Aus der diesjährigen Zuckerrübenverarbeitung werden vor-

Anbau und Ernte von Rüben und Futtermöhren

Fläche Ertrag	Futterrüben		Kohlrüben		Futtermöhren	
	1950	1949	1950	1949	1950	1949
Anbaufläche in 1000 ha	565,4	595,7	77,1	84,5	6,6	9,3
Hektarertrag in dz	465,8	321,2	369,7	289,6	266,5	194,9
Gesamtertrag in 1000 t	26 336,5	19 135,9	2 850,7	2 446,8	174,9	181,9
Veränderung des Gesamtertrages 1950 gegenüber 1949 in vH	+ 37,6		+ 16,5		- 3,8	

ZUCKERRÜBENANBAU IM BUNDESGBEIT IM JAHRE 1950



STAT. BUNDESAMT 51 189

aussichtlich rund 890 000 t Weißzucker, das sind etwa zwei Drittel des voraussichtlichen Jahresbedarfes des Bundesgebietes, hergestellt.

In einigen Ländern ist die Ausdehnung des Zuckerrübenanbaus offenbar hauptsächlich auf Kosten der Futterrüben erfolgt. So ist vor allem in Hessen, Bayern und Rheinland-Pfalz die Futterrübenfläche zurückgegangen. In Schleswig-Holstein dagegen ist trotz des starken Mehranbaus von Zuckerrüben auch die Futterrübenfläche noch größer geworden. Im gesamten Bundesgebiet steht jedenfalls einer Zunahme von 25 000 ha bei Zuckerrüben eine Abnahme von 30 000 ha bei Futterrüben gegenüber.

Die Ernte von Zuckerrüben ist aber trotz dieses Rückganges der Anbaufläche um 5 vH gegenüber 1949 um 7,2 Mill. t, das sind 38 vH, höher, da in einigen Ländern Rekorderträge von über 500 dz je ha erzielt wurden. So hat Württemberg-Baden dieses Jahr infolge der besonders günstigen Witterung mit 544 dz je Hektar mehr als das Doppelte des Vorjahres geerntet. In Nordrhein-Westfalen sind gleichfalls die sehr hohen Erträge von 525 dz und in Hessen von 503 dz je ha erzielt worden. In keinem Lande außer Bremen sind 1950 weniger als 400 dz je ha geerntet worden, während voriges Jahr der Durchschnitt des Bundesgebietes nur 321 dz betrug.

Die Kohlrübenenernte ist nur um 17 vH höher als die vorjährige, da die Anbaufläche um 8,8 vH kleiner ist, während der Hektarertrag nicht so stark wie bei den übrigen Rüben, sondern nur um 28 vH zugenommen hat. Die Ernte von Futtermöhren ist sogar insgesamt um 4 vH kleiner als im vorigen Jahr, da die Anbaufläche um 30 vH zurückgegangen ist, und der Mehrertrag von 37 vH je ha, diesen Rückgang nicht ausgleichen kann.

Insgesamt stehen in diesem Jahr aus der Rübenenernte wesentlich größere Futtermengen zur Verfügung. Neben dem reichlichen Anfall von Rübenblatt und Schnitzeln wurden 7,6 Mill. t, das sind 35 vH, mehr Saftfutter als im Vorjahr geerntet.

Ro.

Der Viehbestand am 2. Dezember 1950¹⁾

Am 2. Dezember 1950 sind im Bundesgebiet sämtliche Nutztiere mit Ausnahme der Kaninchen gezählt worden. Danach hat sich gegenüber der Dezemberzählung 1949 vor allem der rasche Aufbau der Schweine- und Hühnerbestände fortgesetzt; in geringerem Maße ist auch der Rindviehbestand weiter vermehrt worden. Dagegen wurden die Bestände an Schafen vermindert, aber auch der an Pferden und Ziegen, die unter den Kriegs- und Nachkriegsverhältnissen über ihr normales Maß ausgedehnt worden waren.

Unter den vorläufigen Ergebnissen der Allgemeinen Viehzählung 1950 verdienen die Bestandszahlen der Schweine besonderes Interesse, weil diese Tierart mehr als die Hälfte des insgesamt im Bundesgebiet aus gewerblichen und Haus-schlachtungen anfallenden Fleisches und Schlachtfettes liefert (in den zwischen den Allgemeinen Viehzählungen 1949 und 1950 liegenden 12 Monaten durchschnittlich 55 vH). Im Dezember 1950 wurde mit einer Gesamtzahl von 11,8 Mill. Schweinen der höchste Dezemberbestand im Bundesgebiet seit 1940 festgestellt. Er übertraf den des Vorjahres um mehr als 2 Mill. Stück, lag jedoch um 0,65 Mill. (5 vH) unter dem durchschnittlichen Dezemberbestand der Vorkriegsjahre 1935/38. Für die Beurteilung der Fleischversorgung ist dabei zu berücksichtigen, daß im Bundesgebiet einschließlich West-Berlin zur Zeit fast 8 Mill. Menschen mehr wohnen als vor dem Kriege.

Die Zahl der Ferkel war im Dezember 1950 mit 2,9 Mill. um über ein Drittel höher als 1949, und um ein Fünftel höher als der Dezemberbestand der Vorkriegsjahre.

Die Entwicklung der Ferkelzahlen zeigte während des zweiten Halbjahres 1950 eine steigende Grundtendenz, die im Hinblick auf das im Laufe des Jahres 1951 zu erwartende Angebot an Schlachtschweinen beachtlich ist.

In der Gruppe der Jungschweine (8 Wochen bis unter ein halb Jahr alt) wurden knapp 4,8 Mill. Stück gezählt, das sind 30 vH mehr als im Vorjahr, aber noch 7 vH weniger als 1935/38.

Die Zahl der Mastschweine insgesamt (3,0 Mill.) lag noch um mehr als ein Fünftel unter dem Vorkriegsstande. Gegenüber dem Dezember 1949 ist die Zahl der Mastschweine nahezu gleich groß geblieben. Die Ende 1949 erneut einsetzende Aufbauwelle, die sich zunächst in einer auffälligen Zunahme der Zahl der trächtigen Zuchtsauen und in den späteren Zählperioden in vermehrten Ferkel- und Jungschweinezahlen zeigt, hat sich demnach bis Dezember 1950 noch nicht in einer sichtbaren Zunahme der Zahl der Mastschweine ausgewirkt.

Die 667 000 trächtigen und 441 000 nicht trächtigen Sauen übertrafen an Zahl den Vorkriegsbestand. Von der September- zur Dezemberzählung haben sich die Bestände an trächtigen Sauen

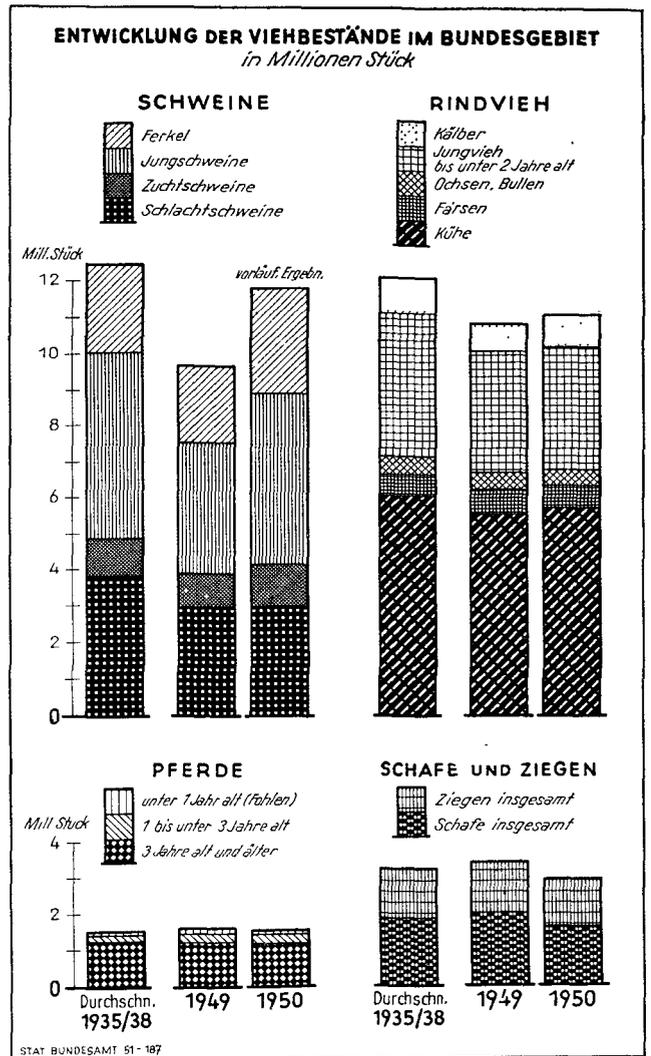
	1950	Durchschnitt 1935/38
absolut um	23 800	66 900
in vH um	3,7	12,3

vermehrt.

Die Vermehrung war also 1950 während der drei Herbstmonate erheblich geringer als im Durchschnitt der Jahre 1935/38.

In den Ländern des Bundesgebietes waren die Bestandveränderungen der Schweine insgesamt und der hauptsächlichsten Untergruppen ziemlich ausgeglichen. Relativ am meisten sind die Schweine gegenüber der vorjährigen Dezemberzählung in Schleswig-Holstein und Württemberg-Hohenzollern vermehrt worden, was auf das verhältnismäßig starke Ansteigen der Ferkel- und Läuferzahlen in beiden Ländern zurückzuführen ist.

Der Rindviehbestand blieb mit 11,1 Mill. bei einem weite- ren leichten Ansteigen um 2 vH gegenüber dem Vorjahre noch um 8 vH hinter dem durchschnittlichen Dezemberbestand der letzten Vorkriegsjahre zurück. In Anbetracht der hervorragenden volkswirtschaftlichen Bedeutung der Milch — vom Dezember 1949 bis November 1950 wurden 13,7 Mill. t



Kuhmilch mit einem Gesamtwert von 2 745 Mill. DM (Erzeugerpreis) erzeugt — ist die Entwicklung der Kuhbestände bemerkenswert. Bei einer Zunahme der Gesamtzahl der Kühe um 3,3 vH wurde die Zahl der Kühe „nur zur Milchgewinnung“, das heißt derjenigen Tiere, die im Durchschnitt höhere Milchleistungen aufzuweisen haben, als die auch zur Arbeit verwendeten Kühe, um 5 vH vermehrt. Die Zahl der Kalber war um 13 vH höher als im Dezember 1949, dagegen die der Färsen um 10 vH niedriger. Da aber die jüngere Klasse des weiblichen Jungviehs stärker besetzt ist, dürfte der Rückgang der Zahl der Färsen keinen nachhaltigen Einfluß auf die Entwicklung des Kuhbestandes ausüben. Der Bestand an Zugochsen ist um 13 vH verringert worden, während die Zahl der Arbeitskühe, die anders wie die Ochsen, hauptsächlich in Kleinbetrieben gehalten und daher kaum durch die fortschreitende Motorisierung verdrängt werden, nicht wesentlich vermindert ist.

Die Rindviehbestände haben sich in den Ländern des Bundesgebietes ziemlich gleichmäßig entwickelt. Nur in Schleswig-Holstein erfolgte eine erheblich über dem Durchschnitt des Bundesgebietes liegende Vermehrung, in Baden eine leichte Verminderung.

Die Zahl der Pferde war im Dezember 1950 mit fast 1,6 Mill. immer noch etwas größer als im Durchschnitt der Vorkriegsjahre 1935/38, aber kleiner als im Vorjahre. Gegenüber 1949 lagen vor allem die Fohlenzahl (um 29 vH), aber auch die Zahl der über 14 Jahre alten Pferde (um 10 vH) niedriger, während die Altersklasse der Drei- bis Vierjährigen noch einen (um 15 vH) erhöhten Bestand aufwies. Insbesondere die starke Herabminderung der Fohlenzahl läßt aber erkennen, daß die nach Ausweis der Landwirtschaftlichen Betriebszählungen 1939 und 1949 in großem Ausmaß durchgeführte

¹ Vgl. Abschnitt: Statistische Monatszahlen S. 24*.

Motorisierung der landwirtschaftlichen Betriebe auf die Dauer nicht ohne Einfluß auf den Pferdebestand ist.

Die Schafe blieben mit etwas über 1,6 Mill. Stück um 13 vH hinter dem Vorkriegsbestande und um 19 vH hinter dem Bestande des vorjährigen Dezember zurück. An Lämmern wurden über ein Viertel weniger als 1949 gezählt, an trächtigen Mutterschafen fast 15 vH weniger. Auch die Zahl der Ziegen (1,3 Mill.) lag um 7 vH unter dem Vorjahres- und um nicht ganz 3 vH unter dem Vorkriegsbestand.

Industrie und Handwerk

Beschäftigung und Umsatz der Industrie im November 1950

Geringfügige Beschäftigungszunahme

Die Beschäftigung in der Industrie im Bundesgebiet hat ihre im Zuge des Konjunkturaufschwungs seit Monaten ständig ansteigende Entwicklung auch im November noch, wenn auch geringfügig, fortgesetzt. Die Zahl der Beschäftigten (ohne Bauindustrie) hat noch einmal um rund 24 000 Personen zugenommen (einschl. Bauindustrie um rund 14 000), so daß die Industrie als Ganzes, selbst wenn man die saisonal rückgängige Bauindustrie einbezieht, an der nicht unerheblichen Zunahme der Arbeitslosenzahl im November um 86 000 nicht beteiligt ist, da die in einzelnen Industriezweigen erfolgte Freistellung von Arbeitskräften durch Einstellungen in anderen Industriezweigen überkompensiert wurde. Das Ausmaß des Zuwachses der Beschäftigtenzahl hat in den letzten Monaten stetig abgenommen und im November infolge der nun in einigen Industriezweigen hemmend wirksamen jahreszeitlichen Einflüsse nur noch 0,5 vH betragen. Nach den Erfahrungen früherer Jahre wäre bereits im November aus saisonalen Gründen eher ein leichter Rückgang zu erwarten gewesen. Jedenfalls kann, ebenso wie bei der Entwicklung des Produktionsvolumens, von einer Abbremsung der Beschäftigungsentwicklung der Industrie durch die in den letzten Monaten eingetretenen Versorgungsschwierigkeiten bei Kohle, Strom und Rohstoffen im November im allgemeinen noch nicht gesprochen werden. Das vergleichsweise geringe Ausmaß der jahreszeitlichen Bremswirkung ist übrigens auch auf die noch sehr milde Witterung im November dieses Jahres zurückzuführen.

Entwicklung der Beschäftigtenzahl und des Umsatzes in der Industrie¹⁾

Juli bis November 1950

Monat	Beschäftigte	Zunahme	Umsatz ²⁾	Zunahme
	am Monatsende	gegenub. d. Vormonat	(arbeits-täglich)	gegenub. d. Vormonat
	1 000	vH	Mill. DM	vH
Juli	4 803	2,4	253,8	7,0
August	4 916	2,3	271,5	7,0
September	5 004	1,8	300,1	10,5
Oktober	5 078	1,4	308,4	2,8
November	5 099	0,5	321,8	4,4

¹⁾ Betriebe mit 10 und mehr Beschäftigten, ohne Bauindustrie. — ²⁾ Einschließlich Verbrauchsteuer.

Die Rückgänge der Beschäftigtenzahlen bei den einzelnen Industriezweigen sind ganz überwiegend saisonaler Natur. Dies gilt insbesondere bei den Nahrungs- und Genussmittelindustrien, wo saisonbedingte Rückgänge, insbesondere bei der fischverarbeitenden Industrie und der Obst- und Gemüsekonservenindustrie sowie das Abflauen der Weihnachtsbelegung in der Süßwarenindustrie bei der gesamten Gruppe zu einer Abnahme der Beschäftigtenzahl um 2,2 vH geführt haben. Auch bei den allgemeinen Produktionsgüterindustrien ist keine wesentliche Zunahme eingetreten, da die leichte Zunahme der Beschäftigtenzahl im Kohlenbergbau durch weiterhin starke saisonbedingte Entlassungen bei der Torfindustrie aus-

Die Hühner, deren richtige Zahl statistisch am schwersten zu ermitteln ist, sind gegenüber dem Dezember 1949 um 20 vH auf fast 48 Mill. Stück vermehrt worden. Auch die Entenbestände sind stark (um 28 vH) angewachsen, während die Zahlen der Gänse (um 14 vH) und der Trut-, Perl- und Zwerghühner (um 11 vH) vermindert wurden. Die Zahl der Bienenvölker endlich war mit fast 1,6 Mill. ein wenig erhöht.

Le.

geglichen wird. Dagegen führte in der breiten Masse der Investitionsgüter- und der Verbrauchsgüterindustrien die Geschäftsbelegung zu einer weiteren deutlichen Steigerung der Beschäftigtenzahl. Bei den Investitionsgüterindustrien machte nur die Industrie der Steine und Erden eine wesentliche Ausnahme, wo die Beschäftigtenzahl aus jahreszeitlichen Gründen um 3,0 vH absank. Bei den Verbrauchsgüterindustrien wurde die Beschäftigungslage besonders durch das Weihnachtsgeschäft, bei einigen Zweigen außerdem auch durch das Wintersaisongeschäft gestützt. Infolgedessen weisen besonders die Musikinstrumenten-, Schmuck- und Edelsteinindustrie und Turn- und Sportgeräteindustrie, aber auch die Bekleidungsindustrie, die Textil- und die Schuhindustrie spurbare Steigerungssätze der Beschäftigtenzahl auf.

Entwicklung der Beschäftigtenzahl in der Industrie¹⁾ Oktober/November 1950

Industriegruppen	Beschäftigte		Zu- (+) bzw. Abnahme (-) vH
	Ende Okt.	Ende Nov.	
	Anzahl		
I. Allgemeine Produktionsgüterindustrien	928 115	929 399	+ 0,1
darunter:			
Kohlenbergbau	515 296	516 713	+ 0,3
Kali- u. Steinsalzbergbau, Salinen	17 353	17 507	+ 0,9
Torfindustrie	6 573	5 481	- 16,6
Erdölgewinnung, Mineralölverarb.	25 288	25 360	+ 0,3
Chemische Industrie (einschl. Kunstfaser)	293 662	294 041	+ 0,1
Kautschuk- u. Asbestindustrie	62 912	63 181	+ 0,4
II. Investitionsgüterindustrien	2 327 532	2 342 266	+ 0,6
darunter:			
Industrie d. Steine u. Erden	207 528	201 211	- 3,0
Hochofen-, Stahl u. Warmwalzw.	161 875	162 041	+ 0,1
Eisen-, Stahl- u. Tempergießerei	123 537	125 343	+ 1,5
Metallhütten u. Umschmelzw.	20 416	20 803	+ 1,9
NE-Metallhalbzeugwerke	37 512	37 861	+ 0,9
Stahlbau (einschl. Waggonbau)	124 586	124 277	- 0,2
Maschinenbau	471 297	476 633	+ 1,1
Fahrzeugbau (ohne Waggon- und Lok.-Bau)	202 649	204 765	+ 1,0
Schiffbau	46 802	46 321	- 1,0
Elektroindustrie	272 545	277 256	+ 1,7
Feinmechanische u. opt. Industrie	82 866	84 187	+ 1,6
Eisen-, Stahl-, Blech-, Metallwarenindustrie	325 124	329 131	+ 1,2
Glasiindustrie	46 505	47 597	+ 2,3
Sägerei und Holzbearbeitung	89 699	88 907	- 0,9
III. Verbrauchsgüterindustrien ²⁾	1 443 855	1 460 020	+ 1,1
darunter:			
Spielwaren-, Schmuckwaren- und Musikwareninstrumentenind.	33 990	34 591	+ 1,8
Feinkeramische Industrie ³⁾	59 251	60 175	+ 1,6
Holzverarbeitende Industrie	179 762	182 367	+ 1,4
Zellstoff- und Papiererzeugung	57 272	57 559	+ 0,5
Papierverarbeitende Industrie	60 937	61 250	+ 0,5
Druckerei u. Vervielfältig.-Ind.	108 190	108 377	+ 0,2
Ledererzeugende Industrie	31 070	31 201	+ 0,4
Lederverarbeitung (einschl. Schuhindustrie)	114 228	115 482	+ 1,1
Textilindustrie	555 280	561 787	+ 1,2
Bekleidungsindustrie	200 468	203 505	+ 1,5
IV. Nahrungs- und Genussmittelindustrien	375 063	366 876	- 2,2
darunter:			
Lebensmittelindustrie	191 031	183 244	- 4,1
Zuckerindustrie	27 735	27 863	+ 0,5
Brauerei und Malzerei	41 287	41 049	- 0,6
Tabakverarbeitende Industrie	77 827	77 806	± 0
Industrie insgesamt	5 074 565	5 098 561	+ 0,5

¹⁾ Betriebe mit 10 und mehr Beschäftigten, ohne Bauindustrie. — ²⁾ Einschließlich Edelmetallscheideanstalten. — ³⁾ Ohne Nahrungs- und Genussmittelindustrie. — ⁴⁾ Einschließlich Schleifmittelindustrie.

Wieder etwas stärkere Umsatzsteigerung

Die in der Unsicherheit über die künftige Entwicklung der Warenversorgung und der Preise und der nach wie vor kräftigen Investitionsneigung wurzelnde Inlandsnachfrage führte zu einer neuen Verstärkung der Zunahme der Industrieumsätze sowohl auf dem Investitionsgütersektor als auf dem Verbrauchsgütersektor. Dazu trat die überaus starke Auslandsnachfrage, die sich im November in einer weiteren Ausfuhrsteigerung der gewerblichen Fertigwaren um 8,3 vH gegenüber dem Oktober ausdrückt. Die arbeitstäglichen Industrieumsätze, deren monatliche Zuwachsrate im Oktober auf 2,8 vH gesunken war, zeigte daher trotz der vom Baustoffsektor und einigen Nahrungs- und Genußmittelindustrien bereits ausgehenden jahreszeitlichen Hemmungen im November mit 4,4 vH noch einmal eine etwas stärkere Zunahme. Sie ist zum kleineren Teil auch auf die Preisbewegung zurückzuführen, da sich die Erhöhung der Rohstoffpreise und der Löhne allmählich auch stärker auf die Erzeugerpreise der Industrieprodukte auswirkt.

Entwicklung des arbeitstäglichen Umsatzes¹⁾ der Industrie²⁾ Oktober/November 1950

Industriegruppen	Arbeitstäglicher Umsatz		Zu-(+) bzw. Abnahme (-) vH
	Oktober	November	
	1 000 DM		
I. Allgemeine			
Produktionsgüterindustrien	49 071	50 058	+ 2,0
darunter:			
Kohlenbergbau	13 207	14 081	+ 6,6
Kali- u. Steinsalzbergbau, Salinen	798	1 002	+ 25,6
Torfindustrie	136	138	+ 1,5
Erdölgewinnung, Mineralölverarb.	3 687	3 982	+ 8,0
Chemische Industrie			
(einschl. Kunstfaser)	25 635	25 056	- 2,3
Kautschuk- u. Asbestindustrie	4 472	4 682	+ 4,7
II. Investitionsgüterindustrien	119 406	126 198	+ 5,7
darunter:			
Industrie d. Steine u. Erden	8 896	8 400	- 5,6
Hochofen-, Stahl- u. Warmwalzwerke	15 412	15 687	+ 1,8
Eisen-, Stahl- u. Tempergießerei	4 468	4 723	+ 5,7
Metallhütten u. Umschmelzwerk ³⁾	3 885	4 121	+ 6,1
NE-Metallhalbzeugwerke	3 600	3 854	+ 7,1
Stahlbau (einschl. Waggonbau)	4 401	4 955	+ 12,6
Maschinenbau	19 256	21 305	+ 10,6
Fahrzeugbau (ohne Waggon- und Lok.-Bau)	12 768	12 648	- 0,9
Schiffbau	1 198	1 861	+ 55,3
Elektroindustrie	13 065	14 560	+ 11,4
Feinmechanische u. opt. Industrie	2 748	2 965	+ 7,9
Eisen-, Stahl-, Blech-, Metallwarenindustrie	15 288	16 312	+ 6,7
Glasindustrie	1 922	2 055	+ 6,9
Sagerei und Holzbearbeitung	5 475	5 321	- 2,8
III. Verbrauchsgüterindustrien⁴⁾	87 482	91 071	+ 4,1
darunter:			
Spielwaren-, Schmuckwaren- und Musikinstrumentenindustrie	1 442	1 628	+ 12,9
Feinkeramische Industrie ⁵⁾	2 006	2 243	+ 11,8
Holzverarbeitende Industrie	6 510	6 990	+ 7,4
Zellstoff- u. Papiererzeugung	5 451	5 690	+ 4,4
Papierverarbeitende Industrie	4 140	4 362	+ 5,4
Druckerei u. Vervielfältigungsind.	4 430	4 643	+ 4,8
Ledererzeugende Industrie	3 443	3 887	+ 12,9
Lederverarbeitung (einschl. Schuhindustrie)	6 931	7 270	+ 4,9
Textilindustrie	40 413	41 231	+ 2,0
Bekleidungsindustrie	11 186	11 527	+ 3,0
IV. Nahrungs- u. Genußmittelind.	52 458	54 507	+ 3,9
darunter:			
Lebensmittelindustrie	22 992	24 621	+ 7,1
Zuckerindustrie	7 828	7 151	- 8,6
Brauerei und Malzerei	3 611	3 392	- 6,1
Tabakverarbeitende Industrie	9 518	10 587	+ 11,2
Industrie insgesamt	308 417	321 834	+ 4,4

¹⁾ Ohne Handelsware, einschl. Verbrauchsteuer. — ²⁾ Betriebe mit 10 und mehr Beschäftigten, ohne Bauindustrie. — ³⁾ Einschl. Edelmetallscheidanstalten. — ⁴⁾ Ohne Nahrungs- und Genußmittelindustrie. — ⁵⁾ Einschließlich Schleifmittelindustrie.

Der Sektor der allgemeinen Produktionsgüterindustrien blieb allerdings mit einer Umsatzzunahme von nur 2,0 vH deutlich hinter den anderen Industriegruppen zurück. Hier hat der Rückgang in der chemischen Industrie, der vor allem in den beginnenden Kohle- und Energieversorgungsschwierigkeiten, teilweise auch in saisonalen Ursachen wurzelt, die nicht unerhebliche Umsatzbelegung des Kohlenbergbaus und die infolge gün-

stigen Auslandsabsatzes relativ noch stärkere Umsatzsteigerung des Kali- und Salzbergbaus zum großen Teil ausgeglichen. Am stärksten zeigt sich die neue Belegung bei den Investitionsgüterindustrien. Nur bei zwei Industriezweigen, der Industrie der Steine und Erden und der Sägeindustrie, gingen die Umsätze zurück, wobei im wesentlichen jahreszeitliche Ursachen, in der Sägeindustrie außerdem die ungeklärte Preissituation bei Rundholz maßgebend waren. Beim Fahrzeugbau hielt sich der Umsatz infolge saisonal rückläufiger Tendenzen beim Fahrrad- und Kraftradabsatz auf etwa Vormonatshöhe. Alle anderen Industriezweige zeigen oft recht erhebliche Umsatzsteigerungen, zum Teil überwiegend preisbedingt, wie bei der NE-Metallindustrie, zum Teil auch weitgehend durch weitere erhebliche Exportsteigerungen beeinflusst, wie vor allem beim Maschinenbau. Die relativ außergewöhnliche Steigerung beim Schiffbau ist zum Teil als Reaktion auf den abnorm niedrigen Oktoberumsatz aufzufassen, zum anderen Teil auf Reparaturen an ausländischen Schiffen sowie die Fertigstellung von Neubauten an See- und Küstenschiffen zurückzuführen. Bei der Umsatzsteigerung der Verbrauchsgüterindustrien, die sich etwa im Rahmen des Durchschnitts der gesamten Industrie hielt, ist der Einfluß des Weihnachtsgeschäftes von wesentlicher Bedeutung. Dies gilt insbesondere bei der Gruppe Spielwaren-, Schmuckwaren- und Musikinstrumentenindustrie, die ihren bereits im Oktober stark angestiegenen Umsatz nochmals um 12,9 vH erhöht hat, woran insbesondere die Klavierindustrie, die Musikinstrumentenindustrie, die Schmuckwarenindustrie und die Turn- und Sportgeräteindustrien beteiligt sind. Die ebenso starke Umsatzsteigerung in der ledererzeugenden Industrie dürfte auf die durch das Anziehen der Häutepreise gesteigerte spekulative Nachfrage zurückzuführen sein. Auch die feinkeramische Industrie zeigt eine auffällig starke Zunahme.

Bei der Nahrungs- und Genußmittelindustrie werden die im wesentlichen saisonal bedingten Zunahmen in der Lebensmittelindustrie und in der Tabakverarbeitung durch saisonale Rückgänge bei der Zuckerindustrie und der Brauindustrie zum Teil kompensiert, wobei der Rückgang bei der Zuckerindustrie nur als Reaktion auf die Spitzzeit im Oktober, derjenige bei der Brauindustrie auf die geringere Nachfrage nach Bier in den Wintermonaten zurückzuführen ist.

We.

Die Industrieproduktion im Dezember 1950

Nach einer ständigen kräftigen Aufwärtsentwicklung durch das ganze Jahr 1950 hindurch, die auch in den letzten Monaten trotz der einsetzenden Versorgungsschwierigkeiten mit Kohle und verschiedenen Rohstoffen angehalten hat, ist die Industrieproduktion im Bundesgebiet im Dezember erstmalig erheblich abgesunken. Der Index der industriellen Produktion (einschl. Bau- und Genußmittelindustrie) steht, arbeitstäglich berechnet, für den Dezember 1950 auf 122,2 (1936 = 100) gegenüber 129,9 im November oder, auf den Kopf der Bevölkerung bezogen, auf 96 gegenüber 103 im November. Es ist also ein Produktionsrückgang von 5,9 vH (für den Produktionsindex ohne Bau- und Genußmittelindu-

Entwicklung der Industrieproduktion Juli bis Dezember 1950 arbeitstäglich, 1936 = 100

Monat	Gesamte Industrie ¹⁾	Zu-(+) oder Abnahme (-) gegen Vormonat vH ²⁾	Allg. Produktionsgüterindustrien	Investitionsgüterindustrien ³⁾	Verbrauchsgüterindustrien ⁴⁾
Juli	107	+ 0,1	123	106	91
August	114	+ 6,3	131	113	101
September	122	+ 7,6	137	124	112
Oktober	126	+ 2,7	138	130	120
November	130	+ 3,3	142	136	125
Dezember ⁵⁾	122	- 5,9	139	128	116

¹⁾ Einschl. Bau, Genußmittel, Strom und Gas, ohne Nahrungsmittel. — ²⁾ Abweichungen von den Indexziffern beruhen auf Abrundungen der Indexziffern. Berechnet auf Grund der mit einer Dezimale geschriebenen Indexziffer. — ³⁾ Ohne Bau. — ⁴⁾ Ohne Nahrungs- und Genußmittel. — ⁵⁾ Vorläufige Zahlen

strie um 5,0 vH) gegenüber dem im November erreichten bisherigen Höchststand der Produktion seit dem Zusammenbruch eingetreten.

Bei der Frage, inwiefern dieser Rückgang als Ausdruck eines durch die Engpässe bei Kohle, Strom und Rohstoffen erzwungenen Umschwungs vom Auftrieb in eine Produktionsschrumpfung aufzufassen ist, ist zu bedenken, daß alljährlich aus saisonalen Gründen ein Rückgang des Produktionsindex vom November zum Dezember einzutreten pflegt. Auch die Umrechnung auf die arbeitstägliche Produktion vermag nur den Einfluß der Arbeitsruhe an den Sonntagen und Weihnachtsfeiertagen selbst einigermaßen auszuschalten. Die vom Baustoffsektor sowie einigen Nahrungs- und Genußmittelindustrien ausgehenden jahreszeitlichen Hemmungen, die bei manchen Verbrauchsgüterindustrien regelmäßig eintretende Reaktion gegenüber dem im Weihnachtsgeschäft wurzelnden Höchststand im November sowie die zwischen Weihnachten und Neujahr üblicherweise stattfindenden Inventur- und Überholungsarbeiten bedingen regelmäßig einen Rückgang des Produktionsindex von November auf Dezember um mehrere Punkte. Schätzt man diese Momente auf Grund der Erfahrungen früherer Jahre ab und bedenkt noch, daß in diesem Jahr auf einen besonders milden November ein schon recht winterlicher Dezember gefolgt ist, so daß die Saisoninflüsse eher stärker anzusetzen sind als gewöhnlich, so ergibt sich, daß der überwiegende Teil des Produktionsrückganges von 5,9 vH saisonaler Natur ist. Namentlich die verarbeitende Industrie hat gegenüber den Kohlen- und Rohstoffengpässen offenbar eine erhebliche Elastizität gezeigt, die allerdings nur durch tiefe Rückgriffe auf die vorhandenen Materialbestände möglich war; auch ist der Empfehlung, die Betriebe zwischen Weihnachten und Neujahr zwecks Kohleneinsparung zu schließen, nur in verhältnismäßig wenigen Fällen entsprochen worden. Aber auch, wenn nur der kleinere Teil des effektiven arbeitstäglichen Produktionsrückganges von 5,9 vH im Dezember als konjunkturelle Produktionsschrumpfung anzusehen ist, bleibt doch die Tatsache, daß der bisherige Aufschwung nicht nur abgestoppt, sondern — zumindest bis zur Wiederanpassung an die laufende Kohlen- und Rohstoffversorgung — in eine gegenläufige Bewegung, wenn auch einstweilen noch geringen Ausmaßes, umgeschlagen ist.

Indezzfiffer der industriellen Produktion im Bundesgebiet arbeitstäglich, 1936 = 100

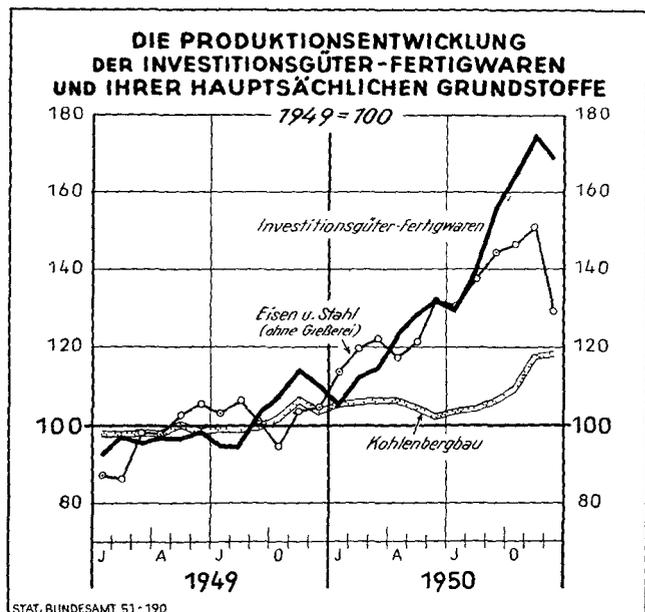
Indexgruppen	1949		1950		Veränd. Dez. 1950 gegen Nov. 50 ± vH
	Dez.	Okt.	Nov.	Dez. ¹⁾	
Gesamte Industrie ¹⁾ einschl. Energie, Genußmittel und Bau	93,1	123,8	129,9rp	122,2	— 5,9
Gesamte Industrie ¹⁾ einschl. Energie, ohne Genußmittel und Bau ..	96,2	129,8	135,1rp	128,4	— 5,0
a) Gliederung nach dem Verwendungszweck Allgemeine Produktionsgüterindustrien einschl. Energie	113,4	138,1	141,7r	139,0	— 1,9
Investitionsgüterindustrien ohne Bau	87,9	129,7	136,0rp	127,8	— 6,0
Verbrauchsgüterindustrien ohne Nahrungs- und Genußmittel	92,4	119,8	124,8r	116,4	— 6,7
b) Auswahl nach Industriegruppen					
Kohlenbergbau	95,5	101,0	108,7	109,2	+ 0,5
Kali- u. Salzbergbau	127,0	157,5	164,4r	161,1	— 2,0
Erdolgewinnung	213,7	266,3	267,9	272,6	+ 1,8
Mineralölverarbeitung	77,0	166,1	178,7	186,2	+ 4,2
Chemie (ohne Kunstfaser)	94,7	131,7	125,8r	119,8	— 4,8
Gummiverarbeitung	104,3	146,0	153,6r	140,6	— 8,5
Elektrizität	173,1	189,0	202,3r	204,0	+ 0,8
Steine und Erden	72,3	118,1	108,9r	88,8	— 18,5
Eisen und Stahl ²⁾	64,4	89,9	92,8r	79,2	— 14,7
NE-Metalle ³⁾	65,1	107,2	108,9r	109,0	+ 0,1
Maschinenbau	100,9	133,8	142,1r	145,7	+ 2,5
Fahrzeugbau	101,6	191,5	190,8r	172,3	— 9,7
Schiffbau	16,2	48,1	47,0		
Elektrotechnik	203,9	297,4	324,0r	313,3	— 3,3
Feinmechanik und Optik	86,5	147,9	155,8r	145,1	— 6,9
Eisen- und Metallwaren	74,5	123,8	138,1r	126,1	— 8,7
Keramik	91,6	117,1	130,2r	123,8	— 4,9
Glas insgesamt	177,5	184,9	203,8r	196,6	— 3,5
Sägerei u. Holzbearbeitung	90,4	110,6	110,0r	106,3	— 3,4
Papierherzeugung	84,9	108,2	110,0r	101,1	— 8,1
Lederherzeugung	70,0	83,9	89,7r	81,9	— 8,7
Schuhe	72,6	100,2	105,8r	92,5	— 12,6
Textilien	97,9	124,3	129,2r	121,3	— 6,1
Tabak	64,9	82,1	96,5	86,6	— 10,3
Bau	85,1	119,3	115,6r	97,1	— 16,0

¹⁾ Ohne Nahrungsmittel. — ²⁾ Ohne Gießerei. — ³⁾ Vorläufig.

Industrieproduktion im Jahre 1950 die Hauptursache des gegenwärtigen Umschwungs ist, sich noch nicht vermindert, sondern eher verstärkt hat. Im Steinkohlenbergbau wurde trotz der Sondermaßnahmen zur Förderungssteigerung die allerdings recht günstige arbeitstägliche Förderung des November infolge Erhöhung der Fehlschichten nur knapp gehalten¹⁾. Auf dem Gebiet des ebenso wichtigen Stahlganges war die eisen-schaffende Industrie infolge des Absinkens der Koks-zufuhr gezwungen, im Anschluß an die Feiertage Feierschichten einzulegen. Sie erlitt damit einen Produktionsrückgang von 14,5 vH²⁾, den zweitstärksten Rückgang von allen Industriegruppen, der nur noch von der Produktionsabnahme bei der Baustoffindustrie (18,5 vH) übertroffen wird, welcher aber im Hinblick auf den relativ starken Witterungsunterschied zwischen November und Dezember zum großen Teil saisonaler Natur ist. Wenn sich auch hier, insbesondere in der Zementindustrie, der Kohlenmangel auswirkte. Der Rückschlag bei der eisen-schaffenden Industrie, der diese auf den Stand vor dem Aufschwung im zweiten Halbjahre 1950 zurückwarf, erstreckt sich in nahezu gleicher Stärke auf die Roheisen-, die Rohstahl- und die Walzwerksproduktion und dürfte in der nächsten Zeit die Schwierigkeiten der eisenverarbeitenden Industrie weiter verschärfen.

Von den sonstigen Grundstoffindustrien leidet besonders die chemische Industrie an Engpaßschwierigkeiten. Ihr gesamter Produktionsrückgang ist zwar im Dezember mit 4,8 vH nicht übermäßig, bezieht sich aber auf eine bereits relativ stark zurückgegangene Novemberproduktion und ist

¹⁾ Die geringe Steigung der Indezzfiffer für den gesamten Kohlenbergbau um 0,5 vH ist auf die günstigere Entwicklung bei der Braunkohlenförderung und der Kokerzeugung zurückzuführen. — ²⁾ Diese Veränderungsangaben im Text beziehen sich sämtlich nicht auf die kalendermonatliche effektive Produktion, sondern auf die arbeitstägliche bzw. bei durchlaufenden Produktionsprozessen die kalendertägliche Produktion.



Wesentlicher und bedenklicher als dieser Umschwung der Entwicklung des industriellen Produktionsergebnisses im Ganzen ist jedoch, daß die Spannung zwischen der Fertigwarenerzeugung und der Produktion unentbehrlicher industrieller Grundstoffe, deren Nachhinken hinter der stürmischen Entwicklung der

außerdem Ausdruck uneinheitlicher Tendenzen. Während die Kalkstickstoff- und die Karbiderzeugung den starken Rückschlag des November infolge Besserung der Energieversorgung in Bayern wieder aufholen konnte, ging die Sodaerzeugung infolge Kohlenmangels weiter zurück. Vor allem aber erlitt die Thomasphosphaterzeugung einen starken Rückschlag (25 vH), der teils auf Kohlen- und Strommangel, teils auf dem geringeren Anfall von Thomasphosphatschlacke infolge der rückläufigen Stahlerzeugung beruht. Produktionsrückgänge bei chemisch-technischen Erzeugnissen und bei der Kunstfaserproduktion (9,3 vH) sind vorwiegend auf Mangel an Roh- und Hilfsstoffen zurückzuführen. Produktionszunahmen wiesen dagegen die infolge der Erschließung der Emsland-Ölfelder seit Jahren ständig ansteigende Erdölförderung sowie die Mineralölverarbeitung auf. Die Stromerzeugung konnte in den öffentlichen Werken den Saisonauftriebenden des Winterbeginns etwa folgen, während die Stromerzeugung der industriellen Eigenanlagen zurückblieb.

Die Investitionsgüterindustrien (Fertigwaren), die bisher in dem Aufschwung des Jahres 1950 führten und im November mit 155 (1936 = 100) den höchsten bisherigen Stand von sämtlichen Industriegruppen erreicht hatten, zeigen mit Ausnahmen des Maschinenbaus im Dezember sämtlich Produktionsrückgänge, die jedoch in Anbetracht der angespannten Versorgungslage bei Walzwerkserzeugnissen, Metallen, Kohle und Strom und der saisonalen Tendenz relativ mäßig erscheinen. Am stärksten nahm die Produktion der Fahrzeugindustrie ab (9,7 vH), zum Teil (bei Kraffrädern) saisonbedingt, zum Teil aber auch wegen der Knappheit an Blechen und sonstigen Materialien. Auch die Eisen- und Metallwarenindustrie sowie die Feinmechanik und Optik zeigten stärkere Rückgänge, letztere besonders bei Fotoapparaten mittlerer Preislage. Die elektrotechnische Produktion ging im ganzen nur mäßig zurück bei einer Zunahme bei umlaufenden Maschinen (+ 3,7 vH) und überwiegend saisonbedingten Rückgängen bei Drähten und Leitungen, Kabeln und Radioapparaten. Lediglich der Maschinenbau konnte, gestützt auf den nach wie vor sehr lebhaften inländischen Investitionswillen und die starke Auslandsnachfrage, seine Produktionssteigerung in beschränktem Ausmaße noch fortsetzen (+ 2,5 vH), insbesondere geführt von der Produktion an Metallbearbeitungsmaschinen, Hütten- und Walzwerkeinrichtungen, Lokomotiven und Eisenbahnsicherungsanlagen.

Die Verbrauchsgüterproduktion war mit 6,7 vH im Dezember stärker rückläufig als die Investitionsgüter-Fertigwaren, sie ist im allgemeinen weniger abhängig von dem Engpaß an Walzwerkserzeugnissen und Kohle, andererseits aber als Reaktion auf das im November kulminierende Weihnachts- und Wintergeschäft im Dezember zum Teil saisonbedingt rückläufig. Relativ stark ist die Zellstoff- und Papiererzeugung abgesunken (8,1 vH), insbesondere auch bei Zellstoff, was bei dieser stark kohleabhängigen Industrie im wesentlichen auf die Kohlenversorgungslage, bei einzelnen Papieren auch auf die Knappheit bestimmter Zellstoffarten zurückzuführen ist. Der starke Produktionsrückgang der Schuhindustrie (12,6 vH) ist als Reaktion auf das Weihnachts- und Wintergeschäft im wesentlichen saisonbedingt. Der Rückgang bei der Textilindustrie (6,1 vH), bei der sich Engpässe bei Kunstfasern bemerkbar machen, entspricht etwa dem Durchschnitt. Die Abnahme der Tabakwarenerzeugung (10,3 vH) ist im wesentlichen als Reaktion auf die Weihnachtsbelebung im November aufzufassen.

Das Vorliegen der vorläufigen Zahlen für Dezember erlaubt einen ersten Jahresvergleich zwischen 1950 und den Vorjahren. Hiernach lag die industrielle Produktion mit einem Stande von 109 (1936 = 100) um rund 26 vH höher als 1949, rund 37 vH höher als 1948 und um rund 8 vH niedriger als 1938. Auf den Kopf der Bevölkerung berechnet liegt die Jahresproduktion 1950 noch um rund 26 vH unter dem Stand von 1938.

We.

Die Entwicklung der Eisen- und Stahlerzeugung seit der Währungsreform

Wenn auch durch Kriegseinwirkungen etwa die Hälfte der westdeutschen Eisen- und Stahlkapazität ausfiel, so waren für die geringe Erzeugung von rund 2,5 Mill. bzw. 3,0 Mill. t Rohstahl in den Jahren 1946 und 1947 nicht so sehr der Betriebszustand der Anlagen, die unsichere Marktlage, entstandene Engpässe, Rohstoff- oder Arbeitermangel maßgebend, als vielmehr vor allem die Brennstoffknappheit. Dieser entscheidende Faktor machte eine Ausnutzung der von den Besatzungsmächten gebilligten niedrigen Stahlquote von jährlich 4,6 Mill. t unmöglich. Von der Steigerung der Steinkohlenförderung allein hing nach dem Zusammenbruch die Entwicklung der Eisen schaffenden Industrie ab, deren Bedarf an festen Brennstoffen vom Jahre 1948 an bis zur gegenwärtigen Kohlenverknappung hinreichend gedeckt werden konnte; jedoch entsprach erst Ende 1948 die bis dahin unzureichende Stromversorgung den Anforderungen der Werke. Auch die Gasversorgung blieb infolge umfangreicher Zerstörungen bei den Erzeugeranlagen lange unbefriedigend.

Die wirtschaftsbelebende Wirkung der Währungsreform am 20. Juni 1948 gab der Eisen schaffenden Industrie einen starken Impuls, der durch eine sprunghafte Zunahme der Produktion gekennzeichnet ist. Trotz der Demontage, die leistungsfähige Werke zum Erliegen brachte bzw. die Kapazität stark einschränkte, und der Schwierigkeit, durch Instandsetzungen vorhandene Engpässe zu beseitigen, hielt infolge des hohen Inlandsbedarfs an Walzwerks- und Gießereierzeugnissen die steigende Tendenz der Stahlerzeugung an. Zwar löste bei dieser konjunkturrempfindlichen Industrie der starke Rückgang der Auftragseingänge, besonders im September 1949, ein wesentliches Absinken der Produktion im folgenden Monat aus; doch wurde bereits im Dezember der Höchststand wieder erreicht. Die wachsende Nachfrage aus dem In- und Ausland gab der Eisen schaffenden Industrie im Jahre 1950 neuen Auftrieb, so daß sie nunmehr ohne volle Ausnutzung der vorhandenen Kapazität den Marktansprüchen nicht gerecht werden kann.

Ogleich seit der Währungsreform die Löhne aufge bessert wurden und sowohl die Kohlenpreise als auch die Frachttarife anzogen, blieben die Preise für die meisten Walzstahlerzeugnisse (Bleche, Bänder, Stäbe, Röhren usw.) bis November 1950 praktisch unverändert. Dies ist durch die bessere Kapazitätsausnutzung und niedrigere Selbstkosten der Werke bei zunehmender Produktion ermöglicht worden. So stieg einerseits die je Arbeiter erzeugte Stahlmenge im ersten Halbjahr 1950 auf fast das 1,4fache derjenigen im zweiten Halbjahr 1948, andererseits sank im selben Zeitabschnitt der Brennstoff- und Energieverbrauch je Stahleinheit um rund 20 vH. Im Zuge der allgemeinen Rohstoffverteuerung auf dem Weltmarkt seit Beginn des Koreakonfliktes mußten nunmehr zum Ausgleich der Kostensteigerung bei der westdeutschen Eisen schaffenden Industrie die Stahlpreise am 1. Dezember 1950 erhöht werden.

Nach Einführung der D-Mark ging der in den Vorjahren sehr hohe Arbeitsstundenausfall auf einen normalen Stand zurück. Im allgemeinen besserte sich auch das Angebot an geeigneten Arbeitern für die Schwerindustrie; lediglich der Bedarf an Fachkräften konnte zunächst nicht hinreichend befriedigt werden.

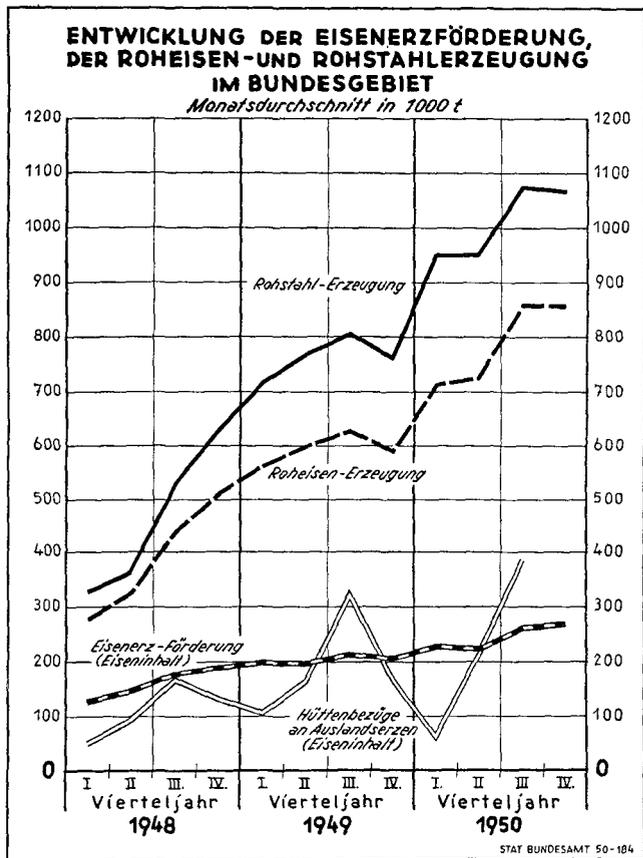
Ausfallstunden und Stundenleistung der Arbeiter bei den Hochofen-, Stahl- und Walzwerken

	1947	1948		1949		1950
		1. Halbj.	2. Halbj.	1. Halbj.	2. Halbj.	1. Halbj.
Ausfallstunden in vH der Sollarbeitsstunden	16,9	14,3	11,7	9,6	11,8	9,4
Stahlrohblock-Erzeugung je geleistete Arbeiterst. in kg/Std.	13,6	16,8	21,3	24,4	23,9	26,9

Roheisen-Erzeugung

Kennzeichnend für die Aufwärtsentwicklung der Eisen schaffenden Industrie ist die Zahl der in Betrieb befindlichen Hochofen, die von 47 am 30. Juni 1948 auf 61 im September 1949 und bis Ende Dezember 1950 auf 72 anstieg.

Hinsichtlich der Rohstoffe für die Hochofenwerke war nach dem Zusammenbruch eine Umstellung auf einheimische Eisenträger erforderlich. Die Roheisenerzeugung stützte sich vorwiegend auf die Eisenerzförderung im Bundesgebiet, deren Schwerpunkt im Salzgitter- und Peinerevier liegt (auf Niedersachsen entfallen zur Zeit fast 60 vH der Gesamtförderung gegenüber 33 vH im Jahre 1936). Der zunächst bestehende Mangel an hochwertigen Auslandserzen konnte durch gesteigerten Schrotteinsatz, der 1946 im Jahresdurchschnitt 30 vH des Eisengehaltes erreichte, ausgeglichen werden. Auch im Frühjahr 1949 wurden die Hochofen infolge Ausbleibens der ausländischen Erzlieferungen mit mehr Schrott als üblich beschickt. Der anteilmäßige Einsatz von Schwefelkiesabbränden, Schlacken und Gichtstaub weist in den Nachkriegsjahren keine so wesentlichen Unterschiede wie bei den anderen Eisenrohstoffen auf.



Die Eisenerzeinfuhr, deren jahreszeitlich erhebliche Schwankungen durch die Behinderung des Schiffsverkehrs bedingt sind, gewann mit dem Produktionsanstieg nach der Währungsreform stark an Bedeutung. Während Schwedens Anteil an der deutschen Hüttenversorgung ständig zunimmt, ist die Einfuhr aus Frankreich und Luxemburg (1936 Deutschland einschl. Saargebiet = 40 vH) unbedeutend geworden.

Die Hüttenbestände an Auslandserzen stiegen seit der Währungsreform erheblich an und betrugen Ende September 1950 fast 2,3 Mill. t; hingegen nahmen die Inlandserzvorräte, deren fortlaufende Ergänzung gesichert ist, ab und entsprechen nur noch dem zweifachen Monatsverbrauch. Auch bei den Gruben, deren Erzeugung in 1949 den Hüttenbedarf übertraf, verringerten sich die Bestände im Jahre 1950, obgleich die Förderung im zweiten Halbjahr wesentlich gesteigert wurde.

Der Sortenanteil an der Roheisenerzeugung der ersten Nachkriegsjahre war sehr unterschiedlich: auf Thomas-Roheisen entfielen 1947 nur 58 vH gegenüber 71 vH

1946 und auf Stahleisen 22,5 vH (1946: 10 vH). An der starken Produktionserhöhung im zweiten Halbjahr 1948 war besonders Thomas-Roheisen beteiligt, während der Anteil von Gießerei-, Hämatit- und Tempereisen von 16,3 vH im ersten Halbjahr auf 12,8 vH zurückging. Erst vom zweiten Quartal 1950 an trat eine prozentuale Zunahme der Stahleisenerzeugung zu Lasten von Thomas-Roheisen ein.

Entwicklung der Roheisen-Erzeugung nach Sorten

Monatsdurchschnitt	Thomas-Roheisen			Stahleisen			Gießerei-, Hämatit- u. Tempereisen		
	1000 t	1938 = 100	Alle Sort. = 100	1000 t	1938 = 100	Alle Sort. = 100	1000 t	1938 = 100	Alle Sort. = 100
1948 1. Hj.	187,5	23	62,4	54,6	20	18,2	49,0	36	16,3
2. Hj.	311,1	39	65,4	90,1	34	18,9	60,9	45	12,8
1949 1. Hj.	382,8	47	66,0	102,5	38	17,7	76,6	57	13,2
2. Hj.	395,0	49	64,8	117,5	44	19,3	81,7	61	13,4
1950 1. Hj.	455,1	56	63,2	144,3	54	20,0	97,2	72	13,5
2. Hj.	519,6	64	60,5	188,8	70	22,0	121,0	90	14,1

Der schnelle Anstieg der auf 1938 basierten Meßziffern für Gießerei-, Hämatit- und Tempereisen ist auf den geringen Bedarf an Gußsorten in den Aufrüstungsjahren zurückzuführen. Daher übertrifft die heutige Erzeugung an Gießerei-Roheisen bereits den Monatsdurchschnitt vom Jahre 1938, hingegen wird an Stahlveredlern (Siegeleisen und Hochofen-Ferrolegerungen) erst knapp die Hälfte gewonnen.

Rohstahl-Erzeugung

Um Deutschland als starken industriellen Faktor auszuschaalten, setzten die Alliierten im Potsdamer Abkommen die Stahlerzeugung, deren Höhe im Jahre 1938 fast 17 Mill. t für die britische Zone betrug, auf 4,6 Mill. t jährlich fest. Doch selbst diese geringe Quote konnte, obgleich im August 1947 die zulässige Produktion für das Vereinigte Wirtschaftsgebiet auf 10,7 Mill. t erhöht worden war, bis zum ersten Halbjahr 1948 nicht ausgeschöpft werden. Erst die anschließende Festigung der Marktlage brachte den Aufschwung und ließ die Stahlerzeugung im Bundesgebiet seit Anfang 1950 die gesetzte Höchstgrenze von jährlich 11,1 Mill. t erreichen. Im Oktober wurde mit 1 135 000 t Rohstahl die größte Monatsproduktion seit Kriegsende erzielt, sie ging jedoch im Dezember 1950 infolge unzureichender Brennstoffversorgung und Erschöpfung der Koksbestände bei den Hütten erheblich zurück.

Entwicklung der Rohstahl-Erzeugung¹⁾ in 1000 t

Monatsdurchschnitt	Rohstahl insgesamt	Thomas-Stahl	SM-Stahl	Elektro-Stahl
1948 1. Halbjahr	346	156	178	8,9
2. Halbjahr	581	262	300	12,6
1949 1. Halbjahr	742	334	388	14,4
2. Halbjahr	784	342	424	12,8
1950 1. Halbjahr	950	394	526	21,3
2. Halbjahr	1070	447	585	27,4

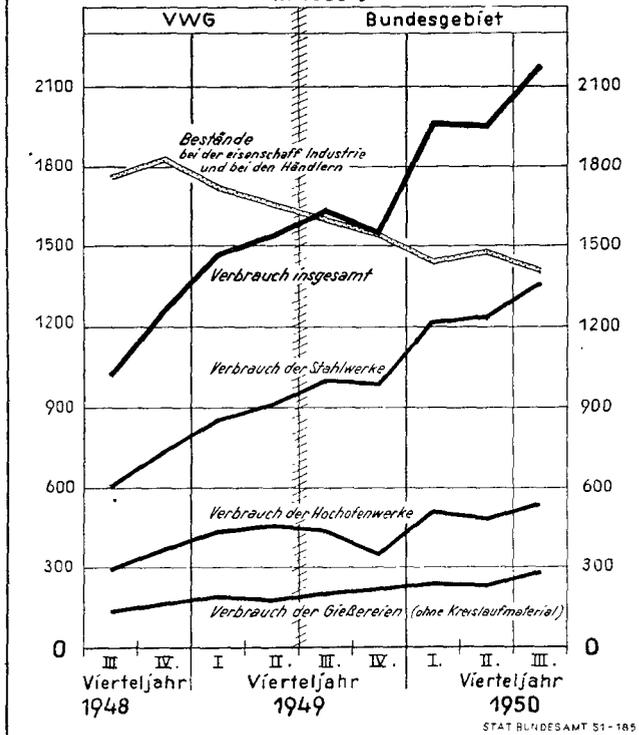
¹⁾ Bis Dezember 1949 Rohstahlblocke und guter Stahlformguß, ab Januar 1950 Rohstahlblocke und gesamter flüssiger Stahl für Stahlformguß (d. h. einschl. Trichter und verlorene Köpfe).

Im Gegensatz zur Roheisengewinnung, in der Thomaseisen überwiegt, liegt das Schwergewicht der Stahlproduktion im Siemens-Martin-Stahl. Während bei der Thomastahl-Herstellung nur eine geringe Schrottzugabe erfolgt, wird zum Erschmelzen von Siemens-Martin-Stahl vorwiegend Schrott verwendet, im Durchschnitt etwa 70 vH des Einsatzes. Der Anteil von SM-Stahl an der Rohstahl-Erzeugung weist in den Nachkriegsjahren zunächst starke Schwankungen auf (1946: 46,7 vH; 1947: 58,5 vH, 1948: 51,5 vH), strebt jedoch seit Mitte 1948 dem Vorkriegsverhältnis von 55 bis 56 vH zu. Die fast ausschließlich auf Schrottbasis beruhende Elektrostaal-Erzeugung, deren Entwicklung durch unzulängliche Stromversorgung gehemmt war, fiel nach steilem Anstieg im März 1949 wieder ab und nimmt erst seit Anfang 1950 an der Aufwärtsbewegung der Stahlproduktion teil.

Die Stahlwerke sind bei weitem die größten Schrottverbraucher innerhalb der Eisen schaffenden Industrie.

ENTWICKLUNG DES SCHROTTVERBRAUCHS IN DER EISENSCHAFFENDEN INDUSTRIE

in 1000 t



Ihr Anteil beträgt im Mittel des letzten Jahres 60 vH, während auf die Hochofenwerke 27 vH und auf die Gießereien 13 vH entfallen.

Durch die häufige Kombination verschiedener Produktionsstufen ist die Schwerindustrie in erheblichem Umfang Selbstversorger an Schrott und Abfällen. Doch vom Gesamtverbrauch, dessen statistische Erfassung auch das ständig den Produktionsprozeß der Stahlwerke und Gießereien durchlaufende Kreislaufmaterial enthält, muß etwa die Hälfte durch Zukäufe gedeckt werden. Diese zusätzliche Schrottmenge belief sich im Monatsdurchschnitt auf 177 000 t im Jahre 1948, 262 000 t 1949 und auf 385 000 t 1950.

Deutschland, das vor dem Kriege seine Bedarfsspitze durch Importe deckte, ist seit 1948 durch den hohen Anfall von Trümmerschrott in steigendem Maße Schrottausfuhrland geworden; in den letzten Monaten weisen jedoch die Exportzahlen eine fallende Tendenz auf.

Ausfuhr von Eisenschrott in 1000 t

Land	1948		1949		1950	
	2. Halbjahr	1. Halbjahr	2. Halbjahr	1. Halbjahr	3. Vierteljahr	
Westeuropäische Länder ...	33,5	103,7	204,3	197,4	192,6	
davon:						
Großbritannien	20,9	50,0	152,8	121,6	141,8	
Italien	—	22,3	26,1	29,3	17,1	
Benelux-Staaten	9,5	17,5	12,1	21,3	14,6	
Schweden	—	5,9	6,9	10,2	12,0	
Österreich	3,1	3,1	2,1	6,6	3,1	
Osteuropäische Länder	10,5	3,2	10,6	35,3	21,5	
Vereinigte Staaten von Nordamerika	39,1	66,5	14,9	4,9	29,2	
Insgesamt	83,1	180,0	232,4	245,3	246,4	

In den Außenhandelszahlen des Bundesgebietes spiegelt sich der steigende Schrottbedarf der westeuropäischen Länder, die ihre Stahlkapazität im Zuge des Marshallplanes erweiterten, wider. Außer Frankreich, das selbst über genügend Schrott verfügt, beziehen diese Länder über die Hälfte ihrer Schrottimporte, Österreich und Italien sogar zu 70 vH, aus dem Bundesgebiet. Bemerkenswert ist, daß die

seit der Währungsreform ausgeführte Schrottmenge dem Eiseninhalt der im gleichen Zeitraum aus dem Ausland bezogenen Eisenerze entspricht.

Auf Grund der statistischen Unterlagen wird das Schrottaufkommen¹⁾ im Bundesgebiet auf monatlich 470 000 t im Jahre 1949 und 635 000 t im ersten Halbjahr 1950 berechnet. Diese Leistung dürfte kaum steigerungsfähig sein, vielmehr läßt die starke Bestandsabnahme beim Altmetallhandel auf eine bedenkliche Entwicklung der Schrottversorgung schließen. Trümmerschrott dürfte in reichlichen Mengen noch vorhanden sein, die Rückgewinnung wird jedoch nur unter ungünstigeren Bedingungen als bisher möglich sein. Daher soll durch Prämienzahlung die Schrottablieferung belebt werden, um den Inlandsbedarf und die Erfüllung der langfristigen Ausfuhrverpflichtungen sicherzustellen. Es scheint jedoch zweifelhaft, ob sich die Wünsche des Auslandes nach höheren Exportleistungen verwirklichen lassen, ohne daß Schwierigkeiten für die deutsche Stahlproduktion erwachsen.

Walzstahl-Fertigerzeugnisse

In der Entwicklung der Walzwerksfertigung und der Vorstufen Roheisen bzw. Rohstahl bestehen keine wesentlichen Unterschiede, da für die Produktionshöhe der Eisen schaffenden Industrie letzten Endes der Auftragseingang für Walzstahl-Fertigerzeugnisse maßgebend ist. Selten besteht die Möglichkeit, bei rückläufigen Tendenzen auf langfristige Bestellungen zurückzugreifen. Als im Sommer 1949 die verminderte Inlandsnachfrage eine Produktionseinschränkung zur Folge hatte, versuchten die Werke durch Vorlieferung von Bundesbahnaufträgen für 1950 den Belegschaftsstand zu halten. Doch bereits im letzten Jahresviertel 1949 zog der Bedarf an Fertigerzeugnissen wieder an und erhöhte sich im folgenden Jahr laufend von Monat zu Monat. Die größte Steigerung trat im dritten Vierteljahr 1950 ein und bewirkte eine Verdoppelung des Auftragsbestandes von 2,27 Mill. t Ende Juni auf 5,46 Mill. t Ende September 1950. An dieser Entwicklung sind besonders Stahlröhren mit dreifachem sowie Formstahl, Grob- und Mittelbleche mit 2,6fachem Auftragseingang beteiligt. Nicht zuletzt wirken sich auch die zunehmenden Auslandsaufträge aus. Stieg doch der Ausfuhranteil an der Gesamtablieferung von Walzwerkserzeugnissen von 7,6 vH im Jahre 1949 auf 16,2 vH im Mittel von Januar bis September 1950.

Entwicklung der Ausfuhr¹⁾ an Roheisen, Walzstahl und Gießerei-Erzeugnissen in 1000 t

	1949		1950		
	1. Halbjahr	2. Halbjahr	1. Viert.-jahr	2. Viert.-jahr	3. Viert.-jahr
Roheisen und Halbzeug ...	8,5	9,6	15,6	35,7	54,2
Walzstahl-Erzeugnisse ...	31,2	47,8	90,1	114,0	132,2
davon:					
Stab- und Formstahl ...	6,5	13,7	33,0	35,0	36,5
Bleche und Bänder ...	10,3	16,1	23,8	39,1	49,8
Drähte	4,2	6,7	15,7	17,6	16,5
Röhren	7,5	7,0	10,6	13,1	14,3
Eisenbahn-Oberbaumstoffe	2,7	4,3	7,0	9,2	15,1
Gießereierzeugnisse ...	3,1	5,2	8,5	9,3	7,7
Zusammen	42,8	62,6	114,2	159,0	194,1

¹⁾ Nach der Außenhandelsstatistik.

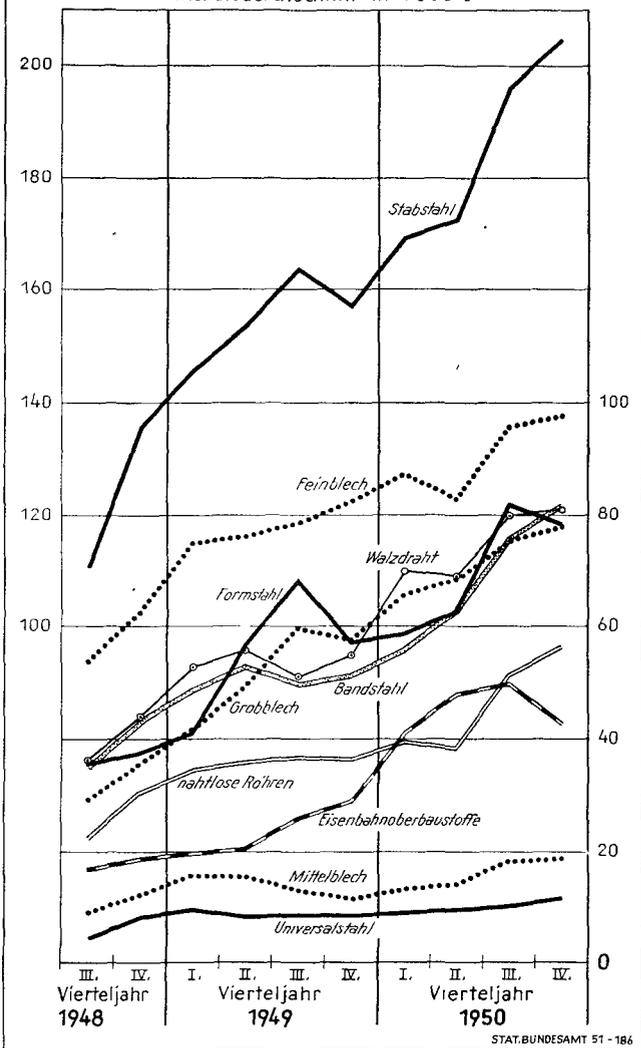
Sollen alle Aufträge termintreu erfüllt werden und nicht durch Bevorzugung der Exporte eine Verknappung auf dem Inlandsmarkt eintreten, so ist die volle Ausnutzung der vorhandenen Jahreskapazität von etwa 13,5 Mill. t Stahl anzustreben und durch Neuinvestitionen die Produktionslücke zu schließen, die sich durch die Demontage der modernsten westdeutschen Breitbandstraße jetzt bemerkbar macht.

Die Entwicklung der gesamten Walzwerkproduktion ähnelt derjenigen von Stabstahl, dessen großer Anteil an der

¹⁾ Das errechnete Schrottaufkommen setzt sich zusammen aus dem Schrottausfuhrüberschuß des Bundesgebietes und dem Schrottzugang zur eisen- und stahlerzeugenden Industrie (ermittelt aus Zukauf abzüglich Abgabe). Der Eigenentfall in diesem Industriezweig ist also in den Zahlenangaben nicht enthalten.

ENTWICKLUNG DER PRODUKTION VON WALZSTAHL-FERTIGERZEUGNISSEN IM BUNDESGBIET

Monatsdurchschnitt in 1000 t



Gesamtfertigung diese entscheidend beeinflusst, während der Entwicklungsverlauf der anderen Walzstahlerzeugnisse durchaus unterschiedlich ist. So trat bald nach der Währungsreform durch den Wiederaufbau ein starker Bedarf an Formstahl auf, der nunmehr dem Vorkriegsstand entspricht. Auch die Erzeugung an Mittelblech hat im September 1950 bereits die Durchschnittshöhe von 1938 fast erreicht, während nur 5 bis 10 vH unter diesem Vergleichsstand der Septemberausstoß der Walzwerke an Feinblech, Bandstahl und nahtlosen Röhren liegt. Der Produktionsanstieg im dritten Vierteljahr 1950 bei allen Fertigerzeugnissen ist kennzeichnend für die allgemeine Bedarfszunahme.

Guß-Erzeugung

An der Gesamtproduktion der eisen- und stahlerzeugenden Industrie sind die Gießereien mit 15 bis 20 vH beteiligt.

Bau- und Wohnungswesen

Das Bauhauptgewerbe im Oktober/November 1950

Die Bereinigung des Firmenkreises in der Bauwirtschaftsberichterstattung

Die Bauberichterstattung des Bundesgebietes erfaßt die Betriebe des Bauhauptgewerbes mit 20 und mehr Beschäftigten, in einigen Ländern auch die Größenklasse 10 bis 19 Beschäftigte. Jährlich wird eine Bereinigung des Firmenkreises vorgenommen, durch die die Betriebe, deren Beschäftigtenzahl im Juli

Sowohl Eisenguß als auch Temper- und Stahlformguß weisen seit Mitte 1948 eine zweieinhalbfache Produktionserhöhung auf. Doch auch die Gießerei-Industrie erfuhr leichte Rückschläge — jeweils im zweiten Vierteljahr 1949 und 1950 — infolge Mangels an Aufträgen. Diese stiegen jedoch wie bei den Warmwalzwerken im dritten Quartal 1950 beträchtlich an, und zwar um 90 000 t auf 252 000 t im Monatsdurchschnitt. Von geringer Bedeutung ist hier die Ausfuhr in Höhe von 5 vH des Umsatzes im zurückliegenden Jahr.

Im Gegensatz zu den Hochofen- und Stahlwerken, die aus wirtschaftlichen Gründen standortmäßig stark an den Steinkohlenbergbau gebunden sind, liegen die Gießereien weit mehr über das Bundesgebiet verstreut. Während auf Nordrhein-Westfalen (mit zur Zeit 85 vH der Stahlgewinnung) 53 vH der Gußerzeugung entfallen, beträgt der Anteil der Länder Bayern und Württemberg-Baden je 9 vH, von Hessen sogar 13 vH.

Die westeuropäische Rohstahl-Erzeugung

Die Gegenüberstellung der Entwicklung der Rohstahlproduktion in den westeuropäischen Ländern veranschaulicht, wie stark die Eisen schaffende Industrie auch in Frankreich, Italien und besonders Österreich durch Kriegseinwirkungen beeinträchtigt worden ist. Auch die Eisenerzförderung im Jahre 1946 erreichte in den ERP-Ländern mit Ausnahme von England nicht die Hälfte vom Vorkriegsstand. Die Höchstforderung wurde bisher im ersten Vierteljahr 1949 mit 6,7 Mill. t monatlich (1938: 6,9 Mill. t) erzielt; seitdem ist in Schweden, Frankreich und vorwiegend in Luxemburg ein Rückgang zu verzeichnen, der in Frankreich und den Benelux-Staaten auch durch die verminderte Rohstahlerzeugung zum Ausdruck kommt.

Entwicklung der Rohstahl-Erzeugung in einigen europäischen Ländern

Land	1946	1947	1948	1949	1. Halbjahr 1950	M.Ø 1000 t
	1938 = 100					
Bundesgebiet	14	17	32	52	64	950
Saarland	11	28	48	69	65	138
Frankreich	71	92	116	147	134	693
Benelux-Staaten	99	128	178	174	166	521a)
Großbritannien	122	122	143	150	160	1408
Schweden	124	123	129	141	150	122
Österreich	28	53	96	124	138	77
Italien	50	73	91	88	96	185

a) Teils geschätzt.

Dem Demontageverlust in Deutschland von 3,8 Mill. t Jahreskapazität soll nach dem Marshallplan ein Aufbau von 10,5 Mill. t in den ERP-Ländern gegenüberstehen. Die Verwirklichung dieses Planes wird von der Kohlenversorgung, die heute wieder ein Engpaß zu werden droht, abhängig sein. Bisher konnte nur England die Stahlkapazität wie vorgesehen erweitern und ist mit seiner Produktionszunahme maßgebend daran beteiligt, daß gegenwärtig die westeuropäische Stahlerzeugung um etwa 10 vH den Stand von 1938 übersteigt.

Im Vergleich zu den außerdeutschen Ländern ist die Entwicklung im Bundesgebiet am stärksten zurückgeblieben. Dennoch ist der Fortschritt sehr beachtlich, wenn man bedenkt, welche Schwierigkeiten nach dem Zusammenbruch zu überwinden waren.

Rch.

herausgenommen, weil es sich in diesen Fällen um eine echte Produktionssteigerung oder -senkung handelt.

Die erste Bereinigung des Firmenkreises erfolgte im Oktober 1949, die zweite im Oktober 1950 jeweils auf Grund der Angaben zur Totalerhebung im Juli. Soll ein Vergleich über einen längeren Zeitraum oder von zwei gleichen Monaten verschiedener Jahre vorgenommen werden, so muß die jährliche Veränderung des Firmenkreises beachtet werden. Eine rechnerische Verteilung der Veränderungen auf die einzelnen Monate ist nicht möglich, weil sie sich in ungleichmäßiger Form vollziehen, so daß eine mit Hilfe von Formeln nachträglich vorgenommene Korrektur ebenfalls kein getreues Bild der Wirklichkeit ergäbe.

Im Monat Juli, in dem die Totalerhebung durchgeführt wird, ist in der Regel die Saison bereits in vollem Gange. Da die Jahresspitze aber erst später liegt, so kann er als guter Durchschnitt bezeichnet werden. Darin liegt die sachliche Berechtigung seiner Wahl als Grundlagé für die Neufestsetzung des Firmenkreises.

Seine Veränderung ist zurückzuführen:

1. auf eine sorgfältigere Erfassung der in Frage kommenden Betriebe,
2. auf eine verschiedene jahreszeitliche Entwicklung,
3. auf eine konjunkturelle Verschiebung.

Diese Faktoren werden häufig gemeinsam wirken. Es muß daher jeweils bei Bewertung der Firmenkreisveränderung geprüft werden, welcher im einzelnen ausschlaggebend war.

Bei der Bereinigung des Firmenkreises Oktober 1949 dürfte in erster Linie mitgesprochen haben, daß das bei der Einführung Januar 1949 vorhandene Anschriftenmaterial in den norddeutschen Ländern unvollständig war. Das wiederholte sich in den Ländern der französischen Zone Januar 1950. Die Veränderung Oktober 1950 ergab sich insbesondere daraus, daß die Bausaison 1949 sehr spät einsetzte, während im Jahr 1950 die Saison bereits im Mai im vollen Gang war.

Im Jahr 1949 wurden im Vereinigten Wirtschaftsgebiet 1 160 Betriebe heraus-, 1 985 Betriebe hereingenommen (= + 825, das sind + 12,6 vH). Nunmehr werden im Bundesgebiet — gegenüber bis einschließlich September 8 000 Betrieben — 10 250 Betriebe erfaßt (+ 28,2 vH). Die Erweiterung erstreckt sich auf alle Länder, sie war am niedrigsten in Hessen (+9 Betriebe = +1,2 vH) und Württemberg-Baden (+72 Betriebe = +9,5 vH). Die nachstehende Aufstellung zeigt, wie sich die Zahl der Betriebe durch Herein- bzw. Herausnahme von Firmen in den einzelnen Ländern bei dem neuen Firmenkreis veränderte:

Land	Zahl der Betriebe			
	herausgenommene	hereingenommene	Anzahl	Zugang vH
Bundesgebiet	867	3 124	2 339	28,2
davon:				
Schleswig-Holstein	32	198	166	43,9
Hamburg	83	190	107	42,6
Niedersachsen	156	444	288	24,1
Nordrhein-Westfalen	135	977	842	36,2
Bremen	28	61	33	19,2
Hessen	120	129	9	1,2
Württemberg-Baden	58	130	72	9,5
Bayern	228	557	329	12,0
Rheinland-Pfalz	15	294	279	77,7
Baden	4	58	54	27,1
Württemberg-Hohenz.	8	86	78	70,3

Die Änderung des Firmenkreises wirkte sich im Oktober 1950 für die einzelnen Merkmale wie folgt aus. Die letzte Spalte zeigt die anteilige Änderung im Oktober 1949.

Merkmal	Einheit	Firmenkreis		Zunahme zu altem Firmenkreis in vH	
		alt (Juli 1949)	neu (Juli 50)	Okt. 1950	Okt. 1949
Betriebe	Anzahl	7 993	10 250	28,2	12,6
Beschäftigte	Anzahl	582 576	678 503	16,5	13,4
Löhne	1 000 DM	148 242	172 044	16,1	12,8
Gehälter	1 000 DM	12 679	13 941	10,0	6,5
Umsätze	1 000 DM	380 203	439 296	15,5	12,7
Geleistete Arbeitsstunden	1 000	107 623	125 095	16,2	13,8

Im Ergebnis der Firmenkreisfestsetzung 1950 wird also die Bauwirtschaftsberichterstattung, gemessen an den bisherigen Ergebnissen, eine Erhöhung um rund 16 vH bringen.

Ergebnisse des Bauhauptgewerbes im Oktober/November 1950

Die Bausaison 1950 hielt im Bundesgebiet trotz der in einzelnen Gebieten für die Bautätigkeit ungünstigen herbstlichen Witterung bei den Betrieben des Bauhauptgewerbes mit 20 und mehr Beschäftigten bis Ende Oktober an, wie die weitere, wenn auch nur geringe Steigerung der geleisteten Arbeitsstunden im Oktober erkennen läßt. Sie betragen bei den 10 250 Betrieben des „neuen“ Firmenkreises etwa 125,1 Millionen Stunden. Die Aufbereitung des „alten“ Firmenkreises (8 000 Betriebe) ergab von September zu Oktober eine Zunahme der Arbeitsstunden um 1,8 vH. Im November hielt sich trotz der teilweise erheblichen Kälteeinbrüche die Verminderung der Zahl der geleisteten Arbeitsstunden in Anbetracht der geringeren Zahl der Arbeitstage (25 im November gegen 26 im Oktober) um 8,9 Millionen auf 116,2 Millionen Stunden (— 7,1 vH) in verhältnismäßig engen Grenzen. Die Beschäftigung des Bauhauptgewerbes ging bereits Ende Oktober leicht zurück (um — 0,3 vH auf 678 000 Beschäftigte). Auch im November war der Beschäftigtenrückgang um 31 400 auf 647 000 (— 4,5 vH) in Anbetracht der fortgeschrittenen Jahreszeit noch mäßig.

Die Beschäftigungslage

Die Beschäftigungslage ist im einzelnen aus der nachstehenden Tabelle ersichtlich.

Die Beschäftigtengruppen des Bauhauptgewerbes 1950 Betriebe mit 20 und mehr Beschäftigten

Gruppe	Beschäftigte			Zu- (+) bzw. Abnahme (—) gegen Vormonat		
	Nov.	Okt.	Sept. ¹⁾	Nov.	Okt.	Sept. ²⁾
	Anzahl			vH		
Tatige Inhaber	12 412	12 550	12 550	—1,1	—0,1	±0,0
Kaufm. u. techn.						
Angestellte	35 919	36 134	36 200	—0,6	—0,2	—0,2
Sonst. Beschäftigte	598 808	629 819	631 700	—4,9	—0,3	—0,3
davon:						
Facharbeiter einschl. Poliere	275 138	286 887	286 300	—4,1	+0,2	+0,2
Helfer u. Hilfsarb.	272 952	290 641	291 500	—6,1	—0,3	—0,3
Lehrlinge und Umschuler	50 718	52 291	54 200	—3,0	—3,7	—3,5

¹⁾ Die Septemberzahlen wurden mit Hilfe des für den alten Firmenkreis von Oktober zu September errechneten Veränderungssatzes geschätzt. — ²⁾ Alter Firmenkreis.

Die einzelnen Beschäftigtengruppen wurden von der rückläufigen Saison auch in diesem Jahr in verschiedenem Grade betroffen. Die Facharbeiterzahl stieg bis einschließlich Oktober; sie fiel im November in geringerem Maße als die der Helfer und Hilfsarbeiter. Der Zugang bei den Facharbeitern im Oktober dürfte weniger auf die Einstellung arbeitsloser

Die Beschäftigten im Bauhauptgewerbe 1950

Betriebe mit 20 und mehr Beschäftigten (Firmenkreis nach Beschäftigtenstand der Betriebe Juli 1950)

Land	Betriebe ab Okt.	Beschäftigte			Zu- (+) bzw. Abnahme (—) gegen Vormonat	
		Nov.	Okt.	Sept. ¹⁾ gesch.	Nov.	Okt. ¹⁾
		Anzahl			vH	
Bundesgebiet	10 250	647 139	678 503	680 400	— 4,6	— 0,3
davon:						
Schleswig-Holstein	544	29 433	32 236	32 700	— 8,7	— 1,4
Hamburg	358	27 264	30 518	30 000	—10,7	+ 1,7
Niedersachsen	1 481	84 592	88 890	87 900	— 4,8	+ 1,1
Nordrhein-Westfal.	3 167	199 894	205 462	205 000	— 2,7	+ 0,2
Bremen	205	16 133	16 549	16 800	— 2,5	— 1,5
Hessen	767	52 798	55 673	54 800	— 5,2	+ 1,6
Württemberg-Baden	826	56 597	57 673	58 400	— 1,9	— 1,2
Bayern	1 822	121 684	129 432	132 300	— 6,0	— 2,2
Rheinland-Pfalz	638	33 547	35 735	35 900	— 6,1	— 0,5
Baden	253	14 882	15 154	15 300	— 1,8	— 0,9
Wurtbg.-Hohenz.	189	10 315	11 181	11 300	— 7,7	— 1,1

¹⁾ Die auf den neuen Firmenkreis geschätzte Zahl der Beschäftigten wurde mit Hilfe des Veränderungssatzes im alten Firmenkreis von Oktober auf September (letzte Spalte) errechnet.

Kräfte als auf die Übernahme ausgelernter Lehrlinge zurückzuführen sein. Von dem gesamten Rückgang der „sonstigen Beschäftigten“ in Höhe von 31 000 entfielen 17 700, das sind mehr als 56 vH, auf Helfer und Hilfsarbeiter. Dabei dürfte es sich vor allem um Hilfsarbeiter handeln, die infolge Einstellung von Erdarbeiten zuerst arbeitslos wurden. Die Zahl der Lehrlinge und Umschüler ging auch im November noch weiter zurück, eine Entwicklung, die wie im Jahre 1949 im Oktober besonders deutlich infolge des Ausscheidens der Ende September freiwerdenden Lehrlinge hervortrat. Bei dem gerade im Sommer 1950 immer wieder betonten Facharbeitermangel ist es wegen der Schwierigkeiten, die schulentlassene Jugend in Lehrberufe des Bauhandwerkes einzugliedern, bisher noch nicht gelungen, den für das Bauhandwerk notwendigen Nachwuchs an Facharbeitern sicherzustellen.

Der Beschäftigtenrückgang erfaßte besonders die Betriebe in Schleswig-Holstein, Hamburg, Württemberg-Baden und Bayern. Dagegen waren in Niedersachsen, dessen Bauhandwerk sich im Vorjahre ähnlich wie in Schleswig-Holstein und Bayern entwickelte, in diesem November die Entlassungen weniger umfangreich.

Gehälter, Löhne und Umsatz

Trotz der etwas verminderten Zahl kaufmännischer und technischer Angestellter erhöhte sich die Summe gezahlter Gehälter von 13,9 Millionen DM im Oktober auf 14,1 Millionen DM im November 1950 (+ 1,5 vH). Dies dürfte darauf zurückzuführen sein, daß entsprechend den Lohnerhöhungen bei den Arbeitern nunmehr auch die Angestellten im Bauhandwerk Gehaltsverbesserungen erreichten. An Löhnen wurden im Oktober 172,0 Millionen DM, im November 162,6 Millionen DM gezahlt (— 5,4 vH).

Der Umsatz, der im Bauhandwerk in der Hauptsache den Geldeingang widerspiegelt, ging nach dem im Oktober erreichten Höchststand von 440 Millionen DM im November auf etwa 430 Millionen DM zurück (— 2,2 vH). Er war zwar insgesamt im November geringer als im Oktober, aber in einigen Ländern ergab sich noch immer eine Steigerung. So erhöhte er sich in Hessen (+ 5,5 vH) und in Württemberg-Baden (+ 1,1 vH), während in Schleswig-Holstein in den Monaten Oktober und November der Umsatzrückgang zusammen über 20 vH betrug.

Bauleistung

Die Bauleistung stellte sich im Oktober 1950 auf 125,1 Millionen, im November 1950 auf 116,2 Millionen Arbeitsstunden (— 7,1 vH). Sie erreichte damit im Oktober den Höhepunkt des Baujahres 1950. Die arbeitstäglich geleistete Leistung von 4,8 Millionen Arbeitsstunden im Oktober ging im November auf 4,6 Millionen zurück (— 3,4 vH). Die geleisteten Arbeitsstunden verteilten sich wie folgt:

Geleistete Arbeitsstunden im Bauhandwerk 1950
Betriebe mit 20 und mehr Beschäftigten

Baugruppen bzw. Bauart	Nov.	Okt.	Zu- (+) bzw. Abnahme (—)		Anteil an 1000 geleisteten Arbeitsst. im	
			Nov. zu Okt.	Okt. zu Sept. ¹⁾	Nov.	Okt.
	1000 Arbeitsstund.		vH			
Neubau	80 711	86 769	— 7,0	+ 4,2	694	694
Instandsetzung ...	34 115	36 905	— 7,6	— 2,8	294	295
Trümmerbeseitigung	1 352	1 421	— 4,9	— 13,0	12	11
insgesamt	116 178	125 095	— 7,1	+ 1,7	1000	1000
darunter:						
Wohnungsbau	46 945	51 915	— 9,6	+ 0,5	404	415
Landwirtsch. Bauten	2 138	2 603	— 17,9	— 8,6	18	21
Gewerb. und						
industr. Bauten ...	31 231	32 281	— 3,3	+ 4,9	269	258
Verkehrsbauten ...	17 825	19 507	— 8,6	+ 1,1	153	156
Öffentliche Bauten.	16 687	17 368	— 3,9	+ 5,7	144	139

¹⁾ Alter Firmenkreis.

Für Neubauten wurde im Oktober bei den geleisteten Arbeitsstunden der Saisonhöhepunkt erreicht, während er für die Instandsetzungsarbeiten schon im September lag. Der Rückgang der Trümmerbeseitigung hielt bei den zur Berichterstattung herangezogenen Betrieben an. Es kann aus den in der Bauwirtschaftsberichterstattung hierüber ermittelten Daten jedoch nicht auf den Stand

der Entrümmung insgesamt geschlossen werden, denn diese ist häufig von den Betrieben des Bauhauptgewerbes zu denen der Trümmerverwertung übergegangen. Die Trümmerverwertungsbetriebe sind nicht zur Bauwirtschaftsberichterstattung meldepflichtig.

Bei den einzelnen Bauarten hat der jahreszeitlich bedingte Rückgang teils im Oktober, teils erst im November eingesetzt. Eine Ausnahme hiervon machte nur die landwirtschaftliche Bauleistung, für die bei den Betrieben mit 20 und mehr Beschäftigten seit Juli, bei den in einzelnen Ländern erfaßten Betrieben von 10 bis 19 Beschäftigten sogar schon seit Juni von Monat zu Monat niedrigere Zahlen gemeldet werden.

Der Wohnungsbau hatte sogar im Oktober gegen September, im Bundesgebiet insgesamt, noch eine etwas gesteigerte Arbeitsstundenzahl aufzuweisen. Allerdings wurden in der Mehrzahl der Länder bereits im Oktober 1950 weniger Arbeitsstunden für den Wohnungsbau geleistet als im September. Im November war die rückläufige Entwicklung allgemein. Der Rückgang war im Wohnungsbau mit 9,6 vH stärker als bei den übrigen Bauarten (abgesehen von der landwirtschaftlichen Bauleistung). In den einzelnen Ländern war er verschieden hoch. Hessen hatte sogar im Oktober noch eine Steigerung um 9,1 vH, und im November war die Zahl der Arbeitsstunden arbeitstäglich unvermindert. In den süddeutschen Ländern fiel die Leistung für den Wohnungsbau in den Monaten Oktober und November 1950 etwas mehr zurück als in den norddeutschen Ländern, wie aus der nachstehenden Aufstellung ersichtlich wird.

Bauleistung des Bauhauptgewerbes für den Wohnungsbau 1950
Betriebe mit 20 und mehr Beschäftigten

Land	Geleistete Arbeitsstunden Nov.	Zu- (+) bzw. Abnahme (—)			Anteil des Landes an dem Wohnungsbau im Bundesgeb. November
		Nov. gegen Okt.	Okt. gegen Sept. ¹⁾	Nov. gegen Sept.	
	1000	vH			
Hessen	3 767	— 3,0	+ 9,1	+ 6,7	8,0
Niedersachsen ...	6 015	— 14,1	+ 6,7	— 7,9	12,8
Nordrhein-Westf. .	13 806	— 7,0	— 1,3	— 8,2	29,4
Hamburg	2 197	— 6,3	— 2,4	— 8,5	4,7
Bremen	1 065	— 10,4	+ 0,4	— 10,1	2,3
Württemberg-Baden	3 694	— 6,8	— 3,6	— 10,1	7,9
Schleswig-Holstein .	2 647	— 10,8	— 0,6	— 11,4	5,6
Baden	1 042	— 8,4	— 3,0	— 11,0	2,2
Bayern	9 568	— 12,8	— 0,2	— 13,0	20,4
Wurtbg.-Hohenz. .	914	— 14,0	+ 0,3	— 13,8	1,9
Rheinland-Pfalz ...	2 230	— 12,3	— 4,5	— 16,0	4,8

¹⁾ Alter Firmenkreis.

Der gewerbliche und industrielle Bau beginnt, wie auch im Vorjahre, sich wieder als die Stütze des Bauhauptgewerbes in den Wintermonaten zu erweisen. Im Oktober 1950 stieg die Bauleistung dieses Sektors in allen Ländern mit Ausnahme Bremens noch an und erreichte 32,2 Millionen Arbeitsstunden (+ 4,9 vH gegen September), im November fiel sie auf 31,2 Millionen Arbeitsstunden (— 3,3 vH) zurück. Dieser Rückgang entsprach noch nicht einmal in allen Ländern der durch die geringere Zahl der Arbeitstage bedingten Verminderung (etwa — 3 bis 3,3 vH); zum Beispiel nicht in Bayern (— 0,9 vH), Nordrhein-Westfalen (— 1,5 vH) und Württemberg-Baden (— 0,7 vH).

Der Verkehrsbau wurde durch die ungünstige Witterung im November beeinflusst. Nachdem im Oktober eine Arbeitsleistung von etwa 19,5 Millionen Arbeitsstunden erzielt worden war, fiel diese im November um 1,7 Millionen (— 8,6 vH) auf 17,8 Millionen Arbeitsstunden. Bei den öffentlichen Bauten, die infolge der späten Bereitstellung der Haushaltgelder erst im Spätsommer zum Zuge gekommen waren, wurde die Zahl der im Oktober geleisteten Arbeitsstunden gegen September noch vermehrt (+ 5,7 vH) und erreichte 17,4 Millionen Arbeitsstunden. Der Rückgang im November um 0,7 Millionen (— 3,9 vH) auf 16,7 Millionen Arbeitsstunden lag geringfügig über der durch die Arbeitstageminderung verursachten Senkung. Die Bauleistung für die Besatzungsmächte stellte sich in den Monaten Oktober und November auf je etwa 4,1 Millionen Arbeitsstunden.

v. L.

Geld- und Kreditwesen

Die Effektenmärkte im Dezember und im Jahre 1950

Die Kursbewegung im Dezember 1950

In der ersten Dezemberhälfte hielt zunächst der Kursdruck am Aktienmarkt noch an, da sich die Meinung herausbildete, daß der Konjunkturanstieg vorläufig seinen Höhepunkt erreicht habe, insbesondere weil in einer Reihe von Industriezweigen Engpässe in der Versorgung mit Kohle und Energie und Schwierigkeiten in der Rohstoffbeschaffung aufgetreten waren. Ebenso schränkten die Meldungen über das Anwachsen der Arbeitslosigkeit in der Bundesrepublik und die Verschärfung der weltpolitischen Spannungen die an sich geringe Kaufneigung weiter ein. Im Verlauf des Monats wich die allgemeine Unsicherheit an den Aktienmärkten einer ruhigeren Beurteilung der nächsten Zukunft, so daß sich das Aktienangebot zunehmend verringerte. Andererseits erhielt die Nachfrage stärkere Anregung durch die Bekanntgabe gut behaupteter, teilweise gestiegener Produktionsleistungen in einzelnen Industriezweigen, ferner durch die Veröffentlichung vorteilhafter Kapitalumstellungen und günstigere Geschäftsergebnisse bei einer größeren Anzahl von Gesellschaften.

Von besonderen Entwicklungen abgesehen, waren die Kursveränderungen gegenüber dem Vormonat nur gering. Die anfänglichen Kurseinbußen wurden fast durchweg mehr als ausgeglichen. So stellte sich der Kursdurchschnitt der an den sieben Börsen des Bundesgebietes notierten Aktien Ende Dezember 1950 mit 67,25 um 2,6 vH höher als am Vormonatsultimo. Soweit die Kursbefestigungen bei einzelnen Wirtschaftsgruppen diese durchschnittliche Kurserhöhung überstiegen, gingen sie zumeist auf Sonderbewegungen einzelner Aktienwerte zurück, von der auch andere Papiere des gleichen Gewerbezweiges Nutzen zogen. Bemerkenswert sind im einzelnen die Kurssteigerungen bei den Schiffbauaktien (11 vH), den Werten des Fahrzeugbaues (8,7 vH) sowie den Aktien der Wirtschaftsgruppen Handel (7 vH), NE-Metallindustrie (6,9 vH) und Chemische Industrie (6,6 vH).

In der ersten Woche des neuen Jahres setzte eine merkliche Belebung an den Aktienmärkten ein. Meinungs- und Anlagekäufe, die vereinzelt auch für ausländische Rechnung erfolgten, führten auf den meisten Marktgebieten zu beachtlichen Kursgewinnen. Damit hob sich der Kursdurchschnitt sämtlicher erfaßten Aktien auf 69,23 (d. h. um rund 3 vH gegenüber dem Stand von Ende 1950).

Am Rentenmarkt haben sich unter der Einwirkung der Zinserörterungen die Kursrückgänge im allgemeinen verschärft. Namentlich bei den RM-Pfandbriefen der privaten Hypothekenbanken hielt der Verkaufsdruck an. Auch bei den Stadtanleihen und den Industrieobligationen überwogen die Kursabschwächungen. Bei den RM-Schuldverschreibungen öffentlich-rechtlicher Kreditanstalten machte sich dagegen die Kursregulierung durch die Emissionsinstitute deutlicher bemerkbar; so hat sich der Durchschnittskurs der Kommunalobligationen dieser Anstalten sogar leicht erhöht. In der letzten Dezemberwoche trat eine sichtliche Beruhigung am Markt der festverzinslichen Werte ein.

Die Emissionen im November und Dezember 1950

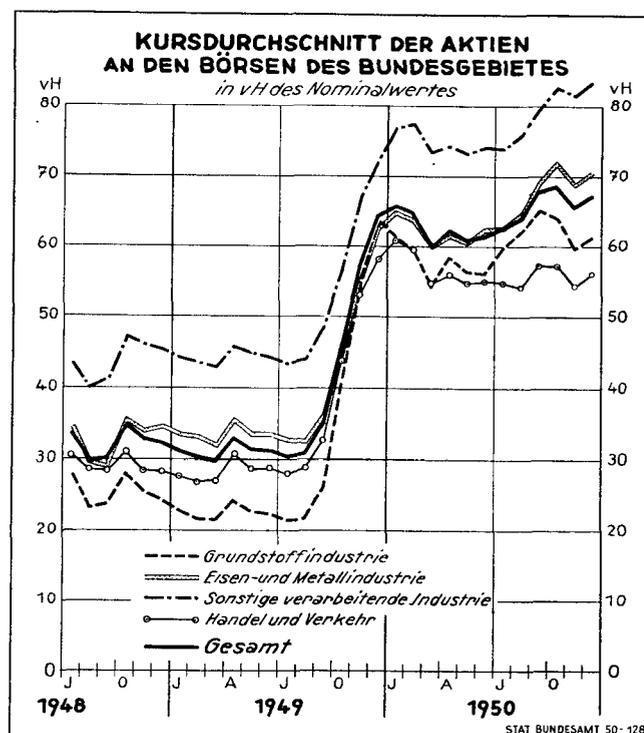
Das gesamte Emissionsergebnis liegt erst für den Monat November vor. Danach war der Absatz von Wertpapieren gegenüber dem Vormonat leicht zurückgegangen. Insgesamt wurden im November 48,4 Mill. DM (im Oktober 53,4 Mill. DM) an Wertpapieren untergebracht, darunter Schuldverschreibungen der Realkreditinstitute 27,8 Mill. DM, Industrieobligationen 8,2 Mill. DM und Aktien 11,3 Mill. DM. Andererseits wurden 55 Mill. DM an Pfandbriefen und Kommunalobligationen neu zur Zeichnung aufgelegt. Im Dezember haben die Realkreditinstitute Schuldverschreibungen in Höhe von 59,6 Mill. DM abgesetzt, darunter 27,3 Mill. DM an Pfandbriefen.

Das Börsenjahr 1950

Mit den Ergebnissen für den Dezember ist ein Überblick über die Entwicklung der Effektenmärkte im Jahre 1950 möglich.

1. Der Aktienmarkt

Nach der großen Haussebewegung an den Aktienmärkten, die von Ende September 1949 bis Januar 1950 das Börsenbild beherrschte und zu einer allgemeinen Kurskorrektur führte, ist die Kursbewegung, im großen gesehen, in etwas ruhigere Bahnen eingelenkt. Erfolgte noch 1949 im Zuge der allgemeinen Kursanpassung die Aktienkäufe ziemlich wahllos, da es vielfach an einer individuellen Bewertungsgrundlage fehlte, so machte sich im abgelaufenen Börsenjahr mehr und mehr eine sorgfältige Auslese beim Aktienwerb geltend, womit auch in der Kursentwicklung eine zunehmende Differenzierung eintrat.



Anzeichen der Konsolidierung

So stand das Börsenjahr 1950 im Zeichen beginnender Konsolidierung und Normalisierung des Wertpapierverkehrs. Dieser Gesundungsprozeß am Aktienmarkt erhielt eine wesentliche Stütze durch die laufende Bekanntgabe von DM-Eroffnungsbilanzen und Jahresabschlüssen der Aktiengesellschaften. Erst dadurch erhielt das Börsengeschäft wieder eine annähernd sichere Grundlage für die Bewertung der Aktien. Damit verlor der Aktienhandel auch zunehmend seinen spekulativen Charakter, und an die Stelle unfundierter Meinungskäufe traten wieder regelrechte Anlagekäufe, die von dem inneren Wert des Aktienpapiers bestimmt wurden.

Der Normalisierung des Wertpapiergeschäftes diente auch die Einführung eines Treuhandgiroverkehrs in sogenannten Zuteilungsrechten aus giosammelverwahrten Aktien. Mit der fortschreitenden Wertpapierbereinigung wurde also auch für die Aktien, die seit Kriegsende in gesperrten Giosammeldepots liegen und den weitaus größten Teil¹⁾ des gesamten deutschen Aktienbesitzes darstellen, ein börsenähnlicher Handel möglich. Damit erfuhr das Aktiengeschäft, das bisher unter einer ausgesprochenen Marktenge gelitten hatte, eine sehr beträchtliche Ausweitung. Diese Umsätze in Zuteilungs-

¹⁾ Mehr als 80 vH aller Wertpapiere unterliegen als Giosammelstücke der Bereinigung.

rechten, die vielfach das Geschäft in Effektivstücken an Umfang übertrafen, haben erheblich zu einem Ausgleich in der Kursbewegung beigetragen. Im Laufe des Jahres hat sich das Disagio der Zuteilungsrechte von durchschnittlich 30 vH auf 10 vH verringert.

In der gleichen Richtung wirkte sich die stufenweise Lockerung des Kapitalembargos aus. Nach Erteilung der „Allgemeinen Genehmigungen“ 42/50 und 44/50 der Bank deutscher Länder konnten nunmehr ausländische Inhaber von Sperrguthaben effektive Aktien und Zuteilungsrechte erwerben und veräußern.

Die Kursentwicklung

Obschon das Durchschnittskursniveau sämtlicher erfaßten Aktien im Verlaufe des Jahres 1950 nur verhältnismäßig geringen Schwankungen unterlag, waren die Kursausschläge nach oben oder unten innerhalb der einzelnen Wirtschaftsgruppen ziemlich beträchtlich; in der Regel gingen sie freilich nicht über 20 vH hinaus.

In der allgemeinen Bewegung der Aktienkurse spiegeln sich gewöhnlich die Schwankungen des konjunkturellen Ablaufs wider. Stärker als diese haben im vergangenen Jahr politische Vorgänge die Börsentendenz beeinflusst.

Im ersten Vierteljahr folgte auf die vorangegangenen Kurssteigerungen ein merklicher Rückschlag. Diese Kursabschwächung wurde durch den Rückgang der allgemeinen Wirtschaftstätigkeit und die hohe Arbeitslosigkeit bedingt. Bei den Montanwerten, die vereinzelt bis zu 40 vH ihres Kurswertes einbüßten, wirkte sich ungünstig aus, daß sich die geplante Neufassung der gesetzlichen Bestimmungen über die Konzernentflechtung immer wieder verzögerte und damit die Regelung der Rechtsverhältnisse für die Aktien der alten Gesellschaften weiterhin offen blieb.

Im April setzte sich eine Kursbefestigung durch, die sich später verstärkte, als sich die Anzeichen einer Konjunkturbelebung mehrt. Ende Juni trat mit dem Ausbruch des Korea-Konfliktes ein erneuter Kursrückschlag ein. Im Zusammenhang mit der bald darauf einsetzenden internationalen Rüstungskonjunktur nahmen jedoch die Auslandsaufträge für die westdeutsche Stahlindustrie rasch zu, und damit erhielt auch der Aktienmarkt neue Auftriebskräfte. Mit der Beschleunigung des Konjunkturanstieges verstärkte sich im September auch die Aufwärtsbewegung der Aktienkurse. Die Kreditrestriktionen der Zentralbankleitung, die im Laufe des Oktober erfolgten, blieben ohne nachhaltigen Einfluß auf die Aktienbörse. Dagegen führten die Meldungen vom ostasiatischen Kriegsschauplatz, die Zuspitzung der weltpolitischen Lage und die Ungewißheit über die künftige Wirtschafts- und Finanzpolitik im November zu größeren Kursrückschlägen.

Die Kursbilanz

Während die Aktien im Laufe des Jahres 1949 ihren Kursstand im Durchschnitt verdoppelten (bei einzelnen Gruppen der Grundstoffindustrie erhöhten sich die Kurse sogar auf weit mehr als das Dreifache), hat sich der Kursdurchschnitt der an den Börsen des Bundesgebietes notierten Aktien im Jahre 1950 nur noch um rund 4 vH gehoben, und zwar von 64,6 auf 67,3.

In dieser geringen Niveauperänderung kommt jedoch die tatsächliche Kursbewegung nur sehr unvollkommen zum Ausdruck. Denn im Zuge der starken Differenzierung in der Bewertung der Aktien, die das Börsenjahr 1950 kennzeichnet, haben sich im Laufe des Jahres ganz erhebliche Verschiebungen im Kursgefüge ergeben. Im ganzen gesehen hoben sich indessen Kursgewinne und Kursverluste weitgehend auf. Erst ein innerhalb der einzelnen Wirtschaftsgruppen von Jahresende zu Jahresende vorgenommener Kursvergleich gibt ein zutreffendes Bild von dem Umschichtungs- und Ausleseprozeß, der sich am Aktienmarkt herausgebildet hat; nach einer allgemeinen Kurskorrektur nach oben, die im Jahre 1949 erfolgte, ging 1950 eine weitere Umbewertung der Aktien individueller Art vor sich, die sich im wesentlichen nach den jeweiligen Umstellungsverhältnissen, daneben nach den Ertragsaussichten bei den einzelnen Gesellschaften richtete.

Ein Vergleich zwischen dem durchschnittlichen Kursstand der Aktien von Ende 1949 und Ende 1950 zeigt, daß zwar die Mehrzahl der Wirtschaftsgruppen mit Kursgewinnen abschließt, daß andererseits aber bei den Gruppen der Grundstoffindustrie, auf die mehr als ein Drittel des Kapitals der erfaßten Gesellschaften entfällt, überwiegend Kurseinbußen festzustellen waren. Am stärksten waren im einzelnen hier die Kursrückgänge bei der Wirtschaftsgruppe „Gemischte Betriebe“ (—12,7 vH), in der die großen von der zwangsweisen Liquidation betroffenen Montankonzerne enthalten sind. Die Montanwerte, bei denen die Rechtsansprüche der alten Aktionäre noch nicht feststehen und deren Ertragsaussichten sich daher schwer übersehen lassen, waren noch immer spekulativen Einflüssen ausgesetzt.

Von allen Wirtschaftsgruppen erreichten die Aktienwerte der Textilindustrie den höchsten Kursstand. Ende 1950 stellte sich der Durchschnittskurs dieser Gruppe auf 109,35, also weit über den gesamten Kursdurchschnitt von 67,25. Gegenüber dem Vorjahrsultimo hat sich das Kursniveau dieser Gruppe um 32,3 vH gehoben. Von insgesamt 57 erfaßten Textilwerten haben 35 den Paristand überschritten oder die Parigrenze erreicht. Infolge des hohen Produktionsstandes, guter Ertragsaussichten und vorteilhafter Umstellungssätze waren die Aktien dieses Gewerbezweiges für Anlagezwecke stark

Kursdurchschnitt der Aktien an den Börsen des Bundesgebietes

Gruppe	1948		1949		1950		Gruppe	1948		1949		1950	
	31. 12.	30. 6.	31. 12.	30. 6.	31. 12.	31. 12.		30. 6.	31. 12.	30. 6.	31. 12.	30. 6.	31. 12.
vH						vH							
Grundstoff-Industrien	23,78	20,35	60,44	49,28	56,65	Sonstige verarb. Industrien	30,50	30,09	53,34	52,90	63,63		
Steinkohlenbergbau	35,27	36,33	80,71	78,33	79,19	Chemische Industrie	50,86	50,17	107,45	101,06	106,89		
Sonstiger Bergbau	20,85	18,20	63,08	53,54	60,07	Gummiindustrie	39,62	31,25	41,55	44,88	59,88		
Eisenschaffende	15,28	13,44	57,08	45,61	49,84	Holzindustrie	28,02	31,80	54,18	53,38	65,69		
Industrie	52,20	47,80	87,29	87,41	104,94	Keramische Industrie	58,75	54,26	79,62	75,03	92,26		
Gemischte Betriebe	34,20	34,01	54,47	56,94	62,52	Glasiindustrie	54,08	51,46	76,27	78,41	86,11		
Zementindustrie	33,46	32,37	67,72	62,97	67,62	Textilindustrie	50,58	50,66	82,64	93,22	109,35		
Industrie der Steine	24,27	22,42	64,16	56,05	61,32	Nahrungsmittelindustrie	53,85	52,43	75,77	75,53	88,21		
und Erden						Brauereien	46,29	41,80	62,92	59,02	58,68		
NE-Metall-Industrie						Sonst. Getränkeindustrie	42,15	42,97	65,36	69,49	72,63		
zusammen						Hoch- und Tiefbau	35,76	30,84	52,80	50,79	44,44		
Eisen- und Metallbearbeitung	49,34	43,38	55,16	64,44	63,16	zusammen	45,60	44,33	72,33	74,18	83,51		
Waggonbau	32,08	33,54	67,03	69,24	76,35	Handel und Verkehr	38,03	39,75	67,58	67,34	79,75		
Maschinenbau	29,55	25,57	47,05	45,34	56,63	Handel	10,39	9,79	29,39	26,88	28,45		
Fahrzeugbau	50,86	49,57	58,96	72,91	79,78	Hypothekbanken	13,24	13,46	26,31	26,94	27,48		
Schiffbau	39,82	40,52	77,07	71,25	79,73	Eisen- und Straßenbahnen	27,16	32,19	63,40	56,37	52,53		
Elektrotechnik	34,46	29,54	60,67	68,26	78,68	Schifffahrt	11,89	11,92	24,90	23,51	25,67		
Feinmechanik, Optik,	37,51	35,04	60,77	64,92	69,06	Versorgungswirtschaft	40,25	40,37	79,76	75,56	76,62		
Musikinstrumente	34,51	33,41	62,51	62,35	70,61	Sonstige	24,60	20,41	38,28	47,66	47,53		
Eisen-, Stahl-, Blech- und						zusammen	28,29	28,80	58,12	54,87	56,08		
Metallwaren						Insgesamt	32,30	31,26	64,60	61,39	67,25		
zusammen													

begehrt. Die bedeutendste Kurserhöhung gegenüber Ende 1949 hatten die Aktien der Holzindustrie mit 44 vH aufzuweisen. Auch andere Baustoffwerte, wie die Aktien der Zementindustrie und der Glasindustrie, hatten infolge der gesteigerten Bautätigkeit eine günstige Kursentwicklung zu verzeichnen (+20,2 vH bzw. +18,6 vH). Dagegen konnten die Aktienwerte des Baugewerbes selbst den Ende 1949 erreichten Kursstand von 52,8 nicht behaupten (-15,8 vH); infolge der hohen Kriegsschäden, von denen diese Gesellschaften betroffen wurden, fiel bei ihnen zumeist das Umstellungsverhältnis besonders ungünstig aus. Beachtliche Kurssteigerungen waren ferner bei den Schiffsbauwerten und bei den Papieren der Gruppe „Feinmechanik, Optik, Musikinstrumente“ festzustellen, die um 35,3 vH bzw. 29,7 vH anstiegen.

Wie beträchtlich die im Laufe des Jahres 1950 festzustellenden Kursverschiebungen waren, geht auch aus der nachstehenden Übersicht hervor, in der die für die Berechnung des Kursdurchschnitts ausgewählten 462 Aktien nach ihrem Kursstand jeweils einer Kursgruppe zugeordnet wurden. Gemessen an der Zahl der Papiere, die in die oberen

Die Aktien an den Börsen
nach Kursgruppen
Kurse in vH des Nominalwertes

Kursgruppe	29. 12. 1950				31. 12. 1949			
	Aktien		Nominalkapital		Aktien		Nominalkapital	
	Anzahl	vH	Mill. RM	vH	Anzahl	vH	Mill. RM	vH
uber 25 bis 50 ..	29	6,3	371,3	6,1	40	8,7	211,1	3,5
uber 50 bis 75 ..	96	20,8	1376,1	22,7	115	24,8	1330,4	22,0
uber 75 bis 100 ..	119	25,7	2413,8	39,8	169	36,6	2650,8	43,8
uber 100 bis 125 ..	120	26,0	1167,9	19,3	120	26,0	1545,4	25,6
uber 125 bis 150 ..	47	10,1	428,5	7,1	16	3,5	300,7	5,0
uber 150 ..	35	7,6	251,0	4,1	2	0,4	4,3	0,1
insgesamt	16	3,5	53,7	0,9	—	—	—	—
insgesamt	462	100,0	6062,3	100,0	462	100,0	6042,7	100,0

Kursgruppen eingerückt sind, ergibt sich für Ende 1950 ein wesentlich günstigeres Kursbild als im Jahre zuvor. So haben nunmehr 98 Aktien oder 21 vH aller Papiere den Paristand überschritten, während Ende 1949 erst 18 Werte (bzw. 4 vH) über Pari notierten; dem Kapital nach ist der Anteil dieser Papiere jedoch nur von 5 vH auf 12 vH gestiegen. Dabei hatten Ende 1950 die Aktien in der Kursgruppe von 125 bis 150 ein durchschnittliches Grundkapital von etwa 7 Mill. RM, die Papiere mit einem Kursstand von über 150 ein solches von rund 3 Mill. RM. Somit haben also bisher überwiegend nur kleinere und mittlere Aktiengesellschaften die Emissionsreife erreicht, eine entsprechende Aufnahmebereitschaft des Kapitalmarktes vorausgesetzt; man kann diese erfahrungsgemäß etwa bei einem Kursstand von 125 annehmen. Die größeren Gesellschaften finden sich vor allem in der Kursgruppe von 50—75 (mit einem Durchschnittskapital von 20 Mill. RM); auf diese entfallen rund 40 vH des Gesamtkapitals. Die nach ihrem Kursstand in die beiden untersten Kursgruppen fallenden Gesellschaften verfügten über annähernd 29 vH des Gesamtkapitals (gegenüber nur 25,5 vH Ende 1949). Das beachtliche Gewicht, das den unteren Kursgruppen noch immer zukommt, ist darauf zurückzuführen, daß die Aktien der großen Montankonzerne größtenteils wieder unter den Stand von 50 vH des Nominalwertes herabgedrückt wurden.

Kapitalumstellungen der bei Berechnung des Kursdurchschnitts erfaßten Aktiengesellschaften
Stand 31. Dezember 1950

Gruppe	Erfaßte Aktiengesellsch.		Aktiengesellschaften mit umgestelltem Kapital											
	Anzahl	Nom.-Kapital Mill. RM	in vH				davon haben umgestellt							
			Anzahl	Mill. RM	Anzahl	Nom.-Kap.	1:1	hoher als 1:1	niedr. als 1:1 bis zu 2:1	niedr. als 2:1				
Grundstoffindustrien	60	2 160,2	18	118,3	30,0	5,5	8	44,4	4	22,2	5	27,8	1	5,6
Eisen- und Metallbearbeitung	97	989,3	40	281,9	41,2	28,5	28	70,0	5	12,5	6	15,0	1	2,5
Sonstige verarbeitende Industrien	224	1 532,8	110	590,7	49,1	38,5	71	64,6	12	10,9	23	20,9	4	3,6
Handel und Verkehr	81	1 380,0	18	240,4	22,2	17,4	11	61,1	—	—	6	33,3	1	5,6
zusammen	462	6 062,3	186	1 232,3	40,3	20,3	118	63,4	21	11,3	40	21,5	7	3,8

Die Kapitalumstellungen

Die Zunahme der Gesellschaften, die einen Überparikurs erreichten, steht in engem Zusammenhang mit der Bekanngabe günstiger Umstellungsergebnisse. Die laufende Veröffentlichung der Kapitalumstellungen hat die an sich bestehende Tendenz zur Differenzierung der Aktienkurse noch verstärkt.

Bis Ende 1950 haben 186 von 462 bei Berechnung des Kursdurchschnitts erfaßten Aktiengesellschaften die vollzogene oder geplante Kapitalumstellung bekanntgegeben⁴⁾. Der Zahl nach sind dies 40 vH; der Kapitalanteil dieser Gesellschaften beträgt aber nur 20 vH. Bei der Hauptgruppe „Sonstige verarbeitende Industrien“ liegen bereits für fast die Hälfte der Gesellschaften Umstellungsergebnisse vor; insbesondere haben zahlreiche Unternehmen der Konsumgüterindustrien ihr Kapital auf DM umgestellt. Dagegen sind bei den Gesellschaften der Hauptgruppe Handel und Verkehr erst verhältnismäßig wenig Umstellungen bekannt geworden; vor allem stehen noch die Ergebnisse bei den Banken und Versicherungsgesellschaften aus.

118 Gesellschaften (63 vH) mit einem Kapital von 740 Mill. RM (60 vH) haben im Verhältnis 1:1 umgestellt. Ihr Kapital bei der Umstellung erhöht haben 21 Gesellschaften (11 vH). Insgesamt haben also drei Viertel der zur DM-Bilanzierung übergegangen erfaßten Aktiengesellschaften mit Börsennotiz ein günstiges Umstellungsverhältnis aufzuweisen. Nur 7 Gesellschaften haben ihr Kapital schärfer als 2:1 zusammengelegt.

Erfaßte Aktiengesellschaften mit Kapitalumstellungen
nach Kursgruppen

Kursgruppe	Umstellungsverhältnis			
	1:1	hoher als 1:1	niedr. als 1:1 bis zu 2:1	niedr. als 2:1
uber 25 bis 50 ..	—	—	—	4
uber 50 bis 75 ..	3a)	—	14	3
uber 75 bis 100 ..	27	—	19	—
uber 100 bis 125 ..	46	—	6	—
uber 125 bis 150 ..	23	6	—	—
uber 150 ..	14	8	1	—
insgesamt	5	7	—	—
insgesamt	118	21	40	7

a) Darunter eine Gesellschaft mit einem Kapitalwertungskonto von 80 vH des Grundkapitals.

Ordnet man die Gesellschaften in den nach Umstellungsätzen unterschiedenen Gruppen den entsprechenden Kursgruppen zu, so zeigt sich, daß keineswegs die Mehrzahl der Unternehmen, die ihr altes Nominalkapital erhalten haben, in ihren Kursnotierungen den Paristand erreichten oder gar überschritten. Von den Aktien der 118 Gesellschaften, die ihr Kapital 1:1 umstellten, notierten nur 42 über Pari, während 4 weitere die Kursparität erreichten. Im übrigen richtete sich die Kursbildung weitgehend nach den Umstellungsätzen.

2. Der Rentenmarkt

In der ersten Hälfte des Jahres 1950 erfolgten am Markt der festverzinslichen Wertpapiere nur geringfügige Kursveränderungen. Dies galt namentlich für die vierprozentigen RM-Schuldverschreibungen der im Bundesgebiet alteingeses-

⁴⁾ Vgl. hierzu den im gleichen Heft veröffentlichten Aufsatz „Die Kapitalumstellung der Aktiengesellschaften“ (S. 30 ff.).

Kursdurchschnitt der 4%igen Schuldverschreibungen
in vH des Nominalwertes

Zeit	Gesamt- durchschnitt	davon			
		Pfandbriefe der Hypotheken- banken	Kommunalobli- gationen öfentl.-rechtl. Kreditanstalten	Stadt- anleihen	Industrie- obligationen
1948					
31. August	8,60	9,11	8,23	7,38	7,27
31. Dez. ...	7,16	7,58	7,38	7,41	5,77
1949					
31. März ...	7,42	7,78	7,79	7,38	6,15
30. Juni ...	7,37	7,60	7,79	7,56	6,42
30. Sept. ...	7,72	7,92	8,06	8,13	7,02
31. Dez. ...	7,73	7,86	8,08	8,28	7,18
1950					
31. März ...	7,68	7,77	8,08	8,22	7,22
30. Juni ...	7,65	7,64	8,10	8,56	7,40
30. Sept. ...	7,73	7,85	8,00	8,44	7,23
31. Okt. ...	7,67	7,77	8,00	8,44	7,20
30. Nov. ...	7,61	7,73	8,00	8,28	7,03
31. Dez. ...	7,46	7,58	8,13	7,91	6,80
1951					
8. Januar	7,45	7,59	8,13	7,91	6,71

senen Realkreditinstitute, die den wichtigsten Platz am Rentenmarkt einnehmen. Nach Ausbruch des Korea-Konflikts zeigte sich in der Wirtschaft eine erhöhte Liquiditätsvorsorge, die Geldbeschaffungsverkäufe am Pfandbriefmarkt auslöste. Das Angebot erhöhte sich noch, als die ersten Erörterungen über den „marktgerechten“ Zins einsetzten. Am Pfandbriefmarkt trat jedoch wieder eine Befestigung ein, als sich die Bundesregierung für eine Beibehaltung des bisherigen Kapitalzinses entschied und Maßnahmen zur Stärkung des Kapitalmarktes ankündigte. Eine größere Zahl von RM-Pfandbriefen erreichte nunmehr wieder den Kursstand von 8 vH, bei dem die Rendite der Verzinsung der fünfprozentigen DM-Pfandbriefe annähernd entspricht.

Einen erheblichen Stoß erhielt das Gleichgewicht am Rentenmarkt durch den Kurswechsel in der Kreditpolitik der Zentralbankleitung. Die Restriktionsmaßnahmen der Bank deutscher Länder, namentlich aber die Ende Oktober vorgenommene Diskonterhöhung haben am Markt der festverzinslichen Werte, anders als an der Aktienbörse, zu einer verstärkten Abgabeneigung geführt; denn jede Zinsverteuerung, die nicht nur vorübergehender Natur ist, führt auch zu höheren Zinsansprüchen bei den alten Rentenwerten. Als eine Heraufsetzung der Kapitalmarktzinsen in Erwägung gezogen wurde, verschärfte sich der Verkaufsdruck noch und hielt bis zum Jahresende an. Schließlich mußte eine größere Anzahl von Bodenkreditinstituten den Kurs, zu dem sie ihre RM-Emissionen aufnahmen, herabsetzen.

Eine gewisse Sonderstellung am Rentenmarkt nahmen die Industrieobligationen ein. Da man bei diesen Wertpapieren mit einer allgemeinen Wiederaufnahme des Zinsendienstes rechnete, bildete sich im 1. Halbjahr 1950 eine stärkere Aufwärtsbewegung heraus, die jedoch mit dem Ausbruch des ostasiatischen Konflikts ihr Ende fand. Seit Oktober gingen auch bei diesen Rentenwerten die Kurse stärker zurück.

Ende 1950 lag der Durchschnittskurs bei fast allen Wertpapierarten unter dem Stand von Ultimo 1949.

3. Die Wertpapierumsätze

Die Umsätze an den Börsen des Bundesgebietes waren 1950 im ganzen etwas höher als im vorangegangenen Jahr. An RM-Werten wurden im einzelnen umgesetzt: Aktien mit einem Nominalbetrag von 485,2 Mill. RM gegen 483,2 Mill. RM im Vorjahr und Renten im Nominalwert von 678,4 Mill. RM (im Vorjahr 603,3 Mill. RM).

Die hohen Aktienumsätze (281,2 Mill. RM), die im Zusammenhang mit der Hausbewegung im 4. Vierteljahr 1949

getätigt wurden, sind in den Vierteljahren des folgenden Jahres bei weitem nicht erreicht worden. Verhältnismäßig lebhaft war das Aktiengeschäft im Oktober 1950; seither sind die Umsätze wieder geschrumpft. Dagegen haben sich die Umsätze in festverzinslichen Werten bis Ende Oktober fortgesetzt erhöht. Im Oktober führte der scharfe Verkaufsdruck, unter dem der Rentenmarkt stand, zu einer besonders starken Steigerung der Umsätze in RM-Renten. So war der Umsatz des 4. Vierteljahres höher als in irgend einem der vorangegangenen Vierteljahre seit der Geldumstellung.

Die Umsätze in DM-Renten zeigten bis zum 3. Vierteljahr 1950 eine steigende Tendenz, da laufend neue Emissionen an den Börsen eingeführt wurden. Im letzten Vierteljahr sind jedoch diese Umsätze merklich zurückgegangen:

Umsätze an sieben Börsen

Zeit	Aktien		RM-Renten			DM-Renten ¹⁾	Versicherungsaktien und Kuxe ²⁾
	insgesamt	darunt.: Industr.	insgesamt	Pfandbr. u. Komm.-Obl.	darunter: Industrieobligat.		
	Nominalbeträge in 1000 RM					Betr. in 1000 DM	
1949							
1. Vj. ...	56 789	.	164 817	134 528	21 031	1 866a)	92
2. Vj. ...	69 446	.	128 986	96 563	21 575	2 010b)	86
3. Vj. ...	75 685	67 537	141 773	106 471	28 504	11 279c)	316
4. Vj. ...	281 236	245 238	167 704	120 264	36 590	11 195d)	1 420
1950							
1. Vj. ...	133 373	111 958	123 176	83 171	33 608	13 905e)	504
2. Vj. ...	88 403	75 864	155 721	109 172	38 017	19 797f)	563
3. Vj. ...	123 682	109 477	187 760	148 967	30 431	46 937f)	559
4. Vj. ...	139 716	116 492	211 713	148 671	40 547	30 713	773
davon:							
Oktober	52 065	45 437	82 028	60 673	16 361	13 453	448
November	49 023	37 896	64 923	43 696	12 701	9 247	235
Dezember	38 628	33 159	64 762	44 302	11 485	8 013	90

¹⁾ Nennwert. — ²⁾ Kurswert, nur Dusseldorfer Börse. — a) Nur Dusseldorfer Börse. — b) Nur Frankfurter und Dusseldorfer Börse. — c) Frankfurter, Stuttgarter und Dusseldorfer Börse. — d) Ohne die Börsen von München, Hannover und Bremen. — e) Ohne Bremer Börse. — f) Juli und August ohne Bremer Börse, ab September 1950 alle Börsen.

4. Das Emissionsgeschäft¹⁾

Der Absatz von DM-Wertpapieren ging auch im Jahre 1950 nur sehr schleppend vonstatten. Der Emissionsüberhang, d. h. die Differenz zwischen aufgelegten und untergebrachten Beträgen ist noch gewachsen (Ende November 1950 etwa 780 Mill. DM). Das private Wertpapiersparen hat noch immer nicht den Schock überwunden, den es durch die Behandlung der langfristigen Ersparnisse bei der Geldumstellung erlitten hat. Dazu kommt, daß der Besitzer festverzinslicher Wertpapiere bei der derzeitigen ungeklärten Kapitalmarktlage ein erhebliches Kursrisiko trägt. Im Dezember hat sich — wie gegen die Jahreswende üblich — der Absatz von Pfandbriefen und Kommunalobligationen der Realkreditinstitute merklich belebt.

In den elf Monaten des Jahres 1950, für die die gesamten Emissionsergebnisse vorliegen, wurden Wertpapiere in Höhe von insgesamt 489 Mill. DM untergebracht, davon entfallen auf festverzinsliche Werte 435 Mill. DM²⁾ und 54 Mill. DM auf Aktien (gegen 422 Mill. DM²⁾ bzw. 53 Mill. DM im Vorjahre). Bei einem Vergleich zwischen den Emissionserlösen der beiden letzten Jahre ist jedoch zu berücksichtigen, daß unter den 1950 untergebrachten Emissionen sich eine Anleihe der Kreditanstalt für Wiederaufbau befand, die unter besonderen Bedingungen placiert wurde.

Von den im Jahre 1950 (bis Ende November) abgesetzten Rentenpapieren entfielen 62 vH auf Pfandbriefe und Kommunalobligationen, 12 vH auf Industrieforderungen, der Rest auf Bankobligationen.

Sch.

¹⁾ Vgl. Abschnitt: Statistische Monatszahlen S. 69* f. — ²⁾ Ohne die von Großzeichnern übernommenen Beträge der Reichsbahnleihe.

Die Kapitalumstellung der Aktiengesellschaften

Eine Zwischenbilanz

nach dem Stande von Ende Dezember 1950

Bis Ende Dezember 1950 haben 766 Aktiengesellschaften bekanntgegeben, in welchem Verhältnis sie ihr Grundkapital von RM auf DM umgestellt haben oder umzustellen gedenken¹⁾; das sind schätzungsweise 30 vH aller im Bundesgebiet tätigen Aktiengesellschaften²⁾.

Dieses Ergebnis zeigt, daß in weiten Kreisen der Wirtschaft die Neigung bestand, die Aufstellung der endgültigen DM-Eröffnungsbilanz nach Möglichkeit hinauszuschieben, weil über die Gestaltung des Lastenausgleichs noch immer

Unsicherheit herrscht. Allerdings haben mit Rücksicht auf den ursprünglich vorgesehenen Anmeldetermin (31. Dezember 1950) — die Verschiebung dieses Termins auf den 30. Juni 1951 wurde erst gegen Jahresende bekanntgegeben — allein im Monat Dezember 1950 rund 200 Aktiengesellschaften die Umstellung ihres Grundkapitals bekanntgegeben.

Für die Gesamtheit des bisher umgestellten Grundkapitals ergibt sich ein Verhältnis von 2 651 Mill. RM zu 2 363 Mill. DM oder 10 : 8,9³⁾. Davon haben 472 Gesellschaften (61,6 vH) mit einem Kapital von 1 570 Mill. RM (59 vH) im Verhältnis 10 : 10 bzw. 1 : 1 umgestellt.

Umstellungsverhältnis	Gesellschaften		Grundkapital vor der Umstellung		Grundkapital nach der Umstellung	Durchschnitt der Umstellung
	Anzahl	vH	1000 RM	vH	1000 DM	
10 : 10	472	61,6	1 569 794	59,2	1 569 794	10 : 10
Höher als 10 : 10						
bis 10 : 20	92	12,0	179 249	6,8	246 145	10 : 13,7
Hoher als 10 : 20	7	0,9	1 068	0,0	6 625	10 : 62,0
Niedriger als 10 : 10						
bis 10 : 5	142	18,5	692 930	26,7	483 536	10 : 7,0
Niedriger als 10 : 5	53	7,0	207 998	7,9	56 502	10 : 2,7
Gesamt	766	100,0	2 651 039	100,0	2 362 602	10 : 8,9

¹⁾ Die Spannen zwischen der Bekanntgabe des Geschäftsberichtes und dem Zeitpunkt der Hauptversammlung einerseits sowie zwischen der HV und der Veröffentlichung der Bilanz andererseits sind bei den einzelnen Gesellschaften so verschieden, daß für die vorliegende Untersuchung die im Geschäftsbericht enthaltenen Angaben über das Umstellungsverhältnis als maßgeblich angesehen werden mußten. Angesichts der Tatsache, daß nach den bisher vorliegenden Erfahrungen nur vereinzelt durch die HV Einspruch gegen den im Geschäftsbericht gemachten Umstellungsvorschlag erhoben wurde, erscheint dieses Vorgehen gerechtfertigt. — ²⁾ Die genaue Zahl der gegenwärtig im Bundesgebiet ansässigen Aktiengesellschaften ist noch nicht bekannt, da die endgültigen Ergebnisse der Arbeitsstättenzählung vom 13. 9. 1950 noch nicht vorliegen. Nach einer früheren Veröffentlichung des Statistischen Reichsamtes bestanden am 31. 12. 1941 im damaligen Reichsgebiet 5418 Aktiengesellschaften, davon 2686 im Gebiet der heutigen Bundesrepublik Deutschland.

³⁾ Um den Vergleich zu erleichtern, wurden bei der vorliegenden Untersuchung alle Umstellungen auf ein Verhältnis 10 : x umgerechnet.

Kapitalumstellung der Aktiengesellschaften

Stand: Ende Dezember 1950

nach Gewerbegruppen und Umstellungsgruppen

Gewerbegruppen	Gesellschaften Anzahl	Grundkapital		Durchschnitt der Umstellung	nach Umstellungsgruppen										
		vor der Umstellung	nach der Umstellung		10 : 10		höher als 10 : 10			niedriger als 10 : 10 bis 10 : 5			niedriger als 10 : 5		
		1000 RM	1000 DM		Anzahl	1000 RM/DM	Anzahl	1000 RM	1000 DM	Anzahl	1000 RM	1000 DM	Anzahl	1000 RM	1000 DM
Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	11	31 817	30 865	10 : 9,7	8	27 310	—	—	—	3	4 507	3 555	—	—	—
davon:															
Binnen- und Hochseefischerei	11	31 817	30 865	10 : 9,7	8	27 310	—	—	—	3	4 507	3 555	—	—	—
Sonstige	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Bergbau, Steine und Erden, Energie	74	461 298	419 569	10 : 9,1	50	260 388	8	40 525	51 420	14	151 885	105 861	2	8 500	1 900
davon:															
Bergbau, Steine und Erden	55	280 501	256 997	10 : 9,9	38	192 010	7	36 525	45 420	8	23 466	17 667	2	8 500	1 900
Energie	19	200 797	162 572	10 : 8,1	12	68 378	1	4 000	6 000	6	128 419	88 194	—	—	—
Sonstige	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Eisen- u. Metallerzeugung u. -verarbeitung	179	608 001	564 312	10 : 9,3	119	378 785	31	55 507	81 368	19	137 008	92 433	10	36 701	11 726
davon:															
Stahlbau	12	50 888	50 888	10 : 10	12	50 888	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Maschinen- und Apparatebau	57	144 210	136 692	10 : 9,5	35	85 380	14	25 067	33 593	5	28 683	16 389	3	5 080	1 330
Kraftfahrzeugbau	5	126 000	126 000	10 : 10	5	126 000	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Elektrotechnik	19	101 655	89 338	10 : 8,8	9	47 150	4	12 450	17 775	5	40 725	24 263	1	1 330	150
Eisen-, Stahl-, Blech-, Metallwaren	33	71 387	74 093	10 : 10,4	21	45 396	7	7 200	15 550	3	17 750	12 821	2	1 041	326
Sonstige	53	113 861	87 301	10 : 7,7	37	23 971	6	10 790	14 450	6	49 850	38 960	4	29 250	9 920
Verarbeitende Gewerbe	328	1 018 777	921 672	10 : 9,1	211	644 288	46	70 317	101 386	59	219 772	151 353	12	84 400	24 645
davon:															
Chemische Industrie	42	132 916	109 804	10 : 8,3	27	86 690	6	1 546	2 698	5	26 430	15 607	4	18 250	4 809
Kunststoffe	5	20 600	20 160	10 : 9,8	2	17 000	1	500	1 000	2	3 100	2 160	—	—	—
Gummi und Asbest	10	121 610	121 610	10 : 10	10	121 610	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Feinkeramik und Glas	15	85 607	72 172	10 : 8,5	7	40 741	3	6 650	9 965	3	23 876	15 726	2	14 340	5 740
Papierherzeugung	8	30 270	16 170	10 : 5,3	4	4 170	2	3 600	4 800	1	6 500	5 200	1	16 000	2 000
Leder	12	74 026	64 512	10 : 8,7	7	28 250	1	390	650	3	44 836	35 502	1	550	110
Textilgewerbe	66	259 078	270 969	10 : 10,5	42	181 939	19	51 404	72 741	4	22 135	16 217	1	3 600	72
Mühlengewerbe usw.	24	51 226	43 776	10 : 8,6	20	38 996	1	330	660	2	3 800	2 500	1	8 100	1 620
Zucker	26	19 333	21 319	10 : 11,0	19	15 779	7	3 554	5 540	—	—	—	—	—	—
Brauerei und Malzerei	57	109 596	90 423	10 : 8,3	31	51 361	2	383	592	24	57 852	38 470	—	—	—
Sonstige	63	114 515	90 757	10 : 7,9	42	57 752	4	1 960	2 740	15	31 243	19 971	2	23 560	10 294
Bau-, Ausbau- und Bauhilfsgewerbe	16	69 415	37 548	10 : 5,4	8	15 984	—	—	—	5	14 881	9 999	3	38 550	11 565
Handel, Geld- und Versicherungswesen	49	166 888	141 740	10 : 8,5	21	110 023	8	10 348	13 550	14	26 422	15 513	6	20 095	2 654
davon:															
Großhandel	32	60 241	37 384	10 : 6,2	15	10 273	6	9 748	12 350	9	21 950	12 320	2	18 270	2 421
Einzelhandel	8	104 322	103 790	10 : 10	4	99 550	2	600	1 200	2	4 172	3 040	—	—	—
Sonstige	9	2 325	586	10 : 2,5	2	200	—	—	—	3	300	153	4	1 825	233
Dienstleistungen	47	155 840	123 204	10 : 7,9	20	20 733	1	2 000	2 500	16	128 055	98 411	10	5 052	1 560
Verkehrswirtschaft	40	131 538	117 615	10 : 8,9	24	110 093	2	205	515	8	8 020	4 747	6	13 220	2 260
davon:															
Schienenbahnen	19	56 615	53 972	10 : 9,5	14	51 940	1	105	315	3	2 570	1 467	1	2 000	250
Schifffahrt usw.	12	65 733	56 501	10 : 8,6	7	54 313	—	—	—	1	500	250	4	10 920	1 938
Sonstige	9	9 190	7 142	10 : 7,8	3	3 840	1	100	200	4	4 950	3 030	1	300	72
Dienstleistungen im öffentlichen Interesse	11	3 475	2 437	10 : 7	6	1 445	—	—	—	2	1 400	830	3	630	162
Sonstige	11	3 990	3 640	10 : 9,1	5	745	3	1 415	2 031	2	980	834	1	850	30
Insgesamt	766	2 651 039	2 362 602	10 : 8,9	472	1 569 794	99	180 317	252 770	142	692 930	483 536	53	207 998	56 502

Angesichts der sehr weitgehenden Vermögenseinbußen, welche die Unternehmungen durch Kriegs- und Kriegsfolgeschäden erlitten, erscheint dieses Ergebnis auf den ersten Blick überraschend. Es muß dabei jedoch beachtet werden, daß das DM-Bilanzgesetz den Gesellschaften mit der Unterbrechung der Bilanzkontinuität die Möglichkeit gegeben hat, erlittene Vermögensverluste durch Auflösung stiller Reserven auszugleichen. Zwar sind für die Neubewertung des Vermögens im Gesetz bestimmte Grenzen gezogen, doch zeigt das Ergebnis, daß der verbliebene Spielraum noch immer groß genug war, um rein rechnungsmäßig eine in Wirklichkeit nicht vorhandene Erhaltung von Sachkapital auszuweisen. Zudem haben die Gesellschaften die — wenn auch wenig genutzte — Möglichkeit, dem Grundkapital ein Kapitalentwertungskonto auf der Aktivseite der Bilanz gegenüberzustellen. Das Einsetzen eines solchen Korrekturpostens dürfte mit Rücksicht auf die Tilgungsfrist von drei Jahren aber nur bei solchen Unternehmen gerechtfertigt sein, bei denen die Gewinnaussichten eine rechtzeitige Tilgung möglich erscheinen lassen. Der bemerkenswerteste Fall in dieser Hinsicht ist die 10:10-Umstellung der „HAPAG“, bei der einem Grundkapital von 46 Mill. DM ein Kapitalentwertungskonto von 37 Mill. DM gegenübersteht. Schließlich ist noch zu berücksichtigen, daß zum Eigenkapital nicht nur das Grundkapital, sondern auch die Rücklagen gehören. Eine Umstellung 10:10 besagt daher wenig, wenn dabei die Summe der Rücklagen verändert wird. Das bis Ende Dezember 1950 zur Verfügung stehende Material gestattete es aber noch nicht, die Veränderung der Rücklagen in die vorliegende Untersuchung einzubeziehen, weil zwar das Umstellungsverhältnis an sich bekannt war, die Bilanzen im einzelnen aber vielfach noch nicht vorlagen (vgl. Fußnote 1, S. 30). Auch die Tatsache, daß sich die Kaufkraft der Währungseinheit verschoben hat, ist in diesem Zusammenhang von Bedeutung. Dem Nennbetrag des Grundkapitals standen vor dem Kriege zweifellos höhere Vermögenswerte gegenüber.

Eine Kapitalerhöhung wurde bei 99 Gesellschaften (12,9 vH) vorgenommen; die Tatsache, daß diese Gesellschaften mit 180 Mill. RM nur über 6,8 vH des umgestellten RM-Kapitals verfügten, deutet darauf hin, daß es sich hier in erster Linie um Unternehmen mit geringerem Grundkapital handelt. Während das Grundkapital aller erfaßten Gesellschaften vor der Umstellung im Gesamtdurchschnitt rund 3,5 Mill. RM betrug, hatten diese 99 Gesellschaften durchschnittlich nur rund 1,8 Mill. RM Kapital. 7 Gesellschaften konnten ihr Kapital mehr als verdoppeln; im Durchschnitt erreichten sie ein Umstellungsverhältnis von 10:62. Bemerkenswert ist in dieser Gruppe die „Deutsche Gerätebau AG“, die ihr Grundkapital von 120 000 RM auf 3 000 000 DM (10:250) heraufsetzte; die „Lippische Eisenindustrie AG“ erhöhte 10:50 (280 000 RM/1 400 000 DM).

Eine Kapitalherabsetzung haben 195 Aktiengesellschaften (25,5 vH) vorgenommen, davon 142 Gesellschaften bis 10:5 und 53 Gesellschaften unter 10:5. Mit zusammen 901 Mill. RM verlugten diese 195 Unternehmungen über 34 vH des umgestellten RM-Kapitals; ihr Durchschnittskapital betrug rund 4,6 Mill. RM, lag also über dem Gesamtdurchschnitt von rund 3,5 Mill. RM. Für die Herabsetzungen bis 10:5 ergibt sich ein durchschnittlicher Umstellungssatz von 10:7 und für die extremen Abwertungen ein Verhältnis von 10:2,7. Als bemerkenswert seien die folgenden Gesellschaften herausgegriffen:

Natronzellstoff- und Papierfabriken AG	10:1,25
Felten & Guilleaume Eschweiler Draht AG	10:1
Nürnberger Allg. Versicherungs-Vermittlungs-AG	10:1
Woermann-Linie AG	10:1
Stettiner Oderwerke AG	10:0,4
Ernst Mallinckrodt AG (früher Leipzig)	10:0,35
Kramsta-Methner und Frahne AG (früher Schlesien)	10:0,2

Die Gliederung nach Wirtschaftsgruppen läßt erkennen, wie stark differenziert die Verhältnisse in den einzelnen Branchen liegen. Die Skala der Gruppendurchschnitte der Umstellung reicht von 10:5,3 bis 10:11.

Dabei wurden für die vorliegende Untersuchung nur solche Gewerbegruppen und -zweige herausgestellt, bei denen die Zahl der gemeldeten Kapitalumstellungen groß genug ist, um ein repräsentatives Ergebnis zu vermitteln. Einzelfälle sind jeweils unter „Sonstige“ bei der zugehörigen Gewerbeabteilung zusammengefaßt.

Bei den 11 Aktiengesellschaften der *Hochseefischerei* dürfte es in erster Linie die Neubewertung der Fischdampferflotten gewesen sein, die den günstigen Umstellungsdurchschnitt von 10:9,7 ermöglicht hat. Die Unternehmungen der Gruppe *Bergbau, Steine und Erden* (hierunter vor allem Zementfabriken) waren als Abbaunternehmen mit vielfach abseits gelegenen Betriebsstätten den Zerstörungen des Krieges meist weniger ausgesetzt als andere. Bei den *Energieversorgungsunternehmen* überrascht die hohe Zahl von 13 Umstellungen im Verhältnis 10:10 und hoher. Angesichts der starken Kriegsschäden an Erzeugungs- und Verteilungsanlagen dürften die erwähnten Vorbehalte bei der Beurteilung dieses Ergebnisses besonders angebracht sein. Das gilt auch für die kapitalintensiven Unternehmungen des *Stahl- und Waggonbaues*. Im *Maschinen- und Apparatebau* ist die betriebsgroßenmäßige Streuung sehr stark. Bei einem durchschnittlichen Grundkapital von 2,5 Mill. RM handelt es sich hier vielfach um Mittelbetriebe, für die ein günstiges Ergebnis zu erwarten war. Ähnlich liegen die Verhältnisse bei der Gruppe *Eisen-, Stahl-, Blech- und Metallwaren* (10:10,4). Die 5 Unternehmungen des *Kraftfahrzeugbaues* haben sämtlich 10:10 umgestellt. Die günstigen Absatzverhältnisse nach der Währungsreform gaben diesen Betrieben die Sicherheit, daß auch hohe Abschreibungen erarbeitet werden konnten. Die *Elektroindustrie* galt schon früher als eine mit stillen Reserven gut „gepolsterte“ Branche. Sie weicht infolgedessen trotz umfangreicher Verluste mit 10:8,8 kaum vom Durchschnitt ab.

In der Abteilung „*Verarbeitende Gewerbe*“ sind die zehn Betriebe der *Gummi- und Asbestverarbeitung* besonders hervorzuheben (10:10): Als Zulieferer der Kraftfahrzeugindustrie unterliegen sie in vieler Beziehung den gleichen Voraussetzungen wie jene. Bei der Gruppe *Lederindustrie* (10:8,7) sind unter anderem auch die großen deutschen Schuhfabriken erfaßt; die günstige Absatzlage bot diesen ein sicheres Fundament für hohe Umstellungen. Für die Gruppe *Papierherzeugung* ergibt sich durch die 10:1,25-Umstellung der *Natronzellstoff- und Papierfabriken AG*, die früher mit 16 Mill. RM eine der großen Gesellschaften dieses Gewerbebezuges war, ein besonders ungünstiger Umstellungsdurchschnitt von 10:5,3. Die sieben anderen Gesellschaften dieser Gruppe für sich genommen haben im Durchschnitt nahezu 10:10 umgestellt. Die 66 Unternehmungen der *Textilindustrie* bieten angesichts des hohen Nachholbedarfes der deutschen Bevölkerung mit ihrem Durchschnitt von 10:10,5 kaum eine Überraschung. Nur fünf Betriebe haben hier abgewertet, darunter die *Kramsta-Methner & Frahne AG* (früher *Schlesische Leinen*) mit dem extrem ungünstigen Verhältnis von 10:0,2; besonders hohe Ostverluste haben dieses Ergebnis herbeigeführt. Die *Zuckerindustrie* hält mit 10:11 die Spitze, wobei noch zu beachten ist, daß die Rücklagen in dieser Gewerbegruppe stärker gestiegen sind als das Grundkapital. Man geht wohl nicht fehl in der Annahme, daß hier über die Selbstfinanzierung besonders hohe stille Reserven gebildet worden waren; hier hätte das Grundkapital ohne Zweifel schon früher erhöht werden können. Von den 57 *Brauereien und Mälzereien* haben 24 abgewertet und nur 2 aufgewertet. Die in dieser Branche üblichen hohen Außenstände (Darlehen an Gastwirte) mit den dadurch bedingten Währungsverlusten können zu diesem Ergebnis beigetragen haben. Hinzu kommt, daß der stark zurückgegangene Absatz die Gesellschaften zu vorsichtiger Bilanzierung zwang. Das *Baugewerbe* hatte besonders stark unter dem Krieg und seinen Folgen zu leiden. Die Verteilung des Anlagevermögens über ganz Europa

und die hohen Forderungen an das Reich brachten Verluste mit sich, die nur in ganz geringem Umfang durch Auflösung stiller Reserven aufgefangen werden konnten, so daß das Umstellungsverhältnis mit durchschnittlich 10:5,4 besonders ungünstig ausfallen mußte.

Im Gegensatz zum *Großhandel* (10:6,2) zeigt der *Einzelhandel* (10:10) ein gutes Ergebnis. Maßgeblich beteiligt sind daran die großen Warenhausgesellschaften, die durch Rückgriff auf stille Reserven die erlittenen Gebäudeschäden verdecken konnten. Ent eignungsverluste in der sowjetischen Besatzungszone sind großenteils erst nach dem 21. Juni 1948 entstanden; sie haben die Umstellung nicht beeinflußt. Schließlich sei noch die *Schiffahrt* erwähnt, die mit 10:8,6 nur wenig unter dem Durchschnitt liegt. Angesichts des fast völligen Verlustes der deutschen Hochseeflotte erscheint dieses Ergebnis zunächst absurd. Dem ist aber entgegenzuhalten, daß die Einbußen an schwimmenden Einheiten bei den kleinen Küstenlinien, die ebenfalls in dieser Gruppe enthalten sind, anteilmäßig nicht ganz so hoch sind wie bei den großen Übersee-Reedereien. Außerdem zeigt der schon genannte Fall der HAPAG, die innerhalb der bis jetzt vorliegenden Meldungen dieses Gewerbezweiges ein starkes Übergewicht hat, mit welchen Vorbehalten gerade dieses Umstellungsergebnis aufzufassen ist. Die Woermann-Linie dürfte mit 10:1 den erlittenen Verlusten besser Ausdruck geben.

Im Gegensatz zu der starken Differenzierung nach Gewerbezweigen sind die regionalen Unterschiede nur geringfügig.

Land	Gesellschaften	Grundkapital		Durchschnitt der Umstellung
		vor der Umstellung	nach der Umstellung	
		1000 RM	1000 DM	
Schleswig-Holstein	22	27 096	21 593	10 : 8
Hamburg	67	385 764	352 784	10 : 9,1
Niedersachsen	97	243 853	236 731	10 : 9,7
Nordrhein-Westfalen	227	837 857	752 488	10 : 9
Bremen	23	83 220	69 230	10 : 8,3
Hessen	68	295 615	246 307	10 : 8,3
Württemberg-Baden	77	280 869	247 411	10 : 8,5
Bayern	134	380 979	330 046	10 : 8,7
Rheinland-Pfalz	25	49 885	52 817	10 : 10,6
Baden	17	36 188	36 088	10 : 10
Württemberg-Hohenz.	9	19 713	17 107	10 : 8,7
Bundesgebiet	766	2 651 039	2 362 602	10 : 8,9

Abschließend muß nochmals betont werden, daß größte Zurückhaltung in der Beurteilung der bis jetzt vorliegenden Ergebnisse geboten erscheint, wengleich sich schon jetzt bestimmte Tendenzen für die Entwicklung der Kapitalumstellung bei Aktiengesellschaften abzeichnen. Es muß damit gerechnet werden, daß gerade bei der noch ausstehenden Mehrzahl der Gesellschaften Abweichungen von den bisherigen Durchschnittsnennungen auftreten können; dies vor allem, weil vermutlich gerade jene Gesellschaften, bei denen die Umstellung in irgendeiner Hinsicht problematisch ist, bis jetzt mit der Aufstellung der DM-Eröffnungsbilanz gezögert haben. Erst die Zukunft wird zeigen, wie weit die hier ermittelten Relationen dadurch verändert werden. *Ber.*

Fürsorgewesen

Die öffentliche Fürsorge im Bundesgebiet im 1. und 2. Rechnungsvierteljahr 1950

Bis zum letzten Vierteljahr des Rechnungsjahres 1949/50 (Januar bis März 1950) einschließlich war die Fürsorgestatistik auf Initiative des vom Bundesrat eingesetzten Arbeitsstabes „Kriegsfolgenhilfe“ einheitlich in allen Ländern des Bundesgebietes durchgeführt worden, wobei die Länderfinanzministerien als Berichtsstellen fungierten.¹⁾ Vom Rechnungsjahr 1950/51 ab ist hier insofern ein Wandel eingetreten, als die Fürsorgestatistik jetzt wieder durch die Sozialministerien der Länder durchgeführt und vom Statistischen Bundesamt koordiniert wird, so daß einheitliche Zahlen zustande kommen, soweit die Fürsorgepraxis in den Ländern überhaupt einheitliches Zahlenmaterial ermöglicht. Die jetzige Fürsorgestatistik unterscheidet kurzgefaßte monatliche Meldungen²⁾, ausführliche Vierteljahresmeldungen und jährliche Zusatzmeldungen über die einmaligen Unterstützungen und über die Anstaltsunterbringung. Die Angaben liefern die Bezirksfürsorgeverbände und die Landesfürsorgeverbände bzw. Hauptfürsorgestellen mit der Maßgabe, daß jede Stelle über die von ihr ausgeübte Fürsorge berichtet, unabhängig von der endgültigen finanziellen Verpflichtung.

Die Veröffentlichung der Ergebnisse für das 1. Rechnungsvierteljahr 1950 wurde seiner Zeit unterlassen, da die Statistik in der neuen Form erst mit diesem Vierteljahr eingeführt worden war und ihre Zuverlässigkeit zuvor eingehend geprüft werden mußte. Außerdem waren infolge einiger begrifflicher Unterschiede gegenüber der früheren Fürsorgestatistik der Finanzministerien zunächst keine adäquaten Vergleichszahlen vorhanden. Das Bundesamt hat sich deshalb entschlossen, die Ergebnisse des 1. und 2. Rechnungsvierteljahres 1950 zusammen zu veröffentlichen, was nachfolgend geschieht. Künftig wird die Veröffentlichung der Zahlen wieder in regelmäßigem vierteljährlichen Abstand erfolgen. Bei dem Vergleich der jetzigen Zahlen mit den Zahlen der Kriegsfolgenhilfestatistik ist zu beachten, daß in der letzteren die

Parteien und Personen noch nicht einheitlich nach dem Stand am letzten Tag des Vierteljahres erfaßt wurden, sondern in einigen Ländern auch die im letzten Monat bzw. im Monatsdurchschnitt des Vierteljahres unterstützten Parteien und Personen. Außerdem enthielt der Aufwand auch Überbrückungsbeihilfen für heimgekehrte Kriegsgefangene und einzelne direkte Aufwendungen der Länder, die jetzt nicht mehr in dem Nachweis der eigentlichen Fürsorgeleistungen enthalten sind. Allgemein stimmen die begrifflichen Festlegungen der jetzigen Fürsorgestatistik, was die Kriegsfolgenfürsorge angeht, mit den Bestimmungen des 1. Überleitungsgesetzes vom 28. November 1950 Abschnitt „Kriegsfolgenhilfe“ überein.

Die in der offenen Fürsorge laufend Unterstützten

Die Fürsorgestatistik verfolgt hinsichtlich des Kreises der Unterstützten nur die in laufender Fürsorge stehenden Parteien und Personen, da diese Zahlen das beste und einfachste festzustellende Symptom für die Entwicklung der Beanspruchung der öffentlichen Unterstützung darstellen. Die entsprechenden Zahlen für das 1. und 2. Rechnungsvierteljahr 1950 (Tabelle 1) zeigen eine Fortsetzung der in früheren Besprechungen schon dargestellten Entwicklung, wonach eine allmähliche Schrumpfung des in der Fürsorge unterstützten Bevölkerungsteiles festgestellt wird. Dabei gehen die Unterstützungsgruppen, welche unter dem Sammelbegriff „Kriegsfolgenhilfe“ zusammengefaßt sind, in der Stärke des Rückgangs voran, allerdings mit sehr charakteristischen Unterschieden. Der stärkste Rückgang in der Zeit vom Juni zum September 1950 tritt bei den Angehörigen von Kriegsgefangenen und Vermißten sowie heimgekehrten Kriegsgefangenen auf, begründet in der Überführung dieser Parteien in die Unterhaltsbeihilfe (Gesetz vom 13. Juni 1950) und in der fortschreitenden Eingliederung dieser um die Rückkehr ihrer Ernährer zum Teil auf lange Zeit betrogenen Parteien in das Erwerbsleben. Der Grund für die Erhöhung der Fürsorge in Anspruch nehmenden Parteien bei den Ausländern und Staatenlosen ist in der teilweisen Überführung der IRO-Lager ab 1. Juli 1950 in deutsche Verwaltung zu suchen, die Erhöhung der Parteienzahl bei der Gruppe der Zugewanderten aus der Ostzone ohne Aufenthaltsgenehmigung ist ein

¹⁾ Vgl. die letzte Veröffentlichung über die Ergebnisse in „Wirtschaft und Statistik“, 2. Jg., N. F., Heft 5, S. 175 ff. — ²⁾ Die Ergebnisse werden laufend im Zahlenteil von „Wirtschaft und Statistik“ und in den Statistischen Berichten Arb. Nr. VI/27/1 ff. bekanntgegeben.

Tabelle 1: Die in offener Fürsorge laufend unterstützten Parteien und Personen im Bundesgebiet¹⁾

Fürsorgegruppen	1. Rechnungsvierteljahr 1950				2. Rechnungsvierteljahr 1950				Veränderung		
	Parteien		Personen		Parteien		Personen		auf eine Partei entf. i. Durchschn. . . . Personen	2. R.-Vj. geg. 1. R.-Vj.	
	Anzahl	vH	Anzahl	vH	Anzahl	vH	Anzahl	vH		Parteien	Personen
Heimatvertriebene	200 150	26,4	398 024	28,7	182 058	25,7	357 590	28,0	2,0	90,9	89,8
Evakuierte	46 312	6,1	87 237	6,3	42 509	6,0	79 419	6,2	1,9	91,6	91,1
Zugewanderte aus der Sowjetzone u. Berlin mit Aufenthaltserlaubnis	14 503	1,9	26 829	1,9	14 306	2,0	25 931	2,0	1,8	98,7	96,8
Ausländer u. Staatenlose ²⁾	8 765	1,2	16 048	1,2	13 429	1,9	25 285	2,0	1,9	152,6	157,1
Angehörige v. Kriegsgefangenen u. Vermißten sowie heimgek. Kgf.	31 045	4,1	61 493	4,4	21 964	3,1	41 787	3,3	1,9	70,6	68,0
Körperbeschädigte und Hinterbliebene aus beiden Weltkriegen	98 923	13,1	189 196	13,6	90 775	12,8	168 774	13,2	1,9	91,8	89,2
Zugewanderte aus der Sowjetzone und Berlin ohne Aufenthaltserl. ²⁾	626	0,1	1 046	0,1	819	0,1	1 455	0,1	1,8	120,1	127,9
Kriegsfolgenrechtliche z.	400 354	52,9	779 873	56,2	365 860	51,6	700 241	54,8	1,9	91,4	89,8
Sozialrentner	102 504	13,5	164 098	11,8	99 797	14,1	159 604	12,5	1,6	97,4	97,3
Pflegekinder	26 484	3,5	27 097	1,9	26 367	3,7	26 684	2,1	1,0	99,5	98,5
Sonst. Hilfsbedürftige.	227 666	30,1	415 531	30,0	216 535	30,6	392 291	30,7	1,8	95,1	94,4
Allg. Fürsorge zus.	356 654	47,1	606 726	43,8	342 699	48,4	578 579	45,2	1,7	96,1	95,4
Offene Fürsorge zus.	757 008	100,0	1 386 599	100,0	708 559	100,0	1 278 820	100,0	1,8	93,6	92,2

¹⁾ Ohne Bremen. — ²⁾ Ohne Schleswig-Holstein.

Reflex der bekannten Wanderungsbewegung über die Zonen-grenze.

Entsprechend dieser Entwicklung hat sich der Anteil der in Kriegsfolgenfürsorge stehenden Parteien und Personen an der offenen Fürsorge insgesamt stetig verringert, und zwar von rund 69 vH am 30. September 1949 auf rund 55 vH am 30. September 1950, umfaßt aber immer noch über die Hälfte der in offener Fürsorge laufend Unterstützten. Wenn damit auch der Teil der Fürsorge, in dem eine finanzielle Auseinandersetzung über die Mittelaufbringung zwischen Bund einerseits und Ländern und Gemeinden andererseits notwendig ist, ständig zurückgeht, so handelt es sich doch noch um den überwiegenden Teil der öffentlichen Fürsorgetätigkeit. Die stärkste geschlossene Unterstützungsgruppe in der offenen Fürsorge stellen die Heimatvertriebenen mit etwa 28 vH der laufend unterstützten Personen, die zweitstärkste Gruppe die Körperbeschädigten und Hinterbliebenen der beiden Weltkriege mit 13 vH; als die drittstärkste Gruppe erst treten die früher weit überwiegenden Sozialrentner mit 12 vH um die Jahresmitte 1950 auf. Diese Gruppierung erfolgt nach dem Verursachungsmerkmal mit der Maßgabe, daß bei Zusammentreffen mehrerer Merkmale die Fälle der in der Reihenfolge der vorstehenden Tabelle jeweils zuerst genannten zutreffenden Gruppe zugeordnet werden; dies hat zur Folge, daß die Zahl der als Fürsorgepartei ausgewiesenen Sozialrentner zum Beispiel nicht die Gesamtzahl der unterstützten Sozialrentner darstellt, sondern eine Reihe von Parteien dieser Kategorie, soweit sie auch Heimatvertriebene, Evakuierte usw. sind, dort nachgewiesen wird. Bei einer Sondererhebung über die angerechneten Einkommen bei Empfängern von laufender Fürsorgeunterstützung ergab sich zum Beispiel, daß am 30. Juni 1950 die Zahl der Parteien mit einem angerechneten Sozialrentneinkommen rund 136 500 (18 vH der Gesamtparteienzahl), die Zahl der Parteien mit einer angerechneten Versorgungsrente 105 800 (14 vH) betrug. Ein Vergleich mit der jetzt nachgewiesenen Parteienzahl (Tab. 1) zeigt, daß 34 000 Sozialrentnerparteien unter einer anderen Gruppe als der Sozialrentner nachgewiesen werden bzw. rund 7000 Versorgungsrentnerparteien unter einer anderen Gruppe als den Körperbeschädigten und Hinterbliebenen.

Die Fürsorgestatistik weist unter den laufend unterstützten Parteien und Personen auch noch einige Sondergruppen nach, die wegen ihrer besonderen Bedürftigkeit auch besondere Zuwendungen erhalten¹⁾. Dies sind die im Rahmen der Tbc-Fürsorge, der Geschlechtskrankenfürsorge, der Fürsorge

für Kriegsblinde und für die heimatlose Jugend Unterstützten. Außerdem werden die Fälle von Auswandererbeihilfen gesondert angegeben.

Der Aufwand in der offenen und geschlossenen Fürsorge

In den Aufwendungen der Fürsorge drückt sich einerseits die Belastung der öffentlichen Haushalte und des gesamten Volkseinkommens durch Einkommensabzweigungen zu Gunsten der Fürsorgeempfänger aus, andererseits die Gewährung von Einkommen an die unterstützungsbedürftigen Bevölkerungskreise, die sich aus eigener Erwerbstätigkeit nicht oder nicht ausreichend ernähren können. Diese beiden Problemstellungen bezeichnen die Gesichtspunkte, unter denen das statistische Material betrachtet wird. Die gesamte öffentliche Fürsorge leistet Bruttounterstützungen von rund 205 Mill. DM im 1. und rund 207,6 Mill. DM im 2. Rechnungsvierteljahr 1950. Rund zwei Drittel dieser Aufwendungen werden im Rahmen der offenen und das restliche Drittel im Rahmen der geschlossenen Fürsorge verausgabt. Bezeichnend für die Entwicklungstendenzen ist die aufgegliederte Gegenüberstellung der Aufwendungen im ersten und zweiten Rechnungsvierteljahr 1950. Es wurden aufgewendet in Mill. DM:

	fur laufende Unter-stützungen	zur einmalige Unter-stützungen	fur offene Fürsorge zusammen	fur geschlossene Fürsorge	ins-gesamt
1. R.-Vj. 1950	106,2	31,1	137,3	67,7	205,0
2. R.-Vj. 1950	96,5	36,3	132,8	74,8	207,6

In dem Rückgang der laufenden Unterstützungsbeträge kommt der bereits erwähnte Schwund des Kreises der Unterstützungsempfänger zum Ausdruck, der sich vermutlich über absehbare Zeit noch fortsetzen wird, da seine Grundursachen noch weiter wirken. Die einmaligen Unterstützungen schwanken stark im Rhythmus der Saison und der Konjunktur, denn sie stellen das Ausweichgleis dar, auf dem gefahren wird, wenn die verhältnismäßig starren Richtsatzunterstützungen nicht ausreichen; für die Entwicklung dieser Ausgabengruppe vom 1. zum 2. Rechnungsvierteljahr 1950 mag die Gewährung von Einkellerungsbeihilfen für die Herbsterkäufe maßgebend sein, aber wahrscheinlich auch die Preisentwicklung bei den Lebenshaltungsgütern, durch die ja die Empfänger von Fürsorgeunterstützungen zunächst am empfindlichsten getroffen werden. Auch die Erhöhung der Aufwendungen in der geschlossenen Fürsorge ist die indirekte Folge der Preisentwicklung, die sich in Erhöhungen der Pflegesätze in den Anstalten und Heimen niederschlägt. Über die in geschlossener Fürsorge stehenden Personen liegen aus

¹⁾ Vgl. Abschnitt: Statistische Monatszahlen S. 79* ff.

Tabelle 2: Der Aufwand der offenen Fürsorge im Bundesgebiet¹⁾

Fürsorgegruppen	1. Rechnungsvierteljahr 1950							2. Rechnungsvierteljahr 1950							Veränderung 2. R.-Vj. geg. 1. R.-Vj.		
	Laufender Aufwand			Einmaliger Aufwand		Aufwand der offenen Fürsorge zus.		Laufender Aufwand			Einmaliger Aufwand		Aufwand der offenen Fürsorge zus.		Laufend. Aufwand	Einmal. Aufwand	Aufwand zus.
	insgesamt	je Partei	je Person	insgesamt	Verhältn. z. laufd. Aufwand	insgesamt	je Einwohner	insgesamt	je Partei	je Person	insgesamt	Verhältn. z. laufd. Aufwand	insgesamt	je Einwohner			
	1000 DM	DM		1000 DM	vH	1000 DM	DM	1000 DM	DM		1000 DM	vH	1000 DM	DM	1. R.-Vj. 1950 = 100		
Heimatvertriebene	29 498	147,38	74,11	17 715	60,1	47 213	1,00	25 873	142,11	72,35	21 720	83,9	47 592	1,00	87,7	122,6	100,8
Evakuierte	7 352	158,64	84,27	1 136	15,5	8 488	0,18	6 486	152,59	81,67	1 593	24,6	8 080	0,17	88,2	140,2	95,2
Zugewanderte aus d. Sowjetzone u. Berlin mit Aufenthaltserlaubnis	2 312	159,40	86,17	587	25,4	2 899	0,06	2 340	163,58	90,24	696	29,7	3 036	0,06	101,2	118,6	104,7
Ausländer u. Staatenlose ²⁾	1 390	158,61	86,63	310	22,3	1 700	0,04	2 330	173,52	92,16	357	15,3	2 688	0,05	174,4	118,2	164,2
Angehörige v. Kriegsgefangenen u. Vermißten	5 202	167,57	84,60	886	17,1	6 088	0,13	3 393	154,48	81,19	695	20,5	4 087	0,09	65,2	78,4	67,1
Körperbeschädigte und Hinterbliebene aus beiden Weltkriegen	12 127	122,60	64,10	2 613	21,5	14 740	0,31	10 702	117,90	63,41	2 555	23,9	13 257	0,28	88,2	97,8	89,9
Zugewanderte aus d. Sowjetzone u. Berlin ohne Aufenthaltserlaubnis ²⁾	68	99,34	59,54	96	142,3	164	0,00	109	133,06	74,90	199	182,8	308	0,01	158,6	205,1	185,6
Kriegsfolgenhilfe zus.:	57 949	144,72	74,31	23 343	40,3	81 292	1,72	51 233	140,03	73,16	27 815	54,2	79 048	1,66	88,6	119,2	97,4
Sozialrentner	8 139	79,40	49,60	.	.	.	.	7 876	78,92	49,35	.	.	.	.	95,8	.	.
Pflegekinder	2 047	77,29	75,54	.	.	.	.	2 080	78,89	77,16	.	.	.	.	101,6	.	.
Sonst. Hilfsbedürftige	38 037	167,07	91,54	.	.	.	.	35 272	162,89	89,91	.	.	.	.	92,7	.	.
Allgem. Fürsorge zus.:	48 223	135,21	79,48	7 794a	16,2	56 017	1,18	45 228	131,98	78,17	8 478	18,7	53 706	1,13	93,8	108,8	95,9
Fürsorgegruppen insges.	106 172	140,24	76,57	31 137	29,3	137 309	2,90	96 461	136,34	75,43	36 293	37,6	132 754	2,79	91,0	116,0	96,8

¹⁾ Ohne Bremen. — ²⁾ Ohne Schleswig-Holstein. — a) In Nordrhein-Westfalen ist der einmalige Unterstützungsaufwand der offenen Fürsorge für die einzelnen Gruppen der allgemeinen Fürsorge nicht ermittelt worden.

der Statistik keine Unterlagen vor, so daß nicht geprüft werden kann, inwieweit auch durch Veränderungen in der Zahl der unterstützten Personen die Aufwendungen der geschlossenen Fürsorge beeinflußt wurden.

Durch diese Aufwendungen der öffentlichen Hand im Rahmen der Fürsorge wird jeder Einwohner des Bundesgebietes im Jahr mit 17,30 DM belastet; davon sind 9,30 DM für Kriegsfolgefälle und 8,00 DM für die allgemeinen Fürsorgefälle zu leisten. Mit den öffentlichen Steuern und Abgaben werden auch diese Beträge aus den Erwerbseinkommen herausgezogen und über die Haushalte des Bundes, der Länder und der Gemeinden den Unterstutzungsbedürftigen zugeführt.

Für diese Bedürftigen entstehen daraus Einkommen des Umfanges, wie sie in Tabelle 2 nachgewiesen sind. Leider gestattet die Fürsorgestatistik nicht, die verschiedenen Unterstützungsarten so nachzuweisen, daß sich die Gesamtzahl der unterstützten Personen ergibt; sowohl die einmalig Unterstützten wie auch die in geschlossener Fürsorge unterstützten Parteien und Personen werden nicht regelmäßig ausgezählt, dementsprechend ist auch nicht feststellbar, in welchem Umfange in den einmaligen Unterstützungen und in den Aufwendungen der geschlossenen Fürsorge Beträge enthal-

ten sind, die an in laufender offener Fürsorge unterstützte Parteien flossen. Infolgedessen können nur die Aufwendungen in der laufenden offenen Fürsorge auf die laufend unterstützten Parteien und Personen bezogen werden; die einmaligen Aufwendungen der offenen Fürsorge und die Aufwendungen der geschlossenen Fürsorge werden dagegen in vH der laufenden Fürsorgeaufwendungen ausgedrückt. Diese stellen insofern eine sinnvolle Bezugsgröße dar, als sie den Grundstock der Fürsorgetätigkeit bilden und eine ziemlich stetige Entwicklung aufweisen; auch fließt der größte Teil der einmaligen Unterstützungen zusätzlich den Empfängern der laufenden Unterstützungen zu, und auch ein Teil der Aufwendungen der geschlossenen Fürsorge kommt diesen zugute.

In den laufenden Unterstützungsbeträgen je Partei und je Person spiegelt sich in der Hauptsache die richtsatzmäßige Fürsorgeunterstützung wider, die in erster Linie abhängig ist von der Zahl der Personen je Partei und von dem Vorhandensein und der Höhe anderer, bei der Unterstützungsgewährung anzurechnender Einkommen. Demgemäß sind die durchschnittlichen laufenden Unterstützungen je Partei bei jenen Unterstützungsgruppen, die laut Tabelle 1 eine größere durchschnittliche Personenzahl je Partei aufweisen, allgemein

Tabelle 3: Der Aufwand der geschlossenen Fürsorge im Bundesgebiet¹⁾

Fürsorgegruppen	1. Rechnungsvierteljahr 1950			2. Rechnungsvierteljahr 1950			Veränderung 2. R.-Vj. gegen 1. R.-Vj.	
	Aufwand		auf 100 DM Aufwand der offenen kommen DM . . . Aufwand der geschloss. Fürsorge	Aufwand		auf 100 DM Aufwand der offenen kommen DM . . . Aufwand der geschloss. Fürsorge	Aufwand	Verhältnis z. Aufwand der offenen Fürsorge
	1000 DM	vH		1000 DM	vH				I. R.-Vj. 1950 = 100
Heimatvertriebene	19 213	28,4	40,69	21 200	28,4	44,55	110,4	104,3
Evakuierte	3 343	4,9	39,39	3 677	4,9	45,51	109,9	115,8
Zugewanderte aus der Sowjetzone und Berlin mit Aufenthaltserlaubnis	1 102	1,6	38,03	1 391	1,9	45,80	126,2	120,1
Ausländer und Staatenlose	499	0,7	28,84	650	0,9	22,86	130,2	79,4
Angehörige von Kriegsgefangenen und Vermißten sowie heimgekehrte Kriegsgefangene	752	1,1	12,35	658	0,9	16,11	87,6	130,8
Körperbeschädigte und Hinterbliebene aus beiden Weltkriegen	2 937	4,3	19,93	3 590	4,8	27,08	122,2	135,8
Zugewanderte aus der Sowjetzone und Berlin ohne Aufenthaltserlaubnis	447	0,7	264,19	1 137	1,5	362,49	254,7	136,9
Kriegsfolgenhilfe zusammen	28 293	41,8	34,80	32 303	43,2	40,78	114,2	117,7
Allgemeine Fürsorge zusammen ²⁾	39 367	58,2	70,28	42 469	58,8	79,08	107,88	112,4
Fürsorgegruppen insgesamt	67 660	100,0	49,26	74 772	100,0	56,26	110,51	114,2

¹⁾ Ohne Bremen. — ²⁾ Aufwand der geschlossenen Fürsorge für die einzelnen Gruppen der allgemeinen Fürsorge nicht nachgewiesen.

Tabelle 4: Fürsorgeleistungen und Fürsorgebelastung in den Ländern des Bundesgebietes¹⁾
im 1. und 2. Rechnungsvierteljahr 1950
nach Fürsorgegruppen

Fürsorgegruppen	Schleswig-Holstein	Hamburg	Niedersachsen	Nordrhein-Westfalen	Hessen	Württemberg-Baden	Bayern	Rheinland-Pfalz	Baden	Württemberg-Hohenz. einschl. Lindau	Bundesgebiet
Zahl der laufend unterstützten Personen auf 10 000 Einwohner in den einzelnen Fürsorgegruppen am 30. 9. 1950											
Heimatvertriebene	140,5	4,9	94,6	37,7	75,1	87,8	120,5	25,5	99,9	74,3	75,2
Evakuierte	28,0	0,3	21,3	15,9	29,0	10,4	15,6	12,7	11,5	5,6	16,7
Zugewanderte aus der Sowjetzone und Berlin ²⁾	14,5	1,8	13,2	3,2	3,5	1,3	5,4	2,7	2,5	5,7	5,4
Ausländer und Staatenlose	a) 4,1	4,1	5,7	0,4	1,6	11,8	14,4	0,5	2,1	10,7	5,3
Angehörige v. Kriegsgefangenen u. Vermißten sowie heimgek. Kriegsgefang.	9,2	1,5	10,5	9,3	19,4	6,2	6,3	7,0	6,6	2,3	8,8
Körperbeschädigte u. Hinterbliebene aus beiden Weltkriegen	34,5	43,8	30,9	54,8	47,4	22,0	25,4	14,5	18,0	7,3	35,5
Zugewanderte aus der Sowjetzone u. Berlin ²⁾	a) 0,04	0,04	0,2	0,4	0,3	0,4	0,2	0,1	1,1	0,5	0,3
Kriegsfolgenhilfe zusammen	228,7	56,4	176,4	121,7	176,3	139,9	187,8	63,0	141,7	106,4	147,2
Sozialrentner	23,7	60,7	26,8	51,5	28,1	18,5	17,6	48,9	45,0	14,4	33,5
Pflegekinder	9,9	0,6	5,1	3,5	7,1	5,8	7,7	4,2	13,0	4,5	5,6
Sonstige Hilfsbedürftige	82,8	122,6	68,9	100,5	83,3	64,9	79,1	87,9	53,3	45,2	82,4
Allgem. Fürsorge zusammen	116,4	183,9	100,8	155,5	118,5	89,2	104,4	141,0	111,3	64,1	121,5
Fürsorgegruppen insgesamt	343,1	240,3	277,2	277,2	294,8	229,1	292,2	204,0	253,0	170,5	268,7
Durchschnittliche laufende Unterstützung je Person und Monat in DM (Durchschnitt 1. und 2. Vj. 1950)											
Heimatvertriebene	30,37	33,65	29,61	26,42	22,90	18,98	25,86	16,12	23,95	22,78	25,06
Evakuierte	29,09	42,18	29,84	30,52	26,53	29,83	28,94	26,40	25,44	31,55	30,03
Zugewanderte aus der Sowjetzone und Berlin ²⁾	30,39	38,12	29,21	31,51	27,50	33,10	30,39	21,95	30,69	31,21	30,41
Ausländer und Staatenlose	a) 8,73	8,73	13,47	28,32	26,46	21,25	30,31	21,38	24,12	16,13	21,13
Angehörige v. Kriegsgefangenen u. Vermißten sowie heimgek. Kriegsgefang.	30,80	40,26	36,18	38,07	29,35	32,28	27,44	43,72	48,47	35,64	36,22
Körperbeschädigte u. Hinterbliebene aus beiden Weltkriegen	26,63	29,28	26,58	20,99	19,29	20,40	23,41	25,96	19,90	22,37	23,48
Zugewanderte aus der Sowjetzone und Berlin ²⁾	a) 43,51	43,51	18,13	25,92	9,86	8,43	22,88	12,71	23,55	14,95	19,99
Kriegsfolgenhilfe zusammen	30,17	28,80	28,93	25,54	23,34	20,89	26,31	23,80	24,86	23,24	25,59
Sozialrentner	14,65	18,08	16,66	16,79	17,55	15,51	16,14	16,74	17,57	16,26	16,60
Pflegekinder	23,08	28,88	28,27	30,88	21,84	27,69	25,15	26,37	18,71	22,87	25,35
Sonstige Hilfsbedürftige	20,79	34,85	30,17	33,54	28,49	27,52	29,74	31,09	27,63	29,97	29,38
Allgem. Fürsorge zusammen	26,36	29,30	26,48	27,94	25,48	25,03	27,10	25,98	22,53	26,40	26,26
Fürsorgegruppen insgesamt	28,87	29,18	28,04	26,88	24,20	22,50	26,59	25,30	23,83	24,43	25,98
Auf 100 DM laufenden Unterstützungsaufwand kommen einmalige Unterstützungen in DM (Durchschnitt 1. und 2. Vj. 1950)											
Heimatvertriebene	28,95	43,35	51,00	92,46	39,09	42,30	36,24	875,89	355,24	119,76	71,22
Evakuierte	16,69	41,93	18,41	20,50	14,55	16,80	15,23	19,13	137,69	20,72	19,72
Zugewanderte aus der Sowjetzone und Berlin ²⁾	17,53	44,34	24,89	35,20	26,39	26,31	18,77	113,00	139,01	49,63	27,58
Ausländer und Staatenlose	a) 58,18	58,18	10,62	25,03	22,68	7,00	20,12	37,41	65,13	6,63	17,52
Angehörige v. Kriegsgefangenen u. Vermißten sowie heimgek. Kriegsgefang.	23,63	19,05	22,94	15,91	11,11	28,24	18,22	26,17	11,65	39,52	18,39
Körperbeschädigte u. Hinterbliebene aus beiden Weltkriegen	21,49	16,79	24,92	25,54	15,81	20,24	16,60	30,68	21,96	86,80	22,64
Zugewanderte aus der Sowjetzone und Berlin ²⁾	a) 1 698,72	1 698,72	484,06	129,73	206,04	138,94	53,82	593,12	90,47	87,15	163,98
Kriegsfolgenhilfe zusammen	25,22	23,52	38,39	45,77	25,11	32,09	29,35	262,91	258,41	94,84	46,80
Sozialrentner	5,62	19,68	10,67	7,75	21,13	6,70	4,85	3,45	23,14	2,66	2,66
Pflegekinder	4,12	14,97	9,34	127,29	10,77	4,54	14,21	9,92	10,43	10,43	10,43
Sonstige Hilfsbedürftige	13,38	26,09	15,76	18,14	27,83	8,31	11,93	22,12	12,66	12,66	12,66
Allgem. Fürsorge zusammen	11,81	24,75	14,56	16,77	19,92	13,03	14,89	15,05	13,97	17,41	17,41
Fürsorgegruppen insgesamt	21,06	24,46	30,21	33,44	21,58	24,85	23,40	86,94	157,20	61,99	33,26
Auf 100 DM laufenden Unterstützungsaufwand kommen Aufwendungen der geschlossenen Fürsorge in DM (Durchschnitt 1. und 2. Vj. 1950)											
Heimatvertriebene	54,23	405,49	62,07	93,77	89,99	89,62	74,67	22,19	33,30	50,69	72,99
Evakuierte	37,89	416,34	36,50	53,91	49,84	71,58	66,67	30,06	33,80	58,22	50,73
Zugewanderte aus der Sowjetzone und Berlin ²⁾	32,80	246,83	57,63	46,11	97,47	109,23	47,54	23,43	19,30	18,12	53,59
Ausländer und Staatenlose	a) 63,49	63,49	17,31	48,29	69,75	20,59	27,42	182,64	93,22	47,19	29,53
Angehörige v. Kriegsgefangenen u. Vermißten sowie heimgek. Kriegsgefang.	14,79	106,80	7,38	19,43	11,66	22,34	29,36	5,97	11,76	14,03	16,40
Körperbeschädigte u. Hinterbliebene aus beiden Weltkriegen	91,00	30,81	12,02	28,78	29,43	53,39	43,57	18,43	40,32	75,73	28,59
Zugewanderte aus der Sowjetzone und Berlin ²⁾	a) 507,97	507,97	1 349,24	1 053,64	1 306,94	766,20	308,95	1 664,81	174,54	133,16	866,04
Kriegsfolgenhilfe zusammen	42,71	97,77	46,99	55,59	59,04	72,68	63,81	22,64	33,78	49,39	55,41
Allgem. Fürsorge zusammen ¹⁾	34,54	156,94	40,62	88,10	89,27	98,82	106,55	58,69	106,21	130,91	87,57
Fürsorgegruppen insgesamt	48,16	380,69	44,80	74,96	71,84	84,00	79,28	48,21	63,90	82,52	70,23
Aufwand der offenen und geschlossenen Fürsorge je Kopf der Bevölkerung im Jahr in DM ³⁾											
Heimatvertriebene	9,38	1,09	7,18	3,42	4,73	4,64	7,89	4,73	14,02	5,49	5,68
Evakuierte	1,51	0,08	1,18	1,01	1,52	0,70	0,98	0,60	0,95	0,38	0,99
Zugewanderte aus der Sowjetzone und Berlin ²⁾	0,79	0,32	0,84	0,22	0,26	0,12	0,32	0,17	0,14	0,36	0,35
Ausländer und Staatenlose	0,17	0,10	0,12	0,03	0,10	0,38	0,44	0,04	0,18	0,32	0,24
Angehörige v. Kriegsgefangenen u. Vermißten sowie heimgek. Kriegsgefang.	0,47	0,16	0,59	0,58	0,84	0,36	0,31	0,48	0,48	0,15	0,49
Körperbeschädigte u. Hinterbliebene aus beiden Weltkriegen	1,44	2,27	1,35	2,13	1,59	0,94	1,14	0,68	0,70	0,52	1,45
Zugewanderte aus der Sowjetzone und Berlin ²⁾	0,02	0,20	0,09	0,16	0,06	0,04	0,03	0,05	0,11	0,03	0,09
Kriegsfolgenhilfe zusammen	13,78	4,22	11,35	7,55	9,10	7,18	11,11	6,75	16,58	7,25	9,29
Allgem. Fürsorge zusammen ⁴⁾	5,39	18,21	4,97	10,91	7,47	5,74	7,45	7,63	6,66	4,97	8,05
Fürsorgegruppen insgesamt	19,17	22,43	16,32	18,46	16,57	12,92	18,56	14,38	23,24	12,22	17,34

¹⁾ Ohne Bremen. — ²⁾ Mit Aufenthaltserlaubnis. — ³⁾ Ohne Aufenthaltserlaubnis. — ⁴⁾ Aufwand der geschlossenen Fürsorge für die einzelnen Gruppen der allgemeinen Fürsorge nicht nachgewiesen. — ⁵⁾ Auf Grund der Ausgaben im 1. u. 2. Rechnungsvierteljahr 1950 berechnet. — a) Ohne Ausländer und Staatenlose sowie ohne Zugewanderte aus der sowjetischen Besatzungszone und Berlin ohne Aufenthaltserlaubnis.

höher als bei den anderen Gruppen. Die verschiedene Personenzahl je Partei wird durch die Beziehung der Unterstützungen auf die unterstützten Personen ausgeschaltet, woraus sich eine wesentlich geringere Streuung der durchschnittlichen Aufwendungen je Person ergibt. Hier beeinflusst im allgemeinen das Vorhandensein anzurechnender Einkommen die Durchschnittssätze, was zum Beispiel dazu führt, daß die Sozialrentner mit einem sehr geringen Unterstützungsbeitrag je Person ausgewiesen werden, desgleichen die Körperbeschädigten, die oft neben einer Versorgungsrente noch kleine Arbeitseinkommen als Nebenbeschäftigung haben. Die einmaligen Unterstützungen sind von einem Betrag von rund 30 DM auf 100 DM laufende Unterstützung im ersten Vierteljahr 1950 auf 38 DM je 100 DM laufende Unterstützung im zweiten Vierteljahr 1950 gestiegen, wobei die Hauptsteigerung bei der Kriegsfolgenfürsorge eintrat. Das Verhältnis der geschlossenen Fürsorgeunterstützung zu den laufenden Unterstützungen hat sich von 50 : 100 DM im 1. Vierteljahr auf 56 : 100 DM im 2. Vierteljahr erhöht; auch hier ist die Steigerung bei der Kriegsfolgenfürsorge relativ stärker.

Die öffentliche Fürsorge in den Bundesländern

Die öffentliche Fürsorge stellt eines der den Ländern übertragenen Aufgabengebiete dar, bei denen der Bund die konkurrierende Gesetzgebung hat, soweit ein Bedürfnis nach bundesgesetzlicher Regelung besteht. Infolge der damit festgelegten Zuständigkeit der Länder weist die ausübende Fürsorgepraxis in den Ländern gewisse Verschiedenheiten auf, die sich auf die Höhe der Unterstützungen und auf die Voraussetzungen für die Gewährung von Unterstützungen beziehen. Außerdem wirken die Verschiedenheiten der wirtschaftlichen und sozialen Bedingungen in den Ländern sich auch in der häufigeren oder weniger häufigen Inanspruchnahme der Fürsorge aus. Schließlich ist die Anwendung der gleichartigen Bestimmungen der Fürsorgepflichtverordnung und der Reichsgrundsätze selbst unter gleichen Verhältnissen nicht immer gleich, besonders da, wo — wie in der Fürsorge — dem billigen Ermessen in solchem Maße bewußt die Entscheidung anheimgestellt ist. So liegt es nahe, daß in den statistischen Zahlen von Land zu Land erhebliche Unterschiede auftreten können, deren Erklärung ohne genaue Kenntnis der Besonderheiten in den Ländern nicht möglich ist. Andererseits liegt auch nahe, daß die Länder ihre Ergebnisse untereinander vergleichen, um die Auswirkungen ihrer besonderen Maßnahmen und der Anwendungsmodalitäten der allgemeinen Bestimmungen zu prüfen. Im Hinblick auf dieses Bedürfnis sind vorstehend die wichtigsten Beziehungen zwischen den verschiedenen Zahlen länderspezifisch zusammengestellt. (Tabelle 4.)

Die Fürsorgedichte (Zahl der laufend Unterstützten auf 10 000 Einwohner) in den einzelnen Unterstützungsgruppen ist bei den Ländern durchaus verschieden. Dies entspricht den Erwartungen hinsichtlich der Heimatvertriebenen, die in den Hauptaufnahmeländern naturgemäß besonders häufig auch Fürsorgeunterstützung in Anspruch nehmen. In den meisten anderen Gruppen aber liegen keine ähnlichen Voraussetzungen für verschiedene Häufigkeiten vor, dennoch weisen die Zahlen im oberen Abschnitt der vorstehenden Tabelle erhebliche Streuungen auf. Ähnliche erhebliche Streuungen treten bei der Berechnung der durchschnittlichen laufenden Unterstützung je Person zwischen den einzelnen Ländern zutage. Hamburg führt bei den meisten Unterstützungsgruppen mit den höchsten Beträgen, was sich aus den höheren Richtsätzen der Großstädte erklärt; die niedrigsten Durchschnittssätze liegen meist in Süddeutschland, so daß sich auch aus diesen Zahlen wieder das Nord-Süd-Gefälle der Fürsorgeaufwendungen ergibt. Wenn sich allerdings Schwankungen zwischen 16,12 DM (Rheinland-Pfalz) und 33,65 DM (Hamburg) zum Beispiel bei den durchschnittlichen Unterstützungsbeträgen für Heimatvertriebene oder zwischen 48,47 DM (Baden) und 27,44 (Bayern) für die Angehörigen von Kriegsgefangenen und Vermißten ergeben, so liegt die Vermutung nahe, daß hier andere Gründe als die erwähnten Verschiedenheiten der Wirtschafts- und Sozialstruktur wirksam sind. Dies gilt hin-

sichtlich der durchschnittlichen laufenden Aufwendungen je laufend unterstützte Person ganz besonders, da bei dieser Relativzahl die in Beziehung gesetzten Größen soweit einander entsprechen, daß eine viel geringere Streuung erwartet werden müßte.

Anders ist es bei dem Verhältnis der einmaligen Aufwendungen zu den laufenden Aufwendungen der offenen Fürsorge. Hier können besondere Fürsorgemaßnahmen bei den Ländern besondere einmalige Aufwendungen nach sich ziehen, wie es zum Beispiel die Aufnahme von Heimatvertriebenen im Rahmen des Umsiedlungsprogramms in den Ländern der französischen Zone tut. Ähnliches gilt auch für das Verhältnis der geschlossenen Fürsorgeaufwendungen zu den laufenden Aufwendungen, von dem wir wissen, daß es sich im Bundesdurchschnitt und im Durchschnitt aller Fürsorgegruppen wie 70 : 100 verhält; in dieser Aufstellung aber sehen wir, daß es von Land zu Land und von Fürsorgegruppe zu Fürsorgegruppe sehr verschieden ist. So kommt hier zum Beispiel zum Ausdruck, daß die Fürsorgetätigkeit für die ohne Aufenthaltserlaubnis nach dem Bundesgebiet kommenden Zugewanderten aus der Ostzone in weit stärkerem Maße in einmaliger Unterstützung und Anstaltsfürsorge besteht, als daß sie der laufenden Unterstützung zur Last fallen.

Schließlich wird in dem letzten Abschnitt der Tabelle 4 noch eine Übersicht über die Belastung gegeben, die in den einzelnen Ländern die verschiedenen Fürsorgegruppen für die Bevölkerung darstellen.

De.

Die Entlastung der öffentlichen Fürsorge durch die Unterhaltshilfe des Soforthilfegesetzes am 1. Juni 1950

Im Zusammenhang mit der Überleitung der Kriegsfolgenhilfe auf den Bund wurde von den Länderfinanzministerien eine erste Ermittlung der Entlastung der öffentlichen Fürsorge durch die Unterhaltshilfe des Soforthilfegesetzes nach dem Stand der Bearbeitung der Anträge am 1. Dezember 1949 vorgenommen. Das Ergebnis der Ermittlung ist seinerzeit den beteiligten Ministerien und Dienststellen bekanntgegeben worden¹⁾. Da sich die Übernahme von Fürsorgeunterstützten in die Unterhaltshilfe seitdem weiter fortgesetzt und erst im Jahre 1950 in vollem Umfange ausgewirkt hat, wurde nach dem Stand vom 1. Juni 1950 eine zweite Erhebung durchgeführt, deren Ergebnisse nunmehr vorliegen.

Bis zum 1. Dezember 1949 waren im Bundesgebiet — ohne Baden, dessen Angaben bei der ersten Erhebung nicht vorlagen — rund 338 000 Anträge auf Unterhaltshilfe von bisher in offener Fürsorge laufend unterstützten Parteien bzw. in geschlossener Fürsorge untergebrachten Personen mit einer bis dahin monatlichen Fürsorgeunterstützung in Höhe von rund 14,6 Mill. DM genehmigt worden. Bis zum 1. Juni 1950 waren es einschließlich Baden bereits 480 000 Anträge mit einem monatlichen Unterstützungsbetrag von 21,3 Mill. DM, der durch die Überführung dieser Parteien bzw. Personen in die Unterhaltshilfe bei der Fürsorge eingespart wird. Das sind rund 36 vH der im Bundesgebiet bis Ende Mai bewilligten Unterhaltshilfe-Anträge überhaupt (einschließlich der Länder der französischen Zone etwa 1 325 000 Anträge). Davon entfiel der Hauptteil — rund 428 000 Anträge mit 19,1 Mill. DM monatlicher Entlastung — auf die Kriegsfolgenfürsorge.

Stellt man die bis Ende Mai eingetretene Entlastung der Fürsorge dem monatlichen Aufwand gegenüber, der nach Ausscheiden der in die Unterhaltshilfe übergegangenen Fälle für die Fürsorge verbleibt, so ergibt sich, daß auf 100 DM verbleibenden Fürsorgeaufwand (offene und geschlossene Fürsorge) ein Betrag von insgesamt rund 31 DM kommt, und zwar 52 DM in der Kriegsfolgenhilfe und 7 DM in der nichtkriegsbedingten Fürsorge. Der gesamte Fürsorgeaufwand wäre also noch um ein Drittel höher, wenn nicht ein Teil der Unterstützungsfälle durch die Soforthilfe übernommen worden wäre.

¹⁾ Vgl. auch „Wirtschaft und Statistik“ 1. Jahrg., Heft 10, Januar 1950, S. 326.

Die Entlastung der öffentlichen Fürsorge durch die Unterhaltshilfe des Soforthilfegesetzes
Stand: 1. Juni 1950

Land	Seit Inkrafttreten des Soforthilfegesetzes genehmigte Anträge auf Unterhaltshilfe von bisher in offener Fürsorge lfd. unterstützten Parteien u. in geschl. Fürsorge untergebrachten Personen	Monatlicher Betrag der Entlastung der öffentlichen Fürsorge durch die Übernahme der in Spalte 1 angegebenen Fälle in die Unterhaltshilfe	Durchschnittliche monatliche Entlastung pro Antrag	Auf 100 DM monatlichen Fürsorgeaufwand ¹⁾ came ohne Übernahme der Fürsorgefälle der Spalte 1 in die Unterhaltshilfe ein Mehraufwand von ...	Von den in Spalte 1 angegeb. Fällen werden am 1. 6. 1950 als nunmehrige Empfänger von Unterhaltshilfe durch die Fürsorge zusätzlich laufend weiter unterstützt	Monatlicher Betrag der zusätzlichen Fürsorgeunterstützung für die in Spalte 5 erfaßten Empfänger von Unterhaltsbeihilfe	Monatlicher Betrag der Unterhaltshilfe
	Anzahl	DM	DM	Anzahl	DM		
	1	2	3	4	5	6	7
Kriegsfolgenhilfe							
Bundesgebiet	427 605	19 078 779	44,62	51,97	35 633	944 190	1 763 132a)
davon:							
Schleswig-Holstein	50 837	2 246 061	44,18	75,75	2 027	41 134	122 732
Hamburg	833	34 795	41,77	6,28	169	4 026	7 835
Niedersachsen	98 189	4 249 105	43,27	66,67	5 591	132 366	270 507
Nordrhein-Westfalen	51 164	2 502 367	48,91	30,58	5 163	113 360	...
Bremen	1 073	91 600	85,37	37,55	326	5 401	9 680
Hessen	41 148	1 945 484	47,28	59,90	3 175	93 966	172 344
Württemberg-Baden	37 365	1 775 482	47,52	81,80	4 309	130 857	277 277
Bayern	137 456	5 775 289	42,02	62,60	13 473	389 021	821 201
Rheinland-Pfalz	2 796	134 768	48,20	10,14	163	4 056	12 655
Baden	2 681	127 340	47,50	6,89	637	13 024	29 812
Württemberg-Hohenz. einschl. Kreis Lindau	4 063	196 488	48,36	30,43	600	16 979	39 109
Allgemeine (nichtkriegsbedingte) Fürsorge							
Bundesgebiet	52 729	2 191 660	41,41	6,73	9 098	217 887	324 240 a)
davon:							
Schleswig-Holstein	1 909	74 317	38,93	5,37	103	2 575	4 432
Hamburg	3 537	148 277	41,92	6,55	464	7 828	21 191
Niedersachsen	6 338	234 745	37,04	8,55	678	12 655	27 102
Nordrhein-Westfalen	12 272	532 205	43,37	4,56	1 849	33 935	...
Bremen	3 219	183 208	56,91	23,80	924	23 591	28 980
Hessen	3 875	158 484	40,90	6,16	808	14 898	41 103
Württemberg-Baden	3 816	151 513	39,70	8,70	938	32 053	47 485
Bayern	11 923	472 634	39,64	7,35	2 245	63 025	103 657
Rheinland-Pfalz	3 489	146 331	41,94	7,97	327	8 272	17 010
Baden	1 249	51 354	41,12	7,60	486	10 983	23 307
Württemberg-Hohenz. einschl. Kreis Lindau	1 102	38 592	35,02	8,16	276	8 072	9 973
Fürsorge insgesamt							
Bundesgebiet	480 334	21 270 439	44,28	30,67	44 731	1 162 077	2 087 372 a)
davon:							
Schleswig-Holstein	52 746	2 320 378	43,99	53,42	2 130	43 709	127 164
Hamburg	4 370	183 072	41,89	6,50	633	11 854	29 026
Niedersachsen	104 527	4 483 850	42,90	49,16	6 269	145 021	297 609
Nordrhein-Westfalen	63 436	3 034 572	47,84	15,28	7 012	147 295	...
Bremen	4 292	274 808	64,03	27,12	1 250	28 992	38 640
Hessen	45 023	2 103 968	46,72	36,19	3 983	108 864	213 447
Württemberg-Baden	41 181	1 926 995	46,79	49,18	5 247	162 910	324 762
Bayern	149 379	6 247 923	41,83	39,90	15 718	452 046	924 858
Rheinland-Pfalz	6 285	281 099	44,73	8,88	490	12 328	29 665
Baden	3 930	178 694	45,47	7,12	1 123	24 007	53 119
Württemberg-Hohenz. einschl. Kreis Lindau	5 165	235 080	45,51	20,94	876	25 051	49 082

¹⁾ Im Durchschnitt des Vierteljahres April/Juni 1950 — a) Ohne Nordrhein-Westfalen.

Die Entlastung der Fürsorge ist in den Ländern Schleswig-Holstein, Niedersachsen und Bayern, die am stärksten mit Heimatvertriebenen belegt sind, besonders stark; ähnlich hohe Zahlen zeigen aber auch Württemberg-Baden und Hessen, die als Länder von mittlerer wirtschaftlicher und sozialer Struktur anzusehen sind. Die durchschnittliche monatliche Entlastung pro Antrag im Bundesgebiet — 44,28 DM — ist in der Kriegsfolgenhilfe ebenfalls höher als in der nicht-

kriegsbedingten Fürsorge; in den einzelnen Ländern sind die Unterschiede dieser Durchschnittsbeträge im allgemeinen nicht sehr groß.

In rund 45 000 aus der öffentlichen Fürsorge übernommenen Unterhaltshilfefällen mußte die Fürsorge infolge nicht ausreichender Bezüge mit einem laufenden monatlichen Aufwand von 1,2 Mill. DM weiter zusätzlich tätig sein. Lo.

Löhne und Preise

Die Preisentwicklung im Dezember 1950

Auch im Dezember 1950, und bis in den Januar 1951 hat sich die allgemeine Preissteigerungstendenz auf dem Weltmarkt und im Bundesgebiet fortgesetzt. Auf dem Weltmarkt liegt der Hauptgrund in dem Nachfragedrang der in einen Rüstungsboom hineintreibenden Industriestaaten. Die Preiserhöhungen der ausländischen Rohstoffe reißen auch die Preise der entsprechenden inländischen Rohstoffe mit. Dazu treten im Bundesgebiet die bekannten Lohnsteigerungen und bewirken gerade bei jenen Industrien, die grundlegend für die nachfolgenden Fertigungen sind (Kohle, Eisen, Steine und Erden, NE-Metalle) und die infolge weitgehend stabiler

Preise seit der Währungsreform in eine vergleichsweise günstige Kostenlage geraten waren, Preiserhöhungen. Die Fertigwaren, und zwar sowohl der Investitionsgüter- als auch der Verbrauchsgüterindustrien, zeigen gegenüber diesem Anstieg der Rohstoffpreise bisher nur geringe Preissteigerungen. Dies gilt für die Erzeugerpreisebene und für die Einzelhandelspreise, wobei zu beachten ist, daß die relativ geringen Bewegungen des Gesamtlebenshaltungsindex beträchtliche Preiserhöhungen bei einzelnen Gütern einschließen und daß auch schon geringe Preiserhöhungen in der Sphäre des privaten Verbrauchs empfindlich registriert werden.

Die Weltmarktpreise wichtiger Welthandelsgüter

Als zusammenfassende Darstellung der Rohstoffpreisentwicklung der großen Auslandsmärkte zeigen der Index der amerikanischen Rohstoffpreise (Moody) und der Index britischer Rohstoffpreise (Reuter) im Dezember und nach kurzer Abschwächung um die Jahreswende auch bis in den Januar hinein sehr erhebliche Preiserhöhungen (Moody + 7 Prozent von Anfang Dezember bis Mitte Januar, Reuter + 5 Prozent). Damit haben sich die amerikanischen Rohstoffpreise im Verlauf des Jahres 1950 um rund 40 vH des Standes zum Jahresbeginn 1950 erhöht, die englischen Preise um etwa 20 vH, nachdem sie seit der Pfundabwertung Mitte 1949 bis zum Jahresende 1949 bereits um ebenfalls 20 Prozent gestiegen waren.

Index der Rohstoffpreise in den USA und in Großbritannien

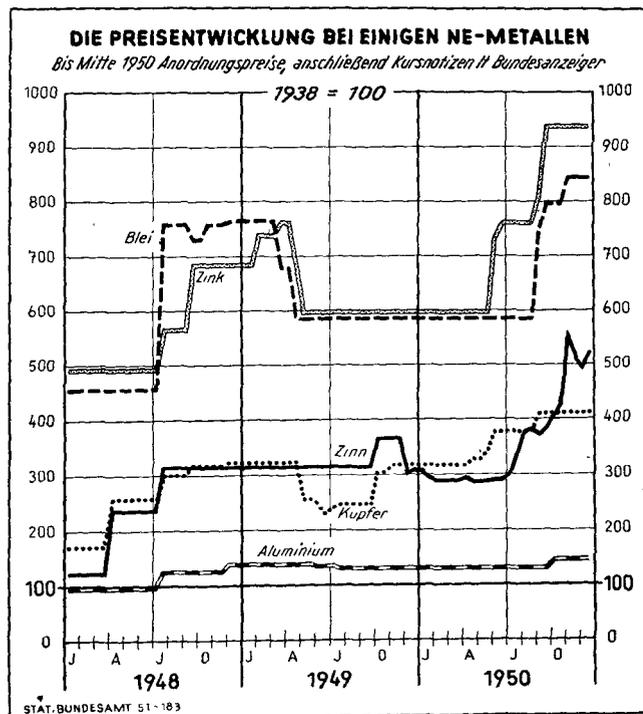
Zeit	USA	Großbritannien
	Moody's Index 31. 12. 1931=100	Reuter's Index 18. 9. 1931=100
Ø 1938	143,5	139
Ø 1948	418,6	387
Ø 1949	352,3	419
Ø 1950	417,9	513
1950 Ø Juni	397,6	495,0
Ø Juli	432,7	509,4
Ø August	459,3	533,5
Ø September	472,4	548,6
Ø Oktober	465,8	553,9
Ø November	481,9	560,8
Ø Dezember	496,2	570,9
Woche vom		
4. 12. bis 9. 12.	484,0	566,3
11. 12. bis 16. 12.	490,6	567,1
18. 12. bis 23. 12.	504,9	574,9
25. 12. bis 30. 12.	516,3	580,2
1951 1. 1. bis 6. 1.	510,5	580,3
8. 1. bis 13. 1.	521,7	590,9
15. 1. bis 20. 1.	523,7	595,0

Für die Entwicklung der Weltmarktpreise im Dezember und Anfang Januar sind folgende Einzelheiten hervorzuheben: Unter den Nahrungsmitteln haben die Getreidepreise sich bis Mitte Januar nach dem kräftigen Anstieg im Dezember etwas zurückgebildet. Die Kaffee- und Kakaopreise, vor allem letztere, zogen an, da die im Herbst angelegten Reserven allmählich der Auffüllung bedürfen. Schmalz hat sich am New Yorker Markt innerhalb des Dezember um rund 12 vH verteuert und hielt bisher im Januar etwa den erreichten Stand. Die Preise der Textilrohstoffe zeigten ganz allgemein eine weitere Erhöhung, die besonders bei Wolle zwischen Dezember und Januar wieder bis zu 20 vH erreichte, aber auch bei amerikanischer Baumwolle rund 5 vH, bei Flachs ebenfalls 5 vH und bei Jute 12 vH betrug. Die Kautschuk-Preise ließen nach der Monopolisierung des gesamten Kautschuk-Einkaufs der USA durch Regierungsstellen zu Beginn des Monats Januar vorübergehend stark nach, hatten aber schon gegen Mitte Januar wieder etwa die gleiche Höhe wie im Dezember.

NE-Metallpreise der einzelnen Sichten im Termingeschäft 1950/51 in USA

Zeit	Liefertermin				
	Juli	1950 Sept.	Dez.	Jan.	1951 März
1950	Kupfer, roh oder Blister, New York, cts je lb				
Juni	20,11	19,95	—	—	—
Juli	20,72	20,79	20,68	—	—
August	—	23,11	22,63	22,41	22,11
September	—	25,31	24,88	24,47	24,10
Oktober	—	—	27,75	27,41	26,88
November	—	—	31,27	30,63	30,18
Dezember	—	—	28,08	27,63	26,92
1950	Zink, Prime western, New York, cts je lb				
Juni	—	14,82	14,50	14,38	—
Juli	—	15,87	15,46	15,32	—
August	—	18,42	17,32	16,95	16,64
September	—	21,55	18,26	18,11	18,30
Oktober	—	—	24,01	23,69	22,91
November	—	—	25,72	25,36	24,42
Dezember	—	—	25,50	24,77	24,02

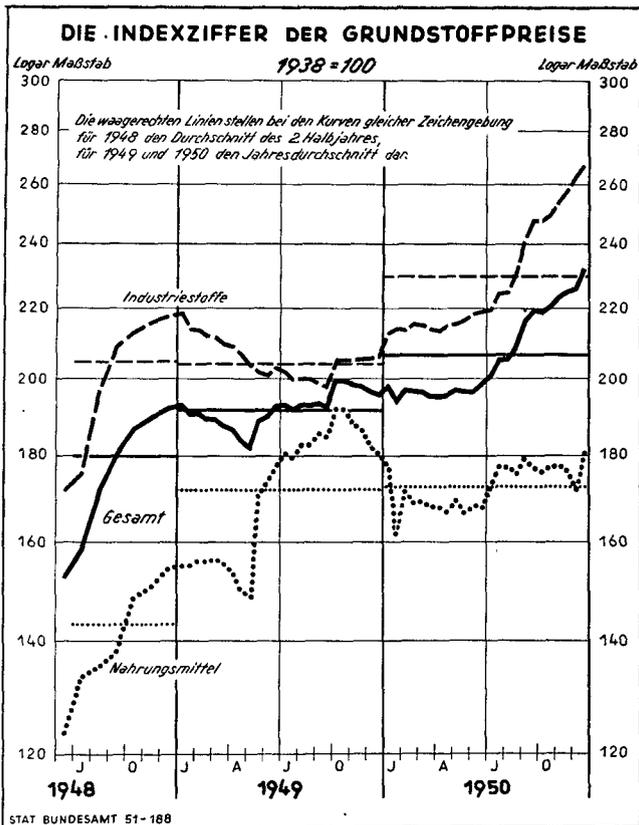
Die Erdöl- und Kohlenpreise zeigten in den USA einen neuerlichen leichten Anstieg im Dezember bzw. Januar, was für die aus der europäischen Kohlenknappheit notwendig gewordenen europäischen Kohleneinkäufe in den USA wichtig sein wird. Da außerdem die Seefrachten in letzter Zeit anstiegen, dürften solche amerikanischen Kohlelieferungen recht kostspielig werden. Bei den NE-Metallpreisen ist eine Betrachtung der Terminpreise für Kupfer und Zink aufschlußreich. Sie zeigt, daß die Preise für Dreimonats-Sichten etwa um 20 bis 30 vH über den Loco-Preisen liegen. Im Dezember und Januar hat die scharfe Verknappung des sehr gefragten Quecksilbers eine weitere Verteuerung des flüssigen Metalls um über die Hälfte ausgelöst. Da auch die Silberpreise in der gleichen Zeit um 14 vH und die Aluminiumpreise in London um 4 vH angezogen haben, ist nunmehr auf dem Gebiete des Metallmarktes der Preisstand von Mitte 1950 überall beträchtlich überschritten worden. Die stärkste Steigerung hat dabei bisher der Wolfram-Preis mit einer Erhöhung um 250 vH erfahren.



Die Preise wichtiger Grundstoffe im Bundesgebiet

Für die Inlandspreise der eigenerzeugten und der eingeführten Grundstoffe gibt der Grundstoffpreisindex für den 21. Dezember 1950 einen gegenüber dem 21. November um 3,2 vH erhöhten Stand von 232 (1938=100) an. Diese Indexsteigerung geht diesmal nahezu zu gleichen Teilen auf Kosten des Preisauftriebs bei den Nahrungsmitteln (+ 2,5) wie bei den Industriestoffen (+ 3,5). Der Preisverlauf des vergangenen Jahres zeigt die Nahrungsmittelgrundstoffpreise am Jahresende auf einem Stand, der etwa dem vor einem Jahr gleichkommt, die industriellen Grundstoffe aber sind um rund 30vH im Preise angestiegen, und zwar vorwiegend seit der Jahresmitte.

Bei Betrachtung der Einzelheiten findet man unter den Nahrungsmitteln von den Getreidesorten die Futtergetreide (infolge geringerem Angebot) besonders im Preis erhöht, aber auch beim Brotgetreide wirken die saisonalen Winterzuschläge preissteigernd. Stark hochgesprungen sind die Kartoffelpreise, wofür eine starke Nachfragesteigerung angeführt wird; das Gleiche wird als Begründung für die Erhöhung der Speiseerbsenpreise berichtet. Auch der plötzliche Preisanstieg bei Margarine ist bedeutsam und aus der Verteuerung der eingeführten Grundstoffe zu erklären; für den Sektor der Verbrauchsfette wichtig ist, daß mit dieser Margarinepreiserhöhung auch ein nahezu gleich starker Butterpreisanstieg wegen der Aufhebung des Saisonabschlags zusammenfällt. Auch die Preise für Schlachtvieh sind trotz ver-



stärktem Gesamtangebot (erhöhte Einfuhren) z. T. sprunghaft angestiegen, wobei der starke Weihnachtsverbrauch begründend genannt wird; bei den Schweinepreisen drückt sich

Preise einiger Einfuhrgüter

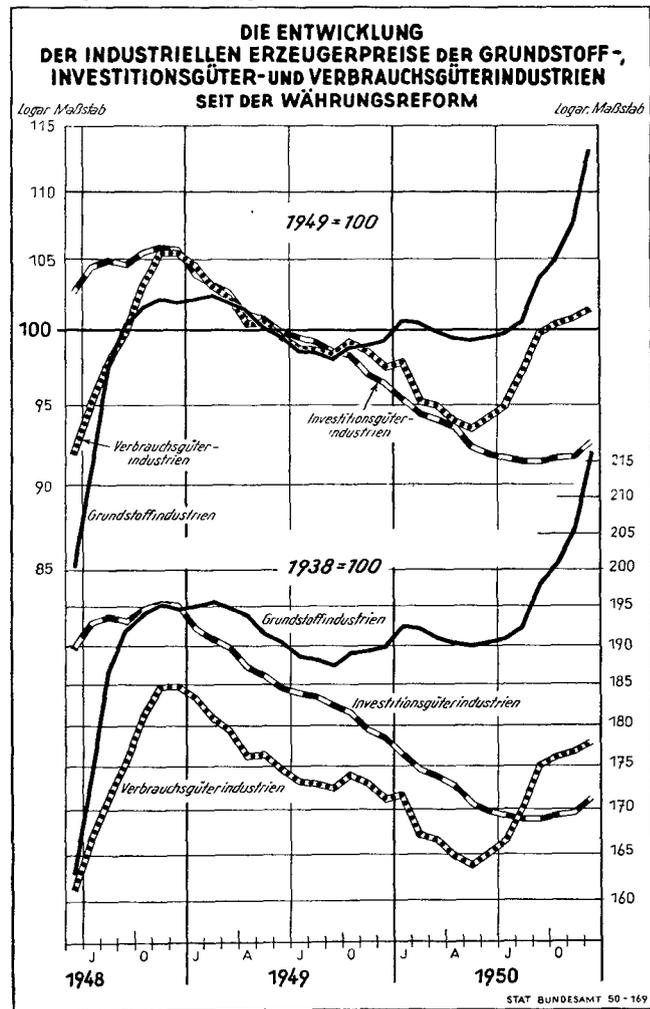
Waren	Mengen- einheit	1950			1951
		Nov. 21.	Dezember 7.	21.	Jan. 7.
	kg	DM			
Rohkaffee					
Santos	100	500,00	530,00	530,00	530,00
IVPr., unverzollt, loco Bremen					
Tee					
Ceylon, Orange Pecco	1	7,64	7,64	7,64	7,64
IVPr., unverzollt, Ham- burg/Bremen Freihafenl.					
Rohwolle					
loco Hamburg					
Merino Austral A	1	25,10	26,60	27,30	30,75
Buenos Aires D 1	1	16,25	16,50	18,50	18,50
Neuseeland D 1	1	16,35	16,90	17,20	18,80
Baumwolle					
cif Bremen					
amerik. Stapel 29/32					
inches strict middling	100	457,84	437,82	444,89	449,09
agyptische					
Ashmouni	100	754,80	784,50	811,07	846,18
Karnak	100	752,50	778,10	817,51	922,33
Rohjute					
1. Sorte, sortiert	100	133,43	141,25	141,25	
IV Pr., loco Bremen					
Weichhanf, ital. Roh-, mittl. Qual., IIIo corpo	100	218,20	218,20	229,00	229,00
oberital. Herkunft FEPr., frei Werk Füssen					
Harthanf					
Manila J 2 (Handelsware)	100	189,00	207,90	224,70	245,70
IEPr., cif Bremen					
Rohkautschuk					
IEPr., zollfrei, ab Kailager Hamburg					
ribbed smoked sheets	100	642,50	551,00	612,50	665,00
first latex crepe	100	663,00	577,50	635,00	687,50
Rindshäute					
Ochsen-, Buenos Aires Frigorifico	1	4,53	4,65	4,73	
GEPr., f. ausgel. Gew. brutto für netto					

dieser Anstieg darin aus, daß in der zweiten Dezemberhälfte der Preisrückgang des November wieder voll ausgeglichen wurde. Von den im Grundstoffindex erfaßten Grundnahrungsmitteln weisen nur die Eier einen nennenswerten Rückgang im Preis auf, der von einem starken Inlandsangebot herrührt.

Bei den industriellen Rohstoffen treten die Preiserhöhungen bei Kohle, Roheisen und Stabstahl (+ 12 vH bei allen drei Erzeugnissen) als Folge der Lohnerhöhungen und der unbefriedigenden Kostenlage hervor. Ähnliche starke Preiserhöhungen finden sich bei den Textilgrundstoffen, von denen nur die amerikanische Baumwolle nach starkem Anstieg seit Anfang November eine Tendenz zur Abschwächung zeigt. Das gleiche Bild starken Preisauftriebs zeigt sich auf dem Gebiete der Felle und Häute, den Ausgangsstoffen für Leder, und auch hier wird begründend auf die Weltmarktpreisentwicklung verwiesen. Um schließlich das Bild abzurunden, zeigen auch einige chemische Düngemittel und einige Baustoffe vorwiegend inlandsbedingte Preiserhöhungen, wenn auch geringeren Ausmaßes, wobei die Kohlenpreiserhöhung und — bei den Baustoffen — Lohnerhöhungen als Gründe wirksam sind. Das Verharren der NE-Metalle auf dem Preisstand von November dürfte nur theoretische Bedeutung haben, da bei diesen nahezu ausschließlich aus der Einfuhr stammenden Grundstoffen mit festen Preisnotierungen wirklich gezahlte Preise, die großenteils wohl schon Überpreise sein werden, nicht festzustellen sind.

Die Entwicklung der Erzeugerpreise industrieller Produkte

Die bereits bei der Besprechung der Entwicklung des Grundstoffpreisindex hervorgehobenen Preisentwicklungen haben auch den Erzeugerpreisindex um rund 3 vH auf 105 (1949 = 100) bzw. 195 (1938 = 100) gehoben. Es entspricht auch den bisherigen Ausführungen, daß an dieser Entwicklung die



verschiedensten Industriegruppen beteiligt sind, da die Preiserhöhungen ja bei fast allen Grundstoffen aufgetreten sind. Was der Erzeugerpreisindex als neue Nuance dem Preisbild hinzufügt, ist die Tatsache, daß sich die Preise der Produkte der vorwiegend Fertigwaren erzeugenden Industrie, und zwar sowohl der Investitionsgüter als auch der Verbrauchsgüter, bei weitem nicht entsprechend der Grundstoffpreisbewegung verändern. Während in den früheren Berichten noch auf einen ziemlich gleichartigen Verlauf der Preise bei den vorwiegend Grundstoffe erzeugenden und den vorwiegend Verbrauchsgüter erzeugenden Industrien hingewiesen werden konnte, und nur die Investitionsgüterindustrien den Preisanstieg nicht mitmachten, fallen jetzt auch die Verbrauchsgüterindustrien gegenüber der Preisentwicklung der Grundstoffe ab. Eine Rolle mag dabei spielen, daß der Preisanstieg bei den Verbrauchsgütern von Oktober zum November infolge des Weihnachtsgeschäftes, das ja beim Fabrikverkauf mindestens einen Monat früher liegt, überhoht zum Ausdruck kam, und die Preisentwicklung von November zum Dezember nun entsprechend abgeschwächt verläuft. Die hier in früheren Berichten ausgesprochene Vermutung, daß das Zurückbleiben der Investitionsgüterpreise in der langen Fertigungszeit dieser Industrien begründet liegt, mag seine Bestätigung finden in der Tatsache, daß sich auch bei den Investitionsgüterindustrien jetzt eine deutliche, wenn auch vergleichsweise schwache Preisanstiegstendenz durchsetzt.

Die Preisindexziffer für die Lebenshaltung

Die Preisindexziffer für die Lebenshaltung von Arbeitnehmerfamilien ist von Mitte November bis Mitte Dezember wiederum um 1 vH gestiegen und hat damit einen Stand von 91 (i. Vj. 49=100) bzw. 151 (1938=100) erreicht. Diese Steigerung der Indexziffer mag gegenüber der allgemeinen Vorstellung von der Preiserhöhung auf dem Gebiete der Lebenshaltung gering erscheinen; dies liegt jedoch darin begründet, daß es sich um eine Preisveränderung im Verlauf eines Monats handelt. Blickt man auf die Preisänderungen der letzten Zeit in den einzelnen Warengruppen zurück, so zeigt die Indexberechnung die gleichen Preissteigerungen, die man im täglichen Leben so stark empfindet, die aber in der Gesamtindexziffer durch viele konstant bleibende Preispositionen nur sehr abgeschwächt zur Auswirkung kommen.

Preisentwicklung ausgesuchter Warengruppen im Einzelhandel von Juni bis Dezember 1950

Meßziffern¹⁾ mit Basis Juni 1950 = 100

Warengruppe	Juli	Aug.	Sept.	Okt.	Nov.	Dez.
Brot und Mehl . . .	102,0	112,3	112,9	112,9	113,3	115,5
Fleisch	103,3	109,1	115,6	112,2	114,2	113,6
Fleischwaren	101,0	103,8	108,3	108,0	108,6	108,5
Speiseöl	99,8	102,7	108,4	111,5	111,0	111,5
Herrenoberkleidung	98,8	99,8	101,8	104,5	105,9	107,1
Baumw. Unterleid.	98,8	98,7	99,7	101,0	101,5	104,3
Wollpullover und						
Strumpfe	99,8	100,1	102,6	105,4	106,4	109,6
Babygarn, Wolle . .	99,3	102,0	104,3	106,3	109,1	113,4
Babygarn, Baumw.	99,7	98,8	100,6	101,2	103,1	103,7
Schuhe aus Leder . .	99,7	100,0	102,5	106,4	108,2	110,4
Möbel aus Holz . . .	99,3	99,0	99,2	101,7	102,5	103,6
Metallbett	99,1	99,1	106,9	106,9	107,3	108,2
Gummiwaren	100,0	100,0	103,1	106,3	109,4	112,5

¹⁾ Gewogene Durchschnitte entsprechend den Mengenansätzen im Indexschema.

Die Erhöhung der Indexziffer von November auf Dezember 1950 ist, abgesehen von den jahreszeitlichen Preiserhöhungen bei einer Reihe von Nahrungsmitteln, die nur teilweise durch geringe Preisrückgänge bei den übrigen Lebensmitteln und bei Bier und Branntwein ausgeglichen werden konnten, überwiegend durch Preissteigerungen bei den industriellen Fertigwaren bedingt. Es wirken sich ferner Preiserhöhungen bei Brennholz und bei den Friseurleistungen aus. Die letzteren haben sich insbesondere in den mittleren und kleineren Städten im Preis erhöht, während sie in den Großstädten, in denen die Preise vergleichsweise zum Teil beträchtlich höher liegen, nach den vorliegenden Preismeldungen im Berichtsmonat vorwiegend konstant blieben.

Preisveränderungen nach Warengruppen

Vergleich mit dem Vormonat (15. 12. 50 gegen 15. 11. 50)

Warengruppe	Erhöhung in vH ¹⁾	Warengruppe	Ermäßigung in vH ¹⁾
Frischgemüse u. Obst . .	12,7	Eier	1,5
Hulsen- u. Trockenfr. . .	3,5	Fisch u. Fischwaren . . .	0,7
Milch und Kase	2,4	Fleisch u. Fleischwaren .	0,4
Getreideerzeugnisse . . .	1,6	Kartoffeln	0,2
Obst- u. Gemüsekons. . .	1,0	Fette	0,2
		Zucker u. Zuckerwaren . .	0,1
Bohnenkaffee	0,6	Branntwein	0,7
Tabakwaren	0,0	Bier	0,3
Brennholz	2,2		
Kohle	0,9		
Wollgarn	3,9		
Wollpullover und			
Wollstrumpfe	2,9		
Wollhalt. Unterkleidung	2,1		
Schuhe	1,9		
Besohlen	1,7		
Baumw. Unterkleidung	1,5		
Baumw. Oberkleidung . .	1,4		
Wollhalt. Oberkleidung .	1,3		
Aktentasche	1,2		
Kunstseid. Unterleid. . .	0,9		
Baumwollgarn	0,6		
Kunstseid. Oberleid. . .	0,5		
Hauswasche	0,4		
Friseurleistungen	2,8		
Rasierklängen	1,2		
Scheuertuch	1,2		
Schuhcreme	1,0		
Wannenbad	0,7		
Seife	0,4		
Kernseife	0,2		
Papier- u. Schreibwaren	1,1		
Bildung und			
Unterhaltungsbedarf . .	0,2		
Gummiwaren	2,9	Elektrotechnische	
Haushaltwaren aus		Haushaltwaren	0,2
Textilien	1,5		
Haushaltwaren aus			
Metall	1,4		
Korbwaren u. Bürsten . .	1,4		
Haushaltwaren aus Glas,			
Porzellan u. Steingut . .	1,2		
Haushaltwaren aus Holz	1,1		
Fahrräder u. Bereifung . .	0,3		

¹⁾ Mit den Mengen des Indexschemas gewogenes Mittel.

Bei den für die Berichtszeit ausgewiesenen Kohlepreis-erhöhungen handelt es sich im wesentlichen noch um die Auswirkungen des Überganges von Sommer- zu Winterpreisen. Da die Neuregelung der Kohlenpreise im Einzelhandel erst mit dem 15. Dezember 1950 in Kraft trat und die Preiserhebungen, die etwa während der gleichen Zeit stattfanden, die neuen Kohlepreise noch nicht ganz erfaßten, sind sie nur teilweise in der Berechnung enthalten. Auch der Fortfall des Saisonabschlages für Butter, der am 18. Dezember 1950 wirksam wurde, liegt nach dem Erhebungsstichtag der Einzel-

Die Preisindexziffer für die Lebenshaltung einer vierköpfigen Arbeitnehmerfamilie im Monat Dezember 1950

Ausgaben- gruppen	1. Vj. 1949 = 100		1938 = 100			Veränderung ¹⁾ in vH Dezember 1950 gegen	
	Dez. 1950	Nov. 1949	Dez. 1950	Nov. 1950	Dez. 1949	Nov. 1950	Dez. 1949
Ernährung ohne Obst							
u. Gemüse	99	98	103	159	158	165	+ 0,7 — 4,0
einschl. Obst							
u. Gemüse	90	89	95	155	152	163	+ 1,6 — 5,1
Genußmittel	94	94	98	278	275	287	0 — 4,1
Wohnung	103	103	102	103	103	102	0 + 1,1
Heizg. u. Beleucht.	99	99	99	119	119	119 ¹⁾	+ 0,3 — 0,2
Bekleidung	77	76	80	192	189	199	+ 1,5 — 3,4
Reinigung u.							
Körperpflege	96	94	96	149	148	151	+ 1,2 — 0,9
Bildung u. Unter- haltung	100	99	100	142	142	142	+ 0,3 — 0,2
Hausrat	81	80	84	165	163	171	+ 1,2 — 3,5
Verkehr	98	98	99	133	133	134	+ 0,2 — 0,5
Gesamt- lebenshaltung ohne Obst							
u. Gemüse	94	93	96	153	152	157	+ 0,7 — 2,6
einschl. Obst							
u. Gemüse	91	90	93	151	150	156	+ 1,0 — 2,9

¹⁾ Die Veränderungen sind auf Grund der mit einer Dezimalstelle errechneten Indices (Basis 1938 = 100) ermittelt.

handelspreiserhebung und kann sich daher in der vorliegenden Indexziffer noch nicht auswirken.

Die für Mitte Januar 1951 bereits vorliegenden Preismeldungen von 13 Großstädten lassen gegenüber Mitte Dezember 1950 eine weitere erhebliche Erhöhung des Lebenshaltungsindex für das Bundesgebiet erwarten. Es wirken sich dabei besonders auch die Heraufsetzungen der Kohlenpreise und der Eisenbahntarife im Berufsverkehr aus. Unverändert bleiben wahrscheinlich die Indexziffern für „Genußmittel“ und „Wohnung“, die übrigen Gruppen zeigen folgende Steigerungssätze:

Ausgabengruppe	Index-Steigerung in vH Dez. 50 zu Jan. 51
Nahrungsmittel	
mit Kartoffeln, Obst und Gemüse	1,6
ohne " " " "	0,7
Heizung und Beleuchtung	2,6
Bekleidung	3,6
Reinigung und Körperpflege	0,6
Bildung und Unterhaltung	1,1
Hausrat	5,3
Verkehr	11,2

In der endgültigen Berechnung dürfte ein durchschnittlicher Steigerungssatz, d. h. eine Erhöhung der Gesamtindexziffer zwischen 1,5 und 2 vH zu erwarten sein. *De.*

Verbrauch

Erzeugung, Absatz und Besteuerung von Branntwein im Betriebsjahr 1949/1950¹⁾

Herstellung und Verbrauch von Branntwein sind im abgelaufenen Betriebsjahr erneut stark angestiegen.

Die im Bundesgebiet hergestellte Menge hat nahezu 1,5 Mill. hl betragen. Im Vereinigten Wirtschaftsgebiet, für das auch die Produktion der Vorjahre bekannt ist, ergibt sich gegenüber 1948/49 eine Zunahme auf fast doppelte Höhe (1,34 Mill. hl gegen 0,79 Mill. hl). Die Eigenbrennereien sind mit einem wesentlich erhöhten Anteil an der Gesamterzeugung beteiligt. Im Berichtsjahr wurden fast drei Viertel der hergestellten Menge von diesen und nur ein Viertel von Monopolbetrieben erzeugt. Im vorangegangenen Jahr belief sich der Anteil der Eigenbrennereien auf rund 63 vH.

Erzeugung und Absatz von Branntwein
in 1000 hl

Erzeugung Absatz	Vereinigtes Wirtschaftsgebiet		Bundes- gebiet 1949/50
	1948/49	1949/50	
Erzeugung			
Eigenbrennereien	493	994	1 058
Monopolbrennereien	292	350	389
zusammen	785	1 344	1 447
Absatz			
Monopolverwaltungen	505	860	924
Brennereien ²⁾	49	133	160
zusammen	554	993	1 084
Minderabsatz gegen die Erzeugung	231	351	363

¹⁾ Erzeugte Menge an ablieferungsfreiem Branntwein.

Der Absatz von Branntwein ist im Betriebsjahr 1949/50 ebenfalls bedeutend, und zwar auf rund 1,1 Mill. hl, gestiegen. Im Vereinigten Wirtschaftsgebiet hat er rund 1 Mill. hl erreicht gegenüber 0,55 Mill. hl im Vorjahr. Von der erzeugten Menge wurden im Berichtsjahr rund 74 vH abgesetzt, 1948/49 dagegen rund 71 vH. Wenn mithin auch das Verhältnis von Absatz und Erzeugung etwas verbessert ist, so haben mit der stark angewachsenen Erzeugung an-

Absatz von Branntwein im Betriebsjahr 1949/50
nach dem Verwendungszweck
in 1000 hl

Verwendungszweck	ins- gesamt	davon			
		1. Vj.	2. Vj.	3. Vj.	4. Vj.
Trinkbranntwein ¹⁾	523	164	126	107	125
Essigbranntwein	74	21	13	15	25
Medikamente usw.	31	9	7	7	9
Vergällter Spiritus	308	61	60	70	116
Treibstoff	116	6	1	49	61
Ausfuhr	1	0	0	0	0
Lieferung nach West-Berlin	32 a)	.	.	19	13

Abweichungen in den Summen durch Runden der Zahlen.

¹⁾ Von der Monopolverwaltung (zum regelmäßigen Verkaufspreis) und von Eigenbrennereien (ablieferungsfrei) abgesetzter Branntwein. — a) Nur 3. und 4. Vierteljahr.

¹⁾ 1. 10. 1949 — 30. 9. 1950.

dererseits auch die Bestände weiter erheblich zugenommen. Diese hatten am 1. 4. 1950 rund 542 000 hl betragen und dürften bis Ende des Betriebsjahres auf 700 000 hl gestiegen sein. Ein durchgreifender Abbau der Bestände wäre zu erwarten, wenn Spiritus wieder mehr zur Treibstoffbeimischung verwendet wurde. Anfang November 1950 wurde von der Monopolverwaltung angegeben, daß im Jahre 1950/51 für diesen Zweck mit einer Menge von rund 550 000 hl gerechnet werden könne. Im abgelaufenen Betriebsjahr wurden nur 116 000 hl als Treibstoff verwendet.

Der Absatz zur Herstellung von Trinkbranntwein, dem fiskalisch ertragreichsten Verwendungszweck, erreichte im Bundesgebiet während des Berichtsjahres 523 000 hl (48,2 vH des Gesamtabsatzes). Auf das Vereinigte Wirtschaftsgebiet entfallen davon 460 000 hl. Gegenüber dem Vorjahr, in dem rund 300 000 hl für diesen Zweck verarbeitet wurden, ergibt das ein Mehr von rund 50 vH. Auf den Kopf der Bevölkerung des Bundesgebiets errechnet sich für 1949/50 ein Verbrauch von 1,09 Ltr. Im alten Reichsgebiet belief sich demgegenüber der pro-Kopf-Verbrauch im Betriebsjahr 1938/39 auf 1,47 Ltr. Im Gegenwartsverbrauch ist auch ein Teil des Konsums von Besatzungsangehörigen enthalten.

Zu dem einheimischen Trinkbranntwein treten noch die vergleichsweise geringen Mengen, die durch legale Einfuhr in das Bundesgebiet gelangen. Diese beliefen sich nach Abzug der Ausfuhr im Berichtsjahr auf 7 217 hl. Dabei handelt es sich um trinkfertigen Branntwein, während der angegebene einheimische Branntwein noch unverarbeiteten Weingeist (100%ig) darstellt. Daneben hat aber, besonders in die französische Zone, noch eine nicht unerhebliche illegale Einfuhr stattgefunden.

Erzeugung und Absatz von Branntwein
in den einzelnen Ländern

Land	Betriebsjahr				Zunahme B.-J. 1949/50 gegen B.-J. 1948/49	
	1948/49		1949/50			
	Erzeu- gung	Ab- satz ²⁾	Erzeu- gung	Ab- satz ²⁾	Erzeu- gung	Ab- satz
	1000 hl					
Nordrhein-Westf. ...	325	205	483	392	+ 48,8	+ 91,4
Bayern ...	178	96	326	155	+ 83,0	+ 62,0
Niedersachsen ...	111	73	197	120	+ 77,1	+ 65,2
Schleswig-Holstein ¹⁾	69	86	154	192	+ 125,0	+ 80,0
Württemberg-Baden	69	47	134	58	+ 95,5	+ 22,4
Hessen ...	33	48	49	77	+ 47,2	+ 61,0
Französisch. Zone ...	.	.	104	91		

¹⁾ Einschl. Hamburg und Bremen. — ²⁾ Einschl. der in den Eigenbrennereien erzeugten Mengen an ablieferungsfreiem Branntwein.

Die Entwicklung von Erzeugung und Absatz ist in den Bezirken der Monopolverwaltung sehr unterschiedlich gewesen. In Nordrhein-Westfalen, dem Hauptgebiet für Herstellung und Verbrauch, ist nur um rund die Hälfte mehr Branntwein erzeugt worden als im Vorjahr, während der Absatz sich fast auf das Doppelte erhöht hat. Der Absatz erreichte so 81 vH der hergestellten Menge. In Bayern, dem

Isteinnahmen aus dem Branntweinmonopol

Monat	Betriebsjahr		Zu-(+) bzw. Abn.(-) B.-J. 1949/50 gegen B.-J. 1948/49 vH
	1948/49	1949/50	
	Mill. DM		
Oktober	5,5	43,4	+ 690,0
November	16,1	47,4	+ 194,4
Dezember	19,9	59,8	+ 200,5
Januar	19,6	49,7	+ 153,6
Februar	23,4	34,6	+ 47,9
März	36,2	62,8	+ 73,5
April	32,5	23,7	- 27,1
Mai	29,5	36,1	+ 22,4
Juni	35,8	30,4	- 15,1
Juli	34,5	31,5	- 8,7
August	36,8	29,0	- 21,2
September	37,5	33,6	- 10,4
Insgesamt	327,3	482,0	+ 47,3

nächstwichtigen Herstellerland, ist dagegen 83 vH mehr hergestellt, aber nur 62 vH mehr abgesetzt worden. Das schon im Vorjahr ungünstige Verhältnis (Absatz=54 vH der Erzeugung) hat sich demnach weiter verschlechtert (auf 48 vH). Schleswig-Holstein, zusammen mit Hamburg und Bremen, und Hessen weisen nach wie vor einen die hergestellte Menge wesentlich übersteigenden Absatz auf. Stark ins Hintertreffen ist der Branntweinabsatz in Württemberg-Baden geraten, da dort rund das Doppelte der Vorjahresmenge erzeugt wurde, der Absatz dagegen nur um rund ein Fünftel gestiegen ist.

Die Kasseneinnahmen aus dem Branntweinmonopol haben im Betriebsjahr 1949/50 fast eine halbe Milliarde DM betragen. Gegenüber dem vorangegangenen Jahr waren sie rund 47 vH höher. Der vergleichsweise niedrige Stand in den letzten Monaten des Jahres 1949/50, der trotz des relativ hohen Branntweinabsatzes während der gleichen Zeit festzustellen ist, erklärt sich aus dem Zeitabstand zwischen Entstehung und Begleichung der Steuerschuld. Gke.

STATISTISCHE MONATZAHLEN

Inhalt

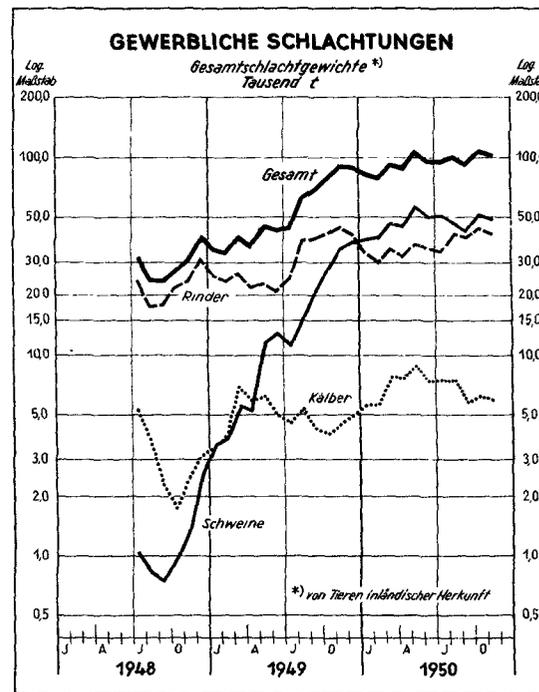
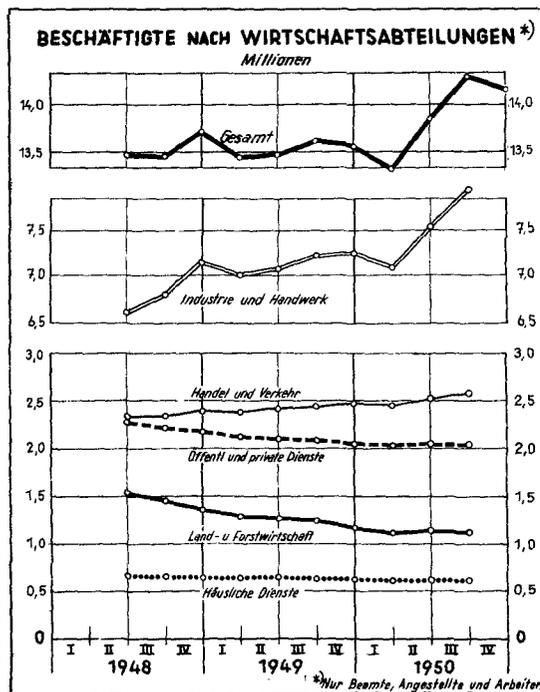
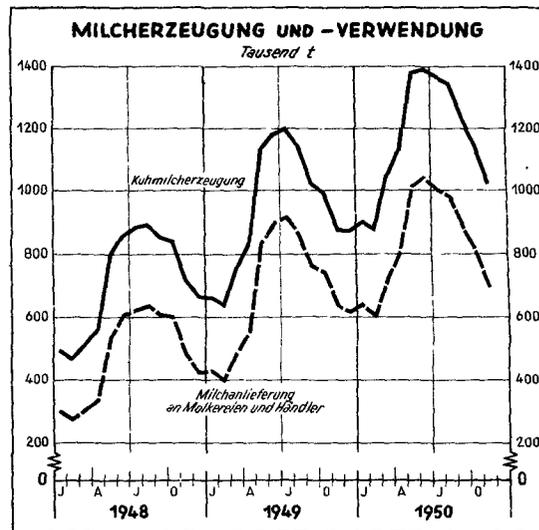
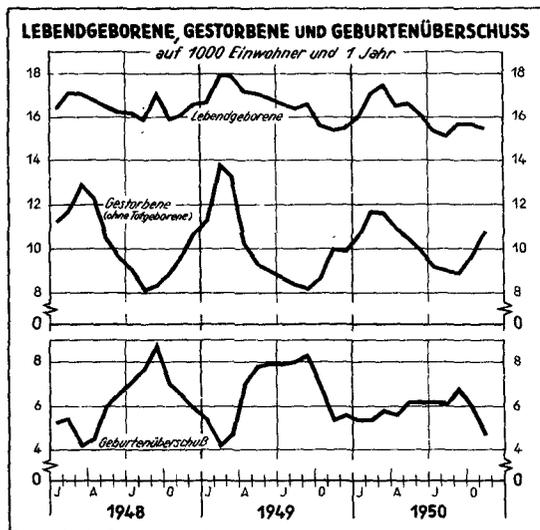
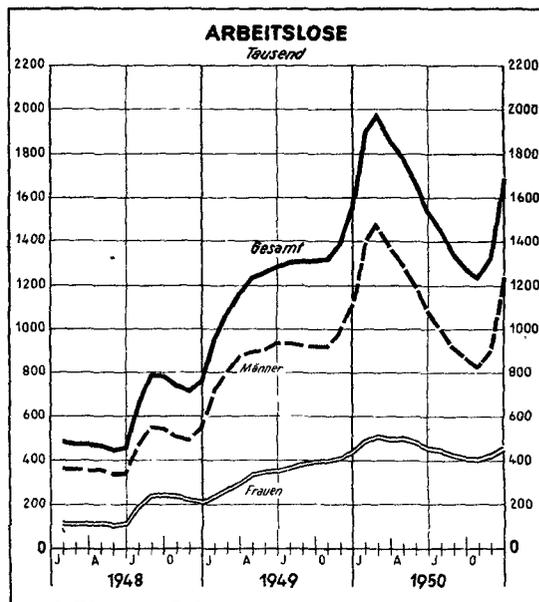
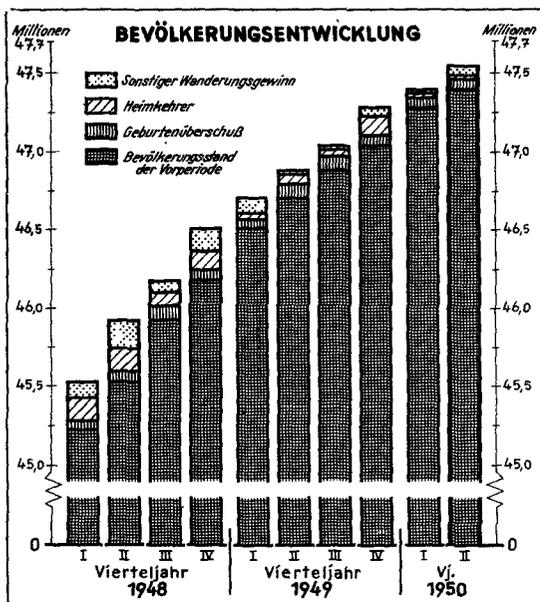
Soweit nicht anders vermerkt, beziehen sich die Angaben auf das Bundesgebiet. Erläuterungen über „ungekürzte“ und „gekürzte“ Tabellen vgl. die Vorbemerkung in Heft 6, September 1950, 2. Jahrgang, S. 186.

	Ungekürzte Tabellen		Gekürzte	
	Heft	Seite	Heft	Seite
Graphische Darstellungen	1	4*	—	—
Bevölkerung				
Gebiet und Bevölkerung Deutschlands, 1939, 1946 und 1950	1	7*	—	—
Bevölkerungsbewegung				
Natürliche Bevölkerungsbewegung				
im Bundesgebiet	9	1283*	1	9*
in den Westsektoren von Berlin	9	1284*	1	10*
Die Sterbefälle nach Todesursachen und Geschlecht				
3. Vierteljahr 1950	1	8*	—	—
Beschäftigung und Arbeitslosigkeit				
Entwicklung des Arbeitsmarktes	9	1293*	1	10*
Beschäftigte				
in der Industrie	9	1298*	1	11*
im Steinkohlenbergbau	9	1301*	1	13*
im Braunkohlenbergbau	9	1301*	1	13*
Einstellung von Arbeitern für den Kohlenbergbau	9	1300*	1	13*
Notstandsarbeiter				
nach Art der Arbeiten	9	1302*	1	14*
Arbeitslose Einheimische und Heimatvertriebene				
nach Ländern	9	1304*	1	14*
nach Berufsgruppen am 30. 11. 1950	9	1303*	1	15*
Zugang an Arbeitslosen, November 1950				
nach Ländern und Wirtschaftsabteilungen	9	1304*	1	18*
nach Wirtschaftsgruppen und -abteilungen	9	1305*	1	17*
Stellenbesetzung und offene Stellen, November 1950, nach Wirtschaftsgruppen und -abteilungen	9	1314*	1	16*
Entwicklung des Arbeitsmarktes in den Westsektoren von Berlin	9	1315*	1	18*
Beschäftigte und Arbeitslose in den Westsektoren von Berlin am 30. 11. 1950, nach Berufsgruppen	9	1316*	1	19*
Land-, Forst-, Viehwirtschaft und Fischerei				
Anbau landwirtschaftlicher Zwischenfrüchte 1950	1	20*	—	—
Anbau von Futterpflanzen zur Samengewinnung, Ernte 1950	1	21*	—	—
Wachstumsstand von Wintergetreide und Winterölfrüchten, November 1950	1	21*	—	—
Endgültige Ernteschätzung von Rüben und Futtermöhren, 1950	1	22*	—	—
Düngemittelversorgung der Landwirtschaft	9	1326*	1	23*
Ablieferungen von Getreide und Ölsaaten	9	1327*	1	23*
Viehbestand am 3. Dezember 1950	1	24*	—	—
Schweinebestand am 3. 12. 1950	1	24*	—	—
Tierseuchen	9	1328*	1	23*
Schlachtungen von Inlandstieren	9	1331*	1	26*
Durchschnitts- und Gesamtschlachtgewichte aus gewerblichen Schlachtungen von Tieren				
inländischer Herkunft	9	1332*	1	26*
Schlachtungen von Auslandstieren	9	1332*	1	27*
Milcherzeugung und Milchverwendung	9	1330*	1	25*
Butter-, Käse- und Gesamtfetterzeugung	9	1330*	1	25*
Industrie, Handwerk und Energiewirtschaft				
Industrie				
nach Ländern	9	1333*	1	27*
nach Industriegruppen	1	28*	—	—
Industrie der Westsektoren von Berlin	9	1335*	1	29*
Produktion ausgewählter Erzeugnisse	9	1339*	1	30*
Index der industriellen Produktion	9	1336*	1	33*
Index der industriellen Produktivität	9	1338*	1	34*
Verfahren- und entgangene Schichten und Schichtleistung im Steinkohlenbergbau	9	1346*	1	34*
Steinkohlenförderung und -verwendung	9	1347*	1	35*

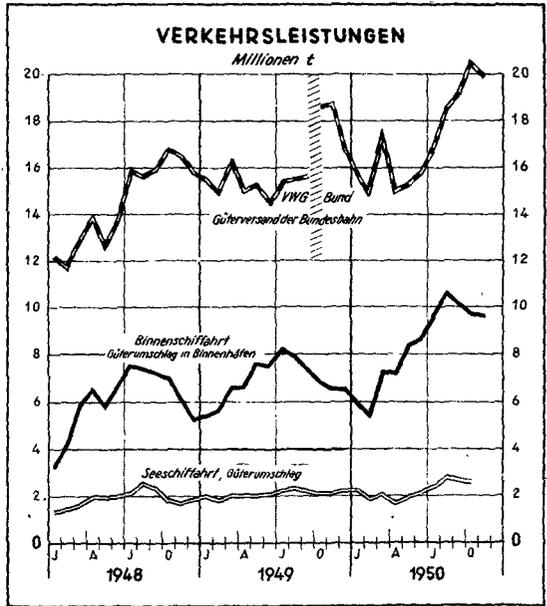
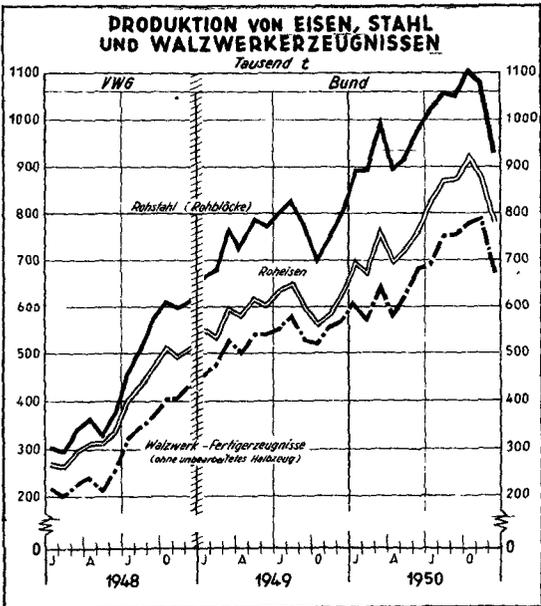
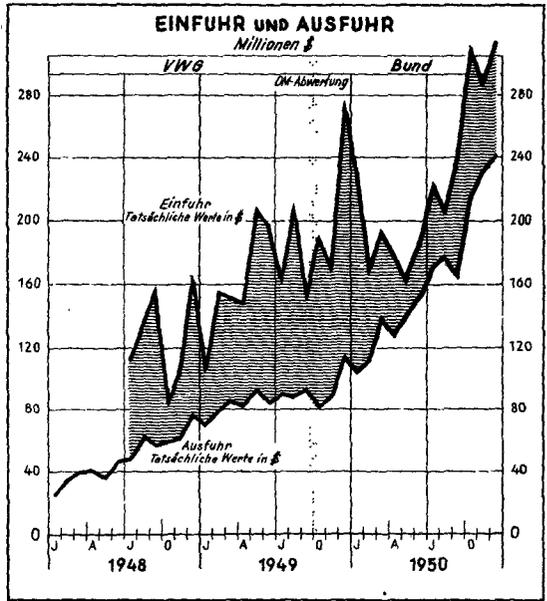
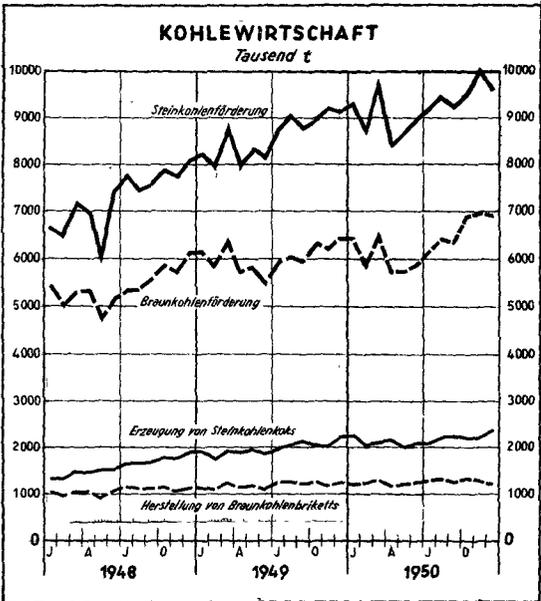
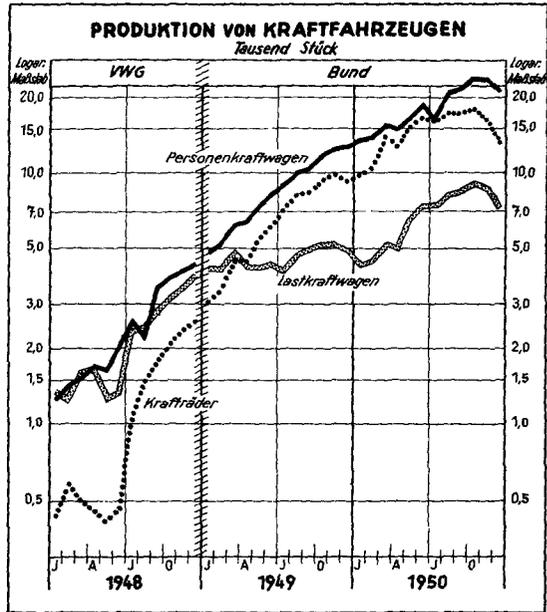
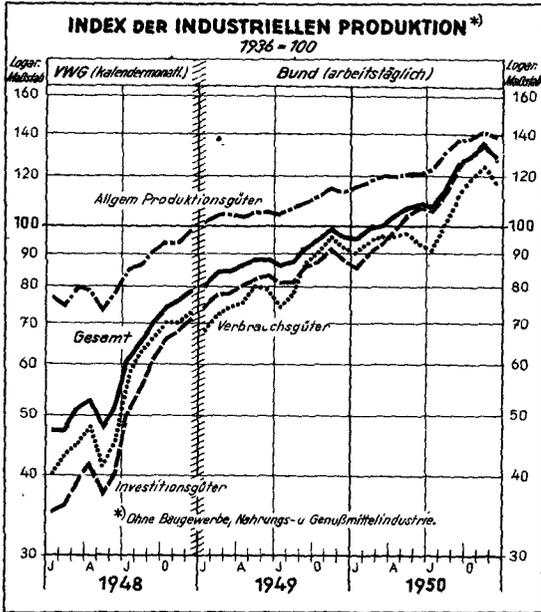
	Ungekürzte		Gekürzte	
	Heft	Seite	Heft	Seite
noch: Industrie, Handwerk und Energiewirtschaft				
Arbeitstäglige Förderung und Erzeugung fester Brennstoffe im Kohlenbergbau	9	1348*	1	35*
Lieferungen von Steinkohle, Braunkohle, Koks und Briketts auf Zuteilungen an die Länder des Bundesgebietes	9	1348*	1	35*
Haldenbestände an Steinkohle, Steinkohlenkoks und Braunkohlenbriketts	9	1349*	1	36*
Versorgung des Steinkohlenbergbaues mit Grubenholz	9	1349*	1	36*
Elektrizitätsversorgung	9	1351*	1	37*
Ein- und Ausfuhr von Strom, Leistungen der Stromerzeuger und Kohlenbestände der öffentlichen Elektrizitätswerke	9	1352*	1	38*
Gaserzeugung und Gasdarbietung	9	1350*	1	36*
Bau- und Wohnungswesen				
Bauhauptgewerbe	9	1353*	1	38*
Erteilte Baugenehmigungen	1	40*	—	—
Handel und Verkehr				
Außenhandel des Bundesgebietes und der Westsektoren von Berlin				
Einfuhr nach Warengruppen	9	1359*	1	41*
Ausfuhr nach Warengruppen	9	1361*	1	41*
Einfuhr wichtiger Waren	1	42*	—	—
Ausfuhr wichtiger Waren	1	43*	—	—
Ein- und Ausfuhr nach Erdteilen und Ländern	1	44*	—	—
Index der Ein- und Ausfuhrpreise	9	1366*	1	45*
Finanzierung der Einfuhr	9	1367*	1	45*
Nahrungsmiteleinfuhr	9	1368*	1	46*
Getreide- und Mehleinfuhr	9	1369*	1	46*
Ausfuhr fester Brennstoffe	9	1369*	1	46*
Interzonenhandel mit der sowjetischen Besatzungszone und dem sowjetischen Sektor von Berlin	9	1370*	1	47*
Der Handel mit den Westsektoren von Berlin	9	1370*	1	47*
Binnenhandel				
Index und Meßziffern der Einzelhandelsumsätze	1	48*	—	—
Konsumgenossenschaften, Mitglieder und Umsätze	9	1372*	1	49*
Verkehrsindexziffern für das VWG	9	1373*	1	49*
Deutsche Bundesbahn				
Personal, Länge der Linien, Fahrzeugbestände, Betriebs- und Verkehrsleistungen und Finanzwesen	9	1374*	1	50*
Güterbewegung im 3. Vierteljahr 1950	1	51*	—	—
Straßenverkehr				
Zulassungen von fabrikneuen Kraftfahrzeugen und Kraftfahrzeuganhängern	9	1378*	1	52*
Personenverkehr der Straßenverkehrsunternehmen	9	1377*	1	52*
Kraftfahrzeugverkehr über die Grenzzollstellen des Bundesgebietes	9	1378*	1	53*
Binnenschifffahrt				
Tonnenkilometrische Leistung auf den Binnenwasserstraßen	1	57*	—	—
Güterumschlag in den Binnenhäfen, nach Stromgebieten	1	55*	—	—
Güterumschlag in den Binnenhäfen, nach wichtigsten Gütergruppen	9	1381*	1	56*
Seeschifffahrt				
Schiffs- und Güterverkehr über See	9	1382*	1	53*
Seewärtiger Inlands- und Auslandsverkehr, nach Gütergruppen	1	54*	—	—
Deutsche Bundespost				
Beförderungs-, Nachrichten-, Zahlungsdienst und Finanzwesen	9	1384*	1	57*
Fremdenverkehr	9	1385*	1	58*
Geld- und Kreditwesen				
Geldvolumen	1	59*	—	—
Kurzfristige Kredite der Geschäftsbanken und des Zentralbanksystems	1	60*	—	—
Bilanzposten aus den Ausweisen des Zentralbanksystems	9	1409*	1	60*
Monatliche Bankenstatistik	9	1413*	1	63*
Passiv- und Aktivgeschäft der Boden- und Kommunalkreditinstitute	9	1419*	1	67*
Ausgabe von festverzinslichen Wertpapieren und Aktien nach der Geldumstellung	1	69*	—	—
Kurswert und Kursdurchschnitt der Aktien an den Börsen	1	70*	—	—
Umsätze an 7 Börsen	9	1423*	1	69*
Kursdurchschnitt der 4%igen Wertpapiere	9	1423*	1	69*
Wechselproteste bei Landeszentralbanken, Geldinstituten und Postanstalten	9	1426*	1	71*
Konkurse und Vergleichsverfahren nach Wirtschaftsgruppen	9	1425*	1	71*
Versicherungswesen				
Hauptunterstützungsempfänger	9	1431*	1	73*
Arbeitslosenversicherung, Einnahmen und Ausgaben	9	1431*	1	72*
Arbeitslosenfürsorge, Einnahmen und Ausgaben	9	1433*	1	73*
Soziale Krankenversicherung				
Kassenarten und Mitglieder	9	1433*	1	74*
Arbeitsunfähige Kranke und Krankenstand	9	1434*	1	74*
Einnahmen und Ausgaben, 3. Vierteljahr 1950	1	75*	—	—

	Ungekürzte		Gekürzte	
	Heft	Seite	Heft	Seite
noch: Versicherungswesen				
Angestelltenversicherung 3. Vierteljahr 1950	1	76*	—	—
Invalidenversicherung, 3. Vierteljahr 1950	1	76*	—	—
Knappschaftliche Rentenversicherung, 3. Vierteljahr 1950	1	77*	—	—
Fürsorgewesen				
Offene Fürsorge				
Fürsorgeleistungen der Länder nach Stadt- und Landkreisen	9	1440*	1	78*
Öffentliche Fürsorge, April—Juni und Juli—September 1950				
Offene und geschlossene Fürsorge nach Stadt- und Landkreisen	1	79*	—	—
nach Gruppen der Hilfsbedürftigen	1	80*	—	—
nach Gruppen der Hilfsbedürftigen und Ländern	1	82*	—	—
Finanzwesen				
Kassenmäßige Einnahmen aus Steuern, Zollen und Abgaben	1	84*	—	—
Löhne und Preise				
Barverdienst und Gesamteinkommen im Steinkohlenbergbau	9	1389*	1	85*
Indexziffer der Grundstoffpreise im VWG	1	86*	—	—
Indexziffer der Erzeugerpreise industrieller Produkte im VWG	9	1391*	1	85*
Erzeugerpreise bzw. Großhandelspreise wichtiger Waren im VWG	1	87*	—	—
Einzelhandelspreise wichtiger Waren im VWG	1	91*	—	—
Preisindexziffer für die Lebenshaltung von Arbeitnehmerfamilien im VWG	9	1401*	1	85*
Verbrauch				
Bierausstoß	9	1404*	1	94*
Versteuerung von Tabakwaren				
Steuerwerte	9	1404*	1	92*
Mengen	9	1405*	1	92*
Kleinverkaufswerte	9	1405*	1	92*
nach Preisklassen	1	93*	—	—
Branntweinerzeugung, 3. Vierteljahr 1950	1	95*	—	—
Branntweinabsatz der Monopolverwaltungen der Länder im 3. Vierteljahr 1950	1	95*	—	—
Betriebsergebnisse				
der Zuckerfabriken	9	1407*	1	96*
der Stärkezucker- und Rübensaftfabriken	9	1408*	1	97*
Versteuerte Zuckermengen und Zuckersteuersollbeträge	9	1408*	1	96*
Versteuerung von Mineralölen	9	1407*	1	94*
Internationale Übersichten				
Vorbemerkung	1	97*	—	—
Index der industriellen Produktion	1	98*	—	—
Kohleförderung	1	99*	—	—
Förderung von Eisenerz	1	100*	—	—
Produktion von Roheisen und Eisenlegierungen	1	101*	—	—
Produktion von Rohstahlblöcken und Stahlguß	1	102*	—	—
Gewinnung von Blei	1	103*	—	—
Gewinnung von Zink	1	103*	—	—
Gewinnung von Erdöl	1	104*	—	—
Außenhandel	1	105*	—	—
Index des Außenhandelsvolumens	1	109*	—	—
Eisenbahngüterverkehr	1	110*	—	—
Wochen- und Stundenverdienste in der Industrie	1	111*	—	—
Index der Grundstoffpreise	1	112*	—	—
Index der Großhandelspreise	1	113*	—	—
Index der Lebenshaltung	1	114*	—	—
Internationale Devisenkurse	1	115*	—	—
Weltmarktpreise ausgewählter Waren	1	116*	—	—
Anhang				
Maße und Gewichte	1	118*	—	—
Abkürzungen	1	119*	—	—

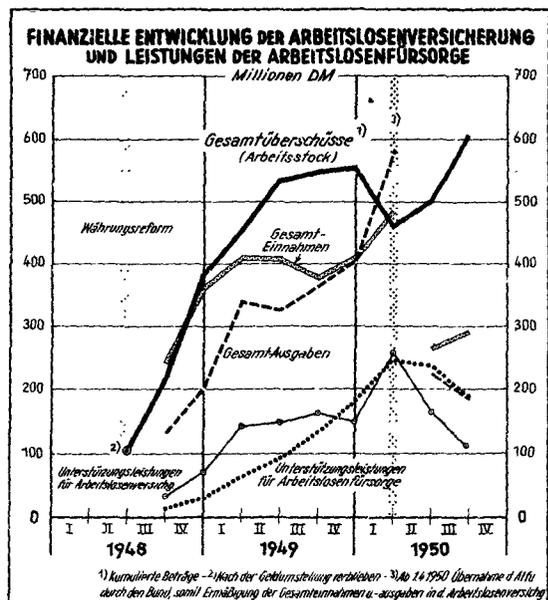
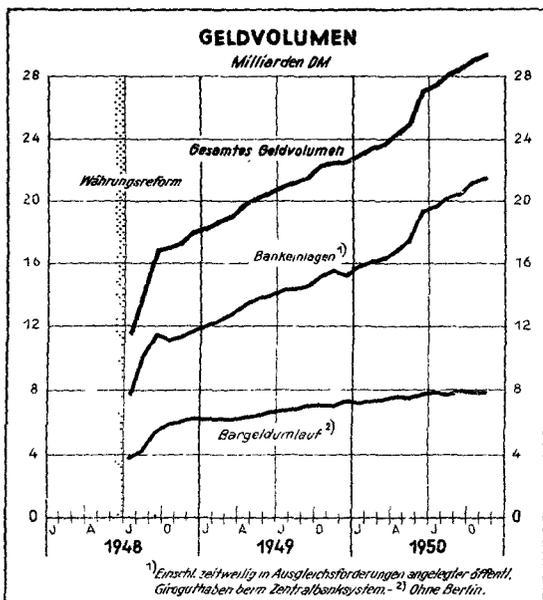
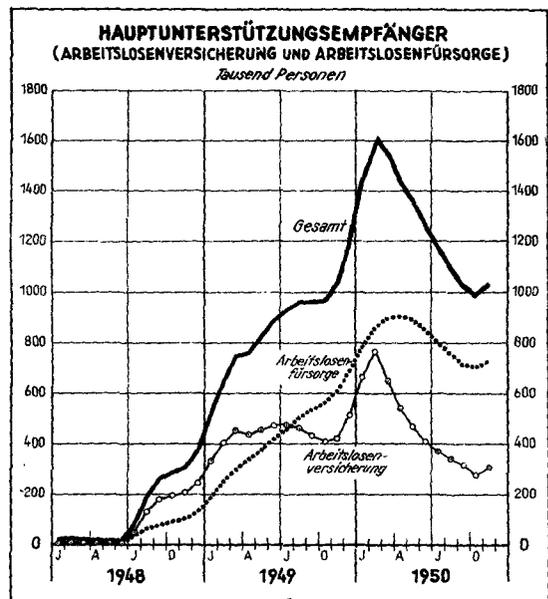
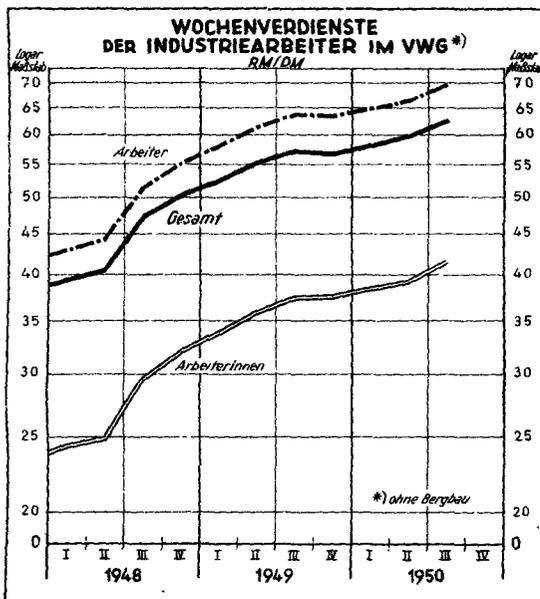
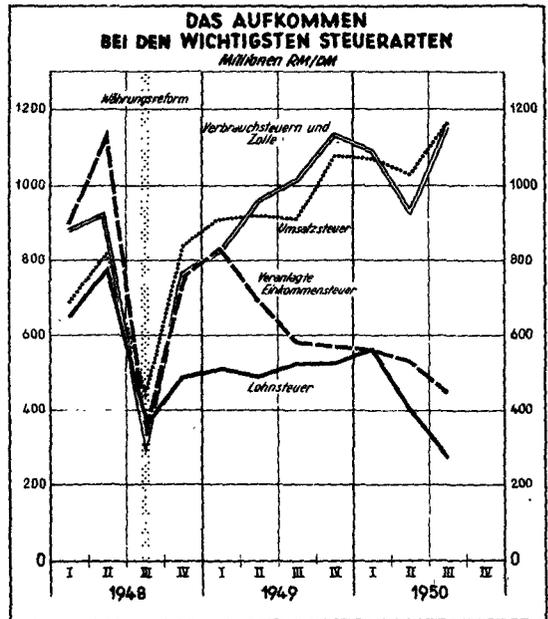
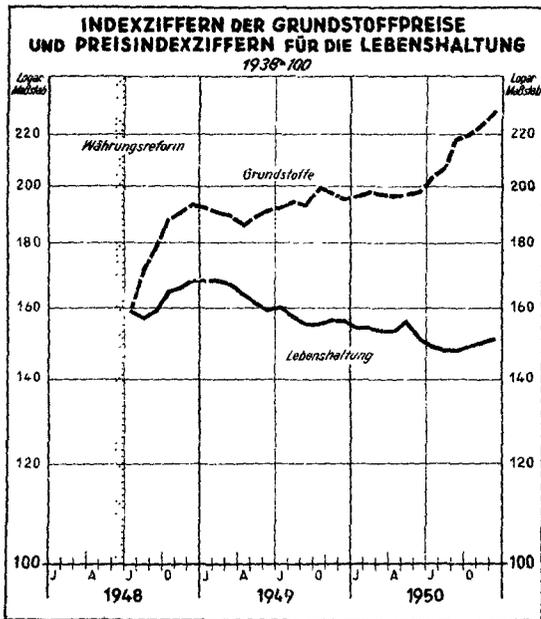
GRAPHISCHE DARSTELLUNGEN



NOCH: GRAPHISCHE DARSTELLUNGEN



NOCH: GRAPHISCHE DARSTELLUNGEN



Bevölkerung

Gebiet und Bevölkerung Deutschlands ¹⁾

Ergebnisse der Volkszählungen vom 17.5.1939, 29.10.1946 und 13.9.1950

Gebiet	Wohnbevölkerung								
	17. Mai 1939			29. Oktober 1946 2)			13. September 1950 2)3)		
	ins-gesamt	davon		ins-gesamt	davon		ins-gesamt	davon	
		männlich	weiblich		männlich	weiblich		männlich	weiblich
1 000									
1	2	3	4	5	6	7	8	9	
Bundesgebiet	39 350,0	19 342,0	20 008,0	43 705,8	19 610,8	24 095,0	47 581,1	22 307,9	25 273,2
davon:									
Schleswig-Holstein	1 589,0	816,7	772,3	2 573,2	1 155,1	1 418,1	2 588,8	1 208,3	1 380,5
Hamburg	1 711,9	820,1	891,7	1 405,3	641,3	762,0	1 604,6	751,9	852,7
Niedersachsen	4 539,4	2 305,5	2 233,9	6 227,8	2 812,6	3 415,2	6 795,1	3 199,3	3 595,8
Nordrhein-Westfalen	11 945,1	5 821,7	6 123,4	11 692,3	5 287,7	6 404,6	13 147,1	6 230,1	6 917,0
Bremen	562,9	284,3	278,6	484,5	224,9	259,6	568,3	275,7	292,6
Hessen	3 479,1	1 693,9	1 785,3	3 973,8	1 786,4	2 187,4	4 303,9	2 017,5	2 286,4
Württemberg-Baden	3 217,3	1 558,6	1 658,8	3 583,1	1 590,6	1 992,5	3 884,5	1 806,5	2 078,0
Bayern	7 037,6	3 444,3	3 593,3	8 738,4	3 905,6	4 832,8	9 118,6	4 232,9	4 885,7
Rheinland-Pfalz	2 962,1	1 473,2	1 488,9	2 742,8	1 213,0	1 529,8	2 993,7	1 396,7	1 597,0
Baden	1 229,7	502,2	627,5	1 182,1	512,1	670,0	1 335,5	616,9	718,6
Württemberg-Hohenz. ⁵⁾	1 075,9	521,6	554,3	1 104,5	481,5	623,0	1 241,0	572,1	668,9
Sowjetische Besatzungszone	15 157,1	7 452,9	7 704,2	17 180,4	7 316,2	9 864,2	...	...	...
davon:									
Mecklenburg-Vorpommern	1 405,4	718,9	686,5	2 108,7	898,9	1 209,8	...	...	...
Mark Brandenburg	2 413,9	1 231,7	1 182,2	2 514,7	1 060,4	1 454,3	...	...	...
Sachsen-Anhalt	3 442,0	1 718,5	1 723,5	4 135,8	1 790,7	2 345,1	...	...	...
Land Sachsen	5 465,2	2 586,9	2 878,3	5 510,8	2 315,5	3 195,3	...	...	...
Thüringen	2 430,6	1 196,9	1 233,7	2 910,3	1 250,7	1 659,6	...	...	...
Berlin	4 338,8	1 982,0	2 356,8	3 187,5	1 293,0	1 894,5	3 321,7	1 413,6	1 908,1
davon:									
Westsektoren	2 750,5	1 244,1	1 506,4	2 012,9	813,0	1 199,9	2 142,4	910,8	1 231,6
Sowjetischer Sektor	1 588,3	737,9	850,4	1 174,6	480,0	694,6	1 179,3	502,8	676,5
Deutschland	58 846,0	28 776,9	30 069,1	64 073,7	28 220,0	35 853,7	...	...	...
Gebiet	Fläche ⁴⁾	Zu-(+)/bzw.Abnahme(-)		Einwohner je qkm			Auf 1 000 Männer kommen		
		1950 gegen		1939	1946	1950	.... Frauen		
	1939	1946	1939	1946	1950	1939	1946	1950	
	qkm	vH		Anzahl					
10	11	12	13	14	15	16	17	18	
Bundesgebiet	245 291,57	+ 20,9	+ 8,9	160	178	194	1 034	1 229	1 133
davon:									
Schleswig-Holstein	15 666,16	+ 62,9	+ 0,6	101	164	165	946	1 228	1 143
Hamburg	746,62	- 6,3	+ 14,3	2 293	1 880	2 149	1 087	1 188	1 134
Niedersachsen	47 269,59	+ 49,7	+ 9,1	96	132	144	969	1 214	1 124
Nordrhein-Westfalen	33 955,53	+ 10,1	+ 12,4	352	344	387	1 052	1 211	1 110
Bremen	403,77	+ 1,0	+ 17,3	1 394	1 200	1 407	980	1 154	1 061
Hessen	21 116,31	+ 23,7	+ 8,3	165	188	204	1 054	1 224	1 133
Württemberg-Baden	15 700,12	+ 20,7	+ 8,4	205	228	247	1 064	1 253	1 150
Bayern	70 237,90	+ 29,6	+ 4,4	100	124	130	1 043	1 237	1 154
Rheinland-Pfalz	19 837,14	+ 1,1	+ 9,1	149	138	151	1 011	1 261	1 143
Baden	9 952,44	+ 8,6	+ 13,0	124	119	134	1 042	1 308	1 165
Württemberg-Hohenz. ⁵⁾	10 405,99	+ 15,3	+ 12,4	103	106	119	1 063	1 294	1 169
Sowjetische Besatzungszone	107 173,25	...	...	141	160	...	1 034	1 348	...
davon:									
Mecklenburg-Vorpommern	22 937,76	...	...	61	92	...	955	1 346	...
Mark Brandenburg	26 976,42	...	...	89	93	...	960	1 371	...
Sachsen-Anhalt	24 668,80	...	...	140	168	...	1 003	1 310	...
Land Sachsen	16 991,92	...	...	322	324	...	1 113	1 380	...
Thüringen	15 598,33	...	...	156	187	...	1 031	1 327	...
Berlin	889,91	- 23,4	+ 4,2	4 876	3 582	3 733	1 189	1 465	1 350
davon:									
Westsektoren	487,10	- 22,1	+ 6,4	5 647	4 132	4 398	1 211	1 476	1 352
Sowjetischer Sektor	402,81	- 25,8	+ 0,4	3 943	2 916	2 928	1 152	1 447	1 345
Deutschland	...	...	...	...	...	...	1 045	1 271	...

Abweichungen in den Summen durch Runden der Zahlen.

1) Ohne das deutsche Gebiet östlich der Oder/Neisse-Linie und das Gebiet Stettin sowie ohne Saarland.- 2) Ohne Insassen in Flüchtlingsdurchgangs-, D.P.- und IRO-Lagern.- 3) Vorläufige Ergebnisse.- 4) Bundesgebiet: Fläche nach dem Gebietsstand vom 1.3.1950; Sowjetische Besatzungszone und Berlin: Fläche nach dem Gebietsstand vom 26.10.1946.- 5) Einschl. Kreis Lindau.

Stat. Landesämter / Stat. Bundesamt

Bevölkerungsbewegung

Die Sterbefälle im Bundesgebiet im 3. Vierteljahr 1950 ¹⁾
nach Todesursachen und Geschlecht

Nr. des kleinen internat. Todesursachenverzeichnisses von 1938	Todesursachen	Nr. des ausführlichen internationalen Todesursachenverzeichnisses von 1938	insgesamt	davon		insgesamt	davon	
				männlich	weiblich		männlich	weiblich
				Anzahl			auf 10 000 Einwohner u. 1 Jahr	
1	2	3	4	5	6			
1	Typhus und Paratyphus	1-2	201	97	104	0,17	0,17	0,16
3	Scharlach	8	43	18	25	0,04	0,03	0,04
4	Keuchhusten	9	225	97	128	0,19	0,17	0,20
5	Diphtherie	10	157	86	71	0,13	0,15	0,11
	Tuberkulose insgesamt		4 117	2 464	1 653	3,40	4,34	2,57
	davon:							
6	Tuberkulose der Atmungsorgane	13	3 378	2 112	1 266	2,79	3,72	1,97
7	Tuberkulose anderer Organe und Miliartuberkulose	14-22	739	352	387	0,61	0,62	0,60
8	Malaria	28	3	3	-	0,002	0,005	-
9	Syphilis	30	341	188	153	0,28	0,33	0,24
10	Grippe oder Influenza	33	122	64	58	0,10	0,11	0,09
12	Masern	35	57	26	31	0,05	0,05	0,05
14	Anderer übertragbare Krankheiten	4-7, 11, 12, 23-27, 29, 31, 32, 34, 36-39, 40-44	803	439	364	0,66	0,77	0,57
15	Krebs und andere bösartige Gewächse	45-55	19 928	9 252	10 676	16,47	16,31	16,61
16	Sonstige Gewächse	56-57	1 001	410	591	0,83	0,72	0,92
17	Chronischer Gelenkrheumatismus und Gicht	59, 60	276	98	178	0,23	0,17	0,28
18	Zuckerkrankheit	61	927	320	607	0,77	0,56	0,94
19	Chronische und akute Alkoholvergiftung	77	33	28	5	0,03	0,05	0,008
20	Avitaminosen, andere Allgemeinerkrankheiten, Krankheiten des Blutes und chronische Vergiftungen	58, 62-76, 78, 79	1 303	558	745	1,08	0,98	1,16
21	Hirnhautentzündung und Krankheiten des Rückenmarks	81, 82	484	279	205	0,40	0,49	0,32
22	Gehirnblutung und sonstige von den Gefäßen ausgehende Hirnschäden	83	12 478	5 642	6 836	10,31	9,96	10,64
23	Anderer Krankheiten des Nervensystems und der Sinnesorgane	80, 84-89	1 390	679	711	1,15	1,20	1,11
24	Krankheiten des Herzens	90-95	16 425	8 192	8 233	13,57	14,44	12,81
25	Anderer Krankheiten der Kreislauforgane	96-103	4 807	2 251	2 556	3,97	3,97	3,98
26	Bronchitis	106	702	426	276	0,58	0,75	0,43
27	Lungenentzündung	107-109	3 489	1 773	1 716	2,88	3,13	2,67
28	Anderer Krankheiten der Atmungsorgane	104, 105, 110-114	2 366	1 483	883	1,96	2,61	1,37
29	Darmkatarrh und Durchfall	119, 120	1 250	715	535	1,03	1,26	0,83
30	Blinddarmentzündung	121	599	335	264	0,49	0,59	0,41
31	Krankheiten der Leber und der Gallenwege	124-127	2 722	1 075	1 647	2,25	1,89	2,56
32	Anderer Krankheiten des Verdauungskanal	115-118, 122	3 023	1 788	1 235	2,50	3,15	1,92
33	Nierenentzündung	123, 128, 129	1 486	811	675	1,23	1,43	1,05
34	Anderer Krankheiten der Harn- und Geschlechtsorgane	133-139	1 936	1 530	406	1,60	2,70	0,63
35	Kindbettfieber bei Fehlgeburt und Entbindung 2)	140, 147	98	-	98	0,34	-	0,34
36	Anderer Krankheiten und Zufälle der Schwangerschaft, der Entbindung und des Wochenbettes 2)	141-146, 148-150	249	-	249	0,87	-	0,87
37	Krankheiten der äusseren Bedeckungen und der Bewegungsorgane	151-156	355	197	158	0,29	0,35	0,25
38	Angeborene Missbildungen und besondere Krankheiten der ersten Lebenszeit	157-161	6 344	3 570	2 774	5,24	6,29	4,32
39	Altersschwäche	162	7 332	2 985	4 347	6,06	5,26	6,76
40	Selbstmord	163, 164	2 336	1 584	752	1,93	2,79	1,17
41	Mord und Totschlag	165-168	116	67	49	0,10	0,12	0,08
42	Verunglückung mit und durch Kraftfahrzeuge	170	1 489	1 168	321	1,23	2,06	0,50
43	Anderer Verunglückung oder äussere Einwirkung	169, 171-198	4 581	3 321	1 260	3,79	5,85	1,96
44	Plötzlicher Tod und nicht oder ungenau angegebene Ursachen	199, 200	3 206	1 803	1 403	2,65	3,18	2,18
	Insgesamt		108 800	55 822	52 978	89,91	98,39	82,42

1) Vorläufiges Ergebnis.- 2) Bezogen auf die weibliche Bevölkerung im Alter von 15 bis unter 45 Jahre.

Stat. Landesämter / Stat. Bundesamt

Natürliche Bevölkerungsbewegung im Bundesgebiet 1)

Grundzahlen

Monat Land	Ehe- schliessungen	Lebendgeborene		Tot- geborene	Gestorbene 2)			Mehr geboren als gestorben
		insgesamt	darunter: unehelich		insgesamt	darunter		
						im ersten Lebensjahr	in den ersten 3) 28 Lebenstagen	
1	2	3	4	5	6	7	8	
1949 November	42 461	60 592	5 490	1 361	39 304	3 366	2 114	21 288
1950 September	52 229	62 356	5 751	1 287	35 232	2 778	1 943	27 124
Oktober	48 225	63 606	5 844	1 389	39 271	2 997	2 060	24 335
November	45 261	60 632	5 744	1 335	42 229	3 125	2 109	18 403
davon:								
Schleswig-Holstein	2 034	3 132	358	72	2 029	126	85	1 103
Hamburg	1 295	1 470	143	22	1 493	78	56	23
Niedersachsen	5 901	9 022	868	190	5 784	405	250	3 238
Nordrhein-Westfalen	12 839	16 206	1 142	370	11 862	983	707	4 344
Bremen	398	673	58	11	512	28	20	161
Hessen	3 640	5 461	477	121	3 843	223	156	1 618
Württemberg-Baden	4 001	4 839	416	106	3 497	232	153	1 342
Bayern	9 366	11 850	1 613	251	8 045	694	457	3 805
Rheinland-Pfalz	3 011	4 395	326	120	2 785	193	109	1 610
Baden	1 492	1 871	206	44	1 298	80	57	573
Württemberg-Hohenz. 4)	1 284	1 713	137	28	1 081	83	59	632

Verhältniszahlen

Monat Land	Auf 1 000 der Bevölkerung und 1 Jahr				Auf 100 Lebendgeborene		
	Ehe- schliessungen	Lebend- geborene	Gestorbene 2)	Mehr geboren als gestorben	Unehelich Lebend- geborene	Gestorbene	
						im ersten 5) Lebensjahr	in den ersten 6) 28 Lebenstagen
9	10	11	12	13	14	15	
1949 November	10,8	15,4	10,0	5,4	9,1	5,4	3,5
1950 September	13,1	15,7	8,9	6,8	9,2	4,5	3,1
Oktober	11,9	15,7	9,7	6,0	9,2	4,7	3,2
November	11,5	15,5	10,8	4,7	9,5	5,2	3,5
davon:							
Schleswig-Holstein	9,6	14,8	9,6	5,2	11,4	4,0	2,7
Hamburg	9,8	11,1	11,3	0,2	9,7	5,3	3,8
Niedersachsen	10,6	16,2	10,4	5,8	9,6	4,5	2,8
Nordrhein-Westfalen	11,8	14,9	10,9	4,0	7,0	6,1	4,4
Bremen	8,6	14,6	11,1	3,5	8,6	4,2	3,0
Hessen	10,3	15,4	10,9	4,5	8,7	4,1	2,9
Württemberg-Baden	12,5	15,1	10,9	4,2	8,6	4,8	3,2
Bayern	12,4	15,7	10,7	5,0	13,6	5,9	3,9
Rheinland-Pfalz	12,1	17,7	11,2	6,5	7,4	4,4	2,5
Baden	13,5	17,0	11,8	5,2	11,0	4,3	3,0
Württemberg-Hohenz. 4)	12,6	16,8	10,6	6,2	8,0	4,8	3,4

1) Vorläufige Ergebnisse nach dem Registrierortsprinzip.- 2) Ohne Totgeborene, nachträglich beurkundete Kriegsterbefälle und gerichtliche Todeserklärungen.- 3) In den Ländern Württemberg-Baden und Württemberg-Hohenzollern wurden die im ersten Lebensmonat gestorbenen Säuglinge ausgezählt; in den Ländern Baden und Rheinland-Pfalz die in den ersten 30 Lebenstagen Gestorbenen.- 4) Einschl. Kreis Lindau.- 5) Unter Berücksichtigung der Geburtenentwicklung in den vorhergehenden 12 Monaten. Ab 1950 bezogen auf die Lebendgeborenen des Berichtsmonats.- 6) Bezogen auf die Lebendgeborenen des Berichtsmonats.

Stat. Landesämter / Stat. Bundesamt

Natürliche Bevölkerungsbewegung in den Westsektoren von Berlin 1)

Grundzahlen

Monat	Ehe-schliessungen	Lebendgeborene		Tot-geborene	Gestorbene 2)			Mehr geboren als gestorben
		ins-gesamt	darunter: unehelich		ins-gesamt	darunter		
						im ersten Lebensjahr	in den ersten 28 Lebenstagen	
1	2	3	4	5	6	7	8	
1949 November	1 329	1 559	237	41	2 145	103	65	- 586
1950 September	2 047	1 664	273	33	1 856	86	55	- 192
Oktober	1 831	1 731	243	49	2 289	97	64	- 558
November	1 505	1 646	319	44	2 390	87	58	- 744

Verhältniszahlen							
Monat	Auf 1 000 der Bevölkerung und 1 Jahr				Auf 100 Lebendgeborene		
	Ehe-schliessungen	Lebend-geborene	Gestorbene 2)	Mehr ge-boren als gestorben	Unehelich Lebend-geborene	Gestorbene	
						im ersten 3)	in den ersten 4)
9	10	11	12	13	14	15	
1949 November	7,7	9,1	12,5	- 3,4	15,2	6,3	4,2
1950 September	11,7	9,5	10,6	- 1,1	16,4	5,2	3,3
Oktober	10,1	9,6	12,7	- 3,1	14,0	5,6	3,7
November	8,6	9,4	13,7	- 4,3	19,4	5,3	3,5

1) Wohnortsprinzip, ab 1949 vorläufige Ergebnisse.- 2) Ohne Totgeborene, nachträglich beurkundete Kriegssterbefälle und Todeserklärungen.- 3) Unter Berücksichtigung der Geburtenentwicklung in den vorhergehenden 12 Monaten, ab Januar 1950 bezogen auf die Lebendgeborenen des Berichtsmonats.- 4) Bezogen auf die Lebendgeborenen des Berichtsmonats.

Hauptamt für Statistik und Wahlen Berlin

Beschäftigung und Arbeitslosigkeit

Entwicklung des Arbeitsmarktes im Bundesgebiet

Monat Land	Erwerbsper-sonen in abhängiger Stellung insgesamt	Beschäftigte 1)		Arbeitslose				Freie Arbeits-plätze	Vermitt-lungen 2)
		ins-gesamt	darunter: männlich	ins-gesamt	darunter: männlich	Anteil an			
						Bevölke-rung	Erwerbs-per-sonen		
		Anzahl				vH				Anzahl
1	2	3	4	5	6	7	8	9	
1949 Dezember	15 114 665	13 556 196	9 502 882	1 558 469	1 123 115	3,2	10,3	99 474 ^{a)}	397 265 ^{a)}
1950 Oktober	.	.	.	1 230 171	827 608	.	.	129 906	465 017
November	.	.	.	1 316 165	899 589	.	.	100 244	395 194
Dezember	15 851 107	14 161 118	9 798 021	1 689 989	1 240 818	3,5	10,7	...	...
davon:									
Schleswig-Holstein	825 110	607 890	414 254	217 220	154 617	8,4	26,3	1 864	21 165
Hamburg	687 855	591 635	388 608	96 220	59 378	6,0	14,0	1 683	58 035
Niedersachsen	2 154 620	1 771 412	1 233 663	383 208	285 797	5,6	17,9	8 265	49 796
Nordrhein-Westfalen	4 666 119	4 453 787	3 220 646	212 332	155 790	1,6	4,6	44 493	104 066
Bremen	218 605	191 998	134 553	26 607	18 288	4,8	12,2	1 042	22 117
Hessen	1 394 491	1 262 654	901 460	131 837	101 356	3,1	9,5	6 997	24 269
Württemberg-Baden	1 359 952	1 291 371	848 023	68 581	49 025	1,8	5,0	9 461	33 811
Bayern	2 911 448	2 486 906	1 632 038	424 542	309 803	4,7	14,6	17 641	54 888
Rheinland-Pfalz	839 966	741 666	532 742	98 300	82 106	3,3	11,7	2 948	15 899
Baden	409 356	391 777	256 303	17 579	13 799	1,3	4,3	2 762	4 864
Württemberg-Hohenz. 3)	383 585	370 022	235 731	13 563	10 859	1,1	3,5	3 088	6 284

1) Beamte, Angestellte, Arbeiter.- 2) Einschl. namentlicher Anforderungen.- 3) Einschl. Kreis Lindau.- a) November 1949.

Bundesministerium für Arbeit

Beschäftigte in der Industrie im Bundesgebiet
Betriebe mit 10 und mehr Beschäftigten 1)

Monat Land	Inhaber und Angestellte einschliesslich kaufm.u.techn.Lehrlinge		Arbeiter einschl.gewerblicher Lehrlinge		Beschäftigte ohne Heimarbeiter	
	insgesamt	darunter: weiblich	insgesamt	darunter: weiblich	insgesamt	darunter: weiblich
	1	2	3	4	5	6
1949 Oktober	698 638	184 963	3 838 217	937 581	4 536 855	1 122 544
1950 August	750 938	203 333	4 164 919	1 063 460	4 915 857	1 266 793
September	758 056	206 236	4 246 417	1 101 968	5 004 473	1 308 204
Oktober	764 292	208 925	4 310 273	1 132 721	5 074 565	1 341 646
davon:						
Schleswig-Holstein	18 486	5 541	100 067	29 731	118 553	35 272
Hamburg	29 946	10 640	121 797	38 715	151 743	49 355
Niedersachsen	68 752	18 342	389 000	89 918	457 752	108 260
Nordrhein-Westfalen	288 093	69 859	1 787 234	354 310	2 075 327	424 169
Bremen	9 213	2 444	53 949	11 515	63 162	13 959
Hessen	71 738	19 420	332 331	84 300	404 069	103 720
Württemberg-Baden	96 075	29 950	478 187	168 673	574 262	198 623
Bayern	103 942	32 314	584 829	200 912	688 771	233 226
Rheinland-	36 275	8 416	195 454	45 299	231 729	53 715
Baden	20 271	5 604	129 112	50 805	149 383	56 409
Württbg.-Hohenz.	20 765	6 106	134 769	56 919	155 534	63 025
Kreis Lindau	736	289	3 544	1 624	4 280	1 913

Monat Land	Kohlen- bergbau	Eisenerz- bergbau	Metall- erzberg- bau	Kali- und Steinsalz- bergbau, Salinen	Fluss-, Schwerspat- Graphit-u. sonstiger Bergbau	Torf- industrie	Mineralöl 2)	Kohlen- wert- stoff- industrie	Industrie der Steine und Erden	Eisen und Stahl 3)
	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16
	1949 Oktober	510 533	18 940	10 177	15 616	2 069	6 316	23 786	4 716	192 640	192 596
1950 August	517 582	18 925	11 077	17 057	2 717	8 261	25 582	3 931	212 757	221 480
September	516 226	19 181	11 112	17 187	2 752	7 342	25 620	3 965	211 879	226 703
Oktober	515 296	19 179	11 212	17 353	2 807	6 573	25 546	3 966	207 528	228 347
davon:										
Schleswig-Holstein	355	-	-	-	-	119	1 282	37	7 152	832
Hamburg	210	-	-	-	-	-	4 448	162	1 973	328
Niedersachsen	11 603 ^{a)}	8 655	2 440	10 191	483	5 797	11 381	55	27 828	12 170
Nordrhein-Westfalen	488 487 ^{a)}	2 564	5 989	685	188	109	5 510	2 979	51 237	188 947
Bremen	-	-	-	-	-	-	589	45	1 678	136
Hessen	4 786	2 798	598	4 097	409	-	787	21	19 985	4 173
Württemberg-Baden	191	358	304	994	-	-	459	341	17 701	2 448
Bayern	9 393	1 329	250	360	1 262	325	303	69	43 905	8 323
Rheinland-Pfalz	271	3 241	1 290	-	166	-	787	241	27 498	10 315
Baden	-	234	341	922	299	-	-	16	4 804	257
Württbg.-Hohenz.	-	-	-	104	-	223	-	-	3 767	418
Kreis Lindau	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-

Monat Land	NE- Metalle 4)	Eisen-, Stahl- und Temper- giesserei	NE- Metall- giesserei	Stahl- bau 5)	Maschinen- bau	Fahr- zeug- bau 6)	Schiff- bau	Elektro- industrie	Fein- mechanische und optische Industrie	Eisen-, Stahl-, Blech- und Metall- waren	Musikin- strumen- ten-,Edel- stein-, Schmuck-, Sportger- u.Spiel- warenind.
	17	18	19	20	21	22	23	24	25	26	27
	1949 Oktober	46 196	108 018	14 064	118 692	415 765	178 672	34 470	236 529	73 030	272 414	27 281
1950 August	55 594	118 516	16 902	121 678	457 895	196 323	46 372	258 168	79 073	310 027	31 411
September	56 645	121 038	17 346	123 012	465 528	199 693	46 625	265 198	80 766	317 613	32 815
Oktober	57 928	123 537	17 728	124 586	471 297	202 649	46 802	272 545	82 866	325 124	33 990
davon:											
Schleswig-Holstein	625	3 195	427	3 280	11 760	1 952	12 617	4 767	1 747	5 891	258
Hamburg	2 530	1 051	611	4 823	17 074	3 122	13 906	11 564	1 622	6 668	293
Niedersachsen	7 438	9 473	1 101	10 151	35 772	29 708	4 819	19 697	7 436	18 970	833
Nordrhein-Westfalen	28 523	57 374	7 352	63 842	162 068	29 279	3 519	74 727	5 836	176 045	1 802
Bremen	-	866	60	1 550	6 771	10 275	9 168	3 007	30	2 036	21
Hessen	3 350	16 924	1 251	14 061	44 846	30 363	537	28 973	10 472	21 682	1 376
Württemberg-Baden	4 501	12 848	3 105	9 562	75 601	53 259	886	54 221	19 007	41 424	13 202
Bayern	6 493	10 741	2 655	10 627	65 728	35 338	554	60 817	13 785	29 723	9 650
Rheinland-Pfalz	461	6 388	344	4 626	21 689	1 153	634	4 136	1 489	9 768	2 174
Baden	3 717	3 546	551	1 606	10 387	6 319	31	6 231	5 135	6 703	444
Württbg.-Hohenz.	290	1 090	271	458	19 288	1 881	131	4 311	16 307	6 186	3 937
Kreis Lindau	-	41	-	-	313	-	-	94	-	28	-

1) Firmenkreis s.S. 27*.- 2) Erdölgewinnung und Mineralölverarbeitung, Braunkohlen- und Torfteerdestillation, Ölschieferverschmelzung und -verarbeitung.- 3) Hochofen-, Stahl- und Warmwalzwerke, Schmiede-, Hammer-, Press- und -ziehwerke, Ziehereien und Kaltwalzwerke.- 4) Metallhütten und Umschmelzwerke einschl. Edelmetallscheideanstalten, NE-Metallhalbzeugwerke.- 5) Einschl. Waggonbau.- 6) Ohne Bau von Waggonen und Lokomotiven, einschl. Luftfahrzeugbau.- a) Einschl. der angeschlossenen Betriebe der Kohlenwertstoffindustrie.

noch: Beschäftigte in der Industrie

Monat Land	Chemische Industrie 1)	Feinkera- mische Industrie 2)	Glas- industrie	Sägerei und Holzbear- beitung	Holz- verar- beitende Industrie	Holzstoff- Zellstoff- Papier-u- Pappen- Industrie	Papier- verar- beitende Industrie	Druckerei und Vervielfältigungs- Industrie	Kunst- stoff- verar- beitende Industrie	Kautschuk- und Asbest- Industrie	Leder- erzeugende Industrie
	28	29	30	31	32	33	34	35	36	37	38
1949 Oktober	270 526	53 391	38 998	87 221	160 762	52 299	50 676	96 380	19 893	55 728	30 018
1950 August	287 420	56 757	44 654	88 761	171 391	56 440	58 175	106 619	21 495	59 873	30 171
September	291 349	58 203	45 392	89 284	175 909	57 089	59 662	107 702	22 542	61 601	30 550
Oktober	293 662	59 251	46 505	89 699	179 762	57 272	60 937	108 190	23 212	62 912	31 070
davon:											
Schleswig-Holst.	4 412	1 497	520	2 383	4 442	1 405	1 168	3 420	57	360	3 075
Hamburg	11 006	261	597	1 064	2 462	75	2 957	6 881	688	10 917	102
Niedersachsen	17 998	3 015	5 942	11 776	24 548	5 320	5 682	10 394	2 238	16 306	1 267
Nordrhein-Westf.	114 173	7 017	18 807	18 489	51 825	15 749	20 081	29 967	9 692	11 073	4 426
Bremen	1 254	1 724	-	1 241	2 238	-	157	1 576	21	20	12
Hessen	41 683	3 025	2 513	8 294	13 702	3 685	4 118	11 519	2 404	13 253	3 986
Württemberg-Baden	18 677	1 924	2 620	7 087	26 584	8 141	8 165	12 644	3 072	5 166	9 497
Bayern	35 282	35 027	12 746	19 961	28 367	12 205	9 071	20 748	3 379	2 687	2 356
Rheinland-Pfalz	36 961	4 056	1 562	7 664	10 184	3 612	2 829	5 000	773	2 761	4 126
Baden	8 904	1 370	995	6 403	6 388	4 690	3 542	3 991	232	193	1 142
Württbg.-Hohenz.	3 296	335	203	5 254	8 778	2 390	3 140	1 987	632	176	1 081
Kreis Lindau	16	-	-	83	244	-	27	63	24	-	-

Monat Land	Leder- verar- beitende Industrie 3)	Schuh- industrie	Kunden- wäschereien, -färbereien, chemische Reinigungs- Anstalten	Textil- industrie	Beklei- dungs- industrie	Lebens- mittel- industrie	Milch- ver- wertung	Zucker- industrie	Brauerei und Mälzerei	Spiritus- industrie	Tabak- verar- beitende Industrie
	39	40	41	42	43	44	45	46	47	48	49
1949 Oktober	23 010	79 654	17 598	475 578	169 991	192 325	24 556	27 125	37 114	10 267	61 225
1950 August	24 326	82 610	20 087	530 584	186 894	189 515	26 269	14 089	41 660	10 510	76 229
September	25 549	85 132	20 227	542 821	193 373	193 793	26 312	19 926	41 542	10 826	77 443
Oktober	26 475	87 753	20 195	555 280	200 468	191 031	25 967	27 735	41 287	11 216	77 827
davon:											
Schleswig-Holst.	115	1 163	1 187	9 291	6 520	14 636	3 235	306	587	770	1 708
Hamburg	265	238	2 396	6 202	6 049	23 529	442	-	1 642	873	2 712
Niedersachsen	1 606	3 248	2 382	37 542	17 647	28 053	4 675	15 183	2 350	1 593	2 986
Nordrhein-Westf.	5 146	15 547	8 400	217 580	75 849	54 536	5 702	5 702	8 932	3 166	16 406
Bremen	-	-	401	6 525	1 559	6 596	175	-	1 160	210	2 061
Hessen	8 488	8 055	1 124	23 334	17 305	10 366	3 421	1 529	2 409	744	7 623
Württemberg-Baden	3 925	16 885	2 809	65 244	23 478	18 373	2 197	2 440	3 707	917	20 298
Bayern	3 627	12 718	500	95 460	34 885	21 870	2 232	1 032	15 506	1 592	5 890
Rheinland-Pfalz	1 999	23 002	28	9 890	3 749	6 836	1 271	1 543	2 967	911	3 334
Baden	366	641	470	33 679	4 236	4 546	606	-	1 148	342	13 956
Württbg.-Hohenz.	938	6 256	472	49 927	7 286	1 543	1 477	-	754	94	853
Kreis Lindau	-	-	26	606	1 905	147	534	-	125	4	-

1) Einschl. Kunstfaser.- 2) Einschl. Schleifmittelindustrie.- 3) Ohne Lederschuh - und Lederbekleidungsindustrie.

Stat. Landesämter / Stat. Bundesamt

Beschäftigte im Steinkohlenbergbau des Bundesgebietes

Monat Kohlenrevier	Arbeiter							Angestellte	Beschäftigte insgesamt
	Grubenbetrieb einschl. Hilfsbetriebe				Übrige Haupt- betriebe	Sonstige Betriebe und Werksver- waltung	ins- gesamt		
	unter Tage	über Tage		ins- gesamt					
		Gruben- betrieb	Hilfs- betriebe						
1	2	3	4	5	6	7	8	9	
1949 November	297 990	33 610	52 682	384 282	18 361	27 637	430 280	33 298	463 578
1950 September	300 801	34 924	54 478	390 203	18 458	27 543	436 204	34 170	470 374
Oktober	300 689	35 046	53 971	389 706	18 501	27 195	435 402	34 135	469 537
November	302 115	35 273	53 375	390 763	18 541	27 113	436 417	34 245	470 662
davon:									
Ruhr	276 484	31 990	49 322	357 796	17 632	25 754	401 182	31 949	433 131
Aachen	18 656	2 153	2 999	23 808	508	960	25 276	1 654	26 930
Niedersachsen	6 975	1 130	1 054	9 159	401	399	9 959	642	10 601

Deutsche Kohlenbergbau-Leitung

Beschäftigte im Braunkohlenbergbau ¹⁾ im Bundesgebiet

Monat Kohlenrevier	Beschäftigte			darunter in der Britischen Besatzungszone								An- gestellte	Beschäftigte insgesamt
	ins- gesamt	davon		Arbeiter									
		Arbeiter	Ange- stellte	Grubenbetrieb einschl. Abraum u. Rekultivierung			Hilfs- betriebe	Übrige Haupt- betriebe	Sonstige Betriebe u. Werks- verwaltung	ins- gesamt			
				unter Tage	Tagebau	insgesamt							
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12		
1949 November	46 957	42 687	4 270	642	9 776	10 418	10 554	5 102	2 358	28 432	3 163	31 595	
1950 September	44 302	40 267	4 035	573	9 822	10 395	9 488	4 948	2 027	26 858	2 997	29 855	
Oktober	44 219	40 168	4 051	561	9 732	10 293	9 418	4 944	2 005	26 660	3 010	29 670	
November	44 440	40 393	4 047	557	9 662	10 219	9 400	4 945	1 984	26 548	3 006	29 554	
davon:													
Rheinisches	23 010	20 682	2 328	501	7 293	7 794	7 580	3 821	1 487	20 682	2 328	23 010	
Braunschweiger	6 544	5 866	678	56	2 369	2 425	1 820	1 124	497	5 866	678	6 544	
Hessisches	5 242	4 847	395	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Bayrisches													
Braunkohlengeb.	1 780	1 653	127	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Bayrisches ²⁾													
Pechkohlengeb.	7 864	7 345	519	.	.	.	.	.	.	.	.	.

1) Einschl. bayrischer Pechkohlenbergbau.- 2) Einschl. Stockheimer Steinkohlenbergbau.

Deutsche Kohlenbergbau-Leitung

Einstellung von Arbeitern für den Kohlenbergbau ¹⁾

Monat	Arbeiter ins- gesamt	davon aus											Berlin ²⁾
		Schlesw.- Holstein	Hamburg	Nieder- sachsen	Nordrh.- Westfalen	Bremen	Hessen	Wirttbg.- Baden	Bayern	Rheinl.- Pfalz	Baden	Wirttbg.- Hohenz.	
		1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11		12	13
1949 November	6 190	150	14	693	4 750	21	96	50	323	70	12	3	8
1950 September	6 852	291	47	985	4 353	9	71	52	674	278	9	6	77
Oktober	7 262	256	57	951	4 674	24	88	63	781	241	11	12	104
November	7 634	352r	19	1 004	5 011	31	143	53	700	220	9	5	87

1) Steinkohlenbergbau: Ruhr, Niedersachsen, Aachen; Braunkohlenbergbau: Rheinisches Revier, Niedersachsen.-
2) Westsektoren.

Bundesministerium für Arbeit

Notstandsarbeiter im Bundesgebiet
nach Art der Arbeiten

Monat Land	Notstandsarbeiter insgesamt		davon entfielen auf					
			Meliorationen ¹⁾	Beseitigung v. Hochwasser- schäden, Fluss- regulierungen	Bau von Was- serleitungen und Kanali- sationen	Strassen- bau ²⁾	Siedlungs-u. Wohnungsbau einschliessl. Reparaturen	Sonstige Arbeiten
	Anzahl				vH			
	1	2	3	4	5	6	7	8
1949 November	50 412	100,0	12,7	11,3	16,4	16,6	17,3	25,7
1950 September	95 817	100,0	10,3	11,6	13,5	27,5	15,5	21,6
Oktober	91 976	100,0	10,1	11,8	14,1	27,3	14,6	22,1
November	74 943	100,0	10,7	10,2	17,2	24,7	13,8	23,4
davon:								
Schleswig-Holstein	3 878	100,0	16,9	11,9	9,8	52,8	0,3	8,3
Hamburg	1 311	100,0	0,5	17,2	9,8	43,2	6,3	23,0
Niedersachsen	13 832	100,0	20,2	9,5	15,9	22,1	0,5	31,8
Nordrhein-Westfalen	9 229	100,0	10,0	5,9	19,9	17,8	8,7	37,7
Bremen	2 383	100,0	9,3	1,6	1,2	23,0	1,6	63,3
Hessen	6 535	100,0	12,0	11,7	21,6	22,0	9,3	23,4
Württemberg-Baden	4 943	100,0	6,7	15,1	38,2	20,9	0,2	18,9
Bayern	28 754	100,0	6,1	11,5	14,0	25,8	30,3	12,3
Rheinland-Pfalz	2 850	100,0	18,3	1,8	23,8	12,8	0,3	43,0
Baden	577	100,0	3,8	2,8	36,0	32,8	-	24,6
Württemberg-Hohenz. ³⁾	651	100,0	5,2	32,6	15,5	28,6	-	18,1

1) Nur Meliorationen im engeren Sinne, d.h. Dränagen, Bodenverbesserungen, Moor- und Ödlandkultivierungen, Landgewinnungsarbeiten, Flurbereinigungen, Anlagen von reir. landwirtschaftlichen Wirtschaftswegen, nicht dagegen ländlicher Wegebau und Forstwegebau.- 2) Einschl. ländlicher Wegebau und Aufschliessungsstrassen für Siedlungen.- 3) Einschl. Kreis Lindau.

Bundesministerium für Arbeit

Die Arbeitslosen im Bundesgebiet
nach Einheimischen und Heimatvertriebenen

Monat Land	Arbeitslose			von den Arbeitslosen insgesamt waren						
				Einheimische				Heimatvertriebene		
	insgesamt	davon		insgesamt	darunter: männlich	Anteil an der einheimischen Bevölkerung	Anteil an den Arbeits- losen insgesamt	insgesamt	darunter: männlich	Anteil an der heimat- vertriebenen Bevölkerung
		männlich	weiblich							
	Anzahl					vH		Anzahl		vH
	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
1949 November ¹⁾	1 341 588	940 930	400 658	857 673	595 549	2,3	63,9	483 915	345 381	6,5
1950 September	1 271 847	863 520	408 327	837 752	557 197	2,1	65,9	434 095	306 323	5,6
Oktober	1 230 171	827 608	402 563	812 843	535 203	2,0	66,1	417 328	292 405	5,3
November	1 316 165	898 647	417 518	874 824	586 714	2,2	66,5	441 341	311 933	5,6
davon:										
Schleswig-Holst.	188 395	129 396	58 999	83 979	56 999	4,9	44,6	104 416	72 397	11,7
Hamburg	85 731	50 253	35 478	83 381	48 860	5,6	97,3	2 350	1 393	2,2
Niedersachsen	307 982	220 616	87 366	180 648	130 297	3,6	58,7	127 334	90 319	7,0
Nordrhein-Westf.	163 572	106 713	56 859	143 741	92 655	1,2	87,9	19 831	14 058	1,5
Bremen	23 108	15 151	7 957	21 190	13 805	4,1	91,7	1 918	1 346	4,5
Hessen	96 851	69 438	27 413	68 608	48 198	1,9	70,8	28 243	21 240	4,1
Württbg.-Baden	48 576	29 554	19 022	31 760	17 873	1,0	65,4	16 816	11 681	2,3
Bayern	320 487	216 671	103 816	201 816	133 864	2,8	63,0	118 671	82 807	6,2
Rheinland-Pfalz	62 050	47 193	14 857	47 529	35 818	1,7	76,6	14 521	11 375	10,6
Baden	11 501	8 246	3 255	7 594	5 410	0,6	66,0	3 907	2 836	3,7
Württbg.-Hohenz. ²⁾	7 912	5 416	2 496	4 578	2 935	0,4	57,9	3 334	2 481	2,8

1) Ohne Rheinland-Pfalz.- 2) Einschl. Kreis Lindau.

Bundesministerium für Arbeit

Arbeitslose im Bundesgebiet, 30. November 1950

nach Berufsgruppen

Berufsgruppen	Arbeitslose				darunter			
	insgesamt		darunter: männlich		Heimatvertriebene		unter 18 Jahren	
	Anzahl	vH	Anzahl	vH 1)	insgesamt		insgesamt	
					darunter: männlich		Anzahl	
1	2	3	4	5	6	7	8	
11 Ackerbauer, Tierzüchter, Gartenbauer	83 319	6,3	62 401	44 347	53,2	34 702	1 986	2,4
12 Forst-, Jagd- u. Fischereiberufe	23 194	1,8	18 165	10 045	43,3	8 426	344	1,5
21 Bergmännische Berufe	6 727	0,5	5 783	2 075	30,8	1 711	199	2,9
211 darunter: Bergleute	3 024	0,2	3 018	642	21,2	642	44	1,5
22 Steingewinner u.-verarb., Keramiker	20 174	1,5	17 300	7 075	35,1	5 894	391	1,9
23 Glasmacher	3 353	0,3	2 021	1 851	55,2	1 131	93	2,8
24 Bauberufe	133 077	10,1	132 339	45 799	34,4	45 655	1 136	0,9
darunter:								
241 Maurer	25 008	1,9	24 963	7 746	31,0	7 740	147	0,6
2431 Zimmerer	13 780	1,0	13 751	4 756	34,5	4 749	71	0,5
2433 Dachdecker	1 766	0,1	1 764	689	39,0	689	24	1,4
244-45 Strassen- und Tiefbauer	15 150	1,2	15 132	5 834	38,5	5 833	42	0,3
2478 Maler und Lackierer	14 698	1,1	14 487	3 844	26,2	3 798	194	1,3
248 Baustätten-, Erdbewegungsarbeiter	53 026	4,0	52 658	19 301	36,4	19 233	554	1,0
25/26 Metallherzeuger u. -verarbeiter	110 064	7,8	102 750	33 518	30,5	31 932	813	0,7
27 Elektriker	18 284	1,4	16 916	5 315	29,1	4 955	130	0,7
28 Chemiewerker	10 049	0,8	5 239	2 204	21,9	1 305	156	1,6
29 Kunststoffverarbeiter	625	0,05	269	126	20,2	55	26	4,2
30/31 Holzverarbeiter u. zugeh. Berufe	43 675	3,3	39 184	15 771	36,1	14 214	547	1,3
302 darunter: Tischler	17 437	1,3	17 310	5 926	34,0	5 907	145	0,8
32 Papierhersteller u. -verarbeiter	5 307	0,4	1 848	1 658	31,2	776	167	3,1
33 Graphische Berufe	8 581	0,7	5 939	2 331	27,2	1 785	348	4,1
34/35 Textilhersteller u. -verarbeiter	63 064	4,8	16 532	25 509	40,4	7 159	1 475	2,3
36 Lederherst., Leder- u. Fellverarbeiter	28 904	2,2	24 712	11 134	38,5	9 927	520	1,8
darunter:								
361 Lederhersteller	865	0,07	764	258	29,8	233	11	1,3
364 Schuhhersteller	20 669	1,6	18 591	8 123	39,3	7 602	356	1,7
37 Nahrungs- u. Genussmittelhersteller	69 303	5,3	38 830	24 391	35,2	15 575	683	1,0
39 Hilfsber. d. Stoffverz. u. -verarbeitung	129 240	9,8	80 651	35 094	27,2	22 894	4 413	3,4
41 Ingenieure und Techniker	17 404	1,3	16 967	5 076	29,2	4 983	3	.
42 Techn. Sonderfachkräfte	1 667	0,1	1 091	517	31,0	364	8	.
43 Maschinisten u. zugehörige Berufe	10 109	0,8	9 978	2 876	28,4	2 866	3	.
51 Kaufmännische Berufe	107 299	8,2	73 096	35 407	33,0	25 994	484	0,5
52/53 Verkehrsberufe	90 797	6,9	77 284	23 891	26,3	21 612	1 032	1,1
61 Hauswirtschaftliche Berufe	49 684	3,8	236	17 724	35,7	40	8 440	17,0
62 Reinigungsberufe	29 197	2,2	1 857	7 810	26,7	405	107	0,4
63 Gesundheitsdienst -u. Körperpfl. Berufe	22 573	1,7	11 958	7 688	34,1	4 563	119	0,5
64 Volkspflegeberufe	798	0,06	144	262	32,8	55	1	.
71 Verwaltungs- und Büroberufe	82 702	6,3	40 379	26 449	32,0	15 065	477	0,6
72 Rechts- u. Sicherheitswahrer	5 826	0,4	5 436	2 247	38,6	2 099	5	0,1
73 Dienst- und Wachberufe	21 490	1,6	20 093	4 511	21,0	4 306	30	0,1
81 Erziehungs- u. Lehrberufe, Seelsorger	7 978	0,6	3 503	3 152	39,5	1 346	39	0,5
82 Bildungs- und Forschungsberufe	3 132	0,2	2 260	742	23,7	509	3	.
83 Künstlerische Berufe	20 477	1,6	16 756	4 772	23,3	4 059	26	0,1
91 Berufstätigkeit ohne nähere Angabe des Berufs	88 092	6,7	46 730	29 974	34,0	15 571	15 910	18,0
Berufsgruppen insgesamt	1316 165	100,0	898 647	441 341	33,5	311 933	40 114	3,0

1) Anteil an den Arbeitslosen insgesamt.

Bundesministerium für Arbeit

Stellenbesetzung und offene Stellen im Bundesgebiet nach Wirtschaftsgruppen und -abteilungen

Stand: Ende November 1950

Wirtschaftsgruppen Wirtschaftsabteilungen	Stellenbesetzung				Ein- weisungen in Notstands- arbeit	Offene Stellen am Ende des Monats
	ins- gesamt	davon		darunter: in kurz- fristiger Beschäftigung		
		männlich	weiblich			
1	2	3	4	5	6	
1 Landwirtschaft, Tierzucht, Gärtnerei	14 996	10 791	4 205	1 484	250	20 238
2 Forst- und Jagdwirtschaft, Fischerei	6 139	4 554	1 585	102	2 285	753
I Land- und Forstwirtschaft	21 135	15 345	5 790	1 586	2 535	20 991
3 - 6c Bergbau	8 367	8 184	183	60	1	4 597
7 -10 Steine und Erden	6 706	5 089	1 617	100	91	1 202
11 -12 Eisen- und Metallgewinnung	5 944	5 463	481	13	-	783
13 -16 Eisen- Stahl- und Metallwarenher- stellung	14 657	9 580	5 077	82	17	3 486
17a-d Maschinen-, Stahl-, Eisen- und Fahrzeugbau	22 836	20 504	2 332	177	23	4 638
17c darunter: Schiffbau	1 040	1 018	22	-	-	115
18 Elektrotechnik	11 414	6 645	4 769	83	8	1 930
19 Feinmechanik und Optik	2 832	1 280	1 552	19	-	532
20 Chemische Industrie	5 431	3 049	2 382	176	-	665
21 Textilgewerbe	13 189	4 424	8 765	102	-	3 171
22 Papiererzeugung und -verarbeitung	2 705	912	1 793	49	-	350
23 Druck- u. Vervielfältigungsgewerbe	3 036	1 450	1 586	248	-	777
24 Ledergewerbe	1 665	830	835	24	-	371
25 Kautschuk- u. Asbestverarbeitung	1 815	897	918	22	-	179
26 -28 Holz- und Schnitzstoffgewerbe	11 007	9 188	1 819	259	12	2 664
29 Musikinstrumenten- u. Spielwaren- herstellung	886	213	673	1	-	86
30a-35b Nahrungs- und Genussmittelgewerbe	13 345	6 852	6 493	1 019	-	1 929
36 -38 Bekleidungs-gewerbe	15 396	4 114	11 282	171	-	4 358
39a-d Bau- und Baunebengewerbe	61 397	60 285	1 112	1 027	21 700	15 742
40 Wasser-, Gas- und Elektrizitäts- versorgung	795	707	88	31	149	136
II Industrie und Handwerk	203 423	149 666	53 757	3 663	22 001	47 596
41 -42 Handel und Handelshilfsgewerbe	32 017	16 288	15 729	5 886	5	5 794
43 Geld-, Bank- u. Versicherungswesen	2 020	1 000	1 020	94	-	493
44 -45 Post, Bundesbahn, Autobahnen	2 251	1 658	593	17	-	438
46 -47 Übriges Verkehrswesen	56 189	56 031	158	52 288	60	502
48 Gaststättenwesen	22 124	16 136	5 988	14 693	-	3 063
III Handel und Verkehr	114 601	91 113	23 488	72 978	65	10 290
49 -52b Verwaltung, Besatzungsdienststellen, Erziehung	24 106	15 620	8 486	1 885	962	4 141
51 darunter: Besatzungsdienststellen	15 650	10 442	5 208	627	-	2 695
53 -56 Volks- und Gesundheitspflege, hygienisches Gewerbe	5 621	1 537	4 084	414	57	1 795
57 Theater, Musik, Film, Rundfunk, Schausteller, Sport	5 891	5 041	850	4 305	-	208
IV Öffentliche Dienste und private Dienstleistungen	35 618	22 198	13 420	6 604	1 019	6 144
V Häusliche Dienste	20 417	267	20 150	613	-	15 223
Insgesamt	395 194	278 589	116 605	85 444	25 620	100 244

Bundesministerium für Arbeit

Zugang an Arbeitslosen im Bundesgebiet, November 1950 ¹⁾
aus Wirtschaftsgruppen und -abteilungen

Wirtschaftsgruppen Wirtschaftsabteilungen	Arbeitslose					davon			
	insgesamt		darunter: Heimatver- triebene	Männer		darunter: Heimatver- triebene	Frauen		darunter: Heimatver- triebene
	Anzahl	vH 2)	Anzahl	vH 2)	Anzahl	vH 2)	Anzahl	vH 2)	
	1	2	3	4	5	6	7	8	9
1 Landwirtschaft, Tierzucht, Gärtnerei	24 583	73,4	8 670	14 188	72,7	4 490	10 395	74,4	4 180
2 Forst- und Jagdwirtschaft, Fischerei	8 891	26,6	3 054	5 315	27,3	1 836	3 576	25,6	1 218
I Land- und Forstwirtschaft	33 474	100,0	11 724	19 503	100,0	6 326	13 971	100,0	5 398
3-6c Bergbau	4 923	2,5	559	4 418	2,6	443	505	1,7	116
7-10 Steine und Erden	12 454	6,3	3 711	11 412	6,7	3 376	1 042	3,6	335
11-12 Eisen- und Metallgewinnung	1 166	0,6	157	1 039	0,6	142	127	0,4	15
13-16 Eisen-, Stahl- und Metallwaren- herstellung	7 924	4,0	1 288	6 269	3,7	1 065	1 655	5,7	223
17a-d Maschinen-, Stahl-, Eisen- und Fahrzeugbau	11 691	5,9	1 846	11 089	6,5	1 734	602	2,1	112
18 Elektrotechnik	3 925	2,0	671	2 886	1,7	455	1 039	3,6	216
19 Feinmechanik und Optik	802	0,4	124	507	0,3	61	295	1,0	63
20 Chemische Industrie	3 092	1,6	496	1 413	0,8	240	1 679	5,7	256
21 Textilgewerbe	4 154	2,1	1 042	1 203	0,7	286	2 951	10,1	756
22 Papiererzeugung und -verarbeitung	1 139	0,6	173	385	0,2	58	754	2,6	115
23 Druck- und Vervielfältigungs- gewerbe	1 716	0,9	203	881	0,5	120	835	2,9	83
24 Ledergewerbe	1 002	0,5	185	579	0,3	123	423	1,4	62
25 Kautschuk- und Asbestverarbeitung	998	0,5	219	492	0,3	126	506	1,7	93
26-28 Holz- und Schnitzstoffgewerbe	9 635	4,8	2 261	8 648	5,1	1 994	987	3,4	267
29 Musikinstrumenten- und Spiel- warenherstellung	295	0,1	62	103	0,1	27	192	0,6	35
30-35 Nahrungs- und Genussmittelgewerbe	15 289	7,7	3 630	6 624	3,9	1 537	8 665	29,6	2 093
36-38 Bekleidungs-gewerbe	8 883	4,5	1 765	2 461	1,5	553	6 422	22,0	1 212
39a-d Bau- und Baunebengewerbe	108 917	54,7	31 875	108 386	64,1	31 779	531	1,8	96
40 Wasser-, Gas- und Elektrizitäts- versorgung	686	0,3	173	649	0,4	169	37	0,1	4
II Industrie und Handwerk	198 691	100,0	50 440	169 444	100,0	44 288	29 247	100,0	6 152
41-42 Handel und Handelshilfsgewerbe	17 565	52,6	2 555	11 234	54,5	1 815	6 331	49,4	740
43 Geld-, Bank- und Versicherungs- wesen	730	2,2	92	426	2,1	62	304	2,4	30
44-45 Post, Bundesbahn, Autobahnen	1 240	3,7	185	1 012	4,9	157	228	1,8	28
46-47 Übriges Verkehrswesen	4 967	14,9	705	4 847	23,6	687	120	0,9	18
48 Gaststättenwesen	8 913	26,6	1 634	3 095	14,9	481	5 818	45,5	1 153
III Handel und Verkehr	33 415	100,0	5 171	20 614	100,0	3 202	12 801	100,0	1 969
49-52b Verwaltung, Besatzungsdienst- stellen, Erziehung	15 348	67,7	3 428	10 764	76,7	2 640	4 584	53,1	788
53-56 Volks- und Gesundheitspflege, hygienisches Gewerbe	5 269	23,3	1 229	1 611	11,5	343	3 658	42,4	886
57 Theater, Musik, Film, Rundfunk, Schausteller, Sport	2 041	9,0	306	1 655	11,8	261	386	4,5	45
IV Öffentlicher Dienst u. private Dienstleistungen	22 658	100,0	4 963	14 030	100,0	3 244	8 628	100,0	1 719
V Häusliche Dienste	13 702	100,0	3 200	48	100,0	9	13 654	100,0	3 191
Insgesamt	301 940	.	75 498	223 639	.	57 069	78 301	.	18 429

1) Ohne Selbständige und Mithelfende.- 2) An der jeweiligen Wirtschaftsabteilung.

Bundesministerium für Arbeit

Zugang an Arbeitslosen im Bundesgebiet, November 1950
nach Ländern und Wirtschaftsabteilungen

Land	Zugang an Arbeitslosen insgesamt	Von dem Zugang an Arbeitslosen entfielen auf								
		bisherige Arbeiter und Angestellte					bisherige Selbstständige, Mit-helfende und Beamte	neue Erwerbspersonen		zugewanderte Erwerbspersonen
		ins-gesamt	davon: aus den Wirtschaftsabteilungen					ins-gesamt	darunter: Jugendliche	
			Land- und Forstwirtschaft	Industrie und Handwerk	Handel und Verkehr	Öffentl. Dienste, private Dienstleistungen - Häusliche Dienste -				
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	
Schleswig-Holst.	30 892	28 448	4 663	16 940	3 202	3 643	554	1 624	173	266
Hamburg	19 111	16 677	465	10 678	3 756	1 778	289	1 875	111	270
Niedersachsen	65 166	58 757	11 940	34 523	5 553	6 741	1 380	3 944	372	1 085
Nordrhein-Westf.	60 019	51 167	3 847	34 248	5 814	7 258	1 246	6 827	1 095	779
Bremen	6 856	6 184	262	4 105	1 013	804	82	450	26	140
Hessen	30 098	26 427	2 360	17 624	3 101	3 342	635	2 730	289	306
Württemberg-Baden	19 004	16 006	859	11 514	1 801	1 832	354	2 431	608	213
Bayern	78 266	72 238	6 584	51 948	6 572	7 134	960	4 408	1 251	660
Rheinland-Pfalz	22 151	17 899	1 897	11 930	1 625	2 447	569	3 389	2 308	294
Baden	5 040	4 301	293	2 590	599	819	133	343	143	263
Württbg.-Hohenz. 1)	4 704	3 836	304	2 591	379	562	211	421	133	236
Bundesgebiet	341 307	301 940	33 474	198 691	33 424	36 360	6 413	28 442	6 509	4 512
darunter:										
Männer	239 168	223 639	19 503	169 444	20 614	14 078	4 758	7 903	2 436	2 868
Heimatvertriebene	82 341	75 498	11 724	50 440	5 171	8 163	789	4 579	836	1 475

1) Einschl. Kreis Lindau.

Bundesministerium für Arbeit

Entwicklung des Arbeitsmarktes in den Westsektoren von Berlin

Monat	Erwerbspersonen		Erwerbs-tätige ins-gesamt	davon			Arbeitslose			Freie Arbeits-plätze	Vermitt-lungen
	ins-gesamt	Anteil an der Bevöl-kerung		Selbständige und mithelfende Familien-angehörige	Beschäftigte 1)		insgesamt		Anteil an den Erwerbs-per-sonen		
					ins-gesamt	Anteil an den Erwerbs-tätigen	insgesamt	Anteil an den Erwerbs-per-sonen			
	Anzahl	vH		Anzahl	vH	Anzahl	Mal 48=100	vH	Anzahl		
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	
insgesamt											
1949											
November	1 131 150	54,0	863 910	147 415	716 495	82,9	267 240	554,2	23,6	2 038	8 430
1950											
September	1 174 904	55,3	880 163	140 582	739 581	84,0	294 741	611,2	25,1	3 807	20 169
Oktober	1 165 168	54,8	886 991	140 692	746 299	84,1	278 177	576,9	23,9	3 243	23 920
November	1 165 144	54,7	885 818	140 739	745 079 ^{a)}	84,1	279 326	579,2	24,0	2 610	18 365
männlich											
1949											
November	627 500	71,1	496 589	84 768	411 821	82,9	130 911	594,4	20,9	1 244	4 741
1950											
September	643 352	71,4	519 536	82 172	437 364	84,2	123 816	562,2	19,2	2 714	13 053
Oktober	643 168	71,3	522 520	82 326	440 194	84,2	120 648	547,8	18,8	2 283	16 813
November	642 410	71,1	520 440	82 276	438 164	84,2	121 970	553,8	19,0	1 813	12 088

1) Arbeiter und Angestellte.- a) Darunter Notstandsarbeiter, ausserdem waren 2 737 politische Flüchtlinge als Notstandsarbeiter beschäftigt.

Hauptamt für Statistik und Wahlen Berlin

Beschäftigte ¹⁾ und Arbeitslose in den Westsektoren von Berlin am 30. November 1950
nach Berufsgruppen

Berufsgruppen	Beschäftigte 1)			Arbeitslose			Anteil an den Erwerbspers. 2) (Sp. 1+4)
	insgesamt	davon		insgesamt	davon		
		männlich	weiblich		männlich	weiblich	
	Anzahl							vH
	1	2	3	4	5	6	7
11 Ackerbauer, Tierzüchter, Gartenbauer	10 710	6 643	4 067	2 947	1 283	1 664	21,6
12 Forst-, Jagd- u. Fischereiberufe	398	332	66	113	80	33	22,1
21 Bergmännische Berufe	18	18	-	16	16	-	47,1
22 Steingewinner u.-verarbeiter, Keramiker	832	739	93	124	67	57	13,0
23 Glasmacher	710	631	79	106	85	21	13,0
24 Bauberufe	42 839	39 979	2 860	6 010	4 264	1 746	12,3
25/26 Metallherzeuger u. -verarbeiter	87 287	76 959	10 328	25 851	20 225	5 626	22,8
27 Elektriker	20 267	16 331	3 936	4 380	3 416	964	17,8
28 Chemiewerker	3 492	1 908	1 584	1 331	370	961	27,6
29 Kunststoffverarbeiter	144	107	37	59	28	31	29,1
30/31 Holzverarbeiter u. zugeh. Berufe	15 580	15 218	362	786	668	118	4,8
32 Papierhersteller und -verarbeiter	3 716	1 379	2 337	1 351	242	1 109	26,7
33 Graphische Berufe	13 488	10 072	3 416	3 813	2 249	1 564	22,0
34/35 Textilhersteller und -verarbeiter	39 940	7 322	32 618	11 354	2 396	8 958	22,1
36 Lederhersteller, Leder- u. Fellverarbeiter	5 729	3 994	1 735	2 188	1 493	695	27,6
37 Nahrungs- und Genussmittelhersteller	21 841	15 006	6 835	7 224	3 352	3 872	24,9
39 Hilfsberufe der Stoffherzeugung u.-verarbeitung	66 766	37 757	29 009	63 213	16 394	46 819	48,6
41 Ingenieure und Techniker	21 569	20 645	924	6 087	5 783	304	22,0
42 Technische Sonderfachkräfte	2 220	502	1 718	653	286	367	22,7
43 Maschinisten u. zugehörige Berufe	5 637	5 629	8	1 104	1 100	4	16,4
51 Kaufmännische Berufe	88 900	50 436	38 464	33 589	18 784	14 805	27,4
52/53 Verkehrsberufe	58 372	47 286	11 086	17 300	12 432	4 868	22,9
61 Hauswirtschaftliche Berufe	16 849	30	16 819	3 720	15	3 705	18,1
62 Reinigungsberufe	24 277	2 083	22 194	9 215	134	9 081	27,5
63 Gesundheitsdienst- und Körperpflegeberufe	24 506	6 257	18 249	5 156	1 530	3 626	17,4
64 Volkspflegeberufe	1 423	214	1 209	170	18	152	10,7
71 Verwaltungs- u. Büroberufe	93 353	33 934	59 419	36 933	8 618	28 315	28,3
72 Rechts- und Sicherheitswahrer	13 360	12 373	987	1 363	1 270	93	9,3
73 Dienst- und Wachberufe	26 033	6 993	19 040	3 776	1 549	2 227	12,7
81 Erziehungs- u. Lehrberufe, Seelsorger	15 671	6 657	9 014	2 113	806	1 307	11,9
82 Bildungs- und Forschungsberufe	4 223	2 395	1 828	1 950	1 139	811	31,6
83 Künstlerische Berufe	5 887	4 018	1 869	6 998	4 372	2 626	54,3
91/92 Berufstätigkeit ohne nähere Angabe des Berufs	9 042	4 317	4 725	18 333	7 506	10 827	69,1
Berufsgruppen insgesamt	745 079	438 164	306 915	279 326	121 970	157 356	27,3

1) Angestellte und Arbeiter.- 2) Erwerbspersonen in abhängiger Stellung.

Hauptamt für Statistik und Wahlen Berlin

Land-, Forst-, Viehwirtschaft und Fischerei

Anbau landwirtschaftlicher Zwischenfrüchte im Bundesgebiet in ha

Land	Zeit	Sommerzwischenfrüchte als Untersaat im Getreide oder als Stoppelsaat nach Aberntung des Getreides oder einer anderen Hauptfrucht (Aussaat und Ernte 1950)									
		Stoppelklee 1)		Serradella		Hirse	Süß-lupinen	Bitter-lupinen	Andere Hülsen-früchte in Reinsaat 2) u. gemischtem Anbau 3)		Spörgel (Knärich, Knehl)
		zur Futter-gewinnung	zum Unter-pflügen	zur Futter-gewinnung	zum Unter-pflügen	zur Futter-gewinnung	zur Futter-gewinnung	zum Unter-pflügen	zur Futter-gewinnung	zum Unter-pflügen	zur Futter-gewinnung
	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11
Bundesgebiet	1950	225 961	37 728	14 656	35 140	283	9 302	20 895	45 029	21 278	7 443
davon:	1949	134 712	29 644	9 583	30 716	199	6 685	21 767	39 573	21 162	8 289
Schleswig-Holst.	1950	27 702	4 036	1 907	6 067	4	886	1 003	1 054	643	266
	1949	16 374	3 262	1 355	4 443	8	598	1 072	1 327	567	148
Hamburg	1950	324	72	30	92	-	34	40	64	27	3
	1949	298	79	24	89	-	23	42	57	14	1
Niedersachsen	1950	21 848	13 394	7 472	25 782	97	6 106	16 934	16 612	11 927	3 358
	1949	13 237	11 401	4 797	23 394	127	4 631	17 669	16 804	13 426	3 498
Nordrhein-Westf.	1950	38 503	15 472	4 351	2 988	40	1 992	2 160	7 123	3 521	3 309
	1949	35 564	10 863	2 788	2 585	23	1 241	2 438	7 949	3 513	4 177
Bremen	1950	10	4	7	17	-	2	15	13	12	1
	1949	8	2	5	13	-	4	19	13	4	8
Hessen	1950	16 507	1 572	49	28	6	40	207	2 929	1 211	13
	1949	9 077	952	30	5	5	25	163	3 368	1 264	10
Württemberg-Baden	1950	17 152	780	66	4	3	49	13	2 534	455	13
	1949	3 717	665	83	4	6	32	21	2 249	396	5
Bayern	1950	88 416	1 969	745	145	132	175	503	13 816	3 242	476
	1949	51 090	1 965	462	174	27	122	312	7 027	1 766	442
Rheinland-Pfalz	1950	4 706	246	18	13	0	6	13	108	94	.
	1949	878	137	13	1	1	2	14	135	74	.
Baden	1950	6 222	115	3	2	1	5	7	238	44	4
	1949	3 699	233	20	6	1	2	17	304	55	.
Württbg.-Hohenz.	1950	4 570	68	8	2	0	7	0	538	102	.
	1949	770	85	6	2	1	5	0	338	83	.
Kreis Lindau	1950	1	-	-	-	-	-	-	0	-	.
	1949	0	-	-	-	-	-	-	2	-	.

Land	Zeit	noch: Zwischenfrüchte als Untersaat						Winterzwischenfrüchte 7)				
		Senf		Stoppel-rüben 4) und Steck-rüben	Futter-kohl 5)	Mais	Sonstige Stoppel- und Zwischen-früchte zur Futter-gewinnung im Herbst	Raps 8) und Rüben	Grün-getreide	Winter-misch-frucht	Inkarnat-klee 6)	Sonstige Winter-zwischen-früchte
		zur Futter-gewinnung	zum Unter-pflügen			zur Futter-gewinnung	zur Futter-gewinnung im Herbst	zur Futter-gewinnung im Frühjahr				
	12	13	14	15	16	17	18	19	20	21	22	23
Bundesgebiet	1950	15 740	12 512	178 347	7 450	10 756	22 868	15 673	7 570	5 589	18 422	4 093
davon:	1949	15 722	10 484	155 978	5 848	6 020	18 132	11 850	7 570	8 127	21 778	7 418
Schleswig-Holst.	1950	832	4 064	1 524	2 500	53	1 442	1 883	175	397	2 723	345
	1949	903	3 272	1 054	1 694	41	708	931	.	651	2 850	254
Hamburg	1950	9	26	45	36	6	12	11	17	14	36	8
	1949	7	13	41	25	0	4	7	.	30	21	8
Niedersachsen	1950	534	3 970	46 623	2 499	352	9 595	5 617	1 611	1 176	4 913	1 958
	1949	563	3 475	41 901	2 375	151	9 039	3 609	.	1 576	5 318	1 998
Nordrhein-Westf.	1950	244	842	60 304	1 524	852	4 370	1 227	1 742	760	6 306	472
	1949	307	585	57 145	908	461	3 412	928	.	865	8 623	636
Bremen	1950	3	11	160	14	0	21	36	2	8	4	1
	1949	4	19	147	14	1	13	13	.	1	1	2
Hessen	1950	751	439	3 253	176	1 244	632	1 827	1 026	1 138	702	156
	1949	1 586	343	4 024	115	772	1 783	1 695	.	1 186	1 131	480
Württemberg-Baden	1950	1 480	477	9 482	93	2 001	750	571	1 140	251	644	268
	1949	3 111	598	9 931	43	1 075	708	971	.	1 226	693	269
Bayern	1950	11 610	2 189	39 253	363	4 333	4 973	4 233	1 018	1 521	1 999	630
	1949	8 818	1 844	25 864	202	2 325	1 745	3 448	.	1 286	1 745	3 338
Rheinland-Pfalz	1950	64	202	4 282	208	419	110	.	290	144	304	151
	1949	221	145	3 997	457	99	199	.	.	554	500	297
Baden	1950	117	156	13 029	32	1 426	361	146	461	102	734	17
	1949	248	119	11 569	13	1 074	217	161	.	498	836	93
Württbg.-Hohenz.	1950	96	136	389	5	69	598	122	88	78	56	77
	1949	154	71	304	2	20	302	87	.	254	60	41
Kreis Lindau	1950	-	0	3	-	1	4	-	-	-	1	-
	1949	0	-	1	-	1	2	-	.	-	0	-

1) Rotklee, Inkarnatklee, Klee gras und gemischter Anbau von Klee.- 2) Wicken usw.- 3) Peluschkengemenge usw.- 4) Weisse Rüben, Wasserrüben.- 5) Feldkohl, Kuhkohl, Markstammkohl.- 6) Auch mit Beimischung von Gräsern und Hülsenfrüchten (z.B. Landsberger Gemenge).- 7) Aussaat im Herbst 1950, Ernte vor Bestellung der Hauptfrucht 1951.- 8) Sprengelraps und Sprengelrüben.

Anbau von Futterpflanzen zur Samengewinnung im Bundesgebiet

Ernte 1950
in ha

Land	Zeit	Rot-	Weiss-	Schweden-	Inkarnat-	Gelb-	Horn-	Andere	Luzerne	Winter-	Gräser-	
		klee	klee	klee	klee	klee	schooten-	Klee-		u. Saat-		Samenge-
		1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11
Bundesgebiet	1950	8 876	576	89	215	92	62	169	4 024	741	3 502	
	1949	10 863	461	116	293	273	85	135	1 404	1 004	2 808	
davon:												
Schleswig-Holstein	1950	1 472	215	24	5	-	10	8	6	135	857	
	1949	1 915	195	12	16	-	49	17	28	234	717	
Hamburg	1950	5	-	-	2	-	-	-	1	4	-	
	1949	4	-	-	-	-	-	-	-	5	-	
Niedersachsen	1950	192	19	9	9	10	12	17	76	91	464	
	1949	298	38	11	31	22	7	12	66	223	488	
Nordrhein-Westfalen	1950	1 125	164	27	134	33	9	25	160	128	982	
	1949	1 368	150	33	177	121	3	25	179	116	696	
Bremen	1950	-	-	-	-	-	-	-	-	-	1	
	1949	1	-	-	-	-	-	-	-	-	1	
Hessen	1950	462	21	1	6	3	-	7	114	235	156	
	1949	574	15	4	4	37	0	4	124	303	198	
Württemberg-Baden	1950	875	1	5	1	18	0	15	718	12	181	
	1949	1 482	3	8	2	19	9	5	186	7	113	
Bayern	1950	3 831	142	17	25	18	29	50	1 493	117	687	
	1949	4 011	40	19	44	49	17	38	600	87	527	
Rheinland-Pfalz	1950	298	5	2	2	0	-	9	1 360	5	11	
	1949	544	3	25	7	17	-	5	170	9	14	
Baden	1950	167	6	0	31	0	2	13	65	7	139	
	1949	228	10	0	12	-	-	7	42	4	41	
Württemberg-Hohenz.	1950	449	3	4	0	10	0	25	31	7	24	
	1949	438	7	4	0	8	0	22	9	16	13	
Kreis Lindau	1950	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	
	1949	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	

1) Einschl. Peluschken, Erbsen, Bohnen.

Stat. Landesämter / Stat. Bundesamt

Wachstumsstand von Wintergetreide und Winterölrüchten im Bundesgebiet ¹⁾

Stand: November

Land	Zeit	Winter-	Winter-	Spelz,	Winter-	Winter-	Winter-	Winter-
		roggen	weizen	Emer	gerste	meng-	rap	rübsen
						getreide		
Bundesgebiet	1950	2,5	2,7	2,5	2,5	2,5	2,5	2,6
davon:	1949	2,8	3,1	3,2	2,6	3,0	2,7	2,6
Schleswig-Holstein	1950	2,9	3,2	-	2,8	2,9	2,7	3,0
	1949	2,4	2,6	-	2,4	2,5	2,4	2,4
Hamburg	1950	2,4	2,3	-	2,4	2,4	2,6	-
	1949	2,5	2,6	-	2,5	2,6	1,8	2,8
Niedersachsen	1950	2,6	2,8	3,0	2,6	2,8	2,7	2,8
	1949	2,9	2,9	2,5	2,8	2,9	2,8	2,7
Nordrhein-Westfalen	1950	2,5	2,6	-	2,4	2,4	2,4	2,5
	1949	2,6	2,7	.	2,4	2,9	3,2	2,8
Bremen	1950	2,6	2,6	-	2,4	2,6	3,0	-
	1949	2,4	2,5	2,0	2,4	2,1	2,0	-
Hessen	1950	2,4	2,7	3,3	2,3	2,5	2,3	2,4
	1949	3,0	3,0	2,7	3,0	2,8	2,7	2,7
Württemberg-Baden	1950	2,5	2,8	2,5	2,5	2,5	2,6	2,5
	1949	2,8	3,1	3,0	2,6	2,9	2,5	2,4
Bayern	1950	2,5	2,7	2,6	2,5	2,6	2,3	2,4
	1949	3,0	3,4	3,0	2,8	3,2	2,5	2,8
Rheinland-Pfalz	1950	2,5	2,5	.	2,5	2,6	2,6	2,5
	1949	2,5	2,5	.	2,5	2,5	2,3	2,3
Baden	1950	2,3	2,4	2,1	2,2	2,3	2,2	2,3
	1949	2,6	2,9	2,9	2,5	2,8	2,6	2,7
Württemberg-Hohenzollern	1950	2,3	2,6	2,6	2,4	2,5	2,4	2,3
	1949 ^{a)}	2,8	3,5	3,3	2,7	3,2	2,9	2,7
Kreis Lindau	1950	3,0	3,5	3,0	3,0	2,0	.	-
	1949	.	.	.	.	.	.	.

1) Noten: 1 = sehr gut, 2 = gut, 3 = mittel, 4 = gering, 5 = sehr gering.- a) Einschl. Kreis Lindau.

Stat. Landesämter / Stat. Bundesamt

Endgültige Ernteschätzung von Rüben und Futtermöhren im Bundesgebiet 1950

Land	Zeit	Zuckerrüben			Futterrüben		
		Fläche	Ertrag		Fläche	Ertrag	
			je Hektar	insgesamt		je Hektar	insgesamt
		ha	dz	t	ha	dz	t
1	2	3	4	5	6	7	
Bundesgebiet	1950	192 876	361,6	6 974 998	565 352	465,8	26 336 499
	1949	167 021	283,5	4 735 117	595 712	321,2	19 135 857
davon:							
Schleswig-Holstein	1950	7 560	305,0	230 548	33 410	482,8	1 613 187
	1949	4 822	286,2	137 986	32 411	451,9	1 464 532
Hamburg	1950	40	283,0	1 132	985	434,7	42 815
	1949	17	249,8	425	1 096	399,5	43 782
Niedersachsen	1950	82 225	359,3	2 954 304	81 917	431,4	3 534 129
	1949	73 960	300,3	2 220 725	87 781	373,9	3 282 305
Nordrhein-Westfalen	1950	48 744	367,0	1 789 108	109 546	524,7	5 747 566
	1949	42 542	302,4	1 286 558	115 253	446,1	5 141 274
Bremen	1950	37	276,4	1 023	449	363,3	16 310
	1949	47	197,9	930	477	332,9	15 881
Hessen	1950	12 960	355,0	460 121	68 272	503,0	3 434 149
	1949	10 667	268,6	286 541	73 135	342,2	2 502 765
Württemberg-Baden	1950	10 865	400,1	434 714	42 062	544,2	2 289 066
	1949	9 015	204,5	184 351	41 223	240,1	989 656
Bayern	1950	17 188	349,0	599 843	145 920	403,1	5 891 080
	1949	14 980	219,5	328 868	156 917	212,2	3 329 720
Rheinland-Pfalz	1950	12 739	381,4	485 810	56 892	458,4	2 608 068
	1949	10 480	267,4	280 214	60 841	286,0	1 739 837
Baden	1950	200	375,9	7 518	12 744	491,7	626 628
	1949	173	207,3	3 587	13 827	283,4	391 881
Württemberg-Hohenzollern	1950	316	342,2	10 812	13 138	405,8	533 110
	1949	318	155,1	4 932	12 739	183,7	234 012
Kreis Lindau	1950	2	326,6	65	17	230,0	391
	1949	0	.	.	12	176,4	212

Land	Zeit	Kohlrüben			Futtermöhren		
		Fläche	Ertrag		Fläche	Ertrag	
			je Hektar	insgesamt		je Hektar	insgesamt
		ha	dz	t	ha	dz	t
8	9	10	11	12	13	14	
Bundesgebiet	1950	77 110	369,7	2 850 722	6 565	266,5	174 947
	1949	84 478	289,6	2 446 810	9 332	194,9	181 874
davon:							
Schleswig-Holstein	1950	24 386	434,3	1 059 033	697	276,2	19 248
	1949	25 991	405,9	1 054 886	876	260,0	22 776
Hamburg	1950	353	372,3	13 144	13	220,8	287
	1949	323	353,9	11 431	12	209,2	251
Niedersachsen	1950	25 858	372,1	962 145	1 613	258,8	41 740
	1949	26 493	313,8	831 240	2 318	225,8	52 348
Nordrhein-Westfalen	1950	8 089	364,9	295 170	2 150	269,9	63 843
	1949	9 483	284,4	269 741	2 902	223,7	64 916
Bremen	1950	54	270,9	1 463	21	238,5	501
	1949	58	220,0	1 276	21	174,2	366
Hessen	1950	1 636	323,4	52 908	440	257,3	11 320
	1949	2 280	180,3	41 113	750	141,3	10 595
Württemberg-Baden	1950	780	330,7	25 794	205	237,7	4 873
	1949	889	138,3	12 297	425	141,8	6 025
Bayern	1950	8 242	261,5	215 490	636	201,1	12 788
	1949	8 881	109,6	97 371	998	120,0	11 972
Rheinland-Pfalz	1950	4 672	334,8	156 409	579	248,8	14 403
	1949	5 660	136,0	76 973	732	119,0	8 709
Baden	1950	202	344,3	6 955	184	288,8	5 313
	1949	257	167,0	4 293	243	134,5	3 269
Württemberg-Hohenzollern	1950	2 837	219,2	62 191	27	233,8	631
	1949	4 160	111,9	46 154	55	117,1	647
Kreis Lindau	1950	1	200,0	20	0	.	.
	1949	3	118,4	35	0	.	.

Stat.Landesämter / Stat. Bundesamt

Ablieferungen von Getreide und Ölsaaten aus der Landwirtschaft im Bundesgebiet ¹⁾
in 1 000 t

Monat	Brotgetreide insgesamt	davon		Gerste	Hafer	Ölsaaten ²⁾
		Roggen	Weizen			
	1	2	3	4	5	6
1949 November	291,5	164,3	127,2	77,1	16,0	.
1950 September	381,9	179,0	202,9	108,9	18,8	.
Oktober	247,0	112,3	134,7	67,9	10,7	.
November	193,2	92,6	100,6	57,9	15,0	.

1) Betriebsmeldungen der Handels-, Be- und Verarbeitungsbetriebe über den Zugang von Getreide aus Ablieferungen der Landwirtschaft.- 2) Bis Juni 1950 Gesamtablieferung, ab Juli 1950 Ablieferungen an die Ölmühlenindustrie.

Bundesministerium für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten

Düngemittelversorgung der Landwirtschaft im Bundesgebiet

1 000 t Reingehalt

Monat Land	Stickstoff N	Phosphor P ₂ O ₅	Kali K ₂ O	Kalk CaO
	1	2	3	4
1949 Oktober	15,7r	16,6	32,3	.
1950 August	48,2	27,5	34,7	67,5
September	29,6	36,1	46,8	79,7
Oktober	20,9	30,6	25,1	46,3
davon:				
Schleswig-Holstein ¹⁾	1,9	2,9	1,7	5,6
Niedersachsen ²⁾	6,5	7,5	10,2	10,5
Nordrhein-Westfalen	4,6	6,3	3,5	6,1
Hessen	1,2	1,1	1,3	5,1
Württemberg-Baden	1,0	1,6	0,8	0,5
Bayern	3,8	6,9	4,4	15,5
Rheinland-Pfalz	1,5	2,1	1,6	0,7
Baden	0,1	0,9	0,7	0,1
Württemberg-Hohenz. ³⁾	0,5	1,3	0,9	2,2

1) Einschl. Hamburg.- 2) Einschl. Bremen.- 3) Einschl. Kreis Lindau.

Bundesministerium für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten

Tierseuchen im Bundesgebiet

Monatsanfang Land	Ansteckende Blutarmut der Pferde		Maul und Klauenseuche		Tuberkulose des Rindviehs		Seuchenhaftes Verkalben	
	Verseuchte		Verseuchte		Verseuchte		Verseuchte	
	Gemeinden	Gehöfte	Gemeinden	Gehöfte	Gemeinden	Gehöfte	Gemeinden	Gehöfte
	1	2	3	4	5	6	7	8
1949 Dezember	.	.	8	10	19	22	.	.
1950 Oktober	109	117	1	1	38	46	40	60
November	119	128	4	7	60	70	44	68
Dezember	123	131	-	-	60	84	43	68
davon:								
Schleswig-Holstein	1	1	-	-	-	-	-	-
Hamburg	-	-	-	-	-	-	-	-
Niedersachsen	4	4	-	-	7	7	1	1
Nordrhein-Westfalen	-	-	-	-	2	2	-	-
Bremen	-	-	-	-	-	-	-	-
Hessen	17	17	-	-	2	2	1	1
Württemberg-Baden	15	15	-	-	33	54	2	2
Bayern	37	41	-	-	10	12	6	6
Rheinland-Pfalz	19	20	-	-	-	-	29	54
Baden	13	15	-	-	6	7	4	4
Württemberg-Hohenz. ¹⁾	17	18	-	-	-	-	-	-

Monatsanfang Land	Rotlauf der Schweine		Schweinepest		Räude der Schafe		Hühnerpest	
	Verseuchte		Verseuchte		Verseuchte		Verseuchte	
	Gemeinden	Gehöfte	Gemeinden	Gehöfte	Gemeinden	Gehöfte	Gemeinden	Gehöfte
	9	10	11	12	13	14	15	16
1949 Dezember	236	327	.	.	98	244	.	.
1950 Oktober	528	788	9	9	45	50	9	16
November	538	718	40	90	38	44	20	44
Dezember	242	301	65	103	39	45	23	43
davon:								
Schleswig-Holstein	-	-	2	2	1	1	6	12
Hamburg	-	-	-	-	-	-	-	-
Niedersachsen	6	6	15	23	13	18	-	-
Nordrhein-Westfalen	5	5	2	3	-	-	2	2
Bremen	1	1	-	-	-	-	-	-
Hessen	29	36	-	-	4	5	1	1
Württemberg-Baden	44	52	10	12	8	8	5	8
Bayern	129	168	5	6	10	10	3	3
Rheinland-Pfalz	10	11	26	52	3	3	1	5
Baden	11	11	3	5	-	-	3	6
Württemberg-Hohenz. ¹⁾	7	11	-	-	-	-	1	1

1) Einschl. Kreis Lindau.

Bundesministerium für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten

Viehbestand im Bundesgebiet am 3. Dezember
in 1 000 Stück

Jahr Land	Pferde	Rindvieh				Schweine	Schafe	Ziegen	Hühner	Gänse	Enten	Bienen- völker
		ins- gesamt	darunter		Kühe zur Milchge- winnung							
			Kühe nur zur Milchge- winnung u. Arbeit	Kühe zur Milchge- winnung								
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11		
Ø 1935/38	1 541,5	12 114,3	4 018,6	1 971,6	12 494,0	1 888,7	1 376,1	51 124	2 218,0	1 081,0	1 428,0	
1945	1 601,9	11 228,3	3 903,1	1 961,1	5 931,5	2 257,7	1 010,4	24 878	1 723,3	499,8	•	
1946	1 555,7	11 185,2	3 751,9	2 009,9	6 428,9	2 250,1	1 106,5	23 991	1 919,7	468,0	•	
1947	1 577,4	10 291,4	3 365,8	1 874,6	5 516,4	2 352,4	1 248,3	22 299	1 956,3	379,9	941,0	
1948	1 617,3	10 568,9	3 409,6	1 855,5	6 755,2	2 491,0	1 428,1	25 173	2 177,2	504,7	1 088,7	
1949	1 629,4	10 882,6	3 704,8	1 830,3	9 697,7	2 019,6	1 444,7	39 956	2 807,3	988,2	1 520,6	
1950	1 566,5p	11 122,1p	3 891,3p	1 826,2p	11 838,1p	1 636,6p	1 339,8p	47 819p	2 417,0p	1 263,9p	1 556,8p	
davon:												
Schleswig-Holst.	167,1	998,7	457,4	0,3	1 029,9	129,5	14,5	3 795	173,6	114,0	90,3	
Hamburg	6,6	18,0	8,8	0,2	33,0	4,5	5,2	699	13,7	10,6	7,0	
Niedersachsen	411,3	2 128,9	938,9	81,6	3 309,8	361,2	217,6	8 921	378,3	582,0	187,7	
Nordrhein-Westf.	292,1	1 426,2	724,6	96,1	2 120,5	234,5	167,4	10 584	271,0	164,6	185,2	
Bremen	3,7	18,7	7,9	0,0	23,0	1,5	2,5	352	4,8	5,7	4,6	
Hessen	114,4	770,5	210,0	229,2	1 014,7	206,3	257,9	3 995	266,7	57,3	136,2	
Württemberg-Baden	78,4	720,7	138,9	239,7	626,5	151,0	128,1	3 582	234,1	89,9	162,4	
Bayern	335,9	3 425,5	1 047,4	655,9	2 453,2	390,9	256,7	10 999	861,5	160,5	512,3	
Rheinland-Pfalz	87,8	678,5	146,8	219,2	628,1	79,3	166,1	2 827	117,3	36,0	89,8	
Baden	25,0	388,7	58,3	155,6	252,0	24,0	71,4	926	25,6	16,1	83,8	
Württbg.-Hohenz.	42,6	517,1	133,6	147,3	338,4	53,4	51,9	1 093	69,3	26,7	93,3	
Kreis Lindau	1,6	30,6	18,7	1,1	9,0	0,7	0,5	46	1,1	0,5	4,2	

1) Einschl. der unter provisorischer belgischer und niederländischer Auftragsverwaltung stehenden Gebiete.

Stat. Landesämter / Stat. Bundesamt

Schweinebestand im Bundesgebiet
in 1 000 Stück

Jahr Land	Ferkel unter 8 Wochen alt	Jung- schweine 8 Wochen bis noch nicht 1/2 J. alt	Schlachtschweine		Zuchtsauen				Eber	Gesamt- zahl der Schweine
			1/2 bis noch nicht 1 Jahr alt	1 Jahr alt und älter	1/2 bis noch nicht 1 Jahr alt		1 Jahr alt und älter			
					trächtig	nicht trächtig	trächtig	nicht trächtig		
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	
am 3. März										
Ø 1935/38	2 844,0	5 017,4	1 666,4	162,7	177,1	113,0	428,4	310,9	45,3	10 765,2
1946	1 251,2	2 191,0	514,4	65,4	182,3	133,9	284,8	188,3	42,8	4 854,1
1947	1 166,1	2 328,1	425,9	47,3	174,4	137,9	314,8	199,3	44,8	4 838,6
1948	1 004,1	2 166,9	381,7	51,0	131,1	101,2	282,9	142,3	41,7	4 302,9
1949	1 687,7	2 895,3	618,2	74,7	214,8	152,9	322,9	208,9	47,7	6 223,1
1950	2 094,8	4 043,4	1 238,6	118,3	233,7	131,5	361,0	231,8	51,5	8 504,6
am 3. Juni										
Ø 1935/38	2 683,1	5 448,2	1 758,2	124,9	176,5	109,1	487,3	310,1	46,3	11 143,7
1946	1 422,7	2 586,4	774,3	78,5	146,6	147,6	311,0	261,4	56,0	5 784,5
1947	1 268,7	2 492,3	594,9	45,4	147,5	129,0	347,0	218,8	47,8	5 291,4
1948	1 176,6	2 359,9	534,4	45,0	112,2	107,3	285,9	200,1	55,4	4 876,8
1949	2 003,1	3 392,5	937,7	74,4	167,6	144,1	354,5	272,7	56,5	7 403,5
1950	2 394,0	4 098,8	1 342,9	100,1	258,6	153,3	420,3	287,4	60,3	9 115,7
am 3. September										
Ø 1935/38	3 224,8	5 596,3	2 761,9	203,4	129,3	126,3	413,3	386,5	44,9	12 886,7
1946	1 449,3	2 677,8	1 425,8	159,6	139,0	157,2	281,9	284,1	52,1	6 626,8
1947	1 388,9	2 408,5	1 487,5	125,0	123,8	121,1	286,6	240,6	49,9	6 231,9
1948	1 364,2	2 396,2	1 466,2	127,6	129,7	119,3	267,1	213,4	50,0	6 133,7
1949	2 207,4	3 636,9	2 067,6	174,8	156,7	137,5	325,4	284,3	51,3	9 041,9
1950	3 101,3	4 557,6	2 097,5	152,4	226,9	168,9	416,5	334,5	46,9	11 102,5
am 3. Dezember										
Ø 1935/38	2 427,6	5 169,0	3 340,5	484,2	149,1	119,8	460,4	297,4	46,0	12 494,0
1945	1 197,5	1 823,7	1 709,1	436,7	127,9	136,9	255,5	203,5	40,7	5 931,5
1946	1 215,2	2 300,5	1 654,5	329,7	147,5	171,1	317,1	237,7	55,6	6 428,9
1947	1 138,1	1 857,7	1 490,9	314,1	89,1	115,3	269,3	192,6	49,3	5 516,4
1948	1 531,6	2 288,1	1 683,5	364,7	157,0	158,3	307,8	206,0	58,2	6 755,2
1949	2 135,9	3 663,1	2 441,1	514,6	149,1	142,0	337,8	254,5	59,6	9 697,7
1950	2 905,1p	4 790,1p	2 574,0p	424,3p	201,0p	132,5p	466,3p	308,7p	36,1p	11 838,1p
davon:										
Schleswig-Holst.	277,9	441,6	181,1	19,0	23,1	12,9	44,7	25,6	4,0	1 029,9
Hamburg	6,1	11,7	11,1	2,1	0,4	0,4	0,6	0,5	0,1	33,0
Niedersachsen	923,9	1 259,2	632,9	130,3	66,1	40,8	149,2	98,5	8,9	3 309,8
Nordrhein-Westf.	482,4	779,5	561,4	97,0	44,1	26,5	77,4	46,8	5,4	2 120,5
Bremen	3,8	8,9	7,9	0,8	0,4	0,2	0,6	0,4	0,0	23,0
Hessen	202,2	379,6	286,4	67,9	11,5	9,2	33,2	21,4	3,3	1 014,7
Württemberg-Baden	145,5	268,2	142,1	13,6	7,9	5,4	23,4	18,4	2,0	626,5
Bayern	603,8	1 100,8	461,4	58,2	31,1	23,0	99,8	66,3	8,8	2 453,2
Rheinland-Pfalz	126,3	280,0	156,8	19,5	7,6	6,6	16,7	13,2	1,4	628,1
Baden	50,3	102,8	64,5	10,1	3,6	3,6	9,0	7,2	0,9	252,0
Württbg.-Hohenz.	80,4	153,9	67,0	5,6	4,9	3,7	11,5	10,1	1,3	338,4
Kreis Lindau	2,5	3,9	1,4	0,2	0,3	0,2	0,2	0,3	0,0	9,0

1) Einschl. der unter provisorischer belgischer und niederländischer Auftragsverwaltung stehenden Gebiete.

Stat. Landesämter / Stat. Bundesamt

Milcherzeugung und Milchverwendung im Bundesgebiet

Monat Land	Erzeugung der Kuhmilch				Verwendung der Kuhmilch (Vollmilch)									
	Milch- kühe	Milchertrag			Verfütterung 2)		im eigenen Haushalt 2) verbraucht		Verarbeitung 2) im Haushalt d. Kuhhalters		an Molkereien und Händler geliefert		unmittelbar an Verbraucher abgesetzt 2)	
		je Kuh		ins- gesamt										
		im Mon.	tägl.		t	t	vH 3)	t	vH 3)	t	vH 3)	t	vH 3)	t	vH 3)
1 000	kg		t	t	vH 3)	t	vH 3)	t	vH 3)	t	vH 3)	t	vH 3)	
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	
1949 November	5 359,2	264	5,5	877 477	70 030	.	111 229	.	9 784	.	635 864	72,5	7 628	.
1950 September	5 673,8	217	7,2	1 233 981	84 044	.	124 662	.	42 588	.	888 493	72,0	39 264	.
Oktober	5 674,8	203	6,5	1 150 451	83 571r	.	119 152r	.	40 222r	.	813 745r	70,7r	39 231r	.
November	5 677,4	180	6,0	1 024 190	82 006	.	114 162	.	37 663	.	698 677	68,2	39 100	.
davon:														
Schleswig-Holst.	442,2	228	7,6	100 705	6 520	6,5	6 186	6,1	286	0,3	85 291	84,7	2 422	2,4
Hamburg	9,0	188	6,3	1 683	132	7,8	147	8,7	5	0,3	1 380	82,0	19	1,2
Niedersachsen	1 010,1	221	7,4	223 026							171 172	76,8		
Nordrhein-Westf.	815,5	234	7,8	191 230	14 315	7,5	21 071	11,0	5 820	3,1	140 450	73,4	9 574	5,0
Bremen	8,2	218	7,3	1 786							1 058	59,2		
Hessen	435,9	157	5,2	68 515	5 464	7,9	8 120	11,9	1 199	1,8	48 401	70,6	5 331	7,8
Württemberg-Baden	375,5	160	5,3	59 997	7 917	13,2	10 125	16,9	171	0,2	39 409	65,7	2 375	4,0
Bayern	1 710,2	145	4,8	247 410	30 069	12,1	44 707	18,1	24 520	9,9	132 376	53,5	15 738	6,4
Rheinland-Pfalz	358,7	141	4,7	50 621	7 682	15,1	11 317	22,4	3 701	7,3	25 120	49,7	2 801	5,5
Baden	215,0	127	4,2	27 300	4 068	14,9	5 733	21,0	1 392	5,1	16 107	59,0		
Württbg.-Hohenz. Kreis Lindau 1)	277,7	170	5,7	47 133	5 503	11,7	6 464	13,7	559	1,2	33 809	71,7	798	1,7
	19,4	247	8,0	4 784	336	7,0	292	6,1	10	0,2	4 104	85,8	42	0,9

1) Geschätzte Zahlen.- 2) Ohne Niedersachsen und Bremen.- 3) vH der Erzeugung.

Stat. Landesämter / Stat. Bundesamt

Butter- und Kaseerzeugung, Gesamtfetterzeugung im Bundesgebiet

Monat Land	Milch- anlieferung bei den Molkereien	Trinkmilchabsatz bei den Molkereien		Herstellung 2)			Gesamtfetterzeugung 3)			
		ins- gesamt	darunter: Vollmilch	Butter	Käse	Quark	ins- gesamt in Rein- fettwert	davon		
								aus 4)	Schlacht- fette 5)	Butter 6)
	1 000 t	t	t	t	t	t	t	t	t	
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	
1949 Oktober	742,1	273,5	220,6	20 323	14 604	2 535	23 735	3 088	4 389	16 258
1950 August	974,0	255,2	230,2	25 821	12 693	3 433	37 575	9 994	6 924	20 657
September	881,0	227,7	211,6	24 549	13 276	2 971	28 006r	2 066r	6 301	19 639
Oktober	814,6	228,9	214,0	22 937	13 617	3 797	26 762p	815p	7 597	18 350
davon:										
Schleswig-Holstein	97,4 ^{a)}	13,1	11,0	3 000	728	79	2 764	.	364	2 400
Hamburg		11,2	10,4	70	35	149	318	.	262	56
Niedersachsen	205,0 ^{b)}	28,9	25,7	6 382	2 320	614	6 246	.	1 140	5 106
Nordrhein-Westfalen	162,4	72,4	69,0	3 584	957	1 091	4 941	.	2 074	2 867
Bremen	.	3,6	3,5	117	24	16	190	.	96	94
Hessen	56,1	16,0	15,3	1 661	1 464	478	2 064	.	735	1 329
Württemberg-Baden	44,8	24,2	22,7	1 192	266	243	1 451	.	497	954
Bayern 7)	165,6	37,3	35,0	4 498	5 928	777	5 241	.	1 643	3 598
Rheinland-Pfalz	28,2	9,9	9,7	843	299	190	1 088	.	414	674
Baden	14,8	5,2	5,0	438	100	72	538	.	188	350
Württemberg-Hohenz.	40,3	6,3	5,9	1 152	1 496	88	1 106	.	184	922

1) Vollmilch, E-Milch u. Buttermilch.- 2) Herstellung in Molkereien.- 3) Ohne Schlachtfette aus Hausschlachtungen. Von dem in der Zeit der Rationierung üblichen Ausweis in Handelsfett umgestellt auf Reinfettwert.- 4) Ablieferungen in Reinfettwert bei den dem Verband der Ölmühlen-Industrie angeschlossenen Ölmühlen. Für Aufgliederung nach Ländern fehlen Unterlagen. Daher Spalte Reinfettwerte insgesamt bei den Ländern ohne Ablieferung aus Ölsaaten.- 5) Errechnet aus der Schlachtungsstatistik mit durchschnittlichen Ausbeutesatzen an Reinfett entsprechend der Qualitätsentwicklung (Rinder: Juli 1949 - Juni 1950 = 2,72 vH, Juli 1950 = 3,16 vH Schweine = 12 vH).- 6) In Reinfettwert.- 7) Erzeugung und Absatz des Kreises Lindau im Ausweis des Landes Bayern einbegriffen.-

a) Einschl. Hamburg.- b) Einschl. Bremen.

Bundesministerium für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten

Schlachtungen von Inlandtieren im Bundesgebiet 1)
in 1 000 Stück

Monat Land	Ochsen		Bullen		Kühe		weibliche Rinder 2)		Rinder insgesamt	
	Gewerbl.- Schlachtungen	Haus- Schlachtungen	Gewerbl.- Schlachtungen	Haus- Schlachtungen	Gewerbl.- Schlachtungen	Haus- Schlachtungen	Gewerbl.- Schlachtungen	Haus- Schlachtungen	Gewerbl.- Schlachtungen	Haus- Schlachtungen
	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
1949 November	26,9	0,6	16,6	0,3	86,5	3,2	40,1	4,4	170,1	8,5
1950 September	19,3	0,1	24,5	0,1	71,6	1,1	44,0	0,5	159,4	1,8
Oktober	27,7	0,2	22,8	0,1	75,3	1,6	49,1	1,2	174,9	3,2
November	24,9	1,0	15,2	0,5	78,1	3,9	41,8	5,6	160,0	11,0
davon:										
Schleswig-Holst.	1,4	0,1	0,6	0,0	4,3	0,5	2,6	0,9	8,9	1,5
Hamburg	1,1	0,0	0,3	0,0	2,4	0,0	1,1	0,0	4,9	0,0
Niedersachsen	1,9	0,7	1,3	0,3	7,7	2,0	5,1	3,8	16,0	6,8
Nordrhein-Westf.	4,1	0,0	2,6	0,0	22,2	0,3	8,4	0,3	37,3	0,7
Bremen	0,5	0,0	0,1	0,0	0,4	0,0	0,4	0,1	1,4	0,2
Hessen	2,1	0,0	1,0	0,0	6,6	0,1	5,0	0,1	14,7	0,2
Württemberg-Baden	3,0	0,0	2,2	0,0	5,7	0,2	5,4	0,1	16,3	0,3
Bayern	7,5	0,1	5,2	0,0	18,9	0,4	7,1	0,1	38,7	0,6
Rheinland-Pfalz	1,7	0,0	0,8	0,1	4,7	0,1	3,9	0,1	11,1	0,3
Baden	1,0	0,0	0,5	0,0	2,1	0,1	1,5	0,0	5,1	0,2
Württemberg-Hohenz.	0,6	0,0	0,6	0,0	2,9	0,1	1,3	0,0	5,4	0,2
Kreis Lindau	0,0	-	0,0	-	0,2	-	0,0	-	0,2	-

Monat Land	Kälber		Schweine		Schafe		Ziegen		Pferde	
	Gewerbl.- Schlachtungen	Haus- Schlachtungen	Gewerbl.- Schlachtungen	Haus- Schlachtungen	Gewerbl.- Schlachtungen	Haus- Schlachtungen	Gewerbl.- Schlachtungen	Haus- Schlachtungen	Gewerbl.- Schlachtungen	Haus- Schlachtungen
	11	12	13	14	15	16	17	18	19	20
1949 November	130,9	6,3	344,8	609,9	125,4	18,9	4,0	7,8	16,9	0,0
1950 September	148,2	2,0	444,8	38,2	113,5	4,6	2,9	0,8	16,8	0,0
Oktober	170,4	2,6	542,7	138,7	116,4	8,1	3,1	2,3	18,7	0,0
November	167,5	3,9	507,7	571,6	87,7	9,1	3,2	5,7	18,0	0,0
davon:										
Schleswig-Holst.	15,6	0,2	25,9	39,6	5,3	0,8	0,1	0,1	1,7	-
Hamburg	3,7	0,0	19,5	3,2	7,5	0,1	0,2	0,0	1,2	-
Niedersachsen	16,1	0,6	78,2	146,8	11,4	3,7	1,0	0,5	2,9	0,0
Nordrhein-Westf.	31,4	0,9	134,8	133,1	21,7	1,6	0,7	0,4	6,0	0,0
Bremen	0,8	0,0	7,1	2,9	0,3	0,0	0,0	-	0,5	-
Hessen	15,9	0,6	46,1	57,9	7,5	1,7	0,5	2,8	1,2	0,0
Württemberg-Baden	17,6	0,4	31,4	39,6	7,1	0,3	0,1	0,4	0,8	-
Bayern	43,6	0,6	119,8	71,6	21,2	0,4	0,4	0,5	2,4	0,0
Rheinland-Pfalz	8,7	0,3	25,2	47,0	3,2	0,3	0,2	0,8	1,0	0,0
Baden	6,8	0,2	10,2	17,7	1,0	0,1	0,0	0,1	0,2	0,0
Württbg.-Hohenz.	6,4	0,1	9,4	12,0	1,4	0,1	0,0	0,1	0,1	0,0
Kreis Lindau	0,9	0,0	0,1	0,2	0,1	0,0	0,0	0,0	-	-

1) Ohne die Schlachtungen bei denen die Schlacht-tier- und Fleischschau nicht erfolgte.- 2) Über 3 Monate alt bis zum ersten Kalb.

Stat. Landesämter / Stat. Bundesamt

Durchschnitts- und Gesamtschlachtgewichte 1) aus gewerblichen Schlachtungen 2) von Tieren inländischer Herkunft
im Bundesgebiet

Monat Land	Schlachtgewichte		Rinder		Kälber		Schweine		Schafe		Ziegen		Pferde	
	ins- gesamt	täglich	Ø	Gesamt- Schlachtgew.	Ø	Gesamt- Schlachtgew.	Ø	Gesamt- Schlachtgew.	Ø	Gesamt- Schlachtgew.	Ø	Gesamt- Schlachtgew.	Ø	Gesamt- Schlachtgew.
	t		kg	t	kg	t	kg	t	kg	t	kg	t	kg	t
	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14
1949 November	90 138	3 005	260	44 336	34	4 386	99	34 243	27	3 367	17	70	221	3 736
1950 September	93 465	3 116	246	39 172	39	5 749	95	42 194	24	2 708	15	43	214	3 599
Oktober	109 039	3 517	253	44 278	36	6 209	95	51 647	24	2 807	15	48	216	4 050
November	101 474	3 383	254	40 727	36	5 985	95	48 460	25	2 174	17	55	226	4 073
davon:														
Schleswig-Holst.	5 640	188	240	2 140	25	389	97	2 512	33	175	15	1	247	423
Hamburg	3 820	127	257	1 271	45	166	97	1 888	28	207	17	3	245	285
Niedersachsen	13 214	441	251	4 020	29	467	100	7 819	25	285	16	16	207	607
Nordrhein-Westf.	24 991	835	243	9 068	33	1 035	96	12 945	24	521	16	11	235	1 411
Bremen	1 175	39	236	337	34	28	91	646	27	9	20	0	277	155
Hessen	8 976	299	259	3 796	34	538	94	4 313	20	144	19	9	148	176
Württemberg-Baden	8 300	277	258	4 184	40	706	97	3 045	28	200	14	2	211	163
Bayern	24 621	821	275	10 654	41	1 765	94	11 200	22	473	18	8	214	521
Rheinland-Pfalz	5 396	180	235	2 604	34	297	96	2 148	27	86	17	3	267	258
Baden	2 587	86	245	1 253	43	293	95	968	31	31	25	1	235	41
Württbg.-Hohenz.	2 668	89	251	1 348	42	272	103	972	30	42	22	1	236	33
Kreis Lindau	86	3	204	52	32	29	77	4	22	1	20	0	-	-

1) Das Gesamtschlachtgewicht ist das Produkt aus der Zahl der Schlachtungen und dem Durchschnittsschlachtgewicht; es stellt den Anfall an Fleisch (ohne Innereien) und an Schlachtfett dar.- 2) Ohne die Schlachtungen, bei denen die Schlacht-tier- und Fleischschau nicht erfolgte.

Stat. Landesämter / Stat. Bundesamt

Schlachtungen von Auslandstieren ¹⁾ im Bundesgebiet

Monat	Schlachtgewichte insgesamt	Rinder			Kälber			Schweine			Schafe			
		insgesamt	Ø Schlachtgewicht	Gesamtgewicht										
		t	St	kg	t									
	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	
1950														
September	12 592	28 197	259	7 311	333	94	31	55 843	94	5 250	-	-	-	
Oktober	12 916	28 493	253	7 216	484	92	44	59 793	95	5 656	-	-	-	
November	12 741	28 069	249	6 979	5	40	0	61 505	94	5 762	13	40	0	

1) Auslandstiere sind erstmalig im Dezember 1949 nachgewiesen.

Stat. Landesämter / Stat. Bundesamt

Industrie, Handwerk und Energiewirtschaft

Die Industrie im Bundesgebiet
Betriebe mit 10 und mehr Beschäftigten ¹⁾

Monat Land	Beschäftigte	Geleistete Arbeiterstunden	Bruttosumme der		Umsatz ⁴⁾		Brennstoffverbrauch	Stromverbrauch
			Löhne ²⁾	Gehälter ³⁾	insgesamt	darunter: Auslandsumsatz ⁵⁾		
			Anzahl	1 000	1 000 DM	t-SKE ⁶⁾		
	1	2	3	4	5	6	7	8
1949 Oktober	4 536 855	717 661	865 665	251 442	6 010 710	262 091	4 523 102	2 079 175
1950 August	4 915 857	806 142	1 035 358	280 054	7 330 901	598 900	4 494 940	2 536 552
September	5 004 473	822 409	1 043 908	285 843	7 802 544	648 874	4 619 056	2 585 770
Oktober	5 074 565	853 367	1 083 699	296 710	8 018 767	687 018	5 243 556	2 707 539
davon:								
Schleswig-Holstein	118 553	20 598	23 335	5 938	238 709	11 559	90 223	33 921
Hamburg	151 743	24 226	31 938	11 714	367 104	14 253	60 995	40 000
Niedersachsen	457 752	78 886	95 210	25 064	804 018	53 032	528 449	214 419
Nordrhein-Westfalen	2 075 327	354 901	486 443	122 968	3 214 887	351 130	3 424 647	1 460 150
Bremen	63 162	10 857	13 901	3 450	117 478	6 539	21 401	15 876
Hessen	404 069	64 575	83 480	28 464	597 143	58 745	215 496	135 450
Württemberg-Baden	574 262	93 817	115 503	34 936	867 201	63 140	204 231	136 434
Bayern	688 771	115 450	130 413	35 277	1 002 574	59 667	333 503	369 442
Rheinland-Pfalz	231 729	39 058	47 500	13 970	366 249	41 803	259 144	166 090
Baden	149 383	24 408	27 305	7 592	214 314	14 083	57 227	100 678
Württemberg-Hohenz.	155 534	25 887	27 915	7 108	221 232	12 886	47 282	34 649
Kreis Lindau	4 280	704	756	229	7 858	181	958	430

1) Ohne Gas-, Wasser-, Elektrizitätswerke und Bauindustrie. In folgenden Ländern und Industriegruppen ab Juli 1949 auch Betriebe unter 10 Beschäftigten:

Schleswig-Holstein	Steine und Erden	ab 5 Beschäftigte	Bayern	Sägewerke	ab 1 000 fm Jahres-einschnitt
	Feinkeramik	" 5 "			
	Glas	" 1 "	Rheinland-Pfalz	Edelsteine	" 6 Beschäftigte
	Chemie	" 1 "		Molkereien	" 6 "
	Textil	" 5 "	Württemberg-Hohenz.	Sägewerke	" 6 "
	Ledererzeugung	" 1 "		Ledererzeugung	" 6 "
	Molkereien	" 2 "		Mühlenindustrie	" 6 "
Nordrhein-Westf.	Molkereien	" 6 "	Baden	Sägewerke	" 4 "
	Tabakverarbeitung	ab monatl. Produktionswert von 10 000 DM		Spiritusindustrie	" 4 "
Hessen	Molkereien	ab 6 Beschäftigte			

In Bayern werden nur die Betriebe der industriellen Milchverwertung erfasst.- 2) Im Kohlenbergbau in Bayern Vormonat.- 3) Gehälter im Kohlenbergbau der Britischen Zone geschätzt; in Bayern Vormonat.- 4) Ohne Handelsware, einschl. Verbrauchsteuern.- 5) Einschl. Lohnveredlung.- 6) 1 t Steinkohle = 1 t Steinkohlenbriketts = 1 t Steinkohlenkoks = 3 t Braunkohle = 1,5 t Braunkohlenbriketts = 1,5 t Braunkohlenkoks = 2 t Tschechische Hartbraunkohle.

Stat. Landesämter / Stat. Bundesamt

Die Industrie im Bundesgebiet, 1) 1950
nach Industriegruppen

Industriegruppen	Oktober	September	Oktober	September	Oktober	September	Oktober	September
	Umsatz 2)		darunter: 2)		Brennstoffverbrauch 3)		Stromverbrauch 3)	
	1 000 DM		Auslandsumsatz		t - SKE 4)		1 000 kWh	
	1	2	3	4	5	6	7	8
211 Kohlenbergbau 5)	343 376	350 125	96 171	99 817	1 473 721	372 829	430 623	411 047
213 Eisenerzbergbau	14 764	14 193	300	195	7 341	8 919	17 626	17 482
214 Metallerzbergbau	14 873	13 438	133	78	4 207	3 549	12 628	11 944
215 Kali-u. Steinsalzbergbau, Salinen	20 746	27 354	8 976	11 537	42 011	38 511	23 295	22 643
217 Fluss-, Schwerspat-, Graphit- und sonstiger Bergbau	2 429	2 052	1 278	926	541	401	1 586	1 485
218 Torfindustrie	3 547	3 375	209	296	23	23	467	503
221/223 Mineralöl 6)	96 983	97 684	477	591	27 781	25 502	11 297	10 679
225 Kohlenwertstoffindustrie 7)	26 005	26 309	2 522	2 673	4 414	4 001	2 105	1 983
25 Industrie der Steine und Erden	231 285	225 856	12 372	10 470	531 963	509 368	159 377	153 659
27/277 Eisen und Stahl 6)	533 809	518 900	100 298	98 354	1 090 680	1 040 832	332 725	315 011
281/285 NE - Metalle	194 599	177 192	13 700	12 144	85 258	74 793	158 348	156 458
291 Eisen-, Stahl- und Temperglesserei	116 159	109 199	8 510	7 494	100 289	88 661	33 016	31 162
295 NE - Metallglesserei	20 137	17 834	187	208	2 788	2 338	2 388	2 163
31 Stahlbau (einschl. Waggonbau)	114 417	109 574	5 400	4 679	15 374	12 261	16 050	14 280
32 Maschinenbau	500 653	510 697	102 598	102 795	70 856	46 297	74 573	67 344
33 Fahrzeugbau 6)	331 703	317 103	42 789	38 269	36 883	26 674	44 276	39 623
34 Schiffbau	31 154	44 345	6 984	9 028	6 122	4 648	9 327	8 338
36 Elektroindustrie	339 678	332 124	26 423	22 770	33 231	22 668	52 429	46 187
37 Feinmechanische und optische Industrie	71 458	66 246	20 219	18 687	5 301	2 481	6 077	5 385
38 Eisen-, Stahl-, Blech- und Metallwaren	397 497	378 206	48 938	41 260	55 783	44 115	50 712	46 111
391/396 Musikinstrumente, Spielwaren, Edelsteine, Schmuckwaren und Turn- und Sportgeräte	37 505	32 472	9 843	9 107	1 676	1 007	1 378	1 210
40 Chemische Industrie	666 507	704 714	91 465	81 532	629 439	570 945	730 015	748 065
51 Feinkeramische Industrie	52 150	47 788	7 454	6 723	43 553	39 375	9 424	8 933
52 Glasindustrie	49 971	46 888	3 725	3 593	59 803	54 090	16 804	15 953
53 Sägerei und Holzbearbeitung	142 342	140 144	3 353	2 880	12 172	10 269	18 947	17 506
54 Holzverarbeitende Industrie	169 265	156 649	2 954	2 711	13 672	11 018	17 335	15 871
55 Holzstoff-, Zellstoff-, Papier- und Pappenindustrie	141 727	131 267	9 319	8 559	175 702	159 442	131 984	127 671
56 Papierverarbeitende Industrie	107 643	97 443	1 164	986	10 438	7 645	5 354	4 939
57 Druckerei u. Vervielfältigungsindustrie	115 170	107 042	479	385	6 428	2 561	7 778	7 166
58 Kunststoffverarbeitende Industrie	28 721	26 345	1 213	859	3 836	2 999	5 259	4 753
59 Kautschuk und Asbestindustrie	116 262	114 108	6 615	6 086	26 220	22 357	33 237	31 595
61 Ledererzeugende Industrie	89 511	100 529	2 608	2 514	22 931	23 110	9 951	8 822
621 Lederverarbeitende Industrie	39 826	34 090	1 854	1 322	1 469	885	653	556
625 Schuhindustrie	140 372	128 266	654	38	2 938	1 112	3 496	3 060
629 Kunden- Wäschereien, -Färbereien und chem. Reinigungsanstalten	11 042	10 322	13	11	10 914	10 556	1 246	1 144
63 Textilindustrie	1 050 738	1 002 434	41 351	36 888	188 484	157 737	134 969	124 221
64 Bekleidungsindustrie	290 836	259 511	974	719	8 763	5 228	5 271	4 525
Lebensmittelindustrie 8)	597 772	635 413	1 337	728	102 488	90 056	55 233	55 308
663 Milchverwertung	171 929	181 295	234	154	25 775	25 770	8 363	8 859
667 Zuckerindustrie	203 534	70 691	-	-	251 354	46 547	50 761	9 090
681 Brauerei und Mälzerei	93 891	110 974	1 868	752	31 823	30 042	16 521	18 672
683 Spiritusindustrie	49 307	45 643	55	55	15 009	14 809	2 548	2 309
69 Tabakverarbeitende Industrie	247 474	276 710	2	1	4 102	2 625	2 087	2 055
Industrie insgesamt	8 018 767	7802 544	687 018	648 874	5 243 556	4 619 056	2 707 539	2 585 770

1) Firmenkreis s.S. 27* .- 2) Ohne Handelsware, einschl. Verbrauchsteuern.- 3) Nach hauptbeteiligten Industrie gruppen.- 4) 1 t Steinkohle = 1 t Steinkohlenbriketts = 1 t Steinkohlenkoks = 3 t Rohbraunkohle = 1,5 t Braunkohlenbriketts = 2 t Tschechische Hartbraunkohle.- 5) Einschl. Hüttenkokereien, Lohnbrikettierung und Nasspresssteinfabrikation.- 6) Siehe Anmerkungen S. 11* f.- 7) Spalte 1 - 4 einschl. der dem Kohlenbergbau angeschlossenen Betriebe der Kohlenwertstoffindustrie.- 8) Industriezweige 651 - 662, 664, 671 - 676, 685, 687.

Stat. Landesämter / Stat. Bundesamt

Industrie ¹⁾ der Westsektoren von Berlin
Betriebe mit 10 und mehr Beschäftigten

Monat Hauptbeteiligte Industriegruppen	Betriebe ²⁾	Beschäftigte ³⁾	darunter: Arbeiter einschl. Lehrlinge	Umsatz	Geleistete Arbeiter- stunden	Strom- verbrauch	Brenn- stoff- verbrauch
	Anzahl			1 000 DM	1 000	1 000 kWh	t - SKE
	1	2	3	4	5	6	7
1949 Oktober ⁶⁾	3 828	136 139	.	96 031	16 081	10 730	15 291
1950 August	2 950	140 693	105 713	140 834	18 976	14 084	13 901
September	2 939	145 410	110 000	161 592	19 928	15 054	15 426
Oktober	2 921	148 572	112 910	166 763	21 276	17 117	22 226
davon:							
211 Kohlenbergbau	-	-	-	-	-	-	-
213 Eisenerzbergbau	-	-	-	-	-	-	-
214 Metallerzbergbau	-	-	-	-	-	-	-
215 Kali- und Steinsalzbergbau, Salinen	-	-	-	-	-	-	-
217 Fluss-, Schwespat-, Graphit- und sonstiger Bergbau	-	-	-	-	-	-	-
218 Torfindustrie	-	-	-	-	-	-	-
221/223 Mineralöl 4)	5	138	90	258	16	28	150
225 Kohlenwertstoffindustrie	.	50	37	147	7	25	39
25 Industrie der Steine und Erden	61	1 447	1 204	2 010	245	137	69
27/277 Eisen- und Stahlindustrie 4)	-	-	-	-	-	-	-
28/285 NE-Metalle 4)	12	354	266	1 601	48	77	151
291 Eisen-, Stahl- u. Tempergiesserei	13	1 102	943	616	172	135	547
295 NE-Metallgiesserei	34	662	544	609	101	29	169
31 Stahlbau (einschl. Waggonbau)	113	5 915	4 828	4 333	977	214	227
32 Maschinenbau	311	17 917	13 861	11 292	2 637	2 032	2 414
33 Fahrzeugbau 4)	72	3 973	3 241	2 819	616	314	480
34 Schiffbau	9	195	164	79	29	6	6
36 Elektroindustrie	210	58 976	43 652	49 216	8 194	7 198	5 150
37 Feinmechanische und optische Industrie	90	3 456	2 483	2 294	441	175	239
38 Eisen-, Stahl-, Blech- und Metallwaren	196	4 954	3 981	4 195	715	332	346
39/396 Musikinstrumente, Spielwaren, Edelsteine, Schmuckwaren, Turn- und Sportgeräte	22	509	371	611	68	41	90
40 Chemische Industrie	280	7 608	4 757	10 021	891	1 571	3 372
51 Feinkeramische Industrie	8	403	342	194	61	27	264
52 Glasindustrie	16	1 374	1 186	1 211	235	305	1 895
53 Sägerei und Holzbearbeitung	25	307	240	320	46	35	-
54 Holzverarbeitende Industrie	151	3 677	3 150	2 682	594	178	154
55 Holzstoff-, Zellstoff-, Papier- und Pappenindustrie	-	-	-	-	-	-	-
56 Papierverarbeitende Industrie	97	2 943	2 436	3 081	453	133	165
57 Druckerei u. Vervielfälti- gungsindustrie	202	7 233	5 910	5 839	1 115	717	492
58 Kunststoffverarbeitende Industrie	35	451	348	384	64	68	18
59 Kautschuk- u. Asbestindustrie	32	973	755	961	144	177	281
61 Ledererzeugende Industrie	3	147	122	263	25	13	68
621 Lederverarbeitende Industrie	44	596	448	707	78	12	21
625 Schuhindustrie	22	514	439	469	81	14	13
629 Kunden-Wäschereien, -Färbereien u. Chem. Reinigungsanstalten	19	534	444	243	82	33	351
63 Textilindustrie	69	1 302	1 027	1 226	187	57	232
64 Bekleidungsindustrie	475	8 391	5 789	30 862	1 079	165	112
Lebensmittelindustrie ⁵⁾	198	8 428	6 808	19 451	1 293	1 766	3 212
663 Milchverwertung	8	371	269	841	51	242	252
667 Zuckerindustrie	-	-	-	-	-	-	-
681 Brauerei und Mälzerei	12	1 887	1 530	2 941	288	797	1 061
683 Spiritusindustrie	55	995	628	2 934	130	42	119
69 Tabakverarbeitende Industrie	21	790	617	2 045	113	22	67

1) Ohne Gas-, Wasser-, Elektrizitätswerke und Bauindustrie.- 2) Örtliche Einheiten.- 3) Ohne Beschäftigte der Handelsabteilungen.- 4) Siehe Anmerkungen S. 11*.- 5) Industriezweige 651 - 662, 664, 671 - 676, 685, 687.- 6) Betriebe mit 6 und mehr Beschäftigten.

Hauptamt für Statistik und Wahlen Berlin

Produktion ausgewählter Erzeugnisse im Bundesgebiet

Monat	Kohlenbergbau			Erzeugung fester Brennstoffe				Erzbergbau			
	Steinkohle 1)	Pechkohle 2)	Rohbraunkohle	Steinkohlenbriketts	Koks 3)	Braunkohlenbriketts	Koks	Eisenerz-4) Förderung	Eisenerz, Fe-Inhalt	Gewonnene Hüttenerze (Grubenförderung)	
	1 000 t			1 000 t				1 000 t-eff	1000 t-Fe	1000 t-eff	
	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	
1949 Dezember	9 125	139	6 432	336	2 061	1 235	49	758,5	206,2	162,3	
1950 Oktober	9 499	139	6 890	434	2 205	1 328	55	999,5	269,8	184,8	
November	10 022	145	6 968	375	2 201	1 279	54	1 020,3	277,3	178,3r	
Dezember	9 584p	146p	6 922p	351p	2 352p	1 213p	57p	956,4p	260,1p	160,4p	
Monat	noch: Erzbergbau			Sonstiger Bergbau				Eisen und Stahl			
	Gewonnene Hüttenerze (Metallinhalt)			Schwefelkies	Kaliohosalz	Absatz-5) fähige Kalisalze K ₂ O Inhalt	Stein- und Siedesalz Hütten-salz 6)	Roheisen, einschl. Hochofenferrolegerungen	Rohstahl 7)	Schmiedeerzeugnisse 8)	
	Blei	Zink	Kupfer								
	t			1 000 t - eff				1 000 t			
11	12	13	14	15	16	17	18	19	20		
1949 Dezember	3 348	4 630	61	33,3	637,2	68,4	185	633,0	800,7	30,9	
1950 Oktober	4 041	6 054	168	45,9r	783,9	82,2	245	927,3	1 104,8	.	
November	3 786	5 923	134	44,1	819,8	84,5	234	875,1	1 080,9	.	
Dezember	3 629p	5 978p	23p	39,4p	726,8p	77,0p	234p	781,1p	930,0p	.	
Monat	noch: Eisen und Stahl						NE - Metalle				
	Stahlformguss (Guter Guss)	Eisen- und Temperguss	Geschweisste Rohre, Flammrohre, Trommeln, Behälter und Kessel	Walzstahlfertigerzeugnisse	Drahtfertigerzeugnisse, Zieherei- u. Kaltwalz-erzeugnisse	Bleche mit Oberflächenveredelung	Hütten- und Umschmelzerzeugnisse		Umschmelz- und Raffinademetalle		
							Hüttenaluminium (unlegiert)	Aluminium- umschmelz- legierungen	Elek- 9) kupfer	Raffinade- kupfer aus Schrott	
	1 000 t						t				
21	22	23	24	25	26	27	28	29	30		
1949 Dezember	11,6	145,0	12,5	565,7	124,6	24,7	1 048	5 133	10 809	4 158	
1950 Oktober	17,3	197,6	17,1	783,0	.	34,0	3 093	4 153	11 355	5 996	
November	18,0r	206,0r	16,0r	792,8r	.	33,6	2 815	4 594r	11 898r	4 505r	
Dezember	16,0p	185,0p	14,1p	672,7p	.	...	4 158p	3 668p	11 394p	4 963p
Monat	noch: NE - Metalle										
	noch: Umschmelz- u. Raffinademet.			Halbzeug				Formguss			
	Hüttenweich- und Feinblei	Hartblei 10)	Rohzink (Hüttenzink)	Leichtmetalle	Kupfer	Zink	Blei	Leichtmetalle	Kupfer	Zink	Blei
t											
31	32	33	34	35	36	37	38	39	40	41	
1949 Dezember	7 827	849	8 543	2 966	16 979	4 310	2 393	1 702	2 754	349	290
1950 Oktober	10 812	617r	10 974	7 272	24 652	6 133	3 618	3 122r	4 297	505	247
November	11 450	411	11 029r	7 533r	25 133r	5 629	3 216r	3 330p	4 360p	549p	265p
Dezember	10 503p	790p	11 473p	6 647p	21 298p	5 135p	2 742p
Monat	Stahl- u. Eisenbau			Maschinenbau							
	Neugebaute Güterwagen (Normalspur)	Überholte	Metallbearbeitungs- maschinen 11) 12)	Holzbe- und ver- arbeitungs- maschinen 12)	Maschinen- und Präzisions- werkzeuge insgesamt	Wälzlager aller Art	Druckluft- maschinen und 12) - geräte 13)	Ventilatoren- und luft- technische Anlagen 12)	Bau- 12) stoff- maschinen	Maschinen für die Bau- 12) wirtschaft	
											St				t
	42	43	44	45	46	47	48	49	50	51	
1949 Dezember	867	2 914	5 398	2 753	804	1 142	1 444	1 668	1 836	2 272	
1950 Oktober	101	3 198	8 266	3 438	917	1 241	1 440	2 332	3 228	4 613	
November	158	2 936r	9 145r	3 965r	1 041r	1 303r	1 764r	2 564r	3 247r	4 140r	
Dezember	171p	2 677p	9 540p	3 687p	984p	1 254p	1 508p	2 631p	3 470p	3 937p	

1) Ohne Stockheimer Steinkohle.- 2) Einschl. Stockheimer Steinkohle.- 3) Zechenkoks ohne Hüttenkoks.- 4) Einschl. Masse.- 5) Carnallit, Rohsalze, Düngesalze, Chlorkalium, Schwefelsaures Kali und Magnesia.- 6) Ohne Sole.- 7) Rohblöcke ohne Stahlformguss.- 8) Erzeugnisse der Schmiede-, Hammer-, Press- und Pressziehwerke, ohne rollendes Eisenbahnzeug.- 9) Primärproduktion.- 10) Aus Hütten, Akkuwerken und Umschmelzwerken.- 11) Spanabhebende und spanlose Formung.- 12) Einschl. Zubehör, Einzel- und Ersatzteile.- 13) Ohne solche für den Bergbau.

noch: Produktion ausgewählter Erzeugnisse

Monat	noch: Maschinenbau											
	Bergbau- ¹⁾ maschinen und Einrichtungen ³⁾	Land- maschinen 1)4)	Acker- schlepper 6)	Nahrungs- und Genuss- mittel- maschinen	Krane (auch handbetriebs- Hebezeuge, Klein- hebezeuge 2)	Papier- herstel- lungs- maschinen	Papierver- arbeitungs- maschinen ¹⁾	Druck- maschinen 1)	Schreib- maschinen 5)			
	t		St	t			St					
	52	53	54	55	56	57	58	59	60			
1949 Dezember	12 283	13 647	2 332	4 698	7 153	1 064	711	1 404	13 177			
1950 Oktober	12 888	17 862	6 189	5 076	8 283	2 760	944	1 680	21 698			
November	11 791r	14 828r	5 745r	5 267r	8 380r	1 196r	996r	1 985r	22 562r			
Dezember	10 921p	13 777p	5 844p	5 146p	8 588p	1 321p	928p	2 069p	21 563p			
Monat	noch: Maschinenbau					Fahrzeugbau						
	Textil- maschinen 7)	Haushalts- näh- maschinen	Sonstige Näh- maschinen	Personen- kraft- wagen 8)	Lastkraftwagen 8) bis 3 t	über 3 t	Zug- maschinen 9)	Kraftträder über 100 ccm	Motorfahr- räder (b. 100ccm Zylinder- Inhalt)	Fahr- räder 10)		
	t	St		St		St		St		1 000 St		
	61	62	63	64	65	66	67	68	69	70		
1949 Dezember	3 729	20 696	11 561	12 615	4 570	297	139	9 232	4 501	56		
1950 Oktober	4 780	35 568	17 561	23 582r	7 373r	1 777r	68	17 744	7 311	95		
November	4 857r	37 455r	17 245r	23 504r	6 864r	1 835	70	16 351r	5 961r	87r		
Dezember	4 652p	37 517p	15 021p	21 105p	5 447p	1 785p	85p	13 149p	4 755p	81p		
Monat	Elektrotechnik								Feinmechanik und Optik			
	Umlaufende Maschinen 11) bis 0,5 Kw (bzw. KVA)			über 0,5Kw bis 1000Kw (bzw. KVA)	über 1 000 Kw (bzw. KVA)	Elektr. Zähler und 12) Schalt- uhren	Akkumu- latoren und Batterien	All- gebrauchs- lampen	Empfänger- und Verstärker- röhren	Rundfunk- empfangs- geräte 13)	Augen- gläser aller Art	Mikroskope und Mikro- geräte
	t					1 000 St		St	1 000St	St		
	71	72	73	74	75	76	77	78	79	80		
1949 Dezember	432	3 226	.	215	2 418	7 571	738	159 649	1 146	2 071		
1950 Oktober	501	3 820	.	208	3 228	8 046	1 098	275 230	1 340	2 318		
November	536r	3 915r	.	220r	3 688r	7 795r	1 186	267 870r	1 389r	2 335r		
Dezember	544p	4 073p	.	228p	3 174p	7 750p	1 365p	239 854p	1 279p	2 607p		
Monat	noch: Feinmechanik u. Optik			Rohöl, Kraftstoffe und Schmieröl					Kohlenwertstoffe 15)			
	Handfern- und Prismen- gläser	Spezial- kamas 1)	Sonstige Photo- apparate	Erdöl- gewinnung	Vergaser- kraft- stoff ¹⁴⁾	Diesel- kraft- stoff	Schmieröle	Bitumen	Stein- kohlen- teerpech	Stein- kohlen- teeröle		
	St			1 000 t								
	81	82	83	84	85	86	87	88	89	90		
1949 Dezember	2 998	64	729	80,6	39,8	24,6	27,5	20,0	41,3	26,4		
1950 Oktober	6 744	558	189 753	100,4	96,8	57,8	54,5	33,6	57,8	27,9		
November	6 942r	351	202 487r	97,7	111,7	61,7	52,0	34,2	54,2	29,9		
Dezember	6 886p	391p	144 014p	102,8p	125,4p	74,4p	52,8p	32,1p	50,8p	26,7p		
Monat	noch: Kohlenwertstoffe 15)					Chemie						
	Phenol, Kresol, Xylenol	Benzol gereinigt und Homologe	Fischer-Tropsch-Erzeugnisse darunter			Schwefel- säure SO ₃ Inhalt 16)	Soda (Na ₂ CO ₃)	Chlor	Ätznatron und Natronlauge (NaOH)	Stick- stoff- düng- mittel N Inhalt		
			Primär- erzeug- nisse	Kogasin II	Paraffin- gatsch (synth.)							
	t	1 000 t	t			1 000 t						
91	92	93	94	95	96	97	98	99	100			
1949 Dezember	513	22,1	5 573	785	522	83,2	54,8	17,2	25,4	34,2		
1950 Oktober	1 817	24,1	...	...	...	108,5	75,2	20,6	30,8	35,1
November	1 430r	22,2	...	...	...	108,6r	68,0r	19,3	29,6r	30,4r
Dezember	1 358p	24,2p	...	...	...	113,4p	64,1p	20,1p	28,7p	31,9p

1) Einschl. Zubehör, Einzel- und Ersatzteile.- 2) Ohne solche für den Bergbau.- 3) Ohne Hartmetallschneiden für Kohlenhobel.- 4) Ohne Ackerschlepper.- 5) Standard-, Breitwagen- und Reiseschreibmaschinen.- 6) Ab April 1950 einschl. Einachserschlepper, Motorbodenfräsen und Raupenschlepper.- 7) Einschl. Einzel- und Ersatzteile, aber ohne Zubehör.- 8) Einschl. Fahrgestelle und kombinierte Wagen.- 9) Ohne Ackerschlepper.- 10) Ohne Spielräder.- 11) Ohne Generatoren.- 12) Einschl. Zubehör, Einzel- und Ersatzteile.- 13) Ohne Detektorempfänger.- 14) Einschl. Spezial- und Testbenzin, ohne Synthese.- 15) Einschl. Hydrirung und Synthese.- 16) Aus Kieselrösten und Metallhütten einschl. Oleum.- 17) Aus synthetischem Ammoniak, Kokereien und Gasanstalten sowie Kalkstickstoff.

noch: Produktion ausgewählter Erzeugnisse

Monat	noch: Chemie										
	Phosphordüngemittel 1)	Calciumcarbid 2)	Zellwolle (einschl. Zelljute) 3)	Kunstseide 4)	Kunstharze und plastische Massen 5)	Lacke und Anstrichmittel insgesamt	Teerfarbstoffe	Seife in jeder Form	Waschpulver 6)	Dachpappe	
	P ₂ O ₅ Inhalt										
	1 000 t		t		1 000 t		t		1 000 qm		
	101	102	103	104	105	106	107	108	109	110	
1949 Dezember	25,0	49,6	8 538	3 550	6 566	10,9	1 974	5 213	8 171	7 625	
1950 Oktober	33,9	45,9	10 378	4 503	10 969	18,1	3 341	14 778	11 956	10 447	
November	35,1r	40,0	9 794r	4 676r	11 129r	15,8r	3 676r	8 618r	8 613r	9 625r	
Dezember	28,0p	44,0p	8 624p	4 347p	10 212p	13,7p	3 321p	6 977p	8 476p	7 014p	
Monat	Keramik			Steine und Erden				Glas			
	Wirtschafts- und Zierporzellan 7)	Wirtschaftsteingut und Feinsteinzeug	Zement 8)	Gebrannter Kalk	Mauerziegel gebrannt	Dachziegel gebrannt	Feuerfeste Erzeugnisse	Flachglas insgesamt	Tafelglas	Gussglas	
	t		1 000 t		Mill.St.		1 000 t	t	1 000 qm - eff		
	111	112	113	114	115	116	117	118	119	120	
1949 Dezember	3 590	1 423	595,6	293,9	286,1	70,3	143,9	34 058	2 540	897	
1950 Oktober	4 157	1 457	1 189,5	505,1	454,3	86,2	178,7	31 695	2 560	762	
November	4 250r	1 458r	1 009,7r	416,7r	411,7r	82,1r	182,8r	35 765r	2 922	772r	
Dezember	3 505p	1 308p	740,7p	331,3p	323,3p	70,5	169,0p	34 788p	3 012p	769p	
Monat	noch: Glas			Holz		Papiererzeugung					
	Spiegelrohglas	Rohhohlglas	Hohlglas 9)	Schnittholz	Sperrholz	Holzstoff	Zellstoff 10)	Zeitungsdruckpapier	Pappe ohne Zeitungsdruckpapier		
	1 000qm-eff		t		1 000 cbm		t				
	121	122	123	124	125	126	127	128	129		
1949 Dezember	195	779	35 355	662	26,1	26 709	37 648	13 551	102 431		
1950 Oktober	159	1 322	42 988r	776	37,0	30 942	45 877	14 527	135 489		
November	165	1 444r	42 398r	724r	38,1r	32 915r	44 891r	14 564r	130 313r		
Dezember	170p	1 478p	39 288p	680p	34,0p	28 699p	40 922p	13 174p	115 069p		
Monat	Kautschuk						Leder				
	Fahrraddecken	Kraftrad-	Personenwagen	Lastwagen-	Andere Fahrzeugdecken	Bereifung insgesamt 11)	Weich- u. Hartgummiwaren insgesamt	Oberleder	Unterleder	Sonstiges Leder 12)	
	1 000 St		1 000 St		1 000 St		t				
	130	131	132	133	134	135	136	137	138	139	
1949 Dezember	1 047	55,1	156,2	48,0	19,9	6 153	7 645	1 416	2 859	1 408	
1950 Oktober	1 767	95,9	256,2	74,5	52,1	9 728	9 938	1 700	3 321	1 759r	
November	1 601r	92,6r	257,8r	73,9r	55,3	9 541r	10 254r	1 721r	3 272r	1 865r	
Dezember	1 333p	75,9p	224,4p	64,6p	52,7p	8 265p	9 085p	1 521p	3 037p	1 566p	
Monat	Schuhe		Textil					Tabak			
	Lederschuhe 13)	Hilfschuhe u. Schuhe mit Holzsohlen 14)	Kammgarne 15)	Streichgarne 15)	Baumwoll-15) garne (insg.)	Bastfasergarne			Papiergarne 18)	Zigarren 19)	Zigaretten
						aus Flachs	aus Weichhanf- und Hartfaser 16)	aus 17) Jute			
	1 000 Paar				t				Mill.St.		
	140	141	142	143	144	145	146	147	148	149	150
1949 Dezember	3 918	2 966	2 284	4 474	23 166	432	1 826	5 463		162	1 752
1950 Oktober	5 489	3 725	2 874	5 531	27 121	550	4 615	5 752	156	351	1 831
November	5 545r	3 864r	2 829r	5 460r	26 875r	559r	4 341r	5 771r	157	366r	2 153r
Dezember	4 746p	2 857p	2 579p	4 817p	24 085p	467p	4 245p	5 428p	121p	292p	1 899p

1) Superphosphat, Rhenaniaphosphat, Thomasphosphatmehl und sonstige Phosphordüngemittel.- 2) Primärproduktion.- 3) Ohne Abfälle.- 4) Viscose - Festkunstseide und sonstige Kunstseide, ohne Abfälle.- 5) Kondensations- und Polymerisationsprodukte.- 6) Einschl. Feinwaschmittel, ohne Waschhilfsmittel.- 7) Einschl. Porelit.- 8) Portlandzement, Eisenportlandzement und Hochofenzement einschl. Bindemittel.- 9) Ohne Rohhohlglas.- 10) Papier-, Edel- und Kunstfaserzellstoff.- 11) Einschl. Vollgummireifen, ohne Reifenzubehör und Reparaturmaterial.- 12) Futterleder, sonstige Flächenleder, Riemen- und sonstige technischen Leder, Geschirrlleder und Lederabfälle.- 13) Arbeits- und Strassenschuhe.- 14) Ohne Gummischuhe.- 15) Ohne fertige Handstrick- und Handarbeitsgarne.- 16) 1949 ohne Erntebindegarne.- 17) 1949 einschliesslich Papiergarne und Erntebindegarne.- 18) Bis Dezember 1949 in Jutegarnen enthalten.- 19) Einschl. Zigarillos und Stumpfen.

Index der industriellen Produktion im Bundesgebiet
arbeitstäglich, 1936 = 100

Monat	Arbeits-tage	Gesamte Industrie ohne Nahrungsmittel			Investitionsgüterindustrie			Industrie allgem. Produktionsgüter		Verbrauchs-Güter-industrie	Strom und Gas
		einschl. Strom und Gas, Genussmittel u. Bau	ohne Genussm. u. Bau		Rohstoffe	Fertigwaren	insgesamt	einschl. Strom und Gas	ohne Strom und Gas		
			einschl. Strom und Gas	ohne Strom und Gas							
	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11
1949 Dezember	26	93,1	96,2	92,1	73,0	97,3	87,9	113,4	101,2	92,4	152,4
1950 Oktober	26	125,8	129,8	127,2r	105,2	145,2	129,7	138,1	129,2	119,8	166,5
November	25	129,9p	135,1p	132,0p	106,3p	154,8	136,0p	141,7	130,6	124,8	177,2
Dezember	24	122,2p	128,4p	124,8p	94,7p	148,8p	127,8p	139,0p	126,5p	116,4p	179,1p
Monat	Kohlenbergbau	Erzbergbau			Kali- und Salzbergbau	Mineralöl			Kohlenwertstoffe	Steine und Erden	
		Eisen-erzbergbau	Metall-erzbergbau	insgesamt		Erdölge-winnung	Mineralöl-verar-beitung	insgesamt			
	12	13	14	15	16	17	18	19	20	21	
1949 Dezember	95,5	111,3	77,2	107,8	127,0	213,7	77,0	110,5	90,8	72,3	
1950 Oktober	101,0	145,6	101,3	140,4	157,5	266,3	166,1	190,6	109,6	118,1	
November	108,7	155,8	102,8	149,6	164,4	267,9	178,7	200,5	106,6	108,9	
Dezember	109,2p	152,2p	99,9p	146,7p	161,1p	272,6p	186,2p	207,3p	104,3p	88,8p	
Monat	Eisen und Stahl			NE-Metalle			Stahlbau ohne Waggonbau	Maschinenbau	Fahrzeugbau	Schiffbau	
	Hochofen, Stahl- und Warmwalzwerke	Eisen-, Stahl- und Temper-giesserei	insgesamt	Hütten- und Halbzeugwerke	Giesserei	insgesamt					
	22	23	24	25	26	27	28	29	30	31	
1949 Dezember	64,4	74,7	67,0	65,1	93,6	69,9	59,1	100,9	101,6	16,2	
1950 Oktober	89,9	102,5	93,0	107,2	156,7	115,4	77,2	133,8	191,5	48,1	
November	92,8	111,2	97,3	108,9	171,2p	119,3p	77,3	142,1	190,8	47,0	
Dezember	79,2p	103,9p	85,2p	109,0p	...	...	73,3p	145,7p	172,3p	...
Monat	Elektrotechnik	Feinmechanik u. Optik einschl. Uhren	Eisen-, Stahl-, Blech- u. Metallwaren	Chemie- ohne Kunst-faser	Kunst-faser	Keramik	Glas			Sägerei und Holzbe-arbeitung	
							Flach-glas	Hohl-glas	insgesamt		
	32	33	34	35	36	37	38	39	40	41	
1949 Dezember	203,9	86,5	74,5	94,7	230,2	91,6	178,1	176,6	177,5	90,4	
1950 Oktober	297,4	147,9	123,8	131,7	288,3	117,1	162,9	216,6	184,9	110,6	
November	324,0	155,8	138,1	125,8	296,6	130,2	190,5	223,0	203,8	110,0	
Dezember	313,3p	145,1p	126,1p	119,8p	269,1p	123,8p	180,4p	215,9p	196,6p	106,3p	
Monat	Papier-erzeugung	Gummiver-arbeitung	Leder-erzeugung	Schuhe	Textil	Energie		Genussmittel		Bau 1)	
						Elektri-zität	Gas	Bier	Tabak		
	42	43	44	45	46	47	48	49	50	51	
1949 Dezember	84,9	104,3	70,0	72,6	97,9	173,1	88,4	52,9	64,9	85,1	
1950 Oktober	108,2	146,0	83,9	100,2	124,3	189,0	97,1	64,0	82,1	119,3	
November	110,0	153,6	89,7	105,8	129,2	202,3	99,4	59,1	96,5	115,6	
Dezember	101,1p	140,6p	81,9p	92,5p	121,3p	204,0p	102,1p	...	86,6p	97,1p	

1) Vereinigtes Wirtschaftsgebiet.

Methodische Erläuterungen zur Berechnung des Index der industriellen Produktion siehe Heft 9, S. 1337*.

Stat. Bundesamt

Index der industriellen Produktivität im Bundesgebiet 1)

Monat	Gesamte Industrie 1)	Investitions-güter-Industrie	Industrie allgem. Produktions-güter 2)	Ver-brauchs-güter-Industrie	Erz-berg-bau	Eisen und Stahl	Eisen-, Stahl-u. Temper-giesserei	NE-Metalle	Sägerei und Holz-bearbeitung	Industrie der Steine und Erden	Ma-schinen-bau	Fahr-zeug-bau	Elektro-in-dustrie
	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13
Produktionsergebnis je Arbeiterstunde													
1949													
November	83,9	87,0	76,8	82,6	96,0	78,0	98,6	83,8	70,3	106,6	82,7	85,0	91,0
1950													
September	98,0	102,6	95,7	89,2	112,3	90,6	111,1	104,8	80,3	118,6	95,1	119,3	102,4
Oktober	98,1r	104,4	92,1	90,1r	112,0	90,3	114,9	102,0	79,2	119,7	95,1	123,7	107,1
November	96,6	104,1	88,5	88,7	115,7	89,9	117,3	98,6	77,0	112,7	94,2	117,3	107,3
Produktionsergebnis je Beschäftigtenstunde													
1949													
November	83,2	86,0	75,4	82,6	92,9	74,4	94,1	78,1	69,8	103,6	80,5	81,8	91,2
1950													
September	97,3	102,3	93,2	89,2	109,4	86,5	106,6	99,8	80,2	117,3	92,8	116,2	103,5
Oktober	97,9	104,3	90,5	90,6r	109,1	86,7	110,6	97,8	79,2	118,2	92,9	120,7	108,6
November	96,9	104,5	87,2	89,7	112,9	86,6	113,4	95,1	77,2	111,0	93,1	113,7	110,5
Monat	Eisen-, Stahl-, Blech-u. Metall-waren-Industrie	Schiff-bau	Kohlen-berg-bau	Chem. Indu-strie einschl. Kunst-faser	Kali-, Stein-salz-bergbau	Erdölge-winnung, Mineral-bergbau	Kohlen-wert-stoff-Indu-strie	Kaut-schuk und Asbest-Industrie	Fein-keramische In-dustrie	Holzstoff-, Zellstoff-, Papier- u. Pappen-Industrie	Leder-, er-zeugen-de In-dustrie	Schuh-in-dustrie	Textil-in-dustrie
	14	15	16	17	18	19	20	21	22	23	24	25	26
Produktionsergebnis je Arbeiterstunde													
1949													
November	89,9	28,6	66,1	88,3	82,9	78,0	121,7	96,4	72,4	72,0	74,4	80,0	88,8
1950													
September	117,3	68,9	69,6	114,3	89,6	132,9	167,7	103,8	77,8r	82,3	83,8	83,0	94,2
Oktober	120,5	69,5	69,3	106,9	91,4	129,0	160,8	103,2	80,2	82,2	77,4	86,7	96,2
November	124,8	68,4	70,1	99,6	92,4	134,2	152,5	103,9	83,6	81,3	79,5	83,7	94,3
Produktionsergebnis je Beschäftigtenstunde													
1949													
November	87,2	28,8	65,0	84,0	83,1	74,6	126,0	95,9	70,9	70,6	75,1	77,7	89,3
1950													
September	114,9	70,7	68,1	108,8	90,4	126,0	169,7	104,1	76,2	80,8	83,9	80,3	94,4
Oktober	118,7	71,5	68,0	103,9	92,3	122,8	162,4	104,0	79,0	80,9	78,0	84,1	96,8
November	124,1	70,1	69,1	96,4	93,4	128,1	154,9	105,4	82,9	80,2	80,4	81,9	95,4

1) Ohne Nahrungs- und Genussmittelindustrie sowie Baugewerbe und Energiewirtschaft. - 2) Ohne Energie.

Stat. Bundesamt

Verfahrenre und entgangene Schichten und Schichtleistung im Steinkohlenbergbau des Bundesgebietes

Monat	Arbeits-tage	Arbeitstäglich verfahrenre Schichten					Arbeitstäglich entgangene Schichten					Schichtleistung je Mann in kg		
		ins-gesamt	davon			je 100 ange-legte Arbeiter	je 100 ange-legte Arbeiter	davon			im Abbau	unter Tage	der bergm. Beleg-schaft	
			unter Tage		über Tage			Betrieb-liche Gründe	Krank-heit und Unfall	Tarif-urlaub				Sonstige Gründe
			ins-gesamt	im Abbau										
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	
1949														
November	25,00	402 490	271 631	124 872	130 859	93,99	12,66	0,15	7,33	2,72	2,46	2 947	1 362	1 037
1950														
September	26,00	378 392	255 231	115 887	123 161	86,92	17,63	0,18	8,42	6,48	2,55	3 059	1 397	1 061
Oktober	25,99	392 655	264 261	118 167	128 394	90,37	14,89	0,21	7,99	4,19	2,50	3 093	1 392	1 055
November	24,94	420 051	286 266	128 280	133 785	96,57	12,36	0,18	6,88	2,96	2,34	3 132	1 412	1 079

Deutsche Kohlenbergbau-Leitung

Steinkohlenförderung und -verwendung im Bundesgebiet
in 1 000 t

Monat	Förderung	Einsatzkohle 1)	Kohle ohne Einsatzkohle (Sp. 1-2)	Koks-erzeugung 2)	Brikett-herstellung	Anfall an Kohle, Koks u. Briketts (Sp. 3+4+5)	Zechen-selbst-verbrauch 4)	Deputate	Aus Produktion verfügbar (Sp. 6-7-8)
	1	2	3	4	5	6	7	8	9
1949 November	9 199	2 916	6 283	2 002	311	8 596	1 181	261	7 154
1950 September	9 216	3 364	5 852	2 224	446	8 522	1 057	267	7 198
Oktober	9 499	3 311	6 188	2 205	434	8 827	1 145	233	7 449
November	10 022	3 286	6 736	2 200	375	9 311	1 199	280	7 832
davon									
Monat	Aus Produktion verfügbar 3)	Bestands-veränderung 5)	Absatz (Sp. 10+11)	Inlandabsatz					Ausfuhr 7)
				Bundesbahn	Sonstiger Verkehr	Besatzung	Hausbrand	Übriges Inland 6)	
	10	11	12	13	14	15	16	17	18
1949 November	7 173	+ 1	7 174	708	138	175	419	3 971	1 763
1950 September	7 224	+ 803	8 027	798	204	96	1 038	3 730	2 161
Oktober	7 479	+ 232	7 711	727	171	180	665	3 802	2 166
November	7 871	+ 16	7 887	668	173	197	663	4 064	2 122

1) Kohle zur Koks-erzeugung in Zechenkokereien und Herstellung von Briketts.- 2) Ohne Hüttenkoks.- 3) Steinkohle, Koks und Steinkohlenbriketts insgesamt ohne Umrechnung; ohne Berücksichtigung des Ausgleichs für minderwertige Brennstoffe.- 4) Einschl. Kohle für an Dritte abgegebene Energien.- 5) Verminderung (+) bzw. Erhöhung (-) der Haldenbestände.- 6) Versorgungsbetriebe, Ernährung und Landwirtschaft, Fischerei, Industrie und Kleinverbrauch (Gewerbe).- 7) Einschl. Saargebiet.

Deutsche Kohlenbergbau-Leitung

Arbeitstägl. Förderung und Erzeugung fester Brennstoffe im Kohlenbergbau des Bundesgebietes
1 000 t

Monat	Förderung, arbeitstäglich			Erzeugung, arbeitstäglich			
	Steinkohle	Pechkohle	Rohbraun-1)	Steinkohlenbriketts	Steinkohlenkoks	Braunkohlenbriketts	Braunkohlenkoks
	1	2	3	4	5	6	7
1949 Dezember	351,0	5,3	242,1	12,9	71,7	46,4	1,8
1950 Oktober	365,4	5,3	265,0	16,7	77,3	51,1	1,8
November	400,9r	5,8r	278,7r	15,0	79,7	51,2r	1,8
Dezember	399,1p	6,1p	287,8p	14,6p	81,9p	50,5p	1,8p

1) Ohne Französische Zone.

Deutsche Kohlenbergbau-Leitung

Lieferungen von Steinkohle, Braunkohle, Koks und Briketts auf Zuteilungen an die Länder des Bundesgebietes
in 1 000 t

Monat	Lieferungen an die Länder											davon Bezüge				
	Schlesw. Holst.	Hamburg	Niedersachsen	Nordrh. Westf.	Bremen	Hessen	Württbg. Baden	Bayern	Rheinl. Pfalz	Baden	Württbg. Hohenz. 4)	Bundesgebiet insgesamt 2)	aus eigener Förderung 2)	aus der sowj. Besatzungszone	aus dem Saar-gebiet	Aus-land 3)
	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16
1949 November	238	243	754	2 227	107	346	438	622	.	.	.	4 975	4 780	-	87	108
1950 September	277	227	808r	2 793r	78r	363r	402	716r	352	77	79r	6 172r	5 746r	44r	198	184
Oktober	233	183	794r	2 706	82	336	334	717	350	72	71	5 879r	5 435r	65	199	180r
November	225	260	808	2 584	84	345	390	826	375	87	69	6 053	5 597	54	219	183

1) Lieferungen ab Zeche für den zivilen Verbrauch, Versorgungsbetriebe, Fischerei, Industrie und Hausbrand sowie Kleinverbraucher (Gewerbe); Steinkohle, Braunkohle, Briketts und Koks insgesamt ohne Umrechnung. Ab Januar 1950 ohne Fischerei.- 2) Ohne Lieferungen an Eisenbahnbedienstete und auf Lager.- 3) Grossbritannien, Niederlande, Polen und Tschechoslowakei. Die aus der Tschechoslowakei eingeführten Braunkohlen sind bis Ende 1949 entsprechend den Vorschriften für die Zuteilungen in SEK umgerechnet, während ab Januar 1950 die vollen Mengen eingesetzt sind.- 4) Einschl. Kreis Lindau.

Deutsche Kohlenbergbau-Leitung

Haldenbestände an Steinkohlen, Steinkohlenkoks und Braunkohlenbriketts im Bundesgebiet
in 1 000 t

Monatsende	Steinkohle				Bundesgebiet	Steinkohlenkoks			Braunkohlenbriketts	
	Bundesgebiet	davon				Bundesgebiet	davon			
		Ruhr	Aachen	Niedersachsen			Ruhr	Aachen		Niedersachsen
1	2	3	4	5	6	7	8	9		
Ohne die Mengen in Türmen, Wäschern, Wagen und Kähnen										
1949 November	72	69	2	1	56	55	-	1	1	
1950 September	246	182	11	53	157	156	-	1	-	
Oktober	114	98	3	13	67	67	-	-	-	
November	85	82	2	1	45	45	-	-	-	
Einschl. der Mengen in Türmen, Wäschern, Wagen und Kähnen.										
1950 September	804	705	33	66	199	195	3	1	-	
Oktober	650	604	20	26	120	117	2	1	-	
November	384	650	19	15	109	106	2	1	-	

Deutsche Kohlenbergbau-Leitung

Versorgung des Steinkohlenbergbaues mit Grubenholz im Bundesgebiet
in 1 000 fm

Monat	Zugang insgesamt	darunter		Verbrauch	Bestand am Ende des Monats 1)	Vorrat für ... Tage 2)
		Sowjetische Besatzungszone	Einfuhr			
		1	2			
1949 Dezember	235,4	11,1	-	251,7	701,9	69
1950 Oktober	242,0	10,5	3,5	250,6	620,1	62
November	224,4	9,5	4,8	266,8	587,6	55
Dezember	257,0	9,5	4,7	259,4	581,5	54

1) Unter Abzug von 10 vH für minderwertiges Holz.- 2) Bei durchschnittlichem Verbrauch während der entsprechenden Berichtsperiode.

Deutsche Kohlenbergbau-Leitung

Gaserzeugung und Gasdarbietung im Bundesgebiet

Monat	Gaserzeugung (brutto)			Gasdarbietung (netto)			Brennstoffherzeugung und -verbrauch der Stadtgaswerke					
	insgesamt	davon in		insgesamt	davon		Steinkohle		Steinkohlen - Koks			
		Stadtgaswerken 1)	Kokereien 2)		aus Stadt-gaserzeugung d. Inlands	an Koke-reigas für f.d. Inlands-erzeugung	Verbrauch f.d. Gas-erzeugung	Bestand	Erzeugung	Eigenverbrauch		
	Mill. Nm ³ Ho (Heizwert) = 4 300 Kcal/Nm ³											
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10			
1949 November	1 021,1	137,6	883,5	680,2	137,0	543,2	314,5	441,9	230,5	85,1		
1950 September	1 174,8	155,8	1 019,0	790,8	154,7	636,1	361,6	242,4	261,6	84,9		
Oktober	1 170,5r	160,1r	1 010,4r	835,5r	158,9r	676,6r	375,8r	171,7r	272,3r	89,3r		
November	1 162,3p	156,7p	1 005,6p	842,2p	155,6p	686,6p	365,2	136,5	264,0	87,0		
Monat	Stadtgas											
	Erzeugung der Stadtgaswerke 1)		Lieferungen an die sowj. Besatzungszone	Ausfuhr (Schweiz, Tschechoslowakei)	Gasdarbietung aus Inlands-erzeugung	Kokereigasbezug		Gasdarbietung insgesamt				
	Ho=4000-4200 Kcal/Nm ³	Ho = 4300 Kcal/Nm ³				aus dem Inland	aus dem Ausland (Saargebiet)					
	Mill. Nm ³ Ho = 4300 Kcal/Nm ³ 3)											
11	12	13	14	15	16	17	18					
1949 November	144,2	137,6	0,6	0,1	137,0	90,6	7,5	235,1				
1950 September	163,3	155,8	0,9	0,2	154,7	94,6	8,5	257,8				
Oktober	167,9r	160,1r	1,0r	0,2	158,9r	101,9r	9,5r	270,3r				
November	165,7p	156,7p	0,9p	0,2p	155,6p	99,2p	9,8p	264,6p				
Monat	Kokereigas											
	Erzeugung 4)	Eigenverbrauch der Kokereien		Gasdarbietung der Kokereien		Lieferungen an die sowj. Besatzungszone	Ausfuhr (Holland)	Gasdarbietung aus Inlands-erzeugung	Einfuhr (Saargebiet) 6)	Gasdarbietung für das Inland insgesamt		
		insgesamt	f. Unterfeuerung	f. sonstige Zwecke 5)	insgesamt						Direktlieferung	Netzgas
	Mill. Nm ³ Ho = 4300 Kcal/Nm ³											
19	20	21	22	23	24	25	26	27	28	29	30	
1949 November	883,5	345,5	303,4	42,1	538,0	238,3	299,7	-	8,4	529,6	13,6	543,2
1950 September	1 019,0	392,5	341,5	51,0	626,5	291,5	335,0	1,0	7,1	618,4	17,7	636,1
Oktober	1 010,4r	343,0r	298,0r	45,0r	667,4r	314,2	353,2	1,1r	8,2r	658,1r	18,5	676,6r
November	1 005,6p	326,2p	287,4p	38,8p	679,4p	1,1p	8,0p	670,3p	16,3p	686,6p

1) Einschl. Norddeutsche Hütte Bremen.- 2) Einschl. Norddeutsche Kohlen- und Kokswerke Hamburg.- 3) Unter der Annahme eines mittleren Ho = 4100 Kcal/Nm³ auf Ho = 4300 Kcal/Nm³ umgerechnet.- 4) Einschl. Norddeutsche Kohlen- und Kokswerke Hamburg.- 5) Einschl. Packelverluste.- 6) Einschl. Bezug der Stadtgaswerke aus dem Ausland.

Bundesministerium für Wirtschaft

Elektrizitätsversorgung des Bundesgebietes
in Mill. kWh

Monat Land	Erzeugung der öffentlichen Werke					Erzeugung der Industriekraftwerke 4)					
	insgesamt	davon aus				Verbrauch der 2) Kraftwerke	an das Netz 3) geliefert	insgesamt	davon aus		darunter an das Netz 5) geliefert
		Wasserkraft 1)	Braunkohle	Steinkohle einschl. Braunkohlenbriketts u. Schmelzkoks	anderen Energiequellen				Wasserkraft	Kohle und sonstigen Energiequellen	
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	
1949 November	2 201,9	354,0	561,5	1 261,6	24,8	101,8	2 100,1	1 305,0 ^{a)}	55,3 ^{a)}	1 249,7 ^{a)}	274,8
1950 September	2 325,8	666,8	538,8	1 081,1	39,1	98,5	2 227,3	1 487,1	97,7	1 389,4	245,9
Oktober	2 472,4	495,4	617,8	1 317,3	41,9	111,3	2 361,1	1 630,9	84,2	1 546,7	290,9
November	2 571,9	609,6	612,6	1 308,1	41,6	112,5	2 459,4	...	...	...	302,7
davon:											
Schleswig-Holst.	78,4	0,5	-	75,7	2,1	5,1	73,3	12,7	-	12,7	0,4
Hamburg	161,2	-	-	141,3	19,9	11,3	149,9	7,4	-	7,4	-
Niedersachsen	218,6	6,0	10,6	183,1	18,9	13,9	204,7	127,8	3,3	124,5	13,9
Nordrhein-Westf.	1 090,9	49,4	490,3	550,9	0,3	44,3	1 046,6	1 138,4	5,2	1 133,2	272,2
Bremen	53,3	3,1	-	50,2	-	3,2	50,1	4,7	-	4,7	-
Hessen	116,2	23,2	65,5	27,6	-	6,3	109,9	68,4	1,8	66,6	4,5
Württemberg-Baden	224,4	43,0	-	181,5	-	11,8	212,6	42,0	5,4	36,6	-
Bayern 10)	402,9	289,9	46,2	66,5	0,3	13,5	389,4	122,0	50,9	71,1	7,0
Rheinland-Pfalz	37,1	6,3	-	30,8	-	1,7	35,4	69,4	0,6	68,8	2,9
Baden	164,9	164,3	-	0,6	-	0,8	164,1	22,8	14,1	8,7	-
Württbg.-Hohenz.	23,9	23,8	-	-	0,1	0,6	23,3	15,0	2,8	12,2	1,7

Monat Land	Zugang 6)		Abgang 7)		Verluste 8)	Stromverbrauch 9)
	insgesamt	darunter: Einfuhr aus dem Ausland	insgesamt	darunter: Ausfuhr nach dem Ausland		
1949 November	113,5	55,1	110,1	98,6	72,2	2 306,1
1950 September	173,5	146,3	61,8	59,1	66,5	2 518,3
Oktober	126,5	98,2	49,3	46,5	68,7	2 660,6
November	75,8	44,4	51,9	43,6	88,3	2 697,7
davon:						
Schleswig-Holst.	0,5	0,5	-	-	-	83,1
Hamburg	-	-	-	-	-	112,2
Niedersachsen	28,8	-	8,2	-	-	261,4
Nordrhein-Westf.	11,1	11,1	5,5	5,5	26,5	1 015,5
Bremen	-	-	-	-	-	31,1
Hessen	-	-	-	-	15,8	188,5
Württemberg-Baden	-	-	-	-	-	232,0
Bayern 10)	13,3	10,7	27,6	27,6	-	460,8
Rheinland-Pfalz	4,8	4,8	4,2	4,2	-	150,5
Baden	1,4	1,4	6,2	6,2	45,9	104,0
Württbg.-Hohenz.	16,0	16,0	0,2	0,2	-	58,6

Abweichungen in den Summen durch Runden der Zahlen.

1) Einschl. Pumpspeicherwerke.- 2) Einschl. Eigenverluste.- 3) 1948 einschl., ab 1949 ohne Industriekraftwerke, die Kohle aus dem öffentlichen Sektor erhalten.- 4) Betriebe mit 10 und mehr Beschäftigten. Bis Dezember 1949 einschl., ab Januar 1950 ohne die Firma Hefrag, Wölfersheim; ohne Kraftwerke Harbke.- 5) 1948 ohne, ab 1949 einschliesslich Industriekraftwerke, die Kohle aus dem öffentlichen Sektor erhalten.- 6) Einschl. Lieferungen aus der Sowjetischen Zone.- 7) Einschl. Abgabe an die Sowjetische Zone.- 8) Bis September 1949 Verluste in Pumpspeicherwerke, ab Oktober 1949 Pumpstromaufwand.- 9) Einschl. Übertragungsverluste.- 10) Einschl. Kreis Lindau.
a) Oktober.

Bundesministerium für Wirtschaft

**Ein- und Ausfuhr von Strom, Leistungen der Stromerzeuger und Kohlenbestände der öffentlichen Elektrizitätswerke
im Bundesgebiet**

Monat Land	Zugang (+) oder Abgang (-)						Leistung			Bestände an Steinkohle, Braunkohlen- briketts, Schwelkoks ²⁾
	ins- gesamt	davon					in- stalliert	betriebs- bereit	ein- gesetzt	
		Einfuhr bzw. Ausfuhr								
		Nieder- lande, Belgien, Dänemark	Frankreich einschl. Saargebiet	Schweiz	Österreich	Austausch mit der Sowjet. Besatzungs- zone				
Mill. kWh						Mill. W			t-SKE	
	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
1949 November	+ 3	+ 9	- 42	- 10	- 1	+ 47	6 235	5 396	3 965	698 652
1950 September	+ 113	- 4	- 5	+ 70	+ 28	+ 24	6 650	5 531	4 453	579 101
Oktober	+ 77	+ 8	- 3	+ 12	+ 34	+ 26	6 655	5 867	4 528	429 959
November	+ 24	+ 6	+ 2	- 6	- 1	+ 23	6 769	6 147	4 818	380 079
davon:										
Schleswig-Holst.	-	-	-	-	-	-	211	198	134	27 446
Hamburg	-	-	-	-	-	-	506	437	282	16 786
Niedersachsen	+ 20	-	-	-	-	+ 20	564	489	444	49 815
Nordrhein-Westf.	+ 6	+ 6	-	-	-	-	2 473	2 232	2 050	143 175
Bremen	-	-	-	-	-	-	170	131	111	6 502
Hessen	-	-	-	-	-	-	408	366	230	11 933
Württemberg-Baden	-	-	-	-	-	-	602	552	424	60 929
Bayern 1)	- 14	-	-	-	- 17	+ 3	1 080	1 012	670	51 599
Rheinland-Pfalz	+ 1	-	+ 1	-	-	-	121	103	75	10 111
Baden	- 5	-	+ 1	- 6	-	-	573	569	347	1 797
Württbg.,-Hohenz.	+ 16	-	-	-	+ 16	-	61	58	51	286

Abweichungen in den Summen durch Runden der Zahlen.

1) Einschliesslich Kreis Lindau.- 2) Ab Juli 1950 ohne Bestand der Industriekraftwerke, die Strom an das öffentliche Netz liefern.

Bundesministerium für Wirtschaft

Bau- und Wohnungswesen

Bauhauptgewerbe in Bundesgebiet 1)
Betriebe mit 20 und mehr Beschäftigten

Monat Land	Betriebe	Beschäftigte insgesamt	davon					
			Tätige Inhaber (auch selbst- ständige Handwerker)	Kaufm.u.techn. Angestellte einschl. Lehrlinge	Sonstige Beschäftigte	davon		
						Facharbeiter einschl. Poliere und Meister	Helfer und Hilfsar- beiter	Umschüler und Lehrlinge
1	2	3	4	5	6	7	8	
1950 September	7 995	584 441	9 835	32 291	542 315	244 327	252 081	45 907
Oktober	10 250 (7 993)	678 503 (582 576)	12 550 (9 822)	36 134 (32 242)	629 819 (540 512)	286 887 (244 926)	290 641 (251 371)	52 291 (44 215)
November	10 243	647 139	12 412	35 919	598 808	275 138	272 952	50 718
davon:								
Schleswig-Holstein	544	29 433	629	1 412	27 392	13 167	11 211	3 014
Hamburg	354	27 264	435	2 043	24 786	14 161	8 559	2 066
Niedersachsen	1 481	84 592	1 665	4 230	78 697	36 408	34 549	7 740
Nordrhein-Westfalen	3 167	199 894	3 730	11 783	184 381	86 804	82 996	14 581
Bremen	205	16 133	218	903	15 012	6 809	6 890	1 313
Hessen	767	52 798	1 015	3 160	48 623	23 815	21 690	3 118
Württemberg-Baden	826	56 597	1 110	3 207	52 280	22 835	25 332	4 113
Bayern	1 820	121 684	2 276	6 519	112 889	48 938	54 174	9 777
Rheinland-Pfalz	638	33 547	766	1 720	31 061	13 274	15 330	2 457
Baden	253	14 882	308	563	14 011	5 078	7 537	1 396
Württemberg-Hohenz. ²⁾	188	10 315	260	379	9 676	3 849	4 684	1 143

Monat Land	Löhne	Gehälter	Umsatz			Bauleistung			
			ins- gesamt	darunter: für Besatzungs- mächte	ins- gesamt	davon			darunter: für Besatzungs- mächte
						Neubauten	Instand- setzungen	Trümmer- beseitigung und Abbruch	
1 000 DM			1 000 Arbeitsstunden						
9	10	11	12	13	14	15	16	17	
1950 September	141 090	12 272	372 113	19 072	105 811	70 749	33 618	1 444	3 536
Oktober	172 044 (148 242)	13 941 (12 679)	439 296 (380 203)	22 044 (19 890)	125 095 (107 623)	86 769 (73 707)	36 905 (32 660)	1 421 (1 256)	4 089 (3 545)
November	162 565	14 147	429 874	22 798	116 178	80 711	34 115	1 352	4 068
davon:									
Schleswig-Holstein	7 369	485	20 046	224	5 414	4 003	1 384	27	32
Hamburg	8 398	854	22 401	193	4 916	2 979	1 710	227	15
Niedersachsen	19 524	1 541	50 725	2 051	14 781	10 004	4 622	155	540
Nordrhein-Westfalen	52 523	5 007	137 002	3 633	35 821	23 353	12 145	323	774
Bremen	4 662	398	10 399	744	2 942	2 043	768	131	71
Hessen	13 388	1 257	36 507	4 247	9 367	6 285	2 987	95	567
Württemberg-Baden	14 007	1 294	38 900	1 988	10 109	7 221	2 705	183	405
Bayern	29 429	2 368	79 955	7 763	22 541	16 990	5 401	150	1 073
Rheinland-Pfalz	7 620	577	18 695	1 151	5 828	4 217	1 562	49	468
Baden	3 354	211	8 636	747	2 621	2 079	532	10	111
Württemberg-Hohenz. ²⁾	2 291	155	6 608	57	1 858	1 537	299	2	12

noch: Bauhauptgewerbe ¹⁾
Bauleistung in 1 000 Arbeitsstunden

Monat Land	Wohnungsbauten			Landwirtschaftliche Bauten			Gewerbliche u. industrielle Bauten		
	ins- gesamt	davon		ins- gesamt	davon		ins- gesamt	davon	
		Neubauten	Instand- setzungen		Neubauten	Instand- setzungen		Neubauten	Instand- setzungen
	18	19	20	21	22	23	24	25	26
1950 September	42 323	34 245	8 078	2 263	1 455	808	27 703	18 608	9 095
Oktober	51 915 (42 525)	42 502 (34 821)	9 413 (7 704)	2 603 (2 069)	1 725 (1 338)	878 (731)	32 281 (29 064)	22 288 (19 955)	9 993 (9 109)
November	46 945	38 586	8 359	2 138	1 382	756	31 231	21 574	9 657
davon:									
Schleswig-Holstein	2 647	2 315	332	340	194	146	752	521	231
Hamburg	2 197	1 513	684	29	13	16	1 268	767	501
Niedersachsen	6 015	5 110	905	536	343	193	3 228	2 012	1 216
Nordrhein-Westfalen	13 806	10 659	3 147	343	232	111	11 561	7 381	4 180
Bremen	1 065	964	101	45	29	16	597	460	137
Hessen	3 767	3 093	674	121	71	50	2 457	1 708	749
Württemberg-Baden	3 694	3 156	538	164	129	35	2 730	2 102	628
Bayern	9 568	8 073	1 495	365	252	113	5 756	4 382	1 374
Rheinland-Pfalz	2 230	1 965	265	116	61	55	1 661	1 230	431
Baden	1 042	915	127	31	21	10	741	630	111
Württemberg-Hohenz. ²⁾	914	823	91	48	37	11	480	381	99

Monat Land	Verkehrsbauten			Öffentliche Bauten (ohne Verkehrsbauten)		
	insgesamt	davon		insgesamt	davon	
		Neubauten	Instandsetzungen		Neubauten	Instandsetzungen
	27	28	29	30	31	32
1950 September	17 559	7 014	10 545	14 519	9 427	5 092
Oktober	19 507 (17 365)	8 441 (7 309)	11 066 (10 056)	17 368 (15 344)	11 813 (10 284)	5 555 (5 060)
November	17 825	7 772	10 053	16 687	11 397	5 290
davon:						
Schleswig-Holstein	913	438	475	735	535	200
Hamburg	626	291	335	569	395	174
Niedersachsen	2 667	1 024	1 643	2 180	1 515	665
Nordrhein-Westfalen	4 478	1 648	2 830	5 310	3 433	1 877
Bremen	594	239	355	510	351	159
Hessen	1 586	601	985	1 341	812	529
Württemberg-Baden	1 681	738	943	1 657	1 096	561
Bayern	3 544	1 944	1 600	3 158	2 339	819
Rheinland-Pfalz	1 125	484	641	647	477	170
Baden	405	245	160	392	268	124
Württemberg-Hohenz. ²⁾	206	120	86	188	176	12

1) Ab Oktober 1950 neuer Firmenkreis. Die in Klammern angegebenen Zahlen beziehen sich auf den alten Firmenkreis.
2) Einschl. Kreis Lindau.

Stat. Landesämter / Stat. Bundesamt

Erteilte Baugenehmigungen im Bundesgebiet

Wohn- und Nichtwohngebäude nach Bauaufwand und Zahl der Wohnungen

Zeit Land	Wohngebäude und Gebäudeteile		Öffentliche Gebäude und Gebäudeteile		Gewerbl.u.land- wirtsch.Gebäude und Gebäudeteile		Gebäude und Gebäudeteile insgesamt		darunter: Wohngebäude als Neu- und Wiederaufbauten		
	Bau- aufwand	Woh- nungen	Bau- aufwand	Woh- nungen	Bau- aufwand	Woh- nungen	Bau- aufwand	Woh- nungen	ins- gesamt	Bau- aufwand	Woh- nungen
	1 000 DM	Anzahl	1 000DM	Anzahl	1 000DM	Anzahl	1 000 DM	Anzahl		1 000 DM	Anzahl
	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11
1950											
1. Vierteljahr 1)	1 015 461	96 931	102 650	555	366 351	2 253	1 484 462	99 739	33 487	907 968	82 146
2. Vierteljahr 2)	1 511 832	153 485	159 398	693	460 328	3 309	2 131 558	157 487	51 494	366 600	35 110
3. Vierteljahr 2)	1 572 258	160 654	170 106	746	440 455	3 275	2 182 820	164 675	53 977	445 899	44 034
1950											
Oktober 3)	490 262	48 733	53 055	266	144 838	1 050	688 155	50 049	16 381	454 864	44 401
November 4)	424 920	41 992	47 668	202	138 677	884	611 264	43 078	13 934	392 618	38 266
davon:											
Schleswig-Holstein	19 950	2 428	1 755	14	5 374	62	27 079	2 504	964	18 816	2 266
Hamburg	36 328	4 280	2 111	-	2 693	10	39 232	4 290	827	34 652	4 090
Niedersachsen	50 543	5 667	3 431	16	13 810	42	67 784	5 725	1 764	47 679	5 211
Nordrhein-Westfalen	137 595	13 565	13 519	75	52 130	404	203 243	14 044	4 289	121 856	11 930
Bremen	10 556	983	2 777	3	2 489	16	15 822	1 002	353	10 264	940
Hessen	34 714	3 249	5 032	23	11 223	17	50 969	3 289	1 191	33 142	3 051
Württemberg-Baden 4)	39 993	3 410	11 307	30	15 227	84	66 526	3 524	1 274	37 682	3 164
Bayern	42 829	3 922	3 664	16	18 512	178	65 005	4 116	1 636	40 557	3 644
Rheinland-Pfalz	25 294	2 392	3 286	12	10 628	51	39 207	2 455	866	23 393	2 112
Baden	13 850	1 098	1 188	9	3 327	17	18 365	1 124	421	12 864	967
Württemberg-Hohenz. 5)	13 269	998	1 498	4	3 265	5	18 032	1 005	349	11 713	871

Wohnungen in Wohngebäuden in den Stadt- und Landkreisen nach Bauherren

Zeit Land	Private Bauherren			Gemeinnützige Wohnungs-Unternehmen			Behörden oder öffentl. Körperschaften			insgesamt		
	Wohngebäude 7)		Woh- nungen in Gebäude- teilen	Wohngebäude 7)		Woh- nungen in Gebäude- teilen	Wohngebäude 7)		Woh- nungen in Gebäude- teilen	Wohngebäude 7)		Woh- nungen in Gebäude- teilen
	ins- gesamt	mit Woh- nungen	ins- gesamt	mit Woh- nungen	ins- gesamt	mit Woh- nungen	ins- gesamt	mit Woh- nungen	ins- gesamt	mit Woh- nungen	ins- gesamt	mit Woh- nungen
	12	13	14	15	16	17	18	19	20	21	22	23
1950												
1. Vierteljahr 1)												
Stadtkreise	6 933	22 254	5 758	2 898	14 464	739	601	2 227	331	10 432	38 945	6 828
Landkreise	18 552	29 179	7 041	3 625	11 054	264	862	2 927	630	23 039	43 160	7 935
Bundesgebiet 6)	25 485	51 433	12 799	6 523	25 518	1 003	1 479	5 195	983	33 487	82 146	14 785
2. Vierteljahr 2)												
Stadtkreise	10 118	33 255	6 377	4 052	23 594	1 038	532	2 619	144	14 702	59 468	7 559
Landkreise	27 889	46 149	9 846	7 402	24 127	405	1 298	4 581	501	36 589	74 857	10 752
Bundesgebiet 6)	38 007	79 404	16 223	11 454	47 721	1 443	2 033	7 985	709	51 494	135 110	18 375
3. Vierteljahr 2)												
Stadtkreise	10 736	34 661	5 709	4 925	27 508	949	304	1 479	326	15 965	63 648	6 984
Landkreise	27 377	45 407	8 835	9 469	30 555	331	1 103	3 927	424	37 949	79 889	9 590
Bundesgebiet 6)	38 113	80 068	14 544	14 394	58 063	1 280	1 470	5 903	796	53 977	144 034	16 620
Oktober 3)												
Stadtkreise	3 358	11 512	1 208	1 549	9 062	375	158	699	18	5 065	21 273	1 601
Landkreise	8 357	13 647	2 498	2 459	7 886	103	485	1 495	126	11 301	23 028	2 727
Bundesgebiet 6)	11 715	25 159	3 706	4 008	16 948	478	658	2 294	148	16 381	44 401	4 332
November 4)												
Stadtkreise	3 125	10 122	1 292	1 628	8 613	136	115	519	37	4 868	19 254	1 465
Landkreise	6 360	10 680	2 108	2 269	7 083	70	373	1 162	70	9 002	18 925	2 248
Bundesgebiet 6)	9 485	20 802	3 400	3 897	15 696	207	552	1 768	119	13 934	38 266	3 726
davon:												
Schleswig-Holstein	457	858	146	417	1 244	8	90	164	8	964	2 266	162
Hamburg	449	1 706	141	378	2 384	48	-	-	1	827	4 090	190
Niedersachsen	1 194	2 490	410	505	2 490	40	65	231	6	1 764	5 211	456
Nordrhein-Westfalen	2 969	7 180	1 509	1 237	4 435	73	83	315	53	4 289	11 930	1 635
Bremen	289	730	41	61	204	1	3	6	1	353	940	43
Hessen	762	1 579	182	404	1 392	3	25	80	13	1 191	3 051	198
Württemberg-Baden 4)	882	1 813	231	326	1 270	8	66	81	7	1 274	3 164	246
Bayern	1 302	2 243	266	250	1 060	5	84	341	7	1 636	3 644	278
Rheinland-Pfalz	630	1 131	269	169	694	-	67	287	11	866	2 112	280
Baden	252	527	99	118	255	-	51	205	12	421	987	111
Württbg.-Hohenzollern 5)	299	545	106	32	268	21	18	58	-	349	871	127

1) Ohne 1 Stadt- und 2 Landkreise; von 6 Stadt- und 26 Landkreisen nur Teilergebnisse; ohne Gebäudeangaben von Hamburg.- 2) Von 6 Stadt- und 15 Landkreisen nur Teilergebnisse.- 3) Von 4 Stadt- und 6 Landkreisen nur Teilergebnisse.- 4) Ohne 2 Landkreise.- 5) Einschl. Kreis Lindau.- 6) Abweichungen in der Addition ergeben sich durch die in den Zahlen der Stadt- und Landkreise nicht enthaltenen Bauvorhaben der Sonderbauverwaltungen.- 7) Wohngebäude als Neubauten und Wiederaufbauten oder Umbau ganzer Gebäude.

Handel und Verkehr

Aussenhandel des Bundesgebietes und der Westsektoren von Berlin ¹⁾

Einfuhr und Ausfuhr nach Warengruppen

Spezialhandel, reiner Warenverkehr

Monat	insgesamt	Ernährungswirtschaft					Gewerbliche Wirtschaft					
		zusammen	lebende Tiere	Nahrungsmittel		Genussmittel	zusammen	Rohstoffe	Halbwaren	Fertigwaren		
				tierischen Ursprungs	pflanzlichen					zusammen	Vor- erzeugnisse	End- erzeugnisse
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	
<u>Einfuhr</u>												
Tatsächliche Werte in 1 000 DM												
1949 Dezember	136 675	617 039	7 459	112 328	449 613	47 639	519 636	254 450	150 779	114 407	57 558	56 849
1950 Oktober	1 313 567	561 941	39 739	114 834	327 852	34 516	751 626	368 342	203 676	179 608	94 046	85 562
November	1 206 188	478 201	30 833	114 702	296 541	36 125	727 987	354 920	201 978	171 089	87 312	83 777
Dezember	1 323 046	511 805	27 043	114 056	328 129	42 577	811 241	434 529	202 672	174 040	81 009	93 031
Tatsächliche Werte in 1 000 \$												
1949 Dezember	275 716	149 751	1 776	27 347	108 326	12 302	125 965	62 152	36 682	27 131	13 561	13 570
1950 Oktober	312 189	133 608	9 451	27 303	88 655	8 199	178 581	87 586	48 429	42 566	22 336	20 230
November	286 643	113 703	7 331	27 270	70 523	8 579	172 940	84 395	48 013	40 532	20 710	19 822
Dezember	314 758	121 749	6 429	27 136	78 054	10 130	193 009	103 399	48 207	41 403	19 296	22 107
Volumen ²⁾ in 1 000 RM												
1949 Dezember	378 996	191 145	2 132	34 029	133 718	21 266	187 851	87 621	49 231	50 999	24 778	26 221
1950 Oktober	406 652	166 728	12 485	36 774	106 082	11 387	239 924	105 946	56 937	77 041	38 519	38 522
November	361 185	141 815	9 856	38 065	82 042	11 852	219 370	93 098	53 263	73 009	35 104	37 905
Dezember	391 521	152 645	8 485	37 423	92 619	14 118	238 876	108 639	56 179	74 058	31 853	42 205
Volumen \varnothing 1936 = 100												
1949 Dezember	160	234	48	141	354	138	121	94	120	255	236	276
1950 Oktober	172	204	284	153	281	74	155	113	138	385	367	405
November	153	174	224	158	217	77	142	99	129	365	334	399
Dezember	166	187	193	155	245	92	154	116	136	370	303	444
<u>Ausfuhr</u>												
Tatsächliche Werte in 1 000 DM												
1949 Dezember	485 439	17 300	636	79	5 698	10 887	468 139	96 787	115 878	255 474	88 180	167 294
1950 Oktober	901 347	27 102	1 675	4 782	5 881	14 764	874 245	108 379	142 387	623 479	228 006	395 473
November	979 777	36 423	2 846	2 612	11 120	19 845	943 354	111 594	156 528	675 232	227 594	447 638
Dezember	1 009 430	36 955	1 484	9 361	8 360	17 750	972 475	96 828	164 200	711 447	228 527	482 920
Tatsächliche Werte in 1 000 \$												
1949 Dezember	115 036	4 149	151	15	1 411	2 572	110 887	22 943	27 994	59 950	20 723	39 227
1950 Oktober	214 078	6 453	402	1 141	1 392	3 518	207 625	25 789	33 927	147 909	54 332	93 577
November	232 991	8 656	678	618	2 636	4 724	224 355	26 612	37 302	160 421	54 224	106 197
Dezember	241 228	8 828	354	2 237	1 997	4 240	232 400	23 108	39 192	170 100	54 815	115 285
Volumen ²⁾ in 1 000 RM												
1949 Dezember	186 159	5 683	539	53	2 186	2 905	180 476	26 120	47 848	106 508	29 552	76 956
1950 Oktober	338 769	9 078	767	2 200	3 022	3 089	329 691	29 908	46 595	253 188	81 367	171 821
November	368 565	14 498	1 901	1 286	7 197	4 114	354 067	30 072	54 554	269 441	78 801	190 640
Dezember	380 625	15 349	1 047	4 242	6 186	3 874	365 276	27 264	54 950	283 062	79 208	203 854
Volumen \varnothing 1936 = 100												
1949 Dezember	66	.	.	.	.	.	65	89	176	49	38	54
1950 Oktober	120	.	.	.	.	.	119	101	171	115	105	121
November	131	.	.	.	.	.	128	102	201	123	102	134
Dezember	135	.	.	.	.	.	132	92	202	129	103	143

Der Aussenhandel ist in grösserer Ausführlichkeit in der vom Statistischen Bundesamt herausgegebenen monatlichen Veröffentlichung "Der Aussenhandel der Bundesrepublik Deutschland" dargestellt.

1) Die Werte der Ein- und Ausfuhr sind in 1 000 DM und 1 000 \$ nachgewiesen. Bei den Wertangaben liegen die von den Einführern und Ausfuhrern angemeldeten Werte zu Grunde. Sie stellen grundsätzlich den Grenzwert dar, d.h. den Wert frei deutsche Grenze, ohne den deutschen Einfuhrzoll. Die DM-Werte, die aus den Werten in ausländischer Währung errechnet worden sind, stellen bei der Einfuhr die Beträge dar, die vom Einführer für die eingeführten Waren an die Bank deutscher Länder gezahlt werden, bei der Ausfuhr die Beträge, welche die Ausfuhrer von der Bank deutscher Länder erhalten. So weit bei einzelnen Waren vom Einführer oder an den Einführer Ausgleichsbeträge auf Grund des Importausgleichsgesetzes zu zahlen sind, sind diese in den Wertangaben nicht berücksichtigt.- 2) Mengen bewertet mit Durchschnittswerten des Jahres 1936.

Stat. Bundesamt

noch: Aussenhandel
Einfuhr wichtiger Waren

Warenbenennung	Mengen und Werte	VWG						Bundesgebiet				
		1948		1949				1950				
		Ø 3.Vj.	Ø 4.Vj.	Ø 1.Vj.	Ø 2.Vj.	Ø 3.Vj.	Ø 4.Vj.	Ø 1.Vj.	Ø 2.Vj.	Ø 3.Vj.	Oktober	November
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	
Butter	1000 dz	0	0	0	0	0	10	53	17	43	51	37
	1000 DM	1	7	3	7	37	4 944	26 315	7 503	18 530	22 228	16 240
	1000 \$	0	2	1	2	11	1 178	6 400	1 785	4 406	5 287	3 860
Fleisch und Fleischwaren	1000 dz	77	55	33	47	90	108	84	114	107	186	
	1000 DM	10 909	7 251	5 736	9 059	16 166	24 379	17 877	16 914	25 050	23 742	37 173
	1000 \$	3 321	2 227	1 742	2 691	4 817	5 992	4 251	4 019	5 955	5 643	8 834
Fische u. Fischzubereitungen	1000 dz	223	214	377	231	176	180	196	79	50	31	75
	1000 DM	8 225	8 369	13 135	10 038	9 099	10 299	7 653	4 013	5 314	3 590	5 742
	1000 \$	3 078	2 946	5 253	3 082	2 670	2 463	1 821	952	1 259	854	1 365
Schmalz und Talg	1000 dz	12	21	25	50	17	41	77	101	82	51	34
	1000 DM	2 313	3 312	6 435	10 973	2 039	6 684	12 633	15 732	13 563	10 262	7 149
	1000 \$	732	1 163	1 341	2 397	598	1 596	3 004	3 742	3 224	2 438	1 700
Eier, Eiweiss, Eigelb	1000 dz	4	3	1	9	10	20	99	98	99	89	84
	1000 DM	1 430	1 106	323	2 417	3 027	9 367	28 011	23 492	28 976	30 930	30 998
	1000 \$	429	494	96	724	872	2 255	6 660	5 586	6 889	7 354	7 372
Frischgemüse	1000 dz	243	229	205	203	229	84	250	276	282	202	58
	1000 DM	4 452	3 473	3 073	7 902	6 719	2 669	8 717	16 065	6 777	3 101	1 728
	1000 \$	1 337	1 043	1 006	2 210	2 005	635	2 074	3 819	1 612	733	411
Weizen	1000 dz	4 597	2 015	849	1 821	2 558	2 885	1 793	791	1 331	2 607	1 349
	1000 DM	87 488	43 944	21 295	60 046	89 678	117 928	72 850	29 875	45 707	84 842	45 562
	1000 \$	49 703	21 183	8 983	19 125	25 944	28 078	17 328	7 105	10 869	20 175	10 835
Roggen	1000 dz	104	336	348	430	574	1 183	204	297	44	165	132
	1000 DM	1 894	7 254	7 577	11 046	16 359	36 642	6 231	8 605	1 172	4 357	3 625
	1000 \$	1 106	3 166	2 900	3 568	4 679	8 877	1 482	2 046	279	1 036	862
Mais, Dari	1000 dz	700	571	1 509	1 283	692	1 312	1 241	88	251	770	926
	1000 DM	9 224	7 535	19 005	26 481	18 570	40 082	33 756	2 662	8 104	18 890	24 005
	1000 \$	7 714	4 502	11 883	10 191	5 459	9 552	8 025	633	1 928	4 492	5 709
Obst und Südfrüchte	1000 dz	204	275	169	217	313	1 165	733	452	537	732	635
	1000 DM	10 673	12 153	7 785	12 816	13 677	65 586	50 058	35 542	35 046	73 174	68 962
	1000 \$	3 202	3 646	2 153	3 421	3 897	14 823	11 919	8 452	8 330	17 402	16 402
Ölfrüchte, pflanzl. Öle u. Fette zur Ernährung	1000 dz	31	237	480	542	192	336	415	215	459	554	461
	1000 DM	3 566	18 939	31 707	36 958	14 590	26 947	42 614	22 199	44 713	54 642	45 375
	1000 \$	915	5 629	9 644	11 120	4 265	6 453	10 133	5 279	10 634	12 992	10 933
Zucker	1000 dz	610	432	71	98	337	377	131	415	882	574	579
	1000 DM	4 881	3 543	569	3 978	13 217	16 147	7 309	20 805	46 974	41 182	35 475
	1000 \$	6 619	4 697	758	1 192	3 888	4 289	1 738	4 948	11 170	9 796	8 435
Kaffee	1000 dz	12	17	14	37	15	22	20	18	26	23	22
	1000 DM	1 662	1 716	1 699	4 880	2 080	7 083	9 232	8 918	12 928	11 985	11 878
	1000 \$	498	516	511	1 453	620	1 684	2 194	2 117	3 073	2 845	2 819
Rohtabak	1000 dz	8	7	17	46	33	52	29	35	45	40	41
	1000 DM	2 967	2 121	6 042	15 878	10 895	16 202	10 156	16 975	20 259	16 406	16 476
	1000 \$	890	637	1 439	4 750	3 245	4 176	2 410	4 035	4 818	3 897	3 917
Wolle u. andere Tierhaare	1000 dz	59	15	46	69	61	59	96	91	71	75	82
	1000 DM	13 777	5 784	20 865	32 736	28 973	30 596	57 364	57 151	48 758	66 309	78 739
	1000 \$	4 134	1 736	6 377	9 840	8 478	7 467	13 637	13 616	11 598	15 758	18 722
Baumwolle	1000 dz	96	138	139	151	132	203	229	209	186	192	183
	1000 DM	13 162	34 137	40 181	35 962	29 554	59 520	65 895	63 566	59 919	67 107	75 851
	1000 \$	3 949	10 243	11 549	10 713	8 634	14 556	15 671	15 116	14 243	15 957	18 038
Felle und Häute	1000 dz	36	16	32	63	43	51	57	52	55	103	90
	1000 DM	3 519	3 701	7 322	15 261	11 322	15 282	20 067	17 904	19 532	37 691	33 230
	1000 \$	1 058	1 111	2 233	4 557	3 301	3 672	4 769	4 253	4 648	8 968	7 905
Kautschuk, Guttapercha, Balata	1000 dz	68	66	99	79	63	83	81	55	91	145	85
	1000 DM	9 186	8 577	12 359	10 303	8 056	11 891	11 676	8 785	19 894	40 475	25 726
	1000 \$	2 755	2 575	3 259	3 085	2 340	2 828	2 776	2 087	4 729	9 625	6 120
Steinkohlen, einschl. Presskohlen	1000 dz	1 663	1 552	1 533	1 844	1 971	1 776	3 718	3 317	3 270	3 188	3 145
	1000 DM	4 402	5 038	5 293	6 814	7 060	6 046	13 027	12 025	11 648	11 364	11 340
	1000 \$	1 321	1 512	2 164	2 217	2 050	1 432	3 098	2 860	2 770	2 702	2 696
Eisenerze	1000 dz	3 299	2 511	2 106	2 870	6 917	3 166	985	3 768	6 534	4 734	4 427
	1000 DM	9 052	5 563	4 226	11 294	24 631	11 682	3 732	13 258	21 728	15 184	13 921
	1000 \$	2 718	1 670	2 003	3 781	7 137	2 813	891	3 152	5 168	3 612	3 312
Garne	1000 dz	18	3	8	18	37	34	38	30	23	31	44
	1000 DM	3 865	1 752	4 717	10 132	20 736	24 884	33 686	23 895	23 955	31 415	40 547
	1000 \$	1 161	527	1 432	3 032	6 040	5 965	8 012	5 673	5 692	7 464	9 629
Technische Fette und Öle (ohne Mineralöle)	1000 dz	43	52	89	199	136	132	138	136	295	492	341
	1000 DM	5 921	7 129	10 193	23 142	15 311	17 470	16 163	15 932	35 660	64 729	44 941
	1000 \$	1 769	2 053	2 944	6 961	4 501	4 265	3 845	3 790	8 479	15 399	10 687
Gewebe, Gewirke u. dergl.	1000 dz	3	3	3	10	10	10	14	11	14	22	20
	1000 DM	2 613	1 006	1 488	6 657	9 552	17 999	25 074	21 758	25 147	47 694	45 001
	1000 \$	784	301	441	2 015	2 796	4 220	5 948	5 157	5 973	11 329	10 672
Erdöl	1000 dz	409	167	578	1 341	843	358	555	1 899	1 831	2 877	1 664
	1000 DM	3 016	1 653	4 876	12 669	7 826	8 058	4 963	16 551	15 651	24 878	16 118
	1000 \$	905	496	1 458	3 796	2 329	1 951	1 181	3 956	3 723	5 918	3 833
Gasöl, Treiböl	1000 dz	703	508	487	377	636	590	351	379	546	686	410
	1000 DM	5 730	6 509	6 325	4 775	7 722	8 778	4 089	4 573	6 843	8 291	5 166
	1000 \$	1 719	1 953	1 695	1 378	2 273	2 165	972	1 103	1 628	1 972	1 228
Ammoniumnitrat	1000 dz	119	192	195	86	21	30	42	17	26	18	15
	1000 DM	2 339	3 848	3 545	1 707	649	778	931	377	436	287	240
	1000 \$	945	1 567	1 518	539	193	198	223	102	104	68	57
Maschinen	1000 dz	1	2	3	12	10	12	15	20	19	24	24
	1000 DM	694	1 178	1 953	5 562	8 641	11 685	12 358	15 313	13 578	19 545	16 361
	1000 \$	209	352	580	1 663	2 515	2 809	2 927	3 633	3 213	4 625	3 874

Stat. Bundesamt

noch: Außenhandel
Ausfuhr wichtiger Waren

Warenbenennung	Mengen und Werte	VWG						Bundesgebiet				
		1948		1949				1950				
		Ø 3.Vj.	Ø 4.Vj.	Ø 1.Vj.	Ø 2.Vj.	Ø 3.Vj.	Ø 4.Vj.	Ø 1.Vj.	Ø 2.Vj.	Ø 3.Vj.	Oktober	November
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	
Hopfen	1000 dz	0	8 868	4	1	1	6	3	1	0	8	11
	1000 DM	175	4 868	3 663	769	225	6 514	3 402	914	261	12 439	17 025
	1000 \$	40	1 259	974	229	67	1 552	810	217	62	2 964	4 052
Steinkohlen, einschl. Presskohlen	1000 dz	8 822	8 436	9 699	10 403	11 663	12 532	12 728	12 649	14 622	13 368	15 049
	1000 DM	43 297	41 430	47 539	51 310	57 853	64 665	62 900	63 547	74 276	68 542	76 228
	1000 \$	13 005	12 442	14 299	15 397	16 946	15 396	14 996	15 149	17 706	16 339	18 171
Braunkohlen-Briketts	1000 dz	1 408	1 051	1 124	1 361	1 430	1 420	1 241	1 247	1 413	1 476	1 463
	1000 DM	4 102	3 078	3 283	3 959	4 199	4 625	4 022	4 096	4 587	4 623	4 669
	1000 \$	1 232	924	985	1 188	1 233	1 101	959	976	1 093	1 102	1 113
Koks	1000 dz	6 567	6 303	7 058	7 984	5 727	5 185	6 360	4 796	8 112	7 664	7 638
	1000 DM	42 905	41 248	46 117	52 179	37 396	32 558	37 753	28 125	46 884	44 210	41 096
	1000 \$	12 885	12 384	13 840	15 656	11 026	7 753	9 001	6 704	11 176	10 538	9 796
Kalialsalze	1000 dz	103	101	126	74	163	316	657	503	706	474	551
	1000 DM	1 404	1 269	1 508	973	2 231	4 349	9 614	7 523	9 311	4 721	5 450
	1000 \$	417	374	452	292	669	1 113	2 289	1 792	2 217	1 122	1 533
Zement	1000 dz	278	640	953	758	877	715	679	1 088	1 374	1 377	1 292
	1000 DM	933	2 596	3 782	3 208	4 232	3 748	3 698	5 133	6 386	6 693	6 400
	1000 \$	205	681	1 071	898	1 189	863	881	1 220	1 527	1 589	1 524
Alteisen (Schrott), Nutzeisen	1000 dz	527	1 134	1 739	1 863	2 078	2 812	2 595	2 310	2 464	1 155	2 084
	1000 DM	4 561	9 980	16 439	17 471	17 529	24 985	22 917	20 691	22 588	12 359	20 264
	1000 \$	1 363	2 931	4 946	5 254	5 227	6 252	5 634	4 929	5 383	2 945	4 833
Aluminium	1000 dz	-	-	0	4	11	45	41	43	23	9	15
	1000 DM	-	-	44	425	879	3 698	3 629	4 160	2 493	1 073	1 565
	1000 \$	-	-	13	127	245	888	865	991	593	255	372
Kupfer	1000 dz	16	10	21	11	23	21	28	23	34	47	57
	1000 DM	2 727	2 025	4 044	2 026	3 691	3 298	4 653	3 886	6 415	9 957	12 989
	1000 \$	826	613	1 216	612	1 132	809	1 108	926	1 528	2 374	3 085
Blei	1000 dz	-	0	12	24	99	54	48	73	57	24	21
	1000 DM	-	4	1 877	2 592	8 652	5 692	5 147	6 963	5 937	2 635	2 654
	1000 \$	-	2	563	780	2 589	1 350	1 226	1 661	1 414	625	633
Gewebe, Gewirke u. dergl.	1000 dz	19	29	25	21	22	12	14	24	33	34	39
	1000 DM	21 346	38 260	30 559	25 174	24 498	14 634	15 220	18 187	24 645	33 209	33 314
	1000 \$	4 722	7 797	6 469	5 681	5 824	2 873	3 508	4 293	5 845	7 909	7 935
Teerfarben, Farben, Firnisse, Lacke	1000 dz	29	31	39	42	42	41	70	63	69	80	76
	1000 DM	3 932	6 235	6 359	8 655	7 078	8 043	14 683	14 752	17 743	28 631	31 638
	1000 \$	1 190	1 871	1 907	2 592	2 078	1 905	3 477	3 482	4 202	6 827	7 551
Sonstige chemische Vorerzeugnisse	1000 dz	41	34	55	69	86	200	255	328	409	693	550
	1000 DM	3 784	4 054	4 056	5 006	5 866	8 647	15 068	21 430	26 976	39 296	34 648
	1000 \$	1 034	1 144	1 188	1 480	1 704	2 053	3 351	5 053	6 376	9 382	8 258
Walzwerkerzeugnisse	1000 dz	214	149	275	352	516	438	904	1 146	1 332	2 077	1 876
	1000 DM	9 660	9 401	15 466	20 390	27 357	23 379	40 852	52 578	59 542	91 560	86 058
	1000 \$	2 785	2 751	4 636	6 135	8 051	5 669	9 816	12 513	14 186	21 816	20 510
Steinzeug-, Ton-, Steingut- und Porzellanwaren	1000 dz	6	6	6	6	3	5	10	11	13	19	20
	1000 DM	2 595	2 943	2 732	2 350	1 866	2 454	3 550	4 611	5 006	7 601	7 822
	1000 \$	698	788	772	702	548	580	834	1 084	1 171	1 794	1 848
Messerschmiedewaren	1000 dz	1	1	1	1	1	1	2	2	3	5	7
	1000 DM	624	1 205	1 354	1 680	1 570	2 360	3 310	3 840	4 901	6 988	9 447
	1000 \$	146	301	377	495	461	566	777	907	1 159	1 661	2 245
Werkzeuge und landwirtschaftliche Geräte	1000 dz	3	5	7	11	11	11	18	20	28	37	47
	1000 DM	1 087	1 636	3 083	4 179	4 146	4 326	6 715	8 581	10 123	13 784	17 163
	1000 \$	302	435	857	1 220	1 206	1 011	1 562	2 006	2 359	3 256	4 057
Sonstige fertige Eisenwaren	1000 dz	26	48	61	88	105	146	224	297	393	473	511
	1000 DM	3 862	7 298	8 931	12 324	14 740	19 217	26 443	35 792	46 887	55 419	67 762
	1000 \$	1 149	2 058	2 604	3 563	4 297	4 572	6 216	8 431	10 995	13 158	16 106
Maschinen	1000 dz	34	54	52	84	77	102	172	229	259	281	302
	1000 DM	10 512	16 617	19 848	27 145	31 259	45 492	66 235	89 143	101 794	12 993	128 716
	1000 \$	2 423	4 673	5 734	7 881	8 454	10 964	15 710	21 033	24 050	26 873	30 641
Kraftfahrzeuge	1000 dz	9	12	9	23	28	43	99	78	104	165	119
	1000 DM	5 361	7 196	4 916	9 693	8 702	10 467	20 839	29 931	34 394	52 851	45 613
	1000 \$	1 098	1 435	1 144	2 382	2 181	2 352	4 809	7 046	8 175	12 559	10 866
Elektrotechnische Erzeugnisse (auch elektr. Maschinen)	1000 dz	5	7	8	14	18	28	28	39	50	78	74
	1000 DM	2 890	3 823	4 702	6 537	9 058	11 662	15 511	20 561	26 531	37 293	41 087
	1000 \$	824	1 039	1 327	1 889	2 567	2 701	3 614	4 783	6 212	8 782	9 763
Feinmechanische u. optische Erzeugnisse	1000 dz	0	1	1	1	1	2	3	3	4	5	7
	1000 DM	3 016	3 395	3 777	3 866	4 955	6 191	10 225	12 863	14 395	19 736	22 158
	1000 \$	865	992	1 092	1 123	1 396	1 393	2 284	2 853	3 244	4 550	5 211
Pharmazeutische Erzeugnisse	1000 dz	1	1	1	1	1	1	3	3	4	6	6
	1000 DM	1 164	1 348	1 419	1 822	1 978	3 516	5 865	5 727	7 303	10 885	12 366
	1000 \$	336	391	404	536	574	838	1 385	1 350	1 725	2 591	2 946
Uhren	1000 dz	0	0	0	0	0	0	2	2	3	5	6
	1000 DM	31	57	102	135	194	316	2 586	3 629	4 581	7 092	9 960
	1000 \$	10	17	30	39	53	72	609	844	1 073	1 677	2 369

Stat. Bundesamt

noch: Aussenhandel
Ein- und Ausfuhr nach Erdteilen und Ländern

Erdteil Land	Einfuhr					Ausfuhr				
	November 1950	Jan./Nov. 1950	November 1950	Jan./Nov. 1950		November 1950	Jan./Nov. 1950	November 1950	Jan./Nov. 1950	
	1 000 DM		1 000 \$		vH	1 000 DM		1 000 \$		vH
	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
Europa	648 574	5 375 936	154 075	1 277 116	53,4	629 511	5 414 461	149 798	1 282 305	73,7
Belgien-Luxemburg	49 551	357 949	11 764	84 977	3,5	68 301	597 987	16 219	140 941	8,1
Dänemark	60 128	443 992	14 301	105 468	4,4	39 446	310 017	9 387	73 156	4,2
Finnland	7 026	77 754	1 671	18 493	0,8	6 359	62 451	1 512	14 742	0,9
Frankreich	83 649	621 416	19 873	147 569	6,2	59 692	549 956	14 212	130 682	7,5
Saargebiet	16 466	163 787	3 909	38 905	1,6	16 231	138 181	3 844	32 494	1,9
Grossbritannien	62 074	425 380	14 731	101 019	4,2	42 063	322 745	10 004	77 054	4,4
Italien	64 791	435 180	15 394	103 488	4,3	44 003	432 449	10 487	102 841	5,9
Jugoslawien	13 919	85 917	3 307	20 422	0,9	9 526	144 388	2 271	34 399	2,0
Niederlande	104 719	1 131 361	24 899	268 896	11,3	122 552	1 048 206	29 182	248 507	14,3
Norwegen	18 754	195 305	4 458	46 422	1,9	13 986	105 763	3 332	24 821	1,4
Österreich	25 011	160 188	5 928	37 974	1,6	30 196	276 694	7 188	65 695	3,8
Schweden	58 194	572 014	13 831	135 930	5,7	64 772	450 635	15 413	106 442	6,1
Schweiz	35 081	313 544	8 310	74 276	3,1	55 280	434 678	13 128	102 391	5,9
Spanien	2 810	43 516	670	10 360	0,4	6 136	68 166	1 462	16 206	0,9
Tschechoslowakei	9 094	96 882	2 160	23 022	1,0	4 658	66 480	1 110	15 961	0,9
Ungarn	4 899	91 340	1 163	21 708	0,9	10 280	123 256	2 453	29 292	1,7
Übriges Europa	32 408	160 411	7 706	38 187	1,6	36 030	282 408	8 594	66 681	3,8
Afrika	111 391	887 620	26 488	211 118	8,8	40 765	255 309	9 636	59 765	3,4
Ägypten	6 988	86 645	1 662	20 604	0,9	6 201	72 118	1 474	17 102	1,0
Algerien	4 775	59 252	1 139	14 115	0,6	648	4 573	154	1 074	0,1
Belgisch-Kongo	8 015	84 286	1 902	20 029	0,8	3 064	12 150	725	2 800	0,2
Franz. Marokko	15 475	161 002	3 677	38 294	1,6	1 836	11 777	439	2 769	0,1
Goldküste	7 908	97 745	1 883	23 246	1,0	2 037	11 084	481	2 594	0,1
Union von Südafrika	17 208	111 061	4 097	26 467	1,1	13 777	73 611	3 283	17 382	1,0
Übriges Afrika	51 022	287 629	12 128	68 363	2,8	13 202	69 996	3 080	16 044	0,9
Asien	175 174	1 082 254	41 644	257 261	10,8	90 944	595 532	21 635	140 706	8,1
Arabien	4 354	55 238	1 035	13 124	0,6	484	9 511	115	2 249	0,1
China	13 129	44 171	3 122	10 499	0,5	9 586	37 649	2 274	8 953	0,5
Irak	9 276	66 475	2 207	15 809	0,7	264	1 057	61	238	0,0
Iran	5 043	34 772	1 200	8 270	0,3	3 621	33 590	867	7 966	0,5
Japan	4 045	30 791	954	7 306	0,3	1 693	29 167	401	6 935	0,4
Türkei	42 267	175 153	10 053	41 656	1,7	22 382	210 967	5 340	50 006	2,9
Indien	8 197	94 901	1 946	22 544	0,9	12 655	57 327	3 017	13 627	0,8
Pakistan	19 058	81 794	4 533	19 445	0,8	5 109	33 867	1 222	8 008	0,5
Brit. - Malaya	34 242	185 132	8 143	44 019	1,8	6 232	25 676	1 482	6 053	0,3
Indonesien	19 644	216 777	4 669	51 531	2,2	6 898	43 839	1 647	10 233	0,6
Übriges Asien	15 919	97 050	3 782	23 058	1,0	22 020	112 882	5 209	26 438	1,5
Amerika	245 072	2 377 036	58 261	565 408	23,7	193 153	972 530	45 865	229 366	13,2
V.St.v.Amerika	138 171	1 556 075	32 846	370 200	15,5	70 856	364 378	16 900	86 692	5,0
Canada	6 684	36 461	1 588	8 674	0,4	5 777	37 767	1 369	8 864	0,5
Cuba	15 987	111 993	3 800	26 631	1,1	6 410	26 191	1 524	6 125	0,4
Argentinien	30 103	229 983	7 158	54 688	2,3	16 798	89 707	3 999	21 325	1,2
Brasilien	8 160	81 258	1 938	19 325	0,9	22 203	125 254	5 290	29 802	1,7
Chile	7 924	54 431	1 884	12 937	0,5	5 444	24 144	1 298	5 671	0,3
Uruguay	10 494	44 655	2 496	10 633	0,4	11 822	48 259	2 812	11 393	0,7
Venezuele	3 377	33 613	801	7 992	0,3	14 201	61 591	3 364	14 384	0,8
Übriges Amerika	24 172	228 567	5 750	54 328	2,3	39 642	195 239	9 309	45 110	2,6
Australien	25 977	314 554	6 175	74 874	3,1	19 008	96 102	4 529	22 792	1,3
Eismergebiete und nicht ermittelte Länder	-	15 276	-	3 714	0,2	2 334	21 550	553	5 123	0,3
Alle Länder	1206 188	10 052 676	286 643	2 389 491	100,0	975 715	7 355 484	232 016	1 740 057	100,0

Stat. Bundesamt

noch: Aussenhandel
 Index der Ein- und Ausfuhrpreise 1)
 Durchschnittswerte der massgebenden Warengruppen auf RM/DM - Basis, 1936 = 100
 Einfuhr

Monat	insgesamt	Erzeugnisse der Ernährungswirtschaft			Erzeugnisse der gewerblichen Wirtschaft		
		zusammen	darunter:		zusammen	darunter:	
			Nahrungsmittel tierischen Ursprungs	pflanzlichen Ursprungs		Rohstoffe	Halbwaren
1	2	3	4	5	6	7	
1949 Dezember	300	323	330	336	277	290	306
1950 Oktober	323	337	312	351	313	348	356
November	334	337	301	361	332	381	379
Dezember	338	335	305	354	340	400	361

Ausfuhr

Monat	insgesamt	Erzeugnisse der gewerblichen Wirtschaft					
		zusammen	davon				
			Rohstoffe	Halbwaren	Fertigwaren		
					zusammen	Vorerzeugnisse	Enderzeugnisse
8	9	10	11	12	13	14	
1949 Dezember	261	259	371	242	240	298	217
1950 Oktober	266	265	362	306	246	280	230
November	266	266	371	287	251	289	235
Dezember	265	266	355	299	251	289	237

1) Die zeitliche Vergleichbarkeit der einzelnen Indexziffern ist insbesondere durch die monatlich wechselnde Wägung beeinträchtigt. Vergl. hierzu den Aufsatz "Zur Berechnung von Preisindizes der Ein- und Ausfuhr des Vereinigten Wirtschaftsgebietes" in Wirtschaft und Statistik, 1. Jahrgang, Heft 6, S. 158 ff.

Stat. Bundesamt

noch: Aussenhandel
 Finanzierung der Einfuhr

Monat	Insgesamt		Ernährungswirtschaft						Gewerbliche Wirtschaft							
			zusammen		lebende Tiere	Nahrungsmittel		Genussmittel	zusammen		Rohstoffe	Halbwaren	Fertigwaren			
	1 000 \$	vH	1 000 \$	vH		tier.	pflanzl. Ursprungs		1 000 \$	vH			zu-	Vor-	End-	
	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	
Eigene Mittel																
1949																
Dezember	189 354	69	93 182	62	1 776	26 104	60 079	5 223	96 172	75	40 806	30 275	25 091	12 910	12 181	
1950																
Oktober	263 324r	85	106 989r	80	9 451	27 303	64 093	6 142r	156 335	88	72 732	43 318	40 285	21 489	18 796	
November	248 866r	90	95 721r	99	7 331	27 269	54 544	6 576	153 145	99	70 069	44 537	38 539	19 761	18 778	
Dezember	273 465	87	104 225	86	6 429	27 125	62 393	8 278	169 240	88	84 627	44 914	39 699	18 916	20 783	
Mittel der Marshallplan - Hilfe (ERP) 1)																
1949																
Dezember	49 395	18	24 121	16	-	546	16 496	7 079	25 274	20	21 346	2 040	1 888	505	1 383	
1950																
Oktober	32 490r	10	17 843	13	-	-	17 696	147	14 647r	8	7 930	4 436r	2 281	847	1 434	
November	29 130	9	14 850	1	-	1	12 878	1 971	14 280	1	8 910	3 384	1 986	949	1 037	
Dezember	29 826	9	15 489	13	-	11	13 641	1 837	14 337	7	9 473	3 161	1 703	380	1 323	
Mittel der Besatzungsmächte (GARIOA- und UK - contributions) 2)																
1949																
Dezember	36 967	13	32 448	22	-	697	31 751	-	4 519	4	0	4 367	152	146	6	
1950																
Oktober	16 170r	5	8 774r	7	-	-	6 866r	1 908	7 396	4	6 924	472	-	-	-	
November	8 648	1	3 133	0	-	-	3 101	32	5 515	0	5 416	92	7	-	7	
Dezember	11 467	4	2 035	1	-	-	2 020	15	9 432	5	9 299	132	1	-	1	
Gesamteinfuhr																
1949																
Dezember	275 716	100	149 751	100	1 776	27 347	108 326	12 302	25 965	100	62 152	36 682	27 131	13 561	13 570	
1950																
Oktober	311 984r	100	133 606r	100	9 451	27 303	88 655	8 197r	178 378r	100	87 586	48 226r	42 566	22 336	20 230	
November	286 644r	100	113 704r	100	7 332r	27 270	70 523	8 579	172 940	100	84 395	48 013	40 532	20 710	19 822	
Dezember	314 758	100	121 749	100	6 429	27 136	78 054	10 130	193 009	100	103 399	48 207	41 403	19 296	22 107	

Von den zuständigen Stellen nachträglich vorgenommene Umbuchungen konnten nicht berücksichtigt werden. - 1) "European Recovery Program" = Europäisches Wiederaufbauprogramm. - 2) "Government Appropriations für Relief in Occupied Areas" = Fonds der amerikanischen Militärbehörden für die Verwaltung Deutschlands und Japans. "United Kingdom Contributions" = Beitrag des Vereinigten Königreichs.

Stat. Bundesamt

noch: Aussenhandel
Nahrungsmittelleinfuhr
in 1 000 t (Löschgewicht)

Zeit	Hülsenfrüchte	Reis ¹⁾	Nährmittel	Kartoffeln	Maisstärke u. -puder	Zucker ²⁾	Frischobst und Südfrüchte	Trockenfrüchte	Gemüse, frisch
	1	2	3	4	5	6	7	8	9
1949 November	10,0	21,4	0,1	3,4	-	17,9	114,4	22,2	9,6
1950 September	7,2	10,9	0,4	-	2,0	82,4	47,8	11,4	14,8
Oktober	9,9r	11,8	0,3	2,3r	0,8	41,8	43,4r	21,7	20,2
November	6,9	15,0	0,4	5,7	0,2	34,7	31,8	21,0	5,8

Zeit	Fleisch u. Fleischwaren ³⁾	Milch (trocken)	Eier	Fisch	Schmalz, Speck	Pflanzliche Öle ⁴⁾	Tierische Öle ⁴⁾	Ölsaaten
	10	11	12	13	14	15	16	17
1949 November	10,0	1,0	1,0	15,9	4,8	7,0	11,8	10,8
1950 September	15,3	.	7,4	3,5	5,5	15,9	13,5	43,8
Oktober	22,9	.	8,3	2,9	7,1	9,6	5,9	47,7
November	27,5	.	7,5	7,4	5,7	12,8	10,9	42,7

1) Polierter und unpolierter Reis telquel.- 2) Im Weisszuckerwert.- 3) Einschl. lebendes Schlachtvieh, umgerechnet auf Schlachtgewicht.- 4) Für Ernährung und technische Zwecke.
Bundesministerium für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten

noch: Aussenhandel
Getreide- und Mehleinfuhr
in 1 000 t (Löschgewicht)

Zeit	Roggen- und Weizenmehl ¹⁾	Roggen ²⁾	Weizen	Mais	Milicorn, Buchweizen, Hirse ⁴⁾	Gerste	Hafer	Zusammen in Getreidewert ³⁾
	1	2	3	4	5	6	7	8
1949 November	-	89,4	285,7	92,0	18,8	62,1	16,5	564,5
1950 September	-	8,3	219,5	2,2	-	21,3	16,5	267,8
Oktober	0,2	16,5	244,1	4,1	103,8	40,7	22,4	431,9
November	0,4	13,2	127,1	15,7	70,9	23,2	11,1	261,7

1) Ab Juli 1950 nur Weizenmehl.- 2) Ab Juli 1950 Roggen einschl. Roggenmehl im Getreidewert.- 3) Umrechnungsfaktoren für Mehl: 1947 und 1947/48 = 95 vH, 1948 = 95 vH für Januar bis Juni, 88 vH für Juli bis Dezember, 1948/49 = 88 vH, ab 1.7.1949 = 84 vH.- 4) Ab August 1950 ohne Buchweizen.
Bundesministerium für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten

noch: Aussenhandel
Ausfuhr fester Brennstoffe¹⁾
Verladungen der Gruben nach dem Ausland
in 1 000 t

Monat	Österreich	Belgien ²⁾	Dänemark	Finnland	Frankreich ³⁾	Griechenland	Italien	Luxemburg	Niederlande ²⁾	Norwegen	Schweden	Schweiz	Andere Länder	Gesamtausfuhr
	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14
Steinkohle, Steinkohlenkoks, Steinkohlenbriketts														
1949														
November	251	22	8	-	667	30	175	124	184	15	184	25	36	1 721
1950														
September	183	16	135	-	447	13	386	219	303	2	286	65	66	2 121
Oktober	240	26	107r	-	467r	23	322	220	311	4	258r	76	58	2 112r
November	255	35	69	6	540	35	256	286	326	3	167	53	41	2 072
Braunkohlenbriketts														
1949														
November	53	5	-	-	22	-	-	13	20	-	-	18	-	132
1950														
September	50	6	1	-	31	-	-	15	22	-	-	32	-	157
Oktober	40	6	2	-	29	-	-	16	21	-	2	27	-	143
November	50	6	2	-	25	-	-	13	19	-	-	29	-	144

1) Ohne Lieferungen in das Saargebiet.- 2) Einschl. Bunkerkohle.- 3) Einschl. Nordafrika.- 4) Vorläufige Ergebnisse.

Deutsche Kohlenbergbau-Leitung

Interzonenhandel ¹⁾ des Bundesgebietes
mit der sowjetischen Besatzungszone und dem sowjetischen Sektor von Berlin

Monat ²⁾ Land	Bezüge ³⁾ aus der sowjetischen Besatzungszone und dem sowjetischen Sektor von Berlin		Lieferungen ³⁾ in die sowjetische Besatzungszone und den sowjetischen Sektor von Berlin	
	1 000 kg ⁴⁾	1 000 VE ⁵⁾	1 000 kg ⁴⁾	1 000 VE ⁵⁾
	1	2	3	4
1950 Oktober	54 272	26 601	59 991	23 432
November	82 305 ^r	32 866 ^r	68 309 ^r	29 088 ^r
Dezember	87 797	36 483	68 227	34 148
davon:				
Schleswig-Holstein	3 196	385	3 266	1 390
Hamburg	9 367	7 003	15 260	3 792
Niedersachsen	28 457	6 694	12 808	3 658
Nordrhein-Westfalen	24 246	6 848	30 387	19 950
Bremen	337	342	547	793
Hessen	10 910	4 871	2 253	1 046
Württemberg-Baden	3 624	3 750	123	475
Bayern	6 787	5 005	3 207	2 189
Rheinland-Pfalz	325	662	70	291
Baden	437	351	258	174
Württemberg-Hohenz.	111	572	48	390

1) Grundlage für die Ermittlung der Zahlen bilden die für diesen Warenverkehr vorgeschriebenen Warenbegleitscheine sowie die Meldungen der zuständigen Stellen über den Austausch bzw. über die Lieferungen von Strom und Gas.- 2) Ergebnisse für 1949 siehe "Wirtschaft und Statistik" 2.Jg.N.F. Heft 6, September 1950, S. 935. Die Monatsergebnisse Januar bis Juni sind nach den endgültigen Ergebnissen des 1. Halbjahres 1950 berichtigt.- 3) Einschl. Bezüge und Lieferungen nach erfolgter Lohnveredelung und Reparatur.- 4) Reingewicht; Der Warenverkehr ohne Wertangabe wird auch gewichtsmässig nicht nachgewiesen.- 5) VE-Verrechnungseinheiten nach dem Frankfurter Abkommen, in der Praxis DM-#est.

Statistisches Bundesamt

Handel ¹⁾ des Bundesgebietes mit den Westsektoren von Berlin ²⁾

Monat ³⁾ Land	Bezüge aus den Westsektoren von Berlin		Lieferungen in die Westsektoren von Berlin	
	1 000 kg ⁴⁾	1 000 DM	1 000 kg ⁴⁾	1 000 DM
	1	2	3	4
1950 Oktober	71 924	87 083	408 011	229 261
November	62 124	93 977	444 569	234 814
Dezember	57 008	91 523	402 710	215 007
davon: ⁵⁾				
Schleswig-Holstein	1 153	1 309	13 357	12 600
Hamburg	7 726	10 707	26 754	42 442
Niedersachsen	5 660	14 205	53 377	30 090
Nordrhein-Westfalen	25 725	23 548	251 493	48 069
Bremen	577	1 310	3 369	5 405
Hessen	2 207	9 254	5 549	11 338
Württemberg-Baden	3 332	12 231	3 730	12 877
Bayern	2 528	10 387	23 925	25 208
Rheinland-Pfalz	492	1 559	3 946	7 356
Baden	352	804	922	2 961
Württemberg-Hohenzollern	179	384	1 209	2 284

1) Grundlagen für die Ermittlung der Zahlen bilden die für diesen Warenverkehr, einschl. Werk- und Filialverkehr vorgeschriebenen Warenbegleitscheine sowie die Meldungen der zuständigen Stellen über die Lieferungen von Kohle.- 2) Einschl. Durchgangsverkehr.- 3) Ergebnisse für 1949 siehe "Wirtschaft und Statistik" 2.Jg.N.F. Heft 6, September 1950, S. 935*.- 4) Reingewicht; der Warenverkehr ohne Wertangabe wird auch gewichtsmässig nicht nachgewiesen.- 5) Ohne den aus den Warenbegleitscheinen eindeutig erkennbaren Durchgangsverkehr.

Stat. Bundesamt

Einzelhandelsumsätze im Bundesgebiet 1)

Monatsdurchschnitt 1949 = 100

Geschäftszweig	1950					1949	
	July	August	September	Oktober	November	November	Oktober
	1	2	3	4	5	6	7
Indexziffern							
Gesamter Einzelhandel (alle Betriebsformen)	110	110	116	114	121	106	105
davon:							
Einzelhandel mit							
Nahrungs- und Genussmitteln	106	100	103	98	104	98	101
Bekleidung und Wäsche	124	124	135	141	148	119	114
Hausrat und Wohnbedarf	113	121	137	134	144	114	112
Sonstiger Einzelhandel	101	107	108	106	115	104	98
Messziffern							
Fachgeschäfte:							
Lebensmittel aller Art	107	101	106	98	106	99	102
Obst, Gemüse, Süßfrüchte	108	98	93	88	80	95	99
Fische und Fischwaren	55	59	73	76	81	87	84
Milch und Milcherzeugnisse	129	123	117	115	111	105	111
Schokolade und Süßwaren	87	86	95	97	104	115	116
Wein und Spirituosen	83	86	87	89	89	96	95
Tabakwaren	78	77	78	75	75	82	87
Textilwaren aller Art	120	120	125	134	140	120	115
Wäsche, Bett- und Miederwaren	135	130	139	125	146	122	110
Wirk-, Strick- und Kurzwaren	103	103	120	128	138	115	103
Herrenartikel, Hüte, Schirme	76	77	104	125	132	131	119
Oberbekleidung	140	134	165	189	187	129	131
Schuhwaren	119	112	138	111	117	105	103
Sportartikel	122	110	119	113	125	108	79
Eisenwaren und Küchengeräte	104	109	124	116	121	108	107
Porzellan und Glaswaren	91	99	104	99	109	101	91
Beleuchtungs- und Elektrogeräte	93	103	122	130	140	121	109
Möbel	146	154	180	179	191	121	130
Korbwaren und Kinderwagen	97	103	97	105	133	163	106
Teppiche und Gardinen	116	145	132	129	138	114	113
Tapeten, Linoleum	129	145	147	137	150	116	112
Musikinstrumente	96	98	111	118	139	126	98
Rundfunk- und Grammophonartikel	93	96	111	115	135	115	114
Bücher	75	77	85	89	102	101	88
Papier- und Schreibwaren	92	98	110	115	122	105	93
Galanterie- und Lederwaren	104	110	101	90	112	108	93
Apotheken	104	101	100	105	107	100	98
Drogerien	101	99	91	84	86	91	91
Farben und Anstrichbedarf	110	114	111	105	97	85	102
Seifen und Bürstenwaren	122	136	114	102	112	100	97
Parfümerien	134	162	112	107	140	102	90
Orthopädische und medizinische Artikel	107	108	107	103	103	102	98
Photo und Optik	124	128	114	104	111	93	91
Landmaschinen und Geräte	143	143	147	130	95	76	117
Nähmaschinen	150	175	167	177	177	124	111
Büromaschinen und Büromöbel	108	111	124	130	138	122	104
Fahrräder und Zubehör	132	130	108	90	82	64	80
Kraftfahrzeuge und Zubehör	133	136	140	138	136	117	122
Spielwaren	64	69	74	101	230	168	87
Uhren, Gold- und Silberwaren	101	101	105	95	117	100	91
Blumen	87	80	90	102	107	98	87
Brennmaterial	93	122	134	130	127	114	116

1) Vergleichbare Zahlen ab Januar 1949 siehe "Wirtschaft und Statistik", 2.Jg.N.F., Heft 4, Juli 1950, S. 600* und Aufsatz: Gewichtsverschiebungen in den Einzelhandelsumsätzen, in "Wirtschaft und Statistik", 2.Jg.N.F., Heft 6, September 1950, S. 229 f.

Stat. Landesämter / Stat. Bundesamt

Konsumgenossenschaften im Bundesgebiet und in den Westsektoren von Berlin

Monat	Berichtende, geschäftstätige Konsumgenossenschaften								Gemeldete Mitglieder insgesamt
	insgesamt	davon mit ... Mitgliedern							
		unter 500	500 bis 1 000	1 000 bis 5 000	5 000 bis 10 000	10 000 bis 20 000	20 000 bis 40 000	über 40 000	
1	2	3	4	5	6	7	8	9	
1949 November	280	103	36	91	25	15	8	2	1 007 968
1950 September	294	96	37	94	35	21	9	2	1 259 546
Oktober	295	97	34	96	34	22	9	3	1 297 402
November	295	96	35	96	33	23	9	3	1 320 805

Monat	Berichtende Verteilungsstellen		Gemeldete Mitglieder		Umsatz		Durchschnittsumsatz je Verteilungsstelle	
	Anzahl				1 000 DM		DM	
	10		11		12		13	
1949 November	6 075		1 007 968		59 282		9 758	
1950 September	6 379		1 259 546		68 748		10 777	
Oktober	6 408		1 297 402		69 086		10 781	
November	6 443		1 320 805		78 092		12 120	

Zentralverband deutscher Konsumgenossenschaften

Verkehrsindexziffern für das Vereinigte Wirtschaftsgebiet

Güterverkehr

1936 = 100

Monat	Indexziffern		Messziffern										
	Güterversand von Bahn u. Schiffahrt 1)		Bundesbahn				Binnenschiffahrt 5)		Seeschiffahrt 5)			Güterverkehr im Nord-Ostsee Kanal	
			Güterversand 2)	Güterwagenstellung	Nettonachschlagmeter 3)	Wagenachschlagmeter 4)	Güterumschlag 6)	Grenzverkehr bei Emmerich	Güterumschl. i. d. Seehäfen 7)		davon		
	insgesamt	dtsch. Küstenverkehr	Auslandsverkehr	insgesamt	darunter auf dtsch. Schiffen								
arb. tgl.	kal. mtl.	arbeitstäglich				arb. tgl.	kal. tgl.	arbeitstäglich			kalendertäglich		
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	
1949 November	83,6	83,0	91,4	70,8	116,2	102,8	58,8	37,0	60,1	37,2	66,2	143,3	28,1
1950 September	89,6	91,4	92,6	73,9	112,1	99,7	85,1	78,3	74,3	48,9	81,0	180,6	73,8
Oktober	93,2	95,4	98,9	78,9	119,3	102,6	80,4	71,2	72,1	40,5	80,4	168,5	75,3
November	94,6	93,5	99,0	79,5	122,0	104,8	84,1	70,0	70,3	45,2	76,9	166,8	71,6

1) Als Summenvergleich errechnet aus dem Güterversand der Bundesbahn und den Einladungen in den wichtigeren Binnen- und Seehäfen (im Seeverkehr jedoch nur die im Inlandsverkehr abgegangenen Güter).- 2) Versand in das Vereinigte Wirtschaftsgebiet, in andere Zonen und in das Ausland (einschl. Dienstgut- und Besatzungsverkehr).- 3) Beladene Güterwagen in allen Zügen.- 4) Beladene und leere Güterwagen in allen Zügen.- 5) Einschl. des Güterverkehrs auf Schiffen fremder Flagge.- 6) Umschlag in 75 wichtigeren Binnenhäfen.- 7) Umschlag in 12 wichtigeren Seehäfen.

noch: Verkehrsindexziffern
Messziffern des Personenverkehrs
kalendertäglich, 1936 = 100

Monat	Bundesbahn			Strassenbahn 3)		Omnibusse 4)			
	Beförderte Personen 1)	Personen-Kilometer 1)	Wagenachschlag-Kilometer 2)	Beförderte Personen	Wagen-Kilometer	Beförderte Personen	darunter: durch die Deutsche Bundespost	Wagen-Kilometer	darunter: durch die Deutsche Bundespost 5)
	1	2	3	4	5	6	7	8	9
1949 November	184,4	126,7	103,6	205,1	113,1	412,6	335,5	267,0	140,9
1950 September	178,6	146,0	116,5	195,6	119,3	450,6	352,5	314,5	174,1
Oktober	195,2	139,0	111,0	194,0	118,2	461,6	357,1	317,3	167,1
November	189,3	127,6	110,4	205,6	121,6	510,2	401,7	329,9	168,9

1) Nur Zivilreiseverkehr.- 2) Einschl. Besatzungsverkehr.- 3) Einschl. U- und Hochbahnverkehr in Hamburg sowie Obusverkehr.- 4) Kommunale, gemischtwirtschaftliche und private Unternehmen (einschl. Bundesbahn und Deutsche Post), jedoch ohne den nicht liniengebundenen Gelegenheitsverkehr, aber einschl. des nicht öffentlichen linienähnlichen Arbeitsverkehrs.- 5) Nur Triebwagenkilometer.

Stat. Bundesamt

Deutsche Bundesbahn im Bundesgebiet

Personal, Länge der Linien, Fahrzeugbestände, Betriebsleistungen, Verkehrsleistungen und Finanzwesen

Monat	Zahl der Bediensteten	Länge der betriebenen Strecken 1)	Dampf-Lokomotiven				Elektrische Lokomotiven			Personenwagen		
			ins- ²⁾ gesamt	darunter: betriebsfähig		ins- ²⁾ gesamt	darunter: betriebsfähig		ins-gesamt	darunter: betriebsfähig		
				Anzahl	vH 3)		Anzahl	vH 3)		Anzahl	vH 3)	
			1 000	km	3	4	5	6	7	8	9	10	11
1949 November	539,4	30 293	12 303	8 931	72,6	432	339	78,5	25 108	19 733	78,6	
1950 September	526,6	30 416	12 053	8 816	73,1	441	325	73,7	22 897	19 524	85,3	
Oktober	525,6	30 424	12 029	8 698	72,3	441	331	75,1	22 814	19 107	83,8	
November	524,7	30 436	12 006	8 695	72,4	441	332	75,3	22 820	18 968	83,1	

Monat	Güterwagen		Zugkilometer 4)		Wagenachskilometer 4)			Betriebstorkenkilometer 5)		
	insgesamt	darunter: betriebsfähig	Reisezüge	Güterzüge	ins-gesamt	darunter: Besatzgs-verkehr	Güterzüge	Brutto Netto		
								Güterzüge	Güterwagen in allen Zügen	
	Anzahl	vH 3)	Mill.							
12	13	14	15	16	17	18	19	20	21	
1949 November	329 716	259 664	78,8	20,1	14,1	454,3	26,3	980,7	9 128,8	4 392,5
1950 September	298 171	263 624	88,4	24,3	14,2	520,3	22,5	970,3	8 997,8	4 310,4
Oktober	294 396	264 594	89,9	24,9	14,8	513,0	22,9	998,1	9 377,2	4 578,3
November	298 647	267 218	89,5	24,1	14,8	492,9	24,1	993,8	9 354,7	4 569,1

Monat	Personenverkehr 6)					Güterversand 7)							
	Beför- derte Personen	darunter: zu er- mässigten Tarifen	Per- sonen- kilo- meter	darunter: zu er- mässigten Tarifen	Gepäck- versand	insgesamt	davon						
							Versand nach Bahnhöfen				Express- gut- versand	Kohle, Koks, Briketts	
	des VWG	der franz. Zone	Berlin u. sowjet.	des Saarlands	des Auslands								
1 000	Mill.				t	1 000 t							
22	23	24	25	26	27	28	29	30	31	32	33	34	
1949 Nov.	110 556	82 505	.	.	6 067	18 738,2	.	.	.	.	.	.
1950 Sept.	108 076	80 454	2 612,11	806,2	8 192	19 180,8	17 532,2	253,5	107,6	1 237,5	70,0	7 136,4	
Oktober	121 622	95 731	2 570,71	860,2	7 136	20 580,2	18 729,7	286,2	107,2	1 391,7	65,2	7 339,8	
Nov.	115 025	90 194	2 292,41	688,7	5 348	19 913,4	17 871,8	316,7	119,6	1 605,2	66,1	7 236,5	

Monat	Güterempfang 8)					Durchlauf- verkehr 9)	Durchfuhr- verkehr 10)	Güter- kraft- verkehr	Beförderte Güter insgesamt (Summe d. Spalter 27, 35, 40, 41, 42)
	insgesamt	darunter aus:							
		der französischen Zone	Berlin u. d. sowjet.	dem Saarland	dem Ausland				
	1 000 t								
35	36	37	38	39	40	41	42	43	
1949 November	.	.	.	.	.	.	.	.	.
1950 September	1 862,3	.	68,2	265,7	488,4	188,5	151,4	210,3	21 593,3
Oktober	2 125,7	.	110,2	256,8	515,0	175,4	181,7	220,6	23 283,6
November	2 143,8	.	160,2	288,3	486,0	166,9	196,4	191,4	22 611,9

Monat	Binnen- verkehr d. Privat- u. Kleinbahnen	Güterwagenstellung			Einnahmen			Ausgaben
		insgesamt	im arbeits- täglichen Durchschnitt	Güterwagen- Umlaufzeit	insgesamt	darunter aus:		
	Personen- u. Gepäckverkehr					Güter- verkehr		
	1 000 t	1 000	Tage	Mill. LM				
44	45	46	47	48	49	50	51	
1949 November	711,5	1 448,0	57,3	4,6	317,9	91,9	211,8	329,8
1950 September	646,3	1 556,3	59,9	4,3	343,2	105,5	217,1	329,0
Oktober	675,8	1 661,7	63,9	4,3	352,1	97,1	233,7	333,0
November	656,1	1 619,7	64,3	4,2	335,1	85,9	227,2	.

1) Ende des Monats.- 2) Ohne die von der Ausbesserung zurückgestellten Fahrzeuge.- 3) Des Bestandes.- 4) Einschl. Besatzungsverkehr, jedoch ohne Dienstzüge.- 5) Einschl. Besatzungs- und Dienstgutverkehr.- 6) Ohne Besatzungs- verkehr.- 7) Einschl. Dienstgutversand sowie Versand nach Privatbahnhöfen, jedoch ohne Güterkraftverkehr.- 8) Ein- schliesslich Empfang von Privatbahnhöfen, jedoch ohne den Empfang von Bundesbahnhöfen des Vereinigten Wirtschafts- gebietes bzw. der französischen Zone (nur im Güterversand nachgewiesen).- 9) Verkehr von Privatbahnen über Bun- desbahn nach Privatbahnen und interzonaler Verkehr.- 10) Von Ausland zu Ausland über die trockene Grenze.

Hauptverwaltung der Deutschen Bundesbahn

noch: Deutsche Bundesbahn ¹⁾
Güterbewegung
in 1 000 t

Nr.	Güterart	VWG		Bundesgebiet			
		1948	1949	1949	1950		
		Monatsdurchschnitt		Okt./Dez.	Jan./März	April/Juni	Juli/Sept.
		1	2	3	4	5	6
1	Kartoffeln	343,5	258,1	1 627,9	440,5	482,4	399,7
2	Zuckerrüben	141,9	154,5	2 055,9	13,2	0,3	195,5
3	Getreide, Hülsenfrüchte	234,6	264,1	909,5	473,4	223,9	375,6
4	Mehl	128,0	56,2	110,1	67,9	62,7	57,4
5 ¹	Molkereiprodukte	23,2	20,3	62,4	48,4	51,7	47,6
6	Roh- und Verbrauchszucker	78,3	33,8	187,1	29,5	121,1	106,1
8	Obst und Gemüse	78,2	89,8	565,0	190,0	119,7	292,8
9	Anderes Nahrungsmittel einschl. Fleisch und Fisch	195,0	127,4	370,2	247,5	222,7	273,7
10	Futtermittel	84,5	132,1	644,6	311,8	180,9	207,1
11	Kalidüngemittel, ausser Mischdünger	128,4	163,6	579,6	752,7	419,9	564,0
12	Anderes Düngemittel	447,0	475,9	1 326,5	2 034,0	1 256,5	1 604,5
13	Stein- und Siedesalz	83,5	74,9	248,1	203,6	209,5	274,0
14	Chemische Erzeugnisse, ausser Düngemittel	256,6	277,9	1 003,7	889,3	1 031,6	1 162,1
15a	Steinkohle 2)	4 642,6	5 545,3	17 970,6	16 864,0	14 190,9	17 564,2
15b	Braunkohle 2)	1 709,7	1 856,3	5 534,8	5 242,3	4 834,9	5 130,2
15c	Torf	59,0	48,8	181,6	127,3	85,7	140,2
16	Erze	583,7	679,2	2 300,5	2 381,6	2 740,6	2 986,7
17	Holz und Holzwaren	352,5	268,4	890,4	739,0	755,8	782,9
18	Anderes unbearbeitetes Holz Holzabfälle	119,6	56,4	176,4	145,9	131,3	140,9
19	Grubenholz	199,4	151,0	499,1	453,4	435,8	447,2
20	Holz zur Papierherstellung	116,6	99,9	402,7	393,9	414,2	485,3
21	Papier und Pappe	34,1	48,2	82,5	62,0	61,3	62,0
22	Rohstoffe und Halbwaren der Textilwirtschaft	40,9	41,4	142,8	124,0	115,8	144,7
23	Eisen und Stahl, Eisen- und Stahlwaren	773,9	1 051,9	3 223,9	3 104,1	3 457,3	4 014,3
24	Schrott (Alteisen und Abfälle von Eisen und Stahl)	370,4	611,9	1 779,4	2 123,9	2 170,4	1 989,0
25	Fahrzeuge	21,3	25,5	90,6	74,7	72,0	80,7
26	Mineralöle, Mineralöl-derivate	393,2	462,2	1 536,4	1 335,2	1 614,1	1 907,2
27	Militärgut, ausser Kohlen	656,2	532,7	1 264,0	1 056,9	1 123,9	1 357,8
28	Steine und Erden	1 789,0	1 545,1	4 972,3	3 896,7	4 539,4	5 386,5
29	Zement, Mörtel	226,1	280,7	799,5	469,1	721,8	1 049,4
30	Umzugsgut, gebr. Verpackungen	114,7	90,4	298,8	187,1	275,7	326,7
31	Betriebsmaterial	900,0	906,6	3 629,1	2 796,9	3 827,0	4 812,6
32	Übrige Güter Teilladungen	613,5	602,6	2 371,0	1 917,2	1 989,4	2 530,3
		213,7	303,8	1 194,2	1 220,0	1 365,1	1 778,3
	Insgesamt	16 152,7	17 337,2	59 051,2	50 416,7	49 305,3	58 677,2
7	Lebende Tiere (1 000 Stück)	117,5	209,1	905,8	806,0	941,7	1 059,7

1) Einschl. Privat- und Kleinbahnen.- 2) Einschl. Kohle für Militärverwaltungen.

Hauptverwaltung der Deutschen Bundesbahn

Strassenverkehr im Bundesgebiet
 Personenverkehr der Strassenverkehrsunternehmen

Monat Land	Strassenbahnen 1)					Omnibusse									
	Länge der Linien		Beför- derte Perso- nen	Zurückgelegte Rechnungs- Kilometer 2)		Linienverkehr				Gelegenheits- verkehr		Beför- derte Perso- nen insg. Sp. 7+10	dar.: befördert von		
	ins- gesamt	Bar- Obus- betrie- be		ins- gesamt	darunter: von Trieb- wagen	Länge der Linien	Beför- derte Personen ins- gesamt	darunter: im Orts- verkehr	Zurück- gelegte Rechn.- Kilome- ter 2)	Beför- derte Personen	Zurück- gelegte Rechn.- Kilome- ter 2)		komm- unal u. gen. wirtsch. Betrie- ben	priva- ten Betrie- ben	der Deut- schen Bundes- post
	km		1 000		km	7	8	9	10	11	12	13	14	15	
1949 Okt. (VWG)	5 399	284	258 746	35 653	23 957	142 879	51 704	17 683	24 279	970	3 388	52 674	28 078	15 012	8 245
1950 Aug.	5 927	399	257 620	39 611	26 968	187 139	66 398	23 681	33 309	2 954	13 442	69 352	35 336	18 934	11 673
Sept.	5 930	399	259 070	38 477	26 169	183 862	66 059	23 681	32 612	2 679	11 696	68 738	35 771	18 485	11 144
Okt. 3/4)	5 927	408	265 827	39 315	26 765	191 316	69 980	24 442	34 089	1 718	6 043	71 698	37 686	18 795	11 645
davon:															
Schlesw.-Hlst.	141	20	5 525	933	701	6 835	3 610	1 816	1 794	101	233	3 711	1 630	2 081	.
Hamburg	355	5	33 738	5 033	3 867	1 404	2 357	1 892	741	49	220	2 406	2 197	208	.
Niedersachs.	373	73	19 799	2 264	1 407	17 848	6 593	3 501	3 246	226	746	6 819	3 735	3 084	.
Nordrh.-Westf.	3 227	140	104 977	16 001	11 256	22 297	18 465	6 481	6 785	403	1 353	18 868	15 751	3 117	.
Bremen	142	15	9 683	1 317	848	1 155	1 481	1 300	554	15	53	1 495	1 318	177	.
Hessen	434	48	20 539	3 070	2 002	17 950	6 557	2 899	2 510	159	622	6 716	4 773	1 943	.
Württbg.-Baden	492	13	27 980	4 150	2 687	8 436	4 588	1 217	2 204	160	547	4 748	1 395	3 353	.
Bayern	420	28	33 512	5 011	2 809	44 046	7 850	3 992	3 789	296	1 150	8 145	4 996	3 149	.
Rheinl.-Pfalz	301	54	6 901	1 189	914	7 452	1 738	815	912	75	283	1 813	1 204	609	.
Baden	42	12	2 654	275	230	1 469	778	474	382	48	229	826	667	159	.
Württbg.-Hohenz.	20	-	519	72	44	7 800	856	81	644	80	337	936	20	915	.

1) Einschl. Stadtschnellbahnen und Obusse.- 2) Rechnungskilometer = Triebwagenkilometer + 1/2 Anhängerkilometer.- 3) In den Spalten 6, 7, 8, 9, 10, 11, 12 fehlen in der Aufgliederung nach Ländern die Angaben der Deutschen Bundesbahn und Bundespost.- 4) Vorläufige Ergebnisse.- a) Darunter in Obusbetrieben befördert 10 469 Mill. Personen.- b) Darunter 4 431,4 km im Ortsverkehr.- c) Darunter in privaten Betrieben befördert 17 427 Mill. Personen.

Bundesverkehrsministerium

noch: Strassenverkehr
 Zulassungen von fabrikneuen Kraftfahrzeugen und Anhängern

Monat Land	Kraft- fahr- zeuge ins- gesamt	Perso- nen- kraft- wagen 1)	davon									Kraftfahrzeug- anhänger		
			ins- gesamt	Lastkraftwagen		Kraft- omni- busse	Zug- ma- schin- en	Motor- fahr- räder 2)	Andere Kraft- räder	Son- stige Kraft- fahr- zeuge	ins- gesamt	darunter: ein- achsige		
				drei- rädri- ge	davon									
					einer Nutzlast bis 2 t								ab 2 t	
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13		
<u>Vereinigtcs Wirtschaftsgebiet</u>														
1949														
November	24 598	9 368	4 327	1 365	1 775	1 187	177	1 875	3 358	5 383	110	1 672	664	
<u>Bundesgebiet</u>														
1950														
September	52 431	14 566	6 960	1 848	3 633	1 479	210	4 383	7 223	18 965	124	1 766	622	
Oktober	48 207	14 330	7 325	1 808	3 896	1 621	138	4 891	5 540	15 760	173	1 987	729	
November	38 795	14 717	6 667	1 670	3 643	1 354	160	3 801	2 800	10 516 ^{a)}	134	1 793	626	
davon:														
Schlesw.-Holst.	1 195	413	281	103	135	43	4	184	77	231	5	46	16	
Hamburg	1 114	696	292	95	169	28	10	13	13	83	7	42	11	
Niedersachsen	4 905	1 648	757	225	397	135	20	541	620	1 298	21	204	57	
Nordrh.-Westf.	10 559	4 500	2 298	651	1 186	461	28	571	640	2 492	30	538	163	
Bremen	376	215	119	46	59	14	3	4	3	31	1	14	4	
Hessen	3 434	1 285	540	131	304	105	21	223	279	1 072	14	143	41	
Württbg.-Baden	4 103	1 616	635	103	365	167	21	308	264	1 251	13	240	100	
Bayern	7 402	2 552	1 078	219	633	226	24	1 298	456	1 972	22	270	109	
Rheinland-Pfalz	2 357	760	369	61	225	83	11	248	198	768	3	127	52	
Baden	1 866	615	171	24	98	49	9	191	150	719	11	107	43	
Württbg.-Hohenz.	1 479	417	127	12	72	43	9	220	100	599	7	62	30	

1) Einschl. Krankenkraftwagen.- 2) Zulassungspflichtige Krafträder mit Tretkurbel.- a) Darunter 314 Motorroller.

Bundesverkehrsministerium

noch: Strassenverkehr
Kraftfahrzeugverkehr über die Grenzzollstellen des Bundesgebietes ¹⁾

Monat Land	Eingang (Fahrziel in Deutschland) ²⁾						Ausgang (Fahrerantritt in Deutschland) ²⁾				Durchgangsverkehr ³⁾					
	Kraft- fahr- zeuge ins- gesamt	darunter:		Auf 5) Kraft- omni- busse beför- derte Personen	Auf 6) Last- fahr- zeugen beför- derte Güter	Kraft- omni- busse	Last- fahr- zeuge	Auf 5) Kraft- omni- busse beför- derte Personen	Auf 6) Last- fahr- zeugen beför- derte Güter	Kraft- fahr- zeuge ins- gesamt	darunter:		Auf 5) Kraft- omni- busse beför- derte Personen	Auf 6) Last- fahr- zeugen beför- derte Güter		
		Perso- nen- kraft- wagen	Kraft- omni- busse								Last- fahr- zeuge	Perso- nen- kraft- wagen			Kraft- omni- busse	Last- fahr- zeuge
	Anzahl						Anzahl				Anzahl					
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	
1949																
November	28 016	18 331	364	8 791	10 638	24 836	402	9 244	12 518	53 190	2 235	935	24	1 234	488	10 603
1950																
September	109 612	85 651	2 874	11 399	66 440	51 625	2 687	10 962	62 500	46 962	18 852	16 159	399	869	10 221	8 000
Oktober	99 617	76 704	1 927	11 242	40 987	49 231	1 882	11 036	40 225	50 278	12 958	10 889	101	885	2 188	7 686
November	81 963	64 461	1 416	9 648	26 590	41 182	1 408	9 592	26 565	42 333	6 893	5 544	24	810	379	6 997
davon: ⁷⁾																
Belgien	8 113	7 244	4	539	81	1 905	18	461	567	1 735	706	463	-	123	-	433
Dänemark	3 780	2 225	142	1 305	1 877	11 957	168	1 277	1 915	1 825	980	684	5	268	73	2 551
Frankreich	7 877	6 955	42	542	503	3 080	41	483	586	2 775	191	137	7	43	105	206
Luxemburg	2 552	2 221	17	179	203	16	14	207	215	919	70	64	1	4	18	1
Niederlande	19 697	14 711	678	3 648	9 593	17 862	647	3 365	9 636	13 680	1 339	951	2	161	57	1 495
Österreich	7 307	5 994	201	483	2 929	2 103	196	374	2 724	425	906	809	2	54	42	570
Schweiz	18 890	14 172	82	2 397	1 861	2 682	85	2 592	1 935	13 671	2 372	2 172	2	114	18	1 180
Saarland	13 686	10 923	221	539	8 741	1 392	225	823	8 676	7 241	255	238	-	-	-	-
Übrige Länder	61	16	29	16	802	185	14	10	311	62	74	26	5	43	66	561

1) Erfasst wird nur der sich über die Auslandsgrenzen der Bundesrepublik Deutschland vollziehende Kraftfahrzeugverkehr.-2) Als "Deutschland" im Sinne dieser Statistik gelten die vier Besatzungszonen.- 3) Verkehr von Ausland nach Ausland über die Bundesrepublik Deutschland.- 4) Lastkraftwagen, Zugmaschinen, Kraftstoffkesselwagen, Kraftwagen mit Spezialaufbauten.- 5) Einschl. der auf Kraftomnibusanhängern beförderten Personen, ab Januar 1950 ohne Fahrer und Beifahrer.- 6) Einschl. der auf Anhängern beförderten Güter.- 7) Land des Fahrerantritts bzw. Fahrziels; im internationalen Durchgangsverkehr: Land des Fahrerantritts.

Bundesverkehrsministerium

Seeschifffahrt des Bundesgebietes
Schiffs- und Güterverkehr über See

Monat Häfen	Ankünfte					Abgänge					Gesamtverkehr			Durchgang Nord- Ostsee - Kanal		
	Schiffe	ins- gesamt	be- laden	aus dem		Schiffe	ins- gesamt	be- laden	in das		Schiffe	Raum- inhalt	Güter- umschl.	Schiffe	Raum- inhalt	Massen- güter
				In- land	Aus- land				In- land	Aus- land						
	Anzahl	Rauminhalt 1 000 NRT				Anzahl	Rauminhalt 1 000 NRT				Anzahl	1 000 NRT	1 000 t	Anzahl	1 000 NRT	1 000 t
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	
1949																
Oktober	2 832	1 797	1 505	228	1 569	2 908	1 892	1 087	247	1 646	5 740	3 689	2 085	3 778	1 479	1 627
1950																
August	5 667	2 328	1 798	450	1 878	5 813	2 338	1 740	457	1 881	11 480	4 666	2 837	4 914	1 655	2 346
September	4 702	2 392	1 970	406	1 986	4 652	2 340	1 762	407	1 933	9 354	4 732	2 711	4 630	1 790	2 323
Oktober	4 000	2 201	1 764	331	1 870	4 046	2 236	1 629	375	1 861	8 046	4 437	2 658	4 294	1 786	2 296
davon																
Nordseehäfen	3 285	2 082	1 678	301	1 781	3 317	2 106	1 564	345	1 761	6 602	4 188	2 414	.	.	.
Hamburg	1 019	976	821	74	902	1 168	1 021	684	63	958	2 187	1 997	1 055	.	.	.
Brem.Häfen	508	676	538	100	576	506	685	640	120	565	1 014	1 361	570	.	.	.
Brake	56	71	64	4	67	70	72	30	8	64	126	143	109	.	.	.
Nordenham	57	85	50	6	79	51	75	51	22	53	108	160	166	.	.	.
Wilhelmshaven	27	2	1	1	1	28	3	2	2	1	55	5	6	.	.	.
Emden	218	172	108	30	142	224	169	86	50	119	442	341	406	.	.	.
Übrige Häfen	1 400	100	96	86	14	1 270	81	71	80	1	2 670	181	102	.	.	.
Ostseehäfen	715	119	86	30	89	729	130	65	30	100	1 444	249	244	.	.	.
Lübeck	301	74	48	14	60	308	79	48	13	66	609	153	170	.	.	.
Kiel	120	23	21	6	17	120	29	10	6	23	240	52	31	.	.	.
Flensburg	178	14	12	5	9	200	15	4	6	9	378	29	26	.	.	.
Übrige Häfen	116	8	5	5	3	101	7	3	5	2	217	15	17	.	.	.

noch: Seeschifffahrt
Seewärtiger Inlands- und Auslandsverkehr nach Gütergruppen
in 1 000 t

Nr.	Gütergruppen	Empfang						Versand					
		1947	1948	1949	1950			1947	1948	1949	1950		
		Monatsdurchschnitt			Aug.	Sept.	Okt.	Monatsdurchschnitt			Aug.	Sept.	Okt.
		1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12
<u>Inlandsverkehr</u> ¹⁾													
1	Kartoffeln	2,7	0,3	0,1	0,2	0,1	0,4	0,2	0,1	0,1	0,1	0,0	0,2
2	Zuckerrüben	-	0,0	-	-	-	-	-	0,0	0,0	-	-	2,5
3	Getreide	13,2	11,3	14,9	19,2	17,0	18,0	21,2	41,7	32,3	26,4	19,4	24,5
4	Roggen- und Weizenmehl	3,9	1,6	0,7	0,1	0,4	0,4	6,4	2,9	0,9	0,4	0,6	0,5
5	Molkereiprodukte	0,2	0,1	0,3	0,1	0,7	1,2	0,2	0,0	0,3	0,5	0,7	0,6
6	Zucker	0,0	0,9	0,6	0,3	0,1	0,0	0,0	2,6	0,9	7,2	1,2	0,6
7	Lebende Tiere	0,1	0,1	0,1	0,2	0,5	0,5	0,1	0,1	0,1	0,1	0,1	7,5
8	Obst, Gemüse, Süd- und Ölf Früchte	0,8	3,7	2,3	6,1	1,3	1,1	0,8	4,2	5,0	9,6	1,9	1,0
9	Andere Nahrungsmittel einschl. Fleisch, Fisch	1,7	2,7	4,6	4,1	5,9	5,9	2,3	3,3	6,6	4,7	7,6	5,8
10	Futtermittel	0,1	0,7	0,6	1,3	1,0	0,8	0,1	0,3	0,8	1,1	1,2	1,0
11	Kalidüngemittel	0,0	0,1	0,1	-	0,4	0,2	0,0	0,1	-	-	0,3	0,2
12	Andere Düngemittel	1,9	1,6	2,3	1,1	2,2	2,4	1,8	1,4	0,3	0,4	0,1	1,5
13	Salz	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	-	-
14	Chemische Erzeugnisse, ausser Düngemittel	0,4	0,8	0,9	2,0	3,0	2,0	0,2	0,4	0,8	5,7	2,9	1,7
15a	Steinkohle	72,1	151,8	112,5	137,9	119,4	85,0	53,7	129,5	89,1	106,2	99,0	72,7
15b	Braunkohle	0,5	1,9	1,3	2,1	2,8	2,3	0,2	0,2	0,4	0,1	0,1	0,3
15c	Torf	0,9	1,1	0,1	0,3	0,0	0,1	0,9	0,1	0,0	-	0,0	0,0
16	Erze	1,4	2,5	2,5	5,7	5,8	3,6	1,4	2,6	2,7	2,7	1,7	2,0
17	Holz und Holzwaren	0,3	0,4	0,6	0,8	1,5	1,1	0,1	0,3	0,5	1,1	2,1	1,2
18	Anderes un bearbeitetes Holz; Holzabfälle	0,3	0,3	0,2	0,3	0,2	0,1	0,2	0,1	0,1	0,4	0,1	0,1
19	Grubenholz	0,2	-	0,0	-	0,0	-	0,0	0,0	-	-	-	-
20	Papierholz	0,1	0,7	0,1	-	-	-	0,1	1,5	0,1	-	-	0,1
21	Papier und Pappe	0,0	0,0	0,1	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,1	0,1	0,0	0,1
22	Rohstoffe und Halbwaren der Textilwirtschaft	0,1	1,0	1,9	2,0	2,6	3,0	0,1	1,0	2,5	2,0	3,2	3,2
23	Eisen und Stahl; Eisen- und Stahlwaren	1,0	1,7	2,8	6,0	8,0	7,1	1,0	1,1	2,8	6,4	5,8	4,6
24	Schrott	0,4	0,4	1,4	6,4	2,9	2,8	0,6	0,7	4,0	6,9	4,4	6,2
25	Fahrzeuge	0,0	0,1	0,1	0,7	1,2	0,1	0,0	0,1	0,0	0,6	0,2	0,1
26	Mineralöle u. -derivate	4,0	6,9	12,4	13,5	12,6	13,6	4,0	7,4	11,5	15,9	13,9	18,5
27	Militärgut	-	-	0,0	-	2,5	-	-	-	0,0	0,2	-	0,0
28	Steine und Erden	18,4	24,9	11,0	6,4	6,1	8,3	18,0	25,2	8,6	10,4	8,9	11,4
29	Zement	0,7	2,5	0,5	1,1	1,6	0,3	0,7	2,4	0,4	1,3	1,4	0,3
30	Umzugsgut	0,3	0,2	0,2	0,4	0,4	0,3	0,4	0,2	0,2	0,9	0,4	3,6
31	Dienstgut (ohne Kohle)	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
32	Sonstige Güter	5,4	6,5	5,6	13,4	11,6	12,5	5,4	5,9	5,8	19,5	14,0	10,1
	Insgesamt	131,4	226,8	180,7	231,7	211,8	173,1	120,4	235,5	176,7	230,9	191,2	182,1
<u>Auslandsverkehr</u>													
1	Kartoffeln	14,3	26,8	2,4	-	-	0,0	-	-	0,2	-	-	0,2
2	Zuckerrüben	0,0	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
3	Getreide	275,4	313,5	420,6	121,4	219,0	315,4	-	0,5	8,8	7,1	1,1	2,1
4	Roggen- und Weizenmehl	86,0	48,8	7,9	1,6	0,6	0,6	-	0,0	-	0,0	0,7	-
5	Molkereiprodukte	1,5	1,2	5,5	3,4	2,9	2,8	-	0,0	-	1,2	1,5	0,6
6	Zucker	4,6	53,3	27,5	40,3	27,1	32,8	1,2	1,4	4,1	0,5	-	2,7
7	Lebende Tiere	1,8	-	0,9	10,2	15,6	16,6	-	0,0	-	-	0,0	0,0
8	Obst, Gemüse, Süd- und Ölf Früchte	0,2	26,8	44,6	62,2	47,9	70,1	-	0,0	0,7	1,4	1,8	1,4
9	Andere Nahrungsmittel einschl. Fleisch, Fisch	27,8	73,7	84,7	74,7	63,9	65,6	0,1	0,6	3,8	6,6	8,1	8,3
10	Futtermittel	0,6	1,8	4,8	5,6	6,6	9,6	-	0,2	0,2	2,8	2,7	2,8
11	Kalidüngemittel	-	0,1	-	1,7	-	-	23,4	25,4	12,0	21,1	40,2	45,8
12	Andere Düngemittel	39,4	24,2	6,6	1,7	1,7	3,2	0,0	0,0	2,9	3,7	6,9	5,6
13	Salz	0,0	-	-	-	-	-	5,4	6,3	6,0	10,0	15,3	18,2
14	Chemische Erzeugnisse, ausser Düngemittel	3,3	5,9	7,9	10,7	5,2	5,3	2,9	1,1	2,0	11,5	17,2	30,0
15a	Steinkohle	1,3	25,0	46,4	56,8	71,1	62,4	121,7	81,2	156,1	554,8	543,8	420,8
15b	Braunkohle	-	0,4	-	-	-	0,0	0,0	-	-	-	-	1,4
15c	Torf	-	0,0	-	-	-	0,0	0,1	0,8	4,1	3,9	2,3	-
16	Erze	87,0	137,9	169,4	404,2	330,2	244,1	-	0,0	0,0	3,2	1,3	0,7
17	Holz und Holzwaren	0,3	5,0	23,3	69,3	53,0	55,6	86,2	60,9	1,6	10,3	11,7	11,8
18	Anderes un bearbeitetes Holz; Holzabfälle	0,0	0,1	0,0	0,1	-	0,0	-	0,0	-	-	0,0	0,0
19	Grubenholz	-	-	-	0,0	-	-	19,8	0,6	-	-	-	-
20	Papierholz	3,0	13,1	22,6	30,3	13,8	13,9	0,0	1,2	0,6	1,8	0,7	0,6
21	Papier und Pappe	0,3	1,4	4,1	4,4	5,3	6,1	0,5	0,9	1,3	3,8	4,8	4,9
22	Rohstoffe und Halbwaren der Textilwirtschaft	6,7	18,4	32,8	22,4	28,5	40,8	0,0	0,5	0,9	3,6	4,1	5,1
23	Eisen und Stahl; Eisen- und Stahlwaren	1,4	1,6	2,5	6,3	3,7	4,4	8,8	13,0	24,7	84,5	107,1	98,1
24	Schrott	0,0	0,2	-	0,3	0,0	-	34,5	83,1	125,9	149,8	119,9	96,3
25	Fahrzeuge	1,3	4,5	2,4	4,5	1,7	2,6	10,9	5,9	4,9	3,4	5,2	4,2
26	Mineralöle u. -derivate	158,8	199,4	254,8	286,3	287,4	291,6	0,9	0,4	8,0	4,8	3,8	19,7
27	Militärgut	17,0	41,9	39,7	36,5	21,2	23,1	3,3	9,9	7,5	11,8	12,3	13,0
28	Steine und Erden	0,0	0,8	0,6	2,6	3,5	3,1	0,4	0,8	2,4	8,8	6,6	4,6
29	Zement	0,0	0,0	0,1	0,5	1,4	2,3	0,3	15,2	51,2	95,2	63,5	78,4
30	Umzugsgut	0,0	0,4	0,3	0,4	0,3	0,4	0,4	1,1	1,1	1,8	1,6	1,6
31	Dienstgut (ohne Kohle)	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
32	Sonstige Güter	99,0	77,8	81,0	68,9	74,2	112,4	19,6	9,0	14,4	41,4	36,6	36,4
	Insgesamt	831,2	1104,0	1 293,4	1 325,6	1 285,8	1 384,8	340,3	319,2	442,3	1049,0	1 022,4	917,6

1) Einschl. Seeverkehr mit den Binnenhäfen und mit der sowjetischen Besatzungszone.

Bundesverkehrsministerium

Binnenschifffahrt im Bundesgebiet
Güterumschlag in den Binnenhäfen
Gesamtumschlag (Ein- und Ausladungen) in 1 000 t

Stromgebiete Häfen	1947		1948		1949		1950					
	Monatsdurchschnitt						Jan./Nov.	darunter:				
								Okt.	November			
	1	2	3	4	5	6	7		8	Aus-		
									insgesamt	Bin-	Ladungen	Aus-
Elbegebiet	252,3	348,7	381,1	4 673,9	533,5	517,6	269,7	247,9				
Lübeck	18,1	21,9	15,3	142,5	14,7	15,4	2,5	13,0				
Kiel	3,6	6,6	5,4	46,1	4,8	5,7	2,2	3,5				
Hamburg	134,8	204,6	241,4	2 914,4	341,1	338,4	162,9	175,4				
Itzehoe	10,2	19,8	19,7	229,5	23,8	20,8	13,7	7,1				
Übrige Häfen	89,6	95,8	101,3	1 341,5	149,0	137,3	88,4	48,9				
Wesergebiet	244,0	485,9	500,1	4 975,5	580,3	557,0	235,2	321,8				
Bremische Häfen												
Bremen Stadt	137,1	244,0	255,4	2 476,8	251,1	254,0	76,5	177,5				
Bremerhaven 1)	19,6	41,4	35,7	383,6	47,5	46,8	1,7	45,1				
Brake	26,7	47,4	68,1	386,9	60,9	46,6	36,4	10,1				
Nordenham	9,0	14,2	34,1	400,0	50,2	42,8	38,1	4,7				
Oldenburg	19,5	19,5	14,1	195,8	25,9	22,3	-	22,3				
Minden	7,0	19,0	17,9	160,3	14,3	16,8	4,2	12,6				
Übrige Häfen	25,1	100,4	74,8	972,2	112,7	127,8	78,3	49,5				
Mittellandkanalgebiet	178,7	223,1	285,3	3 845,7	385,0	439,2	187,2	252,0				
Braunschweig	4,8	17,0	20,6	362,1	32,2	32,6	17,7	14,9				
Ebleckenstedt-Beddingen	25,7	29,1	70,9	823,4	77,4	97,1	50,1	47,0				
Hannover	28,5	46,0	49,6	490,7	46,5	55,8	4,3	51,5				
Misburg	10,2	25,7	21,6	520,3	45,8	50,4	33,5	16,9				
Peine	18,9	27,4	39,3	521,4	51,9	70,2	20,2	50,0				
Hildesheim	15,6	23,6	21,9	252,3	33,8	24,1	6,3	17,8				
Osnabrück	20,6	29,7	29,0	291,2	32,2	36,4	8,0	28,4				
Übrige Häfen	54,4	24,5	36,3	584,5	69,2	72,7	47,1	25,6				
Westdeutsches Kanalgebiet	830,2	1 419,3	1 713,9	21 981,4	2 019,9	2 374,5	1 581,0	793,5				
Emden	142,1	228,7	280,4	3 125,5	274,0	322,5	175,4	147,1				
Münster	16,7	23,8	29,1	417,5	50,5	40,5	8,2	32,3				
Brassert	12,6	19,7	20,4	235,2	19,4	26,0	26,0	-				
Hervest	3,7	12,6	17,1	190,4	14,9	23,4	23,0	-				
Hamm-Bossendorf	12,9	19,5	18,1	336,6	32,0	33,6	33,6	-				
Lünen	8,7	16,0	19,5	322,3	26,0	36,1	24,8	11,3				
Hamm	19,9	34,4	42,2	635,1	60,4	66,6	35,4	31,2				
Ahlen	-	0,7	17,5	194,3	16,2	21,0	21,0	-				
Dortmund	57,3	122,9	176,1	2 515,9	271,1	331,0	114,0	217,0				
Datteln	11,4	18,9	13,1	145,5	12,9	14,2	9,5	4,7				
Castrop-Rauxel	34,3	61,6	64,2	882,2	70,4	75,6	67,5	8,0				
Herne	28,1	42,9	45,6	256,8	50,4	60,3	59,6	0,7				
Recklingshausen	34,1	54,7	75,4	741,1	60,1	72,2	57,8	14,4				
Wanne-Eickel	94,9	168,9	183,3	2 361,5	196,2	243,6	229,2	14,5				
Gelsenkirchen	140,2	240,1	294,2	4 198,9	394,0	473,5	273,7	193,8				
Boitrop	46,5	77,3	170,5	1 983,8	162,9	181,2	178,0	3,2				
Essen	104,8	155,9	135,7	1 309,5	105,7	145,6	125,2	20,5				
Oberhausen	39,7	39,3	29,8	493,3	41,9	59,8	43,9	11,9				
Mülheim - Ruhr	3,4	26,9	26,6	462,0	54,4	51,7	6,3	45,4				
Übrige Häfen	18,9	54,5	55,1	874,1	102,4	100,1	68,7	31,4				
Niederrheingebiet	1 197,9	2 112,9	2 364,2	31 368,2	3 353,8	3 220,6	1 791,3	1 429,3				
Speyk	1,3	3,0	9,4	91,2	11,7	7,8	4,8	2,9				
Wesel	15,1	26,2	34,2	488,5	51,2	47,9	-	47,9				
Rheinberg-Ossenberg	32,1	38,8	58,3	842,8	91,5	72,9	66,2	6,7				
Orsoy	24,0	42,4	42,6	478,8	34,4	25,6	25,6	-				
Walsum	69,1	137,1	166,8	2 161,1	188,6	252,1	159,8	92,3				
Homburg	75,7	124,1	159,7	1 656,3	165,1	148,6	136,8	11,8				
Rheinhausen	18,0	47,4	66,7	1 134,9	140,5	158,1	40,5	117,7				
Duisburg	498,6	914,7	1 058,2	13 280,3	1 419,3	1 329,8	612,1	717,7				
Krefeld-Uerdingen	31,7	42,3	45,6	477,8	61,8	59,3	8,5	50,7				
Düsseldorf	51,2	80,5	90,6	1 234,0	144,8	145,7	41,6	104,1				
Neuss	15,9	35,4	43,5	507,2	60,7	58,9	7,3	51,6				
Leverkusen-Monheim	33,8	61,1	65,5	891,4	99,8	94,6	25,5	69,2				
Köln	77,8	124,8	121,2	1 616,2	169,6	149,9	66,3	83,5				
Wesseling	167,2	256,4	289,7	3 262,9	362,4	346,9	317,6	20,3				
Übrige Häfen	86,4	178,7	118,3	3 244,8	352,6	322,7	278,7	44,0				
Mittelrheingebiet	238,8	432,6	523,6	7 683,0	880,7	731,9	361,9	370,0				
Beuel	21,9	24,7	6,7	148,2	12,3	9,1	-	-				
Linz-Linzhausen	8,6	14,5	11,9	224,1	21,7	19,8	19,8	-				
Andernach	7,3	13,1	15,3	458,3	69,0	42,7	36,6	6,1				
Neuwied	7,6	24,2	58,1	1 051,1	106,8	100,2	25,5	74,7				
Bendorf	13,3	24,2	13,6	151,2	21,2	17,6	15,7	1,9				
Koblenz	3,0	10,7	10,2	270,9	40,7	30,4	16,0	14,4				
Oberlahnstein	2,9	15,2	17,1	370,9	44,1	23,6	9,9	13,7				
Bingen	10,1	15,3	17,2	156,1	17,3	16,2	0,5	15,7				
Budenheim	16,8	29,8	37,1	514,0	57,3	44,8	36,1	8,7				
Wiesbaden 2)	40,5	68,8	66,9	757,3	82,0	73,2	21,7	51,4				
Mainz	17,7	33,4	45,3	660,1	79,6	81,6	20,6	61,0				
Gernsheim	12,1	23,6	24,2	240,1	31,8	20,7	-	20,7				
Worms	16,5	24,4	31,0	231,4	24,3	21,2	6,8	14,4				
Übrige Häfen	60,5	110,7	169,0	2 449,1	276,4	230,9	143,6	87,2				
Maingebiet	189,5	299,5	349,0	5 122,3	602,9	481,7	105,1	376,7				
Frankfurt	78,9	134,9	141,6	2 168,9	218,0	204,5	27,5	176,9				
Hanau	7,1	17,1	18,1	264,3	30,4	24,0	9,6	14,4				
Aschaffenburg	37,8	54,6	42,9	401,2	37,6	35,1	4,5	30,6				
Würzburg	21,8	44,8	61,4	1 084,2	158,1	111,8	28,0	83,9				
Übrige Häfen	43,9	48,1	84,9	1 203,7	158,9	106,3	35,5	70,8				
Oberrhein- und Neckargebiet	408,0	686,8	765,8	11 570,6	1 229,0	1 099,7	366,2	733,5				
Mannheim	131,7	262,2	363,7	3 033,6	314,5	275,5	34,2	241,3				
Ludwigshafen	71,1	130,5	156,0	2 504,5	250,3	234,1	60,1	174,0				
Kehl	7,6	16,8	7,3	51,0	8,8	5,1	2,9	2,3				
Karlsruhe	66,8	115,5	100,3	1 379,9	160,3	135,2	22,3	112,9				
Heilbronn	61,8	104,9	123,3	2 269,0	226,4	212,9	58,6	154,3				
Übrige Häfen	69,0	56,9	115,3	2 332,6	268,3	236,9	188,2	48,7				
Donaugebiet	8,1	58,1	72,2	1 248,4	144,4	151,6	126,7	31,0				
Regensburg	5,9	57,9	71,6	1 207,9	143,0	151,2	120,7	30,5				
Übrige Häfen	2,2	0,2	0,6	40,5	1,4	0,5	0,0	0,4				
Insgesamt	3 547,5	6 066,9	6 955,0	92 468,9	9 725,4	9 573,9	5 018,3	4 555,7				
Durchgangsverkehr												
Grenzstelle Emmerich	701,4	1 356,2	1 732,3	26 309,8	2 771,9	2 637,2	1 163,1 ^{a)}	1 474,1 ^{b)}				

1) Einschl. Wesermünde.- 2) Einschl. Amöneburg, Kastel, Koethelm.- a) Eingang.- b) Ausgang.

Stat. Landesämter / Stat. Bundesamt

noch: Binnenschifffahrt
 Der Güterumschlag in den Binnenhäfen
 nach wichtigsten Gütergruppen, in 1 000 t

Nr.	Güterarten	1949		1950		
		November	September	Oktober	November	Jan..Nov.
		1	2	3	4	5
Empfang						
	Insgesamt	3 220,2	4 837,9	4 682,5	4 555,7	42 839,3
	davon:					
3	Getreide	452,0	201,0	260,1	17,2	2 035,0
4	Mehl- und Müllereierzeugnisse	11,5	16,6	14,5	49,3	147,1
6	Zucker	17,6	41,2	28,1	63,8	454,9
11/12	Düngemittel	43,2	29,4	54,8	88,1	592,3
13	Stein- und Siedesalz	59,1	83,1	93,9	879,6	831,3
15a	Steinkohle } einschl. Koks und Briketts	759,6	1 190,4	872,3	221,1	9 832,3
15b		Braunkohle	145,9	230,4	246,7	620,0	2 264,7
16a	Eisenerze	261,1	685,6	570,5	244,1	4 746,8
16b	Andere Erze	131,6	217,6	233,8	54,2	2 145,3
17/20	Holz	18,4	78,9	69,6	56,7	589,2
23	Roheisen, Rohstahl	26,4	37,9	34,3	88,5	384,4
24	Alteisen	118,2	100,6	97,3	265,1	1 352,7
26	Mineralöle	115,3	223,3	261,6	195,5	2 078,9
28a	Natur- und Kunststeine	70,8	234,8	232,8	902,5	2 093,1
28b	Erden, Kies und Sand	670,7	902,4	967,1	68,8	8 191,4
29	Kalk und Zement	64,0	80,7	79,2	498,9	752,3
	Übrige Güter	254,8	484,0	566,1	242,3	4 347,7
Versand						
	Insgesamt	3 422,6	5 273,5	5 042,9	5 018,3	49 629,6
	davon:					
3	Getreide	366,9	194,6	248,5	17,6	1 651,1
4	Mehl- und Müllereierzeugnisse	7,0	18,3	16,5	16,4	149,5
6	Zucker	12,6	8,2	18,8	133,2	190,5
11/12	Düngemittel	23,6	101,8	97,8	113,5	993,7
13	Stein- und Siedesalz	83,8	110,0	127,3	1 938,7	1 168,4
15a	Seinkohle } einschl. Koks und Briketts	558,4	2 076,3	1 761,0	282,4	20 486,2
15b		Braunkohle	122,6	296,5	292,8	269,2	2 734,4
16a	Eisenerze	52,5	275,8	239,6	52,6	2 207,7
16b	Andere Erze	52,8	77,8	52,2	23,5	665,3
17/20	Holz	13,2	25,7	24,8	103,5	240,1
23	Roheisen, Rohstahl	21,7	104,5	98,3	79,0	663,0
24	Alteisen	140,4	106,9	89,9	199,5	1 551,9
26	Mineralöle	104,7	176,5	185,6	286,4	1 539,5
28a	Natur- und Kunststeine	112,4	320,8	316,2	666,9	2 805,2
28b	Erden, Kies und Sand	463,0	750,4	788,7	124,7	6 705,7
29	Kalk und Zement	75,7	103,8	118,5	538,2	1 086,3
	Übrige Güter	211,4	525,7	566,5	172,7	4 791,0

Stat. Landesämter / Stat. Bundesamt

Tonnenkilometrische Leistungen auf Binnenwasserstrassen des Bundesgebietes 1950

Heimatstaat der Schiffe	Januar/November			davon:					
	Beförderte Güter 2)	Geleistete Tonnenkilometer 3)	Mittlere Transportweite	Oktober			November		
				Beförderte Güter 2)	Geleistete Tonnenkilometer 3)	Mittlere Transportweite	Beförderte Güter 2)	Geleistete Tonnenkilometer 3)	Mittlere Transportweite
	1 000 t	Mill.	km	1 000 t	Mill.	km	1 000 t	Mill.	km
1	2	3	4	5	6	7	8	9	
Deutschland 1)	40 978,7	9 114,4	222,4	4 366,7	953,2	218,3	4 268,0	915,9	214,6
Belgien	3 188,8	570,4	178,9	341,6	65,6	192,2	323,5	63,9	197,5
Frankreich	2 601,0	1 050,5	403,9	228,5	93,6	409,7	230,7	88,3	382,2
Niederlande	15 504,4	3 213,4	207,3	1 605,2	348,0	216,8	1 572,3	335,3	213,1
Schweiz	1 845,3	1 025,0	555,5	161,7	89,7	554,6	143,4	79,1	551,5
Österreich	744,0	128,9	173,2	74,7	13,3	177,8	99,5	17,7	178,0
Tschechoslowakei	307,6	46,3	150,6	33,0	4,8	146,0	58,9	8,8	148,7
Übrige	364,7	69,9	191,5	29,0	6,1	212,1	35,2	8,6	244,8
Insgesamt	65 534,5	15 218,7	232,2	6 840,3	1 574,4	230,2	6 731,5	1 517,5	225,4
darunter: Durchgangsverkehr	4 645,1	2 893,2	622,9	484,6	303,9	627,2	427,0	268,5	628,8

1) Nur Schiffe des Bundesgebietes.- 2) Einschl. des internationalen Durchgangsverkehrs und des Seeverkehrs der Binnenhäfen.- 3) Ohne die jenseits der Seegrenzen geleisteten Tonnenkilometer.

Stat. Bundesamt

Deutsche Bundespost im Bundesgebiet

Beförderungs- und Nachrichtendienst, Zahlungsdienst und Finanzwesen

Monat	Briefsendungen 1)			Gewöhnliche Paketsendungen			Übermittelte Telegramme			Fernsprechdienst				Rundfunk- u. Zusatzgenehmigungen		
	insgesamt 3)	darunter:		insgesamt 3)	darunter:		insgesamt 3)	darunter:		Fernsprechstellen 2)	Orts-gespräche	Ferngespräche				
		nach dem Ausland	aus dem Ausland		nach dem Ausland	aus dem Ausland		nach dem Ausland	aus dem Ausland			insgesamt 4)	nach dem Ausland		aus dem Ausland	
	Mill.	Mill.	Mill.	1 000	1 000	1 000	1 000	1 000	1 000	1 000	1 000	1 000				
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15		
1949 November	318,5	12,0	6,7	13 065	155	658	2 003	203	185	2 026	132,2	25,7	111	145	7 169	
1950 September	317,6	12,1	6,5	12 885	105	413	2 346	291	263	2 234	144,9	29,1	180	189	8 064	
Oktober	328,4	12,1	9,0	13 811	124	442	2 186	275	253	2 261	147,8	29,0	186	194	8 223	
November 5)	363,7	12,8	9,5	16 928	209	511	2 147	255	233	2 288	.	28,1	166	182	8 353	
Monat	Einzahlungen auf Zahlkarten und Postanweisungen		Postscheckdienst					Postsparkassendienst					Finanzwesen			
			Zahl der Konten 5)	Guthaben auf den Konten 5)	Gut-schrif-ten	Last-schrif-ten	Es entfielen auf eine Gut-Last-schrift	Zahl der Konten 5)	Guthaben auf den Konten 5)	Ein-lagen	Rück-zahl-ungen	Es entfielen auf eine Ein-Rück-zah-lung	Ein-nahmen	Aus-gaben		
	Mill. Stück	Mill. RM/DM	1 000	Mill. RM/DM	RM/DM	RM/DM	1 000	Mill. RM/DM	RM/DM	RM/DM	RM/DM	Mill. RM/DM				
	16	17	18	19	20	21	22	23	24	25	26	27	28	29	30	31
1949 November	16,41	490,0	975	733,1	6 359,0	6 359,0	275	465	1 832	93,7	8,4	7,7	82	45	163,2	147,0
1950 September	18,41	686,9	980	771,5	7 140,7	7 111,0	270	443	2 050	131,5	13,9	14,1	86	55	177,3	161,5
Oktober	19,81	713,0	980	791,8	7 415,1	7 394,8	258	447	2 071	134,3	14,3	11,7	87	52	191,8	168,7
November 5)	21,01	736,2	982	804,9	7 537,3	7 524,3	257	456	2 092	135,8	12,5	11,8	86	52	207,8	171,3

1) Einschl. Einschreibesendungen.- 2) Einschl. Nebenanschlüsse und öffentliche Sprechstellen.- 3) Ohne Sendungen aus Gross-Berlin und der Sowjetischen Besatzungszone.- 4) Ohne Gespräche aus Gross-Berlin und der Sowjetischen Besatzungszone.- 5) Ende des Monats.

Posttechnisches Zentralamt

Fremdenverkehr im Bundesgebiet ¹⁾

Herkunftsländer der Fremden ³⁾	1949		1950	
	November ²⁾	September	Oktober	November
	Zahl der Berichtsgemeinden			
	1 116	1 241	1 258	1 238 ^{a)}
	1	2	3	4
Fremdenmeldungen (Neuankünfte)				
Deutschland	632 376	1 070 823	872 201	735 531
Saarland	289	1 482	806	596
Ausland ⁴⁾	39 409	123 981	82 529	64 625
davon:				
Afrika	89	521	308	206
Asien	150	501	400	330
Australien	93	577	259	176
Belgien-Luxemburg	3 062	10 527	5 383	4 497
Dänemark	1 370	11 928	5 156	3 584
Finnland	136	604	410	292
Frankreich	3 502	8 097	5 982	5 171
Grossbritannien	2 783	15 695	7 275	5 371
Irland	71	888	189	132
Italien	3 342	4 520	4 671	4 351
Kanada	153	640	419	257
Niederlande	4 540	13 621	10 109	8 260
Norwegen	473	1 654	1 408	1 090
Österreich	2 941	6 326	6 171	4 954
Polen	429	537	386	328
Schweden	1 443	7 363	4 795	3 401
Schweiz	4 773	12 506	9 941	6 955
Sowjet-Union	37	87	76	59
Spanien und Portugal	339	864	669	575
Süd- und Mittelamerika	561	1 884	1 456	1 057
Tschechoslowakei	453	370	380	327
USA	6 652	20 360	12 761	9 507
Sonstiges Ausland	2 017	3 911	3 925	3 745
Ohne Angabe des Wohnsitzes	1 040	851	857	723
Insgesamt	673 114	1 197 137	956 393	801 475
darunter: in Privatquartieren	12 645	85 518	16 182	7 629
Fremdenübernachtungen				
Deutschland	1 617 219	4 075 073	2 444 094	1 912 314
Saargebiet	1 705	7 291	3 957	3 047
Ausland ⁴⁾	93 078	266 476	176 570	148 757
davon:				
Afrika	229	1 414	1 028	898
Asien	373	2 019	1 515	1 269
Australien	176	1 218	638	479
Belgien-Luxemburg	5 772	19 047	9 746	8 962
Dänemark	2 856	17 547	8 427	6 199
Finnland	211	1 155	792	633
Frankreich	7 239	18 683	12 507	10 719
Grossbritannien	6 041	38 726	16 212	13 115
Irland	174	2 296	338	264
Italien	12 565	13 809	14 875	14 611
Kanada	455	1 290	809	562
Niederlande	8 322	23 677	16 453	14 794
Norwegen	888	2 857	2 551	2 214
Österreich	6 279	13 724	13 344	11 721
Polen	738	1 044	635	540
Schweden	3 207	12 038	8 569	7 007
Schweiz	10 431	28 830	21 136	14 559
Sowjet-Union	78	197	154	130
Spanien und Portugal	849	2 384	1 864	1 839
Süd- und Mittelamerika	1 909	5 677	4 078	3 380
Tschechoslowakei	1 178	1 340	1 104	1 013
USA	16 361	45 854	29 012	23 418
Sonstiges Ausland	6 747	11 648	10 783	10 431
Ohne Angabe des Wohnsitzes	2 195	1 915	3 102	2 329
Insgesamt	1 714 197	4 350 755	2 627 723	2 066 447
darunter: in Privatquartieren	51 214	606 310	102 109	39 350

Die Fremdenverkehrsstatistik erfasst in ausgewählten Berichtsorten die Zahl der Fremdenmeldungen und -übernachtungen aller in- und ausländischen Reisenden, die gegen Entgelt mindestens eine Nacht bis zur Höchstdauer von 2 Monaten in Beherbergungsstätten übernachten (ohne Meldungen und Übernachtungen in Kinderheimen, Jugendherbergen, Massenquartieren, Obdachlosenasylen, Zeltlagern und dgl. Unterbringungsstätten sowie in öffentlichen und privaten Kliniken).

1) Ohne Rheinland-Pfalz.- 2) Ohne Schleswig-Holstein.- 3) Wohnsitz der Fremden, nicht Staatsangehörigkeit.- 4) Ohne Besatzungstruppen und deren Angehörige.- a) Ohne Kreis Lindau.

Stat. Landesämter / Stat. Bundesamt

Geld- und Kreditwesen

Geldvolumen im Bundesgebiet
Entwicklung und Struktur in Mill. DM ¹⁾

Stand am Monatsende	Bargeld und private Sichteinlagen				Andere private und öffentliche Einlagen			
	insgesamt	Bargeld- umlauf ²⁾	davon		insgesamt	davon		
			Sichteinlagen von Wirtschaft und Privaten			Sichteinlagen der öffentlichen Hand		
			bei 3) Geschäfts- banken	beim Zentralbank- system ⁴⁾		bei 3) Geschäfts- banken	beim Zentralbanksystem	
1	2	3	4	5	6	7	8	
1948 Dezember	11 743	6 319	5 199	225	6 176	1 451	880	200
1949 März	11 833	6 187	5 422	224	7 041	1 453	933	90
Juni	12 776	6 553	5 949	274	7 574	1 701	702	191
September	13 225	7 029	6 010	186	8 073	1 744	605	411
Dezember	14 071 (13 646)	7 330	6 534 (6 109)	207	10 103 (8 389)	1 806	539	402
1950 Januar	13 478 (13 159)	7 199	6 102 (5 783)	177	10 037 (9 328)	1 775	676	540
Februar	13 477 (13 281)	7 290	5 998 (5 802)	189	10 781 (9 587)	1 682	825	481
März	13 684 (13 569)	7 420	6 080 (5 965)	184	10 932 (9 662)	1 659	703	625
April	14 020 (13 921)	7 560	6 284 (6 185)	176	11 324 (9 966)	1 624	751	498
Mai	14 274 (14 188)	7 509	6 560 (6 474)	205	11 854 (10 377)	1 657	724	580
Juni ⁵⁾	14 548	7 728	6 609	211	12 060	1 493	563	557
Juli ⁵⁾	.	7 818	.	208	.	.	586	437
August ⁵⁾	.	7 743	.	204	.	.	569	435
September	15 707	7 923	7 566	218	12 222	1 453	585	437
Oktober ⁵⁾	.	7 839	.	318	.	.	569	369
November	16 201	7 818	7 857	526	12 611	1 410	622	371

Stand am Monatsende	noch: Andere private und öffentliche Einlagen						Zuschlag für die Einlagen bei den statistisch nicht erfassten Instituten (Schätzung)	Gesamtes Geldvolumen (Bargeld und Bankeinlagen)
	davon (Spalte 5)							
	Private Termineinlagen (einschl. Anlagekonten und Festkonten bei Geschäftsbanken ⁶⁾	Öffentliche	Spareinlagen	Hohe Kommissare und sonstige alliierte Dienststellen	Gegenwertmittel			
					Sonder- konten des Bundes	Sonderkonten KfW, Berliner Industriebank		
9	10	11	12	13	14	15	16	
1948 Dezember	979	612	1 599	455	.	-	135	18 054
1949 März	949	953	2 097	566	.	-	153	19 027
Juni	991	842	2 469	592	.	86	170	20 520
September	1 068	892	2 751	486	.	116	182	21 480
Dezember	1 120	995	3 061	1 152 (462)	1 024 (.)	4	504 ^{a)}	24 678 (22 539)
1950 Januar	1 190	1 078	3 240	1 018 (466)	157 (.)	363	504	24 019 (22 991)
Februar	1 246	1 264	3 377	1 034 (469)	629 (.)	243	508	24 766 (23 376)
März	1 333	1 251	3 498	1 025 (438)	683 (.)	155	513	25 129 (23 744)
April	1 446	1 350	3 611	1 070 (448)	736 (.)	238	522	25 866 (24 409)
Mai	1 518	1 493	3 702	1 091 (445)	831 (.)	258	532	26 660 (25 097)
Juni ⁵⁾	1 757	1 405	3 825	1 194	1 098	168	535	27 143
Juli ⁵⁾	.	.	3 855	965	951	330	544	27 429
August ⁵⁾	.	.	3 869	1 012	1 002	196	554	28 005
September	2 102	1 537	3 894	1 036	759	419	559	28 488
Oktober ⁵⁾	.	.	3 968	1 040	955	296	569	29 092
November	2 289	1 648	4 009	940	1 179	143	570	29 382

1) Die bisher für die Monate Dezember 1949 bis einschl. Mai 1950 angegebenen Ziffern sind zum Teil einer Revision unterzogen worden. So sind die Währungsguthaben für durch die Bank deutscher Länder gestellte Akkreditive den Sichteinlagen von Wirtschaft und Privaten bei den Geschäftsbanken (Spalte 3) zugeschlagen worden, weil sie ab Juni 1950 nicht mehr statistisch getrennt erfasst werden und daher ihre Herausnahme in dem angegebenen Zeitraum die Vergleichbarkeit beeinträchtigt. Zum anderen sind die seit Juni 1950 im BdL-Ausweis unter den "Einlagen" - bis dahin unter den "Verbindlichkeiten aus der Abwicklung des Auslandsgeschäfts" - erscheinenden Guthaben alliierter Dienststellen und Sonderkonten des Bundes rückwirkend bis einschl. Dezember 1949 entsprechend dem neuen Ausweisschema errechnet und in die Spalten 12 bzw. 13 der obigen Tabelle aufgenommen worden. Bisherige Zahlen in Klammer (.). Ab Dezember 1949 sind somit sämtliche Reihen der Tabelle in sich vergleichbar.- 2) Ohne "B" - Noten; einschl. Münzumschlag.- 3) Einschl. Postscheck- und Postsparkassenämter.- 4) Positionen des zusammengefassten Ausweises der Bank deutscher Länder und der Landeszentralbanken "Sonstige inländische Einleger" und "Ausländische Einleger" abzüglich der Spalte 14 der obigen Übersicht.- 5) Infolge Änderung des Erhebungsschemas der "Monatlichen Bankenstatistik" fällt die Aufgliederung der Bankeinlagen nach Fristigkeit nur noch am Quartalsultimo an. Gesamtsumme der Sichte- und Termineinlagen von Nichtbanken Ende Juli 1950: 11 735 Mill. DM, Ende August 1950: 12 421 Mill. DM und Ende Oktober 1950: 13 169 Mill. DM.- 6) Die Festkonten sind ab Juni 1950 je nach dem Charakter der ursprünglichen RM-Einlagen auf Sicht-, Termin- und Spareinlagen aufgeteilt.- a) Erhöhung auf Grund neuer Erhebung; rückwirkende Berichtigung unterblieben.

Bank deutscher Länder

Kurzfristige Kredite ¹⁾ der Geschäftsbanken und des Zentralbanksystem im Bundesgebiet
in Mill. DM

Stand am Monatsende	Geschäftsbanken 2)				Zentralbanksystem (BdL u. LZB) ⁵⁾	Insgesamt
	nach d. monatl. Bankenstatistik ³⁾		Zuschlag für die statistisch nicht erfassten Institute (Schätzung) 4)	Insgesamt		
	insgesamt	darunter: Valutaforderungen aus der RM-Zeit				
1	2	3	4	5	6	
1949 Oktober	8 872	269	150	9 022	259	9 281
November	9 502	271	155	9 657	232	9 889
Dezember	9 848	276	158	10 006	447	10 453
1950 Januar	10 218	275	161	10 379	374	10 753
Februar	10 604	281	165	10 769	388	11 157
März	10 986	282	169	11 155	420	11 575
April	11 128	284	171	11 299	601 ^{b)}	11 900
Mai	11 222	285	172	11 394	1 008 ^{a) b)}	12 402 ^{a)}
Juni	11 466	.	175	11 641	1 592 ^{a) b)}	13 233 ^{a)}
Juli	11 640	.	177	11 817	1 418 ^{b)}	13 235 ^r
August	11 849 ^r	.	179	12 028 ^r	1 564 ^{b)}	13 592 ^r
September	12 457 ^r	.	185	12 642 ^r	1 483 ^{b)}	14 125 ^r
Oktober	13 064 ^r	.	190	13 254 ^r	1 583	14 837 ^r
November	13 344	.	193	13 537	1 559	15 096

1) Ohne Kredite an Geldinstitute.- 2) Ohne Teilzahlungsfinanzierungsinstitute; ohne Kontokorrent-, Akzept-, Wechsel- und sonst. kurzfristige Kredite.- 3) Einschl. Schatzwechsel, unverzinsliche Schatzanweisungen und Valutaforderungen aus der RM-Zeit.- 4) Statistisch nicht erfasst sind lediglich diejenigen Geldinstitute, deren Bilanzsumme am 31. März 1948 weniger als 2 Mill. RM betrug.- 5) Schatzwechsel, Kassenvorschüsse, Lombardkredite an die öffentliche Hand, Wertpapiere (einschl. der von Versicherungsunternehmen und Bausparkassen angekauften Ausgleichsforderungen) und Direktkredite an Wirtschaft und Private (letztere nur von den Landeszentralbanken der französischen Zone).- a) Zunahme teilweise durch die Übertragung des "suspense account - Kredite" in Höhe von 400 Mill. DM bedingt.- b) Verminderung gegenüber früheren Zahlen durch Herausnahme der Kassenkredite an KfW.

Bank deutscher Länder

Bilanzposten aus den Ausweisen des Zentralbanksystems im Bundesgebiet

in Millionen DM

Bank deutscher Länder

A k t i v a

Zeit	Guthaben in ausländischer Währung ¹⁾	Sorten, ausländische Wechsel und ¹⁾²⁾ Schecks	Forderungen aus der Abwicklung des Auslandsgeschäfts	Postscheckguthaben ³⁾	Inlandswechsel ⁴⁾	Schatzwechsel der Bundesverwaltungen	Deutsche Scheidemünzen ⁵⁾	Lombardforderungen	
								insgesamt	darunter: gegen Ausgleichsforderungen
	1	2	3	4	5	6	7	8	9
1949 31. Dezember	833,9	11,7	755,2	31,7	2 320,5	-	-	1 463,9	1 432,9
1950 31. Oktober	1 262,5	57,8	24,9	28,1	3 664,6	298,2	40,1	1 153,1	1 153,1
30. November	1 119,7	67,0	32,2	32,4	3 820,9	184,9	59,6	1 113,4	1 113,4
31. Dezember	1 046,8	68,8	43,0	49,2	3 652,4	171,7	61,9	1 097,6	1 097,6

Zeit	Vorschüsse und kurzfristige Kredite an die öffentliche Hand	Wertpapiere	Forderungen gegen die öffentliche Hand		Interimsforderungen gegen die Landeszentralbanken	Sonstige Aktiva	Bilanzsumme
			Ausgleichsforderungen	Schuldverreibungen			
	10	11	12	13	14	15	16
1949 31. Dezember	61,0	-	5 236,5	639,2	-	112,5	11 966,1
1950 31. Oktober	838,7	335,0	5 253,8	639,2	-	140,8	13 736,8
30. November	974,4	335,0	5 189,0	639,2	-	143,1	13 709,7
31. Dezember	1 006,2	335,0	5 328,3	639,2	-	196,5	13 696,6

P a s s i v a

Zeit	Zahlungsmittelumlauf ⁶⁾ ab 31.7.1950 nur Banknotenumlauf	Einlagen						
		insgesamt	davon				Sonstige alliierter ⁸⁾ Dienststellen	Sonstige
			Landeszentralbanken	Dienststellen des Bundes Sonderkonten ⁷⁾	sonstige Guthaben	Hohe Kommissare		
	17	18	19	20	21	22	23	24
1949 31. Dezember	7 737,5	860,1	426,3	-	75,3	323,3	-	35,2
1950 31. Oktober	8 122,8	2 691,3	328,9	955,0	262,4	250,5	595,5	299,0
30. November	8 099,4	2 742,2	395,9	1 179,0	262,5	250,3	509,6	144,9
31. Dezember	8 232,3	2 554,3	372,2	930,3	309,9	250,4	500,1	191,3

Zeit	Verpflichtungen in Devisen gegen JIEA	Verbindlichkeiten aus der Abwicklung des Aus- ⁹⁾ landsgeschäfts ¹⁰⁾	Sonstige Passiva	Grundkapital der BdL	Gesetzliche und sonstige ¹¹⁾ Rücklagen	Bilanzsumme
1949 31. Dezember	-	2 975,9	292,6	100,0	-	11 966,1
1950 31. Oktober	-	2 403,0	349,6	100,0	70,0	13 736,8
30. November	-	2 342,0	356,1	100,0	70,0	13 709,7
31. Dezember	-	2 287,9	452,2	100,0	70,0	13 696,6

Abweichungen in den Summen durch Runden der Zahlen.

1) Unter Kontrolle der Hohen Kommission.- 2) Bis 31. Mai 1950 ausschl., ab 30. Juni 1950 einschl. ausländischer Wechsel und Schecks, die bis 31.5.1950 in Spalte 5 "Inlandswechsel" ausgewiesen werden.- 3) Bis 30. November 1949 in "Sonstige Aktiva" enthalten.- 4) Ab 30. Juni 1950 ausschl. ausländischer Wechsel (Vgl. Anmerkung 2).- 5) Da die Münzhoheit auf Grund des Gesetzes über die Ausprägung von Scheidemünzen vom 8. Juli 1950 auf den Bund übergegangen ist, werden die im Umlauf befindlichen Scheidemünzen ab 31. Juli 1950 nur noch nachrichtlich bekanntgegeben; der Umlauf betrug Ende Dezember 1950 182 Mill. DM. Der Bestand an Scheidemünzen im Zentralbanksystem wird ab 31. Juli 1950 unter den Aktiven nachgewiesen.- 6) Ab 31. März 1949 einschl. der in Berlin ausgegebenen Banknoten und Scheidemünzen.- 7) GARIOA- und ERP- Gegenwertmittel, die bis 31.5.1950 unter "Sonstige Konten zur Abwicklung des Auslandsgeschäfts" geführt wurden, werden jetzt als "Sonderkonten" des Bundes ausgewiesen.- 8) Es handelt sich um JIEA, STEG und ERP- Verwaltung, die bis 31.5.1950 in "Sonstige Konten zur Abwicklung des Auslandsgeschäfts" enthalten waren.- 9) Bis 31.5.1950 unter der Bezeichnung "Sonstige Konten zur Abwicklung des Auslandsgeschäfts".- 10) Ab 30. Juni 1950 ohne GARIOA- und ERP- Gegenwertmittel (siehe "Sonderkonten des Bundes") und Einlagen der JIEA, STEG und ERP- Verwaltung (siehe "Sonstige alliierter Dienststellen").- 11) Bis zum 31.5.1950 in "Sonstige Passiva" enthalten.

noch: Bilanzposten aus den Ausweisen des Zentralbanksystems

in Millionen DM

Ausgewählte Bilanzposten der Landeszentralbanken

Zeit Land	Aktiva						Passiva			
	Guthaben bei der BdL	Wechsel und Schecks	Lombard- forde- rungen	Kassen- kredite	Ausgleichs- forderungen gegen das Land	Schatz- wechsel und kurzfrist. Schatzan- weisungen	Einlagen		Lombard- verbind- lichkeiten geg. die BdL	Rücklagen und Rückstel- lungen
							ins- gesamt 1)	darunter: v. Kredit- instituten d. Landes 2)		
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	
1949 31. Dezember	262,3	405,1	357,6	87,4	2 482,1	233,7	2 090,9	1 218,0	1 463,9	35,1
1950 31. Oktober	197,4	235,6	300,3	144,8	2 787,4	122,0	2 276,6	1 415,4	1 153,1	158,4
30. November	378,3	151,8	305,3	162,4	2 881,0	161,7	2 573,3	1 481,7	1 107,9	158,3
31. Dezember	250,5	556,8	374,3	143,0	2 987,7	158,6	2 985,7	1 808,6	1 097,8	169,4
davon:										
Schlesw.-Holstein	8,4	3,6	42,0	14,0	168,4	12,9	70,1	41,7	158,5	13,7
Hamburg	44,8	222,4	19,6	-	217,1	16,0	373,4	161,1	103,4	19,8
Niedersachsen	23,2	30,4	32,0	26,5	359,1	10,5	193,4	158,4	241,9	23,4
Nordrhein-Westfalen	40,3	217,4	50,5	-	711,9	60,3	1 014,2	626,3	-	33,4
Bremen	16,5	57,6	0,4	-	67,7	-	127,0	51,6	-	3,9
Hessen	9,9	1,1	64,8	29,6	264,9	34,4	315,5	189,3	57,4	12,8
Württemberg-Baden	35,7	10,8	34,9	0,8	318,4	-	296,2	198,0	72,3	17,0
Bayern	35,3	7,3	27,8	36,5	594,2	9,3	295,2	222,2	335,6	30,5
Rheinland-Pfalz	18,7	0,7	63,7	18,6	134,5	8,4	156,2	64,4	57,9	5,6
Baden	10,1	1,8	21,0	17,0	91,2	4,3	85,1	50,4	50,4	5,3
Württemberg-Hohenz.	7,6	3,7	17,6	-	60,3	2,5	59,4	45,2	20,4	4,0

Überschussreserven der Geldinstitute bei den Landeszentralbanken gemäss § 6 Emissionsgesetz

Monats- durchschnitt	Bundes- gebiet	davon										
		Schleswig- Holstein	Hamburg	Nieder- sachsen	Nordrh.- Westfalen	Bremen	Hessen	Württbg.- Baden	Bayern	Rheinl.- Pfalz	Baden	Württbg.- Hohenz.
		11	12	13	14	15	16	17	18	19	20	21	22
1949 Dezember	144,4	2,7	10,8	8,2	83,1	2,2	7,7	5,2	15,6	3,6	3,8	1,5
1950 Oktober	49,0	0,9	3,0	3,4	28,9	2,0	4,4	1,4	2,5	0,7	1,0	0,8
November	39,5	1,2	4,5	3,7	15,7	1,4	4,4	0,7	3,9	0,7	3,1	0,2
Dezember	86,9	2,2	7,2	7,5	43,2	2,8	7,3	3,1	9,6	0,9	2,4	0,7

1) Einschl. der zwischen den Zweiganstalten der LZB unterwegs befindlichen Giroübertragungen.- 2) Einschl. Post-scheck- und Postsparkassenämter.

noch: Bilanzposten aus den Ausweisen des Zentralbanksystems

in Millionen DM

Zusammenfassung der Ausweise der
Bank deutscher Länder und der Landeszentralbanken

Bilanzposten	1948		1949	1950				
	30.Sept.	31.Dez.	31.Dez.	31.Aug.	30.Sept.	31.Okt.	30.Nov.	31.Dez.
	1	2	3	4	5	6	7	8
A k t i v a								
Guthaben in ausländischer Währung 1)	622,1	983,1	833,9	1 321,4	1 461,2	1 262,5	1 119,7	1 046,8
Sorten, ausländischer Wechsel und Schecks 1) 2)	-	0,0	11,7	55,2	58,0	57,8	67,0	68,8
Forderungen aus der Abwicklung des Auslandsgeschäfts	848,2	1 538,6	755,2	26,2	50,3	24,9	35,2	43,0
Postscheckguthaben	60,2	129,2	33,4	19,8	27,1	30,3	33,9	51,8
Inlandswechsel 3)	350,2	1 461,0	3 225,7	2 590,7	3 235,3	3 900,3	3 972,7	4 209,1
Schatzwechsel	0,1	0,5	233,7	226,7	297,7	420,3	346,6	330,3
Deutsche Scheidemünzen	-	-	-	27,2 ^{a)}	29,7	40,1	55,6	61,9
Lombardforderungen	10,3	167,2	357,6	261,2	312,0	300,4	310,7	374,3
darunter:								
gegen Ausgleichsforderungen	10,2	132,1	302,3	239,0	287,3	273,6	292,4	342,3
Vorschüsse und kurzfristige Kredite	35,3	98,5	148,3	1 122,5	946,7	983,6	1 136,9	1 149,2
davon an:								
Bund und Bundesverwaltungen 4)	27,5	34,6	86,5	799,8	597,3	515,5	600,0	637,5
Länder	6,8	63,2	61,6	115,5	85,8	144,7	161,8	141,9
sonstige öffentliche Stellen	6,8	63,2	61,6	207,2	263,6	323,4	375,1	369,7
Wertpapiere	11,4	38,3	228,4	675,9	772,3	789,1	819,8	866,5
darunter:								
angekaufte Ausgleichsforderungen	11,4	38,2	228,1	412,0	430,1	445,6	475,5	516,8
Beteiligung an der BdL	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0
Forderungen gegen die öffentliche Hand	7 833,7	7 520,7	8 129,7	8 139,6	8 165,3	8 234,5	8 233,4	8 438,5
davon:								
Ausgleichsforderungen	.	.	7 490,6	7 500,5	7 526,2	7 595,4	7 594,2	7 799,3
unverzinsliche Schuldverschreibungen	.	.	639,1	639,2	639,2	639,2	639,2	639,2
Interimsforderungen gegen die Geldinstitute aus der Ausstattung mit neuem Geld	526,5	143,0	-	-	-	-	-	-
Sonstige Vermögenswerte	372,6	306,0	230,8	268,4	274,9	335,2	347,0	391,9
Bilanzsumme	10 770,6	12 486,1	14 288,4	14 834,8	15 730,5	16 479,1	16 578,5	17 132,0
P a s s i v a								
Zahlungsmittelumlauf 5)	5 358,1	6 319,4	7 737,5	8 026,3	8 213,0	8 122,8	8 099,4	8 232,3
davon:								
Banknoten	.	.	7 697,9	8 026,3 ^{a)}	8 213,0	8 122,8	8 099,4	8 232,3
Münzen	.	.	39,6	-	-	-	-	-
Einlagen	3 261,3	3 132,3	2 480,2	4 035,9 ^{b)}	4 072,7	4 613,7	4 912,3	5 178,8
davon:								
Kreditinstitute (einschl. Postscheck- und Postsparkassenänter)	1 325,4	1 572,5	1 268,5	1 052,2	1 055,4	1 436,1	1 501,3	1 840,9
Öffentlich-rechtliche Körperschaften	1 676,4	1 335,1	1 000,5	2 582,9 ^{b)}	2 380,0	2 563,8	2 741,4	2 523,1
davon:								
Hohe Kommissare und sonstige alliierte Dienststellen	579,2	455,3	462,2	1 011,7 ^{c)}	1 036,0	1 039,9	940,4	904,0
Bund und Länder	465,7	452,7	173,0	1 221,1 ^{d)}	1 000,0	1 152,1	1 361,8	1 240,2
Gemeinden und Gemeindeverbände	28,8	86,0	11,4	10,8	14,2	10,2	11,3	9,4
Sonstige öffentliche Körperschaften	602,7	341,1	353,9	339,3	329,8	361,6	427,9	369,5
Sonstige inländische Einleger	256,2	222,1	204,3	389,8	632,0	608,2	664,1	804,7
Ausländische Einleger	3,3	2,6	6,9	11,0	5,3	5,6	5,6	10,1
Verpflichtungen in Devisen gegen JEIA	621,7	977,8	-	-	-	-	-	-
Verbindlichkeiten aus der Abwicklung des Auslandsgeschäfts 6)	969,7	1 375,9	2 975,9	1 559,2 ^{e)}	2 247,3	2 403,0	2 342,0	2 287,9
Grundkapital der BdL und der LZB	370,0	370,0	385,0	385,0	385,0	385,0	385,0	385,0
Rücklagen und Rückstellungen 7)	0,6	6,5	35,0	313,8	369,7	381,9	381,9	393,1
Schwebende Verrechnungen innerhalb des Zentralbanksystems	99,5	135,3	208,7	99,3	47,3	156,7	24,8	110,5
Sonstige Verbindlichkeiten 8)	89,7	168,9	466,1	415,3	395,5	415,9	433,1	544,4
Bilanzsumme	10 770,6	12 486,1	14 288,4	14 834,8	15 730,5	16 479,1	16 578,5	17 132,0

Abweichungen in den Summen durch Runden der Zahlen.

1) Unter Kontrolle der Hohen Kommission.- 2) Bis 31. Mai 1950 ausschl., ab 30. Juni 1950 einschl. ausländischer Wechsel und Schecks, die bisher in Spalte "Wechsel und Schecks" ausgewiesen wurden.- 3) Ab 30. Juni 1950 ausschl. ausländischer Wechsel (Vgl. Anmerkung 2).- 4) Bis 31. Mai 1950 Kassenvorschüsse an Bund und Länder.- 5) Ab 31. März 1949 einschl. der in Berlin ausgegebenen Banknoten und Scheidemünzen; ab 31. Juli 1950 nur Banknotenumlauf (Übergang der Münzhöheit auf den Bund).- 6) Bis 31. Mai 1950 unter der Bezeichnung "Sonstige Konten zur Abwicklung des Auslandsgeschäfts.- 7) Bis 31. Mai 1950 ausschl., ab 30. Juni 1950 einschl. der Rücklagen und Rückstellungen der BdL, die bisher in "Sonstige Passiva" enthalten waren.- 8) Bisher unter der Bezeichnung "Sonstige Passiva"; vgl. ferner Anmerkung 7.- a) Da die Münzhöheit auf Grund des Gesetzes über die Ausprägung von Scheidemünzen vom 8. Juli 1950 auf den Bund übergegangen ist, werden die im Umlauf befindlichen Scheidemünzen ab 31. Juli 1950 nur noch nachrichtlich bekanntgegeben; der Umlauf betrug Ende Juli 137 Mill. DM und Ende August 140 Mill. DM; Ende September 143 Mill. DM; Ende Oktober 145 Mill. DM; Ende November 147 Mill. DM; Ende Dezember 182 Mill. DM. Der Bestand an Scheidemünzen im Zentralbanksystem wird nunmehr unter den Aktiven nachgewiesen.- b) Zunahme durch Einbeziehung der "Sonderkonten" des Bundes und Einlagen der JEIA, STEG und ERP-Verwaltung bedingt, die bis einschl. Mai 1950 unter "Sonstige Konten zur Abwicklung des Auslandsgeschäfts" gebucht waren. (Vgl. auch Anmerkung c) und d).- c) "Sonstige alliierte Dienststellen" sind JEIA, STEG und ERP - Verwaltung, deren Einlagen bis einschl. Mai 1950 in "Sonstige Konten zur Abwicklung des Auslandsgeschäfts" enthalten waren.- d) Einschl. "Sonderkonten" des Bundes für GARIOA- und ERP - Gegenwertmittel, die bis einschl. Mai 1950 unter "Sonstige Konten zur Abwicklung des Auslandsgeschäfts" geführt wurden.- e) Ohne GARIOA- und ERP - Gegenwertmittel und Einlagen der JEIA, STEG und ERP - Verwaltung (s. Anmerkung c und d).

Bank deutscher Länder / Landeszentralbanken
Stat. Bundesamt

Monatliche Bankenstatistik ¹⁾ für das Bundesgebiet
Gesamterhebung ²⁾ der Bank deutscher Länder und der Landeszentralbanken
Bilanzzahlen A k t i v a
in Mill. DM

Stand am Monatsende Land Banken	Zahl der berichtenden Institute 3)	Summe der Aktiva	Barreserve		Post-scheck Guthaben	Guthaben bei Kreditinstituten 5)	darunter: mit Laufzeit bis zu drei Monaten	Währungs- u. DM-Guthaben bei der Bll für gest. Akkréd.	Fällige Zins- u. Dividen- den- scheine	Schecks und Inkasso- wechsel
			ins- gesamt 4)	darunter: Girogut- haben bei der LZB						
	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
1949 November	3 555	.	1 115,9	819,1	46,5	1 547,2	(1 354,7)	505,5	.	.
1950 September	3 565	28 060,2	1 216,0	923,8	47,9	2 070,8	1 700,8	264,6	1,4	147,5
Oktober	3 564	29 600,8	1 544,5	1 220,8	47,6	2 307,2	1 950,0	297,7	0,8	160,0
November	3 565	30 099,5	1 618,3	1 290,7	44,6	2 178,1	1 839,7	214,9	0,8	165,3
Alle Banken am 30. November 1950, nach Ländern										
Schleswig-Holstein	185	1 005,9	46,0	30,9	1,6	24,1	21,3	1,2	-	4,4
Hamburg	53	2 513,6	119,3	102,3	1,9	242,0	226,5	78,4	0,0	14,4
Niedersachsen	611	2 810,2	152,9	113,6	5,3	134,8	124,9	5,2	0,1	17,0
Nordrhein-Westfalen	833	7 788,3	520,0	430,0	13,4	718,9	524,7	30,6	0,0	55,4
Bremen	28	998,5	32,4	25,6	1,6	69,6	63,6	52,5	0,0	3,9
Hessen	306	2 623,4	167,9	138,4	5,0	321,5	317,6	16,5	0,2	20,5
Württemberg-Baden	364	3 362,8	165,9	133,2	3,2	221,2	200,1	8,9	0,1	13,0
Bayern	578	4 856,9	225,6	162,0	7,2	240,5	185,3	16,1	0,4	25,3
Rheinland-Pfalz	278	1 276,6	68,1	54,6	2,3	47,3	41,2	1,6	0,0	6,2
Baden	170	684,6	57,3	49,0	1,7	35,1	34,2	1,9	0,0	2,4
Württemberg-Hohenz.	146	647,6	46,8	36,2	0,8	58,7	40,5	0,5	0,0	1,6
Summe	3 552	28 568,5	1 602,2	1 275,5	44,2	2 113,8	1 780,0	213,2	0,8	164,1
Überregionale Institute mit Sonderaufgaben	13	1 531,0	16,1	15,2	0,4	64,3	59,7	1,7	-	1,2
Insgesamt	3 565	30 099,5	1 618,3	1 290,7	44,6	2 178,1	1 839,7	214,9	0,8	165,3
Alle Banken am 30. November 1950, nach Untergruppen										
Kreditbanken	255	11 331,2	717,0	603,1	19,7	855,8	844,2	198,8	0,6	114,7
Hypothekenbanken und öfftl. rechtl. Grundkreditanstalten	38	2 093,4	2,9	2,1	0,5	165,3	141,6	-	0,0	0,1
Girozentralen	18	3 958,1	93,4	84,6	2,4	415,8	284,3	4,1	0,0	12,9
Sparkassen	884	7 659,7	578,3	423,5	12,1	484,1	325,4	0,0	0,1	20,3
Zentralkassen	32	863,7	68,2	64,1	2,0	31,1	27,1	0,2	0,0	4,0
Kreditgenossenschaften ¹¹⁾	2 296	2 327,4	134,5	91,4	7,0	110,7	106,9	0,2	0,0	12,1
Sonstige Geldinstitute	29	325,0	7,9	6,7	0,5	50,9	50,6	9,9	-	0,3
Summe	3 552	28 568,5	1 602,2	1 275,5	44,2	2 113,8	1 780,0	213,2	0,8	164,1
Überregionale Institute mit Sonderaufgaben	13	1 531,0	16,1	15,2	0,4	64,3	59,7	1,7	-	1,2
Insgesamt	3 565	30 099,5	1 618,3	1 290,7	44,6	2 178,1	1 839,7	214,9	0,8	165,3

Stand am Monatsende Land Banken	Wechsel	darunter		Schatzwechsel u. unverzinsl. Schatzanw. des Bundes und der Länder 7)	Wertpapiere u. Konsortialbeteiligungen	darunter: Anleihen u. verzal. Schatzanw. des Bundes u. d. Länder	Eigene Hypothekendarlehen u. Briefe u. a.	Ausgleichsforderungen	
		Handels- wechsel 8)	Bank- akzepte					Gegen- wärtiger Bestand 9)	Bestand lt. Um- stellung- rechnung
	11	12	13	14	15	16	17	18	19
1949 November	1 538,8	1 297,9	147,7	186,6	.	.	.	5 221,4	.
1950 September	2 332,9	2 067,2	140,3	286,3	328,3	65,4	43,8	5 315,8	5 696,2
Oktober	2 208,6	1 967,4	99,4	197,9	339,8	65,4	44,9	5 405,4	5 801,3
November	2 280,7	2 028,2	118,6	181,0	344,7	62,8	49,1	5 399,6	5 823,6
Alle Banken am 30. November 1950, nach Ländern									
Schleswig-Holstein	41,5	38,2	0,2	-	3,1	0,3	0,5	194,0	226,2
Hamburg	169,1	161,3	4,8	12,8	23,5	1,4	9,8	285,3	321,4
Niedersachsen	177,6	161,3	2,6	8,1	25,2	6,9	3,7	687,8	736,0
Nordrhein-Westfalen	979,3	880,8	57,8	104,0	103,2	27,2	3,9	1 272,1	1 322,4
Bremen	63,3	61,8	1,4	-	5,5	0,2	2,0	130,6	137,8
Hessen	257,1	213,0	29,1	22,2	48,7	3,1	3,7	466,9	493,9
Württemberg-Baden	184,3	168,4	6,2	15,0	40,0	0,2	4,3	585,4	641,2
Bayern	219,1	178,9	9,3	0,1	54,4	0,6	12,2	987,4	1 095,6
Rheinland-Pfalz	70,1	65,5	0,5	6,1	11,1	3,3	5,8	297,4	325,1
Baden	37,2	30,4	1,8	8,2	6,9	1,6	1,5	173,7	195,3
Württemberg-Hohenz.	26,1	21,8	2,0	2,9	4,2	0,8	0,0	145,2	149,8
Summe	2 224,8	1 981,0	115,8	179,3	325,6	45,4	47,5	5 225,8	5 644,9
Überregionale Institute mit Sonderaufgaben	55,9	47,2	2,8	1,7	19,1	17,4	1,6	173,8	178,7
Insgesamt	2 280,7	2 028,2	118,6	181,0	344,7	62,8	49,1	5 399,6	5 823,6
Alle Banken am 30. November 1950, nach Untergruppen									
Kreditbanken	1 461,1	1 344,6	47,8	19,8	135,8	0,7	6,8	1 395,0	1 459,2
Hypothekenbanken und öfftl. rechtl. Grundkreditanstalten	0,6	0,1	-	6,7	4,3	0,0	23,8	331,1	420,3
Girozentralen	362,1	300,9	52,4	87,9	62,4	35,7	16,9	259,6	291,1
Sparkassen	251,4	235,0	6,3	63,8	98,7	6,0	-	2 443,8	2 626,0
Zentralkassen	50,8	29,4	8,2	0,5	5,8	0,7	-	58,5	63,4
Kreditgenossenschaften ¹¹⁾	85,5	58,5	0,5	0,2	14,3	2,1	-	716,2	760,8
Sonstige Geldinstitute	13,2	12,6	0,6	0,5	4,3	0,3	-	21,6	24,0
Summe	2 224,8	1 981,0	115,8	179,3	325,6	45,4	47,5	5 225,8	5 644,9
Überregionale Institute mit Sonderaufgaben	55,9	47,2	2,8	1,7	19,1	17,4	1,6	173,8	178,7
Insgesamt	2 280,7	2 028,2	118,6	181,0	344,7	62,8	49,1	5 399,6	5 823,6

Anmerkungen siehe nächste Seite.

noch: Monatliche Bankenstatistik
Bilanzzahlen A k t i v a
in Mill. DM

Stand am Monatsende Land Banken	Debitoren 9)				Langfrist. Ausleihungen			Durch- laufende Kredite (nur Treuhand- geschäfte)	Beteili- gungen	Grund- stücke und Gebäude	Sonstige Aktiva 10)
	ins- gesamt	davon			ins- gesamt	darunter:					
		Wirtsch.- unternehm. u. Private	Öffentl. rechtl. Körper- schaften	Kredit- institute		Gegen Grund- pfand- rechte	Gegen Kommunal- deckung				
1949 November	(7 837,8)	(6 749,0)	(315,4)	(773,4)	(1 120,3)	956,9	163,4	382,0	.	.	.
1950 September	9 867,1	8 627,8	421,6	817,7	3 825,5	2 415,5	641,9	825,1	82,5	400,9	1 003,8
Oktober	10 474,3	9 134,4	433,7	906,2	4 173,5	2 618,7	762,5	908,1	79,8	413,4	997,3
November	10 597,8	9 292,5	414,1	891,2	4 628,9	2 923,3	848,7	885,2	81,8	421,9	1 006,8
Alle Banken am 30. November 1950, nach Ländern											
Schleswig-Holstein	390,3	338,5	14,4	37,4	188,4	64,7	32,0	64,5	3,5	19,0	23,8
Hamburg	1 245,3	1 196,6	1,8	46,9	176,6	142,6	0,4	39,0	4,8	26,2	65,2
Niedersachsen	813,3	680,2	33,1	100,0	610,5	381,0	159,2	62,0	3,7	42,7	60,3
Nordrhein-Westfalen	2 421,4	2 228,5	33,7	159,2	902,6	467,0	205,7	345,9	23,2	96,5	197,9
Bremen	414,1	376,6	0,3	37,2	178,8	101,0	55,6	7,4	1,9	12,0	22,9
Hessen	874,3	787,5	10,8	76,0	252,0	158,3	58,2	35,1	9,9	38,8	83,1
Württemberg-Baden	1 185,4	1 041,5	45,9	98,0	681,1	492,1	85,1	80,5	11,6	48,4	114,5
Bayern	1 840,0	1 549,3	127,2	163,5	923,9	649,5	134,8	65,0	13,9	96,7	129,1
Rheinland-Pfalz	538,5	431,5	11,6	95,4	126,6	80,4	22,3	15,3	0,8	21,0	58,4
Baden	260,6	227,6	13,5	19,5	36,7	25,2	3,7	5,5	1,6	9,8	44,5
Württemberg-Hohenz.	231,6	194,9	7,4	29,3	52,0	31,4	13,2	4,1	0,8	8,2	64,1
Summe	10 215,0	9 052,8	299,6	862,6	4 129,0	2 593,3	770,2	724,4	75,5	419,3	864,0
Überregionale Institute mit Sonderaufgaben	382,8	239,7	114,5	28,6	499,9	330,0	78,5	160,8	6,3	2,6	142,8
Insgesamt	10 597,8	9 292,5	414,1	891,2	4 628,9	2 923,3	848,7	885,2	81,8	421,9	1 006,8
Alle Banken am 30. November 1950, nach Untergruppen											
Kreditbanken	5 378,0	5 145,4	122,0	110,6	539,2	215,2	12,9	79,1	42,5	140,4	226,9
Hypothekendarlehenbanken und öffentl. rechtl. Grund- kreditanstalten	77,0	57,9	3,4	15,7	1 332,0	1 143,2	136,5	91,5	1,5	14,5	41,6
Girozentralen	1 155,0	633,1	113,5	408,4	910,5	276,2	474,1	433,6	2,3	23,2	116,0
Sparkassen	1 961,1	1 895,7	53,3	12,1	1 190,8	925,6	142,6	88,8	5,8	160,4	310,2
Zentralkassen	485,6	179,7	0,8	305,1	65,3	12,8	-	3,8	4,3	13,8	69,8
Kreditgenossenschaften 11)	991,2	980,0	6,1	5,1	74,3	19,6	4,3	23,3	7,6	59,8	90,5
Sonstige Geldinstitute	167,0	161,0	0,4	5,6	16,9	0,5	-	4,2	11,6	7,3	8,9
Summe	10 215,0	9 052,8	299,6	862,6	4 129,0	2 593,3	770,2	724,4	75,5	419,3	864,0
Überregionale Institute mit Sonderaufgaben	382,8	239,7	114,5	28,6	499,9	330,0	78,5	160,8	6,3	2,6	142,8
Insgesamt	10 597,8	9 292,5	414,1	891,2	4 628,9	2 923,3	848,7	885,2	81,8	421,9	1 006,8

Veränderungen gegenüber früher veröffentlichten Zahlen sind bis Mai 1950 einschl. auf die Umgestaltung der Statistik im Juni 1950 zurückzuführen; Veränderungen ab Juni 1950 auf nachträglich eingegangene Korrekturmeldungen.

1) Ohne Bank deutscher Länder und Landeszentralbanken, ohne Postsparkassen- u. Postscheckämter, KfW und Finag. Weiterhin sind unberücksichtigt - mit geringfügigen Ausnahmen - die Kreditinstitute, deren Bilanzsumme am 31.3.1948 weniger als 2 Mill. RM betrug. Ihr Anteil an der Bilanzsumme aller Kreditinstitute ist nicht von Bedeutung. Nicht mehr ohne weiteres vergleichbare Zahlen sind durch () gekennzeichnet.- 2) Die Postsparkassen- und Postscheckämter, KfW und Finag wurden am 30. Juni 1950 erstmalig nicht mehr mit erfasst. Die vorliegenden Reihen sind für alle aufgeführten Termine rückwirkend berichtet.- 3) Einschl. selbständig berichtender Filialen, die im Bereich einer anderen Landeszentralbank liegen als die zugehörige Zentrale. Veränderungen entstehen durch Abgang nicht mehr berichtspflichtiger bzw. Zugang neu berichtender Kreditinstitute.- 4) Kasse und Landeszentralbankguthaben.- 5) Einschl. mittel- und langfristiger Guthaben.- 6) Bis einschliesslich Mai 1949 sind noch geringfügige Beträge an sonstigen Wechseln enthalten.- 7) Bis einschl. Mai 1949 sind nur Schatzwechsel erfasst.- 8) Abzüglich verkaufter Ausgleichsforderungen.- 9) Bis Mai 1950 einschl. enthalten die Debitoren auch langfristige Ausleihungen; ab Juni 1950 nur kurz- und mittelfristige (bis zu 4 Jahren).- 10) Einschl. Kapitalentwertungskonto, nicht eingez. Kapital, eigene Aktien usw., Bilanzausgleichsposten gegenüber Niederlassungen ausserhalb des Landes.- 11) Die Rückgänge im September 1950 sind z.T. bedingt durch die Abgänge von 6 Instituten.

nach: monatliche Bankstatistik ¹⁾ für das Bundesgebiet
Gesamterhebung ²⁾ der Bank deutscher Länder und der Landeszentralbanken
Bilanzzahlen Passiva
in Mill. DM

Stand am Monatsende Land Banken	Zahl der berichtenden Institute ³⁾	Summe der Passiva	Einlagen (einschl. Anlagekonto)									
			mit Einlagen von Kreditinstituten		Die Einlagen von Nichtbanken (Sp.4) gliedern sich in:						Einlagen v. Kreditinstituten	Einlagen auf Festkonto
			ohne	Sicht- und Termineinlagen	Wirtsch.-u. Private	dar.: Anlagenkonto	öffentl. rechtl. Körperschaften	Spar-ein-lagen				
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11		
1949 November	3 555	13 797,4	12 541,4	9 733,6	7 061,1	227,9	2 672,5	2 807,8	1 256,0	17,5		
1950 September	3 565	28 060,2	17 326,6	15 746,4	11 984,0	9 108,7	287,6	2 975,3	3 762,4	1 580,2		
Oktober	3 564	29 600,8	17 915,1	16 318,3	12 485,1	9 639,9	.	2 345,2	3 833,2	1 596,8		
November	3 565	30 099,5	17 976,4	16 389,2	12 516,8	9 572,2	.	2 944,6	3 872,4	1 587,2		
Alle Banken am 30. November 1950, nach Ländern												
Schleswig-Holstein	185	1 003,9	460,1	431,8	298,1	241,9	.	56,2	133,7	28,3		
Hamburg	53	2 513,6	1 456,0	1 328,1	1 189,0	1 079,7	.	109,3	139,1	127,9		
Niedersachsen	611	2 810,2	1 710,6	1 574,3	1 075,3	874,4	.	200,9	499,0	136,3		
Nordrhein-Westfalen	337	7 788,3	5 405,6	4 958,9	3 839,8	2 917,6	.	922,2	1 119,1	446,7		
Bremen	28	998,5	469,6	424,4	371,8	280,0	.	91,8	52,6	45,2		
Hessen	306	2 623,4	1 810,8	1 601,4	1 276,1	1 015,6	.	260,5	325,3	209,4		
Württemberg-Baden	364	3 362,8	1 876,2	1 719,7	1 322,8	889,9	.	432,9	396,9	156,5		
Bayern	578	4 856,9	2 741,1	2 542,2	1 876,0	1 393,2	.	482,8	666,2	198,9		
Rheinland-Pfalz	278	1 276,6	789,2	714,1	469,3	347,3	.	121,5	244,8	75,1		
Baden	170	684,6	551,2	514,6	351,0	238,9	.	112,1	163,6	36,6		
Württemberg-Hohenzollern	146	647,6	497,6	424,7	292,8	198,1	.	94,7	131,9	72,9		
Summe	3 552	29 568,5	17 768,0	16 234,3	12 362,0	9 477,1	.	2 884,9	3 872,3	1 533,7		
Überregionale Institute mit Sonderaufgaben	13	1 531,0	208,4	154,9	154,8	95,1	.	59,7	0,1	53,5		
Insgesamt	3 565	30 099,5	17 976,4	16 389,2	12 516,8	9 572,2	.	2 944,6	3 872,4	1 587,2		
Alle Banken am 30. November 1950, nach Untergruppen												
Kreditbanken	255	11 331,2	7 610,5	7 061,2	6 604,8	5 769,8	.	335,0	456,4	549,3		
Hypothekendarlehen und öfftl. rechtl. Grundkreditanstalten	38	2 093,4	28,4	12,0	11,7	3,4	.	8,3	0,3	16,4		
Girozentralen	18	3 953,1	1 859,3	1 205,7	1 152,1	382,7	.	769,4	51,8	654,4		
Sparkassen	384	7 669,7	6 169,1	6 100,7	3 398,7	2 183,4	.	1 210,3	2 702,0	68,4		
Zentralkassen	32	363,7	341,7	112,9	102,3	85,6	.	16,7	10,6	228,8		
Kreditgenossenschaften	2 296	2 327,4	1 645,7	1 634,7	990,1	947,1	.	43,0	644,6	11,0		
Sonstige Geldinstitute	29	323,0	113,4	108,9	102,2	100,0	.	2,2	6,7	4,5		
Summe	3 552	28 568,5	17 768,0	16 234,3	12 362,0	9 477,1	.	2 884,9	3 872,3	1 533,7		
Überregionale Institute mit Sonderaufgaben	13	1 531,0	208,4	154,9	154,8	95,1	.	59,7	0,1	53,5		
Insgesamt	3 565	30 099,5	17 976,4	16 389,2	12 516,8	9 572,2	.	2 944,6	3 872,4	1 587,2		

Stand am Monatsende Land Banken	aufgenommene Gelder ⁴⁾				Eigene Akzepte am Umlauf	Eigene Schuldverschreib. am Umlauf	Aufgenommene langfrist. Darlehen (1.4 Jahre und darüber)	Durchf. Kredits (nur Treuhandgeschäfte)	Eigenkapital § 11 KWG					
	insgesamt	darunter:		Eigene Akzepte am Umlauf					Eigene Schuldverschreib. am Umlauf	Aufgenommene langfrist. Darlehen (1.4 Jahre und darüber)	Durchf. Kredits (nur Treuhandgeschäfte)	insgesamt	darunter: Neubildung seit dem 21.6.1948 ⁶⁾	Sonstige Passiva ⁷⁾
		länger als 4 Jahre bei ausl. Banken benutzte Kredite ⁵⁾	als 4 Kon. u. b. z. 4 Jahren vereinb. von Geldl.												12	13	14	15	16	17	18	19	20	21
1949 November	1 555,8	(77,0)	.	1 783,0	339,1	478,5	419,5	97,8	60,0	.				
1950 September	1 799,1	239,5	15,6	1 690,8	1 324,7	2 071,4	825,1	1 097,3	414,7	1 925,2				
Oktober	1 987,3	262,1	13,6	1 341,7	1 555,5	2 293,8	908,1	1 113,5	411,8	2 083,8				
November	2 057,4	263,2	12,3	1 900,3	1 320,7	2 596,6	885,2	1 126,6	421,6	2 176,3				
Alle Banken am 30. November 1950, nach Ländern														
Schleswig-Holstein	108,0	20,9	.	88,2	20,9	165,5	64,5	31,8	8,7	66,9				
Hamburg	154,8	13,3	3,6	426,8	54,5	102,8	39,0	64,2	20,8	215,5				
Niedersachsen	163,3	7,8	0,8	69,3	156,0	398,9	62,0	84,6	10,5	165,0				
Nordrhein-Westfalen	403,0	119,9	2,0	275,2	167,4	451,3	345,9	187,3	11,8	467,7				
Bremen	60,7	1,1	5,6	106,2	111,0	155,5	7,4	2,4	2,9	65,1				
Hessen	167,7	4,2	0,0	112,8	106,2	103,7	35,1	79,5	12,0	206,6				
Württemberg-Baden	234,6	21,6	.	180,5	180,3	284,9	80,5	233,8	145,7	292,0				
Bayern	321,2	35,8	.	330,4	352,6	456,2	65,0	145,6	44,7	364,8				
Rheinland-Pfalz	147,4	7,8	.	69,7	35,4	48,8	15,3	33,8	4,5	137,0				
Baden	42,9	1,4	0,1	25,2	0,0	7,1	5,5	17,4	3,2	35,3				
Württemberg-Hohenz.	36,6	5,7	0,0	25,0	0,0	20,3	4,1	13,8	2,8	49,6				
Summe	1 925,2	235,5	12,3	1 771,4	1 194,5	2 195,4	724,4	914,3	267,6	2 085,3				
Überregionale Institute mit Sonderaufgaben	132,2	27,7	.	128,9	196,2	401,2	160,8	212,3	154,0	91,0				
Insgesamt	2 057,4	263,2	12,3	1 900,3	1 390,7	2 596,6	885,2	1 126,6	421,6	2 176,3				
Alle Banken am 30. November 1950, nach Untergruppen														
Kreditbanken	570,9	62,4	10,5	1 363,9	198,8	406,6	79,1	203,5	14,5	897,9				
Hypothekendarlehen und öfftl. rechtl. Grundkreditanstalten	42,7	7,9	.	.	750,4	649,2	91,5	273,8	176,9	257,4				
Girozentralen	356,0	101,2	1,8	72,7	234,7	725,5	433,6	59,0	17,5	217,3				
Sparkassen	409,6	36,4	.	59,9	.	309,3	33,8	206,0	0,8	427,0				
Zentralkassen	249,3	4,2	0,0	109,3	0,5	54,8	3,8	23,3	7,8	30,4				
Kreditgenossenschaften	267,6	15,2	.	107,3	0,0	31,0	2,3	12,3	45,2	127,4				
Sonstige Geldinstitute	28,6	8,2	.	58,4	.	18,2	4,2	24,3	5,1	77,9				
Summe	1 925,2	235,5	12,3	1 771,4	1 194,5	2 195,4	724,4	914,3	267,6	2 085,3				
Überregionale Institute mit Sonderaufgaben	132,2	27,7	.	128,9	196,2	401,2	160,8	212,3	154,0	91,0				
Insgesamt	2 057,4	263,2	12,3	1 900,3	1 390,7	2 596,6	885,2	1 126,6	421,6	2 176,3				

Anmerkungen siehe nächste Seite.

noch: Monatliche Bankenstatistik

Bilanzzahlen P a s s i v a

in Mill. DM

Stand am Monatseende Land Banken	Herkunft der längerfristig aufgenommenen Fremdgelder (Sp. 13, 17, 18 und z.T. Sp. 3) ohne Zahlen der ländlichen Kreditgenossenschaften ⁹⁾				Verbindlichkeiten aus Bürgschaften u.a.	Eigene Ziehungen im Umlauf	Indossamentsverbindlichkeiten aus weitergegebenen Wechseln
	Kreditanstalt für Wiederaufbau	Kreditinstitute (ohne Sp.22)	Öffentliche Stellen	Sonstige			
	22	23	24	25			
1949 November	.	.	.	.	1 121,1	101,2	1 952,9
1950 September	1 044,1	740,0	1 253,6	173,5	1 217,8	132,4	2 428,8
Oktober	1 193,6	816,2	1 381,7	146,7	1 348,5	124,3	2 755,4
November	1 367,5	856,0	1 445,3	143,8	1 396,4	133,1	2 945,9
Alle Banken am 30. November 1950, nach Ländern							
Schleswig-Holstein	95,7	68,3	73,7	14,6	54,4	8,3	137,2
Hamburg	79,4	12,5	39,8	25,1	320,4	1,4	444,0
Niedersachsen	112,4	134,5	218,0	15,3	59,3	24,0	203,7
Nordrhein-Westfalen	159,8	302,1	463,3	12,9	412,7	6,1	578,7
Bremen	83,2	48,3	30,1	2,8	61,0	1,0	98,5
Hessen	63,4	44,4	26,2	10,5	99,5	16,1	240,0
Württemberg-Baden	106,8	55,5	218,9	10,0	92,5	23,3	257,2
Bayern	229,6	111,5	204,4	21,4	203,2	35,7	388,4
Rheinland-Pfalz	24,8	32,5	16,8	1,2	32,6	11,0	135,3
Baden	4,5	6,4	3,9	1,0	11,9	3,9	49,3
Württemberg-Hohenz.	3,8	17,3	9,8	-	10,7	2,3	35,9
Summe	965,3	833,3	1 304,9	114,9	1 358,3	133,0	2 568,2
Überregionale Institute mit Sonderaufgaben	402,2	22,7	140,4	28,9	38,1	0,1	377,7
Insgesamt	1 367,5	856,0	1 445,3	143,8	1 396,4	133,1	2 945,9
Alle Banken am 30. November 1950, nach Untergruppen							
Kreditbanken	335,8	104,0	87,1	29,3	1 097,7	22,7	1 449,7
Hypothekendarlehenbanken und öf. rechtl. Grundkreditanstalten	207,6	97,8	433,0	25,7	4,6	-	-
Girozentralen	402,9	238,7	610,7	34,3	76,4	1,0	290,5
Sparkassen	9,1	295,6	147,6	10,4	43,6	9,9	196,7
Zentralkassen	5,2	51,6	4,2	2,2	73,2	28,9	360,1
Kreditgenossenschaften ⁹⁾	4,7	30,1	13,1	6,9	43,3	62,6	215,4
Sonstige Geldinstitute	-	15,3	9,3	6,0	19,4	7,9	55,7
Summe	965,3	833,3	1 304,9	114,9	1 358,3	133,0	2 568,2
Überregionale Institute mit Sonderaufgaben	402,2	22,7	140,4	28,9	38,1	0,1	377,7
Insgesamt	1 367,5	856,0	1 445,3	143,8	1 396,4	133,1	2 945,9

Veränderungen gegenüber früher veröffentlichten Zahlen sind bis Mai 1950 einschl. auf die Umgestaltung der Statistik im Juni 1950 zurückzuführen; Veränderungen ab Juni 1950 auf nachträglich eingegangene Korrekturmeldungen.

1) Ohne Bank deutscher Länder und Landeszentralbanken, ohne Postsparkassen- und Postscheckämter, KfW und Finag. Weiterhin sind unberücksichtigt - mit geringfügigen Ausnahmen - die Kreditinstitute, deren Bilanzsumme am 31.3.1948 weniger als 2 Mill. RM betrug. Ihr Anteil an der Bilanzsumme aller Kreditinstitute ist nicht von Bedeutung. Nicht mehr ohne weiteres vergleichbare Zahlen sind durch () gekennzeichnet. - 2) Die Postsparkassen- und Postscheckämter, KfW und Finag wurden am 30. Juni 1950 erstmalig nicht mehr miterfasst. Die vorliegenden Reihen sind für alle aufgeführten Termine rückwirkend bereinigt. - 3) Einschl. selbständig berichtender Filialen, die im Bereich einer anderen Landeszentralbank liegen als die zugehörige Zentrale. Veränderungen entstehen durch Abgang nicht mehr berichtspflichtiger bzw. Zugang neu berichtender Kreditinstitute. - 4) Ab August 1949 sind die Valutaverpflichtungen aus der RM-Zeit einbezogen. - 5) Nur Neugeschäft seit der Währungsreform. - 6) In der Neubildung enthalten Kapitalbeteiligung eines Landes an zwei Landeskreditanstalten in Höhe von rd. 100 Mill. DM, Stand Juni 1950. - 7) Einschl. "Sonstige Rücklagen, Rückstellungen und Wertberichtigungen" und Bilanzausgleichsposten gegenüber Niederlassungen ausserhalb des Landes. - 8) Einbezogen sind etwaige in den "Einlagen" enthaltene noch nicht weitergeleitete zweckgebundene Mittel. - 9) Die Rückgänge im September 1950 sind z.T. bedingt durch den Abgang von 6 Instituten. - a) Ab Juni 1950 sind die Einlagen auf Festkonto je nach dem Charakter der ursprünglichen RM-Einlagen in den Spalten 3 bis 10 mit enthalten.

Bank deutscher Länder / Landeszentralbanken

Das Passiv- und Aktivgeschäft der Boden- und Kommunal kreditinstitute im Bundesgebiet
in 1 000 DM

Bezeichnung der Schuldverschreibungen Zeit	Bundesgebiet 1	davon Institute mit dem Sitz in:								
		Schlesw.-Holstein 2	Hamburg 3	Nieder-sachsen 4	Nordrh.-Westfalen 5	Bremen 6	Hessen 7	Württbg.-Baden 1) 8	Bayern 9	Rheinl.-Pfalz 10
1. Umlauf an Schuldverschreibungen 2)										
gegliedert nach Arten										
5 % Hypotheken-Pfandbriefe										
1949 30. November	175 112	2 823	4 798	9 427	19 340	19 608	16 393	45 691	53 775	3 256
1950 30. September	346 282	5 202	9 730	20 520	49 227	33 715	40 760	81 796	97 769	7 562
31. Oktober	366 364	5 527	9 950	22 767	51 283	33 908	44 975	85 834	103 826	8 294
30. November	383 485	5 895	10 939	24 132	53 302	34 497	49 962	88 577	107 502	8 679
5 % Kommunalobligationen										
1949 30. November	28 921	-	-	7 674	7 410	900	356	3 607	8 973	-
1950 30. September	81 391	-	-	17 691	31 882	1 491	3 200	10 180	16 949	-
31. Oktober	94 458	-	-	19 147	34 495	1 770 ^{a)}	5 979	13 266	19 801	-
30. November	104 629	-	-	20 384	36 286	1 804 ^{a)}	10 327	13 551	22 278	-
5 % Sonstige Schuldverschreibungen (Schiffspfandbriefe u. Rentenbriefe)										
1949 30. November	10 048	592	1 000	10	2 000	5 743	-	-	704	-
1950 30. September	22 304	2 193	1 000	30	3 000	6 611	-	-	9 470 ^{a)}	-
31. Oktober	26 109	2 703	1 000	30	3 000	6 661	-	-	12 716 ^{a)}	-
30. November	26 597	2 729 ^{b)}	1 000	30	3 000	6 635 ^{c)}	-	-	13 205	-
Schuldverschreibungen zusammen										
1949 30. November	214 080	3 414	5 798	17 111	28 750	26 251	16 749	49 298	63 452	3 256
1950 30. September	449 977	7 395	10 730	38 241	84 109	41 817	43 959	91 975	124 188	7 562
31. Oktober	486 931	8 230	10 950	41 944	88 778	42 339	50 954	99 100	136 343	8 294
30. November	514 712	8 624	11 939	44 546	92 588	42 935	60 289	102 128	142 985	8 679

nach Instituten

Bezeichnung der Institute	1949		1950	
	30. Nov.	30. Sept.	31. Okt.	30. Nov.
	11	12	13	14
Hypothekenbanken	112 605	217 602	233 795	247 220
Öffentlich rechtliche Kreditanstalten	92 141	219 571	239 770	254 129
Schiffspfandbriefbanken	9 335	12 804	13 364	13 364
insgesamt	214 080	449 977	486 929	514 712

Abweichungen in den Summen durch Runden der Zahlen.

1) Einschl. der für Württemberg-Hohenzollern ausgegebenen Schuldverschreibungen.- 2) Einschl. solcher Beträge, für die Schuldverschreibungen aus drucktechnischen Gründen noch nicht ausgefertigt wurden, deren Gegenwert aber bereits eingezahlt ist.- a) Davon 694 900 DM 6 % Kommunalobligationen.- b) Davon 2,7 Mill. DM 6 % Schiffspfandbriefe.- c) Desgl. 4,4 Mill. DM 6 % und 0,6 Mill. DM 2 1/2 % Schiffspfandbriefe.- d) Davon 0,1 Mill. DM 4 1/2 % Schuldbuchforderungen und 4,7 Mill. DM 5 % Landesbodenbriefe.

noch: Passiv- und Aktivgeschäft der Boden- und Kommunalkreditinstitute
in 1 000 DM

Art der Darlehen	Bundes- gebiet	davon Institute mit dem Sitz in:									
		Schlesw.- Holstein	Hamburg	Nieder- sachsen	Nordrhein- Westfalen	Bremen	Hessen	Württbg.- Baden	Bayern	Rheinl.- Pfalz	Württbg.- Hohenz.
	15	16	17	18	19	20	21	22	23	24	25
2. Darlehenbestand am 30.11.1950 nach Art und Herkunft der Darlehen											
Deckungsdarlehen											
Hypotheken auf:											
Wohnungsneubauten	638 260	4 571	23 945	38 508	55 211	25 856	53 737	108 913	317 195 ^{c)}	10 323	-
gewerbl. Betriebsgrundstücken	129 876	757	44 515	11 553	4 159	17 694	10 303	6 170	33 823	901	-
landwirtschaftl. Grundstücken	31 526	453	1 132	2 015	15 438	1 212	2 245	2 461	6 569	-	-
sonstigen Grundstücken	57 430	3 957	692	21 429	12 257	4 69	3 958	1 038	13 223	407	-
Kommunaldarlehen	237 289	12 548	-	31 763	86 371	8 981	15 276	31 077	48 992	1 832	450
Schiffshypotheken	111 608	46 043	26 084	-	11 654	27 826	-	-	-	-	-
Landeskulturdarlehen	42 856	3 226	-	12 139	11 617	-	2 548	5 624	7 703	-	-
insgesamt	1 248 844	71 554	96 368	117 407	196 708	82 039	88 066	155 284	427 505	13 463	450
Ausserdem:											
Sonstige Ausleihungen	182 625	24 059	3 225	48 515	36 410	727	12 218	15 998	33 435	3 938	4 099
darunter:											
Darlehen an Sparkassen	157 777	10 005	3 225	43 715	34 460	727	12 187	15 998	29 422	3 938	4 099
Darlehen aus öffentlichen Mitteln											
Hypotheken auf:											
Wohnungsneubauten	789 603	10 456	207 197	76 203	208 453	8 511	32 469	225 908	17 803	2 602	-
gewerbl. Betriebsgrundstücken	99 379	-	-	-	96 861	1 081	487	-	600	250	100
landwirtschaftl. Grundstücken	1 022	-	-	1 022	-	-	-	-	-	-	-
sonstigen Grundstücken	12 686	-	-	5 050	455	1	-	7 174	6	-	-
Kommunaldarlehen	39 210	4 863	-	3 734	10 250	-	-	16 505	13	3 395	450
Schiffshypotheken	33 154	-	14 859	-	180	18 117	-	-	-	-	-
Landeskulturdarlehen	148	-	-	-	-	-	-	148	-	-	-
insgesamt	975 203	15 320	222 054	86 009	316 199	27 710	32 356	249 735	18 422	6 247	550
Ausserdem:											
Sonstige Ausleihungen	139 696	12 964	16 600	12 005	76 430	-	2 916	4 804	2 098	6 083	5 795
darunter:											
Darlehen an Sparkassen	90 520	-	-	1 624	76 430	-	1 023	350	5	5 293	5 795
Darlehen aus sonstigen Mitteln											
Hypotheken auf:											
Wohnungsneubauten	62 250	80	2 404	3 173	66	171	18 164 ^{b)}	26 517	5 557	68	49
gewerbl. Betriebsgrundstücken	31 293	358	3 386	2 834	-	1 000	2 181	19 157	1 640	737	-
landwirtschaftl. Grundstücken	3 213	-	-	2 984	-	-	4	145	30	30	49
sonstigen Grundstücken	11 679	677	1 567	7 639	583	-	85	69	1 043	-	15
Kommunaldarlehen	29 423	-	-	2 724	10 525	-	3 541	5 825	264	1 441	5 103
Schiffshypotheken	6 297	-	1 111	574	-	4 612	-	-	-	-	-
Landeskulturdarlehen	97	-	-	-	-	-	-	90	7	-	-
insgesamt	144 252	1 115	8 469	25 929	11 174	5 783	23 975	51 804	8 511	2 276	5 216
Ausserdem:											
Sonstige Ausleihungen	95 063	-	2 006	12 325	6	54 121 ^{a)}	247	11 939	7 990	205	5 724
darunter:											
Darlehen an Sparkassen	13 184	-	-	7 465	-	-	-	-	3 219	-	2 500
3. Gesamtbestand an Darlehen											
30. November 1950											
Hypotheken auf:											
Wohnungsneubauten	1 490 113	15 108	233 546	123 885	263 731	34 539	104 371 ^{b)}	361 339	340 555 ^{c)}	12 993	49
gewerbl. Betriebsgrundstücken	260 548	1 115	47 901	14 388	101 020	19 775	12 971	25 327	36 063	1 888	100
landwirtschaftl. Grundstücken	35 761	453	1 132	6 022	15 438	1 212	2 249	2 607	6 569	30	49
sonstigen Grundstücken	81 794	4 634	2 260	34 118	13 295	470	4 042	8 281	14 273	407	15
Kommunaldarlehen	305 921	17 411	-	38 220	107 145	8 981	18 816	53 407	49 269	6 668	6 003
Schiffshypotheken	151 059	46 043	42 054	574	11 834	50 555	-	-	-	-	-
Landeskulturdarlehen	43 102	3 226	-	12 139	11 617	-	2 548	5 863	7 710	-	-
insgesamt	2 368 298	87 989	326 892	229 345	524 081	115 531	144 997	456 823	454 438	21 986	6 216
davon:											
Deckungsdarlehen	1 248 844	71 554	96 368	117 407	196 708	82 039	88 066	155 284	427 505 ^{d)}	13 463	450
Darlehen aus öffentl. Mitteln	975 202	15 320	222 054	86 009	316 199	27 710	32 956 ^{b)}	249 735	18 422	6 247	550
Darlehen aus sonstigen Mitteln	144 252	1 115	8 469	25 929	11 174	5 783	23 975 ^{b)}	51 804	8 511	2 276	5 216
Ausserdem:											
Sonstige Ausleihungen	417 383	37 023	21 831	73 346	112 945	54 843	15 380	32 742	43 523	10 227	15 618
darunter:											
Darlehen an Sparkassen	261 481	10 005	3 225	52 804	110 889	727	13 211	16 348	32 646	9 231	12 394
31. Oktober 1950											
Hypotheken auf:											
Wohnungsneubauten	1 364 037	14 445	223 912	112 281	240 158	32 012	92 755	333 774	302 054	11 986	49
gewerbl. Betriebsgrundstücken	237 302	1 075	44 543	12 806	98 786	13 183	11 541	14 882	32 729	1 653	100
landwirtschaftl. Grundstücken	71 596	4 033	1 914	30 841	12 511	450	1 450	7 411	12 637	227	15
sonstigen Grundstücken	34 161	453	1 132	5 617	14 839	1 149	2 204	2 583	6 103	30	50
Kommunaldarlehen	270 804	16 342	-	35 647	91 376	6 719	15 370	47 791	44 954	6 884	5 722
Schiffshypotheken	143 030	44 035	41 688	586	10 489	46 231	-	-	-	-	-
Landeskulturdarlehen	39 139	2 850	-	11 919	9 792	-	2 257	4 645	7 677	-	-
insgesamt	2 160 069	83 233	313 190	209 696	478 051	106 357	125 586	411 087	406 154	20 780	5 936
davon:											
Deckungsdarlehen	1 040 263	67 574	91 403	102 649	174 719	76 040	79 476	144 199	291 730	12 024	450
Darlehen aus öffentl. Mitteln	1 001 915	14 616	214 081	83 722	294 274	25 332	25 519	227 009	110 561	6 252	550
Darlehen aus sonstigen Mitteln	117 890	1 043	7 706	23 325	9 058	4 985	20 592	39 873	3 862	2 505	4 936
Ausserdem:											
Sonstige Ausleihungen	378 436	30 544	19 943	59 619	106 381	53 615	13 912	29 189	39 566	9 940	15 728
darunter:											
Darlehen an Sparkassen	232 763	9 496	1 737	39 952	104 425	390	11 850	13 489	30 165	8 944	12 314

Abweichungen in den Summen durch Runden der Zahlen.

a) Enthält vorwiegend Zwischenkredite für Schiffsneubauten.- b) Davon 13,8 Mill. DM für Wohnungsneubauten der Besatzungsmacht.- c) Davon 19,5 Mill. DM für Wohnungsneubauten der Besatzungsmacht.

Stat. Landesämter / Stat. Bundesamt

Ausgabe von festverzinslichen Wertpapieren und Aktien im Bundesgebiet nach der Geldumstellung
in Mill. DM

Langfristige Schuldverschreibungen Land	1948/50 ¹⁾	1948 ²⁾	1949	1950				
				1.Vj.	2.Vj.	3.Vj.	Okt.	Nov.
	1	2	3	4	5	6	7	8
Nach Schuldner:								
Öffentlich-rechtliche Körperschaften	608,4	-	440,4	8,0	-	160,0 ^{d)}	-	-
Kreditanstalten	537,0	12,0	228,5	55,0	49,0	58,5	19,0	115,0
Private Hypothekenbanken	412,0	24,5	249,5	41,0	57,0	21,0	19,0	-
Öffentliche Unternehmen	442,7	10,0	299,2	23,5	18,0	92,0	-	-
Private Unternehmen	61,6	-	51,5	-	-	10,1	-	-
Insgesamt	2 061,7^{a)}	46,5	1 269,1	127,5	124,0	341,6	38,0	115,0
davon:								
Schleswig-Holstein	34,0	10,0	20,0	-	-	-	4,0	-
Hamburg	85,0	1,5	28,0	18,5	27,0	5,0	5,0	-
Niedersachsen	128,0	-	87,5	-	20,0	10,5	-	10,0
Nordrhein-Westfalen	370,0	-	209,0	25,0	-	31,0	-	105,0
Bremen	76,0	-	66,0	10,0	-	-	-	-
Hessen	95,0	-	25,0	30,0	5,0	10,0	25,0	-
Württemberg-Baden	198,0	-	132,0	-	42,0	20,0	4,0	-
Bayern	388,8	25,0	241,7	36,0	25,0	61,1	-	-
Rheinland-Pfalz	17,5	-	9,5	-	5,0	3,0	-	-
Baden	61,0	10,0	10,0	-	-	41,0	-	-
Württemberg-Hohenzollern	- ^{a)}	-	-	-	-	-	-	-
Nicht aufgegliedert	608,4 ^{a)}	-	440,4	8,0	-	160,0	-	-
Aktien	111,2	-	54,2	7,1	14,9	12,1	11,6	11,3
Kurzfristige Schuldver- schreibungen u. Schatz- wechsel im Umlauf am Ende des Berichtszeit- raumes	-	25,1	791,2^{c)}	935,2	1 124,4	1 495,4	1 543,1	1 537,3

1) Gesamtbetrag der seit der Geldumstellung ausgegebenen festverzinslichen Wertpapiere.- 2) Vom 21.6. bis 31.12. 1948.- a) Davon 500,4 Mill. DM Reichsbahnleihe (410 Mill. DM Grosszeichner).- b) Davon zur Sicherung von Krediten über die Kreditanstalt für Wiederaufbau vorgesehen: Juli 1950 171,4 Mill. DM; August 169,4 Mill. DM; September 204,3 Mill. DM; Oktober 205,6 Mill. DM; November 235,3 Mill. DM.- c) Im Juli 1949 erstmalig unter Einbeziehung der Schatzanweisungen der Reichsbahn im VWG und der Schatzwechsel.- d) Reichsbahnleihe durch Schuldbuch-eintragung.

Bank deutscher Länder / Stat. Bundesamt

Umsätze an 7 Börsen des Bundesgebietes ¹⁾

Nominalbeträge

Monat Börsen	Aktien		Renten	
	1 000 RM	1 000 DM ²⁾	1 000 RM	1 000 DM
	1	2	3	4
1949 Dezember	60 543	551	47 962	2 154
1950 Oktober	52 065	448	82 028	13 453
November	49 023	235	64 923	9 247
Dezember	38 628	90	64 762	8 013
davon:				
Frankfurt	13 780	-	32 451	166
Hamburg	4 315	-	3 509	211
Hannover	3 683	-	2 711	169
München	10 405	-	16 517	3 452
Stuttgart	959	-	3 114	237
Düsseldorf	5 439	90	6 383	3 766
Bremen	47	-	77	12

1) Bei den Börsen mit Sitz in Hannover, Stuttgart, Düsseldorf, Frankfurt und München einschl. ausserbörsliche Umsätze, in Hamburg und Bremen ohne ausserbörsliche Umsätze.- 2) Bei den Aktien (einschl. Kuxe) beziehen sich die in DM-Werten getätigten Umsätze auf Kurswerte.

Stat. Landesämter / Stat. Bundesamt

Kursdurchschnitt der 4 % Wertpapiere im Bundesgebiet ¹⁾

Monats- ²⁾ durchschnitt	Gesamt- durchschnitt	Pfandbriefe		Kommunalobligationen		Stadt- anleihen	Industrie- obligationen
		Hyp.Banken	Offtl.-rechtl.	Hyp.Banken	Offtl.-rechtl.		
		1	2	3	4			5	6	7
Zahl der Papiere/Gewichte	96/61	17/34	16/8	10/2	6/3	8/1	39/13
1949 Dezember	7,73	7,86	7,93	7,58	8,09	8,24	7,16
1950 Oktober	7,70	7,79	7,90	7,42	8,00	8,44	7,24
November	7,64	7,75	7,88	7,38	8,00	8,34	7,09
Dezember	7,48	7,61	7,78	7,33	8,04	7,97	6,79

1) Wertpapiere von Emittenten, die im Bundesgebiet ihren Sitz haben. Notierungen an den Börsen Düsseldorf, Frankfurt, Hannover, Hamburg, München, Stuttgart.- 2) Durchschnitt aus dem 7., 15., 23., und Letzten des Monats. Die Kursdurchschnitte dieser Wochentage sind in "Statistischer Wochendienst" veröffentlicht.

Stat. Bundesamt

Kurswert und Kursdurchschnitt der Aktien im Bundesgebiet an den Börsen des Bundesgebietes

Gruppe	Nominal- kapital	Kurswert				Kursdurchschnitt			
		1948	1950			1948	1950		
	31.7.	31.10.	30.11.	31.12.	31.7.	31.10.	30.11.	31.12.	
	Mill. RM	Mill. DM				vH			
1	2	3	4	5	6	7	8	9	
Grundstoff - Industrien									
Steinkohlenbergbau	387,3	104,7	229,5	215,8	219,4	27,03	59,25	55,73	56,65
Sonstiger Bergbau	319,1	136,4	258,4	251,1	252,7	46,37	80,97	78,68	79,19
Eisenschaffende Industrie	322,7	78,2	203,7	183,0	193,8	24,22	63,14	56,71	60,07
Gemischte Betriebe	775,0	146,7	421,9	383,3	386,3	18,93	54,44	49,45	49,84
Zementindustrie	91,4	43,1	93,7	91,3	95,9	47,17	102,55	99,93	104,94
Industrie der Steine und Erden	48,2	10,0	29,4	29,9	30,1	20,78	61,07	62,05	62,52
NE-Metall-Industrie	216,5	75,7	150,1	136,9	146,4	35,00	69,34	63,25	67,62
insgesamt	2 160,2	594,8	1 386,7	1 291,3	1 324,7	27,86	64,20	59,78	61,32
Eisen- und Metallbearbeitung									
Waggonbau	24,2	10,8	16,1	15,4	15,3	44,41	66,27	63,47	63,16
Maschinenbau	306,0	96,5	242,0	234,3	233,7	31,54	79,08	76,55	76,35
Fahrzeugbau	286,5	73,4	162,4	149,2	162,2	25,62	56,69	52,08	56,63
Schiffbau	12,6	6,6	9,4	9,1	10,1	35,41	74,24	71,87	79,78
Elektrotechnik	238,9	116,9	197,4	185,7	189,6	48,93	82,62	77,73	79,37
Feinmechanik, Optik, Musik- instrumente	42,5	10,9	32,0	32,9	33,4	25,70	75,40	77,34	78,68
Eisen-, Stahl-, Blech- und Metallwaren	78,5	28,8	54,9	53,7	54,2	36,66	69,90	68,42	69,06
insgesamt	989,3	343,9	714,2	680,2	698,6	34,55	72,19	68,76	70,61
Sonstige verarb. Industrien									
Chemische Industrie	150,6	45,9	96,9	89,9	95,8	30,50	64,33	59,70	63,63
Gummi- "	109,5	58,5	123,3	114,0	117,0	53,39	112,63	104,08	106,89
Holz- "	7,4	2,0	4,2	4,3	4,5	28,52	58,78	59,67	59,88
Papier "	138,0	40,2	89,4	86,2	90,7	29,15	64,79	62,48	65,69
Keramische "	38,8	20,9	35,6	37,6	35,8	53,82	91,61	97,00	92,26
Glas- "	36,0	19,1	33,7	34,4	35,7	53,08	93,52	95,56	99,12
Leder- u. Linoleum-Industrie	77,1	44,6	65,7	64,9	66,4	57,77	85,19	84,06	86,11
Textil- "	442,3	173,9	458,7	470,4	483,6	39,32	103,71	106,37	109,35
Nahrungsmittel- "	154,0	75,4	132,2	129,3	135,9	48,94	85,82	83,93	88,21
Brauereien	284,0	156,1	177,5	169,4	166,6	53,42	62,48	59,64	58,68
Sonstige Getränke - Industrie	20,4	7,5	15,0	14,8	14,8	36,58	73,32	72,74	72,63
Hoch- und Tiefbau	74,5	26,2	36,0	34,2	33,1	35,19	48,37	45,90	44,44
insgesamt	1 532,8	670,3	1 268,2	1 249,4	1 280,0	43,52	82,75	81,53	83,51
Handel und Verkehr									
Handel	55,0	21,7	42,1	41,0	43,9	39,38	76,52	74,55	79,75
Banken	213,4	27,7	59,4	61,6	60,7	13,15	27,84	28,86	28,45
Hypothekenbanken	136,0	20,8	36,6	36,9	37,4	15,30	26,89	27,18	27,48
Eisen- und Strassenbahnen	127,8	31,2	72,7	67,2	67,1	24,39	56,86	52,56	52,53
Schifffahrt	164,4	17,1	39,8	41,9	42,2	10,41	24,21	25,49	25,67
Versorgungswirtschaft	680,0	301,4	536,4	499,2	521,0	44,32	78,87	73,41	76,62
Sonstige	3,4	0,8	1,7	1,6	1,6	24,30	49,55	47,54	47,53
insgesamt	1 380,0	420,7	788,6	749,4	773,9	30,54	57,14	54,31	56,08
Zusammen	6 062,3	2 029,7	4 157,6	3 970,4	4 077,1	33,56	68,59	65,50	67,25

Stat. Bundesamt

Wechselproteste bei Landeszentralbanken, Geldinstituten ¹⁾ und Postanstalten im Bundesgebiet

Monat	Bundes- gebiet	davon													Über- region. Insti- tute ²⁾	Post- an- stal- ten ³⁾
		Schlesw. Holstein	Hamb- burg	Nieder- sachsen	Nordrh- Westf.	Bremen	Hessen	Württbg- Baden	Bayern	Rheinl. Pfalz	Baden	Württbg- Hohenz.	Kreis Lindau			
	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	
Anzahl																
1949																
Nov.	11 979	404	819	1 517	3 097	186	1 175	867	1 987	382	213	109	16	. a)	1 207	
1950																
Sept.	21 103	634	1 111	2 545	5 933	223	2 039	1 653	2 807	1 061	305	181	13	6	2 592	
Okt.	22 392	659	1 121	2 750	6 465	413	2 163	1 594	2 648	1 203	315	192	26	10	2 833	
Nov.	23 337	664	1 060	2 894	7 047	413	2 162	1 658	2 876	1 223	318	197	17	5	2 803	
1000 DM																
1949																
Nov.	10 893	416	993	1 851	2 354	185	1 137	818	2 226	335	175	73	16	. a)	314	
1950																
Sept.	13 170	476	885	1 624	3 491	140	1 297	1 348	2 395	593	250	129	13	5	524	
Okt.	14 064	431	952	1 936	3 825	333	1 298	1 232	2 305	795	256	125	18	4	554	
Nov.	14 864	458	913	1 879	4 274	227	1 504	1 205	2 508	945	254	117	10	7	563	

1) Mit geringfügigen Ausnahmen ohne Kreditinstitute, deren Bilanzsumme am 31.3.1948 weniger als 2 Mill. RM betrug. Ihr Anteil an der Bilanzsumme aller Geldinstitute ist nicht von Bedeutung.- 2) Überregionale Institute mit Sonderaufgaben.- 3) Unter Ausschaltung der im Auftrage von Bankinstituten durch die Post protektierten Wechsel.- a) Bis Mai 1950 in den Ländern enthalten.

Bank deutscher Länder

Konkurse und Vergleichsverfahren im Bundesgebiet
nach Wirtschaftsgruppen

Monat Land	Insgesamt	davon					Sonstige Wirtschafts- gruppen	Nicht auf- gegliedert
		Industrie	Handwerk	Grosshandel	Einzelhandel			
	1	2	3	4	5	6	7	
Konkurse								
1949 November	275	90	30	55	60	24	16	
1950 September	318	66	48	68	75	36	25	
Oktober	314	71	47	58	75	39	24	
November	330	77	52	70	73	30	28	
davon:								
Schleswig-Holstein	15	4	2	3	3	3	-	
Hamburg	17	3	1	3	-	2	8	
Niedersachsen	57	13	9	16	16	2	1	
Nordrhein-Westfalen	69	17	8	14	18	4	8	
Bremen	9	-	3	-	2	2	2	
Hessen	37	9	10	7	9	2	-	
Württemberg-Baden	43	14	-	13	9	1	6	
Bayern	54	13	16	7	7	11	-	
Rheinland-Pfalz	17	4	1	4	5	1	2	
Baden	4	-	-	2	2	-	-	
Württemberg-Hohenz. ¹⁾	8	-	2	1	2	2	1	
Vergleichsverfahren								
1949 November	109	31	13	33	26	5	1	
1950 September	120	27	17	24	44	8	-	
Oktober	123	28	15	31	36	13	-	
November	107	23	13	24	31	14	2	
davon:								
Schleswig-Holstein	8	1	1	1	2	1	2	
Hamburg	1	-	1	-	-	-	-	
Niedersachsen	23	4	2	5	11	1	-	
Nordrhein-Westfalen	23	5	1	11	5	1	-	
Bremen	1	-	-	-	1	-	-	
Hessen	9	2	1	2	3	1	-	
Württemberg-Baden	13	3	2	-	4	4	-	
Bayern	26	7	5	5	3	6	-	
Rheinland-Pfalz	3	1	-	-	2	-	-	
Baden	-	-	-	-	-	-	-	
Württemberg-Hohenz. ¹⁾	-	-	-	-	-	-	-	

1) Einschl. Kreis Lindau.

Stat. Landesämter / Stat. Bundesamt

Versicherungswesen

Arbeitslosenversicherung im Bundesgebiet

Einnahmen in 1 000 DM

Zeit Land	Einnahmen insgesamt	davon:		
		Beiträge	Sonstige Einnahmen	Erstattungen d. Länder für Arbeitslosenfürsorgeunterstützung ¹⁾
	1	2	3	4
1949 November	127 886	84 976	1 972	40 937
1950 September	97 333	90 754	969	5 609 ^{a)}
Oktober	97 341	96 157	1 035 ^{b)}	150 ^{b)}
November	96 258	94 612	1 496 ^{d)}	150 ^{c)}
davon:				
Schleswig-Holstein	3 634	3 624	10	-
Hamburg	5 182	5 177	5	-
Niedersachsen	10 267	10 265	3	-
Nordrhein-Westfalen	30 011	29 997	14	-
Bremen	2 200	1 891	309 ^{d)}	-
Hessen	8 868	8 713	5	150 ^{c)}
Württemberg-Baden	10 970	9 879	1 090	-
Bayern	15 523	15 522	1	-
Rheinland-Pfalz	4 936	4 891	45	-
Baden	2 390	2 379	11	-
Württemberg-Hohenzollern	2 182	2 179	3	-
Kreis Lindau	95	95	-	-

Ausgaben in 1 000 DM

Zeit Land	Ausgaben insgesamt	davon						Überschüsse (+) Fehlbeiträge (-) am Ende des Berichteszeitraumes ⁵⁾	
		Unterstützungsleistungen				Massnahmen zur Verhütung und 4) Beendigung d. Arbeitslosigkeit	Leistungen an die Träger der Rentenversicherung		Verwaltungskosten
		insgesamt	Arbeitslosenunterstützung (Alu) 2)	Arbeitslosenfürsorge (Alfu)	Wertschaffende Arbeitslosenfürsorge ³⁾				
5	6	7	8	9	10	11	12	13	
1949 November	123 763	107 699	46 144	56 433	5 121	667	1 930	13 468	+ 554 907
1950 September	56 200	37 053	32 578	-	4 475	940	2 500	15 707	+ 606 473
Oktober	53 041	33 184	28 830	-	4 354	1 161	3 266	15 430	+ 650 773
November	50 701	32 951	28 947	-	4 004	1 277	- 29	16 502	+ 696 330
davon:									
Schleswig-Holstein	4 753	3 256	3 200	-	56	114	-	1 383	- 176 215
Hamburg	3 259	2 022	1 391	-	31	30	-	1 207	+ 60 680 ^{e)}
Niedersachsen	8 310	5 514	5 240	-	274	69	-	2 728	- 37 066 ^{e)}
Nordrhein-Westfalen	10 120	5 521	4 936	-	535	383	-	4 215	+ 500 653
Bremen	1 383	1 061	855	-	206 ^{f)}	8	-	313	+ 19 535
Hessen	4 969	3 487	2 351	-	1 136 ^{f)}	14	-	1 468	+ 56 436 ^{e)}
Württemberg-Baden	3 069	1 673	1 351	-	322	22	-	1 374	+ 175 791 ^{e)}
Bayern	10 847	8 088	6 926	-	1 162	567	- 29	2 221	+ 5 575 ^{h)}
Rheinland-Pfalz	2 667	1 703	1 491	-	212	29	-	935	+ 24 252 ^{h)}
Baden	711	389	346	-	43	23	-	300	+ 30 684 ^{k)}
Württemberg-Hohenz.	565	209	182	-	27	16	-	339	+ 35 570 ^{k)}
Kreis Lindau	48	28	28	-	-	2	-	19	+ 435

Abweichungen in den Summen durch Runden der Zahlen.

1) Am Ende des Monats November 1950 waren die Länder mit folgenden Erstattungsbeträgen für die gesamte Zeit von der Währungsstellung an bis zum 31.3.1950 im Rückstand: Schleswig-Holstein 98 813 000 DM, Niedersachsen 26 909 000 DM, Hessen 21 075 000 DM.- 2) Einschl. Kurzarbeiterunterstützung und Krankenversicherung der Unterstützten und der Kurzarbeiter.- 3) Ausserdem wurden für die wertschaffende Arbeitslosenfürsorge als verstärkte Förderung aus Landesmitteln von April bis November 1950 aufgewendet: in Nordrhein-Westfalen 1 514 000 DM; in Schleswig-Holstein 11 045 000 DM und in Bayern 10 073 000 DM.- 4) Ausserdem wurden für Beihilfen zu den Kosten des Schwerbeschädigtenurlaubs aus Landesmitteln in der Zeit von April bis November 1950 aufgewendet: in Bayern 25 000 DM und im Kreis Lindau 1 000 DM.- 5) Enthält auch die Beträge, die aus den Überschüssen (Rücklagen der Arbeitslosenversicherung) vorübergehend im Interesse des Arbeitsmarktes zinsbringend angelegt worden sind. Ausser den in den Fussnoten e und g angeführten Anlagen einzelner Länder haben auch andere Länder ihre über den laufenden Betriebsmittelbestand vorhandenen Überschüsse im Interesse des Arbeitsmarktes angelegt, und zwar vorwiegend bei öffentlichen Banken und Sparkassen.- a) Darunter in Hessen aus Landesmitteln für die verstärkte Förderung 200 000 DM.- b) Desgl. 150 000 DM.- c) Desgl. 150 000 DM (April bis November 1 170 000 DM).- d) Enthält 4 000 DM Einnahmen aus der Grundförderung und der verstärkten Förderung aus Landesmitteln.- e) Darunter durch den Treuhänderausschuss für die britische Zone ausgelegt: Für den sozialen Wohnungsbau 120 Mill. DM bei der Kreditanstalt für Wiederaufbau 60 Mill. DM, bei der Landesversicherungsanstalt Schleswig-Holstein 3,3 Mill. DM, bei der Deutschen Bundesbahn 8 Mill. DM und bei der Wohnungs A.G. der Reichswerke Watenstedt-Galzgitter 0,55 Mill. DM; ausserdem vergleiche Anmerkungen g bis k.- f) In den Aufwendungen der wertschaffenden Arbeitslosenfürsorge sind als verstärkte Förderung aus Landesmitteln enthalten: 196 000 DM (von April bis November 1 222 000 DM).- g) Darunter angelegt für den sozialen Wohnungsbau, für Arbeitsbeschaffungsmassnahmen und zur Erstellung und Einrichtung von Lehrlingsheimen und Jugendheimen 75 514 000 DM.- h) Darunter angelegt: 121 000 DM.- i) Desgl. 12 000 000 DM.- k) Desgl. für den sozialen Wohnungsbau, für Arbeitsbeschaffungsmassnahmen und zur Erstellung und Einrichtung von Lehrlingsheimen und Jugendheimen 25 135 000 DM.

Bundesministerium für Arbeit

Arbeitslosenfürsorge im Bundesgebiet

Einnahmen und Ausgaben in 1 000 DM

Zeit Land	Einnahmen insgesamt 1)	Ausgaben insgesamt	davon				Ausgaben abzüglich Einnahmen
			Arbeits- losen- fürsorge- unter- stützung 2)	Förderung der Arbeits- aufnahme und der beruflichen Bildungs- massnahmen	Darlehen und Zu- schüsse für Arbeitsbe- schaffungs- massnahmen	Unterstüt- zung und- Berufsfür- sorge für Heimkehrer ³⁾	
			3	4	5	6	
1	2	3	4	5	6	7	
1950 September	61	78 970	65 285	372	5 818	7 496	78 909
Oktober	72	74 555	62 232	378	6 407	5 539	74 484 ^{a)}
November	67	72 668 ^{a)}	62 487	379	5 935	3 867 ^{a)}	72 601 ^{a)}
davon:							
Schleswig-Holstein	24	12 433	11 142	104	536	651	12 410
Hamburg	16	4 996	4 812	60	49	75	4 980
Niedersachsen	6	19 782	17 752	38	1 067	925	19 776
Nordrhein-Westfalen	15	7 581	6 636	128	504	313	7 566
Bremen	-	1 263	993	2	226	42	1 263
Hessen	2	5 488	4 663	11	509	305	5 486
Württemberg-Baden	2	2 040	1 562	10	269	198	2 038
Bayern	1	15 687	12 004	20	2 521	1 143	15 686
Rheinland-Pfalz	-	2 560	2 246	2	182	130	2 560
Baden	1	504	426	2	28	48	503
Württemberg-Hohenzollern	-	311	232	2	44	33	310
Kreis Lindau	-	21	19	-	-	2	21

Abweichungen in den Summen durch Runden der Zahlen.

1) Die Einnahmen enthalten Beträge der Einnahmen aus der Förderung der Arbeitsaufnahme und der beruflichen Bildungsmassnahmen, aus Darlehen für Arbeitsbeschaffungsmassnahmen für Alfu-Empfänger (Rückzahlungen, Tilgungsbeträge, Zinsen und Verwaltungsgebühren) und aus der Förderung der Arbeitsaufnahme und der beruflichen Bildungsmassnahmen für Heimkehrer.- 2) Einschl. der Krankenversicherungsbeiträge und der sonstigen Unterstützungsleistungen.- 3) Die Aufwendungen für die Unterstützung und Berufsfürsorge für Heimkehrer umfassen: Arbeitslosenhilfe (Arbeitslosenunterstützung, Krankenversicherungsbeiträge, sonstige Unterstützungsleistungen), Förderung der Arbeitsaufnahme sowie Ausbildungs- und Unterhaltsbeihilfen.- a) Enthält 2 000 DM, die vom Bundesministerium für Arbeit unmittelbar für die Vorbereitung der Berufsfürsorge für Heimkehrer verausgabt worden sind; die Summe ist in der länderweisen Aufteilung nicht enthalten.

Bundesministerium für Arbeit

Hauptunterstützungsempfänger im Bundesgebiet

Stand: Ende des Monats

Monat Land	Arbeitslosenversicherung (Alu)			Arbeitslosenfürsorge (Alfu)			Insgesamt	
	insgesamt	davon		insgesamt	davon		Anzahl	vH d. Arbeits- losen
		männlich	weiblich		männlich	weiblich		
1	2	3	4	5	6	7	8	
1949 November	422 861	314 498	108 363	607 381	457 295	150 086	1 030 242	74,4
1950 September	311 234	219 528	91 706	718 635	518 635	200 000	1 029 869	81,0
Oktober	276 245	190 348	85 897	707 957	511 212	196 745	984 202	80,0
November	306 974	215 243	91 731	726 895	526 004	200 891	1 033 869	78,6
davon:								
Schleswig-Holstein	34 512	24 625	9 887	133 638	95 734	37 904	168 150	89,3
Hamburg	19 020	11 596	7 424	53 243	33 116	20 127	72 263	84,3
Niedersachsen	61 480	43 805	17 675	210 701	157 932	52 769	272 181	88,4
Nordrhein-Westfalen	45 348	31 340	14 008	75 571	54 006	21 565	120 919	73,9
Bremen	8 377	6 339	2 038	11 947	7 160	4 787	20 324	86,0
Hessen	24 576	18 216	6 360	53 357	40 155	13 202	77 933	80,5
Württemberg-Baden	12 780	8 525	4 255	16 228	11 955	4 273	29 008	59,7
Bayern	79 732	54 946	24 786	139 892	99 499	40 393	219 624	68,5
Rheinland-Pfalz	16 148	12 187	3 961	25 741	21 209	4 532	41 889	67,5
Baden	2 926	2 143	783	4 094	3 232	862	7 020	61,0
Württemberg-Hohenz. 1)	2 075	1 521	554	2 483	2 006	477	4 558	57,6

1) Einschl. Kreis Lindau.

Bundesministerium für Arbeit

Soziale Krankenversicherung im Bundesgebiet ¹⁾
Kassenarten und Mitglieder ²⁾

Monat Kassenarten	Kassen	Mitglieder (ohne Versicherte der Krankenversicherung der Rentner)							Versicher- te der Kranken- versiche- rung der Rentner
		Versicherungspflichtige				Versicherungsberechtigte			
		insgesamt	davon		insgesamt	davon		insgesamt (Sp.2 u.5)	
			männlich	weiblich		männlich	weiblich		
1	2	3	4	5	6	7	8	9	
1950 August ³⁾	2 001	13 466 118	9 249 436	4 216 682	2 443 426	1 335 529	1 107 897	15 909 544	4 708 190
September	1 999	13 534 167	9 270 931	4 263 236	2 434 217	1 338 695	1 095 522	15 968 384	4 762 929
Oktober	1 999	13 577 996	9 261 317	4 316 679	2 434 340	1 351 141	1 083 199	16 012 336	4 870 155
davon:									
Ortskrankenkassen	396	8 766 266	5 885 854	2 880 412	1 417 277	685 153	732 124	10 183 543	4 086 907
Landkrankenkassen	103	483 623	262 026	221 597	157 349	72 083	85 266	640 972	15 296
Betriebskrankenkassen ⁴⁾	1 323	1 522 875	1 158 216	364 659	161 358	110 009	51 349	1 684 233	7 615
Innungskrankenkassen	134	364 925	280 257	84 668	52 699	37 443	15 256	417 624	-
Seekrankenkasse	1	20 870	20 719	151	2 472	2 228	244	23 342	-
Betriebskrankenkasse der Deutschen Bundes- bahn	1	341 574	323 848	17 726	16 284	4 455	11 829	357 858	228 142
Betriebskrankenkassen der Deutschen Bundes- post	18	145 419	85 992	59 427	22 989	10 550	12 439	168 408	-
Knappschaftliche Krankenkassen	7	599 182	586 772	12 410	7 898	7 250	648	607 080	532 195
Ersatzkassen für Arbeiter	7	60 355	49 638	10 717	25 196	20 212	4 984	85 551	-
Angestellte	9	1 272 907	607 995	664 912	570 818	401 758	169 060	1 843 725	-

noch: Soziale Krankenversicherung ¹⁾
Arbeitsunfähige Kranke und Krankenstand ²⁾

Monat Kassenart	Arbeitsunfähige Kranke							der Mitglieder insgesamt (Sp.10 u.13)
	der versicherungspflicht.Mitglieder			der versicherungsberecht.Mitglieder				
	insgesamt	davon		insgesamt	davon			
		männlich	weiblich		männlich	weiblich		
10	11	12	13	14	15	16		
Grundzahlen								
1950 August ³⁾	463 186	312 753	150 433	35 289	18 616	16 673	498 475	
September	457 019	309 554	147 465	33 961	17 889	16 072	490 980	
Oktober	465 578	315 556	150 022	34 134	17 976	16 158	499 712	
davon:								
Ortskrankenkassen	296 192	193 291	102 901	21 183	9 672	11 511	317 375	
Landkrankenkassen	11 910	6 337	5 573	1 113	409	704	13 023	
Betriebskrankenkassen ⁴⁾	57 360	41 687	15 673	2 031	1 483	548	59 391	
Innungskrankenkassen	12 120	9 305	2 815	958	631	327	13 078	
Seekrankenkasse	795	787	8	24	23	1	819	
Betriebskrankenkasse der Deutschen Bundes- bahn	17 159	15 905	1 254	96	31	65	17 255	
Betriebskrankenkassen der Deutschen Bundes- post	4 876	2 522	2 354	289	115	174	5 165	
Knappschaftliche Krankenkassen	32 990	32 631	359	123	111	12	33 113	
Ersatzkassen für Arbeiter	1 746	1 422	324	332	312	20	2 078	
Angestellte	30 430	11 669	18 761	7 985	5 189	2 796	38 415	
Verhältniszahlen (vH)								
1950 August ³⁾	3,4	3,4	3,6	1,4	1,4	1,5	3,1	
September	3,4	3,3	3,5	1,4	1,3	1,5	3,1	
Oktober	3,4	3,4	3,5	1,4	1,3	1,5	3,1	
davon:								
Ortskrankenkassen	3,4	3,3	3,6	1,5	1,4	1,6	3,1	
Landkrankenkassen	2,5	2,4	2,5	0,7	0,6	0,8	2,0	
Betriebskrankenkassen ⁴⁾	3,8	3,6	4,3	1,3	1,3	1,1	3,5	
Innungskrankenkassen	3,3	3,3	3,3	1,8	1,7	2,1	3,1	
Seekrankenkasse	3,8	3,8	5,3	1,0	1,0	0,4	3,5	
Betriebskrankenkasse der Deutschen Bundes- bahn	5,0	4,9	7,1	0,6	0,7	0,5	4,8	
Betriebskrankenkassen der Deutschen Bundes- post	3,4	2,9	4,0	1,3	1,1	1,4	3,1	
Knappschaftliche Krankenkassen	5,5	5,6	2,9	1,6	1,5	1,9	5,5	
Ersatzkassen für Arbeiter	2,9	2,9	3,0	1,3	1,5	0,4	2,4	
Angestellte	2,4	1,9	2,8	1,4	1,3	1,7	2,1	

1) Vorläufiges Ergebnis.- 2) Stand am Ende des jeweiligen Monats.- 3) Ab August 1950 alle Kassen.- 4) Ohne Betriebskrankenkasse der Deutschen Bundesbahn und ohne Betriebskrankenkassen der Deutschen Bundespost.

Bundesministerium für Arbeit

noch: Soziale Krankenversicherung 1)
 Reineinnahmen, einschliesslich Krankenversicherung der Rentner 2)
 in 1 000 DM

Zeit Kassenarten	Beiträge (ohne Beiträge zur Krankenversiche- rung d. Rentner)	Beiträge zur Krankenversiche- rung d. Rentner	Zuschüsse aus Mitteln des Landesarbeits- amtes	Übrige Einnahmen	Gesamt- einnahmen
	17	18	19	20	21
1950 1. Vierteljahr 3)	482 029	48 379	4 239	3 957	538 604
2. " 4)	515 846	50 279	-	9 128 a)	575 253
3. "	548 227	53 713	-	9 071 b)	611 011
davon:					
Ortskrankenkassen	334 141	41 035	-	2 824	378 000
Landkrankenkassen	12 868	120	-	83	13 071
Betriebskrankenkassen 5)	67 831	86	-	522	68 439
Innungskrankenkassen	12 856	-	-	90	12 946
Seeskrankenkasse	903	-	-	-	903
Betriebskrankenkasse der Deutschen Bundesbahn	15 092	2 174	-	538	17 804
Betriebskrankenkassen der Deutschen Bundespost	5 087	-	-	39 b)	5 126
Knappschaftliche Krankenkassen Ersatzkassen für	30 093	10 298	-	4 817 b)	45 208
Arbeiter	2 888	-	-	6	2 894
Angestellte	66 468	-	-	152	66 620

1) Vorläufiges Ergebnis.- 2) In den Spalten 17 bis 21 sind auch Einnahmen für Rückstände aus den Vorjahren enthalten.- 3) In den Ländern der franz. Zone sind erfasst: Rheinland-Pfalz, Ortskrankenkassen, Betriebskrankenkassen der Deutschen Bundespost; Baden, Ortskrankenkassen; Württemberg-Hohenzollern, Orts-, Betriebs-, Innungskrankenkassen und Betriebskrankenkassen der Deutschen Bundespost.- 4) In den Ländern der franz. Zone sind erfasst: Rheinland-Pfalz, Orts-, Land-, Betriebs-, Innungs- und Betriebskrankenkassen der Deutschen Bundespost; Baden, Ortskrankenkassen; Württemberg-Hohenzollern, Orts-, Betriebs-, Innungs- und Betriebskrankenkassen der Deutschen Bundespost.- 5) Ohne Betriebskrankenkasse der Deutschen Bundesbahn und ohne Betriebskrankenkassen der Deutschen Bundespost.- a) Enthält 4 514 000 DM Zuschüsse der Länder gemäss § 15 SVAG.- b) Desgl. 4 616 000 DM.

noch: Soziale Krankenversicherung 1)
 Ausgaben, einschl. der Krankenversicherung der Rentner
 in 1 000 DM

Zeit Kassenarten	Erfolgswirksame Reinausgaben												Gesamt- ausgaben 3)
	Ärztliche Behandlung	Zahnbe- handlung	Arznei und Heil- mittel	Kran- ken- haus- pflege	Kranken- geld	Haus- und Taschen- geld	Wochen- hilfe	Sterbe- geld	Verwal- tungs- kosten	Übrige Aus- gaben	Summe der Spalten 22 - 31	darunter: Kosten der Kranken- versiche- rung der Rentner 2)	
	22	23	24	25	26	27	28	29	30	31	32	33	
1950 1. Vierteljahr 4)	77 692	18 254	72 475	57 590	129 479	10 083	22 250	10 351	36 548	12 564	447 286	28 397	536 138
2. " 5)	103 449	25 460	108 679	101 455	102 832	9 100	28 121	11 055	35 138	12 224	537 513	54 924	542 918
3. "	112 887	27 178	111 813	118 462	103 973	8 981	29 128	9 767	35 411	11 435	569 035	63 063 a)	570 741
davon:													
Ortskrankenkassen	64 783	15 457	69 181	78 551	64 227	5 308	19 246	6 383	24 027	6 014	353 177	51 014	354 529
Landkrankenkassen	2 495	666	1 747	2 892	1 382	106	1 104	69	1 355	329	12 145	138	12 185
Betriebskrankenkassen 6)	10 752	2 615	11 901	11 045	14 656	1 682	2 826	570	557	1 914	58 518	84 a)	58 779
Innungskrankenkassen	1 910	611	1 653	2 162	2 654	205	521	79	950	301	11 046	-	11 063
Seeskrankenkasse	154	26	98	154	228	22	29	10	109	19	849	-	847
Betriebskrankenkasse der Deutschen Bun- desbahn	2 499	653	3 969	3 293	3 399	400	784	190	1	650	15 836	1 528	15 846
Betriebskrankenkassen der Deutschen Bun- despost	1 071	301	905	1 006	719	82	416	40	15	187	4 742	-	4 733
Knappschaftliche Krankenkassen	6 516	1 074	6 851	9 119	13 642	893	924	1 883	880	1 220	43 002	10 299	43 002
Ersatzkassen für Arbeiter	691	206	487	374	544	45	98	27	342	18	2 832	-	2 869
Angestellte	22 016	5 569	15 021	9 866	2 522	238	3 180	516	7 177	783	66 888	-	66 888

1) Vorläufiges Ergebnis.- 2) Bis einschl. 1. Vierteljahr 1950 sind hier die Ausgabearten der Spalten 22, 23, 28 und 29 für die Krankenversicherung der Rentner angegeben, für die übrigen Ausgaben war eine getrennte Verbuchung noch nicht möglich; für das 2. und 3. Vierteljahr 1950 sind die Aufwendungen für die Krankenversicherung der Rentner mit Ausnahme der Verwaltungskosten angegeben.- 3) In Spalte 34 sind auch Ausgaben für Rückstände aus den Vorjahren enthalten, in den Spalten 22 bis 33 dagegen nicht.- 4) In den Ländern der franz. Zone sind erfasst: Rheinland-Pfalz, Ortskrankenkassen und Betriebskrankenkassen der Deutschen Bundespost; Baden, Ortskrankenkassen; Württemberg-Hohenzollern, Orts-, Betriebs-, Innungskrankenkassen und Betriebskrankenkassen der Deutschen Bundespost; Baden, Ortskrankenkassen; Württemberg-Hohenzollern, Orts-, Betriebs-, Innungs- und Betriebskrankenkassen der Deutschen Bundespost.- 5) In den Ländern der franz. Zone sind erfasst: Rheinland-Pfalz, Orts-, Land-, Betriebs-, Innungs- und Betriebskrankenkassen der Deutschen Bundespost.- 6) Ohne Betriebskrankenkasse der Deutschen Bundesbahn und ohne Betriebskrankenkassen der Deutschen Bundespost.- a) Ohne Betriebskrankenkassen des Landes Rheinland-Pfalz.

Bundesministerium für Arbeit

Invalidenversicherung im Bundesgebiet
Einnahmen, Ausgaben, Rentenaufwand und Zuschüsse in 1 000 DM

Zeit Landes- versicherungs- anstalt Sonderanstalt	Einnahmen					Ausgezählte Renten im Bereich der Landesversi- cherungsanstalt 1)		Ausgaben							ins- gesamt	
	Beitrags- auf- kommen	Sonstige Einnahmen			ins- gesamt	ins- gesamt	darunter: Zuschüsse des Bundes nach § 1 SVAG (Grund- beträge) 2)	Vorläu- rige Renten- last nach § 6 SVAG (Gemein- last)	Sonstige Ausgaben							ins- gesamt
		darunter:							ins- gesamt	Beit- räge zur KV. der Rentner 3)	Heil- ver- fahren 4)	Verwaltungs- kosten		Post- ver- gütun- gen		
		ins- gesamt	Zin- sen	Er- stat- tungen								Per- sönl. und sächl. 5)	son- stige 5)			
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15		
1950 1.Vierteljahr	484 792	.	1 701	.	.	473 799	95 501	380 589	74 479	26 957	32 340	8 777	3 282	1 721	455 068	
2.Vierteljahr	486 517	.	1 831	.	.	483 685	100 017	383 087	78 884	27 919	36 017	8 031	3 219	1 976	461 971	
3.Vierteljahr	548 587	.	2 677	.	.	503 255	104 488	399 155	85 097	32 970	55 761	8 881	3 946	2 089	484 252	
davon:																
Landesversicherungs- anstalt																
Schleswig-Holstein	20 593	.	10	.	.	26 245	5 493	13 214	4 529	1 518	2 198	462	221	92	17 743	
Hannover	46 549	.	114	.	.	44 944	9 633	31 884	9 269	2 561	5 171	711	638	162	41 153	
Westfalen	71 685	.	487	.	.	45 755	9 479	51 031	8 640	2 667	4 539	608	219	452	59 671	
Rheinprovinz	94 404	.	564	.	.	58 297	11 769	72 734	12 915	4 119	6 541	1 399	575	237	85 649	
Oberbayern	25 011	.	168	.	.	24 496	5 593	20 205	4 582	2 458	1 354	481	189	92	24 787	
Niederbayern-Oberpfalz	12 422	.	40	.	.	16 696	3 851	7 510	2 708	1 894	446	258	39	63	10 218	
Rheinland-Pfalz	26 694	.	13	.	.	33 026	6 990	17 829	4 732	2 155	1 512	651	291	122	22 561	
Ober-u.Mittelfranken	25 815	.	36	.	.	30 830	6 586	19 036	3 843	2 551	565	375	246	117	22 879	
Unterfranken	9 239	.	43	.	.	8 639	1 931	5 813	1 390	618	384	261	82	38	7 203	
Schwaben	11 875	.	47	.	.	12 605	2 743	9 136	1 876	871	582	286	83	54	11 012	
Württemberg	49 556	.	362	.	.	39 356	8 910	41 124	6 878	2 657	3 192	741	96	192	48 002	
Baden	33 417	.	46	.	.	30 323	6 403	26 997	4 412	1 919	1 631	361	167	107	31 409	
Hessen	47 329	.	267	.	.	48 883	9 346	32 065	6 870	2 922	2 381	966	527	60	38 935	
Oldenburg-Bremen	15 276	.	44	.	.	14 499	2 896	10 733	2 355	799	1 107	247	149	49	13 088	
Braunschweig	8 759	.	3	.	.	8 791	1 874	6 198	1 621	627	725	145	90	34	7 819	
Hamburg	25 318	.	250	.	.	18 459	3 807	17 863	4 826	1 027	2 271	405	139	64	22 689	
Sonderanstalt																
Seekasse	757	.	2	.	.	842	176	771	185	48	58	69	7	3	956	
Bundesbahn Versiche- rungsanstalt	23 887	.	81	.	.	34 269	6 958	15 012	3 466	1 559	1 104	455	188	151	18 478	
Knappschaften für Inv.-Vers.-Anteile	-	.	-	.	.	6 300	-	-	-	-	-	-	-	-	-	

1) Die endgültige Verteilung der Rentenlast auf die Haushalte der Landesversicherungsanstalten wird erst nach Abschluss des Geschäftsjahres ermittelt.- 2) Nach § 2 der VO zur Durchführung des Sozialversicherungsanpassungsgesetzes (SVAG) bis zum 31.3.1950 Verpflichtung der Länder.- 3) Krankenversicherung der Rentner gemäss VO vom 4.11.1941.- 4) Einchl. sonstiger freiwilliger Leistungen.- 5) Verfahrens- und Überwachungskosten.

Bundesministerium für Arbeit

Angestelltenversicherung im Bundesgebiet
Einnahmen, Ausgaben und Rentenaufwand in 1 000 DM

Zeit Landesversicherungs- anstalt Sonderanstalt	Einnahmen					Ausgezählte Renten im Bereich der Landesversiche- rungsanstalt 1)	Vorläu- rige Renten- last nach § 6 SVAG (Gemein- last)	Ausgaben						ins- gesamt
	Beit- rags- auf- kommen	Sonstige Einnahmen			ins- gesamt			Sonstige Ausgaben						
		darunter:						ins- gesamt	Beit- räge zur KV. der Rentner 2)	Heil- ver- fahren 3)	Verwaltungs- kosten		Post- ver- gütun- gen	
		ins- gesamt	Zin- sen	Er- stat- tungen							Per- sönl. und sächl. 4)	son- stige 4)		
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	
1950 1.Vierteljahr	225 505	.	1 062	.	.	188 659	193 478	21 195	6 055	9 644	3 220	1 273	519	214 673
2.Vierteljahr	225 945	.	1 479	.	.	193 872	193 617	24 563	8 557	10 967	3 038	1 160	631	218 180
3.Vierteljahr	235 536	.	1 543	.	.	200 481	200 999	31 656	9 249	13 032	2 696	1 252	604	232 655
davon:														
Landesversicherungs- anstalt														
Schleswig-Holstein	9 365	.	38	.	.	12 021	7 462	1 813	370	1 008	177	83	30	9 275
Hannover	19 215	.	67	.	.	17 668	16 361	2 307	728	1 148	152	202	46	18 668
Westfalen	26 450	.	113	.	.	19 046	21 804	3 274	826	2 034	218	31	162	25 078
Rheinprovinz	42 912	.	364	.	.	28 510	36 030	4 018	1 395	2 031	443	67	79	40 048
Oberbayern	13 713	.	168	.	.	11 206	12 899	1 448	703	537	86	94	28	14 347
Niederbayern-Oberpfalz	4 109	.	9	.	.	4 793	3 285	589	346	139	75	17	12	3 874
Rheinland-Pfalz	12 254	.	104	.	.	11 902	12 298	6 269	603	709	129	179	36	18 567
Ober-u.Mittelfranken	10 760	.	76	.	.	10 942	9 334	1 139	709	214	95	85	35	10 473
Unterfranken	3 641	.	28	.	.	3 257	2 844	405	173	140	54	27	11	3 249
Schwaben	4 490	.	18	.	.	5 079	4 184	505	240	190	47	15	13	4 689
Württemberg	20 006	.	94	.	.	15 291	19 144	2 002	684	1 007	230	26	55	21 146
Baden	14 078	.	94	.	.	11 285	12 868	1 393	486	563	253	51	25	14 261
Hessen	25 257	.	170	.	.	23 298	19 550	2 724	959	1 121	416	208	13	22 274
Oldenburg-Bremen	8 122	.	42	.	.	7 603	6 570	946	336	504	33	50	18	7 516
Braunschweig	3 909	.	22	.	.	4 032	3 290	779	230	465	38	36	10	4 069
Hamburg	16 656	.	141	.	.	10 651	12 779	1 920	418	1 197	203	74	28	14 699
Sonderanstalt														
Seekasse	599	.	-	.	.	1 207	297	125	43	25	47	7	3	422
Knappschaften für Angest.Vers.-Anteile	-	.	-	.	.	2 750	-	-	-	-	-	-	-	-

1) Die endgültige Verteilung der Rentenlast auf die Haushalte der Landesversicherungsanstalten wird erst nach Abschluss des Geschäftsjahres ermittelt.- 2) Krankenversicherung der Rentner gemäss VO vom 4.11.1941.- 3) Einchl. freiwilliger Leistungen.- 4) Verfahrens- und Überwachungskosten.

Bundesministerium für Arbeit

Knappschaftliche Rentenversicherung im Bundesgebiet 1)

Einnahmen in 1 000 DM

Zeit Knappschaft	Beiträge	Zinsen	Bundeszuschüsse 2)					insgesamt	Erstattungen von Renten für Wander- versicherte aus der JV u. AV	Sonstige Ein- nahmen	Gesamt- ein- nahmen
			nach § 1 Abs. 2 Kn.VAG (Grund- beträge)	nach § 18 SVAG	für Flücht- linge	für politisch Verfolgte	sonstige				
			1	2	3	4	5					6	7	8	9	10	11
1950 1. Vierteljahr	109 310	14	6 314	9 060	748	3	-	16 125	18 592	8	144 049
2. Vierteljahr	114 718	49	6 990	25 635	856	2	-	33 483	9 813 ^{a)}	53	158 116
3. Vierteljahr	116 807	59	33 077	- 5 382	211	381	431	28 718	9 053	397	155 034
davon:											
Aachener Knappschaft	5 972	-	-	675	-	300	-	975	323	-	7 270
Niederrhein. Knappsch.	5 530	29	677	-	-	-	-	677	236	-	6 472
Brühler Knappschaft	5 470	13	1 066	-	-	-	-	1 074	488	375	7 420
Ruhrknappschaft	86 020	3	25 526	- 6 629 ^{c)}	-	78	406 ^{d)}	19 381	5 900	10	111 314
Hannoversche Knappsch.	7 620	11	987	-	-	3	17 ^{e)}	1 007	912	-	9 550
Hessische Knappschaft	2 768	3	816	572	211	-	-	1 599	604	12	4 986
Süddeutsche Knappsch.	3 427	-	4 005	-	-	-	-	4 005	590	-	8 022

Ausgaben in 1 000 DM

Zeit Knappschaft	Ausgaben für Renten (einschl. Renten für Wanderversicherte)								Kosten d. Kran- kenver- siche- rung d. Rentner	Heil- ver- fahren	Persönl. und sächl. Verwal- tungs- kosten	Sonstige Verwal- tungs- kosten 3)	Sonstige Aus- gaben	Gesamt- aus- gaben
	Knapp- schafts- renten	Knapp- schafts- voll- renten	Witwen- renten	Witwen- voll- renten	Waisen- renten	Knapp- schafts- sold	Flücht- lings- renten	ins- gesamt						
	12	13	14	15	16	17	18	19							20	21	22	23	24	25
1950 1. Vierteljahr	27 760	55 788	4 542	21 655	3 365	4 978	4 026	127 127 ^{e)}	7 696	2 040	3 225	550	542	141 180
2. Vierteljahr	24 426	62 261	5 024	23 854	3 427	5 151	7 185	131 328	8 137	2 139	2 937	559	755 ^{g)}	145 855
3. Vierteljahr	24 821	65 789	4 771	24 812	3 440	5 038	7 383	136 054	8 613	2 368	3 038	578	895	151 546
davon:														
Aachener Knappschaft	1 533	3 315	300	905	242	138	45	6 478	330	59	148	10	252	7 277
Niederrhein. Knappsch.	1 030	1 919	190	596	113	219	90	4 157	230	96	91	6	2	4 582
Brühler Knappschaft	112	2 645	187	784	142	19	147	4 036	385	117	121	7	-	4 666
Ruhrknappschaft	20 627	48 962	3 243	19 800	2 276	4 180	2 118	101 206	6 087	1 781	2 126	508	639 ^{h)}	112 347
Hannoversche Knappsch.	612	4 372	358	1 405	74	227	1 287	8 335	573	202	215	13	1	9 339
Hessische Knappschaft	402	2 341	248	712	273	100	936	5 012	523	66	159	16	1	5 777
Süddeutsche Knappsch.	505	2 235	245	610	320	155	2 760	6 830	485	47	178	18	-	7 558

1) Vorläufiges Ergebnis.- 2) Für das 1. Vierteljahr 1950 Landeszuschüsse; ab 2. Vierteljahr 1950 Bundeszuschüsse.- 3) Kosten bei Gewährung von Renten, Kosten der Überwachung der Renteneingänge, Verfahrenskosten.- a) Darunter 562 000 DM für das 1. Vierteljahr 1950.- b) Für Tbc-Heilverfahren.- c) Umbuchung.- d) Darunter 306 000 DM für Tbc-Heilverfahren. 100 000 DM Zuschuss zur Gemeinlast.- e) Erstattung der Mehraufwendungen aus Anlass der Auflockerung der Ruhevorschriften (Nordrhein-Westfalen).- f) Die Ausgaben für Renten der Brühler Knappschaft und der Süddeutschen Knappschaft sind nur in dem Gesamtbetrag enthalten, die Aufteilung auf die Spalten 12-18 ist nicht möglich.- g) Darunter 682 000 DM für grössere Instandsetzungen zur Beseitigung von Kriegsschäden.- h) Desgl. 510 000 DM.

Bundesministerium für Arbeit

Fürsorgewesen

Offene Fürsorge im Bundesgebiet ¹⁾

Fürsorgeleistungen der Länder ²⁾ nach Stadt- u. Landkreisen

Monat Land	Laufend unterstützte ³⁾			Aufwand								
	Parteien	Personen	auf 1 000 der Bevöl- kerung	Laufende Unterstützung			Einmalige		Gesamtaufwand			
				ins- gesamt	je Partei	je Person	ins- gesamt	Anteil an der lfd. Unter- stützung	insgesamt (Sp.4+7)	je Partei	je Person	je Einwohner
	Anzahl			1000 DM	DM		1000DM	vH	1 000 DM	DM		
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	
1950												
September ²⁾	699 863	263 446	26,6	30 978	44,26	24,52	10 588	34,2	41 566	59,39	32,90	0,87
Stadtkreise	283 261	482 323	29,3	12 663	44,70	26,25	2 867	22,6	15 530	54,83	32,20	0,94
Landkreise	416 270	780 438	25,1	18 299	43,96	23,45	7 622	41,7	25 921	62,27	33,21	0,83
Oktober ²⁾	685 337	233 221	25,9	31 692	46,24	25,70	14 869	46,9	46 561	67,94	37,76	0,98
Stadtkreise	280 874	475 580	29,0	13 210	47,03	27,78	5 124	38,8	18 334	65,27	38,55	1,12
Landkreise	404 059	756 363	24,3	18 444	45,64	24,39	8 555	46,4	26 999	66,82	35,70	0,87
November ²⁾	676 512	211 009	25,7	31 064	45,92	25,65	16 738	53,9	47 802	70,66	39,47	1,02
Stadtkreise	279 029	470 310	28,8	13 057	46,79	27,76	5 884	45,1	18 941	67,88	40,27	1,16
Landkreise	397 113	739 873	24,1	17 978	45,27	24,30	9 843	54,8	27 821	70,06	37,60	0,90
davon:												
Schlesw.-Holst.	53 947	87 045	33,6	2 194	40,67	25,21	1 273	58,0	3 467	64,27	39,83	1,34
Stadtkreise	15 039	23 810	35,7	561	37,30	23,56	263	46,9	824	54,79	34,61	1,24
Landkreise	38 908	63 235	32,9	1 633	41,97	25,82	1 010	61,8	2 643	67,93	41,80	1,37
Hamburg	23 890	38 676	24,0	1 276	53,41	32,99	405	31,7	1 681	70,36	43,46	1,04
Niedersachsen	102 235	179 372	26,4	4 639	45,38	25,86	2 253	48,6	6 892	67,41	38,42	1,01
Stadtkreise	30 240	53 344	33,4	1 411	46,66	26,45	592	42,0	2 003	66,24	37,55	1,25
Landkreise	71 823	125 522	24,2	3 209	44,68	25,57	1 547	48,2	4 756	66,22	37,89	0,92
Nordrh.-Westf.	193 246	343 886	26,1	9 196	47,59	26,74	4 651	50,6	13 847	71,65	40,27	1,05
Stadtkreise	103 220	175 941	27,7	4 770	46,21	27,11	2 366	49,6	7 136	69,13	40,56	1,12
Landkreise	90 026	167 945	24,6	4 426	49,16	26,35	2 285	51,6	6 711	74,55	39,96	0,98
Bremen	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...
Hessen	63 547	119 084	27,7	2 752	43,31	23,11	976	35,5	3 728	58,67	31,31	0,87
Stadtkreise	23 861	41 327	33,2	1 082	45,35	28,18	543	50,2	1 625	68,10	39,32	1,31
Landkreise	39 630	77 701	25,4	1 667	42,06	21,45	395	23,7	2 062	52,03	26,54	0,67
Württbg.-Baden	43 960	88 016	23,0	2 034	46,27	23,11	870	42,8	2 904	66,06	32,99	0,75
Stadtkreise	18 616	33 770	28,0	960	51,57	28,43	426	44,4	1 386	74,45	41,04	1,13
Landkreise	25 310	54 134	20,0	1 071	42,32	19,78	393	36,7	1 464	57,84	27,04	0,55
Bayern	138 007	251 418	27,6	6 360	46,08	25,30	2 654	41,7	9 014	65,32	35,85	0,99
Stadtkreise	46 505	75 189	27,1	2 263	48,66	30,08	808	35,7	3 071	66,04	40,84	1,11
Landkreise	91 502	176 229	27,8	4 097	44,77	23,25	1 846	45,1	5 943	64,95	33,72	0,94
Rheinl.-Pfalz	32 256	55 673	18,6	1 359	42,13	24,41	2 005	147,5	3 364	104,29	60,42	1,12
Stadtkreise	13 291	21 433	34,9	523	39,35	24,40	413	79,0	936	70,42	43,67	1,47
Landkreise	18 965	34 240	14,5	836	44,08	24,42	1 592	190,4	2 428	128,03	70,91	1,03
Baden	14 957	27 057	20,2	741	49,54	27,39	1 127	152,1	1 868	124,89	69,04	1,40
Stadtkreise	4 367	6 820	36,0	211	48,32	30,92	68	32,2	279	63,89	40,91	1,48
Landkreise	10 590	20 237	17,6	530	50,05	26,19	263	49,6	793	74,86	39,19	0,69
Württbg.-Hohenz.	9 806	19 566	16,5	484	49,36	24,74	506	104,5	990	100,96	50,60	0,84
Landkreise	9 698	19 414	16,4	480	49,49	24,72	494	102,9	974	100,43	50,17	0,82
Kreis Lindau	661	1 216	20,6	29	43,87	23,85	18	62,1	47	71,11	38,65	0,80

1) Ohne Bremen.- 2) Einschl. Leistungen der Landesfürsorgeverbände für die Fälle direkt ausgeübter offener Fürsorge. (Tbc-Fürsorge usw.).- 3) Stand am letzten Tag des jeweiligen Monats.

Stat. Landesämter / Stat. Bundesamt

Öffentliche Fürsorge im Bundesgebiet 1)

Offene und geschlossene Fürsorge der Länder nach Stadt- u. Landkreisen

Land 2)	Offene Fürsorge						Geschlossene Fürsorge		Individuelle Fürsorge	
	Ldf. unterstützte		Aufwand							
	Parteien	Personen	laufende Unterstützung	Einmalige Unterstützung	insgesamt	darunter: Kriegsfolgenhilfe	insgesamt	darunter: Kriegsfolgenhilfe	insgesamt (Sp.5+7)	je Einwohner
Anzahl		3	4	5	6	7	8	9	10	
1	2									
April / Juni 1950										
Bundesgebiet	757 008	1 386 599	106 171 795	31 137 096	137 308 891	81 291 710	67 659 668	28 292 879	204 968 559	4,30
Stadtkreise	296 771	508 473	41 912 465	8 096 050	50 008 515	18 027 373	20 949 470	6 352 195	70 957 985	4,28
Landkreise	452 970	865 197	63 207 786	18 559 087	81 766 873	59 122 824	20 832 067	13 896 184	102 598 940	3,26
davon:										
Schlesw.-Holstein ³⁾	58 936	95 181	8 114 256	1 397 296	9 511 552	6 746 138	3 480 973	2 113 574	12 992 525	4,67
Stadtkreise	15 692	24 651	2 175 939	278 235	2 454 174	1 223 314	606 234	323 288	3 060 408	4,52
Landkreise	42 190	69 476	5 881 392	1 072 696	6 954 088	5 447 119	1 342 049	1 028 340	8 296 137	4,09
Hamburg	24 668	38 910	3 835 735	727 695	4 563 430	1 031 380	3 894 426	638 252	8 447 856	5,29
Niedersachsen	113 010	201 836	16 520 645	4 524 024	21 044 669	14 762 024	6 319 015	4 356 282	27 363 684	3,96
Stadtkreise	33 562	59 025	4 577 838	1 021 162	5 599 000	2 790 230	1 767 535	1 014 270	7 366 535	4,57
Landkreise	78 801	141 043	11 897 037	3 360 843	15 257 880	11 792 071	3 574 496	2 765 074	18 832 376	3,56
Nordrh.-Westfalen	215 795	397 112	30 620 932	8 857 123	39 478 061	18 549 418	20 103 709	5 995 597	59 581 770	4,52
Stadtkreise	111 182	195 863	15 165 975	3 149 530	18 315 505	5 985 136	7 028 359	1 663 624	25 343 864	4,01
Landkreise	99 807	192 277	14 570 918	4 679 707	19 250 625	11 899 970	4 621 057	2 656 458	23 871 682	3,49
Hessen	72 221	141 570	9 659 735	1 891 384	11 551 119	6 860 750	5 891 444	2 882 498	17 442 563	4,01
Stadtkreise	24 387	43 030	3 447 139	772 913	4 220 052	1 254 732	2 001 746	583 510	6 221 798	5,05
Landkreise	47 608	98 099	6 198 575	1 046 365	7 244 940	5 552 741	2 033 403	1 411 202	9 278 343	2,97
Württemberg-Baden	47 677	97 434	6 150 743	1 414 384	7 565 127	4 452 403	4 190 085	2 056 994	11 755 212	3,02
Stadtkreise	18 669	34 124	2 466 216	391 617	2 857 833	1 007 791	1 525 030	491 006	4 382 863	3,55
Landkreise	28 902	63 163	3 675 540	985 198	4 660 738	3 416 327	2 218 544	1 396 337	6 879 282	2,59
Bayern	157 228	291 388	22 265 471	5 005 319	27 270 790	18 376 598	19 706 556	9 297 347	46 977 346	5,07
Stadtkreise	50 090	82 815	7 424 470	1 367 669	8 792 139	3 896 399	3 305 464	1 542 347	12 097 603	4,35
Landkreise	106 843	208 278	14 817 554	3 629 452	18 447 006	14 460 912	4 733 262	3 893 768	23 180 268	3,58
Rheinland-Pfalz	35 767	63 477	4 873 448	2 770 894	7 644 342	3 782 011	1 850 578	216 202	9 494 920	3,24
Stadtkreise	13 901	22 695	2 089 284	270 204	2 359 488	570 813	605 664	37 725	2 965 152	4,63
Landkreise	21 856	40 772	2 784 164	2 500 690	5 284 854	3 211 198	543 558	102 799	5 828 412	2,54
Baden	20 366	36 765	2 554 577	3 782 339 ^{c)}	6 336 916	5 144 365	1 209 424	388 732	7 543 340	5,75
Stadtkreise	4 620	7 360	729 869	117 025	846 894	267 578	225 012	58 173	1 071 906	5,63
Landkreise	15 746	29 405	1 824 708	530 908	2 355 616	1 779 673	804 598	321 322	3 160 214	2,82
Württemberg.-Hohenz. ⁴⁾	11 340	22 926	1 576 253	766 632	2 342 885	1 586 623	1 023 458	347 401	3 366 343	2,71
Landkreise	11 217	22 684	1 557 898	753 228	2 311 126	1 562 813	961 100	320 884	3 272 226	2,63
Juli / September 1950										
Bundesgebiet	708 559	1 278 820	96 461 073	36 292 745	132 753 818	79 047 962	74 772 549	32 303 374	207 526 367	4,37
Stadtkreise	282 802	481 420	38 427 362	8 336 650	46 764 012	16 810 889	25 972 002	7 441 064	72 736 014	4,43
Landkreise	418 589	785 079	57 022 732	22 338 314	79 361 046	57 502 293	25 784 650	16 840 372	105 145 696	3,38
davon:										
Schlesw.-Holstein ³⁾	55 851	88 983	7 124 049	1 831 371	8 955 420	6 381 841	3 943 502	2 431 085	12 898 922	4,96
Stadtkreise	14 818	23 231	1 890 832	404 353	2 295 185	1 190 243	760 776	422 943	3 055 961	4,63
Landkreise	39 718	64 423	5 188 304	1 161 914	6 350 218	4 912 843	1 492 479	1 148 710	7 842 697	4,09
Hamburg	23 749	38 568	2 916 569	924 207	3 840 776	902 585	5 708 065	814 238	9 548 841	5,92
Niedersachsen	106 585	188 416	15 176 641	5 051 678	20 228 319	14 044 379	7 882 731	5 425 458	28 111 050	4,05
Stadtkreise	31 265	55 254	4 409 676	1 154 896	5 564 572	2 812 006	2 067 685	1 162 110	7 632 197	4,66
Landkreise	74 656	131 278	10 719 251	3 657 915	14 377 166	10 949 599	4 639 128	3 633 833	19 016 294	3,59
Nordrh.-Westfalen	203 062	364 435	28 162 798	9 623 006	37 785 804	17 198 378	23 958 379	7 882 442	61 744 183	4,66
Stadtkreise	105 334	181 240	13 934 126	2 845 977	16 780 103	5 096 823	8 424 747	1 961 310	25 204 850	3,95
Landkreise	93 296	175 213	13 360 539	4 651 893	18 012 432	10 872 978	5 615 980	3 290 496	23 628 412	3,44
Hessen	66 426	126 923	8 768 275	2 085 212	10 853 487	6 434 563	7 347 499	3 392 101	18 200 986	4,16
Stadtkreise	24 295	42 258	3 246 975	661 861	3 908 836	1 226 883	2 482 338	709 977	6 391 174	5,12
Landkreise	41 857	84 124	5 501 867	1 345 572	6 847 439	5 143 572	2 454 794	1 583 679	9 302 233	2,98
Württemberg-Baden	44 568	89 009	5 865 189	1 571 339	7 436 528	4 548 982	5 903 181	2 895 731	13 339 709	3,40
Stadtkreise	18 616	33 775	2 453 668	398 420	2 852 088	1 107 891	1 982 901	632 262	4 834 989	3,91
Landkreise	25 923	55 174	3 405 413	1 093 645	4 499 058	3 376 712	2 915 509	1 807 610	7 412 567	2,76
Bayern	145 098	266 431	20 241 656	4 942 732	25 184 388	16 567 447	13 992 929	7 941 660	39 177 317	4,23
Stadtkreise	47 445	77 872	7 187 658	1 176 384	8 364 042	3 574 137	3 378 758	1 558 630	11 742 800	4,19
Landkreise	97 494	188 400	13 044 598	3 744 823	16 789 421	12 976 158	5 239 240	4 186 185	22 028 661	3,41
Rheinland-Pfalz	34 248	61 106	4 403 869	5 295 099	9 698 968	5 998 897	2 622 361	393 932	12 321 329	4,14
Stadtkreise	12 978	22 481	1 741 149	599 716	2 340 865	634 848	7 76 367	93 062	3 117 232	4,80
Landkreise	21 257	38 612	2 661 223	4 693 468	7 354 691	5 364 049	839 250	211 505	8 193 941	3,52
Baden	18 212	33 784	2 276 416	3 812 020	6 088 436	4 969 448	1 877 768	564 536	7 966 204	5,99
Stadtkreise	4 302	6 741	645 709	170 896	817 605	265 473	390 365	86 532	1 207 970	6,26
Landkreise	13 910	27 043	1 629 707	853 212	2 482 919	1 926 669	1 253 187	468 685	3 736 106	3,29
Württemberg.-Hohenz. ⁴⁾	10 760	21 165	1 525 611	1 156 081	2 681 692	2 001 442	1 536 134	562 191	4 217 826	3,44
Landkreise	10 473	20 812	1 511 830	1 135 872	2 647 702	1 979 713	1 337 083	509 669	3 984 785	3,24

1) Ohne Bremen.- 2) Bezirksfürsorgeverbände und Landesfürsorgeverbände.- 3) Ohne offene Fürsorge für Ausländer und Staatenlose sowie Zugewanderte ohne Aufenthaltserlaubnis.- 4) Einschl. Kreis Lindau.- a) Ohne Aufwendungen für Krüppel, Blinde, Taubstumme und Geisteskranken.- b) Ohne Aufwendungen für Geschlechtskranke des L.F.V. Nordrhein, die nicht aufgefliedert wurden (insges.: 435 000 DM, darunter: 107 475 DM Kriegsfolgenhilfe); ohne Geschlechtskrankenfürsorge der I.F.V. Westfalen und Lippe, über die keine Angaben vorliegen.- c) Infolge Umsiedlung von Flüchtlingen erhöhter Aufwand an einmaligen Unterstützungen bei den Landesfürsorgeverbänden.

Stat. Landesämter / Stat. Bundesamt

Öffentliche Fürsorge im Bundesgebiet ¹⁾, April / Juni 1950
nach Gruppen der Hilfsbedürftigen

Fürsorgegruppen	Offene Fürsorge					Geschlossene Fürsorge	Individuelle Fürsorge (Sp. 5+6)	Halboffene Fürsorge	Allgemeine Maßnahmen der Kriegsfolgenfürsorge
	Lfd. unterstützte		Aufwand						
	Parteien	Personen	Laufende Unterstützungen	Einmalige Unterstützungen	insgesamt	Aufwand			
	Anzahl		DM			6	7	8	9
1	2	3	4	5	6	7	8	9	
Kriegsfolgenhilfe									
Heimatvertriebene	200 150	398 024	29 497 865	17 714 882	47 212 747	19 212 789	66 425 536	.	.
Evakuierte	46 342	87 237	7 351 604	1 135 925	8 487 529	3 343 188	11 830 717	.	.
Zugewanderte aus der Sowjetzone u. Berlin mit Aufenthaltserlaubnis	14 503	26 829	2 311 730	586 819	2 898 549	1 102 376	4 000 925	.	.
Ausländer u. Staatenl.	8 765 ^{a)}	16 048 ^{a)}	1 390 240	310 023	1 700 263 ^{a)}	499 166	2 199 429	.	.
Angehörige v. Kriegsgef. u. Vermissten sowie heimgekehrte Kriegsgefangene	31 045	61 493	5 202 218	885 938	6 088 156	751 722	6 839 878	.	.
Körperbeschädigte u. Hinterbliebene aus beiden Weltkriegen u. Gleichgestellte	98 923	189 196	12 127 567	2 612 672	14 740 239	2 937 157	17 677 396	.	.
Zugewanderte aus der Sowjetzone u. Berlin ohne Aufenthaltserlaubnis	626 ^{a)}	1 046 ^{a)}	67 753	96 475	164 228 ^{a)}	446 481	610 709	.	.
zusammen	400 354	779 873	57 948 977	23 342 734	81 291 711	28 292 879	109 584 590	1 023 568	3 484 566
Allgemeine Fürsorge									
Sozialrentner	102 504	164 098	8 139 085	.	.	.	.	.	.
Pflegekinder	26 484	27 097	2 046 930	.	.	.	.	.	.
Sonstige Hilfsbedürftige	227 666	415 531	38 036 803	.	.	.	.	.	.
zusammen	356 654	606 726	48 222 818	7 794 362^{b)}	56 017 180	39 366 789^{b)}	95 383 969	1 972 310	-
Fürsorgegruppen insgesamt	757 008¹⁾	386 599	106 171 795	31 137 096¹⁾	37 308 891	67 659 668¹⁾	204 968 559	2 995 878¹⁾	3 484 566
darunter:									
Tbc-Kranke	27 849	50 474	5 331 200	654 714	5 985 914	4 533 129	10 519 043	.	.
darunter:									
Kriegsfolgenhilfe	11 343	20 528	1 992 879	301 270	2 294 149	1 784 458	4 078 607	.	.
Kriegsblinde usw.	1 754	4 782	219 542	393 982	613 524	57 532	671 056	.	.
Geschlechtskranke ²⁾	819	853	.	.	.	618 908	618 908	.	.
darunter:									
Kriegsfolgenhilfe	363	381	.	.	.	256 733	256 733	.	.
Heimatlose Jugend	278	286	25 715	11 223	36 938	452 170	489 108	.	.
darunter:									
Kriegsfolgenhilfe	228	234	22 923	6 923	29 846	413 732	443 578	.	.
Beihilfen für Auswanderer ³⁾	134	160 ^{c)}	3 695	96 995	100 690	-	100 690	.	.
darunter:									
Kriegsfolgenhilfe	69	99	3 426	78 876	82 302	-	82 302	.	.
Sonstige Leistungen									
Überbrückungsbeihilfen für heimgekehrte Kriegsgefangene	.	.	.	.	5 730 928	-	5 730 928	.	.
Unterhaltsbeihilfen für Angehörige von Kriegsgefangenen	5 330	11 996	1 724 429	229 325	1 953 754	-	1 953 754	.	.
Sonderleistungen an pol. (usw.) Verfolgte	2 255	3 358	294 621	34 253	328 874	-	328 874	.	.

1) Ohne Bremen.- 2) In Nordrhein-Westfalen nicht erfasst; in Hamburg nicht besonders ausgewiesen.- 3) Ohne Hamburg.- a) Ohne Schleswig-Holstein.- b) In Nordrhein-Westfalen ist der einmalige Unterstützungsaufwand der offenen und der Aufwand der geschlossenen Fürsorge für die einzelnen Gruppen der allgemeinen Fürsorge nicht ermittelt worden.- c) Ohne Schleswig-Holstein.

Stat. Landesämter / Stat. Bundesamt

Öffentliche Fürsorge im Bundesgebiet ¹⁾, Juli / Sept. 1950
nach Gruppen der Hilfsbedürftigen

Fürsorgegruppen	Offene Fürsorge					Geschlossene Fürsorge	Individuelle Fürsorge (Sp. 5+6)	Halboffene Fürsorge	Allgemeine Massnahmen der Kriegsfolgenfürsorge
	Lfd. unterstützte		Aufwand						
	Parteien	Personen	Laufende Unterstützungen	Einmalige Unterstützungen	insgesamt	Aufwand			
	Anzahl					DM			
1	2	3	4	5	6	7	8	9	
Kriegsfolgenhilfe									
Heimatvertriebene	182 058	357 590	25 872 503	21 719 817	47 592 320	21 200 403	68 792 723	.	.
Evakuierte	42 509	79 419	6 486 340	1 593 227	8 079 567	3 677 239	11 756 806	.	.
Zugewanderte aus der Sowjetzone u. Berlin mit Aufenthaltserlaubnis	14 306	25 931	2 340 103	696 070	3 036 173	1 390 730	4 426 903	.	.
Ausländer u. Staatenl.	13 429 ^{a)}	25 285 ^{a)}	2 330 147	357 310	2 687 457 ^{a)}	649 930	3 337 387	.	.
Angehörige v. Kriegsgef. u. Vermissten sowie heimgewehrte Kriegsgefangene	21 964	41 787	3 392 742	694 647	4 087 389	658 452	4 745 841	.	.
Kriegsbeschädigte u. Hinterbliebene aus beiden Weltkriegen u. Gleichgestellte	90 775	168 774	10 701 954	2 554 902	13 256 856	3 589 475	16 846 331	.	.
Zugewanderte aus der Sowjetzone u. Berlin ohne Aufenthaltserlaubnis	819 ^{a)}	1 455 ^{a)}	108 978	199 222	308 200 ^{a)}	1 137 145	1 445 345	.	.
zusammen	365 860	700 241	51 232 767	27 815 195	79 047 962	32 303 374	111 351 336	110 040	6 836 868
Allgemeine Fürsorge									
Sozialrentner	99 797	159 604	7 876 341	.	.	.	.	.	.
Pflegekinder	26 367	26 684	2 080 153	.	.	.	.	.	.
Sonstige Hilfsbedürftige	216 535	392 291	35 271 812	.	.	.	.	.	.
zusammen	342 699	578 579	45 228 306	8 477 550 ^{b)}	53 705 856	42 469 175 ^{b)}	96 175 031	195 739	.
Fürsorgegruppen insgesamt	708 559	1 278 820	96 461 073	36 292 745	132 753 818	74 772 549	207 526 367	305 779	6 836 868
darunter:									
Tbc-Kranke	32 060	57 018	5 643 894	689 439	6 333 333	5 956 781	12 290 114	.	.
darunter: Kriegsfolgenhilfe	13 961	25 318	2 246 331	355 526	2 601 857	2 602 468	5 204 325	.	.
Kriegsblinde usw.	1 784	5 118	191 947	592 517	784 464	117 645	902 109	.	.
Geschlechtkranke	401 ^{c)}	441 ^{c)}	13 334 ^{d)}	133 305 ^{d)}	146 639 ^{d)}	1 470 023	1 616 662	.	.
darunter: Kriegsfolgenhilfe	248 ^{c)}	275 ^{c)}	6 740 ^{d)}	57 524 ^{d)}	64 264 ^{d)}	837 127	901 391	.	.
Heimatlose Jugend	340 ^{a)}	345 ^{a)}	26 827 ^{a)}	21 080 ^{a)}	47 907 ^{a)}	579 381	625 989	.	.
darunter: Kriegsfolgenhilfe	300 ^{a)}	305 ^{a)}	24 478 ^{a)}	19 712 ^{a)}	44 190 ^{a)}	523 329	567 519	.	.
Beihilfen für Auswanderer	59	117	5 127	160 366	165 493	-	165 493	.	.
darunter: Kriegsfolgenhilfe	35	67	2 667	114 624	117 291	-	117 291	.	.
Sonstige Leistungen									
Überbrückungsbeihilfen für heimgewehrte Kriegsgefangene	.	.	.	.	1 367 185	-	1 367 185	.	.
Unterhaltsbeihilfen für Angehörige von Kriegsgefangenen	4 493	9 906	1 384 775	157 603	1 542 378	-	1 542 378	.	.
Sonderleistungen an pol. (usw.) Verfolgte	1 467 ^{a)}	2 917 ^{a)}	171 210	6 257	177 467	-	177 467	.	.

1) Ohne Bremen.- a) Ohne Schleswig-Holstein.- b) In Nordrhein-Westfalen ist der einmalige Unterstützungsaufwand der offenen und der Aufwand der geschlossenen Fürsorge für die einzelnen Gruppen der allgemeinen Fürsorge nicht ermittelt worden.- c) Ohne Schleswig-Holstein und Hamburg.- d) Ohne Hamburg

Stat. Landesämter / Stat. Bundesamt

Öffentliche Fürsorge im Bundesgebiet ¹⁾, April / Juni 1950
nach Gruppen der Hilfsbedürftigen und Ländern

Fürsorgegruppen	Schlesw.-Holstein	Hamburg	Niedersachsen	Nordrhein-Westfalen	Hessen	Württemberg-Baden	Bayern	Rheinl.-Pfalz	Baden	Württemberg-Hohenz.	Bundesgebiet 2)
	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11
Anzahl der in der offenen Fürsorge lfd. unterstützten Personen											
<u>Kriegsfolgenhilfe</u>											
Heimatvertriebene	39 133	704	70 951	54 512	36 207	37 985	125 707	7 550	15 187	10 088	398 024
Evakuierte	7 868	47	15 625	23 207	14 347	4 540	15 493	3 962	1 442	706	87 237
Zugewanderte aus der Sowjetzone u. Berlin mit Aufenthaltserlaubnis	3 988	329	9 127	4 197	1 373	433	5 245	838	393	906	26 829
Ausländer u. Staatenl.	...	81	1 253	473	647	1 106	11 981	107	293	107	16 048
Angehörige v. Kriegsgef. u. Vermissten sowie heimgekehrte Kriegsgefangene	2 957	417	10 041	18 517	12 225	4 149	7 738	3 221	1 764	464	61 493
Körperbeschädigte u. Hinterbliebene aus beiden Weltkriegen u. Gleichgestellte	9 704	7 010	22 487	83 926	23 597	8 756	25 475	4 505	2 720	1 016	189 196
Zugewanderte aus der Sowjetzone u. Berlin ohne Aufenthaltserlaubnis	...	7	120	372	43	35	137	102	149	81	1 046
zusammen	63 650	8 595	129 604	185 204	88 439	57 004	191 776	20 285	21 948	13 368	779 873
<u>Allgemeine Fürsorge</u>											
Sozialrentner	6 535	9 893	18 766	69 397	13 221	8 332	15 034	14 919	5 710	2 291	164 098
Pflegekinder	2 643	98	3 621	4 799	2 785	2 634	6 831	1 283	1 864	539	27 097
Sonstige Hilfsbedürftige	22 353	20 324	49 845	137 712	37 125	29 464	77 747	26 990	7 243	6 728	415 531
zusammen	31 531	30 315	72 232	211 908	53 131	40 430	99 612	43 192	14 817	9 558	606 726
Fürsorgegruppen insgesamt	95 181	38 910	201 836	397 112	141 570	97 434	291 388	63 477	36 765	22 926	1 386 599
Aufwendungen der offenen Fürsorge in DM											
<u>Kriegsfolgenhilfe</u>											
Heimatvertriebene	4 303 987	107 529	8 860 759	7 379 820	5 093 809	845 901	12 380 852	462 024	546 714	231 348	47 212 747
Evakuierte	764 014	8 307	1 622 191	2 376 929	1 175 101	434 453	1 492 428	384 507	152 495	77 104	8 487 529
Zugewanderte aus der Sowjetzone u. Berlin mit Aufenthaltserlaubnis	398 945	48 322	973 021	527 056	146 666	46 416	527 722	96 728	40 342	93 331	2 898 549
Ausländer u. Staatenl.	...	10 043	49 770	51 362	61 391	144 996	1 329 572	9 525	32 754	10 850	1 700 263
Angehörige v. Kriegsgef. u. Vermissten sowie heimgekehrte Kriegsgefangene	319 804	44 227	1 102 394	2 017 400	943 982	355 739	669 476	390 151	189 909	55 074	6 088 156
Körperbeschädigte u. Hinterbliebene aus beiden Weltkriegen u. Gleichgestellte	959 389	803 530	2 133 990	6 117 194	433 508	618 820	1 961 506	431 603	165 803	114 896	14 740 239
Zugewanderte aus der Sowjetzone u. Berlin ohne Aufenthaltserlaubnis	...	9 422	19 899	79 657	6 294	6 078	15 037	7 473	16 348	4 020	164 228
zusammen	6 746 139	1 031 380	14 762 024	18 549 418	6 860 750	452 403	18 376 593	782 015	144 365	586 623	81 291 711
<u>Allgemeine Fürsorge</u>											
Sozialrentner	302 285	638 966	996 089	.	737 858	426 763	767 823	780 310	313 135	113 648	.
Pflegekinder	185 091	9 374	333 672	.	199 132	207 548	540 130	113 887	110 892	41 882	.
Sonstige Hilfsbedürftige	2 278 037	883 710	4 952 884	.	3 753 372	478 413	7 586 232	968 134	768 524	600 732	.
zusammen	2 765 413	532 050	6 282 645	2 928 643	3 490 363	112 724	8 894 192	862 331	192 551	756 262	56 017 180
Fürsorgegruppen insgesamt	9 511 552	563 430	21 044 669	21 478 061	11 551 117	565 127	27 270 797	644 346	336 916	342 885	137 308 891
Fürsorgeaufwendungen insgesamt in DM											
<u>Kriegsfolgenhilfe</u>											
Heimatvertriebene	5 990 026	391 456	12 039 461	10 666 987	985 154	350 770	19 163 332	526 654	818 285	493 406	66 425 536
Evakuierte	987 608	27 893	2 052 078	3 311 063	1 611 924	669 143	2 424 478	453 237	185 732	107 561	11 830 717
Zugewanderte aus der Sowjetzone u. Berlin mit Aufenthaltserlaubnis	501 514	104 455	1 385 175	677 970	256 914	84 582	743 831	102 020	43 548	100 916	4 000 925
Ausländer u. Staatenl.	...	18 613	57 202	61 322	90 224	191 743	1 699 786	13 850	51 034	13 035	2 196 809
Angehörige v. Kriegsgef. u. Vermissten sowie heimgekehrte Kriegsgefangene	350 689	75 846	1 163 294	2 293 603	1 030 931	416 139	841 484	403 654	205 984	58 254	6 839 878
Körperbeschädigte u. Hinterbliebene aus beiden Weltkriegen u. Gleichgestellte	1 024 126	970 805	2 311 221	7 288 247	736 281	774 362	2 744 828	469 125	202 528	155 873	17 677 396
Zugewanderte aus der Sowjetzone u. Berlin ohne Aufenthaltserlaubnis	...	80 564	109 875	245 823	31 819	22 658	56 202	29 673	25 986	4 979	607 579
zusammen	8 853 963	669 632	19 118 306	24 545 015	3 743 246	509 397	27 673 945	998 215	533 097	934 024	109 578 840
<u>Allgemeine Fürsorge ⁴⁾</u>											
Sozialrentner	2 765 413	532 050	6 282 645	2 928 643	3 490 363	112 724	8 894 192	862 331	192 551	756 262	56 017 180
Fürsorgegruppen insgesamt	11 619 376	201 682	25 400 951	24 545 473	6 983 627	622 121	36 568 137	860 546	725 648	690 286	165 596 020

1) Ohne Bremen.- 2) Ohne "Ausländer und Staatenlose" sowie ohne "Zugewanderte aus der Sowjetzone u. Berlin ohne Aufenthaltserlaubnis".- 3) Einschl. Kreis Lindau.- 4) Aufwand der geschlossenen Fürsorge für die einzelnen Gruppen der allgemeinen Fürsorge nicht nachgewiesen.

Öffentliche Fürsorge im Bundesgebiet 1), Juli/September 1950
nach Gruppen der Hilfsbedürftigen und Ländern

Fürsorgegruppen	Schlesw.- Holstein 2)	Hamburg	Nieder- sachsen	Nordrhein- Westfalen	Hessen	Württbg- Baden	Bayern	Rheinld.- Pfalz	Baden	Württbg- Hohenz. 3)	Bundes- gebiet 2)
	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11
Anzahl der in der offenen Fürsorge lfd. unterstützten Personen											
<u>Kriegsfolgenhilfe</u>											
Heimatvertriebene	36 434	791	64 291	49 586	32 322	34 107	109 851	7 643	13 339	9 226	357 590
Evakuierte	7 259	43	14 490	20 890	12 473	4 035	14 189	3 814	1 537	689	79 419
Zugewanderte aus der Sowjetzone u. Berlin mit Aufenthaltserlaubnis	3 761	289	8 965	4 189	1 505	498	4 884	801	329	710	25 931
Ausländer u. Staatenl.	...	662	3 895	577	706	4 583	13 114	145	280	1 323	25 285
Angehörige v. Kriegsgef. u. Vermissten sowie heimgekehrte Kriegsgefangene	2 397	238	7 115	12 233	8 366	2 424	5 755	2 085	886	288	41 787
Körperbeschädigte u. Hinterbliebene aus beiden Weltkriegen u. Gleichgestellte	8 938	7 032	21 021	72 024	20 392	8 563	23 142	4 351	2 401	910	168 774
Zugewanderte aus der Sowjetzone u. Berlin ohne Aufenthaltserlaubnis	...	6	144	536	133	165	224	38	146	63	1 455
zusammen	58 789	9 061	119 921	160 035	75 897	54 375	171 159	18 877	18 918	13 209	700 241
<u>Allgemeine Fürsorge</u>											
Sozialrentner	6 153	9 742	18 217	67 650	12 110	7 204	16 094	14 643	6 006	1 785	159 604
Pflegekinder	2 576	90	3 490	4 653	3 062	2 237	7 019	1 265	1 739	553	26 684
Sonstige Hilfsbedürftige	21 465	19 675	46 788	132 097	35 854	25 193	72 159	26 321	7 121	5 618	392 291
zusammen	30 194	29 507	68 495	204 400	51 026	34 634	95 272	42 229	14 866	7 956	578 579
Fürsorgegruppen insges.	88 983	38 568	188 416	364 435	126 923	89 009	266 431	61 106	33 784	21 165	1 278 820
Aufwendungen der offenen Fürsorge in DM											
<u>Kriegsfolgenhilfe</u>											
Heimatvertriebene	4 257 257	121 378	8 386 980	7 750 585	5 081 861	2 680 299	10 843 907	4 753 086	177 717	539 250	47 592 320
Evakuierte	714 495	7 134	1 449 596	2 232 319	1 099 265	409 042	1 347 123	335 228	405 038	80 327	8 079 567
Zugewanderte aus der Sowjetzone u. Berlin mit Aufenthaltserlaubnis	406 953	47 085	989 411	943 684	167 155	78 222	529 967	127 984	40 126	105 586	3 036 173
Ausländer u. Staatenl.	...	44 811	296 560	71 229	76 124	480 186	1 534 797	16 030	42 075	125 645	2 687 457
Angehörige v. Kriegsgef. u. Vermissten sowie heimgekehrte Kriegsgefangene	227 791	24 217	796 140	1 220 981	692 915	246 220	450 667	299 864	97 744	30 850	4 087 389
Körperbeschädigte u. Hinterbliebene aus beiden Weltkriegen u. Gleichgestellte	775 345	639 178	2 054 110	5 267 718	1 299 473	641 144	1 828 712	454 126	183 818	113 232	13 256 856
Zugewanderte aus der Sowjetzone u. Berlin ohne Aufenthaltserlaubnis	...	18 782	71 582	111 862	17 770	13 869	32 274	12 579	22 930	6 552	308 200
zusammen	6 381 841	902 585	14 044 379	17 198 378	6 434 563	3 548 982	16 567 447	5 998 897	796 448	800 142	79 047 962
<u>Allgemeine Fürsorge</u>											
Sozialrentner	268 962	625 559	1 019 419	3 702 542	738 548	438 890	686 890	761 294	342 029	100 777	.
Pflegekinder	186 365	8 555	313 662	422 318	318 229	106 204	669 566	116 025	103 736	41 917	.
Sonstige Hilfsbedürftige	2 118 252	2 304 077	4 850 859	13 487 064	2 298 002	7 159 324	2 822 752	673 223	537 556	.	.
zusammen	2 573 579	2 938 191	6 183 940	20 587 426	4 189 242	887 546	8 616 941	3 700 071	1 118 988	680 250	53 705 856
Fürsorgegruppen insges.	8 955 420	3 840 776	20 228 319	37 785 804	10 853 487	4 336 528	25 184 388	9 698 968	808 436	681 692	132 753 818
Fürsorgeaufwendungen insgesamt in DM											
<u>Kriegsfolgenhilfe</u>											
Heimatvertriebene	6 171 766	484 946	12 354 947	11 835 185	5 186 265	2 655 667	16 790 836	4 852 544	544 299	916 268	68 792 723
Evakuierte	970 934	32 842	1 966 561	3 360 337	1 652 062	691 279	2 057 815	448 093	451 093	125 790	11 756 806
Zugewanderte aus der Sowjetzone u. Berlin mit Aufenthaltserlaubnis	529 300	154 107	1 482 864	1 757 958	298 916	146 978	737 222	147 413	48 608	123 537	4 426 903
Ausländer u. Staatenl.	...	58 257	343 620	108 623	125 484	553 768	1 818 452	45 673	66 036	183 870	3 303 783
Angehörige v. Kriegsgef. u. Vermissten sowie heimgekehrte Kriegsgefangene	262 392	53 995	849 155	1 487 677	777 784	290 673	556 867	319 017	111 969	36 312	4 745 841
Körperbeschädigte u. Hinterbliebene aus beiden Weltkriegen u. Gleichgestellte	840 095	852 906	2 279 752	6 706 946	1 691 143	1 045 097	2 461 809	541 547	262 695	164 741	16 846 331
Zugewanderte aus der Sowjetzone u. Berlin ohne Aufenthaltserlaubnis	...	80 170	192 938	824 094	95 010	61 251	86 106	38 542	49 284	13 115	1 440 510
zusammen	8 774 487	1 716 823	19 469 837	25 080 820	9 826 664	4 444 713	24 509 107	6 392 825	533 984	563 633	111 312 897
<u>Allgemeine Fürsorge</u> 4)											
Sozialrentner	2 573 579	2 938 191	6 183 940	20 587 426	4 189 242	887 546	8 616 941	3 700 071	1 118 988	680 250	53 705 856
Pflegekinder	1 348 066	4 655 014	25 653 777	45 668 246	14 245 588	10 332 259	33 126 048	10 092 906	652 972	243 883	165 018 753
Fürsorgegruppen insges.	10 470 039	9 310 028	41 307 554	70 336 492	24 118 154	14 864 516	33 142 055	10 485 731	1 772 972	1 243 883	165 018 753

1) Ohne Bremen. - 2) Ohne "Ausländer und Staatenlose" sowie ohne "Zugewanderte aus der Sowjetzone u. Berlin ohne Aufenthaltserlaubnis". - 3) Einschl. Kreis Lindau. - 4) Aufwand der geschlossenen Fürsorge für die einzelnen Gruppen der allgemeinen Fürsorge nicht nachgewiesen.

Finanzwesen

Kassenmässige Einnahmen aus Steuern, Zöllen und Abgaben im Bundesgebiet in Mill. RM/DM

Steuerart	Rechnungsjahr								
	1946/47	1947/48	1948/49	1949/50 ⁵⁾	1950/51				
	1	2	3	4	April/ Juni 1)	Juli/ Sept.	Sept.	Oktober	November
I. Besitz- und Verkehrssteuern									
Lohnsteuer	2 006,0	2 341,1	2 150,5	2 114,2	404,4	270,5	119,6	146,8	152,7
Veranlagte Einkommensteuer	3 056,1	3 176,3	3 095,9	2 406,0	533,7	444,6	307,8	89,3	56,9
Nicht veranlagte Steuern vom Ertrag	.	.	62,3	7,5	4,8	8,0	2,8	4,0	2,8
Körperschaftsteuer	655,3	754,8	1 136,6	1 451,8	375,6	324,4	262,1	33,8	32,4
Vermögenssteuer	905,0	1 504,7	562,8	115,2	26,0	26,0	4,7	3,3	24,0
Erbschaftsteuer	.	.	133,2	18,7	5,0	6,3	1,6	1,4	1,9
Umsatzsteuer	1 767,9	2 329,7	3 041,2	3 994,6	1 029,2	1 160,5	395,5	474,3	435,9
Grunderwerbsteuer	.	.	13,8	26,1	9,2	10,2	2,1	4,1	4,2
Kapitalverkehrssteuer	.	.	7,9	13,2	4,3	3,7	1,6	1,3	1,4
Kraftfahrzeugsteuer	.	.	191,3	279,1	73,4	79,9	22,0	28,1	21,3
Zuschlag zur Kraftfahrzeugsteuer	.	.	8,4	3,1	0,1	0,1	0,0	0,0	0,0
Versicherungsteuer	.	.	57,8	56,3	14,6	13,8	4,3	4,9	5,8
Rennwettsteuer und Lotteriesteuer 2)	.	.	79,8	75,4	23,4	12,7	5,5	5,7	6,8
Wechselsteuer	.	.	15,7	33,9	10,1	11,2	3,7	4,1	4,5
Personen- und Güterbeförderung	.	.	247,3	266,8	44,7	73,9	23,5	23,7	4,6
Feuerschutzsteuer	.	.	16,6	18,3	3,8	2,8	0,9	1,1	1,1
Notopfer Berlin insgesamt	-	-	108,8	325,9	93,4	89,2	38,2	27,0	24,3
davon Abgaben der Arbeitnehmer	-	-	53,1	183,6	46,4	48,5	15,8	17,4	16,6
der Veranlagten	-	-	22,4	60,9	21,9	18,8	11,0	4,3	2,6
der Körperschaften	-	-	12,2	30,2	13,4	9,3	7,2	1,2	0,8
auf Postsendungen	-	-	21,1	51,2	11,7	12,5	4,1	4,2	4,3
Sonstige	1 204,0 ^{a)}	1 267,0 ^{a)}	78,6	8,7	2,3	- 0,3	0,2	0,1	0,3
Summe I	9 594,3	11 373,6	11 008,6	11 214,6	2 658,2	2 537,3	1 196,3	853,0	780,9
II. Zölle und Verbrauchssteuern									
Zölle	24,2	173,9	170,8	346,8	128,7	150,0	57,8	78,4	71,0
Tabaksteuer 3)	1 457,4	1 676,7	1 653,5	2 147,2	449,8	559,9	188,8	193,5	166,7
Kaffeessteuer	.	.	131,4	279,0	68,0	91,0	28,0	34,2	29,6
Teesteuer	.	.	.	21,8	7,2	9,2	2,8	3,0	2,9
Zuckersteuer	.	.	283,4	365,5	51,9	84,4	27,7	32,9	48,5
Salzsteuer 3)	.	.	38,4	36,3	7,7	10,2	4,6	3,7	3,6
Biersteuer	436,1	550,3	281,6	302,4	87,9	102,0	13,8	38,0	20,2
Aus dem Spiritusmonopol	178,4	225,3	208,6	499,7	90,2	94,1	33,6	50,9	42,4
Schaumweinsteuer 4)	.	.	23,0	18,1	3,9	3,9	1,3	1,4	1,6
Essigsäuresteuer	.	.	25,0	9,7	1,7	3,8	1,9	1,6	0,5
Zündwarensteuer und aus dem Zündwarenmonopol	.	.	54,5	53,8	13,8	19,2	6,9	5,7	4,6
Leuchtmittelsteuer	.	.	8,5	12,7	2,6	2,5	0,8	1,1	1,7
Spielkartensteuer	.	.	0,4	0,7	0,1	0,1	0,1	0,0	0,1
Süsstoffsteuer	.	.	9,0	3,2	0,5	1,9	1,0	0,7	0,4
Ausgleichsteuer auf Mineralöle	.	.	25,7	48,9	15,0	20,0	6,4	7,2	6,7
Sonstige	275,9 ^{a)}	350,3 ^{a)}	4,8	0,5	0,1	0,2	0,3	0,0	- 0,2
Summe II	2 372,0	2 976,4	2 918,8	4 146,2	929,2	1 152,4	375,8	452,3	400,2
Summe I und II	11 966,3	14 350,0	13 927,4	15 360,8	3 587,4	3 689,7	1 572,1	1 305,3	1 181,1
Davon wurden verbucht für Rechnung:									
des Bundes	-	-	-	-	1 991,2	2 392,3	841,6 ^{b)}	927,7	845,6
der Länder	-	-	-	-	1 596,1	1 297,5	730,5	377,6	335,5
Nachrichtlich:									
Allg. Soforthilfeabgabe	-	-	-	1 042,8	351,8	338,1	71,5	60,1	284,9
Soforthilfesonderabgabe	-	-	-	259,5	40,1	25,3	7,4	8,9	6,2
Soforthilfeabgabe insges.	-	-	-	1 302,3	391,9	363,4	78,9	69,0	291,0

Abweichungen in den Summen durch Runden der Zahlen.

1) Einschl. der Nachbuchungen für die Rechnung 1949 in der Zeit ab 1. April 1950.- 2) Einschl. Sportwettsteuer.- 3) Einschl. K.K.-Zuschläge bis März 1949.- 4) Nur soweit von den Länderfinanzverwaltungen nachgewiesen.- 5) Einschliesslich Auslaufperiode.- a) Darin enthalten auch Einnahmen für Steuerarten mit Punkten in der Betragsspalte.- b) 22,5 Mill. DM wurden als dem Bund zustehende Steuerbeträge aus dem Rechnungsjahr 1949 nachträglich gemeldet. Berichtigung zur Tabelle: "Das Aufkommen an Bundes-, Länder- und Gemeindesteuern im Rechnungsjahr 1949" (kassenmässige Einnahmen) in Heft 3, Juni 1950 - 2. Jahrg. N.F.- Seite 481*. Das Aufkommen an Gemeindesteuern in Württemberg-Hohenzollern von 76,7 Mill. DM ist in 60,3 Mill. DM zu ändern.

Bundesministerium der Finanzen / Stat. Bundesamt

Löhne und Preise

Barverdienst und Gesamteinkommen im Steinkohlenbergbau des Bundesgebietes

in DM

Monat	Barverdienst 1) je bezahlter Arbeiter u. verfahrenre Schicht				Monatliches Gesamteinkommen 2) je bezahlter Arbeiter			
	insgesamt	Vollhauer	unter Tage	über Tage	insgesamt	Vollhauer	unter Tage	über Tage
	1	2	3	4	5	6	7	8
1949 November	10,95	13,53	11,76	9,26	277	338	290	247
1950 September	11,77	14,54	12,65	9,95	300	367	314	269
Oktober	11,87	14,71	12,77	10,01	303	371	317	270
November	13,55	16,98	14,70	11,09	350	439	373	297

1) Leistungslohn einschl. Erziehungs-Beihilfe, Zuschläge für Überarbeiten, Hausstands- und Kindergeld.- 2) Barverdienst zuzüglich Wert der Sachbezüge, Urlaubsentschädigung und Trennungsgeld.
Deutsche Kohlenbergbau-Leitung

Preisindexziffer für die Lebenshaltung von Arbeitnehmerfamilien 1) im Vereinigten Wirtschaftsgebiet

Monat	Gesamt-lebenshaltung	Ernährung	Genußmittel	Wohnung	Heizung und Beleuchtung	Bekleidung	Reinigung und Körperpflege	Bildung und Unterhaltung	Hausrat	Verkehr
	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
1. Vierteljahr 1949 = 100										
1949 Dezember	93	95	98	102	99	80	96	100	84	99
1950 November	90	89	94	103	99	76	94	99	80	98
Dezember	91	90	94	103	99	77	96	100	81	98
umbasiert 2) auf 1938 = 100										
1949 Dezember	156	163	287	102	119	199	151	142	171	134
1950 November	150	152	275	103	119	189	148	142	163	133
Dezember	151	155	275	103	119	192	149	142	165	133

1) Für eine vierköpfige Arbeitnehmerfamilie mit einem Kind unter 14 Jahren. Verbraucheschema 1949.- 2) Berechnet auf Grund der mit einer Kommastelle erstellten Indexziffern.

Stat. Landesämter / Stat. Bundesamt

Indexziffer der Erzeugerpreise industrieller Produkte im Vereinigten Wirtschaftsgebiet

Vorläufige Zahlen

Monat	Gesamtindex	darunter für zusammengefasste Industriegruppen, und zwar									
		Bergbau, Steine und Erden, Mineralöl-industrie	Eisen, Stahl u. NE-Metalle einschl. Giesserei	Maschinen- und Fahrzeugbau, Eisen-, Stahl- u. Blech- u. Metallwaren	Chemie, Kunststoff, Gummi und Asbest	Sägerei, Holz-industrie, Papier-industrie und Druck	Leder-industrie ein-schliesslich Schuhherstellung	Textil und Bekleidung	für vorwiegend		
									Grundstoffe	Investitions-güter 2)	Verbrauchs-güter 3)
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	
Originalbasis 1949 = 100											
1949											
Dezember	98	100	101	98	97	91	97	100	99	96	98
1950											
Oktober	101	105	111	95	97	90	102	106	105	92	100
November	102	105	114	95	100	91	103	110	108	92	101
Dezember	105	109	125	96	100	94	107	116	113	93	101
umbasiert 4) 1938 = 100											
1949											
Dezember	181	165	198	180	165	201	225	215	190	178	171
1950											
Oktober	187	173	217	174	165	200	237	227	201	169	176
November	189	174	224	174	170	203	238	236r	206	170	177
Dezember	195	180	245	177	171	209	248	247	216	171	178

1) Dies sind die Industriegruppen: Bergbau, Mineralölverarbeitung, Steine und Erden, Eisen und Stahl, NE-Metalle, Giesserei, Chemie, Sägerei und Holzbearbeitung, Papierzeugung, Gummi und Asbest, Lederzeugung und Textilindustrie.- 2) Dies sind die Industriegruppen: Maschinenbau einschl. Stahlbau, Fahrzeugbau, Elektrotechnik, Feinmechanik und Optik.- 3) Dies sind die Industriegruppen: Eisen-, Stahl-, Blech- und Metallwaren, Feinkeramik, Glas und Glaswaren, Holzverarbeitung, Papierverarbeitung einschl. Druck, Lederverarbeitung und Schuhherstellung, Bekleidung, Mühlgewerbe, Nahrungsmittel-, Stärke- und Futtermittelindustrie, Bäckereigewerbe und Süßwarenindustrie.- 4) Berechnet auf Grund der mit einer Kommastelle erstellten Indexziffern.

Stat. Bundesamt

Indexziffer der Grundstoffpreise im Vereinigten Wirtschaftsgebiet

1938 = 100

Warenart	1948	1950						Veränderung in vH	
		Mitte Juni	Monatsdurchschnitt				Stichtag		21. Nov. 1950	Mitte Juni 1948
	September		Oktober	November	Dezember	21. Nov.	21. Dez.		
	1		2	3	4	5	6	7			8	9
Nahrungsmittel									
Roggen	101	147	148	149	150	149	151	+ 1,0	+ 48,4
Weizen	101	156	156	156	157	156	157	+ 1,0	+ 55,2
Gerste	101	169	170	178	186	178	188	+ 5,6	+ 86,1
Hafer	102	159	157	157	162	157	162	+ 3,2	+ 58,6
Kartoffeln	148	130	135	121	127	120	131	+ 9,6	- 11,7
Speiseerbsen	116	98	108	115	118	115	121	+ 5,0	+ 4,2
Zucker(ohne Steuer)	130	152	152	152	152	152	152	0	+ 16,6
Margarine 1)	126	104	102	95	99	94	103	+ 8,8	- 18,3
Rinder, lebend	119	182	170	160	160	159	163	+ 2,8	+ 36,9
Kälber, lebend	102	193	194	192	187	188	200	+ 6,1	+ 95,1
Schafvieh, lebend	119	140	141	149	146	144	143	- 0,8	+ 20,4
Schweine, lebend	117	266	257	268	255	268	268	- 0,2	+ 128,0
Butter	169	179	179	179	186	179	194	+ 8,3	+ 15,0
Eier	106	294	208	243	221	245	208	- 14,9	+ 96,8
Rohtabak	120	190	190	190	190	190	190	0	+ 58,5
Insgesamt	123	179	177	177	176	176	181	+ 2,5	+ 46,5
Industriestoffe									
Steinkohle	164	209	209	209	234	209	234	+ 12,1	+ 42,6
Braunkohle	108	151	151	151	151	151	151	0	+ 40,2
Roheisen	215	227	227	227	253	227	253	+ 11,6	+ 17,9
Stabstahl	193	205	205	205	230	205	230	+ 12,2	+ 18,8
Kupfer	261	410	410	410	410	410	410	0	+ 57,1
Blei	455	776	795	843	843	843	843	0	+ 85,6
Zink	493	905	939	939	939	939	939	0	+ 90,6
Aluminium	95	130	146	146	146	146	146	0	+ 52,8
Schwefels. Ammoniak	150	176	176	179	181	179	181	+ 1,2	+ 20,4
Kalidüngemittel	98	177	179	177	174	174	174	0	+ 77,1
Thomasmehl	103	155	155	155	155	155	155	0	+ 50,0
Superphosphat	163	119	121	123	125	123	125	+ 1,6	- 23,7
Baumwolle, amerik.	359	477	483	521	523	543	527	- 2,8	+ 46,9
Wolle, inl.	174	460	460	460	479	460	498	+ 8,3	+ 185,8
" , ausl.	.	428	437	463	504	468	511	+ 9,1	.
Flachs, inl.	241	202	213	220	224p	224	224p	0	- 6,8
Leinengarn	259	253	264	269	280	269	291	+ 8,1	+ 12,5
Hanf 2)	296	238	238	249	254	249	261	+ 4,9	- 11,9
Kunstseide	138	175	175	175	176	175	176	+ 0,1	+ 27,1
Rindhäute, inl.	100	537	522	489	533	495	542	+ 9,5	+ 441,6
Kalbfelle, inl.	100	635	660	636	662	645	666	+ 3,3	+ 566,3
Zellstoff, inl.	181	259	259	259	259	259	259	0	+ 43,6
Mauersteine	189	219	220	220	221	220	222	+ 1,2	+ 17,8
Dachziegel	159	199	205	205	207	206	207	+ 0,7	+ 29,9
Zement	132	158	159	164	168	164	164	0	+ 24,9
Kalk	131	149	149	149	149	149	149	0	+ 14,2
Schnittholz	143	188	194	202	209	206	213	+ 3,0	+ 48,7
Soda	135	143	143	143	143	143	143	0	+ 5,6
Schwefelsäure	159	182	182	182	182	182	182	0	+ 14,4
Benzin	103	148	148	148	148	148	148	0	+ 44,2
Rohkautschuk	111	205	236	279	243	270	258	- 4,5	+ 131,4
Insgesamt	172	245	249	256	265	258	267	+ 3,5	+ 55,5
Gesamtindex	152	218	220	224	229	225	232	+ 3,2	+ 52,5

1) Die Überprüfung der bisherigen Preisangaben für Tafelmargarine ist abgeschlossen. Es hat sich als notwendig erwiesen, sich auf die Preisangaben aus den Haupterzeugungsländern zu beschränken, um eine den Verhältnissen entsprechende Indexentwicklung zu sichern. Danach ergeben sich für die Zeit ab Januar 1950 die in der nachstehenden Tabelle zusammengestellten, gegenüber den bisherigen Veröffentlichungen berichtigten Messziffern für die Erhebungsstichtage und Monatsdurchschnitte:

Messziffern für Margarine
(1938 = 100)

Monat	21. d. Mts.	Monats-Ø
Januar	117	117
Februar	117	117
März	111	111
April	106	106
Mai	101	101
Juni	94	94
Juli	98	97
August	103	103
September	104	104

2) An der Versorgung der Hanfindustrie ist der Anteil des inländischen Hanfs seit der Ausdehnung der Handelsbeziehungen mehr und mehr zu Gunsten des Auslandsrohstoffes zurückgetreten. Unter diesem hat der italienische Rohhanf überragende Bedeutung. Um den veränderten Einkaufsverhältnissen Rechnung zu tragen und die Preise der entsprechenden Sorte im Index wirksam zu machen, wurde die Umstellung der Messziffernreihe für Hanf vorgenommen. Die Ergebnisse der Neuberechnung sind in der folgenden Tabelle zusammengestellt.

Die Preisentwicklung für italienischen Rohhanf
nach Änderungsdaten

Zeit (von ... bis ...)	Messziffern (1938 = 100)
1948 Mitte Juni	296
1949 ab 18. Januar	238
" " 1. Mai	235
" " 10. November	278
1950 " 25. Januar	251
" " 23. Februar	238
" " 1. November	249

Diese Anmerkungen gelten für die bereits in Heft 9 durchgeführten Berichtigungen.

Stat. Bundesamt

Erzeugerpreise bzw. Grosshandelspreise wichtiger Waren im Vereinigten Wirtschaftsgebiet ¹⁾

Waren Sorte, Handelsstufe Frachtlage	Markort oder Geltungs- bereich	Men- gen- ein- heit	1938	1944	1948	1950				Stichtag							
			Jahres- durch- schnitt	Jahres- ende	Mitte Juni	Sept.	Oktober	November	Dezember	21. Dezember							
										RM					DM		1938=100
										6	7	8	9	10	11		
I. Nahrungs-, Genuss- und Futtermittel																	
1) Pflanzliche Nahrungsmittel																	
Getreide																	
inländisch																	
Roggen	Hamburg	1000 kg	187,20	202,00	190,00	277,00	279,50	281,50	283,50	283,50	151,4						
	Frankfurt	"	191,20	206,00	194,00	281,00	281,50	283,50	285,50	285,50	149,3						
	München	"	189,20	204,00	192,00	279,00	281,50	283,50	285,50	285,50	150,9						
Weizen	Hamburg	"	206,20	218,00	208,00	319,00	319,50	321,50	323,50	323,50	156,9						
	Frankfurt	"	210,20	222,00	212,00	323,00	323,00	323,50	325,50	325,50	154,9						
	München	"	200,80	218,00	208,00	319,00	321,50	323,50	325,50	325,50	162,1						
Futter- gerste	Hamburg	"	177,00	179,00	179,00	301,00	304,00	335,00	364,50	364,50	205,9						
	Frankfurt	"	175,00	177,00	177,00	282,50	270,00	290,00	315,00	315,00	180,0						
	München	"	162,00	164,00	164,00	309,00	310,00	310,95	314,70	314,70	-						
Futter- hafer	Hamburg	"	174,00	192,00	178,00	290,00	290,00	316,00	325,00	325,00	186,8						
	Frankfurt	"	172,00	190,00	176,00	247,50	252,50	252,50	262,50	262,50	152,6						
	München	"	165,00	183,00	169,00	258,54	261,65	261,85	268,73	268,73	-						
Speisekartoffeln, gelbfleischige, Grosshandelspreise ab Verladestation	Hamburg	50 kg	2,66	3,25	3,95	4,62 ^{c)}	5,19 ^{c)}	5,15 ^{c)}	5,30 ^{c)}	5,55 ^{c)}	-						
	Frankfurt	"	2,80	3,35	4,25	3,30	3,04	2,92	3,05	3,20	114,3						
	München	"	2,80	3,40	4,05	3,10	2,98	2,94	3,06	3,06	109,3						
Verbrauchszucker weiss, einfachste Sorte netto ohne Sack, einschl. Zuckersteuer 2), bei Abnahme von 10 t - Ladungen; ab 1.10.49 bei geschl. Abnahme von 10 t bis unter 100 t ³⁾ Grosshandelspreise frei Empfangstation	Hamburg	100 kg	63,50	63,50	97,50	97,50	97,50	97,50	97,50	97,50	153,5						
	Frankfurt	"	65,50	65,50							148,9						
	München	"	66,60	66,60							146,4						
Speiseerbsen, gelbe, mittl. über 4,5mm, Grosshandels- preise, ab Verladestation	Hamburg	"	43,00 ^{a)}	50,00	50,00	49,58 ^{a)}	64,48 ^{a)}	64,48 ^{a)}	64,48 ^{a)}	64,48	150,0						
	Hessen	"	43,00 ^{a)}	50,00	50,00	39,00 ^{a)}	39,00 ^{a)}	39,00 ^{a)}	44,00 ^{a)}	44,00	102,3						
2) Schlachtvieh																	
Ochsen, Kl. a, lebend	Hamburg	50 kg	43,8	46,0	46,0 ^{e)}	76,2	70,4	73,3	76,5	77,0	175,8						
	Frankfurt	"	44,4	47,0	56,0	83,9	85,6	85,7	85,4	86,0	193,7						
	München	"	41,2	43,0	52,3	79,5	79,2	74,5	71,7	72,9	176,9						
Kühe, Kl. b, lebend	Hamburg	"	37,6	40,0	40,0 ^{e)}	62,6	54,2	55,1	57,0	58,0	154,3						
	Frankfurt	"	37,6	41,0 ^{e)}	49,0	68,2	67,6	58,4	62,4	66,0	175,5						
	München	"	34,3	37,0	44,3	61,2	59,0	52,7	52,6 ^{h)}	54,1 ⁱ⁾	157,7						
Schweine, Kl. c lebend	Hamburg	"	50,9	56,3	56,3 ^{e)}	132,5	129,6	133,0	124,3	134,0	263,3						
	Frankfurt	"	53,3	58,8	65,5	143,2	136,7	143,3	135,3	141,0	264,5						
	München	"	52,3	57,0	64,0	138,4	131,9	140,1 ^{e)}	-	-	-						
mittl. Mastlämmer u. ältere Mast- hammel, Kl. b lebend (1938 = Kl. c)	Hamburg	"	40,7	49,0	49,0	64,1	65,5	67,7	66,3	68,0	167,1						
	Frankfurt	"	42,7	50,0	50,0	44,4	46,6	55,5	55,5	56,0	131,1						
3) Vieherzeugnisse																	
Butter (Markenbutter) Grosshandelspreise ab Verladestation	Hamburg	100 kg	267,70	316,50	452,00 ^{k)}	480,00	480,00	480,00	500,64	520,00	194,2						
	Hessen	"	267,70	316,50		480,00	480,00	480,00	498,06	520,00	194,2						
	Bayern	"	267,70	316,50		480,00	480,00	480,00	498,06	520,00	194,2						
Eier inländische Erzeugerpreise, ab Hof	Schl.-Holst.	100 St	8,68	.	9,00	19,00	20,57	22,79	21,42	19,92	229,5						
	Nieders.	"	8,80	.	9,00	18,88	20,13	23,00	19,75	19,00	215,9						
	Wttbg.-Bad. Bayern	"	9,19	11,50	9,00	21,50	-	-	-	-	-						
Klasse b, 55- unter 60 g Grosshandelspreise ab Kennzeichnungsstelle	Hamburg	"	10,53	12,50	11,15	20,92	22,59	25,38	22,92	21,83	207,3						
	Köln	"	10,53	12,50	11,15	21,63	21,88	-	-	-	-						
	Hannover	"	10,53	12,50	11,15	21,50	22,50	25,50	23,25	22,00	208,9						
	Bremen	"	10,53	12,50	11,15	22,13	21,38	-	24,00	22,50	213,7						
	Frankfurt	"	10,53	12,50	11,15	-	-	-	-	-	-						
	Stuttgart München	"	10,53	12,50	11,30	22,13	21,22	21,56	-	23,04	22,25	211,3					

1) Bei den Preisen handelt es sich entweder um Erzeugerpreise ("ab Hof" - bzw. "ab Werk"-Preise) oder um Grosshandelspreise. Bei letzteren ist die jeweilige Frachtlage besonders vermerkt.- 2) Die Zuckersteuer betrug 1938 und 1944 = 21,00 RM, ab 25. Juni 1946 = 40,00 RM/DM je 100 kg und wurde ab 1. Oktober 1949 auf 30,50 DM ermässigt.- 3) Ab 1.10.1949 gelten folgende Staffelpreise bei Abnahme von: 100 t und mehr = 97,00 DM; 10 t bis unter 100 t = 97,50 DM; 5 t bis unter 10 t = 96,00 DM; 2 t bis unter 5 t = 98,25 DM; unter 2 t = 98,50 DM.- 4) Ab 1944 bis April 1950 Erzeugerhöchstpreise.- a) Preise vom 21. d. Mts.- b) Vergleichspreise für 1938 (waggonfrei Erzeugergebiet): Futtergerste 166,50 RM, Futterhafer 165,90 RM.- c) Preise für lange Sorten; runde Sorten Monatsdurchschnitt: September 3,71 DM, Oktober 3,95 DM, November 3,54 DM, Dezember 3,75 DM.- d) Errechnet nach der Preisbewegung am Berliner Markt.- e) Unter Abzug der dem Landwirt gezahlten Subvention, die in der US-Zone bis Februar 1946 und in der britischen Zone bis Ende Juni 1948 gezahlt wurde.- f) Durchschnitt für die Zeit vom 4. bis 30. September.- g) Durchschnitt für die Zeit vom 1. bis 19. November.- h) Durchschnitt für die Zeit vom 1. bis 24. Dezember.- i) Für den 21. Dezember Preise der Woche vom 18. bis 24. Dezember.- k) Seit Ende Mai 1948 gültig.- l) Jahresdurchschnittspreis.

noch: Erzeugerpreise bzw. Grosshandelspreise wichtiger Waren

Waren Sorte, Handelsstufe Frachtlage	Marktort oder Geltungs- bereich	Men- gen- ein- heit	1938	1944	1948	1950				1938=100	
			Jahres- durch- schnitt	Jahres- ende	Mitte Juni	Monatsdurchschnitt				Stichtag 21.Dezember	
						Sept.	Okt.	Nov.	Dez.		
			RM	DM							
12	13	14	15	16	17	18	19	20	21	22	
II. Industrielle Rohstoffe und Halbwaren											
1) Kohle											
Steinkohle, rhein.-westf. Erzeugerpreise, ab Zeche Fett-, Gas- u. Gasflamm-, Förder-, Nuss I	Bundes- gebiet	1000 kg	14,00 17,00	14,50 17,00	23,00 27,00	29,00 35,50	29,00 35,50	29,00 35,50	31,00 40,00	31,00 40,00	221,4 235,3
Anthrazit Nuss I	"	"	26,44	28,00	45,00	56,00	56,00	56,00	69,00	69,00	261,0
Koks Brechkoks I u. II	"	"	21,46	22,00	37,00	47,00	47,00	47,00	52,50	52,50	244,6
Braunkohle, rhein. Hausbrandbriketts	Preisgeb. I	"	10,95	12,00	12,00	17,60	17,60	17,60	17,60	17,60	150,9
Grosshandelspreise auf Frachtlage Liblar	II	"	12,05	12,80	12,80	16,60	16,60	16,60	16,60	16,60	
	III	"	10,25	11,00	11,00						
2) Eisen											
Roheisen, Giesserei III Grosshandelspreise, frei Bahnwagen Empfangsbahnhof	Zone I (Rheinl.- Westf.)	"	66,50	72,50	143,00	151,00	151,00	151,00	168,50	168,50	253,4
Schrott, Ia Stahl-, chargierfähig, Grosshandelspreise, frei Verladestation (Hauptbahnhof) des Entfallstellenplatzes											
Essen	Bundes- gebiet	"	42,00	43,00	73,00	73,00	73,00	79,97	92,00	92,00	219,0
Siegen	"	"	41,00	42,00	72,00	72,00	72,00	78,97	91,00	91,00	222,0
Karlsruhe	"	"	37,00	34,40	68,00	68,00	68,00	74,97	87,00	87,00	235,1
Rooblöcke, Thomasgüte Grosshandelspreise (Grundpreis), auf Frachtlage Dortmund oder Ruhrort	"	"	83,00	83,40	149,40	157,00	157,00	157,00	179,50	179,50	216,3
Knüppel, Thomasgüte Grosshandelspreise (Grundpreis), auf Frachtlage Dortmund oder Ruhrort	"	"	96,45	96,45	181,00	190,00	190,00	190,00	215,00	215,00	222,9
Formeisen, Thomasgüte Grosshandelspreise (Grundpreis), auf Frachtlage Oberhausen	"	"	107,50	112,50	209,00	221,00	221,00	221,00	247,00	247,00	229,8
Stabeisen, Thomasgüte Grosshandelspreise (Grundpreis), auf Frachtlage Oberhausen	"	"	110,00	115,00	212,50	225,00	225,00	225,00	252,50	252,50	229,5
Grob- (Behälter-) Bleche Grosshandelspreise (Grundpreis), auf Frachtlage Essen	"	"	127,30	132,30	234,00	234,00	234,00	234,00	262,00	262,00	205,8
Feinbleche unter 3 mm, flammofengeglüht St I 23, Grosshandelspreise (Grundpreis), auf Frachtlage Siegen	"	"	139,00	144,00	300,00	300,00	300,00	300,00	331,00	331,00	238,1
3) NE-Metalle_1)											
Kupfer, nicht leg. Kathoden Grosshandelspreise, ab Lager (frei Fahrzeug Lagerstelle)	"	100 kg	58,10	73,50	150,00	238,00	238,00	238,00	238,00	238,00	409,6
Blei, Orig. Hüttenweich-, 99,9% Pb, in Blöcken, Grosshandelspreise, ab Lager (frei Fahrzeug Lagerstelle)	"	"	19,80	22,00	90,00	153,55	157,50	167,00	167,00	167,00	843,4
Zink, Orig. Hüttenroh-, 97,5% Zn, Grosshandelspreise, ab Lager (frei Fahrzeug Lagerstelle)	"	"	18,27	21,10	90,00	165,37	171,50	171,50	171,50	171,50	938,7
Zinn, Banca-, Rein-, 99,9% Sn, nicht legiert, in Blöcken, Grosshandelspreise, ab Lager (frei Fahrzeug Lagerstelle)	"	"	253,97	310,00	600,00	956,93	1068,29	1285,53	1328,74	1333,00	524,9
Aluminium, Hüttenrein-, H 99, nicht leg. Rohmasseln, Grosshandelspreise, frei Empfangsstation	"	"	133,00	127,00	127,00	173,00	194,00	194,00	194,00	194,00	145,9

1) Nach Aufhebung der Preisvorschriften für Kupfer (ab 30.6.50), Blei und Zink (ab 30.8.50) und Zinn (ab 28.5.50) beziehen sich die Preise auf die im "Bundesanzeiger" veröffentlichten Kursnotizen. - a) Ab 1.8.1948 Aufteilung in Kerngebiet und Ferngebiet; die gebietliche Abgrenzung des Kerngebietes siehe "Wirtschaft u. Statistik", 2. Jahrg. N.F., Heft 8, S. 1217*. - b) Errechnet aus dem Originalpreis Frachtgrundlage Oberhausen unter Berücksichtigung der bei der Umstellung auf Frankopreis am 1.9.1940 eingetretenen Preiserhöhung um 6.- RM je t. - c) Ab 20.11.1950 einschl. der Lieferprämie, die bis zu 19.- DM je t gezahlt werden darf.

noch: Erzeugerpreise bzw. Grosshandelspreise wichtiger Waren

Waren Sorte, Handelsstufe, Frachtlage	Marktort oder Geltungs- bereich	Men- gen- ein- heit	1938	1944	1948	1950						
			Jahres- durch- schnitt	Jahres- ende	Mitte Juni	Monatsdurchschnitt				Stichtag		
						Sept.	Okt.	Nov.	Dez.	21. Dezember		
						RM			DM				1938 =100
	23	24	25	26	27	28	29	30	31	32	33	
4) Textilien												
Rohwolle inländische, A-Feinheit												
volischürig } Grosshandelspreise, 1) frei Lager	Bundes- gebiet	1 kg	9,10	9,10	9,10	24,00	24,00	24,00	25,00	26,00	285,7	
halbschürig } auf Basis (6-8 Monats- wuchs) } reingewaschen, ohne Spesen	"	"	5,60	5,60	5,60	19,00	19,00	19,00	20,75	21,50	383,9	
ausländische greifbare Ware												
Merino Austral A } Grosshandelspreise, Buenos Aires D 1 } loco	"	"	5,00	5,00	4,50	25,00	24,00	24,90	27,00	27,30	546,0	
Neuseeland D 1 } Lagerort	"	"	3,75	3,75	3,00	13,20	14,00	15,80	18,00	18,50	493,3	
	"	"	3,75	3,75	3,00	13,50	15,60	16,25	17,10	17,20	458,7	
Baumwolle												
amerikanische Stapel 29/32 inches strict middling	Gross- handels- preise, cif Bremen	100 kg	84,37 ^{a)}	116,82	302,79 ^{a)}	402,34	407,34	439,85	441,36	444,89	527,3	
ägyptische	"	"	71,67	.	617,81 ^{a)}	550,45	739,08	766,18	797,79	811,07	1131,7	
Ashmouni fully Karnak 2) good	"	"	83,98	.	681,60 ^{a)}	630,40	753,63	768,73	797,81	817,51	973,5	
Kunstseide (Viscose)												
Ia Qualität 120 den. Schuss	Grosshandelspreise, frei Empfangs- station	Nordrhein- Westfalen	1 kg	4,25	4,25	7,05	8,05	8,05	8,05	8,08	8,08	190,1
100 den. Schuss 40 fäd. Webqualität	Hessen	"	5,45	5,45	6,80	9,25	9,25	9,25	9,25	9,25	169,7	
Strohflachs inl. (ohne Samen) Gütekl. III Grosshandelspreise 3) frei Verladestation	Nieders. Nordrh.-W. Bayern	100 kg	12,00	19,25	19,25	19,25	19,25	19,25	19,25	19,25	160,4	
	"	"	12,00	19,25	19,25	19,25	19,25	19,25	19,25	19,25	160,4	
	"	"	12,00	19,25	19,25	19,25	19,25	21,75	21,75	21,75	181,3	
Schwungflachs, inländ. Grosshandelspreise waggonfrei Verladestation Durchschnittspreis	Nordrhein- Westfalen	"	133,00	212,00	320,00	268,33	283,75	292,88	.	.	.	
Flachsgarn, Nr. 30 engl., Grosshandelspreise ab Spinnereistation	"	1 kg	3,33	4,85	8,62	8,41	8,80	8,97	9,34	9,70	291,3	
5) Häute und Felle												
Rindshäute, grüngesalzen												
Ochsen-, schwarze, m.K. 15-24 1/2 kg 25-29 1/2 kg	Essen	"	0,56 0,68	0,58 .	0,58 .	3,89 3,15	3,33 2,86	2,93r 2,51r	3,25 3,06	3,25 3,06	580,4 450,0	
rote, o. K. 15-24 1/2 kg 25-29 1/2 kg	Stuttgart	"	0,82 0,88	0,82 0,88	0,82 0,88	4,57 4,14	4,52 4,15	4,05 4,00	4,76 4,26	4,80 4,30	585,4 488,6	
Kuh-, schwarze, m.K. 15-24 1/2 kg 25-29 1/2 kg	Essen	"	0,52 0,60	0,55 .	0,55 .	3,66 3,73	3,10 3,16	2,67r 2,66r	3,19 3,27	3,19 3,27	613,5 545,0	
rote, o.K. 15-24 1/2 kg 25-29 1/2 kg	Mannheim	"	0,84 0,86	0,84 0,86	0,84 0,86	4,18 4,16	4,46 4,31	4,47 4,27	4,63 4,56	4,65 4,60	553,6 534,9	
Kalbfelle schwarze, m.K. bis 4 1/2 kg über 4 1/2 kg	Essen	"	0,80 0,80	0,80 0,80	0,80 0,80	6,60 6,19	6,91 -	6,46 5,62	7,02 5,96	7,02 5,96	877,5 745,0	
rote, o.K. bis 4 1/2 kg über 4 1/2 kg	Mannheim	"	1,32 1,16	1,32 1,16	1,32 1,16	7,76 7,38	7,97 7,42	7,96 7,32	8,09 7,44	8,10 7,45	613,6 642,2	
bis 4 1/2 kg über 4 1/2 kg	Stuttgart	"	1,38 1,20	1,38 1,20	1,38 1,20	7,71 7,34	7,96 7,42	7,96 7,33	8,12 7,46	8,13 7,47	589,1 622,5	

1) Unter Einrechnung der von Oktober 1937 bis Kriegsende dem Erzeuger gewährten Prämie von 30 vH des gesetzlichen Erzeugerpreises. Nach Kriegsende ist die Prämie weggefallen, doch wurde dem Erzeuger vom Handel und von der verarbeitenden Industrie der bisherige Preis weitergezahlt. - 2) 1938 Sakellaridis. - 3) Einschl. der Anbau-
prämien, die im Jahre 1938 4.- RM, gegen Kriegsende 6.- RM, für die Ernten 1948 und 1949 je 8.- DM betragen und
für die Ernte 1950 auf 6.- DM für 100 kg festgesetzt wurden. - a) Errechnet aus den loco-Preisen abzüglich 1 vH.

noch: Erzeugerpreise bzw. Grosshandelspreise wichtiger Waren

Waren Sorte, Handelsstufe Frachtlage	Marktort oder Geltungs- bereich	Men- gen- ein- heit	1938	1944	1948	1950				Stichtag			
			Jähres- durch- schnitt	Jahres- ende	Mitte Juni	Monatsdurchschnitt				21. Dezember			
						Sept.	Okt.	Nov.	Dez.				
			RM			DM			1938 =100				
			34	35	36	37	38	39	40	41	42	43	44
6) <u>Kraftstoffe</u> Benzin, Marken-, bei Abnahme einzelner Kesselwagen, Grosshandelspreise frei Empfangsstation	Bundes- gebiet	100 l	33,00	34,00	34,00	49,00	49,00	49,00	49,00	49,00	49,00	49,00	148,5
7) <u>Papier</u> Zellstoff, Sulfit-, I b ungebleicht, absolut trocken, bei Abgabe an inl. Papierfabriken, Grosshandelspreise frei Empfangsstation	"	100 kg	21,59	23,75	39,00	56,00	56,00	56,00	56,00	56,00	56,00	56,00	259,4
8) <u>Baustoffe</u> Mauersteine Hintermauerungssteine, 25x12x6,5 cm bei Abn. von mind. 1000000 Stk. Erzeugerpreise, ab Werk	Nieder- sachsen Nordrh.- Westf. Bayern	1 000 St.	31,50 28,00 28,00	34,75 33,74 34,00	58,05 61,42 62,50	66,16 67,61 64,29	66,50 67,67 64,38	66,50 67,68 64,50	66,70 68,04 66,45	67,07 68,18 68,19	67,07 68,18 68,19	67,07 68,18 68,19	212,9 243,5 243,5
Kalk Weisstück-, Marke Walhalla, bei Abn. von 10 t, Erzeugerpreise, ab Werk	Regensb.	10 t	248,00	248,00	324,00	370,00	370,00	370,00	370,00	370,00	370,00	370,00	149,2
Zement, Portland-, Normalqualität, Gross- handelspreise, einschl. Verpackung, frei Empfangsstation	Hamburg Kiel Hannover Essen Frankfurt Bremen	" " " " " "	360,00 370,00 315,00 348,00 376,00 335,00	360,00 370,00 315,00 348,00 376,00 335,00	491,00 491,00 430,00 427,00 487,00 451,00	595,00 595,00 545,00 528,00 545,00 565,00	595,00 595,00 545,00 535,74 546,29 565,00	595,00 595,00 560,00 543,00 565,00 565,00	615,00 615,00 572,10 547,71 565,00 585,00	636,63 636,63 560,00 547,71 565,00 606,63	615,00 615,00 560,00 543,00 565,00 585,00	615,00 615,00 560,00 543,00 565,00 585,00	170,8 166,2 177,8 156,0 150,3 174,6
Bretter Bau- und Nutz-, Fichte und Tanne, parallel be- säumt, Normallänge 3-6m, 8 bis unter 18 cm br., 21-34 mm stark, Gütekl. III Erzeugerpreise, ab Werk, ohne Verladekosten	München	1 cbm	53,00	49,00	69,50	83,93	88,89	94,30	100,93	103,59	103,59	103,59	195,5
9) <u>Düngemittel</u> Kalidüngesalz, 40% K ₂ O lose Ware, bei Bezug in Waggonladungen von mind. 15 t, Grosshandelspreise frei Empfangsstation	Bundes- gebiet	100 kg Ware	5,05	5,12	5,19	8,95	9,04	8,95	8,79	8,78	8,78	8,78	173,9
Schwefels. Ammoniak, 21% N lose Ware, bei Bezug in Waggonladungen von mind. 15 t, Grosshandelspreise frei Empfangsstation	"	100 kg N	45,67	46,50	68,50	80,50	80,50	81,50	82,50	82,50	82,50	82,50	180,6
Superphosphat, 18% P ₂ O ₅ , wasserlöslich, lose Ware, bei Bezug von mind. 15 t, Grosshandelspreise frei Empfangsstation	Brit. Zone Hessen Württamb. Baden Bayern	100 kg P ₂ O ₅	30,79 30,79 30,79	30,86 30,86 30,86	49,38 51,25 51,25	35,06 36,22 38,56	35,67 36,83 39,17	36,22 37,39 39,78	36,78 38,00 40,39	36,78 38,00 40,39	36,78 38,00 40,39	36,78 38,00 40,39	119,5 123,4 131,2
10) <u>Chemische Grundstoffe</u> Soda kalzinierte, leicht 98 bis 100%, ohne Verpackung, bei Abschluss von Ladungsbezügen, Erzeugerpreise, ab Werk	US-Zone Brit. Zone	100 kg	8,00 8,00	8,00 8,00	10,20 10,40	11,40 11,40	11,40 11,40	11,40 11,40	11,40 11,40	11,40 11,40	11,40 11,40	11,40 11,40	142,5 142,5
Schwefelsäure, 66 ⁰ Be, techn. rein, lose, in 15 t Ldg. (Kesselwagen) Erzeuger- preise, ab Werk	US-Zone Brit. Zone	"	4,20 ^{a)} 4,15	4,20 ^{c)} 4,15	7,00 6,55	8,45 7,00	8,45 7,00	8,45 7,00	8,45 7,00	8,45 7,00	8,45 7,00	8,45 7,00	201,2 168,7

a) Für die Zeit vom 23. Jan. bis 29. Okt. 1950 ist ein Preis von DM 545,- einzusetzen. - b) Einschl. der Verpackungszuschläge, die für die Marktorte Hamburg, Kiel und Bremen ab 1. Nov. und für Frankfurt ab 25. Okt. 1950 je DM 20.-, für Hannover ab 1. Nov. und für Essen ab 16. Okt. 1950 je DM 15.- betragen. - c) Gültig bei Absatz in Süddeutschland; bei Absatz in Westdeutschland RM 3,60; bei Absatz in Nord-, Ost- und Mitteldeutschland RM 4,70.

Stat. Landesämter / Stat. Bundesamt

Einzelhandelspreise wichtiger Waren im Vereinigten Wirtschaftsgebiet

Ware und Sorte ¹⁾	Mengen- ein- heit	1938	1948		1949	1950					
		Jahres- durch- schnitt	15. Juni	15. Dez.	15. Dez.	15. Okt.	15. Nov.	15. Dezember			
			RM		DM					1938 =100	Juni 48 =100
		1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
I. Nahrungsmittel											
Mischbrot, ortsübliches	1 kg	0,33	0,38	0,41	0,47	0,53	0,53	0,54	164	142	
Weizenmehl, inländisches	"	0,47 ^{a)}	0,41 ^{b)}	0,65 ^{c)}	0,51 ^{c)}	0,63 ^{a)}	0,63 ^{a)}	0,63 ^{a)}	134	.	
Haferflocken, entspelzt, lose	"	0,55	0,64	0,78	0,80	0,89	0,89	0,90	164	141	
Verbrauchszucker, Weiss-, billigst. Sorte	"	0,77	1,15	1,16	1,16	1,17	1,16	1,16	151	101	
Speisekartoffeln, gelb- fleischige	5 kg	0,465	0,65 ^{d)}	0,700	0,775	0,608	0,607	0,606	130	.	
Mohrrüben, inländische	1 kg	0,22	0,43	0,20	0,31	0,21	0,22	0,22	100	.	
Äpfel, Tafel-, I. Sorte, inländische	"	0,64	.	2,01	0,90	0,67	0,72	0,81	127	.	
Seefisch, frisch, Fischfilet, Kabeljau	"	0,91	1,54	1,55	1,52	1,78	1,66	1,59	175	103	
Rindfleisch, Koch-, (Sied-), Querrippe	"	1,70	1,81	2,87	3,18	3,37	3,40 ^{r)}	3,39	199	187	
Schweinefleisch, Kotelett	"	2,10	2,16	3,27	5,11	4,52	4,61	4,56	217	211	
Schweinefleisch, Schweinebauch, frisch	"	1,68	1,77	2,63	4,87	4,20	4,33	4,28	255	242	
Jagd- oder Schinkenwurst	"	2,66	3,02	4,45	5,27	5,00	5,03	5,01	188	166	
Vollmilch	1 l	0,23	0,36	0,36	0,35	0,34	0,34	0,35	152	97	
Butter, deutsche Marken-	1 kg	3,19	5,10	5,12	5,12	5,41	5,41	5,41	170	106	
Margarine, Mittelsorte	"	1,95	2,42	2,43	2,42	2,29 ^{f)}	2,25 ^{f)}	2,23 ^{f)}	114	92	
Eier, ²⁾ Kl. B, 55 bis unter 60 g	1 St	0,12	0,13	0,50 ^{e)}	0,45	0,25	0,27	0,27	225	208	
II. Genussmittel											
Bohnenkaffee, lose, geröstet, mittl. Sorte	1 kg	5,32	-	26,32	28,30	29,31	29,37	29,56	556	.	
Lagerbier, ausschl. Bedienungs-geld	5/20 l	0,19	0,28	0,30	0,36	0,30	0,30	0,30	158	107	
Branntwein, einfacher, 38%	0,7 l	3,30	-	13,04	7,82	6,62	6,54 ^{r)}	6,50	197	.	
Tabak, billigster Feinschnitt	50 g	0,47	3,27	1,76	1,74	1,73	1,73	1,73	368	53	
III. Reinigungsmittel											
Rasierseife, billigste Markenware	1 St	0,20	0,26	0,36	0,37	0,39	0,40	0,41	205	158	
IV. Textil- und Lederwaren											
Strassenanzug, wollhaltig, Gr. 48, dreiteil.	"	62,17	105,43	128,62	117,34	122,98	124,54	125,50	202	119	
Damenkleiderstoff, wollhaltig, 130cm br.	1 m	6,60	12,45	17,55	12,43	11,33	11,65	11,79	179	95	
Oberhemd für Männer, einf. Stoff	1 St	6,07	15,09	20,05	15,78	14,96	14,96	15,12	249	100	
Frauenschlupfer, Wolle, Gr. 44	"	5,19	7,99	11,54	8,97	9,13	9,39	9,68	187	121	
Männersocken, Wolle, mittl. Qualität	1 Paar	1,60	3,58	4,43	3,48	3,40	3,43	3,53	221	99	
Damenstrümpfe, Kunstseide, Gr. 9 1/2	"	1,70	4,40	11,88	4,55	3,86	3,87	3,89	229	88	
Babygarn, Baumwolle	100g	0,80	1,92	2,10	1,70	1,66 ^{r)}	1,68	1,69	211	88	
Bettbezug aus Linon, 130 x 200 cm	1 St	7,00	14,98	20,99	17,64	15,78	15,84	15,85	226	106	
Arbeitsschuhe f. Männer mit Ledersohlen	1 Paar	11,33	22,54	33,98	25,00	24,02	24,54 ^{r)}	24,85	219	110	
Herrrenstrassenschuhe, inl. Box calf	"	15,05	22,60	40,66	33,78	32,10	32,53 ^{r)}	33,21	221	147	
Besohlen mit Absätzen f. Männer, Leders.	"	4,25	6,39	10,82	7,99	8,01	8,13	8,25	194	129	
Ledertaschen, Aktentaschen, Vollrind	1 St	14,01	35,38	55,08	28,16	24,31	24,55	24,85	177	70	
V. Hausrat und Fahrräder											
Kleiderschrank, Buche, 120 cm breit	"	118,60	202,53	228,53	171,20	156,93	158,49	160,30	135	79	
Teller, Porzellan, 23,5cm Ø glattweiss	"	0,44	1,21	1,41	1,11	0,97	0,98	0,99	225	82	
Dessertteller, Glas, gepresst	"	0,19	0,45	0,43	0,36	0,33	0,33	0,34	179	76	
Fleischtopf mit Deckel, emall. 24cm Ø	"	3,02	5,65	6,98	5,95	6,04	6,10	6,16	204	109	
Bratpfanne, Stahlblech, 26 cm Ø	"	1,91	4,30	3,95	3,66	3,61	3,66	3,67	192	85	
Wecker, einfache Ausführung, 9,5cm Ø	"	4,45	15,85	15,38	9,09	7,17	7,16	7,17	161	45	
Glühbirne 40 Watt	"	0,88	1,32	1,57	1,35	1,11	1,11	1,10	125	83	
Herrrenfahrrad, Marken-, m. Bereifung	"	85,88	147,12	180,96	156,24	150,33	150,43	150,82	176	103	
Fahrradbereifung, kompl.	1 Berf.	8,08	17,57	19,39	16,45	16,15	16,46	16,65	206	95	
VI. Heizung und Beleuchtung											
Braunkohlenbriketts, frei Keller	50 kg	1,56	2,11	2,62	2,55	2,53	2,54	2,54	163	120	
Brennholz, Weich-, geschnitten, ab Platz	"	2,03	3,30	3,49	3,24	2,99	3,06	3,13	154	95	

1) Ungekürzte Warenbezeichnungen siehe "Wirtschaft und Statistik", 2. Jg. N.F., Heft 6, September 1950, S. 959 ff.-
 2) Vom 15.10.1948 - 18.1.1949 Verbraucherhöchstpreis DM 0,30; seither freier Preis.- a) Überwiegend Type 550.-
 b) Überwiegend Type 1950.- c) Type 1050.- d) Alte Kartoffeln.- e) Tatsächlich bezahlter Ladenpreis.- f) Durch-
 schnittspreis aus der billigsten, der teuersten und einer mittleren Sorte.

Verbrauch

Versteuerung von Tabakwaren im Bundesgebiet

a) Steuerwerte in 1 000 DM

Monat Land	Zigarren	Zigaretten	Fein- schnitt	Pfeifen- tabak	Kau- Fein- schnitt	Kautabak	Schnupf- tabak	Ziga- retten- hüllen	ins- gesamt
	1	2	3	4	5	6	7	8	9
1949 November	29 934	120 548	27 514	4 040	32	253	152	3 097	185 570
1950 September	19 125	119 398	27 733	3 956	26	282	153	3 430	174 103
Oktober	19 073	111 114	24 604	3 657	23	256	105	2 348	161 180
November	23 136	127 830	29 520	3 595	29	219	134	2 203	186 666
davon:									
Schleswig-Holstein	157	27 150	205	30	-	40	-	0	27 581
Hamburg	409	29 255	684	180	-	-	-	2	30 530
Niedersachsen	807	11 315	1 318	63	18	69	-	8	13 599
Nordrhein-Westfalen	8 447	3 952	7 890	1 669	-	44	9	551	22 562
Bremen	448	15 212	12 624	119	11	2	-	-	28 415
Hessen	2 129	1 950	425	117	-	-	6	3	37 895
Württemberg-Baden	5 113	2 892	1 793	230	-	64	0	7	
Bayern 2)	1 083	17 884	3 348	711	-		119	19	
Rheinland-Pfalz	685	10 209	1 171	425	-	-	-	-	
Baden	3 521	7 965	62	51	-	-	-	50	12 490
Württemberg-Hohenz.	337	46	-	-	-	-	-	1 563	11 649
									1 945

b) Mengen ¹⁾

Monat Land	Zigarren	Ziga- retten	Fein- schnitt	Pfeifen- tabak	Kau- Fein- schnitt	Kautabak	Schnupf- tabak	Ziga- retten- hüllen
	1 000 St		kg			1 000 St	kg	1 000 St
	10	11	12	13	14	15	16	17
1949 November	198 257	1 982 073	1 351 919	423 625	2 992	3 509	47 499	619 413
1950 September	330 779	1 960 639	1 378 022	431 657	2 504	3 854	48 066	685 903
Oktober	318 966	1 828 730	1 225 332	398 008	2 205	3 486	33 976	469 591
November	361 517	2 100 551	1 471 833	388 788	2 724	3 041	42 489	440 596
davon:								
Schleswig-Holstein	2 921	451 924	9 644	3 338	-	528	-	3
Hamburg	4 710	466 208	32 422	14 517	-	-	-	500
Niedersachsen	11 254	188 576	66 227	7 315	1 692	951	-	1 553
Nordrhein-Westfalen	124 700	65 090	378 993	167 425	-	586	3 918	110 150
Bremen	6 412	253 537	634 487	13 718	1 032	20	-	-
Hessen	25 934	33 344	21 669	13 017	-	-	1 365	573
Württemberg-Baden	75 059	48 287	92 533	23 376	-	956	110	1 455
Bayern 2)	13 544	290 922	173 512	79 455	-		37 096	3 862
Rheinland-Pfalz	11 535	168 652	58 836	57 304	-	-	-	-
Baden	73 617	133 251	3 510	9 323	-	-	-	10 000
Württemberg-Hohenz.	6 831	760	-	-	-	-	-	312 500

c) Kleinverkaufswerte ¹⁾ in 1 000 DM

Monat Land	Zigarren	Ziga- retten	Fein- schnitt	Pfeifen- tabak	Kau- Fein- schnitt	Kau- tabak	Schnupf- tabak	Ziga- retten- hüllen	ins- gesamt
	18	19	20	21	22	23	24	25	26
1949 November	65 131	200 957	50 196	9 016	105	1 266	606	.	327 277
1950 September	62 709	199 027	50 476	8 791	88	1 412	611	.	323 114
Oktober	62 404	195 225	44 801	8 127	77	1 281	421	.	302 336
November	75 407	213 158	53 742	7 991	95	1 096	536	.	352 025
davon:									
Schleswig-Holstein	518	45 250	372	68	-	197	-	.	46 405
Hamburg	1 293	48 759	1 243	400	-	-	-	.	51 694
Niedersachsen	2 607	18 859	2 406	141	59	347	-	.	24 419
Nordrhein-Westfalen	27 497	6 586	14 353	3 709	-	220	36	.	52 401
Bremen	1 462	25 354	22 980	265	36	10	-	.	50 108
Hessen	6 827	3 334	774	259	-	-	22	.	78 323
Württemberg-Baden	16 652	4 844	3 282	512	-	322	1	.	
Bayern 2)	3 541	29 807	6 090	1 580	-		477	.	
Rheinland-Pfalz	2 255	17 015	2 130	943	-	-	-	.	
Baden	11 636	13 274	112	114	-	-	-	.	25 137
Württemberg-Hohenz.	1 119	76	-	-	-	-	-	.	1 195

Abweichungen in den Summen durch Runden der Zahlen.

1) Berechnet aus den Steuerwerten.- 2) Einschl. Kreis Lindau.

noch: Versteuerung von Tabakwaren
November 1950, nach Preisklassen

Kleinverkaufspreis je Stück	Steuerwerte	Mengen		Kleinverkaufswerte	Kleinverkaufspreis je kg	Steuerwerte	Mengen		Kleinverkaufswerte
		1 000 St	vH				kg	vH	
Dpf	DM	3	4	DM	DM	7	8	9	DM
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
Zigarren					Feinschnitt				
6	36	2	0,0	120	10 ^{a)}	15 308	7 654	0,5	76 540
8	4 634	193	0,1	15 447	16 ^{b)}	13 848	2 885	0,2	46 160
10	3 315 430	110 515	30,6	11 051 433	20	36 000	3 273	0,2	65 455
10 ^{b)}	561	33	0,0	3 300	32	193 776	11 010	0,7	352 320
12	251 364	6 982	1,9	837 880	35	20 175 769	1 048 092	71,2	36 683 216
15	2 767 269	61 496	17,0	9 224 230	40	7 094 188	322 463	21,9	12 898 524
17	134 382	2 636	0,7	447 940	45	1 257 461	50 806	3,5	2 286 293
20	3 880 242	64 670	17,9	12 934 140	48	69	3	0,0	125
20 ^{b)}	102	3	0,0	600	über 50	615 293	22 374	1,6	1 118 715
25	2 045 183	27 270	7,5	6 817 277	insgesamt	117 852	3 273	0,2	214 276
27	26 374	324	0,1	87 913					
30	3 969 841	44 109	12,2	13 232 803					
35	215 684	2 055	0,6	718 947					
40	2 920 949	24 342	6,7	9 736 497					
über 40	3 604 510	16 887	4,7	10 298 600					
insgesamt	23 136 561	361 517	100,0	75 407 127					
Ø 20,86									
Zigaretten					Pfeifentabak				
4 ^{b)}	320	13	0,0	533	6	53 426	19 787	5,1	118 724
5 ^{b)}	20 160	1 152	0,1	57 600	8	3 528	980	0,3	7 840
8,5	991 950	19 450	0,9	1 653 250	10 ^{a)}	280	140	0,0	1 400
10	116 124 565	1 935 410	92,1	193 540 942	18	402 586	49 701	12,8	894 636
10 ^{c)}	184 240	3 920	0,2	392 000	20	2 327 360	258 596	66,5	5 171 911
12	5 873 311	81 574	3,9	9 788 852	22	662	67	0,0	1 471
12,5	3 389 316	45 191	2,1	5 648 860	25	322 587	28 679	7,4	716 860
15	1 245 831	13 841	0,7	2 076 385	30	242 400	17 956	4,6	538 667
über 15	3	0	0,0	5	35	50 779	3 224	0,8	112 842
insgesamt	27 829 696	2 100 551	100,0	213 158 427	40	88 890	4 938	1,3	197 533
Ø 10,15									
Kautabak					Kau-Feinschnitt				
10	1 750	87	2,9	8 750	35	28 602	2 724	100,0	95 340
12	1 130	47	1,5	5 650					
20	84	2	0,1	420					
35	116 769	1 669	54,9	583 845					
40	97 460	1 218	40,0	487 300					
über 40	1 906	18	0,6	9 530					
insgesamt	219 099	3 041	100,0	1 095 495					
Ø 36,02									
Zigarettenhüllen									
| 2 202 981 | 440 596 | 100,0 |									
Steuerwerte					insgesamt: 186 665 957 DM				
Kleinverkaufswerte					insgesamt: 352 024 640 DM				

An Zigarettenrohtabak wurden 2 441 554 kg in die Zigarettenherstellungsbetriebe eingebracht (§ 150 Tab. STDB)

a) Kleinpflanzertabak.- b) Tabaksteuervergünstigung für die Zusatzversorgung der gewerblichen Tabakpflanzler.-
c) Steuerbegünstigt.

Stat. Landesämter / Stat. Bundesamt

Bierausstoss im Bundesgebiet
in hl

Monat Land	Bier mit einem Stammwürzegehalt					Zusammen	davon waren			
	von 0 bis 2 vH	von 4,5 bis 5,5 vH	von 7 bis 8 vH	von 11 bis 14 vH	über 14 vH		steuerfrei als		steuer- pflichtig	ohne Steuer- entrichtung an die Besatzungs- stellen 2)
	1	2	3	4	5		Haus- trunk	Ausfuhr- bier 1)			9	10
1949 November	2 501	4 239	19 829	847 574		874 143	31 524	9 992	816 857	15 770
	von 2 bis 5,5 vH		von 7 bis 8 vH	von 11 bis 14 vH	über 16 vH					
1950 September	11 264	12 055	1 638 128	13 622	1 675 069	39 909	11 111	1 609 133	14 916	
Oktober	7 035	6 460	1 332 470	22 039	1 368 004	36 758	26 346	1 287 192	17 708	
November	6 025	4 283	1 176 995	25 820	1 213 123	35 262	21 189	1 138 784	17 888	
davon:										
Schlesw.-Holstein		30	10	8 783	482	9 305	278	-	8 657	370
Hamburg		-	-	37 169	1 352	38 521	602	6 522	30 754	643
Niedersachsen	2 782	159	60 418	1 108	64 467	1 280	145	60 448	2 594	
Nordrhein-Westfalen	2 444	703	302 743	4 294	310 184	4 437	1 113	299 107	5 527	
Bremen		-	-	30 052	156	30 208	617	7 605	21 668	318
Hessen	628	1 089	59 003	3 443	64 163	1 704	437	60 224	1 798	
Württbg.-Baden		169	87 020	1 835	89 024	3 033	-	85 166	825	
Bayern 3)	119	2 006	489 875	10 030	502 030	19 911	5 024	472 053	5 042	
Rheinland-Pfalz		22	31	51 077	1 775	52 905	1 706	334	50 181	684
Baden		-	116	24 453	1 061	25 630	796	9	24 761	64
Württbg.-Hohenz.		-	-	26 402	284	26 686	898	0	25 765	23

1) Einschl. Bierlieferungen an die Besatzungsstellen im Inland gegen Devisen-Zahlung. Enthalten sind darin zunächst auch noch die kleinen nach West-Berlin gelieferten Mengen. Die Angaben sind mit den Bierausfuhrzahlen der Aussenhandelsstatistik nicht vergleichbar, da diese nur den Warenverkehr über die Zoll- gleich Auslandsgrenzen erfasst.- 2) Gegen DM geliefertes Bier. Für genaue Abgrenzung von Lieferungen an die Besatzungsstellen gegen DM- bzw. Devisen-Zahlung vorerst noch keine Gewähr.- 3) Einschl. Kreis Lindau.

Stat. Landesämter / Stat. Bundesamt

Versteuerung von Mineralölen im Bundesgebiet

Monat Land	Mineralöl der im § 3 Ziffer 1 | Ziffer 2 | Ziffer 3 der Durchführungs-Bestimmungen zum Mineralölgesetz bezeichneten Art											Insgesamt	
	Gasöl, Treiböl aus der Erdöl- destillation		Braunkohlen- schwelteer- destillation		Sonstiges (Benzin, Petroleum u. dgl.)		Leichte Steinkohlen- teeröle (Benzol u.dgl.)		Bei d. Aufar- beitung v. Alt- ölen jed. Art hergestellte Gemische von Mineralölen d. Ziff. 1 u. 2				
	Menge	Steuer- betrag	Menge	Steuer- betrag	Menge	Steuer- betrag	Menge	Steuer- betrag	Menge	Steuer- betrag			Menge	Steuer- betrag
	dz	1 000 DM	dz	1 000 DM	dz	1 000 DM	dz	1 000 DM	dz	1 000 DM	dz	1 000 DM	
	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	
1949 November	9 186	36	8 077	40	451 527	2 707	167 442	1 467	62	0	636 294	4 250	
1950 September	21 140	82	5 223	26	854 459	5 127	168 181	1 480	69	0	1 049 072	6 715	
Oktober	16 025	62	5 305	26	889 593	5 338	162 304	1 428	4	0	1 073 231	6 854	
November	15 574	61	4 732	23	1 001 082	6 007	159 940	1 407	9	0	1 181 337	7 498	
davon:													
Schlesw.-Holst.	2 098	8	-	-	5 930	36	2 728	24	-	-	10 757	68	
Hamburg	-	-	-	-	201 618	1 210	6 840	60	8	0	208 466	1 270	
Niedersachsen	4 183	17	4 077	20	131 412	788	8 209	72	-	-	147 880	897	
Nordrh.-Westf.	9 293	36	-	-	521 349	3 128	129 554	1 140	-	-	660 196	4 304	
Bremen	-	-	-	-	122 468	735	733	7	-	-	123 201	741	
Hessen	-	-	655	3	4 922	30	2 595	23	-	-	8 172	56	
Württbg.-Baden	-	-	-	-	5 523	33	3 776	33	1	0	9 301	66	
Bayern 1)	-	-	-	-	4 672	28	2 640	23	-	-	7 312	51	
Rheinland-Pfalz	-	-	-	-	2 580	16	1 531	14	-	-	4 111	29	
Baden	-	-	-	-	388	2	1 298	11	-	-	1 685	14	
Württbg.-Hohenz.	-	-	-	-	220	1	36	0	-	-	256	2	

Abweichungen in den Summen durch Runden der Zahlen.

1) Einschl. Kreis Lindau.

Stat. Landesämter / Stat. Bundesamt

Branntweinerzeugung im Bundesgebiet
Hektoliter Weingeist

Zeit Land	Branntweinerzeugung			Von den in Spalte 2 angegebenen Mengen entfallen auf					Von dem ablieferungspflichtigen Branntwein (Sp.4) sind hergestellt in				
	ins- gesamt	davon in		ablie- ferungs- pflich- tigen Brannt- wein	ablieferungsfreien, an die Monopol- Verw.abgelieferten Branntwein 1)		sonstigen ablieferungs- freien Branntwein		landwirt- schaftlichen Brennereien		Luft- hefe-	Melasse	son- stigen
		Eigen- Brenne- reien	Monopol- reien		ins- gesamt	davon: von Stoff- besitzern 2)	ins- gesamt	davon: von Stoff- besitzern 2)	aus				
									Kar- toffeln	anderen Stoffen				Brennereien
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	
1949/50													
1949 Okt.-Dez.	281 043	190 986	90 055	156 129	2 146	422	32 712	1 918	22 882	28 974	63 799	21 842	18 633
1950 Jan.-März	400 180	310 032	90 150	259 229	5 845	1 216	44 958	2 378	16 029	107 104	68 886	29 940	37 269
April-Juni	386 236	293 274	92 962	249 948	2 417	365	40 907	426	8 127	108 835	73 097	30 450	29 440
Juli-Sept.	380 016	263 976	116 040	219 293	3 006	588	41 675	1 040	4 186	71 011	85 409	31 236	27 452
insgesamt	1447 475	1 058 268	389 207	884 599	13 414	2 591	160 252	5 762	51 224	315 924	291 191	113 468	112 794
davon:													
Schlesw.-Holstein,													
Hamburg,Bremen	154 429	103 382	51 047	98 940	99	-	4 343	-	98	7 653	65 184	-	26 004
Niedersachsen	196 604	155 459	41 146	129 852	12	-	25 592	-	1 626	20 988	24 207	73 187	9 843
Nordrhein-Westf.	483 477	348 948	134 529	261 966	3 459	-	83 521	-	1 628	54 877	127 308	8 531	69 625
Hessen	48 998	34 162	14 836	27 564	15	4	6 583	28	1 908	13 077	6 665	4 816	1 098
Württemberg-Baden	134 211	97 110	37 100	87 508	1 585	717	8 019	2 567	4 488	32 326	24 834	24 321	1 541
Bayern	326 221	254 429	71 792	247 849	1 520	154	5 060	729	35 892	176 103	31 328	-	4 526
Rheinland-Pfalz	61 427	41 914	19 513	23 627	2 483	1 300	15 804	495	3 401	9 485	8 114	2 613	13
Baden	14 406	14 406	-	2 166	2 664	327	9 576	1 283	2 048	23	-	-	95
Württbg.-Hohenz. 3)	27 702	8 458	19 244	5 127	1 577	89	1 754	660	135	1 392	3 551	-	49

Abweichungen in den Summen durch Runden der Zahlen.

- 1) Branntwein - Monopolverwaltung § 76, Abs. 2.- 2) Erzeuger von Ausgangsstoffen, die in nichteigener Brennerei verarbeitet werden.
3) Einschl. Kreis Lindau.

Bundesministerium der Finanzen

Branntweinabsatz der Monopolverwaltungen der Länder im Bundesgebiet
Hektoliter Weingeist

Zeit Land	Brannt- wein- absatz ins- gesamt	davon abgesetzt												
		zum regelmäßigen Verkaufspreis				zum besonderen ermä- ssigten Verkaufspreis		zum besonderen ermä- ssigten Verkaufspreis		zum Essig- brannt- wein- preis	zum Treib- stoff- brannt- wein- preis 1)	zum allgemei- nen ermä- ssigten Verkaufs- preis	zum Aus- fuhr- preis	als Lieferungen an die Monopol- verwaltung in West-Berlin
		an Besat- zungs- stellen	an Berg- arbei- ter	unver- steuert (\$91 Brannt- wein- monopol- gesetz)	ver- steuert	ermässigten Verkaufs- preis	zu ärzt- lichen oder pharmazeu- tischen Zwecken	zur Herstellung von	Heilmitteln, zum äusserl. Gebrauch						Körper- pflege- mitteln
		steuerfrei				steuerpflichtig					steuerfrei			
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13		
1949/50														
1949 Okt.-Dez.	227 481	4	7 094	61 779	62 426	4 834	327	3 635	20 665	6 135	60 481	105	.	
1950 Jan.-März	162 592	4	5 197	36 520	39 695	4 287	452	2 040	13 392	511	60 462	31	.	
April-Juni	225 825	2	5 068	27 752	33 474	3 951	443	2 282	14 928	48 617	70 461	253	18 594	
Juli-Sept.	307 865	1	5 013	37 522	40 959	4 427	472	3 708	25 093	61 098	116 187	282	13 115	
insgesamt	923 763	11	22 372	163 573	176 554	17 499	1 694	11 665	74 078	116 351	307 591	671	31 709 ^{a)}	
davon:														
Schlesw.-Holst.,														
Hamburg,Bremen	187 547	-	4 957	33 160	31 666	1 863	134	1 281	24 628	60 305	29 374	138	42	
Niedersachsen	94 294	-	1 302	23 598	21 225	1 875	84	419	8 758	-	30 427	47	6 561	
Nordrhein-Westf.	308 094	-	11 095	66 105	54 702	6 571	267	7 280	11 756	50 086	99 715	4	513	
Hessen	70 649	-	1 271	5 626	18 907	904	119	1 104	2 968	-	39 750	-	-	
Württemberg-Baden	49 892	11	872	5 244	7 861	2 305	373	721	8 855	-	23 652	2	-	
Bayern	149 755	-	2 875	11 321	24 753	3 085	510	637	8 135	5 960	67 514	372	24 593	
Rheinland-Pfalz	38 161	-	-	17 425	4 181	418	34	149	5 009	-	10 835	107	-	
Baden	13 237	-	-	899	7 382	354	84	70	1 611	-	2 836	1	-	
Württbg.-Hohenz. 2)	12 134	-	-	195	5 877	124	89	4	2 358	-	3 488	-	-	

Abweichungen in den Summen durch Runden der Zahlen.

- 1) Branntwein zur Herstellung eines Antiklopfmittels für Kraftfahrzeuge.- 2) Einschl. Kreis Lindau.- a) Nur 3. und 4. Vierteljahr.

Bundesministerium der Finanzen

Betriebsergebnisse der Zuckerfabriken im Bundesgebiet
in dz

Monat Land	Es wurden verarbeitet:				Es wurden gewonnen:		
	Roh- Rüben	Roh- zucker	Verbrauchs- zucker	Rüben- zucker- abläufe	Roh- zucker	Verbrauchs- zucker	Rüben- zucker- abläufe
	1	2	3	4	5	6	7
1949 November	20 243 850	757 017	7 365	481	978 266	2 498 136	693 778
1950 September	69 128	704 176	12 999	88	10 622	661 026	72 113
Oktober	23 416 653	588 041	12 299	4 404	919 154	2 592 766	595 474
November	24 188 752	766 106	26 794	6 768	926 575	2 952 561	819 857
davon:							
Schleswig-Holstein		1 105	1 066	324	-	25 859	8 169
Hamburg	199 495						
Niedersachsen	12 837 395	407 798	10	-	843 303	1 227 898	394 337
Nordrhein-Westfalen	5 219 559	159 381	4 689	6 444	61 509	772 331	201 083
Bremen	-	-	-	-	-	-	-
Hessen	1 597 331	21 204	147	-	-	220 093	43 550
Württemberg-Baden	1 775 572	83 795	20 882	-	13 156	289 710	74 073
Bayern 1)	1 045 189	84 710	-	-	-	215 815	41 320
Rheinland-Pfalz	1 514 211	8 113	-	-	8 607	200 855	57 325
Baden	-	-	-	-	-	-	-
Württemberg-Hohenzollern	-	-	-	-	-	-	-

1) Einschl. Kreis Lindau.

Stat. Landesämter / Stat. Bundesgebiet

Versteuerte Zuckermengen ¹⁾ und Zuckersteuersollbeträge im Bundesgebiet

Monat Land	Roh- zucker	Verbrauchs- zucker	Rübensäfte (\$ 3 Abs.3.d.G.)	Rüben- zucker- abläufe	Fester Stärke- zucker und Stärkezucker- sirup	Zuckersteuer- sollbeträge
	dz					DM
	1	2	3	4	5	6
1949 November	1 160	1 123 033	71 873	21 568	49 607	45 263 326
1950 September	7 593	1 090 098	22 206	8 299	65 238	34 567 693
Oktober	6 321	2 061 986	9 394	5 151	58 435	64 078 913
November	5 673	1 717 776	16 002	6 425	41 628	53 875 692
davon:						
Schleswig-Holstein	-	23 847	1 648	197	287	751 469
Hamburg	-	21 079	-	1 782	4 276	730 345
Niedersachsen	4 999	621 345	4 493	1 031	8	19 165 717
Nordrhein-Westfalen	69	484 635	9 802	2 138	17 143	15 674 874
Bremen	602	1 548	59	-	-	42 538
Hessen	3	82 863	-	10	106	2 530 064
Württemberg-Baden	-	97 874	-	1 267	47	3 009 369
Bayern 2)	-	198 923	-	-	19 760	6 308 667
Rheinland-Pfalz	-	174 742	-	-	-	5 329 607
Baden	-	10 907	-	-	-	332 672
Württemberg-Hohenzollern	-	13	-	-	1	370

1) Ausserdem wurden im Monat November 1949 = 260 dz Verbrauchszucker, im Oktober 1950 = 300 dz Verbrauchszucker, im November 1950 = 410 dz Verbrauchszucker und 1 dz Stärkezucker unversteuert ausgeführt.- 2) Einschl. Kreis Lindau.

Stat. Landesämter / Stat. Bundesamt

Betriebsergebnisse der Stärkezucker- und Rübensaftfabriken im Bundesgebiet

in dz

Monat	Stärkezuckerfabriken							Rübensaftfabriken		
	Es wurden verarbeitet:				Es wurden gewonnen:			Es wurden verarbeitet:		Es wurden gewonnen:
	Kartoffelstärke in den Betrieben erzeugte		Mais- stärke	andere zucker- haltige Stoffe	Stärke- zucker in fester Form	Stärke- zucker- sirup	Stärke- zucker- abläufe	Roh- Rüben	Getrocknete Zuckerrüben- schnittel und andere Stoffe	Rüben- säfte
	ange- kaufte									
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	
1949 November	1 278	46 105	4 068	15 474	4 409	60 235	1 867	690 471	25	147 535
1950 September	1 401	14 331	33 245	21 547	10 191	63 113	1 623	107	624	2 544
Oktober	1 165	14 297	22 118	19 277	9 496	47 400	2 018	147 011	43	36 295
November	4 049	5 706	23 471	14 463	7 044	41 002	1 742	306 620	320	72 537

Stat. Landesämter / Stat. Bundesamt

Internationale Übersichten

Vorbemerkung

Die Internationalen Übersichten enthalten aus der Fülle des ausländischen statistischen Materials diejenigen Zahlenreihen, die für die aussenwirtschaftlichen Beziehungen der Bundesrepublik von besonderer Bedeutung sind oder wichtige Anhaltspunkte für einen Vergleich der Entwicklung der deutschen Wirtschaft mit der des Auslandes bieten.

Die Übersichten berücksichtigen in erster Linie die am Marshall-Plan (ERP) beteiligten Länder, bringen jedoch darüber hinaus auch Zahlenangaben für sonstige europäische und für einige wichtige aussereuropäische Länder.

Als Quelle dienen die vom Statistischen Amt der Vereinten Nationen für das Monthly Bulletin of Statistics ausgewählten Serien sowie die statistischen Veröffentlichungen der der UN angeschlossenen internationalen Körperschaften (FAO, International Monetary Fund usw.). Die Zahlen werden soweit möglich nach den vorliegenden Originalquellen der betreffenden Länder ergänzt und laufend - ohne besondere Kennzeichnung - nach dem neuesten Stand berichtigt.

Hinsichtlich der Benutzung der Übersichten ist darauf hinzuweisen, dass die Angaben für die einzelnen Länder untereinander nicht immer restlos vergleichbar sind. Durch Fussnoten ist auf wesentliche Unterschiede in der Methode, die die Vergleichbarkeit der Länderergebnisse beeinträchtigen, und auf sonstige Besonderheiten einzelner Reihen aufmerksam gemacht. Im Rahmen des verfügbaren Raumes ist es leider nicht möglich, eine eingehendere oder gar erschöpfende Beschreibung des methodischen Aufbaues der einzelnen Reihen zu bringen. Benutzern der Internationalen Übersichten, die sich hierfür interessieren, stehen jedoch im Statistischen Amt nähere Unterlagen, die in erster Linie entsprechenden Zusammenstellungen der UN entstammen, zur Einsichtnahme zur Verfügung.

Grundsätzliche Änderungen innerhalb einer Reihe, die den zeitlichen Vergleich beeinträchtigen, sind durch einen Querstrich in der Zahlenreihe angedeutet.

Index der industriellen Produktion 1)

1937 = 100

Monat	ERP - Länder									
	Belgien ²⁾	Dänemark ³⁾	Deutschland, 3) Bundesgebiet ⁴⁾	Frankreich ³⁾	Griechenland ⁵⁾	Grossbritannien ⁶⁾	Irland	Italien ⁷⁾	Luxemburg ⁸⁾	Niederlande
	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
Ø 1937	100	100	100	100	.	100	100	.	100	100
Ø 1938	81	100	.	92	.	94	97	100	69	101
Ø 1939	86	107	.	.	100	.	102	.	.	112
Ø 1945	31	74	.	39	33 ^{a)}	.	96	.	.	32
Ø 1946	72	101	.	73	53	90	109	.	59	75
Ø 1947	86	116	.	87	67	98	117	.	75	95
Ø 1948	92	129	.	102	73	109	128	99	100	114
Ø 1949	94	138	81	112	87	116	139	105	96	127
1949										
Oktober	94	145	87	112	93	122	} 152	112	76	139
November	95	148	90	114	97	127		110	80	142
Dezember	95	149	88	116	97	118		112	83	138
1950										
Januar	93	141	87	116	95	122	} 146	110	88	134
Februar	95	146	90	116	90	127		107	94	126
März	95	152	92	102	96	130		121	95	142
April	98	158	95	112	99	122	} 161	114	96	128
Mai	98	164	98	117	104	127		125	97	134
Juni	89	160	99	114	106	129		120	99	141
Juli	81	114	98	106	109	121	} ...	120	98	139
August	94	153	105	92	114	111		101	103	144
September	105	163	115	114	123	130		125	106	154
Oktober	...	162	119	118	...	136	.	...	...	161
November	...	162	122	122	...	...	.	...	...	...
Monat	noch: ERP-Länder			Sonst. europ. Länder		Ausereuropäische Länder				
	Norwegen ³⁾	Österreich ^{3B)}	Schweden ⁹⁾	Finnland ¹⁰⁾	Polen ¹¹⁾	Canada ¹²⁾	Chile ¹³⁾	Indien	Japan	USA ³⁾
	11	12	13	14	15	16	17	18	19	20
Ø 1937	100	100	100	100	100 ^{b)}	100	100	100	100	100
Ø 1938	100	.	101	102	.	95	.	105	107	79
Ø 1939	106	.	110	99	.	101	105	103	112	96
Ø 1945	69	.	113	88	.	163	141	120	61	180
Ø 1946	100	.	137	107	.	147	159	100	34	150
Ø 1947	115	58	141	119	106	163	158	98	40	165
Ø 1948	125	89	150	136	146	168	163	111	52	170
Ø 1949	132	118	157	144	177	171	169	108	65	156
1949										
Oktober	138	132	160	} 152	204	172	173	97	68	150
November	142	137	166		207	172	182	108	67	154
Dezember	133	130	162		217	173	181	124	70	158
1950										
Januar	135	123	158	} 154	218	169	162	108	67	158
Februar	154	133	162		216	173	154	106	67	157
März	150	142	170		...	178	.	110	71	162
April	143	133	175	} 158	...	177	166	98	73	166
Mai	151	138	169		...	183	176	105	76	173
Juni	145	145	166		...	190	164	108	77	177
Juli	94	133	112	} ...	...	184	156	106	76	175
August	134	137	159		...	176	155	103	77	188
September	142	149	166		...	189	...	...	77	191
Oktober	148	150	174	.	...	192	...	...	...	194
November	...	...	...	.	...	...	...	...	...	...

1) Im allgemeinen einschl. Bergbau und Versorgungsbetriebe, jedoch ohne Bauwirtschaft.- 2) Index des "Institut de Recherches Economiques et Sociales, Louvain". Teilweise von Saisonschwankungen bereinigt und auf die gleiche Zahl von Arbeitstagen im Monat abgestellt.- 3) Auf die gleiche Zahl von Arbeitstagen abgestellt.- 4) Ohne Nahrungs- und Genussmittel. Originalbasis 1936 = 100. Die Umbasierung erfolgte über die vom Institut für Konjunkturforschung, Berlin, für das Deutsche Reich für 1937 berechnete Indexziffer (Vorläufige Berechnung).- 5) Index des Bundes der griechischen Industrie. 1939 = 100. Ausschl. Bergbau.- 6) Teilweise auf die gleiche Zahl von Arbeitstagen abgestellt. Einschl. Bauwirtschaft.- 7) 1938 = 100.- 8) Index des Österreichischen Instituts für Wirtschaftsforschung ist mit dem früheren Index des Instituts für 1947 verkettet.- 9) Jahresindex des Kommerzkollegium mit Monatsindex des Sveriges Industrieförbund verkettet. Ohne Versorgungsbetriebe. Monatsziffern auf die gleiche Zahl von Arbeitstagen abgestellt.- 10) Vierteljahresindex der Kansallis-Osake-Pankki (Privatbank in Finnland) mit dem amtlichen Jahresindex verkettet.- 11) Jahresindex umfasst gesamte industrielle Erzeugung. Monatsindex enthält nicht Getreide- und Kartoffelverarbeitung sowie Zuckerraffinerien.- 12) Von Saisonschwankungen bereinigt und auf die gleiche Zahl von Arbeitstagen abgestellt.- 13) Ausschl. Bergbau, einschl. Bauwirtschaft und Elektrizität.- a) Mai bis Dezember.- b) Vorkriegsgebiet.

Kohlenförderung 1)
in 1 000 t

Monat	ERP - Länder										
	Belgien	Deutschland, Bundesgebiet ²⁾	Frankreich		Grossbri- tannien ⁵⁾	Irland	Italien ⁶⁾	Nieder- lande	Norwegen ⁷⁾	Öster- reich	Portugal
			A 3)	B 4)							
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	
Ø 1937	2 488	9 747 ^{a)}	3 696	1 114	20 354	10,7	106	1 193	24,7	19,2	21,6
Ø 1938	2 465	11 413	3 875	1 199	19 220	10,0	123	1 124	24,9	18,9	25,6
Ø 1939	2 487	.	4 096	1 105	19 588	10,0	169 ^{c)}	1 072	26,0	18,1	24,9
Ø 1945	1 319	2 957	2 776	289	15 476	18,0	63	425	0,5	6,0	36,3
Ø 1946	1 898	4 495	3 932	658	16 094	17,9	97	693	8,0	9,0	31,6
Ø 1947	2 033	5 927	3 769	878	16 719	18,4	114	842	28,0	14,8	30,8
Ø 1948	2 223	7 253	3 608	1 047	17 732	14,3	81	919	36,4	15,0	32,2
Ø 1949	2 321	8 603	4 267	1 189	18 217	9,6	92	975	37,9	15,3	37,0
1949											
Oktober	2 361	8 990	4 361	1 262	17 736	9,1	105	1 007	33,4	14,7	33,0
November	2 394	9 199	4 095	1 232	18 281 ^{b)}	9,7	98	1 004	35,9	15,2	37,3
Dezember	2 574	9 125	4 596	1 241	21 230	8,7	85	1 026	35,1	15,4	33,8
1950											
Januar	2 483	9 327	4 679	1 339	17 273	10,3	97	1 051	28,5	15,4	34,2
Februar	2 274	8 682	4 275	1 203	17 602 ^{b)}	11,1	94	951	35,5	15,7	39,5
März	2 529	9 802	4 674	1 309	22 287 ^{b)}	16,1	101	1 103	61,5	14,4	37,5
April	2 350	8 364	4 021	1 168	16 184	16,1	81	961	36,5	14,6	31,9
Mai	2 217	8 667	4 108	1 256	17 789 ^{b)}	16,3	94	1 003	35,1	14,5	35,1
Juni	2 326	8 978	4 187	1 254	20 849 ^{b)}	14,9	76	1 032	20,3	14,5	30,7
Juli	1 621	9 169	3 810	1 188	15 940	14,6	75	1 030	19,2	14,0	35,8
August	2 025	9 445	3 899	1 201	13 810 ^{b)}	14,6	72	1 021	23,3	15,9	33,5
September	2 357	9 216	4 132	1 279	21 444 ^{b)}	...	83	1 058	24,3	15,9	33,9
Oktober	2 425	9 499	4 462	1 274	17 667	...	...	1 062	21,5	15,8	...
November	...	10 022	4 321	1 296	17 899	...	...	...	...	16,1	...
Monat	noch: ERP - Länder		Sonstige europ. Länder			Aussereuropäische Länder					
	Schweden	Türkei	Polen	Spanien	Tschecho- slowakei	Austra- lien	Canada	Indien	Japan	Südafrik. Union ⁸⁾	USA
Ø 1937	38	192	3 018	174	1 389	1 022	1 118	2 120	3 772	1 264	37 602
Ø 1938	36	216	3 175 ^{b)}	471	1 320	989	1 003	2 400	4 057	1 326	29 835
Ø 1939	37	225	3 864 ^{b)}	551	1 567	1 146	1 114	2 351	4 367	1 373	33 743
Ø 1945	51	310	2 243 ^{f)}	894	952	1 083	1 132	2 470	1 864 ⁱ⁾	1 925	47 820
Ø 1946	41	319	3 941	897	1 178	1 176	1 231	2 516 ^{h)}	1 698	1 940	44 938
Ø 1947	35	330	4 928	874	1 351	1 256	1 080	2 540	2 270	1 914	51 998
Ø 1948	31	335	5 855	869	1 479	1 252	1 275	2 525	2 822	1 963	49 643
Ø 1949	26	349	6 173	887	1 417	1 194	1 304	2 664	3 172	2 084	36 114
1949											
Oktober	26	280	6 507	910	1 399	1 511	1 517	2 634	3 124	2 161	13 864
November	28	357	6 637	908	1 508	1 702	1 670	2 642	3 176	2 221	44 702
Dezember	26	375	6 314	907	1 497	1 076	1 428	2 913	3 338	2 140	35 175
1950											
Januar	29	385	6 495	891	1 411 ^{g)}	1 041	1 383	2 652	3 107	2 005	31 018
Februar	27	332	6 147	857	1 526	1 287	1 381	2 983	3 186	1 809	13 054
März	31	390	7 042	959	1 600	1 464	1 561	2 950	2 577	2 153	52 604
April	24	354	6 295	877	1 450	1 218	1 090	2 760	3 224	1 994	43 679
Mai	27	359	6 017	930	...	1 628	1 253	2 749	3 227	2 350	45 490
Juni	27	361	6 285	931	...	1 322	1 165	2 479	3 254	2 323	45 826
Juli	6	308	6 286	884	...	1 401	1 000	2 338	3 304	2 290	34 245
August	28	394	...	963	...	1 631	892	2 632	2 982	2 324	48 232
September	26	297	...	938	...	1 510	1 193	...	3 208	2 166	45 985
Oktober	27	...	...	941	...	...	...	...	...	2 247	50 211
November	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...

1) Gesamtförderung von gereinigter Kohle. Wenn nicht anders vermerkt einschl. Anthrazit und Fettkohle aller Sorten. Ohne Braunkohle.- 2) Steinkohle ohne Pechkohle. Ohne Bayern.- 3) Ohne Kohlenförderung des Saarlandes.- 4) Kohlenförderung des Saarlandes.- 5) Ohne Nordirland.- 6) Einschl. Sardinischer Kohle.- 7) Förderung der Norwegischen Bergwerke in Spitzbergen.- 8) Absatz der Bergwerke aus der laufenden Erzeugung.- a) 1936.- b) Fünf Wochen, die übrigen Monate 4 Wochen.- c) 1937 bis 1945 einschl. Venezia Giulia. Die durchschnittliche Monatsproduktion von 1937 betrug ohne Venezia Giulia 34 000 t.- d) 1937 bis 1939 Vorkriegsgebiet. 1937 betrug die durchschnittliche Monatsproduktion innerhalb der gegenwärtigen Grenzen 5 501 t.- e) Januar bis Juni.- f) April bis Dezember.- g) Ab 1950: Schätzungen der "Europäischen Wirtschaftskommission der Vereinten Nationen" (ECE).- h) Ab August 1947 ohne Pakistan.- i) 1939 bis 1945: 12 Monate umfassend, die am 1. April des angegebenen Jahres be-
ginnen.

Förderung von Eisenerz

in 1 000 t

Monat	ERP - Länder											Sonst. eur. Ld.
	Belgien	Deutschland, Bundesgebiet	Frankreich	Grossbritannien	Italien ¹⁾	Luxemburg	Norwegen ²⁾	Österreich	Schweden	Türkei	Spanien	
	Eiseninhalt der Erze oder Erzaufbereitungen (Annäherungswerte)											
	35%	25%	33%	30%	50%	30%	65%	35%	60%	65%	51%	
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11		
Ø 1937	22	459 ^{a)}	3 153	1 204	83	647	90	157	1 246	-	106	
Ø 1938	15	754	2 754	1 004	83	428	123	222	1 161	6	212	
Ø 1939	15	.	2 749	1 226	79	488	116	248	1 149	20	203	
Ø 1945	.	.	650	1 200	11	117	9	.	327	10	98	
Ø 1946	3	323	1 351	1 031	11	187	9	39	572	9	133	
Ø 1947	5	370	1 558	939	19	166	17	74	741	12	126	
Ø 1948	8	606	1 919	1 108	45	283	24	100	1 111	16	136	
Ø 1949	3	759	2 619	1 135	43	346	31	124	1 146	18	151	
1949												
Oktober	4	789	2 728	963 ^{b)}	52	278	34	149	1 195	21	169	
November	3	730	2 534	1 265 ^{b)}	38	283	37	139	1 188	12	149	
Dezember	4	759	2 747	1 012	36	316	29	146	1 062	4	133	
1950												
Januar	3	810	2 689	1 057	39	312	35	113	936	4	157	
Februar	4	801	2 532	1 016 ^{b)}	41	297	33	128	745	3	157	
März	5	929	2 180	1 295 ^{b)}	45	321	39	169	1 164	13	187	
April	4	781	2 364	984	36	286	30	133	1 063	27	169	
Mai	4	812	2 397	1 260 ^{b)}	39	301	32	141	1 205	31	175	
Juni	4	867	2 447	988	34	308	35	147	1 217	36	163	
Juli	3	934	2 282	988 ^{b)}	37	302	14	168	947	33	187	
August	3	990	2 270	1 214 ^{b)}	39	314	32	148	1 240	27	191	
September	3	982	2 521	931	36	339	40	162	1 290	20	197	
Oktober	...	1 000	2 797	1 081 ^{b)}	...	351	...	184	172	
November	...	1 020	2 798	1 321 ^{b)}	...	357	...	195	
Monat	Aussereuropäische Länder											
	Algerien	Canada	Chile	Japan	Marokko franz. | spanisch	Mexiko	Tunis	Südafrikan. Union	USA 4)			
	Eiseninhalt der Erze oder Erzaufbereitungen (Annäherungswerte)											
	55%	55%	60%	50%	50%	58%	3)	55%	60-65%	50%		
12	13	14	15	16	17%	18	19	20	21			
Ø 1937	202	-	127	52	6	119	8	79	38	6 104		
Ø 1938	255	-	134	61	22	112	8	69	42	2 409		
Ø 1939	245	9	135	76	35	87	9	64	41	4 380		
Ø 1945	100	86	23	98	-	64	15	11	72	7 483		
Ø 1946	139	117	98	46	10	66	14	15	79	5 998		
Ø 1947	130	145	145	41	13	72	19	33	97	7 882		
Ø 1948	156	121	226	46	25	72	19	58	97	8 581		
Ø 1949	211	289 ^{c)}	229	63	31	79	21	57	104	7 195		
1949												
Oktober	211	418 ^{c)}	171	80	33	78	19	69	110	721		
November	203	313	119	68	31	87	19	21	101	2 082		
Dezember	240	169	249	55	38	77	21	23	95	2 861		
1950												
Januar	209	3	232	48	21	79	21	37	102	2 580		
Februar	229	33	277	55	18	80	19	56	99	2 315		
März	230	36	211	66	26	86	22	64	90	2 536		
April	126	26	110	63	27	69	21	63	81	3 047		
Mai	221	368	253	70	35	64	27	68	91	10 912		
Juni	203	459	265	75	33	47	24	71	117	12 553		
Juli	158	421	241	82	28	66	23	61	99	13 693		
August	...	477	257	75	26	81	27	...	93	14 710		
September	...	548	...	77	17	...	25	...	...	14 110
Oktober	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...
November	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...

Wenn nicht anders vermerkt, beziehen sich die Zahlen auf die Förderung von Roherz- einschl. manganhaltigen Eisenerzen- jedoch ohne Schwefelkies - bzw. auf Erzaufbereitungen. 1) Ohne manganhaltige Eisenerze.- 2) Einschl. Ferro - Titanium.- 3) Nur Eiseninhalt.- 4) Ohne manganhaltige Eisenerze mit 5% und mehr Manganinhalt.- a) 1936.- b) 5 Wochen, übrige Monate 4 Wochen.- c) Ab April 1949 einschl. Neufundland.

Produktion von Roheisen und Eisenlegierungen

in 1 000 t

Monat	ERP - Länder									
	Belgien	Deutschland, Bundesgebiet	Frankreich		Grossbritannien 1)	Italien	Luxemburg	Niederlande 4)	Österreich 4)	Schweden 5)
	1	2	A 1) 2)	B 3)	5	6	7	8	9	10
Ø 1937	317	1 048 ^{a)}	655	182	719	72,9	209	26,0	32,4	55,2
Ø 1938	202	1 265	501	201	572	77,4	129	22,3	45,9	57,2
Ø 1939	255	.	615	158	676	91,6	153	23,7	61,0	55,4
Ø 1945	61	.	99	1	602	6,3	26	.	8,5	65,6
Ø 1946	180	174	287	20	657	17,0	114	15,6	4,8	59,7
Ø 1947	235	189	407	55	659	32,0	151	24,0	23,2	60,4
Ø 1948	328	389	547	95	785	43,8	219	36,8	51,1	66,1
Ø 1949	312	595	695	132	804	37,1	198	36,2	69,8	70,0
1949										
Oktober	277	557	696	136	748 ^{b)}	37,6	145	31,5	68,6	} 72,5
November	269	584	653	132	950 ^{b)}	34,9	151	35,6	57,8	
Dezember	288	633	688	136	756	33,4	164	34,7	64,4	
1950										
Januar	303	697	686	138	760	38,3	177	44,7	70,3	} 74,6
Februar	271	671	633	125	748 ^{b)}	35,3	171	40,8	66,8	
März	310	772	475	131	945 ^{b)}	40,5	199	43,6	75,1	
April	285	691	620	109	744 ^{b)}	44,8	188	41,5	63,8	} 75,5
Mai	292	724	650	126	945 ^{b)}	60,4	188	40,0	69,7	
Juni	295	762	650	114	740	49,2	204	35,6	73,9	
Juli	220	824	628	121	711 ^{b)}	53,4	208	37,0	76,7	} 53,1
August	269	867	593	150	899 ^{b)}	63,6	213	31,0	69,7	
September	333	887	654	160	760	62,0	227	28,6	74,0	
Oktober	384	927	743	173	788 ^{b)}	53,0	246	37,0	78,2	.
November	362	875	705	171	980 ^{b)}	...	244	38,0	83,5	.

Monat	n. ERP-Ld.		Sonst.europ.Ld.		Aussereuropäische Länder					
	Türkei	Spanien	Australien 6)	Brasilien 4)	Canada	Indien	Japan 5)	Südafrik. Union	USA 1)	
	11	12	13	14	15	16	17	18	19	
Ø 1937	-	11,7	77	8,2	83	139	200	23,0	3 100	
Ø 1938	-	36,9	79	10,2	64	131	223	24,5	1 589	
Ø 1939	1,1	40,2	94	13,3	70	149	276	25,0	2 670	
Ø 1945	5,8	40,8	95	21,7	148	116	82	46,3	4 095	
Ø 1946	6,5	42,3	77	30,9	117	115	18	46,7	3 431	
Ø 1947	8,2	43,2	97	40,1	166	113	30	53,0	4 476	
Ø 1948	8,3	44,7	105	46,0	179	120	67	54,3	4 600	
Ø 1949	9,4	52,4	88	41,6	179	131	129	59,0	4 098	
1949										
Oktober	8,6	56,9	118	44,6	165	143	160	57,9	555	
November	9,0	56,4	126	30,4	156	136	165	55,9	2 469	
Dezember	12,2	59,7	121	33,1	167	137	166	57,1	4 745	
1950										
Januar	6,0	57,2	118	52,4	182	135	161	58,0	4 803	
Februar	6,9	49,5	102	45,4	151	124	128	53,9	3 786	
März	10,9	58,9	91	55,0	174	149	168	61,1	4 174	
April	10,3	57,7	87	56,0	181	137	186	59,6	5 059	
Mai	10,4	59,8	100	61,2	189	127	209	55,1	5 312	
Juni	10,2	56,4	116	60,8	194	110	205	55,4	5 110	
Juli	10,5	54,9	105	65,6	191	129	204	64,4	5 333	
August	11,0	61,0	122	65,3	200	128	192	57,5	5 234	
September	10,0	59,5	124	55,2	197	...	194	64,3	5 168	
Oktober	...	...	139	...	...	...	209	...	5 374
November	...	...	...	...	...	...	...	...	...

1) Ohne in elektrischen Öfen hergestellte Eisenlegierungen.- 2) Ohne Produktion des Saarlandes.- 3) Produktion des Saarlandes.- 4) Keine oder nur unwesentliche Produktion von Eisenlegierungen.- 5) Ohne Eisenlegierungen.- 6) Jahreszahlen: 12 Monate umfassend, die am 30. Juni des genannten Jahres enden.- a) 1936.- b) 5 Wochen; in den übrigen Monaten 4 Wochen.

Produktion von Rohstahlblöcken und Stahlguss

in 1 000 t

Monat	ERP - Länder									
	Belgien	Deutschland, Bundesgebiet	Frankreich		Gross- britannien	Italien	Luxemburg	Österreich	Schweden	Türkei
			A 1)	B 2)						
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	
Ø 1937	322	1 235 ^{a) b)}	660	196	1 099	175	209	54,1	92	-
Ø 1938	190	1 492	518	213	880	194	120	56,1	81	-
Ø 1939	252	.	662	169	1 119	190	147	66,3	96	-
Ø 1945	71	.	138	1	1 001	33	22	14,3	100	5,4
Ø 1946	191	213	367	24	1 075	96	108	15,6	101	6,7
Ø 1947	241	255	478	59	1 077	141	143	29,7	99	7,5
Ø 1948	327	463	603	102	1 260	177	204	54,0	105	8,2
Ø 1949	321	763	763	146	1 318	171	189	69,5	114	8,3
1949										
Oktober	283	704	809	149	1 248	173	139	78,9	121	7,5
November	275	765	723	147	1 600 ^{e)}	183	145	67,5	128	8,5
Dezember	304	812	792	149	1 183	181	162	77,2	123	6,8
1950										
Januar	315	916 ^{b)}	772	153	1 240	183	170	78,0	114	6,7
Februar	273	907	718	138	1 321	172	169	75,6	123	4,7
März	301	1 026	504	151	1 676 ^{a)}	200	197	84,3	142	9,0
April	284	907	699	124	1 317 ^{c)}	180	180	72,3	117	8,5
Mai	294	938	726	137	1 621 ^{c)}	195	182	74,6	115	9,7
Juni	301	1 006	739	128	1 272	187	200	78,9	115	9,3
Juli	214	1 049	672	136	1 122 ^{c)}	206	205	75,2	73	8,2
August	266	1 088	629	176	1 417 ^{c)}	181	215	76,1	118	10,2
September	368	1 079	741	186	1 325	206	224	71,1	128	9,0
Oktober	401	1 135	853	192	1 333 ^{c)}	206	243	94,2	...	...
November	396	1 112	804	194	1 707 ^{c)}	200	240	85,4	...	...

Monat	Sonstige europ. Länder			Aussereuropäische Länder					
	Polen	Spanien 3)	Australien 3)4)	Brasilien	Canada	Indien	Japan	Südafrikan. Union 5)	USA 6)
Ø 1937	122 ^{d)}	13,9	91	6,4	119	78	483	24	4 282
Ø 1938	120	47,8	98	7,7	98	82	539	25	2 400
Ø 1939	84 ^{e)}	48,7	99	9,5	117	89	558	31	3 992
Ø 1945	45 ^{f)}	48,0	114	17,2	218	115	174	45	6 026
Ø 1946	102	53,4	89	28,6	176	110	47	43	5 035
Ø 1947	132	50,6	111	32,3	223	106	78	50	6 418
Ø 1948	163	52,0	114	40,3	242	106	143	50	6 701
Ø 1949	192	60,0	96	50,7	241	115	259	53	5 895
1949									
Oktober	201	65,3	131	59,7	235	118	301	54	842
November	205	64,7	130	53,9	236	120	323	49	3 831
Dezember	195	66,5	134	52,4	239	125	332	50	7 011
1950									
Januar	200	65,2	119	59,6	263	123	328	66	7 194
Februar	195	61,8	115	49,5	234	108	324	61	6 163
März	221	71,2	112	57,9	267	130	366	72	6 792
April	205	67,7	105	62,8	253	116	386	65	7 451
Mai		77,2	114	68,8	264	117	414	68	7 758
Juni		66,6	124	62,6	251	104	395	76	7 377
Juli		69,2	106	68,8	240	126	403	65	7 322
August	...	71,9	127	66,1	255	124	399	...	7 466
September	...	74,5	138	59,9	249	...	400	...	7 433
Oktober	...	73,2	135	...	...	...	441	...	7 910
November	...	...	...	...	...	...	...	...	...

1) Ohne Produktion des Saarlandes.- 2) Produktion des Saarlandes.- 3) Nur Rohstahlblöcke.- 4) Jahreszahlen: 12 Monate umfassend, die am 30. Juni des angegebenen Jahres enden.- 5) Nur im Siemens-Martinverfahren hergestellte Rohstahlblöcke. Quelle: British Iron and Steel Federation.- 6) Quelle: American Iron and Steel Institute.- a) 1936.- b) 1936, 1938 und ab Januar 1950 einschl. gesamter flüssiger Guss für Stahlform.- c) 5 Wochen, die übrigen Monate 4 Wochen.- d) 1937 bis 1939 Vorkriegsgebiet.- e) Januar bis Dezember.- f) Februar bis Dezember.

Gewinnung von Blei
in 1 000 t

Monat	ERP - Länder						Sonst.eur.Ld.	Aussereuropäische Länder					
	Belgien ¹⁾	Deutschland, Bundesgebiet	Frank- reich	Grossbri- tannien 2)	Italien	Öster- reich		Spanien	Austra- lien 3)	Canada ⁴⁾	Mexiko ⁵⁾	Tunis ⁶⁾	USA ⁷⁾
	1	2	3	4	5	6		7	8	9	10	11	12
Ø 1937	7,1	8,3 ^{b)}	3,2	1,0	3,3	0,9	2,6	19,3	15,1	18,2	2,1	40,3	
Ø 1938	7,3	.	3,6	0,9	3,7	0,8	2,7	18,8	15,1	23,5	2,0	30,9	
Ø 1939	8,0	.	3,5	.	3,2	0,9	2,2	20,6	14,4	18,5	1,8	37,6	
Ø 1945	0,7 ^{a)}	.	0,7	1,1	0,2	0,1	2,3	13,2	12,3	17,1	0,6	39,6	
Ø 1946	2,0	1,6	2,9	2,3	1,2	0,4	2,5	12,7	12,5	11,8	0,6	30,0	
Ø 1947	3,4	2,1	2,9	2,7	1,5	0,3	2,7	15,9	12,2	18,6	0,8	40,9	
Ø 1948	5,5	4,1	2,9	3,1	2,2	0,7	1,8	16,1	12,1	16,1	1,5	38,7	
Ø 1949	6,6	8,1	4,5	3,0	2,4	0,7	2,3	15,6	11,0	18,4	1,6	41,0	
1949													
Oktober	} 7,7	7,6	5,3	2,5	1,7	0,8	1,2	18,6	13,0	24,8	-	42,0	
November		8,0	4,7	2,5	5,0	0,8	1,2	17,4	12,9	9,9	3,0	44,0	
Dezember		7,8	5,2	2,2	3,8	0,8	1,3	19,7	12,1	15,9	2,2	44,4	
1950													
Januar	} 6,1	8,5	5,3	5,4	0,6	0,9	1,4	18,7	11,4	10,7	0,4	43,1	
Februar		8,9	4,5	5,6	1,0	0,7	4,6	17,7	8,9	27,5	3,0	37,8	
März		10,9	4,3	8,3	4,7	0,9	2,7	15,6	12,4	18,0	0,7	44,5	
April	} 4,2	8,6	5,3	5,6	4,9	0,5	1,1	18,1	12,0	16,1	2,1	43,7	
Mai		9,5	6,2	6,4	2,7	0,8	3,1	19,0	13,0	8,5	2,3	44,4	
Juni		10,0	5,2	6,7	3,9	0,8	4,0	18,4	13,5	33,3	2,4	40,4	
Juli	4,5	8,9	5,4	5,6	0,9	0,8	2,9	17,4	6,0	24,7	1,1	37,7	
August	4,8	10,1	3,4	4,9	1,7	0,4	2,7	17,6	14,7	28,1	0,8	42,9	
September	...	10,1	5,7	6,7	4,4	0,7	2,2	...	14,7	19,9	...	45,5	
Oktober	...	10,8	5,9	7,7	...	0,9	3,0	...	15,7	...	...	49,1
November	...	11,5	5,5	...	...	...	...	...	...	...	...	...

Wenn nicht anders vermerkt, beziehen sich die Zahlen auf die Hüttengewinnung von primärem Rohblei aus heimischen und fremden Erzen und Erzaufbereitungen (einschl. Antimonblei). 1) Einschl. Bleilegerungen.- 2) Raffinadeblei. 1937 bis 1938: Raffinadeblei aus heimischen und fremden Erzen. Ab 1945: Raffinadeblei aus heimischen Erzen sowie Sekundärblei.- 3) Raffinadeblei.- 4) Raffinadeblei aus heimischen Erzen.- 5) Bleiinhalt geförderter Erze.- 6) Produktion von Weichblei.- 7) Raffinadeblei aus heimischen und fremden Erzen einschl. geringer Mengen von Sekundärblei.- a) Ab 1945 einschl. geringer Mengen von Sekundärblei.- b) 1936; Vereinigtes Wirtschaftsgebiet.

Gewinnung von Zink
in 1 000 t

Monat	ERP - Länder						Sonst.eur.Ld.	Aussereuropäische Länder					
	Belgien ¹⁾	Deutschland, Bundesgebiet	Frank- reich	Grossbri- tannien	Italien	Nor- wegen		Spanien	Austra- lien 2)	Canada ³⁾	Japan ⁴⁾	Mexiko ⁵⁾	USA ⁶⁾
	1	2	3	4	5	6		7	8	9	10	11	12
Ø 1937	.	8,0 ^{a)}	.	.	3,2	3,4	0,2	5,9	12,0	4,1	12,9	42,1	
Ø 1938	.	.	5,1	.	2,8	3,9	0,6	5,9	13,0	4,7	14,3	35,7	
Ø 1939	.	.	5,2	.	3,0	3,8	1,1	5,9	13,3	4,8	11,2	38,3	
Ø 1945	0,9	.	0,7	5,3	0,1	0,8	1,4	6,7	13,8	2,2	17,5	57,8	
Ø 1946	6,6	1,2	2,5	5,5	1,3	2,5	1,5	6,8	14,0	0,9	11,6	55,1	
Ø 1947	11,1	1,7	3,8	5,8	1,9	2,9	1,7	6,0	13,4	1,2	16,3	60,7	
Ø 1948	12,8	3,5	4,7	6,1	2,2	3,5	1,8	6,3	14,9	1,8	15,0	59,6	
Ø 1949	14,7	7,2	5,1	5,4	2,2	3,4	1,6	7,0	15,6	2,7	14,9	61,6	
1949													
Oktober	} 14,0	7,9	5,1	5,1	2,4	3,6	1,6	7,3	14,8	3,3	22,3	54,3	
November		7,9	5,1	4,9	2,3	3,2	1,5	7,1	14,7	3,1	12,6	56,0	
Dezember		8,5	5,5	6,8	2,5	2,5	1,5	7,5	15,9	3,3	19,0	60,5	
1950													
Januar	} 14,0	8,9	6,1	5,7	2,4	2,7	1,5	7,4	15,0	3,4	15,0	59,2	
Februar		8,5	5,5	5,6	2,4	2,5	1,4	6,7	13,7	3,2	24,3	59,3	
März		9,6	5,9	7,2	2,9	3,7	1,6	7,5	15,1	3,4	23,7	66,4	
April	} 14,9	9,8	6,1	5,4	3,0	3,9	1,6	7,4	15,3	3,8	13,5	63,8	
Mai		10,3	6,1	5,5	3,2	4,1	1,9	7,6	15,9	4,3	13,7	67,2	
Juni		10,2	5,8	7,0	3,5	3,9	1,9	6,7	15,5	4,2	13,1	71,8	
Juli	14,1	10,8	5,6	5,5	3,8	3,5	1,9	7,6	15,9	4,3	30,1	74,2	
August	13,8	10,9	5,8	5,2	3,4	3,7	1,9	7,6	15,9	4,3	25,8	69,1	
September	...	10,5	4,4	6,7	3,6	4,0	1,8	7,4	15,2	4,4	14,1	...	
Oktober	...	11,0	6,5	5,7	...	3,9	1,9	7,2	15,8	...	...	...
November	...	11,0	6,4	...	...	...	...	...	...	...	...	...

Wenn nicht anders vermerkt, beziehen sich die Zahlen auf die Hüttengewinnung von primärem Rohzink aus heimischen und fremden Erzen und Erzaufbereitungen, sowie auf elektrolytisch gewonnenes Zink.- 1) Einschl. Zinklegierungen und Sekundärzink.- 2) Jahreszahlen, 12 Monate umfassend, die am 30.6. des angegebenen Jahres enden.- 3) Raffinadezink aus heimischen Erzen.- 4) Raffinadezink, einschl. geringer Mengen von Sekundärzink.- 5) Zinkinhalt geförderter Erze.- 6) Neue Reihe. Ohne Sekundärzink.- a) 1936.

Gewinnung von Erdöl
in 1 000 t

Monat	ERP-Länder			Aussereuropäische Länder						
	Deutschland, Bundesgebiet	Frankreich	Nieder- lande	Agypten	Bahrein- Inseln 1)	Brunei	Canada	Columbien	Ecuador	Indo- nesien
	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
Ø 1937	37 a)	5,9	-	14	89	48	32	233	24	605
Ø 1938	.	6,0	-	19	95	59	75	248	25	616
Ø 1939	.	5,8	-	56	87	65	84	282	25	662
Ø 1945	46	2,4	1	112	84	25 b)	91	266	29	81
Ø 1946	54	4,3	5	107	92	24	82	262	26	22
Ø 1947	48	4,2	18	111	108	144	83	291	26	93
Ø 1948	53	4,3	41	157	125	224	132	279	28	361
Ø 1949	70	4,8	52	187	126	280	238	348	28	494
1949										
Oktober	78	4,9	54	211	128	} 304	265	344	29	515
November	75	4,9	56	181	124		246	328	28	488
Dezember	81	4,9	52	200	129		229	360	29	540
1950										
Januar	81	5,3	49	201	130	} 295	248	355	28	439
Februar	81	4,8	61	176	117		251	317	26	468
März	90	5,7	66	189	127		314	380	29	525
April	90	6,4	59	194	124	} ...	263	397	28	530
Mai	94	8,3	64	210	124		252	406	29	571
Juni	92	12,5	62	193	127		281	377	...	559
Juli	96	13,3	64	...	129	} ...	336	427	...	587
August	99	13,8	59	...	130		317	414	...	...
September	95	13,7	56	...	128		...	...	...	...
Oktober	100	13,2	...	...	127	.	...	...	...	...
November	98	...	...	...	...	.	...	...	...	...
noch: Aussereuropäische Länder										
Monat	Irak	Iran 2)	Japan	Koweit	Mexiko	Peru	Saudi- Arabien	Trinidad	USA	Venezuela
	11	12	13	14	15	16	17	18	19	20
Ø 1937	555	861	29	-	561	192	1	188	14 805	2 315
Ø 1938	358	863	29	-	457	175	6	215	14 253	2 344
Ø 1939	330	811	28	-	508	149	45	239	14 245	2 550
Ø 1945	384	1 426	18	-	516	152	239	255	19 298	3 862
Ø 1946	390	1 625	16	67	587	139	683	245	19 794	4 642
Ø 1947	392	1 710	16	183	671	142	1 025	247	21 198	5 196
Ø 1948	286	2 106	14	533	698	156	1 605	243	23 061	5 843
Ø 1949	360	2 270	17	1 032	726	165	1 955	249	21 008	5 751
1949										
Oktober	431	2 238	20	1 114	758	168	2 035	} 252	21 220	6 348
November	465	2 357	18	1 138	753	164	1 838		21 409	6 178
Dezember	489	2 485	19	1 153	796	168	1 932		21 336	6 389
1950										
Januar	460	2 465	23	1 170	812	168	1 881	} 244	20 903	6 498
Februar	439	2 342	21	1 031	755	152	1 874		19 051	5 284
März	447	2 909	24	1 326	835	163	1 720		20 714	6 151
April	431	2 731	23	1 258	826	158	1 883	} 249	20 418	6 188
Mai	521	2 760	25	1 443	847	...	2 303		21 841	5 557
Juni	529	2 737	25	1 477	850	...	2 276		22 100	6 749
Juli	540	2 846	26	1 548	888	...	2 335	} ...	23 290	6 801
August	628	2 849	27	1 507	886	...	2 449		24 054	6 937
September	...	2 434	22	...	...	...	2 406		24 197	6 784
Oktober	...	...	...	...	...	...	2 688	.	...	...
November	...	...	...	...	...	...	...	.	...	...

1) Produktion der Bahrein Petroleum Company.- 2) Produktion der Anglo-Iranian-Oil Company.- a) 1936.- b) Einschl. Produktion von Sarawak.

Aussenhandel
Ein- und Ausfuhrwerte, in Millionen Landeswährung

Monat	ERP - Länder									
	Belgien 1)		Dänemark		Deutschland, 2) Bundesgebiet		Frankreich 3)		Griechenland	
	Ein- fuhr (S)	Aus- fuhr (S)	Ein- fuhr (S)	Aus- fuhr (S)	Ein- fuhr (S)	Aus- fuhr (S)	Ein- fuhr (S)	Aus- fuhr (S)	Ein- fuhr (S)	Aus- fuhr (S)
	Francs		Kronen		RM bzw. DM		Francs		Drachmen	
	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
Ø 1937	2 324	2 126	137	128	209 ^{a)}	250 ^{a)}	3 533	1 995	1 296	795
Ø 1938	1 922	1 806	135	127	.	.	3 839	2 549	1 230	846
Ø 1939	1 651	1 828	145	131	.	.	3 649	2 633	1 023	767
Ø 1945	1 147	332	58	75	.	.	4 752	950	236	102
Ø 1946	4 765	2 486	237	135	.	.	22 061	8 449	42 916	16 812
Ø 1947	7 130	5 138	258	193	.	.	33 095 ^{c)}	18 610	77 525	32 218
Ø 1948	7 293	6 177	285	228	264	151	56 056 ^{c)} a)	36 171 ^{c)}	151 840	39 155
Ø 1949	6 810	6 649	350	297	611	317	76 816	65 169	170 670	47 895
1949										
Oktober	6 595	5 836	329	351	797 ^{b)}	342 ^{b)}	69 352	70 209	165 807	39 429
November	7 031	5 643	385	342	694	370	72 987	71 273	279 285	50 910
Dezember	7 941	6 331	402	408	1 137	485	84 245	79 306	216 349	104 870
1950										
Januar	6 959	6 661	488	345	967	443	87 248 ^{d)}	74 163	176 153	44 263
Februar	6 541	5 938	450	303	708	474	96 593	85 554	178 095	37 467
März	8 148	7 480	517	348	823	590	93 698	76 376	183 866	38 715
April	6 907	6 404	417	320	748	542	92 921	79 115	204 666	35 935
Mai	7 495	5 706	467	353	678	595	80 615	74 462	168 857	18 916
Juni	7 884	6 743	449	371	791	652	96 929	90 677	207 894	18 273
Juli	6 745	6 265	461	420	949	730	74 103	80 072	188 696	14 777
August	5 611	4 371	561	376	864	753	80 282	77 024	145 605	12 945
September	9 759	6 146	481	391	1 006	699	74 824	83 146	159 601	32 772
Oktober	10 341	7 712	500	490	1 314	902	86 597	112 368	158 000	62 000
November	9 700	8 200	565	426	1 206	976	101 557	120 551	...	...
noch: ERP - Länder										
	Grossbritannien 3)		Irland 3)		Island 5)		Italien 5)		Niederlande 3)	
	Ein- fuhr (G)	Aus- fuhr (G)	Ein- fuhr (G)	Aus- fuhr (G)	Ein- fuhr (S)	Aus- fuhr (S)	Ein- fuhr (S)	Aus- fuhr (S)	Ein- fuhr (S)	Aus- fuhr (S)
	£		£		Kronen		Lire		Gulden	
	11	12	13	14	15	16	17	18	19	20
Ø 1937	85,7	49,7	3,7	1,9	4,4	4,9	1 162	870	134	100
Ø 1938	76,6	44,4	3,5	2,0	4,2	4,9	939	875	122	89
Ø 1939	73,8	40,5	3,6	2,2	5,3	5,9	859	902	130	84
Ø 1945	92,0	37,2	3,4	3,0	26,6	22,3	.	.	.	.
Ø 1946	108,4	80,5	6,0	3,3	37,4	24,3	7 624	5 381	197	68
Ø 1947	149,5	99,8	10,9	3,3	43,3	24,2	77 553	28 270	356	158
Ø 1948	173,2	137,2	11,4	4,1	38,1	33,0	68 569	47 552	414	226
Ø 1949	189,4	153,5	10,8	5,0	35,4	24,1	71 255	52 714	446	321
1949										
Oktober	199,1	161,3	10,8	5,4	25,1	31,9	59 814	48 147	441	383
November	201,1	166,3	12,4	6,6	30,5	32,3	57 498	53 161	449	405
Dezember	195,7	158,5	12,4	6,5	71,1	22,4	54 295	60 748	562	440
1950										
Januar	201,2	181,7	11,1	4,3	19,9	17,4	75 561	53 012	584	403
Februar	181,7	161,0	12,8	4,4	23,9	25,5	73 272	49 277	528	319
März	221,3	191,1	13,6	5,9	31,1	29,0	83 244	60 647	619	408
April	211,4	155,7	12,1	4,9	36,3	32,1	66 357	51 406	651	374
Mai	228,7	188,4	14,1	4,8	49,2	15,8	74 284	58 785	673	383
Juni	238,6	182,0	13,7	5,9	60,0	22,9	78 621	60 264	700	437
Juli	225,2	188,4	12,8	6,1	55,5	16,3	84 153	62 849	634	451
August	215,2	196,9	11,9	5,9	43,1	30,8	63 027	55 753	636	442
September	193,9	180,5	12,2	7,1	50,8	34,5	68 502	70 332	665	475
Oktober	223,0	211,6	16,7	7,2	38,6	38,5	70 169	75 126	750	575
November	234,9	222,1	15,8	8,4	49,5	75,4	...	...	711	565

Wenn nicht anders vermerkt: nur Warenhandel. Wenn nicht ausdrücklich anders angegeben, gehört zu den Waren Silber in jeder Form, aber nicht Gold, Banknoten und anderes Papiergeld. Gold: Barren und Münzen. Die Ein- und Ausfuhr sind grundsätzlich mit den Grenzwerten, d.h. Werten frei Grenze (Einfuhr: cif - cost, insurance, freight- Ausfuhr: fob - free on Board-) angegeben. G= Generalhandel; Einfuhr direkt für den inländischen Verbrauch und Einfuhr auf Läger; Ausfuhr von inländischen Erzeugnissen einschl. aller Wiederausfuhr. S= Spezialhandel; Einfuhr direkt für den inländischen Verbrauch und Einfuhr von Lägern; Ausfuhr von inländischen Erzeugnissen einschl. wiederausgefuhrter Waren, die für den inländischen Verbrauch eingeführt waren. N(="national"); Ausfuhr von heimischen Erzeugnissen. Weitere Anmerkungen s. nächste Seite.

noch: Aussenhandel
Ein- und Ausfuhrwerte, in Millionen Landeswährung

Monat	noch: ERP - Länder							
	Norwegen 3)		Österreich 3)		Portugal		Schweden 3)	
	Ein- fuhr	Aus- (S)	Ein- fuhr	Aus- (S)	Ein- fuhr	Aus- (S)	Ein- fuhr	Aus- (S)
	Kronen		Schilling		Escudos		Kronen	
21	22	23	24	25	26	27	28	
Ø 1937	108	69	121	101	197	100	177	167
Ø 1938	99	66	.	.	192	95	173	154
Ø 1939	114	67	.	.	173	112	208	157
Ø 1945	100	27	.	.	340	270	90	147
Ø 1946	183	100	21	18	575	382	282	212
Ø 1947	318	152	96	70	789	359	435	270
Ø 1948	310	172	217 ^{e)}	165	863	358	412	332
Ø 1949	352	178	529 ^{e)}	269	754	341	361	354
1949								
Oktober	417	172	523 ^{e)}	253	516	393	358	349
November	324	197	483	257	781	444	394	415
Dezember	434	193	807	405	861	419	433	484
1950								
Januar	450	201	747	341	503	312	403	431
Februar	323	206	747	403	573	293	367	328
März	542	245	975	497	790	408	495	426
April	379	189	734	463	719	361	472	398
Mai	420	208	895	490	744	362	491	458
Juni	458	239	710	521	722	326	504	492
Juli	359	234	734	511	586	359	499	411
August	316	240	637	493	643	484	509	497
September	374	237	613	593	605	561	541	515
Oktober	414	273	710	675	670	585	583	551
November	...	...	852	765	...	...	636	579

Monat	noch: ERP - Länder				Sonst. europäische Länder			
	Schweiz 5)		Türkei 4)		Finnland 4)		Spanien	
	Ein- fuhr	Aus- (S)	Ein- fuhr	Aus- (S)	Ein- fuhr	Aus- (S)	Ein- fuhr	Aus- (S)
	Franken		£ (T)		Finmark		Peseten	
29	30	31	32	33	34	35	36	
Ø 1937	151 ^{f)}	107	9,5	11,5	776	782	.	.
Ø 1938	134 ^{f)}	110	12,5	12,1	717	700	.	.
Ø 1939	157 ^{f)}	108	9,9	10,6	631	643	38 ^{g)}	27 ^{g)}
Ø 1945	102	123	10,5	18,2	568	436	72	73
Ø 1946	285	223	18,7	36,0	2 023	1 921	77	68
Ø 1947	402	272	57,1	52,1	3 914	3 769	101	78
Ø 1948	417	286	64,2	45,9	5 531	4 709	119	92
Ø 1949	316	288	67,7	57,8	5 523	5 467	116	97
1949								
Oktober	297	292	61,7	70,3	7 394	8 134	104	69
November	320	313	90,3	89,7	6 781	8 183	69	97
Dezember	367	357	71,6	102,5	7 518	6 811	96	125
1950								
Januar	279	246	50,9	74,3	6 522	4 274	73	86
Februar	273	256	46,8	53,1	6 112	4 202	86	108
März	323	297	56,4	41,8	6 735	4 597	102	101
April	275	264	51,2	45,5	6 596	5 372	101	95
Mai	307	286	76,5	47,4	7 069	5 769	118	106
Juni	329	294	78,1	36,9	7 331	8 175	127	83
Juli	366	320	66,5	26,2	7 081	9 323	...	...
August	421	300	82,3	41,3	7 170	9 117	...	...
September	453	380	65,8	60,6	8 203	7 627	...	...
Oktober	483	413	...	...	8 247	5 736	...	...
November	512	410	...	...	7 960	7 310	...	...

1) Einschl. Luxemburg ausser für Januar bis April 1945. Einschl. Gold.- 2) Einschl. Westsektoren von Berlin. Zu den Ein- und Ausfuhrwerten siehe Tabelle "Aussenhandel des Bundesgebietes und der Westsektoren von Berlin," S. 41 * ff. 1937 bis September 1949 Zahlen für das VWG, ab Oktober 1949 für das Bundesgebiet.- 3) Ausschl. Silber in Barren und Münzen.- 4) Einschl. Gold in Barren und Münzen.- 5) Ausschl. Silber in Münzen.

noch: Aussenhandel
Ein- und Ausfuhrwerte, in Millionen Landeswährung

Monat	noch: sonst.eur.Ld.		Aussereuropäische Länder							
	Tschechoslowakei		Ägypten 6)		Argentinien 7)		Australien 8)		Brasilien 5)10)	
	Ein-	Aus-	Ein-	Aus-	Ein-	Aus-	9)Ein-	Aus-	Ein-	Aus-
	Kronen	(S)	£ ()	(S)	Pesos	(S)	(G)	(A)	(G)	(N)
37	38	39	40	41	42	43	44	45	46	
Ø 1937	915	999	3,2	3,3	130	193	8,6	12,4	443	424
Ø 1938	766h)	946h)	3,1	2,5	122	117	10,6	11,8	433	425
Ø 1939	.	.	2,8	2,8	112	131	9,4	10,2	416	468
Ø 1945	.	.	4,9	3,8	96	208	17,8	12,9	729	1 016
Ø 1946	859	1 190	6,7	5,8	194	331	14,8	16,4	1 086	1 519
Ø 1947	2 410	2 380	8,3	7,5	446	459	17,4	25,8	1 899	1 765
Ø 1948	3 156	3 138	13,4	11,9	516	462	28,2	33,9	1 749	1 808
Ø 1949	3 283	3 359	13,9	11,5	387	310	34,5	45,2	1 721	1 679
1949										
Oktober	2 835	3 485	9,8	12,9	400	353	42,6	45,1	1 877	1 846
November	2 893	3 409	17,0	16,2	415	399	40,1	52,3	1 621	2 303
Dezember	3 569	4 477	18,3	14,2	479	472	44,6	51,7	1 505	1 930
1950										
Januar	2 470	2 540	14,2	18,5	423	321	44,7	52,3	1 043	1 656
Februar	2 580	2 330	12,3	17,3	398	408	44,0	61,2	1 243	1 147
Marz	3 071	3 358	17,2	16,0	475	540	53,6	66,8	1 416	1 680
April	2 712	3 170	16,9	12,2	302	490	43,9	50,1	1 353	1 275
Mai	2 654	2 736	18,0	11,7	341	435	61,7	77,8	1 394	1 485
Juni	3 381	3 508	13,8	6,7	343	372	48,1	47,6	1 517	1 854
Juli	3 056	2 862	20,2	9,0	386	425	50,6	49,2	1 609	2 510
August	2 958	2 365	17,6	22,8	397	391	64,0	38,6	1 916	2 546
September	2 907	4 019	12,6	2,5	...	...	56,9	46,8	2 110	2 949
Oktober	...	...	22,2	10,8	...	...	54,8	87,5	...	...
November	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...
noch: Aussereuropäische Länder										
Monat	Canada 5)		Chile 3)		Columbien		Indien 3)12)		Indonesien 3)	
	Ein-	Aus-	Ein-	Aus-	Ein-	Aus-	Ein-	Aus-	Ein-	Aus-
	11)	(S)	(S)	(S)	(G)	(G)	(G)	(G)	(S)	(S)
	\$		Gold - Pesos		Pesos		Rupien		Gulden	
47	48	49	50	51	52	53	54	55	56	
Ø 1937	67	84	36	78	14,1	12,7	148	158	42	83
Ø 1938	56	71	42	56	13,3	12,0	130	142	41	57
Ø 1939	63	78	34	55	15,3	11,4	141	180	40	65
Ø 1945	132	272	63	83	23,4	20,5	243	222	.	.
Ø 1946	161	195	79	87	33,6	29,3	278	266	23	13
Ø 1947	214	234	107	113	53,2	37,2	372 j)	340 j)	65	29
Ø 1948	220	259	108	133	49,0	42,2	466	360	95	87
Ø 1949	230i)	252i)	123	120	41,5	49,5	467	395	131	123
1949										
Oktober	234	272	111	112	31,2	61,9	585	363	106	79
November	240	295	117	71	35,2	49,8	432	522	112	170
Dezember	213	288	190	155	31,7	64,1	358	519	281	178
1950										
Januar	212	224	96	113	36,9	70,0	384	475	60	113
Februar	200	202	108	90	33,3	63,3	285	446	82	108
März	237	232	92	92	42,3	48,0	332	459	144k)	202k)
April	231	210	76	72	49,9	37,2	383	313	278	317
Mai	290	290	105	111	57,3	30,1	487	339	275	401
Juni	282	292	101	117	66,7	52,5	462	333	345	408
Juli	259	257	105	74	71,2	71,7	393	370	156	269
August	267	261	80	109	71,2	103,1	526	428	129	326
September	280	283	...	...	...	...	419	470	108	266
Oktober	321	319	...	...	...	...	...	...	...	...
November	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...

6) Ohne Anglo-ägyptischer Sudan und den Handel mit diesem Gebiet.- 7) Ausschl. Silber in Münzen (gewöhnlich kleiner Betrag) und einschl. ungereinigtes Gold.- 8) Jahreszahlen: 12 Monate umfassend, die am 30. Juni des angegebenen Jahres enden.- 9) Von 1937 bis 1947 fob-Werte plus 10%; ab 1948 fob-Werte.- 10) Einschl. Gold für gewerbliche Zwecke.- 11) Fob-Werte.- 12) Jahreszahlen: 12 Monate umfassend, die am 1. April des angegebenen Jahres beginnen.- 13) Jahreszahlen: 12 Monate umfassend, die am 21. bis 22. März des angegebenen Jahres beginnen. Monatszahlen enden am 21. bis 23. des angegebenen Monats.- 14) Einschl. Handel mit Korea und Formosa.
Weitere Anmerkungen siehe nächste Seite.

noch: Aussenhandel
Ein- und Ausfuhrwerte in Millionen Landeswährung

Monat	noch: Aussereuropäische Länder									
	Iran 13)		Japan 14)		Mexiko		Neuseeland		Pakistan 12)	
	Ein- fuhr (S)	Aus- fuhr (S)	Ein- fuhr (G)	Aus- fuhr (G)	Ein- fuhr 11)	Aus- fuhr	Ein- fuhr (G)	Aus- fuhr (G)	Ein- fuhr (G)	Aus- fuhr (G)
	Rials		\$ (US)		Pesos		£ (NZ)		Rupien	
57	58	59	60	61	62	63	64	65	66	
Ø 1937	115	214	113,6	100,0	51	66	4,7	5,4	.	.
Ø 1938	99	187	89,2	92,4	41	59	4,6	4,8	.	.
Ø 1939	89	209	89,4	109,8	52	65	4,1	4,7	.	.
Ø 1945	310	610			134	103	4,6	6,7	.	.
Ø 1946	413	886		6,5 ¹⁾	220	128	6,0	8,3	.	.
Ø 1947	481	1 030	43,6	14,5	267	166	10,7	10,7	20,0 ^{m)}	65,3 ^{m)}
Ø 1948	456	1 584	56,9	21,5	246	216	10,7	12,3	98,6	87,6
Ø 1949	773	1 438	75,5	42,5	294	283	10,0	12,2	96,9	75,4
1949										
Oktober	611	1 012	61,5	30,7	288	318			74,8	48,0
November	588	2 048	53,7	40,3	304	340	12,0	9,1	79,2	43,4
Dezember	714	1 304	49,7	49,7	319	269			64,3	97,3
1950										
Januar	1 816	1 886	72,5	39,5	313	259			66,4	88,5
Februar	736	1 844	80,3	51,2	310	212			56,6	95,9
März	1 054	1 394	85,2	53,0	313	245	...	...	77,3	87,3
April	291	727	93,0	61,3	302	217			75,6	106,3
Mai	457	1 240	79,9	52,0	314	296	...	...	87,6	134,2
Juni	696	315	72,5	65,8	311	235			63,0	87,7
Juli	615	2 198	62,4	63,0	376	401			69,6	105,5
August	412	1 352	61,9	69,3	346	397	...	...	...	...
September	530	3 630	67,9	75,5	379	408			...	...
Oktober	...	...	...	85,0	455	...	.	.	...	...
November	...	...	...	...	...	...	.	.	...	...

Monat	noch: Aussereuropäische Länder									
	Peru		Südafrik.Union 15)		Uruguay		USA 3)		Venezuela	
	Ein- fuhr (S)	Aus- fuhr (S)	Ein- fuhr 11)	Aus- fuhr (G)	Ein- fuhr (S)	Aus- fuhr	Ein- fuhr (G) 11)	Aus- fuhr (G) 16)	Ein- fuhr (G) 11)	Aus- fuhr (G)
	Soles		£ (SA)		\$ (US)		\$		Bolivares	
67	68	69	70	71	72	73	74	75	76	
Ø 1937	20	31	8,6	3,5	5,5	6,6	257	279	25	50
Ø 1938	22	29	8,0	2,7	5,1	5,2	163	258	26	47
Ø 1939	21	32	7,6	2,8	4,4	5,2	193	265	27	43
Ø 1945	46	56	9,4	6,5	7,8	10,2	347	817	50	93
Ø 1946	67	82	17,9	8,0	12,3	12,7	411	812	82	135
Ø 1947	91	84	25,0	8,0	17,9	13,5	480	1 278	156	206
Ø 1948	91	88	29,4	11,0	16,7	14,9	594	1 054	192	312
Ø 1949	224	176	26,2	12,7	15,4	16,0	552	1 003	187	271
1949										
Oktober	191	193	22,3	15,5	13,7	11,9	557	853	153	311
November	161	224	19,9	16,3	20,2	8,7	593	841	148	292
Dezember	193	186	18,3	18,5	19,1	15,8	605	944	153	314
1950										
Januar	151	200	24,2	16,6	15,6	21,2	623	743	138	316
Februar	140	158	14,6	16,2	13,1	9,9	600	770	138	264
März	173	142	18,9	18,5	18,3	5,4	654	864	168	308
April	170	145	18,7	13,1	16,6	11,8	583	806	137	321
Mai	209	171	22,5	14,1	16,4	28,7	659	828	148	291
Juni	223	221	29,4	14,3	15,0	25,1	685	876	134	330
Juli	133	260	30,0	21,3	11,8	17,3	709	774	134	328
August	...	...	29,2	20,4	17,4	...	819	761	145	313
September	...	...	26,9	26,8	...	...	857	911	...	...
Oktober	...	...	30,7	27,4	...	...	921	904	...	...
November	...	...	...	...	...	...	851	978	...	...

15) Einschl. Basutoland, Swaziland und Betschuanaland; ausschl. Südwestafrika und Nordrhodesien.- 16) Ab 1947; Einschl. Ausfuhr von Gütern für den zivilen Verbrauch durch die US-Armee.- a) Geschätzte Werte für 1936.- b) Ab Oktober 1949 Bundesgebiet; Jahresdurchschnitt 1949 jedoch nur VWG.- c) Ab April 1948 einschl. Aussenhandel des Saarlandes.- d) Jahreszahlen von 1947 bis 1949 und Monatszahlen ab 1950 enthalten Subventionen.- e) Ab 1949 einschliesslich ERP-Einfuhren.- f) 1937 bis 1939 einschl. Goldbarren für gewerbliche Zwecke.- g) April bis Dezember.- h) Januar bis September.- i) Ab April 1949 einschl. Neufundland.- j) Ab August 1947 ausschl. Pakistan; August 1947 bis Februar 1948 ohne Handel zwischen Indien und Pakistan.- k) März bis Juni einschl. Wert der Devisenbescheinigungen.- l) September 1945 bis Dezember 1946.- m) August 1947 bis März 1948.

Index des Aussenhandelsvolumens
1937 = 100

Monat	ERP - Länder																	
	Belgien ¹⁾		Dänemark ²⁾		Deutschl., Bundesgeb. ³⁾		Frankreich ⁴⁾		Grossbritannien ⁵⁾		Irland		Italien ⁶⁾		Niederlande ⁸⁾		Norwegen	
	Ein-	Aus-	Ein-	Aus-	Ein-	Aus-	Ein-	Aus-	Ein-	Aus-	Ein-	Aus-	Ein-	Aus-	Ein-	Aus-	Ein-	Aus-
	fuhr(S)	fuhr(S)	fuhr(S)	fuhr(S)	fuhr(S)	fuhr(S)	fuhr(S)	fuhr(S)	fuhr(N)	fuhr(N)	fuhr(G)	fuhr(G)	fuhr(S)	fuhr(S)	fuhr(S)	fuhr(S)	fuhr(S)	fuhr(S)
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18	
Ø 1937	.	.	121	156	100 ^{a)}	100 ^{a)}	.	.	100	100	100	100	.	.	118	156	100	100
Ø 1938	.	.	123	151	.	.	100	100	96	88	96	92	92	125	118	156	92	94
Ø 1939	.	.	131	152	.	.	88	99	91	83	101	92	.	.	.	.	102	102
Ø 1945	.	.	27	43	.	.	34	10	58	40	43	64	.	.	.	.	42	18
Ø 1946	.	.	109	81	.	.	116	50	64	88	78	67	.	.	59	32	72	58
Ø 1947	.	.	100	100	.	.	105	83	100	100	119	65	.	.	92	69	108	76
Ø 1948	100	100	104	109	67 ^{b)}	22 ^{b)}	101 ^{c)}	96 ^{c)}	105	127	122	68	100	100	100	100	92	76
Ø 1949	95	108	133	141	102 ^{b)}	42 ^{b)}	104	132	114	139	122	82	110	113	111	150	107	79
1949																		
Oktober	94	99			105 ^{b)}	43 ^{b)}	98	146			124	82	92	99	110	180	128	76
November	102	92	134	170	101	48	97	143	116	147	136	103	86	115	110	191	100	82
Dezember	114	103			160	66	110	156			137	103	85	124	132	199	114	86
1950																		
Januar	101	119			133	59	115	145			116	75	120	109	142	176	127	97
Februar	88	102	167	155	99	64	115	159	111	157	137	67	117	100	125	140	86	101
März	111	132			116	83	112	147			144	91	118	130	144	186	150	114
April	90	113			103	77	113	153			126	76	108	112	151	166	102	95
Mai	103	100	154	170	95	82	97	149	123	153	144	72	120	130	153	175	124	102
Juni	102	114			110	88	110	179			141	95	132	128	155	200	129	106
Juli	88	109			131	101	86	165			130	106	...	...	142	219	100	107
August	73	71	166	192	124	102	91	148	111	161	118	113	...	...	143	214	81	103
September	125	101			136	94	89	162			121	107	...	...	148	233	98	107
Oktober	...	...	.	.	172	120	103	220	.	177	...	...	...	...	...	...	116	123
November	...	...	.	.	153	131	114	230	.	181	...	...	...	...	...	...	...	...

Monat	noch: ERP - Länder								Aussereuropäische Länder									
	Österreich		Schweden ⁸⁾		Schweiz ⁴⁾		Türkei		Finnland ⁹⁾		Australia ¹⁰⁾		Canada ⁸⁾		Indien ¹¹⁾		USA	
	Ein-	Aus-	Ein-	Aus-	Ein-	Aus-	Ein-	Aus-	Ein-	Aus-	Ein-	Aus-	Ein-	Aus-	Ein-	Aus-	Ein-	Aus-
	fuhr(S)	fuhr(S)	fuhr(S)	fuhr(S)	fuhr(S)	fuhr(S)	fuhr(S)	fuhr(S)	fuhr(S)	fuhr(S)	fuhr(G)	fuhr(G)	fuhr(S)	fuhr(N)	fuhr(G)	fuhr(G)	fuhr(S)	fuhr(N)
19	20	21	22	23	24	25	26	27	28	29	30	31	32	33	34	35	36	
Ø 1937	100	100	.	.	.	.	100	100	100	100	100	100	61	61	114	175	100	100
Ø 1938	.	.	94	111	100	100	129	115	97	86	117	108	55	58	106	172	72	100
Ø 1939	.	.	.	.	118	97	106	105	83	82	105	116	61	67	107	131	82	105
Ø 1945	.	.	.	.	31	57	51	60	12	15	100	93	84	133	95	111	93	183
Ø 1946	.	.	.	.	105	101	72	89	34	39	82	104	95	94	85	114 ^{e)}	99	191
Ø 1947	24	29	111	91	147	115	132	102	63	53	83	116	111	98	100 ^{a)}	114 ^{f)}	95	255
Ø 1948	47	54	100	100	147	126	142	107	82	56	116	107	100	100	100 ^{b)}	100 ^{c)}	108	198
Ø 1949	76	69	87	115	119	125	161	138	76	67	136	121	102	94	103	105	105	204
1949																		
Oktober	85	60			124	130	142	165	75	62		118	105	102	122	97	110	180
November	73	60	90	137	133	139	237	202	75	65	155	132	104	110	93	137	118	177
Dezember	111	83			148	159	197	232	76	67		124	91	107	70	138	117	198
1950																		
Januar	84	66 ^{d)}			109	102	135	172	100	78		112	90	83	74	127	121	155
Februar	72	77	93	127	113	110	137	121	108	87	170	132	84	75	60	116	113	163
März	88	95			135	131	169	97	102	89		145	99	85	73	118	125	184
April	78	90			115	118	145	108	98	92		104	96	76	79	80	108	173
Mai	84	91	105	142	127	127	214	119	91	88	...	152	121	106	105	84	124	179
Juni	71	97			137	129	219	98	89	84		94	118	105	86	81	125	188
Juli	71	93			147	142	190	64	85	81		98	...	...	86	96	125	165
August	60	82	110	145	160	125	225	107	83	77	...	59	...	...	...	...	141	161
September	67	112			174	162	189	152	83	76	...	69	...	...	...	...	137	186
Oktober	69	129	.	.	184	181	...	...	81	72	.	130	...	...	...	...	149	182
November	...	...	.	.	182	185	...	...	...	...	.	...	...	...	...	...	...	...

Die Indexziffer des Aussenhandelsvolumens zeigt die Veränderung des Aussenhandels nach Ausschaltung der Preisbewegungen. Es handelt sich also um einen nach den Preisen des Basisabschnittes gewogenen Mengenindex. G = Generalhandel, S = Spezialhandel, N = Ausfuhr von heimischen Erzeugnissen. Nähere Begriffsbestimmungen sowie tatsächliche Werte des Aussenhandels siehe Tabellen: Aussenhandel, Ein- und Ausfuhrwerte in Mill. Landeswährung.- 1) Einschliesslich Luxemburg. 1948 = 100.- 2) Vierteljahresdurchschnitt 1947 = 100.- 3) 1936 = 100. Einschl. Westsektoren von Berlin. 1937 bis September 1949 Zahlen für das VWG, ab Oktober 1949 für das Bundesgebiet.- 4) 1938 = 100.- 5) Gesamteinfuhr abzüglich Wiederausfuhr.- 6) 1937 bis 1947: Originalbasis 1938 = 100 umbasiert auf 1937; ab 1947: 1947 = 100. Die beiden Reihen sind untereinander nicht vergleichbar, da die Mengen jeweils mit den Preisen des entsprechenden Basisabschnitts (1938 bzw. 1947) gewogen wurden.- 7) Monatszahlen basieren auf den entsprechenden Monaten von 1937.- 8) 1943 = 100.- 9) Die Indexziffer jedes Monats gibt das Aussenhandelsvolumen vom Beginn des betreffenden Jahres bis zum Ende des jeweiligen Monats an.- 10) Juli 1936 bis Juni 1937 = 100. Jahreszahlen: 12 Monate umfassend, die am 30. Juni des angegebenen Jahres enden.- 11) Jahreszahlen: 12 Monate umfassend, die am 1. April des angegebenen Jahres beginnen.- 12) Ab 1947 einschl. Ausfuhr von Gütern für den zivilen Verbrauch durch die US-Armee.- a) 1936.- b) Ab Oktober 1949 Bundesgebiet; Jahresdurchschnitt 1949 jedoch nur VWG.- c) Infolge Änderung des Erhebungsbereiches sind die Indexziffern ab 1948 nicht genau mit denen der vorhergehenden Jahre vergleichbar. Ab April 1948: einschl. Aussenhandel des Saarlandes.- d) Ab Januar 1950 Neuberechnung.- e) Ab August 1947 ohne Pakistan. August 1947 bis Februar 1948 ohne Handel zwischen Indien und Pakistan.- f) April 1948 bis März 1949 = 100. Index für die Jahre 1937 bis 1947 und für die Monate bis einschl. März 1949 ist verketet mit neuem Index, der ab April 1949 beginnt.

Eisenbahngüterverkehr
in Mill. Netto - Tonnenkilometer

Monat	ERP - Länder											
	Belgien 1) 2)	Deutsch-land 3) Bundesgeb.	Frank-4) reich 5)	Grossbri-tannien 6)	Irland 7)	Luxem-burg 5)	Nieder-2) lande 5)	Norwegen 5) 8) 9)	Öster-reich 10)	Schweden 8)	Türkel 5) 11)	
	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	
Ø 1937	519	3 835	2 650	2 444	33,2	44,3	188	.	355	314	85	
Ø 1938	428	4 092	2 210	2 216	31,9	33,7	170	67,7	324	295	96	
Ø 1939	463	.	2 442	.	36,3	.	183	60,3	.	348	115	
Ø 1945	171	.	1 482	3 001	53,3	8,4	170	48,6 ^{c)}	.	502	176	
Ø 1946	391	2 223	2 695	2 812	50,4	16,3	160	70,2	239	575	180	
Ø 1947	489	2 430	3 087	2 751 ^{b)}	46,4	28,2	189	88,0	365	573	201	
Ø 1948	513	3 071	3 437	2 897 ^{b)}	42,8	38,6	212	96,0	501	630	191	
Ø 1949	472	3 478 ^{a)}	3 420	2 979	42,0	39,2	232	104,8	526	626	217	
1949												
Oktober	486	4 451 ^{a)}	3 633	3 136	56,1	33,7	263	114,0 ^{h)}	529	650	230	
November	503	4 393	3 410	3 094		34,9	286	101,7	522	648	240	
Dezember	501	4 169	3 749	2 981		36,8	267		563	600	264	
1950												
Januar	437	3 736	3 224	3 097	36,0	31,4	243	104,0	465	583	170	
Februar	415	3 649	3 148	2 889		32,9	241		466	625	152	
März	472	4 236	3 115	3 274		37,7	283	578	718	194		
April	409	3 490	2 902	3 110	41,5	32,2	228	115,5	489	589	...	
Mai	412	3 403	2 913	3 127		31,0	226	494	115,0	628	...	
Juni	426	3 690	3 027	2 909		32,8	236	501	501	627	...	
Juli	364	3 842	2 886	2 842	41,4	...	236	...	496	556	...	
August	363	4 217	2 873	2 819		...	246		488
September	513	4 310	3 480		508
Oktober	...	4 578	604	
Monat	Sonstige europäische Länder				Aussereuropäische Länder							
	Finnland 8)	Polen 12)13)	Spanien 14)	Austra-lien 15)	Brasilien 5)13)16)	Canada	Indien 17)18)	Japan 8)18)	Südafrik. Union 5)19)	USA 20)		
	12	13	14	15	16	17	18	19	20	21		
Ø 1937	216	1 837 ^{d)}	.	541	438	3 276	.	1 521	857	43 875		
Ø 1938	189	1 364 ^{d)}	.	589	501	3 265	2 968	1 769	787	35 293		
Ø 1939	.	.	.	554	501	3 828	3 146	2 048	881	40 568		
Ø 1945	.	.	362	779 ^{e)}	591	7 707	3 915 ^{f)}	1 522	1 168	82 854		
Ø 1946	247	1 614	407	714 ^{e)}	587	6 729	3 620 ^{g)}	1 379	1 216	72 014		
Ø 1947	.	1 771	431	764	592	7 317	2 271 ^{g)}	1 751	1 246	79 652		
Ø 1948	289	2 349	462	809	613	7 187	2 812	2 109	1 325	77 606		
Ø 1949	251	2 713	461	846	628	6 820	3 317	2 375	1 478	64 049		
1949												
Oktober	276	3 033	436	920	701	8 063	3 285	2 694	1 578	55 826		
November	278	3 098	610	944	662	7 639	3 378	2 734	1 561	63 262		
Dezember	238	2 891	464	881	690	6 636	3 439	2 906	1 414	62 561		
1950												
Januar	252	2 507	492	843	592	5 276	3 208	2 321	1 410	57 296		
Februar	289	2 597	469	815	514	5 904	3 180	2 325	1 316	50 052		
März	332	...	544	870	608	7 260	3 578	2 431	1 551	69 906		
April	268	...	670	743	...	6 501	3 220	2 403	1 364	68 218		
Mai	223	...	613	935	...	6 474	3 331	2 429	1 557	70 590		
Juni	273	...	627	815	...	6 485	3 511	2 262	1 658	71 516		
Juli	303	...	543	...	...	6 774	3 197	2 272	1 591	71 596
August	298	...	541	...	...	5 059	...	2 375	1 711	82' 491
September	256	...	...	...	...	...	...	...	...	...
Oktober	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...

1) Nur Société Nationale des Chemins de Fer Belges (S.N.C.B.).- 2) Nur vollständige Wagenladungen.- 3) 1937 bis September 1949 Zahlen für das VWG, ab Oktober 1949 für das Bundesgebiet.- 4) Nur Société Nationale des Chemins de Fer.- 5) Ohne Viehtransporte.- 6) Ohne Nordirland.Einschl. Dienstgutverkehr in Zügen des öffentlichen Verkehrs. Monatszahlen sind Schätzungen auf Grund der Wochendurchschnitte 4-wöchiger Perioden.- 7) Zwei Hauptbahnen einschl. ihrer Linien in Nordirland. Teilweise einschl. Dienstgutverkehr.- 8) Nur Staatsbahnen.- 9) Jahreszahlen: 12 Monate umfassend, die am 30. Juni des angegebenen Jahres enden.- 10) Ohne Frachtbeförderung in Personenzügen. Einschl. Militärverkehr.- 11) Nur Hauptlinien. 1937 bis 1945: Jahreszahlen 12 Monate umfassend, die am 1. Juni des angegebenen Jahres beginnen.- 12) Nur Staatsbahnen mit Normal- und Breitspur.- 13) Einschl. Dienstgutverkehr.- 14) Nur Staatsbahnen mit Breitspur. Ohne Vorortverkehr.- 15) Jahreszahlen: 12 Monate umfassend, die am 30. Juni des angegebenen Jahres enden. Ohne Tasmanien.- 16) 13 Eisenbahnen enthaltend, die etwa 90 vH des gesamten Güterverkehrs ausmachen.- 17) Eisenbahnnetz Klasse 1 mit Breit- und Meterspur. Teilweise einschl. Dienstgutverkehr.- 18) Jahreszahlen: 12 Monate umfassend, die am 1. April des angegebenen Jahres beginnen.- 19) Einschl. Südwest-Afrika und Vryburg-Bulawayo-Bahnlinie.- 20) Eisenbahnnetz Klasse 1.- a) Ab Oktober 1949 Bundesgebiet; Jahresdurchschnitt 1949 jedoch nur VWG.- b) Die Anzahl der herangezogenen Linien wurde im Januar 1948 geändert.- c) Nur Zivilverkehr.- d) 1937 bis 1938: Vorkriegsgebiet; einschl. Societe franco-polonaise des chemins de fer.- e) 1945 bis 1946: Nur die fünf Staatsbahnen.- f) 1938 bis 1946: Gebiet des früheren Indien.- g) September bis Dezember. h) September und Oktober.

Wochen- und Stundenverdienste bzw. tarifliche Stundenlöhne in der Industrie

Jahr Monat	Wochenverdienste					Stundenverdienste				
	Deutsch- land, VWG	Grossbri- tannien 1)	Irland	Canada	USA	Belgien 3)	Dänemark 5)	Deutsch- land, VWG	Grossbri- tannien 1)	Öster- reich 6)
	alle Arbeiter									
	RM/Dm	Schilling	Index 2)	\$	\$	Index 4)	Öre	Rpf/Dpf	Pence	Index 7)
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	
Ø 1937	.	.	.	24,05	103	135	.	.	.	100 ^{e)}
Ø 1938	39,68	53 ^{1/4} ^{a)}	.	22,30	108	143	.	80,2	13,7 ^{a)}	.
Ø 1939	.	.	100 ^{c)}	23,1 ^{d)}	23,86	109	.	.	.	.
Ø 1945	.	96 ^{1/2} ^{b)}	131	30,74	44,39	.	225	.	24,3 ^{b)}	.
Ø 1946	35,71	101	139	29,89	43,74	.	248	89,9	26,2	.
Ø 1947	36,78	108 ^{1/6} ^{a)}	160	34,13	49,97	351	262	94,1	28,7	264 ^{f)}
Ø 1948	44,30	117 ^{1/3} ^{a)}	182	38,53	54,14	384	284	104,5	31,1	417 ^{f)}
Ø 1949	55,57	121	191	41,71	54,88	404	297	119,6	32,2	554
1949										
Oktober	.	121 ^{3/4}	.	42,40	55,26	.	.	.	32,2	588
November	.	.	.	42,59	54,43	.	301	.	.	607
Dezember	56,97	.	.	42,90	56,04	406	.	121,6	.	605
1950										
Januar	.	.	.	40,34	56,29	.	.	.	.	567
Februar	.	.	.	42,68	56,37	.	299	.	.	589
März	58,21	.	...	43,10	56,49	408	.	123,2	.	595
April	.	124 ^{1/12}	.	43,53	56,93	.	.	.	32,7	598
Mai	.	.	.	43,67	57,54	.	299	.	.	603
Juni	59,91	.	.	43,47	58,70	414	.	124,4	.	604
Juli	.	.	.	44,16	59,21	.	.	.	.	604
August	.	.	.	44,29	60,28	.	311	.	.	603
September	62,75	.	...	43,74	60,68	...	.	127,7	.	615
Oktober	.	.	.	45,07	61,98	.	.	.	.	753
November	.	.	.	...	...	.	.	.	.	...

Jahr Monat	noch: Stundenverdienste				Tarifliche Stundenlöhne						
	Finnland 8)		Canada	USA	Frank- reich 9)	Italien 10)	Nieder- lande 10)	Australien 12)			
	Männer	Frauen	alle Arbeiter						Männer	Männer	Frauen
	Finmark		Cents		Francs	Index 7)	Index 11)	Pence			
11	12	13	14	15	16	17	18	19			
Ø 1937	.	.	.	62,4	.	.	100	24	13		
Ø 1938	.	.	.	62,7	.	100	103 ^{g)}	25 ^{1/4}	13 ^{3/4}		
Ø 1939	10,86 ^{g)}	7,56 ^{g)}	.	63,3	.	.	104	26 ^{1/4}	14		
Ø 1945	33,26	25,45	69,4	102,3	.	.	135	33	19 ^{3/4}		
Ø 1946	49,32	35,99	70,0	108,6	30,3	.	168	33 ^{3/4}	20 ^{3/4}		
Ø 1947	70,79	52,03	80,3	123,7	43,2	4 027	173	37	23		
Ø 1948	104,61	82,14	91,3	135,0	66,1	5 253	182	44 ^{1/2}	28 ^{1/4}		
Ø 1949	110,12	84,29	98,6	140,2	73,9	5 337	188	48 ^{3/4}	31 ^{1/2}		
1949											
Oktober	.	.	99,3	139,2	.	5 366	188	.	.		
November	.	.	99,5	139,2	.	5 372	188	.	.		
Dezember	113,19	86,49	100,0	140,8	75,4	5 448	188	50 ^{1/4}	32 ^{3/4}		
1950											
Januar	.	.	101,1	141,8	.	5 450	197	.	.		
Februar	.	.	100,9	142,0	.	5 456	197	.	.		
März	110,61	86,36	101,4	142,4	78,5	5 457	197	51 ^{1/4}	33 ^{1/4}		
April	.	.	101,7	143,4	.	5 461	197	.	.		
Mai	.	.	102,5	144,2	.	5 467	197	.	.		
Juni	131,74	101,90	103,5	145,3	...	5 468	197	52 ^{1/2}	35		
Juli	.	.	103,9	146,2	.	5 472	197	.	.		
August	.	.	104,2	146,4	.	5 476	197	.	.		
September	...	...	104,4	148,0	...	5 483	208	...	...
Oktober	.	.	105,3	149,7	.	5 483	208	.	.		
November	.	.	...	...	.	...	207	.	.

1) Verdienste in der herstellenden Industrie und einigen weiteren Industriezweigen. Revidierte Reihe.- 2) September 1939 = 100.- 3) Einschl. Bau- und Transportgewerbe.- 4) 1936 bis 1938 = 100.- 5) Einschl. Bau- und Transportgewerbe, Handel und Dienstleistungen.- 6) Index des Österreichischen Institutes für Wirtschaftsforschung. Stundenverdienste in Wien. Basis: Verdienste in Reichsmark im August 1938 = 100.- 7) 1938 = 100.- 8) Verdienste der städtischen Arbeiter in Helsinki.- 9) Tariflöhne in Industrie, Bau- und Transportgewerbe.- 10) Tariflöhne in Industrie, Bergbau und Baugewerbe.- 11) 1937 = 100.- 12) Tariflöhne in Industrie, Bergbau, Handel, Bau- und Transportgewerbe und Dienstleistungen.- a) Oktober.- b) Juli.- c) September.- d) Einschl. Gehaltsempfänger (Angestellte).- e) August.- f) Ab Oktober 1948 unter Einschluss der staatlichen Kinderzulagen (Ernährungsbeihilfen).- g) Durchschnitt von Juni und Dezember.

Index der Grundstoffpreise

1937 = 100

Monat	ERP - Länder							
	Belgien 1)	Dänemark 2)3)	Deutschland, VWG 2)4)	Frankreich 4)5)	Grossbritannien 5)	Irland 6)	Italien 2)	Niederlande 7)5)
	1	2	3	4	5	6	7	8
Ø 1937	.	100	.	.	100	.	100	100
Ø 1938	.	87	100	100	76	100 ^{a)}	101	82
Ø 1939	.	97	.	111	81	126 ^{b)}	107	89
Ø 1945	.	184	.	354	153	202	.	153
Ø 1946	.	181	.	602	156	209	2 750	224
Ø 1947	317	208	.	836	186	242	5 178	260
Ø 1948	526	235	158	1 732	243	259	5 412	272
Ø 1949	413	233	191	2 124	242	259	5 463	294
1949								
Oktober	386	233	199	2 151	241	255	5 193	311
November	396	236	197	2 149	246	266	5 221	315
Dezember	398	239	195	2 164	250	272	5 280	316
1950								
Januar	399	255	196	2 241	260	264	5 306	326
Februar	400	255	197	2 242	261	266	5 404	326
März	387	254	196	2 317	262	270	5 339	327
April	389	255	197	2 321	272	271	5 351	326
Mai	389	255	197	2 329	286	266	5 356	329
Juni	384	252	198	2 449	295	268	5 275	332
Juli	391	256	203	2 520	314	269	5 317	337
August	426	266	207	2 714	345	266	5 568	351
September	465	274	218	2 802	377	267	5 656	362
Oktober	443	277	220	2 861	401	...	5 739	...
November	441	287	224	2 882	445	...	...	...
Dezember	...	298	229	3 080	462	...	...	...
Monat	noch: ERP - Länder				Sonst. europ. Ld.	Aussereuropäische Länder		
	Norwegen 3)5)	Österreich 2e)	Schweden 2)3)	Schweiz 5)	Finnland 2)3)	Canada 3)5)	Indien	USA 2)
	9	10	11	12	13	14	15	16
Ø 1937	100	.	100	100	100	100	100	100
Ø 1938	94	100 ^{c)}	95	93	91	86	87	85
Ø 1939	97	98	101	99	96	80	89	83
Ø 1945	177	104 ^{d)}	179	227	348	125	179	138
Ø 1946	189	.	167	213	568	130	192 ^{f)}	159
Ø 1947	205	446 ^{e)}	182	214	720	155	365	195
Ø 1948	221	469	196	224	944	185	430	210
Ø 1949	226	616	196	207	914	191	464	193
1949								
Oktober	224	649	197	194	945	191	478	189
November	224	675	198	193	944	191	472	189
Dezember	224	735	199	193	951	190	478	188
1950								
Januar	224	748	200	192	960	190	486	188
Februar	227	760	201	191	961	192	493	192
März	228	782	201	190	979	194	490	192
April	230	769	202	188	986	196	484	192
Mai	231	769	203	188	1 006	199	486	196
Juni	232	756	205	187	1 036	204	491	198
Juli	232	831	207	191	1 055	208	506	207
August	248	807	207	202	1 086	208	513	211
September	250	822	209	209	1 125	211	517	214
Oktober	258	872	212	221	1 176	207	520	212
November	262	874	228	231	...	...	...	...
Dezember	...	882	...	...	...	...	...	...

1) Index des "Institut de Recherches Economiques et Sociales, Louvain". Basis: 1936 bis 1938 = 100. Nur Nahrungsmittel.- 2) Nahrungsmittel und Industriestoffe.- 3) Einschl. Halbfabrikate.- 4) 1938 = 100.- 5) Nur Industriestoffe.- 6) Oktober 1938 = 100.- 7) Ab 1948 neue Reihe. Vorläufiger Index. Originalbasis: 1948 = 100.- 8) März 1938 = 100. Reichsmarkpreise. Umrechnung auf Schillingpreise mittels Division durch 1,5.- a) Oktober.- b) Dezember.- c) März.- d) Juli.- e) Oktober bis Dezember.- f) Ab Januar 1947: September 1938 bis August 1939 = 100.

Index der Grosshandelspreise

1937 = 100

Monat	ERP - Länder											
	Belgien 1)	Däne- mark	Deutsch- land, VWG 2)3)	Frank- reich 2)	Grie- chenland 2)4)	Grossbri- tannien	Irland 5)	Italien	Nieder- lande ⁶⁾	Nor- wegen	Portu- gal ⁷⁾	Schweden
	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12
Ø 1937	•	100	•	•	•	100	•	100	100	100	100	100
Ø 1938	•	94	100	100	100	93	100 ^{c)}	107	94	98	97	97
Ø 1939	•	99	•	105	•	95	105	112	97	100	98	101
Ø 1945	•	179	•	375	•	155	198	2 203	167	174	228	170
Ø 1946	330 ^{a)}	176	•	648	15 300	161	198	3 084	232	166	223	163
Ø 1947	355	195	•	989	18 320	176	219	5 518	250	172	235	175
Ø 1948	389	213	184 ^{b)}	1 712	25 620	202	232	5 821	260	178	233	188
Ø 1949	370	218	185	1 917	30 300	212	231	5 528	271	181	239	189
1949												
Oktober	361	218	183	2 002	30 310	218	228	5 180	277	182	238	191
November	361	221	182	2 005	30 490	221	234	5 164	284	182	240	191
Dezember	365	227	181	2 002	30 760	222	237	5 079	285	184	239	192
1950												
Januar	366	234	182	2 063	30 910	225	236	5 063	291	183	241	192
Februar	364	235	181	2 057	31 740	225	238	5 092	296	185	241	193
März	360	236	180	2 102	30 680	226	239	5 063	296	185	238	193
April	362	238	179	2 098	30 170	230	240	5 022	295	200	244	194
Mai	365	239	178	2 082	29 470	234	239	5 024	294	200	236	194
Juni	365	238	178	2 035	29 340	236	240	4 998	299	201	235	196
Juli	379	239	179	2 123	30 430	239	243	5 023	299	205	234	197
August	396	245	180	2 207	31 460	243	244	5 257	304	212	230	197
September	417	252	185	2 238	31 640	250	244	5 444	312	219	230	200
Oktober	423	257	187	2 270	•	257	•	5 533	317	222	•	202
November	•	266	189	2 304	•	265	•	•	•	225	•	213
Dezember	•	275	195	2 409	•	268	•	•	•	•	•	•

Monat	noch:ERP-Länder		Sonst.eur.Ld.		Aussereuropäische Länder								
	Schweiz	Türkei 8)	Finn- land	Spa- nien	Ägypten	Austra- lien	Brasi- lien	Canada	Chile	Indien	Japan	Südafri- kanische Union	USA
	13	14	15	16	17	18	19	20	21	22	23	24	25
Ø 1937	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100
Ø 1938	96	100	93	112	99	100	93	93	95	90	105	103	91
Ø 1939	100	102	98	128	100	100	94	89	93	100	117	101	89
Ø 1945	198	446	359	265	318	140	208	122	196	231	278	158	123
Ø 1946	193	429	562	318	308	141	248	128	227	252 ^{d)}	1 290	161	140
Ø 1947	201	435	676	373	292	150	299	153	292	297	3 837	169	176
Ø 1948	109	468	893	400	316	170	347	181	355	367	10 190	181	191
Ø 1949	199	505	900	428	298	189	384	186	383	381	16 580	191	180
1949													
Oktober	193	491	929	439	296	193	376	186	400	393	17 390	193	176
November	193	491	929	449	300	198	423	186	400	390	17 400	194	176
Dezember	192	483	933	454	309	203	428	185	403	381	17 380	194	175
1950													
Januar	190	484	940	449	312	206	428	186	409	385	18 080	195	176
Februar	188	484	941	457	309	210	419	187	412	392	17 960	196	177
März	188	471	953	457	316	210	401	188	423	392	18 010	196	177
April	187	465	968	475	322	221	387	189	426	391	17 990	197	177
Mai	190	444	993	469	324	220	394	191	431	393	18 070	202	181
Juni	189	432	1 023	476	•	222	412	195	440	396	18 180	205	182
Juli	192	422	1 044	487	328	222	421	197	446	405	19 210	206	189
August	198	423	1 057	514	330	231	449	199	453	409	20 130	207	193
September	201	436	1 086	530	330	233	486	205	•	412	20 610	209	196
Oktober	205	•	1 124	568	•	236	•	204	•	411	21 400	209	196
November	208	•	1 140	•	•	•	•	•	•	•	•	•	198
Dezember	•	•	•	•	•	•	•	•	•	•	•	•	•

1) 1936 bis 1938 = 100.- 2) 1938 = 100.- 3) Erzeugerpreise industrieller Produkte. Vorläufige Zahlen. Originalbasis 1949 = 100, umbasiert auf Jahresdurchschnitt 1938.- 4) Preise in Saloniki; berechnet von der Industrie- und Handelskammer Saloniki.- 5) Oktober 1938 = 100.- 6) Ab 1948 neue Reihe. Vorläufiger Index. Originalbasis: 1948 = 100.- 7) Preise in Lissabon.- 8) Preise in Istanbul.- a) November bis Dezember.- b) 2. Halbjahr.- c) Oktober.- d) Ab Januar 1947; September 1938 bis August 1939 = 100.

Index der Lebenshaltung

1937 = 100

Monat	ERP - Länder																
	Belgien 1)6)	Däne- mark	Deutsch- land, VWG 2)	Frank- reich 3)	Grie- chen- land 4)	Gross- britan- nien 1)	Ir- land	Ita- lien 5)	Luxem- burg 6)	Nieder- lande	Norwe- gen	Öster- reich 6)7)	Portu- gal 8)	Schwe- den			
	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14			
Ø 1937	100	100	.	100	100	100	100	.	100	100	100	.	.	100			
Ø 1938	104	102	100	116	101	101	102	100	103	101	103	100 ^{e)}	.	102			
Ø 1939	104	104	.	125	100	103	105	104	102	102	105	.	101	105			
Ø 1945	324 ^{a)}	162	.	436	1 909	132	173	2 392	217	176 ^{d)}	160	.	188	145			
Ø 1946	161	161	.	746	14 625	132 ^{b)}	171	2 823	272	192 ^{f)}	164	.	208	145			
Ø 1947	340	166	.	1 207	17 586	102 ^{c)}	181	4 575	284	199	165	.	211	150			
Ø 1948	390	169	.	1 923	24 909	108	186	4 844	302	206	164	481	205	157			
Ø 1949	377	171	160	2 099	28 575	111	187	4 915	319	219	164	605	213	160			
1949																	
Oktober	373	170	155	2 200	27 914	112	.	4 778	329	217	164	647	219	.			
November	374	.	156	2 234	28 423	112	188	4 790	327	221	164	695	218	.			
Dezember	372	.	156	2 242	28 534	113	.	4 753	330	226	164	707	216	160			
1950																	
Januar	370	174	154	2 223	29 914	113	.	4 735	329	230	165	695	222	.			
Februar	370	.	154	2 233	30 548	113	188	4 747	328	234	164	675	217	.			
März	368	.	153	2 222	30 324	113	.	4 682	328	237	165	662	215	161			
April	367	178	153	2 248	29 408	114	.	4 752	325	237	170	663	225	.			
Mai	367	.	156	2 228	29 473	114	191	4 760	325	237	171	663	214	.			
Juni	365	.	151	2 150	29 709	114	.	4 823	327	241	171	668	208	161			
Juli	366	179	149	2 128	30 800	114	.	4 824	326	240	172	675	208	.			
August	373	.	148	2 243	31 000	113	188	4 909	331	239	172	675	211	.			
September	388	.	148	2 325	...	114	.	5 007	333	243	178	687	210	162			
Oktober	391	184	149	2 365	...	115	.	4 946	340	248	179	746	...	.	
November	384	.	150	2 378	...	116	...	...	...	249	180	753	...	.	
Dezember	...	.	151	2 405	...	...	.	...	...	...	...	759	...	...	
Monat	noch: ERP - Ld.		Sonst. europ. Länder					Aussereuropäische Länder									
	Schweiz 9)	Türkei 10)	Finn- land	Polen 11)	Span- nien 12)	Ägyp- ten 13)	Austra- lien 1)	Brasi- lien 14)	Canada	Chile 15)	Japan 16)	Indien 17)	Südafri- kanische Union 1)	USA			
	15	16	17	18	19	20	21	22	23	24	25	26	27	28			
Ø 1937	100	.	100	.	.	.	100	.	100	100	.	100	100	100			
Ø 1938	100	100	103	.	.	.	103	.	101	104	.	100	104	98			
Ø 1939	101	101	105	.	154 ^{c)}	100 ^{b)}	105	100	100	106	.	100	104	97			
Ø 1945	153	354	292	66	275	293	129	232	118	244	.	222	137	125			
Ø 1946	152	342	467	77	361	287	131	276	122	283	27 ^{e)}	244	139	136			
Ø 1947	159	344	606	100	424	279	136	328	134	378	57	263	145	155			
Ø 1948	164	346	815	104	453	281	148	361	153	446	100	286	153	167			
Ø 1949	162	379	830	108	478	278	162	359	159	529	138	290	159	165			
1949																	
Oktober	162	382	858	107	489	278	.	355	160	564	137	290	159	164			
November	162	377	855	108	495	281	168	362	160	571	131	292	159	164			
Dezember	161	380	856	111	500	281	.	365	160	568	134	291	160	163			
1950																	
Januar	159	384	864	116	509	282	.	368	159	569	136	292	160	163			
Februar	159	389	870	117	517	284	171	370	160	561	130	288	161	162			
März	159	383	882	115	522	287	.	373	162	572	128	285	162	163			
April	159	375	888	...	523	288	.	376	162	579	124	290	163	163			
Mai	159	384	904	...	522	290	176	381	162	585	126	294	165	164			
Juni	159	358	971	...	521	290	.	379	163	595	124	294	167	166			
Juli	159	351	969	...	521	...	.	378	166	606	127	301	166	168	
August	160	344	961	...	526	...	...	382	167	615	130	304	165	168	
September	161	342	974	...	534	...	.	393	168	618	130	...	165	169	
Oktober	162	...	998	...	543	...	.	...	169	679	...	...	168	170
November	...	...	1 023	...	...	...	...	...	169	...	...	...	...	...
Dezember	...	...	...	...	...	...	.	...	...	...	...	...	...	...

1) Indexziffer der Einzelhandelspreise.- 2) Januar bis März 1949 = 100, umbasiert auf 1938 = 100.- 3) Indexziffer der Einzelhandelspreise für Lebensmittel in Paris.- 4) Lebenshaltungskosten in Athen.- 5) 1938 = 100.- 6) Ohne Miete.- 7) März 1938 = 100. Indexziffer der Einzelhandelspreise in Wien, berechnet auf Grund der Reichsmarktpreise. Umrechnung auf Schillingpreise mittels Division durch 1,5.- 8) Kosten für Ernährung, Heizung, Licht, Wasser und Seife in Lissabon, Juli 1938 bis Juni 1939 = 100.- 9) Neuer Index, ab März 1950, mit altem Index verkettet.- 10) Lebenshaltungskosten in Istanbul, 1938 = 100.- 11) Lebenshaltungskosten in Warschau. 1947 = 100.- 12) Juli 1936 = 100.- 13) Lebenshaltungskosten in Kairo, Juni bis August 1939 = 100.- 14) Lebenshaltungskosten in Sao Paulo, 1939 = 100.- 15) Lebenshaltungskosten in Santiago.- 16) 1948 = 100.- 17) Lebenshaltungskosten in Bombay.- a) Oktober bis Dezember.- b) Ab 1947: 17. Juni 1947 = 100.- c) Juli bis Dezember.- d) Durchschnitt von weniger als 12 Monaten.- e) März.- f) Juni bis August.- g) August bis Dezember.

Internationale Devisenkurse

Land	Währungs- einheit	Kursarten	Paritäten je Währungseinheit		Inländische Verkaufskurse 2)		Mittelkurse in 3) New York		
					1950				
			g Feingold 1)		September	Oktober	November	Dezember	
1	2	3	4	5	6	7	8		
								US-Cents	
<u>ERP-Länder</u>									
Deutschland, Bundesgebiet	Deutsche Mark	amtlich	-	23,8095	23,81	23,81	-	-	
Belgien	Franc		0,0177734	2,0000 ^{a)}	2,000	2,000	2,00	2,00	
Dänemark	Krone		0,128660	14,4778 ^{a)}	14,48	14,48	14,48	14,48	
Frankreich	Franc	amtlich 4)	-	0,28571	0,2858	0,2858	0,28	0,28	
"	"	frei	-	0,28571	0,2858	0,2858	0,2859	0,2859	
Griechenland	Drachme	ohne Zertifikate mit	-	0,0200	0,0200	0,0200	-	-	
"	"		-	0,00667	0,0067	0,0067	0,006	0,006	
Grossbritannien	£		2,48828	280,0000 ^{a)}	280,0	280,0	280,1875	280,1875	
Irland	£		-	280,0000	280,0	280,0	.	.	
Italien	Lira	amtlich ⁵⁾	-	0,15924 ^{b)}	0,1600	0,1600	0,1601	0,1601	
"	"	curb	-	.	0,1499	0,1476	.	.	
Niederlande	Gulden		0,233861	26,3158 ^{a)}	26,32	26,32	26,32	26,32	
Norwegen	Krone		0,124414	14,0000 ^{a)}	14,00	14,00	14,00	14,00	
Österreich	Schilling	amtl. Grundkurs	-	.	6,882	- e)	.	.	
"	"	" Effektivkurs	-	4,6816 ^{c)}	4,653	4,653	.	.	
"	"	" Vorzugskurs	-	.	3,827	3,827	.	.	
Portugal	Escudo		-	3,4783	3,478	3,478	3,48	3,48	
Schweden	Krone		-	19,32367	19,32	19,32	19,30	19,30	
Schweiz	Franken	amtlich 4)	-	.	23,06805	22,94	22,94	22,94	
"	"	frei	-	.	22,94	22,94	22,9522	23,2125	
Türkei	£ (türk.)		0,317382	35,7143 ^{a)}	35,71	35,71	35,75	35,75	
<u>Sonstige europäische Länder</u>									
Bulgarien	Lew		-	0,35000	0,3490	0,3490	0,35	0,35	
Finnland	Finmark		-	0,43478	0,4348	0,4348	0,431	0,431	
Jugoslawien	Dinar		0,0177734	2,0000 ^{a)}	2,000	2,000	.	.	
Polen	Zloty	amtlich Prämie	-	25,0000 ^{d)}	0,9804	0,2488	25,00	.	
"	"		-	
Rumänien	Leu		-	0,66667	0,6667	0,6667	.	.	
Spanien	Peseta 6)		-	.	8,913bis	8,913bis	9,16	9,16	
"	"		-	.	2,517	2,509	.	.	
Tschechoslowakei	Krone		0,0177734	2,0000 ^{a)}	2,000	2,000	2,03	2,03	
Ungarn	Forint		-	8,51861	8,519	8,519	8,61	8,61	
<u>Aussereuropäische Länder</u>									
Ägypten	£ (ägypt.)		2,5518721	287,1560 ^{a)}	287,2	287,2	287,5	287,5	
Argentinien	Peso	Vorzugskurs A	-	.	20,00	20,00	.	.	
"	"	" B	-	.	13,33	13,33	.	.	
"	"	Grundkurs	-	.	.	.	.	.
"	"	Auktionskurs	-	.	.	.	.	.
"	"	frei 4)	-	.	7,33	7,34	7,33	7,044	
"	"	curb 5)	-	.	5,54	5,09	.	.	
Australien	£ (austral.)		1,99062	224,0000 ^{a)}	224,0	224,0	224,0	224,0	
Brasilien	Cruzeiro 7)	amtlich 4)	0,0480363	5,40541 ^{a)}	5,405	5,405	5,45 ^{f)}	5,45 ^{f)}	
"	"	frei	-	.	.	.	.	.
Canada	\$ (can.)		0,807883	90,9091 ^{a)}	90,91	94,94	96,0972	95,0714	
Chile	Peso	Regierung	-	.	5,163	5,163	-	-	
"	"	Vorzugskurs	-	.	.	.	-	-	
"	"	amtlich	0,0286668	3,22581 ^{a)}	3,215	3,215	-	-	
"	"	Handelskurs	-	.	1,664	1,664	-	-	
"	"	frei 4)	-	.	1,130	1,118	-	-	
Indien	Rupie		0,186621	21,0000 ^{a)}	21,00	21,00	21,00	21,00	
Mexiko	Peso		0,1027366	11,5607 ^{a)}	11,56	11,56	11,57	11,57	
Neuseeland	£ (N.Z.)		-	277,955	280,0	280,0	280,0	280,0	
Südafrikan. Union	£ (S.A.)		2,48828	280,0000 ^{a)}	280,0	280,0	280,0	280,0	

1) Auf der Grundlage 1 US-Dollar = 0,888671 g Feingold errechnet.- 2) Monatsdurchschnitte. Quelle: Monthly Bulletin of Statistics des Statistischen Amtes der Vereinten Nationen. Wenn nicht anders vermerkt, basieren die Angaben auf offiziellen Verkaufskursen des Inlandmarktes. Unter Verkaufskurs wird in der Regel der Abgabekurs der Notenbank verstanden.- 3) Monatsdurchschnitte: auf Grund der veröffentlichten Notierungen in den "Nachrichten für Aussenhandel".- 4) Börsen- oder Marktkurs.- 5) Strassenhandel, eine Zwischenform von "Freiem" und "Schwarzmarktkurs".- 6) Gestaffelte Wechselkurse im Devisensystem ab 1949.- 7) Wechselkursgeschäfte unterliegen der Steuer und / oder anderen Gebühren.- a) Die Paritäten sind mit dem Internationalen Währungsfonds vereinbart.- b) Schwankende Kursfestsetzung.- c) Ab 6.10.1950 neue Festsetzung.- d) Ab 30.10.1950.- e) Kursfestsetzung am 5. Oktober 1950 eingestellt.- f) Verkaufskurs.- g) Der canad. \$ ist ab 30.9.1950 an keine feste Parität mehr gebunden.

Weltmarktpreise ausgewählter Waren

Ware 1)	Marktort	Währungs- und Mengen- einheit 2)	1938		1949		1950		
			Jahresdurchschnitt		Monatsdurchschnitt		Dezember		Umgerech- net in DM je 100 kg
					in Originalwährung		1938=100		
			1	2	3	4	5	6	7	8
Weizen, erstnot. Monat	Chicago	cts je 60 lbs	75,31	211,79	226,89	237,06	314,8	36,58	
Hardwinter II	New York	cts je 60 lbs	96,12	255,97	261,91	276,37	287,5	42,65	
Redwinter II, cif domestic	"	cts je 60 lbs	92,44	242,31	242,92	251,11	271,6	38,75	
Northern Manitoba 1, Exportpreis	Winnipeg	cts je 60 lbs	101,62	219,87	194,25	196,48	193,5	28,83	
" " I, Fob	London	sh je 480 lbs	39,5 1/2	83,4 1/2	104,9	104,9	265,7	28,31	
austral. fob in bulks	"	sh je 480 lbs	30,6 1/2	100,7	118,4	118,10 1/2	389,3	32,13	
einheim. gaz. average	"	sh je 112 lbs	6,10 1/2	23,4	28,1	28,3 1/2	410,1	32,75	
Roggen, erstnot. Monat	Chicago	cts je 56 lbs	57,80	140,57	148,62	158,33	273,9	26,18	
Western II, cif domestic	New York	cts je 56 lbs	69,36	175,02	183,43	199,85	288,1	33,04	
erstnot. Monat	Winnipeg	cts je 56 lbs	55,35	136,26	153,79	163,53	295,4	25,71	
Hafer, erstnot. Monat	Chicago	cts je 32 lbs	27,42	68,29	92,34	96,84	353,2	28,02	
weiss II, loco	New York	cts je 32 lbs		90,33	109,54	114,43		37,11	
erstnot. Monat	Winnipeg	cts je 34 lbs	39,23	76,67	89,40	96,15	245,1	24,89	
austral., Mühlen-, cif	London	£ je 2240 lbs			24,50	26,10		30,69	
einheim. gaz. average	"	sh je 112 lbs	7,8 1/2	20,11	22,6 1/2	23,1 1/2	301,1	26,77	
Gerste, Malting, cif domestic	New York	cts je 48 lbs	74,42		181,00	181,00p	243,2	34,92	
erstnot. Monat	Winnipeg	cts je 48 lbs	4,37	122,41	133,70	137,63	278,8	25,24	
einheim. gaz. average	London	sh je 112 lbs	10,4 1/2	25,9 1/2	33,9 1/2	34,6 1/2	333,9	40,02	
Mais, erstnot. Monat	Chicago	cts je 56 lbs	54,82	129,78	159,90	168,02	306,5	27,78	
gemischt II, loco	New York	cts je 56 lbs	69,18	157,44	185,09	196,68	284,3	32,52	
argent. La Plata	London	£ je 2240 lbs	6,5 1/2	16,15	26,10	26,10	419,0	30,69	
Reis, Blue Rose extra, ab Mühle	New York	cts je 1b	3,25	9,59	11,46r	11,63p	357,8	70,69	
burmes. Rangoon, cif	London	sh je 112 lbs	8,4 1/2	61,0	69,0	69,0	827,0	107,91	
Weizenmehl, Hardwinter Str., ab Mühle	New York	\$ je 100 lbs	2,17	5,65	5,94	6,12	282,0	56,67	
Straights, G.R.	London	sh je 280 lbs	30,4 1/2	43,4 1/2	52,0	52,0	171,3	24,09	
Zucker, Weltkontr. IV, 96°, unverz. ab Eg.	New York	cts je 1b	1,02	4,13	5,41	5,38	527,5	49,82	
Kuba, roh, 96°, unverz. cif	"	cts je 1b	2,04	5,36	5,69	5,78p	283,3	55,52	
" " 96°, verzglit, loco	"	cts je 1b	2,93	5,81	6,19	6,29	214,7	58,24	
Schleuder-, roh, 96°, unverz. cif UK	London	sh je 112 lbs	5,5 1/2	24,10 1/2	24,10 1/2	24,10 1/2	455,2	28,83	
granuliert, raffiniert, loco	"	sh je 112 lbs	19,7 1/2	59,2	59,2	59,2	302,0	68,53	
Rohkaffee, Santos IV, loco	New York	cts je 1b	7,78	31,91	52,03	53,96	693,6	499,64	
Columbia, Medellin, ex dock	"	cts je 1b	11,86	37,56	54,08	57,00p	480,6	527,75	
Brasil, Santos sup., verzollt	London	sh je 112 lbs	29,2	153,0	267,0	267,0	915,4	309,24	
Kenya, I. Qualität, verzollt	"	sh je 112 lbs	58,8	190,8	333,3	357,8	609,7	414,26	
Rio VII, erstnot. Monat	Rio de Jan.	Crz je kg	1,24	7,79	16,33	17,03	1 373,4	389,82	
Santos, C-Kontr. erstnot. Monat	Santos	Crz je kg	1,98	11,95	20,26	20,53	1 036,9	469,93	
Rohkakao, Accra, loco	New York	cts je 1b	5,30	21,56	36,00	34,67	654,2	321,02	
Bahia, loco	"	cts je 1b	5,22	21,47	35,58	34,00	651,3	314,82	
Accra, Gold Coast, cif Terminver.	London	sh je 50 kg	23,0		27,0	26,1 1/2	1 137,2	307,80	
Bahia, fob, Verschiffungspreis	"	sh je 50 kg			27,4	25,0		300,08	
Tee, Formosa fein, ab Lager	New York	cts je 1b	28,00	52,73	50,00	50,00p	178,6	462,97	
Indien, Pekoe, mittl. gebrochen	Kalkutta	Rp je 1b	0/10,4	1/9/8 a)	1/12/9	1/12/4	274,2	344,33	
Ceylon, Pekoe, mittl. gebr. orange	Kolombo	Ceyl.-cts je 1b	70,00	210,35	254,00	238,33	340,5	463,43	
Java, Pekoe, mittl. gebr. orange	Djakarta	Ind.-Fl. je 1/2 kg	0,395	1,52	3,43	3,60	911,4	400,00	
Pfeffer, Lampung, schwarz, erstnot. Monat	New York	cts je 1b	5,31	102,36	148,33	157,00	2 956,7	1 453,73	
Lampung, schwarz, loco	London	d je 1b	2,56	76,34	129,90	125,40	4 898,4	1 355,56	
Schweine, leichte, Lebendgewicht	Chicago	\$ je 100 lbs	8,54	19,50	18,23	18,59	217,7	172,13	
schwere, Lebendgewicht	"	\$ je 100 lbs	8,11	18,90	18,13	18,23	224,8	168,80	
Rindfleisch, engl. longides, I. Qual.	London	sh je 8 lbs	4,9 1/2	8,6 7/8	9,6	9,6	198,7	154,04	
argentinisches, gefroren	"	sh je 8 lbs	4,4 1/2	8,5	9,0	9,0	204,7	145,93	
Schweinefleisch, frisches, I. Qualität	London	sh je 8 lbs	5,8 3/4	10,10 1/2	12,0	12,0	209,5	194,58	
frisches, I. Qualität	Kopenhagen	dkr je kg	1,75	4,07	3,96	3,96	226,3	240,83	
Speck, Wiltshire, outsides	London	sh je 112 lbs	99,4 1/2	159,9 1/2	192,6	192,6	193,8	225,95	
Schinken, frisch	London	sh je 112 lbs	92,5 3/8	165,9 2/3	209,6	209,6	226,6	242,64	
Eier, Grade A-B, Durchschnittspreis	London	sh je 120 Stok	15,11 1/2	28,11	39,6	39,6 1/2	248,8	19,6 1/2	
Exportnotierung	Kopenhagen	dkr je kf	1,17	3,16	3,80	3,67	313,7	125,8	
Butter, Molkerer-, 92°	New York	cts je 1b	27,92	61,54	64,48	65,00p	232,8	601,86	
ausländische, alle Grade	London	sh je 112 lbs	117,4 1/2	133,1 1/2	195,2	195,2	166,3	226,04	
I. Qualität	Kopenhagen	dkr je 100 kg	230,06	624,03	550,00	550,00	239,1	334,49	
Schmalz, Prime Steam, erstnot. Monat	Chicago	cts je 1b	8,03	11,71	14,23	17,40	216,7	161,11	
amerikanisches	London	sh je 112 lbs	49,6 3/8	90,0	90,0	90,0	181,7	104,24	
Talg, extra fancy, lose, fob	New York	cts je 1b	5,74	6,44	13,53	15,22	265,2	140,93	
roh, techn. gebleicht, ab Werk	London	£ je 2240 lbs	19,9	60,0	85,15	89,0	457,4	103,08	
Leinsaat, I. Qualität, loco	Minneapolis	cts je 56 lbs	191,25	453,47	347,39	387,67	64,10	107,10	
I. Qualität, C.W. ab Lager	Winnipeg	cts je 56 lbs	150,03	388,50	377,27	402,11	268,1	66,49	
Bombay, bold	London	£ je 2240 lbs	13,5	57,13	73,0	74,2	557,5	85,82	
Kopra, Philipp., cif Pazifikküste	New York	\$ je 2000 lbs	39,00	175,50	221,96	215,00p	551,3	99,54	
Straits F.M.S., cif	London	£ je 2240 lbs	11,9	70,15 1/2	102,8	106,9	928,7	123,33	
Erdnüsse, Coromandel, cif	London	£ je 2240 lbs	10,8	67,12 1/2	80,0	82,4	790,4	95,20	
Bold	Bombay	Rp je 112 lbs	7/4/2	38/0/5 1/2	40/14/0	41/6/0p	569,9	71,83	
Rizinussaat, Bombay, c. and f.	London	£ je 2240 lbs		53,14 1/2	67,15	79,6		91,85	
loco	Bombay	Rp je 112 lbs		26/12/10	37/11/0	43/9/8 1/2		75,71	
Leinol, roh, loco, in Tanks	New York	cts je 1b	9,04	24,00	17,56	19,30p	213,5	178,71	
roh, technisch, ab Werk	London	£ je 2240 lbs	26,9	150,0	135,12	136,0	514,1	157,52	
Baumwollsaat 1, Prime sum. yellow, fob	New York	cts je 1b	7,89	13,85	23,55	23,72	300,6	219,63	
raffiniert, ab Werk	London	£ je 2240 lbs	21,10	114,0	114,0	114,0	529,7	132,04	
Olivend., spanisches, loco	New York	\$ je 7,6 lbs	1,98	3,71	2,85	3,00p	151,5	365,50	
tunesisches, 1/2 frei Fetts.	London	£ je 1000 kg	68,11	235,12 1/2	258,15	276,0	402,4	324,79	
Kokosöl, Manila, cif in Tanks	New York	cts je 1b	6,10	15,65	17,13	17,00p	278,7	157,41	
Straits, cif, in drums	London	£ je 2240 lbs	16,4	111,11 3/2	152,0	158,4	974,8	183,23	
Palmöl, roh, in drums, unverateuert	New York	cts je 1b	6,80	19,13	18,32	19,00	279,4	175,93	
Westafrikan., soft, ab Werk	London	£ je 2240 lbs	14,7	99,5	100,10	100,10	700,1	116,40	
Wolle, Schweiss-, 64's, einh. erstn. Monat	New York	cts je 1b		126,94	244,60	270,36		2 503,37	
austral. Vliese, 70's, cif	London	d je 1b	12,33	107,64	232,00	240,92	1 953,9	2 604,32	
Top, 64's, warp	"	d je 1b	26,10	109,66	245,00	251,66	964,2	2 720,42	
Kammzüge, erstnot. Monat	Antwerpen	hfrs je kg		145,27	298,23	297,89		2 502,28	
Merinos, ung. 3/4 Wolle 64's u. mehr	Melbourne	d je 1b		42,81	114,20	117,50p		1 015,45	
Crossbreeds, feine ung. 3/4 W. 59s-60's	"	d je 1b		28,48	101,10	102,50p		885,82	

Anmerkungen siehe nächste Seite.

noch: Weltmarktpreise

Ware 1)	Markttort	Währungs- und Mengeinheit 2)	1938	1949	1950				Umgerech- net in DM je 100 kg
			Jahresdurchschnitt		November	Dezember		Umgerech- net in DM je 100 kg	
			in Originalwährung		Monatsdurchschnitt	1938=100			
			9	10	11	12	13			14	15
Baumwolle, middling, 15/16", loco am middling, 15/16", loco	New York	ots je lb	8,66	32,43	43,18	43,38	500,9	401,67	
Ashmouni, Kurzet, Exportpr. fob	Liverpool	d je lb	4,93	24,98	42,95	46,22	937,5	499,63	
B-Kontrakt, erstnot. Monat	Alexandria	Talaris je 44,93kg	10,34	64,46	139,81	146,88	1 420,5	789,48	
Jarilla, loco	Sao Paulo	Crz je 14,69kg	56,30	199,84	367,40	387,89	689,0	604,41	
Flachs, Wasserröste, kontinental einheimisch	Bombay	Rp je 784 lbs	145/15/0	636/11/2 1/2	865/0/0	864/4/5	592,2	214,36	
Rohhanf, Manila, Grad CD	London	£ je 2240 lbs	66,17,11	282,13,10 1/2	362,0,0	378,0,0	565,1	437,83	
Manila, Grad J2	Österreich	Sh je 100 kg	127,50	912,05	1 437,58	1 437,58	1 127,5	282,63	
Italien, Grad SB	London	£ je 2240 lbs	21,13,1	105,7,10 1/2	149,6,8	175,0,0	808,2	202,69	
Sisal, Tanganjika I	"	£ je 2240 lbs	38,6,3	178,18,4	192,10,0	206,10,0	539,0	426,99	
Rohjute, Indische, I. Qualität	"	£ je 2240 lbs	17,6,2	101,3,11 1/4	170,11,8	186,15,0	1 079,0	216,29	
Daisee 2/3, c. and f.	New York	ots je lb	4,30	17,53	15,13	15,70p	365,1	145,29	
Daisee 2/3, loco	Dundee	£ je 2240 lbs	18,11,11	101,4,6 1/4	111,13,8	115,11,8	621,6	133,87	
Rindshaut, Packer-leichte, nass ges.	Kalkutta	Rp je 400 lbs	32/14/0	194/12/0	200/0/0	200/0/0	608,4	97,22	
Stier-, 60 lbs u. mehr	New York	ots je lb	10,16	20,60	29,52	31,33	308,4	290,10	
Frigorifloos, schw. Ochaen-,	Chicago	ots je lb	11,74	22,91	34,11	35,55	302,8	329,17	
Kap-, trocken, 18-20 lbs	London	d je lb	5,56	21,81	38,53	39,50	710,4	426,99	
trocken gesalzene	"	d je lb	4,88	25,46	39,25	43,75	896,5	472,93	
Daccas, gesalzene Kuh-	Fernamb.	Crz je kg	12,36	15,00	15,00	15,00	343,35	343,35	
Kautschuk, Ribbed am. sheets I, loco	Kalkutta	Rp je 20 lbs	4/8/0	18/16/0	18/9/0	21/2/0	469,4	205,39	
Ribbed smoked sheets I, cif	New York	ots je lb	14,55	17,58	17,26	17,26	489,4	659,36	
" " " " fob	London	d je lb	7,20	11,56	59,44	51,16	710,6	553,03	
Steinkohle, Koks, frei Besteller	Singapur	Straits-ots je lb	24,06	38,27	198,65	173,13	719,6	527,90	
Admiralitäts-, beste, fob	Connelsville	\$ je 2000 lbs	.	20,26	22,10	22,10	.	10,23	
Gas-, Kl. I., fob Tyne f. Export	Cardiff	sh je 2240 lbs	24,4	58,4 1/2	59,1 1/2	59,1 1/2	243,0	3,42	
" " " " f. Inland	Durham	sh je 2240 lbs	20,6 1/2	54,6	55,6	55,6	80,7	5,07	
Fett-, 33/50 mm, frei Wagen	Frankreich	ffrs je 1000 kg	169,61	3 530,00a)	3 530,00	3 530,00	2 081,2	4,15	
Mager, 30/50 mm, " "	Belgien	bfrs je 1000 kg	183,42	1 200,00a)	1 235,00	1 235,00	673,3	10,37	
Koks, Hütten-, frei Ofen	Connelsville	\$ je 2000 lbs	3,86	13,79	14,25	14,25	369,2	16,60	
" " " " " " " "	Durham	sh je 2240 lbs	34,1	70,10 1/4	72,1	72,1	211,5	4,17	
" " " " " " " "	"	sh je 2240 lbs	.	110,0	110,0	110,0	.	6,37	
" " " " " " " "	Frankreich	ffrs je 1000 kg	205,87	4 800,00	4 800,00	4 800,00	2 331,6	5,64	
Erdöl, Mittl. Kontinent, 33-35,9° Bé	Kans.-Oklah.	\$ je 42 gals	1,12	2,51	2,51	2,51	224,1	6,63	
" " " " " " " "	Bradford	£ je 42 gals	1,90	3,56	4,10	4,20	221,1	11,10	
Leuchtöl, waterwhite, 41-43° Bé, Exp. fob	US-Golffhäfen	ots je gal	4,57	8,40	8,75	8,80p	192,6	9,76	
Diesel-u. Gasöl, 43-47 Dies.-Ind. Exp. fob	"	ots je gal	3,63	7,32	7,96	8,05p	221,8	8,93	
45 Cetan, leicht, in Schiffaldg.	N.Y. Harbor	£ je 42 gals	3,71	7,31	7,96p	8,05p	.	10,46	
Benzin, 70-72 Oktan, Exportpr. fob	US-Golffhäfen	ots je gal	4,77	10,00	10,38	10,38p	217,6	11,52	
Heizöl, 36-40° Bé, fob Raffinerie	Bradford	ots je gal	4,00	9,28	9,75	9,75p	243,8	10,82	
Grad C, Exportpreis fob	US-Golffhäfen	£ je 42 gals	0,81	1,55	1,80	1,85p	225,9	4,83	
Eisenerz, Bessemer Old R. 51,5% Fe, ab Haf.	US-Lake Sup.	\$ je 2240 lbs	5,25	7,60	8,10	8,10	154,3	3,35	
Non-Bess, Mesabi 51,5% Fe, ab Haf.	" " "	\$ je 2240 lbs	4,95	7,20	7,70	7,70	155,6	3,18	
Min. del Test calc. 35% Fe, frei Wg.	Frankr. Briey	ffrs je 1000 kg	50,50	585,00	635,00	678,00	1 342,6	7,97	
Roheisen, Phosph.-, bas., frei Wagen	Valley (USA)	\$ je 2240 lbs	21,69	46,00	49,00	49,00p	225,9	20,25	
" " " " " " " "	Gross-Brit.	£ je 2240 lbs	.	9,15,7 1/2	10,11,6	10,11,6	.	12,25	
Gießerei II, Verschiffgr.	Philadelphia	\$ je 2240 lbs	24,00	50,85	53,44	54,94	228,9	22,71	
" " " " " " " "	Middlesbrough	£ je 2240 lbs	5,9,0	10,2,2 1/4	10,10,5	10,10,6	193,1	12,19	
" " " " " " " "	Frankreich	ffrs je 1000 kg	586,22	13 240,00	13 240,00	13 240,00	2 258,5	15,57	
" " " " " " " "	Belgien	bfrs je 1000 kg	538,85	2 344,17	2 300,00	2 480,00p	460,2	20,83	
Hämattit-, Lieferung NW-Küste	Gr.-Brit.	£ je 2240 lbs	6,12,6	11,9,3	12,0,6	12,0,6	181,5	13,93	
" " " " " " " "	Frankreich	ffrs je 1000 kg	879,00	15 210,00	15 320,00	15 320,00	1 742,9	18,02	
" " " " " " " "	Belgien	bfrs je 1000 kg	.	2 821,25	2 950,00	3 000,00p	.	25,20	
Stahlschrott, schw. schmeltz. frei Werk	Pittsburgh	\$ je 2240 lbs	14,02	29,33	43,75	45,65	325,6	18,87	
schw. i. Mengen v. 500ts, fr. K.	Middlesbrough	£ je 2240 lbs	3,8,3 1/2	3,17,2	3,18,1	3,18,1	114,3	4,52	
" " " " " " " "	Belgien	bfrs je 1000 kg	.	1 100,00a)	1 531,00	1 820,00p	.	15,29	
Stabstahl, heissgew. St. Bessemer-Güte	Pittsburgh	\$ je 100 lbs	2,35	3,36	3,45	3,64p	154,9	33,70	
beste Stähle, SM-Güte, ab Werk	Middlesbrough	£ je 2240 lbs	11,5,0	26,10,0	26,10,0	26,10,0	235,6	30,69	
rounds and squares, 5/8-3 inch.	London	£ je 2240 lbs	11,6,3 1/2	21,15,9	22,6,0	22,6,0	197,1	25,83	
Formstahl, gew. Baustahl, Bess.-Güte	Pittsburgh	\$ je 100 lbs	2,19	3,25	3,40	3,59p	163,9	33,24	
Winkel u. Träger, SM-Güte, ab Werk	Leeds	£ je 2240 lbs	11,0,6	19,2,9 1/2	19,13,6	19,13,6	178,5	22,79	
Stahlknüppel, nachgew. Bess.-Güte, ab Werk	Pittsburgh	\$ je 2240 lbs	35,44	58,26	59,36	61,80	174,4	25,55	
" " " " " " " "	London	£ je 2240 lbs	7,17,6	16,3,0	16,16,6	16,16,6	213,7	19,49	
schwere Walz-, Th.-Güte, ab Werk	Frankreich	ffrs je 1000 lbs	844,73	15 020,00	15 020,00	15 020,00	1 778,1	17,66	
Weissblech, feuerverzinkt, fob	Pittsburgh	\$ je 100 lbs	5,09	7,34	7,30	7,30	143,4	67,59	
14"x20", 11? Tafeln, Exportpr.	Cardiff	£ je 108 lbs	1,1,10 1/2	2,13,10 1/2	3,6,10	3,10,4 1/2	322,0	84,55	
Kupfer, Elektrolyt, ab Werk	New York	ots je lb	9,77	19,59	24,50	24,50	250,8	226,86	
" " " " " " " "	London	£ je 2240 lbs	45,16,10	133,3,7 1/2	202,0,0	202,0,0	440,6	233,96	
Blei, Common Grades, loco	New York	ots je lb	4,74	15,41	17,00	17,00	358,6	157,41	
Exportpreis fas	"	ots je lb	4,59	15,38	17,67	17,61	383,7	163,08	
weich, einheimisch	London	£ je 2240 lbs	15,4,10	104,8,10 1/2	137,10,0	137,10,0	902,1	159,25	
Zink, East St. Louis, loco	New York	ots je lb	4,61	12,21	17,50	17,50	379,6	162,04	
GOB, ausländisch, verzollt	London	£ je 2240 lbs	14,0,0	87,9,6 1/2	151,0,0	151,0,0	1 078,6	174,89	
Zinn, Grad A (Straits), loco	New York	ots je lb	42,29	99,32	138,07	143,57	339,5	1 329,37	
Standard, Kassapreis	London	£ je 2240 lbs	189,12,0	602,4,3 1/2	1 084,1,10r	1 163,18,11	613,9	1 348,09	
Nickel, Elektro-Kathoden, 99% Ni	New York	ots je lb	35,00	40,00	48,00	49,43	141,2	457,69	
Standard	London	£ je 2240 lbs	182,10,0	251,3,9	386,0,0	393,16,6 1/4	215,8	456,13	
Aluminium, virgin., 99% Al, fob	New York	ots je lb	20,50	17,00	19,00	19,00	92,7	175,93	
99-99,5% Al, Exportpreis	London	£ je 2240 lbs	97,5,0	98,13,4 1/2	nicht notiert	nicht notiert	.	.	
Zement, Portland-, ab Werk	New York	\$ je 170,55kg	2,15	3,03	3,24	3,24p	150,7	7,98	
" " " " " " " "	London	sh je 2240 lbs	42,0	61,1 1/2	62,6	62,6	148,8	3,62	
Schwefelsäure, 66° Bé, ab Werk	New York	\$ je 2000 lbs	16,50	17,00	20,00	20,00	121,2	9,26	
168° Tw, ab Werk	London	£ je 2240 lbs	.	6,14,4	7,13,2	7,15,6	.	9,01	

Eine ausführliche Berichterstattung erfolgt vierteljährlich in der Reihe "Statistische Berichte": "Die Grosshandelspreise im Ausland".

1) Ungekürzte Warenbezeichnungen siehe "Wirtschaft und Statistik", 2. Jg. N.F., Heft 3, Juni 1950, S. 518* ff. - 2) Erläuterungen zur Spalte Währungs- und Mengeneinheit siehe Anhang S. 118* und 119*.- a) Aus weniger als 12 Monatsdurchschnitten berechnet. - b) Umgerechnet je 100 Stück. - c) Bis 13.10.1949, spanisches.- d) Je 100 l.

Anhang

Maße und Gewichte : Weights and measures

A. Metrisches System : Metric system		B. Britisches oder US -System : British or US -system	
Einheiten : Metric units	Gegenwerte British or US equivalents	Einheiten : British or US units	Gegenwerte Metric equivalents
<u>Längenmaße : Length</u>			
1 Zentimeter (cm) 1 centimetre	0, 393 700 in.	1 inch (in.)	2, 540 005 cm
1 Meter (m) = 100 cm 1 metre	{ 3, 280 833 ft. 1, 093 611 yd.	1 foot (ft.) = 12 in. 1 yard (yd.) = 3 ft.	0, 304 801 m 0, 914 402 m
1 Kilometer (km) = 1 000 m 1 kilometre	0, 621 370 mi.	1 mile (mi.) = 1 760 yd.	1, 609 347 km
<u>Flächenmaße : Area</u>			
1 Quadratcentimeter (qcm) 1 square centimetre	0, 155 000 sq.in.	1 square inch (sq.in.)	6, 451 626 qcm
1 Quadratmeter (qm) = 10 000 qcm 1 square metre	{ 10, 763 865 sq.ft. 1, 195 985 sq.yd.	1 square foot (sq.ft.) = 144 sq.in. 1 square yard (sq.yd.) = 9 sq.ft.	0, 092 903 qm 0, 836 131 qm
1 Quadratkilometer (qkm) = 100 ha = 1 000 000 qm 1 square kilometre	0, 386 101 sq.mi.	1 square mile (sq.mi.) = 640 acres	2, 589 998 qkm
1 Ar (a) = 100 qm 1 are	119, 598 502 sq.yd.		
1 Hektar (ha) = 100 a = 10 000 qm 1 hectare	2, 471 044 acres	1 acre (A) = 4 840 sq.yd.	0, 404 687 ha
<u>Raumaße : Volume</u>			
1 Kubikcentimeter (ccm) 1 cubic centimetre	0, 061 023 cu.in.	1 cubic inch (cu.in.)	16, 387 162 ccm
1 Kubikmeter (cbm) = 1 000 000 ccm 1 cubic metre	{ 35, 314 45 cu.ft. 1, 307 943 cu.yd. 0, 353 145 Reg.tn.	1 cubic foot (cu.ft.) = 1 728 cu.in. 1 cubic yard (cu.yd.) = 27 cu.ft. 1 Register ton (Reg.tn.) = 100 cu.ft.	0, 028 317 cbm 0, 764 559 cbm 2, 831 7 cbm
<u>Flüssigkeitsmaße : Liquid measure</u>			
1 Liter (l) 1 litre	{ 1, 759 79 Imp.pt. 2, 113 42 US pt. 0, 879 895 Imp.qt. 1, 056 710 US qt.	1 imperial pint (Imp.pt.) 1 US liquid pint (liq.pt.) 1 imperial quart (Imp.qt.) = 2 Imp.pt. 1 US liquid quart (liq.qt.) = 2 liq.pt.	0, 568 25 l 0, 473 17 l 1, 136 50 l 0, 946 333 l
1 Hektoliter (hl) = 100 l 1 hectolitre	{ 21, 997 4 Imp.gal. 26, 417 8 US gal.	1 Imp.gallon (Imp.gal.) = 4 Imp.qt. 1 US gallon (US gal.) = 4 liq.qt.	0, 045 460 hl 0, 037 853 hl
<u>Gewichte : Weight</u>			
1 Pfund (Pfd.) = 0,5 kg	{ 17, 636 96 oz.avdp. 16, 075 36 oz.troy 1, 102 31 lb.avdp.	1 avoirdupois ounce (oz.avdp.) 1 apothecaries' or troy ounce (oz.troy)	28, 349 53 g a) 31, 103 496 g a)
1 Kilogramm (kg) = 2 Pfd. 1 kilogram	{ 2, 204 622 lb.avdp. 2, 679 227 lb.troy	1 avoirdupois pound (lb.avdp.) = 16 oz.avdp. 1 apothecaries' or troy pound (lb.troy) = 12 oz. troy	0, 453 592 kg 0, 373 242 kg
1 Zentner (Ztr.) = 100 Pfd. = 50 kg	{ 1, 102 311 US -cwt. 0, 984 206 Brit.-cwt.	1 US hundredweight (US -cwt.) = 100 lbs. 1 Brit.hundredweight (Brit.-cwt.) = 112 lbs.	45, 359 242 kg 50, 802 351 kg
1 Doppelzentner (dz) = 2 Ztr. = 200 Pfd. = 100 kg 1 metric quintal	{ 2, 204 622 US -cwt. 1, 968 412 Brit.-cwt.		
1 Tonne (t) = 10 dz. = 20 Ztr. = 2 000 Pfd. = 1 000 kg 1 metric ton	{ 1, 102 311 sh.tn. 0, 984 206 l.tn.	1 short ton (sh.tn.) = 2 000 lbs. 1 long ton (l.tn.) = 2 240 lbs.	0, 907 185 t 1, 016 047 t
<u>Eisenbahn- und Luftverkehr : Railway and air traffic</u>			
1 Personenkilometer (Pkm) 1 passenger-kilometre	0, 621 370 pass.-mi.	1 passenger -mile (pass.-mi.)	1, 609 347 Pkm
1 Tonnenkilometer (t-km) 1 metric ton-kilometre	{ 0, 684 943 sh.tn.-mi. 0, 611 556 l.tn.-mi.	1 short ton-mile (sh.tn.-mi.) 1 long ton-mile (l.tn.-mi.)	1, 459 975 t-km 1, 635 172 t-km

a) Gold-, Silber-, Juwelen- und Apothekengewicht.
Used for gold, silver, jewels and by pharmacies.

Abkürzungen

Rpf = Reichspfennig	a = Ar	PS = Pferdestärke
Dpf = Deutsche Pfennig	ha = Hektar	W = Watt
RM = Reichsmark	qkm = Quadratkilometer	Wh = Wattstunde
DM = Deutsche Mark	Pkm = Personenkilometer	kW = Kilowatt
\$ = Dollar	tkm = Tonnenkilometer	kWh = Kilowattstunde
£ = Pfund Sterling	oom = Kubikzentimeter	kVA = Kilovoltampère
cts = Cents	obm = Kubikmeter	Vj. = Vierteljahr
sh = Schilling	fm = Festmeter	Std = Stunde
d = Pence	rm = Raummeter	vH = vom Hundert
dKr = dänische Krone	l = Liter	aT = auf Tausend
Rp = Rupie	hl = Hektoliter	Ø = Durchschnitt
Mill. = Millionen	g = Gramm	BG = Bundesgebiet
Mrd. = Milliarden	Pfd = Pfund	VWG = Vereinigtes Wirtschaftsgebiet
St = Stück	kg = Kilogramm	BdL = Bank deutscher Länder
P = Paar	dz = Doppelzentner	LZB = Landeszentralbanken
mm = Millimeter	t = Tonne (1 000 kg)	ERP = Europäisches Wiederaufbau Programm
cm = Zentimeter	t-eff = Effektivtonne	IRO = Internationale Flüchtlings-Organisation
m = Meter	BRT = Bruttoregistertonne	
qm = Quadratmeter	NRT = Nettoregistertonne	
km = Kilometer	SKE = Steinkohleneinheit	

p	= vorläufige Zahlen
r	= berichtigte Zahlen
s	= geschätzte Zahlen
- an Stelle einer Zahl	= nichts;
0,0 an Stelle einer Zahl	= mehr als nichts, aber weniger als die kleinste Einheit, die in der betreffenden Tabelle zur Darstellung gebracht werden kann;
. an Stelle einer Zahl	= Angabe nicht möglich, weil kein Nachweis vorhanden oder eine Vergleichbarkeit der Zahlen nicht gegeben ist oder die tatsächlichen Voraussetzungen für die Fragestellung nicht zutreffen;
... an Stelle einer Zahl	= die betreffenden Angaben können erstellt werden, liegen aber für die in Frage kommende Zeit (Monat usw.) noch nicht vor.

Veröffentlichungen im Monat Dezember 1950

Arb. Nr.	Titel	Veröffentl. Datum
ohne	Wirtschaft und Statistik, 2. Jg., Heft 9, Dezember 1950	Anfang Januar 1951
ohne	Statistischer Wochendienst, 1. Jg., Heft 9, 10, 11, 12	Dezember
Bevölkerung		
VIII/8/5	Die Wohnbevölkerung des Bundesgebietes nach Ländern, Regierungsbezirken und Kreisen, sowie Westberlins nach Verwaltungsbezirken. Auf Grund der Volkszählung vom 13. 9. 1950 (Vorläufiges Ergebnis auf Grund der Schnellmeldungen der Gemeinden) (Preis 1,50 DM)	15. 12.
VIII/0/7a	Statistische Unterlagen zum Flüchtlingsproblem, 7. Folge (2. Lieferung)	5. 12.
VIII/6/13	Die Umsiedlungstransporte von Heimatvertriebenen im Bundesgebiet im Oktober und November 1950	4. 12.
Gesundheitswesen		
VIII/2/99	Die Neuerkrankungen an meldepflichtigen Krankheiten im Bundesgebiet in der Zeit vom 12. 11. bis 18. 11. 1950	1. 12.
VIII/2/101	19. 11. bis 25. 11. 1950	7. 12.
VIII/2/102	26. 11. bis 2. 12. 1950	14. 12.
VIII/2/103	3. 12. bis 9. 12. 1950	22. 12.
VIII/3/9	Erkrankungen an aktiver Tuberkulose im Bundesgebiet und West-Berlin im 3. Vierteljahr 1950	15. 12.
Land-, Forst-, Viehwirtschaft und Fischerei		
III/2/1A	Bodenbenutzungserhebung 1950. Endgültiges Ergebnis nach größeren Verwaltungsbezirken	16. 12.
III/4/15A	Ernte von Ölrüben, Flachs und Hanf im Bundesgebiet 1950 nach größeren Verwaltungsbezirken	11. 12.
III/4/16A	Ertragschätzung einiger Futterpflanzen im Hauptfruchtbau 1950 nach größeren Verwaltungsbezirken	18. 12.
III/4/19	Der Wachstumsstand der Winterölrüben Ende Oktober 1950	1. 12.
III/4/20	Endgültige Ernteschätzung von Hülsenfrüchten und Buchweizen 1950 nach Ländern	11. 12.
III/4/20A	nach größeren Verwaltungsbezirken	15. 12.
III/4/21	Endgültige Ernteschätzung von Rauhfutter 1950 nach Ländern	11. 12.
III/4/21A	nach größeren Verwaltungsbezirken	15. 12.
III/4/22	Die Strohernte 1950	11. 12.
III/13/6	Vorschätzung der Weinmosternte	23. 12.
III/16/10A	Die Milcherzeugung und -verwendung im Oktober 1950 (Endgültiges Ergebnis)	12. 12.
III/16/11a	Die Milcherzeugung im November 1950 (Vorläufiges Ergebnis)	29. 12.
III/17/10a	Die Schlachtungen im Bundesgebiet, Oktober 1950 (Vorläufiges Ergebnis)	7. 12.
III/17/10A	Die Schlachtungen im Bundesgebiet, Oktober 1950 nach größeren Verwaltungsbezirken	20. 12.
III/25/6	Fangergebnisse der See- und Küstenfischerei im Monat Oktober 1950	9. 12.
III/25/7	Januar 1950	19. 12.
III/26/7	Das Fangergebnis der Bodenseefischerei im Monat November 1950	21. 12.

noch: Veröffentlichung im Monat Dezember 1950

Industrie, Handwerk und Energiewirtschaft

IV/2/32	Ergebnisse der Industrieberichterstattung im Bundesgebiet, September 1950	1. 12.
IV/2a/13	Beschäftigte, geleistete Arbeiterstunden, Umsatz und Produktion der Industrie des Bundesgebietes, Oktober 1950	15. 12.
IV/6/12	Die industrielle Produktion im Bundesgebiet (Eilbericht), November 1950	16. 12.
IV/8/12	Index der industriellen Produktion im Bundesgebiet, November 1950	23. 12.

Bau- und Wohnungswesen

IV/3/17	Zahlen aus der Bauwirtschaft im Bundesgebiet, Oktober 1950 (Erweiterte Fortsetzung der Reihe: „Ergebnisse der Bauwirtschaftsberichterstattung“)	20. 12.
---------	---	---------

Handel und Verkehr

ohne		
Der Außenhandel der Bundesrepublik Deutschland		
Teil 1: Zusammenfassende Übersichten, November 1950 (Preis 1,50 DM)		
Teil 2: Der Spezialhandel nach Waren (Statistische Nummern), Oktober 1950 (Preis 9,50 DM)		
Teil 3: Der Außenhandel nach Erdteilen und Ländern, Januar-September 1950 (Preis 8,50 DM)		
V/12/14	Der Außenhandel der Bundesrepublik Deutschland in der Gliederung nach Teilnehmer- und Nichtteilnehmerländern am Marshallplan (ECA-Länder-Gliederung), November 1950	22. 12.
V/13/17	Der Außenhandel der Bundesrepublik Deutschland, gegliedert nach Nichtteilnehmer- und Teilnehmerländern am Marshallplan (OEEC-Gliederung), Oktober 1950	1. 12.
V/13/18	November 1950	23. 12.
V/14/14	Ein- und Ausfuhr (Spezialhandel) der Bundesrepublik Deutschland nach dem ECA-Warenverzeichnis, September 1950	1. 12.
V/15/13	Ein- und Ausfuhr (Spezialhandel) der Bundesrepublik Deutschland nach Ländern, Oktober 1950	8. 12.
V/17/10	Der Außenhandel der Bundesrepublik Deutschland. Durchfuhr durch die Bundesrepublik Deutschland, November 1950	27. 12.
V/1/30a	Der Interzonenhandel der Bundesrepublik Deutschland mit der sowjetischen Besatzungszone und dem sowjetischen Sektor von Berlin	5. 12.
V/1/30b	Der Warenverkehr zwischen der Bundesrepublik Deutschland und den Westsektoren von Berlin. Berichtsmonat November 1950	12. 12.
V/20/5	Schnellbericht über die Umsatzentwicklung des Einzelhandels im Bundesgebiet im November 1950	15. 12.
V/18/7	Die Einzelhandelsumsätze in der Bundesrepublik Deutschland im November 1950	31. 12.
V/24/1	Die Umsatzentwicklung im Einzelhandel mit Brennmaterial	4. 12.
V/3/29	Die Binnenschifffahrt des Bundesgebietes im Oktober 1950	11. 12.
ohne	Statistik der Bundesrepublik Deutschland — Band 9 — Die Binnenschifffahrt im Jahre 1949 (Preis 6 DM)	Dezember

Verbrauch

VII/61/20	Die Versteuerung von Tabakwaren im Oktober 1950	21. 12.
VII/62/15	Der Bierverbrauch im Bundesgebiet im September 1950	6. 12.
VII/62/17	Oktober 1950	16. 12.
VII/62/16	Das von April bis Juni 1950 versteuerte Bier nach Staffelsätzen und Steuer-sollbeträgen	6. 12.
VII/63/7	Die Erzeugung und Versteuerung von Zucker im Betriebsjahr 1949/50 (1. 10. bis 30. 9.)	16. 12.

Geld- und Kreditwesen

VII/8/16	Die Boden- und Kommunalkreditinstitute im Oktober 1950	4. 12.
----------	--	--------

Fürsorgewesen

VI/27/8	Die offene Fürsorge im Bundesgebiet im Monat Oktober 1950 (Arb. Nr. VI/27/7 erscheint demnächst)	19. 12.
---------	--	---------

Löhne und Preise

IV/2/28	Die Indexziffer der Roh- und Grundstoffpreise im November 1950	23. 12.
IV/7/7	Die Preisindexziffer der sächlichen Betriebsmittel der Landwirtschaft im Vereinigten Wirtschaftsgebiet im August 1950	30. 12.
VI/19/4	Weltmarktpreise ausgewählter Waren im November 1950	1. 12.
VI/1/48	Die Entwicklung der Verbraucherpreise ausgewählter Nahrungsmittel in 10 Landeshauptstädten des Bundesgebietes i. d. Zeit v. 24. 11. bis 1. 12. 1950	5. 12.
VI/1/50	1. 12. bis 8. 12. 1950	15. 12.
VI/1/51	8. 12. bis 15. 12. 1950	20. 12.
VI/10/3	Einzelhandelspreise im Ausland 1938 bis Herbst 1950	20. 12.
VI/1/49	Die Preisindexziffer für die Lebenshaltung einer vierköpfigen Arbeitnehmerfamilie im Monat November 1950	7. 12.
VI/4/4	Die Gestaltung des Verbrauchs von Arbeitnehmerhaushaltungen im 3. Vierteljahr 1950	19. 12.